J. can. f. 63r (I, 1

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36612036990018
<36612036990018
Bayer. Staatsbibliothek

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

# Geschichte der Quellen des Kirchenrechts des Preussischen Staats,

mit Urkunden und Regesten

von

**Dr. Heinrich Friedrich Jacobson,**

ordentlichem Professor der Rechte an der Universität zu Königsberg, der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig ord. Mitgliede.

## Erster Theil.

### Die Provinzen Preussen und Posen.

## Erster Band.

### Das katholische Kirchenrecht.

Königsberg:

bei den Gebrüdern Bornträger.

1837.

163 D.

# Geschichte
## der Quellen
des
# katholischen Kirchenrechts
der Provinzen
## Preussen und Posen,
mit Urkunden und Regesten

von

**Dr. Heinrich Friedrich Jacobson,**
ordentlichem Professor der Rechte an der Universität zu Königsberg, der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig ord. Mitgliede.

Königsberg:
bei den Gebrüdern Bornträger.
1837.

52 Bg

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner Excellenz

dem

Königlich Preussischen Wirklichen Geheimen Rathe,
Oberpräsidenten der Provinz Preussen,
des grossen rothen Adlerordens und eisernen Kreuzes
Ritter,

Herrn

von Schön

in tiefer Verehrung

der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Der von mir längst gefasste Entschluss der Bearbeitung eines Systems des gemeinen und partikulären preussischen Kirchenrechts, welches eben sowohl den Forderungen der Wissenschaft als den Bedürfnissen der Anwendung entsprechen soll, nöthigt mich, zuvor eine feste Grundlage solchem Werke zu gewinnen. Diese kann aber, unter Voraussetzung der sonstigen Erfordernisse, nur in einer möglichst vollständigen Kenntniss der kirchlichen Landesgesetzgebung selbst, so weit sich diese bis auf den Ursprung zurück erforschen lässt, mit Sicherheit gefunden werden. Dies zur Rechtfertigung des auch ein selbstständiges Interesse beanspruchenden Unternehmens einer urkundlichen Geschichte und Quellensammlung des gemeinen und provinziellen preussischen Kirchenrechts. Die Principien, welche dabei leitend gewesen, sind in dem Vorworte angedeutet und in der Darstellung selbst angewendet worden. Die Urkunden sind mit möglichster diplomatischer Treue abgedruckt.

Den Anfang bilden die östlichen Provinzen der Monarchie, so dass Schlesien seine Stelle im zweiten Theile finden, diesem aber der zweite Band des ersten Theils, das evangelische Kirchenrecht der Provinz Preussen und Posen, vorhergehen wird.

Indem ich hiermit den Freunden des vaterländischen Rechts diesen Versuch übergebe, bleibt mir nur der Wunsch, dass derselbe der vielfachen Gunst, die ihm schon vor seiner Bekanntmachung in so hohem Grade durch Seine Excellenz den Herrn Oberpräsidenten v. Schön, nächstdem durch die Herren Justizminister v. Kamptz und Mühler Excellenzen, so wie durch die hochwürdigsten Herren, den Erzbischof von Gnesen und Posen Herrn v. Dunin, den bereits verewigten Fürstbischof von Ermland Herrn Prinzen Joseph v. Hohenzollern, nebst dessen hochwürdigem Kapitel, und den Bischof von Culm Herrn Dr. Sedlag und andere Behörden zu Theil geworden, würdig befunden werde und auch fernerer Theilnahme sich erfreuen möge.

Königsberg, den 5ten März 1837.

**Dr. Jacobson.**

# I n h a l t.

## Geschichte der Quellen des katholischen Kirchenrechts der Provinz Preussen und Posen.


Vorrede.

Bedürfniss einer Bearbeitung des preuss. Kirchenrechts. Erfordernisse derselben. Plan der folgenden Darstellung . . . . . . . . . . . . . . . . . S. 1 — 6

I.

Die Kirchenoberen als Organ der für die katholische Kirche der Provinzen Preussen und Posen ergangenen Gesetze . . . . . . . . . „ 7 — 126

Cap. I.

Das gemeine kanonische Recht, besonders das Concil von Trient „ 7 — 43

Beweis, dass das corpus iuris canonici und die übrigen Quellen des kanonischen Rechts in der Kirche Preussens gesetzliches Ansehn besassen. . . . . . . . . „ 7 — 19

Fortdauernde Geltung nach der Reformation im polnischen Preussen und in Polen überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 19 — 20

Reception des tridentinischen Concils . . . „ 20 — 28

in dem Bisthume Ermland . . . . . . „ 25

in Culm, in dem katholischen Theile von Pomesanien, Cujavien und Pomerellen „ 26 — 28

Beschränkungen der Anwendbarkeit des kanonischen Rechts seit 1768 und 1772 . „ 29 — 35

Jetziges Verhältniss des kan. Rechts zu der preussischen Landes-Gesetzgebung. Ueber die Grenzen des Gebrauches in Rücksicht 1) auf die persönliche Lage der Katholiken, 2) die Disciplin, 3) das Vermögen, 4) den Gottesdienst und die heiligen Religionshandlungen . . . . . „ 36 — 42

Cap. II.

Die Statut. der Provinzialsynoden S. 43 — 73
Die Metropolitanverbindung Preussens mit Riga . . . . . . . . . . . . . „ 43 — 45
Provinzialsynode zu Elbing 1427 . . . . „ 46
Provinzialsynode zu Riga 1428 und c. 1440 „ 47 — 49
Das Erzbisthum Gnesen und das Bisthum Posen . . . . . . . . . . . . . „ 49 — 50
Die kirchliche Gesetzgebung in diesen Diöcesen im Allgemeinen . . . . . . . . „ 50 — 52
Diöcesansynoden von Posen . . . . . . . „ 52 — 53
Die Provinzialsynoden von Gnesen . . . „ 53 — 73

Cap. III.

Die Diöcesangesetze der preussischen Bisthümer. . . . . . . . . . „ 74 — 126
Die Partikularität des Kirchenrechts. Observanzen, Gewohnheiten . . . . . . . „ 74 — 76
Die Statuten der Kapitel und der Bisthümer selbst . . . . . . . . . . . . . . „ 76
Diöcesanrechte der Bischöfe nach gemeinen und preussischen Grundsätzen . . . . . „ 77 — 82
Einzelne Diöcesanverordnungen . . . . . „ 83 — 89
Die Clericalsynoden . . . . . . . . . . . „ 90 — 92
Einzelne Synoden
1) in Pomesanien . . . . . . . . . . . . „ 92 — 95
2) in Samland . . . . . . . . . . . . . „ 96 — 97
3) in Culm, mit Rücksicht auf Leslau (Cujavien u. Pomerellen), Camin und Plock „ 97 — 106
4) in Ermland . . . . . . . . . . . . . . „ 106 — 118
Laiensynoden . . . . . . . . . . . . . . „ 118 — 123
Ueber die jetzige Geltung der Diöcesangesetze . . . . . . . . . . . . . . . . „ 124 — 126

II.

Der Staat als Organ der für die katholische Kirche der Provinzen Preussen und Posen ergangenen Gesetze. . . . . . . . . . . . . . . . „ 127 — 242

Cap. IV.

Die weltliche Gesetzgebung in Kirchensachen. Gesetze des Staats für die Kirche überhpt. u. in Preus. insbesondere „ 127 — 129

Gesetze des deutschen Ordens
Die Culmische Handfeste. Der Friede von 1249. Siegfried von Feuchtwangen. Werner von Orseln. Luther von Braunschweig. Winrich von Kniprode. Conrad Zöllner von Rotenstein. Conrad und Ulrich von Jungingen. Michael Küchmeister von Sternberg. Paul von Russdorf. Conrad und Ludwig von Erlichshausen. Hans von Tieffen. Friedrich von Sachsen. Markgraf Albrecht . . . . . . . . . . S. 129 — 141
Verordnungen in den städtischen Willkühren „ 142 — 146
Uebersicht der für die katholische Kirche der preussischen Monarchie im Allgemeinen, und für die Provinzen Preussen und Posen im Besondern ergangenen Gesetze der Staatsbehörden . . . . . . . . . . . „ 147 — 242
A. Allgemeine, und den Provinzen Preussen und Posen gemeinsame Verordnungen . „ 148 — 165
B. Provincielle und besondere Verordnungen
I. Die Provinz Preussen
a. Ostpreussen und Litthauen . . . . . „ 166 — 194
b. Westpreussen . . . . . . . . . . . „ 195 — 219
II. c. Die Provinz Posen. . . . . . . „ 220 — 242

## Anhang einer Urkundensammlung

von bisher ungedruckten Kirchengesetzen, nebst Uebersichten gedruckter Statuten für die Provinzen Preussen und Posen.

### Zum Cap. I.

Nro. I. Rechtliches Gutachten über die Frage, ob auch verarmte Kleriker gehalten sind, zu einer allgemeinen Kirchensteuer beizutragen? c. 1425. . . S. 3 — 5
Nro. I. A. Instruction für den Official des Bisthums Culm 1762. . . . . . . . . „ 5 — 7
Nro. II. Facultates extraordinariae Episcopo Varmiensi concessae 1800. . . . . . „ 8 — 10
Nro. III. Facultates Episcopo Culmensi pro foro conscientiae concessae 1823. . . . „ 10 — 14
Nro. IV. Breve Pii P. VII de celebratione festorum in civitate Gedanensi 1819. . . „ 14

### Zum Cap. II.

Nro. V. Statutum provinciale Elbingense super aggeribus reficiendis novae Insulae prope Marienwerder 1427. . . . . . „ 15
Nro. VI. Statuta per praelatos Elbingi edita et conclusa 1427. . . . . . . . . . „ 16 — 19
Nro. VII. Statuta provincialia Concilii Rigensis anno 1428 congregati. . . . . „ 20 — 59
Nro. VIII. Statuta provinciae Rigensis a. 1428 abbreviata. . . . . . . . . . . . „ 59 — 72
Nro. IX. Moderationes suppletiones correctiones provincialium statutorum Rigensis provinciae c. a. 1440. . . . . . . . „ 72 — 78
Nro. X. Ausschreiben zu einer in Gnesen zu haltenden Synode 1450. . . . . . . „ 78 — 80
Nro. XI. Constitutiones quaedam synodales ex synodo Gnesnensi anno 1593 Lovicii celebrata. . . . . . . . . . . . . . „ 80
Nro. XI. A. Synodi Archidioecesis Gnesnensis ordinationes quaedam anno 1602 propositae. . . . . . . . . . . . . „ 80
Nro. XII. Synodus dioecesana Posnaniensis a. 1720 celebrata. . . . . . . . . . „ 81 — 83

Nro. XIII. Statutum Lanciciense de poenis 1425. . . . . . . . . . . . . . . . . S. 84
Nro. XIV. Statuta Gnesnensis Provinciae antiqua, jussu Joannis de Lasko revisa 1527. . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 85 — 86
Nro. XV. Beschlüsse über die neue Revision und Sammlung der Gnesener Provinzial-Statuten 1579. . . . . . . . . . . „ 87 — 88
Nro. XVI. Constitutiones synodorum provincialium ecclesiae Gnesnensis usque ad annum 1578 studio Stanislai Karnkowski collectae. . . . . . . . . . . . . . . „ 89 — 95
Nro. XVII. Concilium provinciale Bernardi Macieiowski Petricoviae a. 1607 habitum. „ 95
Nro. XVIII. Synodus provincialis Gnesnensis sub Laurentio Gembicki Petricoviae 1621 celebrata. . . . . . . . . . . . „ 96
Nro. XIX. Synodus provincialis Gnesnensis sub Joanne Wenzyk Petricoviae a. 1628 celebrata. . . . . . . . . . . . . . „ 97
Nro. XX. Beschlüsse über eine abermalige Revision der Provinzialgesetze v. 1607 — 1630. . . . . . . . . . . . . . . . . „ 98 — 100
Nro. XXI. Constitutiones synodales provinciae Gnesnensis iussu et opera Joannis Wenzyk editae Cracoviae 1630. . . . „ 100 — 105

Zum Cap. III.

Nro. XXII. Berichtung des Herrn Kompthurs czum alden hawse czwisschen dem pfarrer vnd dem rate czum Colmen von der kirche wegen. 1320. . . . . . . . „ 105 — 106
Nro. XXXIII. Berichtung eines Streits zwischen dem Pfarrer der Marienkirche zu Danzig und dem Rathe der Stadt. 1363. „ 106 — 109
Nro. XXIV. Sententia sive arbitrium inter plebanum civitatis Elbing et consules ibidem de regimine ecclesiae parochialis ibidem. 1364. . . . . . . . . . . . . . „ 109 — 117
Nro. XXV. Berichtigung eines Streits zwischen dem Pfarrer und den Kirchenvätern von Stansitz. 1398. . . . . . . . . . . „ 118 — 119

Nro. XXVI. Der Komthur zu Osterode berichtet dem Hochmeister, was für ein Begräbniss gewöhnlich gezahlt wird. 1448. „ 120

Nro. XXVII. Der Bischof Caspar von Pomesanien berichtet dem Hochmeister über Begräbnisskosten. 1448. . . . . . . . „ 121

Nro. XXVIII. Der Hochmeister Paul von Rusdorf präsentirt dem Bischofe Johannes von Pomesanien den Presbyter Nicolaus zur Investitur. 1440. . . . . . . . . „ 122

Nro. XXIX. Copia literarum concordiae in causa Romana caritativi subsidii et investiturae ecclesiasticae cum ordine Teutonicorum. 1503. . . . . . . . . . . . „ 122—123

Nro. XXX. Mandatum pro bona quinta feria c. 1420. . . . . . . . . . . . . „ 124—125

Nro. XXXI. Institutio festorum beatae Mariae virginis nivis, et sanctae Marthae virginis sororis Lazari et Mariae Magdalenae. 1493. . . . . . . . . . . . „ 125—126

Nro. XXXII. Articuli per Prutenos tenendi et erronei contra fidem abjiciendi. p. a. 1425 . . . . . . . . . . . . . . . „ 126—128

Nro. XXXIII. Articuli Nicolai Episcopi Sambiensis in missali subscribendi et semel in anno per plebanum sub poena suspensionis populo publicandi. 1442. . . . . „ 129—131

Nro. XXXIV. Forma Nicolai Episc. Sambiensis ut laici larvis non utantur in carnis privio. 1444. . . . . . . . . . . „ 131—132

Nro. XXXV. Mandatum Nicolai Episc. Samb. ut plebani in coena domini conveniant ad ecclesiam Kathedralem pro crismate consecrando. 1444. . . . . . . . . . „ 132—133

Nro. XXXVI. Inhibitio Nicolai Episc. Samb. ne vicarii propinent cerevisiam sub poena suspensionis. 1445. . . . . . . . . . „ 133—134

Nro. XXXVII. Verordnungen des Bischofs Dietrich II. Cuba von Samland von 1471. „ 135—136

Nro. XXXVIII. Forma ut carnis privio non ludant scholares. 1444. . . . . . . . . „ 137

Nro. XXXIX. Informatio danda populo ex ambona pro suscipiendo sacramento confirmationis. . . . . . . . . . . . . S. 137 — 139
Nro. XL. Ex processu Rev. loci ordinarii Simonis Rudnicki a. 1615 sub dato 23. Octobris Heilsbergae ad clerum misso. . . „ 140
Nre. XLI. Verordnung des General-Administrators von Ermland Michael Dzialinski über Leistung der Zehnten. 1630. . . . . „ 141 — 142
Nro. XLII. Verordnung des Generaladministrators von Ermland Michael Dzialinski, die Abstellung verschiedener Missbräuche betreffend. 1645. . . . . . . . . . . „ 143 — 144
Nro. XLIII. Processus de celebrando festo S. Josephi post octavam resurrectionis quando incidit in dominicam palmarum vel alium diem hebdomadae sanctae. 1693. „ 144 — 145
Nro. XLIV. Verordnung des Bischofs Theod. Potocki gegen verschiedene Missbräuche. 1718. . . . . . . . . . . . . . . . . „ 145 — 146
Nro. XLV. Rescript des Generaladministrators v. Ermland Nicolaus Antonius Szulc über die Anstellung der vom Braunsberger Seminar entlassenen Geistlichen. 1743. . „ 146 — 147
Nro. XLVI. Verordnung des Bischofs Krasicki über die Anstellung der Schullehrer und Cantoren im Ermlande. 1789. . . „ 148
Nro. XLVII. Statuta synodalia ecclesiae Pomezaniensis, edita Mariae-insulae d. 26. Maji a. 1411. . . . . . . . . . . „ 149 — 161
Nro. XLVIII. Confirmatio statutorum synodalium per Rev. Dom. Gerardum Pomezaniensem. 1418. . . . . . . . . . „ 161 — 162
Nro. XLIX. Confirmatio statutorum synodalium per Johannem Episcopum Pomezaniensem. 1428. . . . . . . . . . . . . „ 162 — 163
Nro. L. Statuta synodalia ecclesiae Pomezaniensis, edita Mariae-insulae d. 22. Sept. a 1440. . . . . . . . . . . . . . . „ 164 — 166
Nro LI. Additiones statutorum synodalium per Johannem IV. ecclesiae Pomezanienses episcopum c. 1480. . . . . . . . . . „ 167 — 171

Nro. LII. Statuta synodalia ecclesiae Sambiensis edita Regimontii c. a. 1427. . . S. 171 — 186

Nro. LIII. Nova statuta per Michaelem episcopum Samb. edita et collecta in synodo clericali a. 1441 coram communi clero pronunciata in vigilia festi Kathedrae Petri. „ 181 — 183

Nro. LIV. Ausschreiben zu der im J. 1438 gehaltenen Culmischen Synode. . . . „ 183 — 184

Nro. LV. Constitutiones synodales ecclesiae Culmensis a Petro Kostka emendatae et auctae a 1583. . . . . . . . . . . . „ 184 — 189

Nro. LVI. Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniensis habita a Laurentio Gembicki anno 1605. . . . . . . . . . . . . „ 189

Nro. LVII. Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniae a Gasparo Dzialynski Lubaviae celebrata anno 1641. . . . . „ 190 — 191

Nro. LVIII. Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniensis a. D. Andrea Stanislao Kostka Zaluski celebrata Lubaviae 1745. „ 192 — 195

Nro. LIX. Synodus dioecesana Vladislaviensis anno 1634 d. 16. Maji et 1641 d. 9. Juuii celebrata. . . . . . . . . . . . . . „ 196 — 197

Nro. LX. Statuta sessionis consistorialis habitae Gedani d. 24. Novembris 1819. . „ 198 — 215

Nro. LXI. Constitutiones et decreta synodi dioecesanae Plocensis a. 1733 d. 4. Aug. celebratae. . . . . . . . . . . . . „ 215 — 218

Nro. LXII. Constitutiones synodales Francisci Episcopi Varmiensis. Heilsbergae d. XII. M. Maii a. 1449. . . . . . . . . . . „ 218 — 226

Nro. LXIII. Constitutiones synodales Episc. Lucae, publicatae die XX. Febr. 1497. . „ 226 — 228

Nro. LXIV. Constitutiones synodales Stanislai Hosii a 1565 Heilsbergae editae . „ 229

Nro. LXV. Synodicae constitutiones praesidente Martino Cromero Coadjutore et Episcopo designato promulgatae a. 1575. . . „ 230 — 231

Nro. LXVI. Statuta synodalia Martini Crومeri d. a. 1577. . . . . . . . . . . „ 231

Nro. LXVII. Constitutiones synodi Heilsbergensis a. 1582. . . . . . . . . . . . „ 232 — 233

Nro. LXVIII. Simonis Rudnicki constitutiones a. 1610. . . . . . . . . . . . . . . „ 233 — 235
Nro. LXIX. Synodalrecess des Simon Rudnicki für das Collegiatstift zu Guttstadt. 1610. . . . . . . . . . . . . . . . „ 235 — 236
Nro. LXX. Constitutiones synodi dioecesanae Varmiensis Guttstadii in eclesia collegiata d. 17. Maii 1623 celebratae. . . . . . . „ 236 — 243
Nro. LXXI. Constitutiones synodales Christ. Joh. Szembeck Heilsbergae d. 14. seq. Julii a. 1726. . . . . . . . . . . . . „ 243 — 245
Nro. LXXII. Regulamen iurium parochialium Episcopatus Varmiensis. a. 1729. . . . „ 245 — 250
Nro. LXXIII. Decretum conventus archipresbyteralis de satis et pratis Heilsberg. 1615. „ 250 — 251
Nro. LXXIV. De procurationibus visitatorum. „ 252 — 253
Nro. LXXV. Informatio pro visitatoribus. „ 253 — 256
Nro. LXXVI. Forma iuramenti super denunciatione facienda. . . . . . . . . . . „ 256 — 257
Nro. LXXVII. Instruction für Visitatoren auf den Sendgerichten in Pomesanien . . . „ 257 — 265
Nro. LXXVIII. Inquisitorium Beginarum. „ 265 — 266
Nro. LXXIX. Mandat des Bisch. Johannes von Pomesanien für den Domherrn Gerhard zur Abhaltung eines Sendgerichts 1400. „ 266
Nro. LXXX. Forma, ut synodus laicalis celebretur 1443. . . . . . . . . . . . . „ 267
Nro. LXXXI. Ordo synodi laicalis circa Fredeck et Colmensee c. 1444. . . . . . „ 268 — 270.
Nro. LXXXII. Forma ad celebrandam Synodum laicalem secundum formam scriptam domini Warmiensis 1444. . . . . . . . 270 — 273
Nro. LXXXIII. Verordnungen des Generaladministrators v. Ermland Michael Dzialynski in Beziehung auf eine vorangegangene Visitation 1632. . . . . . . . . . . . 274 — 276
Nro. LXXXIV. Verordnung des Bisch. Krasicki über Visitation und Rechnungslegung der ermländischen Kirchen 1790. . „ 277 — 278
Nro. LXXXV. Puncta ad visitationem in dioecesi Varmiensi expediendam 1799. . „ 278 — 284

Zum Cap. IV.

Nro. LXXXVI. Gesetz Conrad's v. Jungingen über die Entführung von 1394. . . „ 284 — 285
Nro. LXXXVII. Interpolirte Gesetze von C. v. Jungingen. . . . . . . . . . . „ 285 — 286
Nro. LXXXVIII. Landesgesetz v. Michael Küchmeister von Sternberg 1418. . . . „ 286 — 288
Nro. LXXXIX. Landessatzung von 1434. „ 288 — 289
Nro. XC. Landesordnung von Conrad v. Erlichshausen c. 1450. . . . . . . . . „ 289 — 294
Nro. XCI. Ordnung und Artikel, wie es bei Herzog Friedrichs Zeiten aufgericht, wie man es mit dem Feiern und sonst allem Handel halten soll 1503. . . . . . . - „ 295 — 297
Nro. XCII. Cabinets-Ordre, dass Ausländer in die geistlichen Stifter nicht aufgenommen werden sollen. 1783. d. 31sten Maerz. . . . . . . . . . . . . . . „ 297
Nro. XCIII. Rescript an die Westpreussische Regierung über die Organisation der geistlichen Gerichte. 1799. d. 2ten Aug. . . „ 298 — 299
Nro. XCIV. Bekanntmachung wegen der Organisation der geistlichen Gerichte. 1801. d. 15ten April. . . . . . - . . . . „ 299
Nro. XCV. Cabinets-Ordre wegen Aufhebung des Confessions-Unterschiedes im bürgerlichen Leben. 1808. d. 26. Decbr. „ 300
Nro. XCVI. Cabinets-Ordre wegen Entrichtung der Stolgebühren in gemischten Gemeinden. 1809. den 24sten Mai. . . „ 301
Nro. XCVI. A. Rescript des Staatraths an die preussische Regierung über die Jurisdictionsrechte des Bischofs von Ermland. 1726. den 18ten Octbr. . . . . . . . „ 301 — 302
Nro. XCVII. Schreiben des Ostpreuss. Etatsministerii an die Regierung zu Marienwerder wegen der Jurisdiction in Ehesachen. 1792. den 19ten Juli . . . . „ 302
Nro. XCVIII. Schreiben des Bischofs v. Ermland über die Verpflichtung zum Kirchenbau. 1798. den 27sten November . . . „ 303 — 304

Nro. XCIX. Rescript an die Ostpreuss. Regierung wegen des Dioecesanrechts des Bischofs von Culm in Ostpreussen. 1803. den 29sten August. . . . . . . . . . S. 304
Nro. C. Resolution für den Generaladministrator des Bisthums Ermland, die geistliche Jurisdiction betreffend. 1806. den 12ten April. . . . . . . . . . . . . . „ 305—306
Nro. CI. Rescript des geistlichen Ministerii an die Geistliche und Schuldeputation zu Königsberg, die Geistlichkeit im Ermlande betreffend. 1811 d. 9ten Mai. . . . . . „ 306
Nro. CII. Rescript des geistl. Ministerii an den Fürstbischof von Ermland über den von der ermländischen Geistlichkeit zu führenden Propsttitel. 1814. d. 31. Januar. „ 307
Nro. CIII. Rescript des geistl. Ministerii an d. Reg. zu Königsberg wegen der Leistung des Homagial-Eides der ermländ. Geistlichen v. 17. Juli 1815. . . . . . „ 308
Nro. CIV. Rescript des geistl. Min. an das Oberpräsidium wegen der Aufhebung des Parochialzwanges in gemischten Gemeinden v. 28sten Aug. 1818. . . . . . . „ 309—310
Nro. CV. Circ. der Reg. zu Königsberg über die von evangelischen Einsassen an die kathol. Kirchen zu entrichtenden Abgaben v. 7ten März 1826 . . . . . . . . „ 310—311
Nro. CVI. Circ. der Reg. zu Königsberg wegen der Befreiung der Instleute der kath. Geistlichkeit des Ermlandes von Diensten bei Pfarr- und Schulbauten v. 10ten Aug. 1826. . . . . . . . . . . . . . . . . . „ 311—312
Nro. CVII. Circ. der Reg. zu Königsberg über die Wirksamkeit der geistlichen Inspectoren v. 11ten Juni 1831. . . . . . „ 312—314
Nro. CVIII. Rescript an das Oberhof- und Landgericht zu Marienwerder über das Verhältniss der Katholiken und Protestanten v. 4ten Januar 1773 . . . . . . „ 314—315
Nro. CIX. Rescr. an d. Westpr. Reg. über die Feier der Missionen v. 26sten April 1779. . . . . . . . . . . . . . . . . „ 315

Nro. CX. Cabinetsordre über das den katholischen Kirchen Königl. Patronats zu gewährende freie Bauholz v. 5ten Decbr. 1784 . . . . . . . . . . . . . . . S. 316
Nro. CXI. Circ. der Westpr. Reg an sämmtliche Officiale wegen Einholung eines Gutachtens des kathol. Consistorii in Prozessfällen der Geistlichen v. 4ten Febr. 1800 „ 316 — 317
Nro. CXII. Circ. der Westpr. Reg. an d. Erzbisch. v. Gnesen, die Bischöfe von Ermland, Plock, Cujavien u. Pommerellen, und Culm wegen der geistl. Gerichtsbarkeit v. 31sten Octbr. 1800. . . . . „ 317 — 320
Nro. CXIII. Rescr. an d. Westpr. Reg. über d. geistl. Gerichtsbarkeit v. 16. April 1801. „ 320
Nro. CXIV. Rescr. an d. Westpr. Reg. über die Titular-Canonicate v. 3. Octbr 1801. „ 321
Nro. CXV. Rescr. an d. Westpr. Reg. wegen des Gesuchs um Ablass-Ertheilungen vom 30sten Mai 1803. . . . . . . . . . . „ 322
Nro. CXVI. Rescr. des geistl. Ministerii an die Reg. zu Marienwerder, betreffend die Verhandlungen der Geistlichkeit mit dem päpstlichen Stuhle vom 11ten Januar 1816. „ 323
Nro. CXVII. Rescr. des geistl. Min. an die Reg. zu Danzig über die Anwendung des Gesetzes wegen Erlöschung der Parochien auf Filial-Kirchen vom 6ten Mai 1836. „ 324 — 325
Nro. CXVIII. Rescr. an die Reg. zu Posen über das Verhältniss des Justitiars bei den geistlichen Gerichten v. 28. Januar 1804 „ 326 — 327
Nro. CXIX. Rescr. der Reg. zu Marienwerder über das Gnadenjahr in der Diöcese Posen vom 19ten Juli 1805. . . . . „ 328

## Verbesserungen.

Durch die bei dieser ganzen Arbeit für mich so wichtige hohe Vermittlung Seiner Exellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Schön sind mir nach bereits vollendetem Drucke noch die S. 53 Anm. 27 a. erwähnten beiden Werke v. Staravolski und Zaluski aus Warschau zugegangen. Mittelst derselben sind noch folgende Berichtigungen möglich geworden.

S. 50. 51. Erzdiöcesansynoden von Gnesen. (vergl. Zaluski Conspectus pag. 11.).

Eine Diöc. synode hielt zu Gnesen 1513 Johannes Laski. (ed. Cracov. 1513. 4.).

Die von Karnkowski am 29sten März 1593 zu Lowicz gehaltene Synode ist gedruckt Posen 1593. 4. Albert Baranowski hielt zu Lowicz am 9ten Mai und vor dem 5ten Juli 1612 zwei Diöcesansynoden. (ed. Cracov. 1612. 4.)

Laurentius Gembicki berief 1621 vor seiner Provinzialsynode noch eine Diöcesansyn. nach Lowicz. (ed. Cracov. 1623. 4.)

Nach Zaluski hat Joh. Wenzyk am 22sten Mai 1628 eine Diöcesansynode zu Lowicz gehalten, deren Schlüsse 1628 zu Cracau gedruckt sind. Der Tag der Synode kann jedoch nicht richtig sein, da an demselben die Provinzialsynode zu Petrikau gehalten wurde. (s. S. 71.)

Die Synode zu Uniejow wurde am 7ten Juli 1643 gehalten und erschien im folg. Jahr zu Warschau gedruckt.

Am 26sten August 1720 hielt Stanislaus Szembeck eine Diöc.-syn. zu Lowicz (ed. Varsav. 1720. 4.)

S. 51. Z. 3. v. u. ist statt 1612, 1602 zu lesen.

S. 52. 53. Synoden von Posen (Zaluski l. c. p. 12.)

Die synodus Witwiciana ist zu Posen am 27sten October 1689 von Stanislaus Witwicki gehalten und in demselben Jahr zu Warschau gedruckt.

Pastoral-Briefe erschienen auch von Joachim Tarlo am 6ten Juni 1724. ed. Varsav. 4. und von Theodor Czartoryski 1739. eod. l. et a. fol.

S. 54. folg. Provinzialsynoden von Gnesen (Zaluski l. c. p. 9. 10. Staravolski l. c.)

S. 54. Zaluski setzt die älteste Synode in's J. 1180 unter dem Erzbischofe Bogumil. Staravolski p. 316 bemerkt, dass der König Casimir die Schlüsse derselben dem Papste Alexander III. zur Bestätigung überschickt habe. (vergl. Baronii Annal. ad an. 1180. n. 13.)

S. 55. Die 2te Synode legt Zaluski dem Erzb. Zdislaus Kozlorogius 1188 bei.

Die nach Staravolski S. 321 u. Zaluski unter Fulco Pelca gehaltene Synode von 1197 ist nicht richtig datirt, da Fulco erst nach dem Erzb. Heinrich, der 1216 eine Synode hielt, zur Stelle gelangte.

Die als nro. 4 erwähnte Synode gehört nach Staravolski S. 327 in's J. 1240.

Die von mir nach dem J. 1248 und vor 1254 angesetzte Synode legen Staravolski S. 329 und Zaluski in's J. 1246, indem für die Breslauer Synode von Staravolski das J. 1245, von Zaluski 1247 angenommen ist. Dagegen sprechen die von mir S. 55. Anm. 36. beigebrachten Zeugnisse.

S. 56. Die Synode nro. 11 setzen Starav. S. 348 und Zal. in's J. 1375. Der letztere besass die Handschrift, welche wohl mit den übrigen Manuscripten der Zaluskischen Bibliothek sich jetzt in Petersburg befindet.

Nicolaus Tumba hielt ein Provincialconcil zu Wielun am 25sten September 1420 und dann zu Kalisch. Zaluski besass das Mspt.

Die Synoden nro. 15 u. 16 gehören nach Starav. S. 357 und Zal. in die Jahre 1456 u. 1457.

S. 59. 60. Die Syn. nro. 20 wurde nach Star. S. 362 am 22sten, nach Zal. am 25sten Januar gehalten.

Die Syn. nro. 21. verlegt Star. in's J. 1494 Sabbato ante Aegidii, Zal. in's J. 1491.

Nach Starav. S. 365 und Zal. hielt der Erzbischof Andreas Rosa de Borysowce eine Prov. Synode zu Lancicz am Feste Matthäi 1506.

Eine von Star. S. 365 und Zal. dem Erzb. Johannes de Lasko beigelegte Synode von 1506, auf welcher Schlüsse gegen die Lutheraner ergingen, gehört natürlich in eine spätere Zeit. (s. S. 61. Anm. 62.)

S. 61. Nach Zal. hielt Joh. Laski 2 Petrikauer Synoden 1510 und 1511. Demnach scheinen die 4 Petrik. Synoden in die Jahre 1510, 1511, 1520 und 1530 zu gehören. Wenn aber die Synode von 1520 als Petricov. prima erwähnt wird, so erklärt sich dies vielleicht daher, dass es die 1ste dieser Petrik. Synoden ist, aus denen Statuten recipirt wurden.

S. 63. Anm. 72. Nach Starav. S. 368 und Zal. hielt Drzewic wirklich eine Synode zu Lancicz 1531.

S. 65. Anm. 86. Dem Erzb. Dziergowski werden von Star. S. 371 und Zal. drei Petrikauer Synoden von 1551, 1552 und 1553 beigelegt. Auf der 2ten befand sich Stanislaus Hosius.

S. 66. Zwei auf der Warschauer Synode von 1561 gehaltene Reden sind gedruckt: Stanislai Orichovii oratio pro dignitate sacerdotali. Cracov. 1561. 12°. Bened. Herbesti s. J. oratio synodica. Nissae 1554. 8.

S. 69. Nach Zal. hielt Karnkowski am 2ten October 1589 eine Synode zu Petrikau, deren Schlüsse 1590 in 4° zu Prag gedruckt wurde. Zaluski nennt diese Synode „liber stupendae raritatis."

S. 71. Z. 8. v. u. ist statt Gnesen — Petrikau zu lesen.

S. 72. Die Synode des Erzb. Wenzyk von 1634 ist öfter gedruckt. 1636 zu Cracau, Wilna, Warschau.

S. 88. 89. Einzelne Diöcesanverordnungen.

Der durch gütige Vermittlung des hochwürdigen Propstes Herrn Grossmann in Königsberg mir noch jetzt mitgetheilte: Liber processuum ecclesiae Roesseliensis: enthält mannigfache Verordnungen seit 1746. Meistens finden sich darin Vorschriften der preuss. Regierung, welche der Bischof publicirt, und einige die Seelsorge betreffende Normen. Leider sind die älteren libri processuum von Rössel bei einem Brande von 1806 verloren gegangen.

Folgende Verordnungen daraus verdienen hier noch bemerkt zu werden.

V. O. der Reg. zu Marienwerder vom 28sten Febr. 1775, publicirt Frauenburg am 27sten März d. J., dass Personen, welche in den Klosterstand treten oder sich zu Priestern weihen lassen wollen, sich gemäss der Regierungs-Instruction dazu einen besondern Licenzzettel verschaffen sollen.

V. O. der R. zu Mar. vom 29sten November 1776, public. Frauenburg am 2ten Februar 1777, dass die Geistlichen und Schullehrer in Westpreussen, so wie die Pächter der Diensthufen der Geistlichen von der Bezahlung des Horn- und Klauen-Schosses, so wie von der Kopfsteuer befreit sein sollen.

Rescr. des Ostpreuss. Etatsministerii vom 28sten April 1783 an das Fürstbischöfl. Landvogteigericht zu Heilsberg, dass gemäss V. O. d. d. Berlin d. 10ten April d. J., alle 3 Jahre die angeordneten Tabellen von den Vermögens-Umständen, Administration, Rechnungslegnng und dem baulichen Stande der Kirchen, Hospitäler und milden Stiftungen im Ermlande vom Landvogteigerichte an das Etatsministerium eingesendet werden sollen.

Rescr. des Ostpr. Etatsmin. v. 8ten August 1785, genauere Bestimmungen über die Ausführung des Rescr. v. 28sten April 1783.

Rescr. des Ostpr. Etatsmin. v. 19ten Septbr. 1785, dass alle Kirchen, Hospitäler, Klöster und andere milde Stiftungen keine aus ihren Aerariis ausgethanen Capitalien den Schuldnern aufkündigen oder gar von ihnen einziehen sollen, wenn sie nicht zuvor die Erlaubniss des Etatsmin. dazu erhalten haben.

Publicandum des Domkapitels von Frauenburg v. 1sten October 1801, wegen der genaueren Beobachtung der von Pius VI. abgestellten Feier- und Fasttage.

Circ. des Bischofs Carl v. Hohenzollern v. 22sten Juni 1802 über verschiedene von den Geistlichen zu beobachtende Vorschriften hinsichtlich der Tonsur, geistlichen Kleidung und des decorum clericale überhaupt.

Circ. des Ermländischen Consistorii vom 27sten Juni 1803 über die jährliche Einsendung der Conduitenlisten nach folgenden Rubriken:

1) Name des Orts.

2) Name des Geistlichen und Schullehrers.

3) Vaterland.

4) Geburtsjahr.

5) Wo er studirt hat.

6) Seit wann er im Amte ist.

7) Ob er die zum Amte nöthigen Kenntnisse besitze.

8) Ueber sonstige Führung, Treue und Fleiss.

Circ. des Bischofs Joseph v. Hohenzollern vom 11ten Septbr. 1823 wegen Erhöhung der Feier des äusseren Gottesdienstes und der Belebung des religiös-christlichen Sinnes.

S. 104. Synode von Leslau (Zaluski l. c. S. 12) die Syn. nro. 3 ist am 16ten März 1568 gehalten und gedruckt Coloniae 1572 8. Die Synode nro. 5 wurde am 17ten Septbr. 1607 gehalten und in demselben Jahre zu Krakau gedruckt.

S. 105. Anm. 52 g. Nach Zal. erliess Czartorycki am 11ten April 1669 einen damals gedruckten Hirtenbrief.

S. 105. Synoden von Plock (Zaluski l. c. S. 12.)

Synode des Bisch. Jacobus Kordowanski zu Plock am 8ten Septbr. 1398, wovon Zal. das Mspt. besass.

Anm. 53. Die Synode des Albert Baranowski ist am 31sten April 1593 gehalten.

---

## Zum Anhange.

S. 28. Anm. * ist mit Rücksicht auf die abgekürzten Statuten S. 62 oben wohl servitutem zu ergänzen.

S. 64. Z. 1 von unten statt creatorum — creatoris.

S. 80. Z. 8 von unten statt Archidoecesis — Archidioecesis.

# Geschichte

## der Quellen

# des katholischen Kirchenrechts

## der Provinzen

## Preussen und Posen.

## Geschichte der Quellen des katholischen Kirchenrechts der Provinz Preussen.

Das Kirchenrecht, einst als eine höchst bedeutsame, wenn nicht selbst als die Hauptdisciplin der Jurisprudenz betrachtet, dann bei dem Verfalle des religiösen und kirchlichen Lebens seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts minder gepflegt, ist erst seit den beiden letzten Decennien wieder mit grösserer Theilnahme bearbeitet und in eine würdigere Stelle gesetzt worden. Abgesehen von den dadurch herbeigeführten Fortschritten dieser Wissenschaft zum Heil ihrer selbst und der Praxis, verdienen Bemühungen für das Kirchenrecht wohl schon deshalb besondere Anerkennung, da sie zugleich die bessere Richtung der Zeit, in der wir wirken, bekunden und die Wahrheit mit unterstützen helfen, dass das religiöse Leben die Grundlage jeder andern Lebensthätigkeit, dass die christliche Wahrheit das Fundament aller Gesetzgebung und Wissenschaft sein solle: denn der erhöhte Eifer für Religion und Kirche kann und wird den Eifer für den Staat in allen seinen Functionen beleben und steigern.

Sehen wir aber auf die Erfolge jener Thätigkeit und beschränken uns dabei auf Deutschland, so können wir nicht umhin zu gestehen, dass bisher vorzugsweise das gemeine, weniger das partikulare, und dabei wieder mehr das katholische als das evangelische Kirchenrecht gefördert worden. Bedeutendes ist fast nur für Sachsen, Hessen, Hannover und Würtemberg geleistet, und unser Vaterland ermangelt noch immer eines wahrhaft wissenschaftlichen Systems dieser Disciplin.

Unstreitig ist wohl Preussen unter denjenigen Staaten, welche Religion und Recht als Grundpfeiler der politischen Verbindung hochachten, mit besonderer Auszeichnung zu nennen. Von jeher ist auf die kirchliche Legislation in Preussen ganz vorzügliche Sorgfalt verwendet worden, wenn gleich die Principien, denen man dabei folgte, nicht immer die ewig wahren sein mögen: denn, wenn wir selbst zugestehen wollten, das allgemeine Landrecht sei „das vom christlich deutschen Geiste durchdrungene und zu einem dem entsprechenden neuên Rechtsbegriffe erhobene abstracte (römische) Recht in einer für die Lage und Entwicklung Preussens angemessenen Gestaltung“ *), so würde dies weniger auf das preussische Kirchenrecht in allen seinen Instituten bezogen werden können, wie namentlich das Eherecht an nicht geringen

---

*) Bornemann über die wahrhaft geschichtliche Entstehung und Bedeutung des preussischen Rechts, in Gans: Beiträge zur Revision der preuss. Gesetzgebung Band I. Abth. 3. und in der systematischen Darstellung des preuss. Civilrechts. Band I.

Mängeln leidet *). Indessen dürfen wohl von der bevorstehenden Revision der Gesetzgebung, bei welcher vielleicht das Kirchenrecht eine selbstständigere Bedeutung durch Trennung vom Landrechte erhalten wird **), die erfreulichsten Ergebnisse auch in dieser Hinsicht erwartet werden.

Neben dem allgemeinen ist auch das provinzielle Kirchenrecht in Preussen durch die speciellste Gesetzgebung fort und fort entwickelt worden, und nicht genug kann man wohl rühmen, wie viel in der neuesten Zeit durch die jetzigen Justizoberen für die Sammlung der vaterländischen Provinzialrechte geschehen ist.

Während auf diese Weise für die kirchlichen Verhältnisse selbst das Erforderliche gewährt ist, fehlt es dagegen gänzlich an einer wissenschaftlichen Durchdringung und Verarbeitung dieser Materialien. Dass dieselben eine wahrhaft scientifische Behandlung gestatten, unterliegt keinem Bedenken, und die Gründe, weshalb dem preussischen Kirchenrechte die erwünschte Pflege noch nicht geworden, sind vielmehr theils dieselben, welche auch die Bearbeitung des Civilrechts so lange gehemmt ***), theils und vorzüglich die Vernachlässigung der für das System vorauszusetzenden Grundlagen. Soll nämlich nicht ferner, wie bisher, das preussische Kir-

*) Ueber die heutige Gestalt des Eherechts. Berlin 1833. 8.

**) S. v. Kamptz Jahrbücher Heft 84. S. 239.

***) Vergl. Zeitschrift für Theorie und Praxis des preuss. Rechts 1, 74. verb. mit Homeyer in den Berliner Jahrbücher für wissenschaftl. Critik 1834. Nro. 81. Sp. 670. 671. Nro. 82. Sp. 690.

chenrecht nur in Repertorien, Compilationen und blossen Aggregaten, sondern in einer wissenschaftlichen Weise dargestellt werden, so muss mit dem systematischen auch das historische und exegetische Element auf's Innigste verbunden, dem Systeme eine Dogmengeschichte eingefügt werden, und da es grosse Schwierigkeit macht, ein solches System sogleich für den ganzen Umfang der Disciplin hinzustellen, wird sich von selbst die Entwickelung einzelner Institute und des Rechts einzelner Provinzen als die zweckmässigste Vorbereitung des Ganzen empfehlen.

Diese Ansicht und Ueberzeugung hat mich zur Herausgabe einzelner Monographien für das Kirchenrecht der Provinz Preussen bestimmt. Darauf bezieht sich mein Versuch über die Metropolitanverbindung Riga's mit den preussischen Bisthümern, so wie die Abhandlungen über die Geschichte der preussischen Klöster *) und einige andere demnächst zu veröffentlichende Arbeiten: denn wie viel in dieser Hinsicht noch zu thun sei, ergiebt sich, wenn man die Werke von Hartknoch und Arnoldt betrachtet, welche, so vorzüglich sie auch für ihre Zeit waren, doch den jetzigen Erfordernissen durchaus nicht mehr entsprechen. Wie viel ist nicht bereits durch das vortreffliche Geschichtswerk von Johannes Voigt auch zugleich für eine künftige Kirchengeschichte unsers Vaterlandes geleistet worden, und doch konnte in diesem Werke sei-

*) In Illgen's Zeitschrift für die histor. Theologie. Bd. VI. H. II. n. 2. und in v. Ledebur's: Neues Archiv für die Geschichtskunde des preuss. Staats. B. I. H. I. n. 4. B. II. H. I. n. 2. H. 3. u. s. w.

ner ganzen Absicht nach nur beiläufig auch vom Kirchenthume die Rede sein. Auch für die Literärgeschichte haben seit Pisanski, die Herren Justizminister v. Kamptz und Tribunalsrath Schweikart sich die grössten Verdienste erworben. Dennoch mussten auch in den Werken dieser Gelehrten Lücken bleiben, da sie die jetzt gestatteten urkundlichen Forschungen nicht anzustellen vermochten.

Die Bearbeitung einer Dogmengeschichte des preussischen Kirchenrechts erfordert vor allem die Bekanntschaft mit den Rechtsquellen selbst, und zu dieser soll gegenwärtige Schrift einen Beitrag gewähren. Dabei ist aber in gleicher Weise das katholische und evangelische Recht in Betracht zu ziehen, mit jenem aber nothwendig der Anfang zu machen, da es das ältere ist und die Grundlage für dieses bildet.

Der Gegenstand dieses ersten Bandes ist daher eine Geschichte der katholischen Kirchengesetze der Provinz Preussen und zum Theil auch wegen der kirchlichen Verbindung der Provinz Posen. Da die für die Kirche verbindlichen Normen aber theils von den Kirchenobern, theils von der weltlichen Macht ausgehen, so mussten beide Klassen von Gesetzen geschieden werden, und da ferner nach dem Princip der katholischen Hierarchie die kirchlichen Normen in weiteren und engeren Kreisen ihre Wirksamkeit äussern, musste zuerst vom gemeinen kanonischen Rechte, dessen Inhalt vorzugsweise auf den päpstlichen Decretalen uud den Schlüssen der ökumenischen Concilien beruht, dann von den Metropolitange-

setzen und endlich von den Diöcesangesetzen selbst die Rede sein.

Es kam aber hier nicht bloss darauf an, die Gesetze einfach aufzuzählen, sondern die Materialien selbst als eine bisher unbenutzte Quelle zu eröffnen. Im Anhange sind deshalb die Verordnungen, in so weit sie bereits gedruckt sind, ihrem Inhalte nach bezeichnet, die nur handschriftlich vorhandnen vollständig mitgetheilt.

Bayerische Staatsbibliothek München



# I.

# Die Kirchenobern als Organ der für die katholische Kirche Preussens ergangenen Gesetze.

## Erstes Kapitel.

### Das gemeine kanonische Recht, insbesondere das Concil von Trient *).

Als eine Hauptquelle zur Entscheidung kirchenrechtlicher Verhältnisse ist stets aus triftigen Gründen das gemeine kanonische Recht, wie sich dasselbe im Corpus iuris canonici findet, betrachtet worden. Wenn man auch über den Grund der Autorität und über den Umfang der Anwendbarkeit dieses Rechtsbuchs höchst widersprechende Ansichten aufgestellt hat, so wird doch deren Versöhnung dadurch möglich, dass man auf die Zeit, für welche die Giltigkeit beansprucht wird, auf das Objekt, welches durch die kanonische Sanction berührt ist, so wie auf die Lokal- und Confessionsverhältnisse die erforderliche Rücksicht nimmt.

Die kirchliche Legislation bezog sich von jeher auf weltliche oder religiöse Angelegenheiten. In Rücksicht auf jene verpflichtete sie nur insoweit, als der Kirche eine Befugniss zur Entscheidung unbestritten zustand, während eine über andere Temporalien ergangene kirchliche

*) Heinr. Frid. Jacobson de fontibus iuris ecclesiastici Borussici speciminis Caput primum. Regim. 1836. 8.

Vorschrift an sich nur ein frommer Rath war und der höchst speciellen Bestätigung der weltlichen Behörden bedurfte. In Beziehung auf Spiritualien musste dagegen ein umfassenderer Gesichtspunkt eintreten: denn die Einheit der katholischen Kirche und die allgemeine Anerkennung des Primats bewirkte wenigstens bis zum vierzehnten Jahrhunderte, dass ein in Rom publicirtes allgemeines Kirchengesetz die ganze katholische Christenheit verpflichtete. Seitdem trat eine Aenderung ein, da die Päpste Grundsätze auszusprechen anfingen, welche von dem bisherigen Rechte bedeutend abwichen und nicht mehr die frühere Anerkennung fanden.

Die Sammlungen des Corpus iuris canonici, welche man in neuerer Zeit das clausum zu nennen beliebt hat, das Decret Gratians von 1151, die Decretalen Gregor's IX. von 1234, der Sextus Bonifacius VIII. von 1298, die Clementinen Clemens V. von 1313, publicirt von Johannes XXII. 1317, erhielten als Sammlungen d. h. als Gesetzbücher alsbald Autorität, da die in ihnen befindlichen rein kirchlichen Satzungen schon ohnedies galten, den übrigen aber, da sie aus den geistlichen Gerichten in die weltlichen übergingen, der Charakter eines gemeinen Rechts nicht füglich versagt werden konnte. Also betrachteten das kanonische Gesetzbuch alle katholischen Länder, insbesondere auch Deutschland und Preussen während des Mittelalters. Für Preussen wird aber gemeinhin das Gegentheil behauptet [1]. Selbst Schweikart [2] äussert darüber Folgendes:

---

1) David Stavinski theses de exigua auctoritate iuris canonici apud Evangelicos et quibusdam ius Prutenicum tangentibus. Regiom. 1721. 4. — Joh. Jacob Kreuschner (praes. Reinh. Fridr. Sahme) diss. de exigua auctoritate et usu iuris canonici in foris regni Borussiae. Regiom. 1750. 4.

2) Ueber die in Ost- und Westpreussen geltenden Rechte, in: von Kamptz Jahrbüch. für die Preuss. Gesetzgebung. Heft 52. S. 322.

„Beim kanonischen Rechte war die Anwendung noch bedenklicher (als beim römischen). Selbst unter dem Deutschen Orden galt das Corpus iuris canonici nicht als Rechtsquelle, und wurde auch im Publicationspatente von 1620 nicht unter den bisher geltenden Rechten aufgeführt. Allein wenn es auch in dieser Gestalt nicht galt, so galten doch seine Grundsätze, indem sie das damalige gemeine Recht durchdrungen hatten und mit demselben in das Landrecht gekommen waren.“

Indem Schweikart über die Geltung des gemeinen Rechts in Preussen überhaupt eine Untersuchung anstellt, weist er nach, dass sich bei den Juristen des 17ten Jahrhunderts über die Anwendbarkeit des Corpus iuris civilis als einer subsidiären Rechtsquelle für Preussen entgegengesetzte Meinungen gebildet hatten, welche erst im Jahre 1721 durch die Anerkennung des Gesetzes beseitigt wurden [3]). Hierauf behauptet er, dass über die Giltigkeit des kanonischen Rechts eigentlich nicht wohl habe gezweifelt werden können, da das Corpus iuris canonici als Rechtsquelle d. h. als Gesetzbuch in Preussen niemals betrachtet worden sei. Es habe dasselbe nicht als ein Ganzes, sondern nur in so weit einzelne Bestimmungen desselben mit dem gemeinen Rechte verschmolzen waren, in Preussen gegolten.

In wie weit der Deutsche Orden das Corpus iuris canonici als Gesetzbuch in Civilsachen benutzt habe — auf diese beschränkt sich eigentlich Schweikart's Betrachtung — bleibt freilich zweifelhaft. Allein man darf nicht übersehen, dass viele Gegenstände, welche jetzt weltlicher Art sind, vor der Reformation und zum Theil noch später der kirchlichen Cognition unterworfen waren, und dass als reine Civilsachen, bei welchen schon des Ob-

---

3) Vergl. Jacobson über den Zusammenhang der Theorie und Praxis im gemeinen und Preussischen Rechte (in der Zeitschrift für Theorie und Praxis des Pr. Rechts von Bobrik und Jacobson. Marienwerder 1834. 8.) I. 1, S. 19. Anm. 58.

jekts wegen das kanonische Recht nicht anwendbar sein konnte, verhältnissmässig nur eine geringe Zahl erschien. Dass in geistlichen Angelegenheiten nach dem damaligen weiten Umfange [4]) das Corpus iuris canonici als wahres Gesetzbuch gebraucht worden sei, wird sich sogleich ergeben. Schweikart lässt aber auch unbemerkt, dass in dem Landrechte von 1620 das Corpus iuris canonici schon darum nicht erwähnt werden durfte, da jenes sich nur auf das damalige herzogliche Preussen bezog, welches ein durchaus evangelisches Land war, in welchem nach den heftigsten Kämpfen nur der Aufbau einer katholischen Kirche zu Königsberg 1611 und einer Kapelle zur heiligen Linde 1618 nachgegeben wurde [5]). Für die evangelische Kirche Preussens war freilich das Corpus iuris canonici nicht Gesetzbuch geblieben, obgleich viele Bestimmungen desselben beibehalten worden waren und noch jetzt zum Theile beibehalten sind [6]).

Doch betrachten wir jetzt die katholische Kirche.

Als Preussen unter Vermittelung des apostolischen Stuhls für das Christenthum gewonnen wurde, traf man sogleich die für die Organisation des Kirchenthums erforderlichen Einrichtungen ganz nach den damals allgemein anerkannten Principien. Im Ganzen und Grossen wurden die hierarchischen Institutionen angeordnet, so dass die gesetzliche Abstufung der Subjection des Clerus unter dem Papste, dem Metropoliten, den Bischöfen und

---

4) Ueber die dahin gehörenden Civil- und Criminalsachen s. man von Droste-Hülshoff Grundsätze des gemeinen Kirchenrechts II. 2. §. 216. 218. Eichhorn Grundsätze des Kirchenrechts II, 67 folg. 85 folg. 131 folg. 144.

5) In einigen andern Kirchen hatte die katholische Gutsherrschaft Geistliche ihrer Confession gewaltsam einzusetzen versucht, wogegen sich die Regierung wiederholentlich erklärte. S. Arnoldt kurzgefasste Kirchengeschichte des Königreichs Preussen. S. 408. 483 folg. 592 folg. 806 folg.

6) Ueber das kanonische Recht als Quelle des evangelischen Kirchenrechts in Preussen wird im zweiten Theile dieses Werks die Rede sein.

deren Kapiteln sich vollkommen ausgeprägt vorfand. Schon dadurch musste das kanonische Recht zur Geltung gelangen, dass der Erzbischof und die Suffraganen eidlich zur Befolgung desselben verpflichtet wurden [7]. Alle einzelnen religiösen Verhältnisse entsprechen auch seit der Begründung des Evangeliums in Preussen der kanonischen Norm, wie dieses schon der erste Friede beweist, welcher zwischen den Preussen und dem Deutschen Orden unter Vermittelung des päpstlichen Legaten Jacob von Lüttich am 7ten Februar 1249 zu Christburg geschlossen wurde [8].

Dass etwaige Bedenken, welche später über dergleichen Institute entstanden, nur nach dem Recht, nach welchem dieselben geordnet waren, beseitigt werden durften, versteht sich von selbst. Auch bezeugen dies Dokumente, welche uns von Prozessen über kirchliche Angelegenheiten Nachricht geben, aus denen zugleich hervorgeht, dass das materielle Recht sowohl, als das gerichtliche Verfahren das kanonische gewesen sei.

Im Jahr 1348 war zum Beispiel ein Streit zwischen dem Bischofe Arnold von Pomesanien und dem Domkapitel desselben über die Besetzung der Pfarre zu Heinrichau entstanden. Das Kapitel hatte den bisherigen Vikar dieser Kirche dem Bischofe für dieselbe präsentirt. Als derselbe sich weigerte, die Investitur zu vollziehen, indem er die Verwaltung aller Spiritualien und Temporalien des Bisthums für sich allein in Anspruch nahm, beschloss das Kapitel die Appellation nach Rom zu ergreifen und forderte vom Bischofe die Apostel d. i. das gesetzlich nothwendige Zeugniss über die Einführung der Appellation. Indem der Bischof die Apostel ertheilte,

---

7) Wir finden bei der Consecration der preussischen Kirchenobern von jeher denselben Eid, der in der übrigen katholischen Kirche geleistet wurde (v. Droste-Hülshoff a. a. O. II, 1. §. 133. Anm. 494. Eichhorn a. a. O. I, 588 folg.)

8) Voigt Gesch. Preussens II, 632. 633. Anm. 1.

fügte er zugleich seine eigne Appellation hinzu, worin er die Thatsachen selbst auseinandersetzte und in einzelnen Anwendungen den Grundsatz auszuführen suchte, dass das Kapitel jeder selbstständigen Verwaltung entbehre. In Beziehung auf das Patronat des Kapitels erklärte er, dasselbe habe dieses Recht nicht durch ein geschriebenes Gesetz. Wenn es sich aber auf eine Gewohnheit dafür berufen wolle, so müsse man erwägen, dass Gewohnheiten überhaupt „praeter, secundum et contra ius“ vorkommen könnten. Die beiden ersten Arten der Gewohnheit seien zulässig nach

Cap. in hiis (7) dist. XI.
Cap. in consuetudine (4) eod.
Cap. de uxore (7) in fine. Extra de sepulturis (III, 28).
Cap. ult. Extra de consuetudine (I, 4).

Gewohnheiten contra ius könnten aber contra ius divinum oder ius humanum gerichtet sein. Doch beide verwerfe das kanonische Recht,

Cap. 9 Extra de consuetudine (I, 4).
Cap. cum causam (27) Extra de electione (I, 6).
Cap. un. Extra de purificat. post partum (III, 47).
Cap. minores (3) Extra de baptismo (III, 42).
Cap. 2 Extra de feriis (III, 9).

es sei denn, dass sie legitime praescriptae und rationabiles seien,

Cap. ult Extra de consuetudine (I, 4).

Uebrigens vergehe sich gegen den heiligen Geist, wer einen Kanon verletze

Cap. Violatores (5) Cau. XXV. qu. I.

Jede lex, jeder canon sei auch rationabilis und darum könnten eigentlich Gewohnheiten, welche diesen widersprechen, nicht giltig sein.

Gegen dieses Räsonnement erinnerte indessen das Kapitel, dass ja rationabiles consuetudines zulässig seien, wie zum Beispiel dass man auch aus einer fremden Kirche Geistliche wähle,

Cap. cum dilectus (8) de consuetudine (I, 4). dass das Kapitel auch ohne Consens des Bischofs Kanoniker einsetzen dürfe,

Cap. cum ecclesia Volterrana (31) Extra de electione (I, 6). und andere, welche des Bischofs Behauptung widerlegen müssten.

Der Prozess wurde nun bis ins folgende Jahr in Rom geführt, endlich aber zu Gunsten des Kapitels durch Schiedsrichter im Lande beigelegt [9]).

So wie in diesem Falle wurde auch bei andern Gelegenheiten das kanonische Recht geradezu als Gesetz benutzt. Wir erkennen dies auch bei Rechtsgutachten, welche mitunter eingeholt wurden und bei öffentlich über Rechtsfragen verhandelten Disputationen.

So war die Frage aufgeworfen worden: An desponsata duobus verbis de praesenti, priori clandestine, alteri publice coram ecclesia, priori vel posteriori sit iungenda? Nicolaus Gerkow von Thorn, Presbyter, Magister in den freien Künsten und Baccalaureus der Theologie, hielt darüber auf dem Chor der Johanniskirche in der Altstadt Thorn eine öffentliche Disputation (aperto libro decretalium legit et determinavit et disputavit). Höchst sorgfältig entwickelte er mit steter Bezugnahme auf Stellen des Corpus iuris canonici alle Gründe, welche für und wider die erste und zweite Eingehung des erwähnten Verhältnisses angeführt werden konnten, und sprach endlich das Resultat aus, dass, da schon die erste Desponsation eine wahre Ehe sei, die zweite widerrechtlich und nichtig sein müsse [9 a]).

---

9) S. die Urkunden im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. L nro. 19. 53 nro. 93 — L nro. 4. 20. Privilegia Capituli Pomezaniensis. Fol. 7b. 8a.

9 a) Das hierüber aufgenommene Notariatsinstrument befindet sich im Originale auf einem grossen Pergamentbogen im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. XXI nro. 3. Actum anno M°CCCC° die XXIII mensis Martii.

Als in Gefolge der Gnesener Provinzial-Synode von 1425 (?) auch die zum Sprengel dieser Provinz gehörenden Kleriker in Preussen zur Leistung von Kirchensteuern angehalten wurden, suchte N(icolaus?) von Salfeld die Unzulässigkeit dieser Forderung zu beweisen und begründete seine Ansicht durch Berufung auf Stellen des kanonischen Rechts, die Glosse, den Hostiensis und andere [10].

Der fleissige Gebrauch des kanonischen Rechtsbuchs kann auch daraus ersehen werden, dass die Bischöfe, die Domherren, die Aebte und sonst die Geistlichen an den Kirchen oft nicht wenige Exemplare des Corpus iuris canonici besassen. So schenkte unter andern der Bischof Johannes von Samland im Jahr 1327 seinem Kapitel das Decret, die Decretalen, die Casus Bernardi, ein Registrum des Decrets, die Summe des Raymundus, und der Bischof Nikolaus von Pomesanien im Jahr 1374 gleichfalls dem Kapitel zu Marienwerder ein Exemplar des Decrets, zwei der Decretalen, zwei des Sextus, eins der Clementinen und verschiedene Commentare und Glossen über dieselben [11]. Theils wurden diese Bücher in

---

10) Die Urkunde darüber befindet sich auf einem einzelnen Blatte im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 38 nro. 8 und ist im Anhange als nro. I mitgetheilt. Die Chronologie ergiebt sich daraus, dass wir aus der Zeit des Basler Concils, auf welches am Schlusse hingewiesen wird, nur von der Synode von 1425 wissen.

11) Die Urkunden darüber sind gedruckt bei Voigt Gesch. III, 561 Anm. 3. vergl. Gebser und Hagen der Dom zu Königsberg I, 88. 89 — Voigt Gesch. V, 271. 272. Anm. 4.
Als im J. 1821 die preussischen Klöster und Institute untersucht wurden, fanden sich noch viele zum Theil sehr interessante Codices der kanonischen Rechtsbücher. So besitzt jetzt das geh. Archiv zu Königsberg einen Codex der Decretalen mit der Glosse des Garsias Hispanus, in welchem die Schlüsse des ersten ökumenischen Concils von Lyon nach jedem Titel, wohin sie gehören, nachgetragen und glossirt sind. Als Anhang folgen die Schlüsse des zweiten ökumenischen Concils von Lyon, gleichfalls von

Preussen selbst abgeschrieben, theils von auswärts geschenkt oder mitgebracht: denn die Eingebornen, welche sich für hohe geistliche Stellen vorbereiteten, studirten das kanonische Recht in Paris und später besonders in Prag, Leipzig, vorübergehend wohl auch in Culm, dann besonders in Krakau [12]. Daher sind auch so häufig die Bischöfe und selbst die ersten Prälaten in den preussischen Stiftern Doktoren der Theologie und des kanonischen Rechts.

Ausser den vollständigen Sammlungen mussten sich die Geistlichen für die am häufigsten vorkommenden Verhältnisse Auszüge aus dem Corpus inris canonici verschaffen. So für Ehesachen das vierte Buch der Decretalen mit der Summe des Johannes Andreä, für das Busswesen Canones poenitentiales, die Casus reservati aus den Decretalen, dem Sextus und den Clementinen. Seitdem in Preussen selbst öfter Synoden gehalten wurden, welche in der Hauptsache stets das reine kanonische Recht enthalten, wurden dergleichen Excerpte daneben fort gebraucht, weshalb wir in preussischen Manuscripten öfter dergleichen zusammen abgeschrieben finden.

In einer Pomesanischen Handschrift [13] stehen z. B. ausser preussischen Provinzial- und Diöcesan-Statuten:

1) Summa Johannis Andree super quarto libro decretalium.
2) Casus pro quibus penitens sit ad episcopum mittendus.
3) Casus papales reseruati pape.
4) Casus quibus quis incurrit excommunicacionis senteneiam ipso facto secundum antiqua iura.

---

Garsias (im J. 1283) glossirt, und einige Clementinen unglossirt.

12) Vergl. Linde Vincent Kadłubek (Warschau 1822.) S. 3 und vorzüglich Millauer der deutsche Orden in Böhmen. (Prag. 1832. 8.) S. 34 folg. S. 80.

13) Dieses Manuscript in Folio gehört jetzt der Königl. Universitätsbibliothek zu Königsberg, als nro. 93.

5) Casus nouorum iurium, vbi quis ipso facto incurrit excommunicacionis senteneiam ex primo libro sexto decretalium.

6) Casus Clementinarum quibus quis incurrit exc. sent. ipso facto.

In einer andern Handschrift [14]) finden sich ausser den meisten obigen Stücken noch Canones poenitentiales, die in gleicher Form auch andern Manuscripten zugefügt sind. Die einzelnen Sätze dieser Casus sind fast blos wörtliche Auszüge aus den genannten Theilen des Corpus iuris mit genauer Angabe der einzelnen Decretalen, die ihre Quelle bilden.

Die Canones poenitentiales sind mit geringen Abweichungen dieselben, welche aus der Summa Astensis (lib. V. tit. 32.) entlehnt ziemlich allgemein im Mittelalter gebraucht wurden [15]) und ebenfalls nur wörtliche Auszüge aus dem Decret liefern [15a]).

Die nach der Publication der Clementinen erschienenen Extravaganten wurden überhaupt nur einzeln in der Kirche recipirt und erhielten als Sammlung keine allgemeinere Anerkennung. Die Anwendbarkeit dieser Extravaganten wurde durch die Reformationssynoden des 15ten Jahrhunderts und die zwischen der Curie, und Deutschen Nation abgeschlossenen Concordate vielfachen Beschränkungen unterworfen [16]). Für Deutschland erlangten daher nur einzelne Extravaganten praktische Be-

---

14) In Quarto, jetzt auf der Königl. Univ. Bibliothek. nro. 433.

15) Gewöhnlich sind es bekanntlich 47 Canones, wie sie von Antonius Augustinus gesondert und dann auch hinter dem zweiten Theile seiner epitome iuris pontificii herausgegeben und der Ausgabe des Decrets (bei J. H. Böhmer I. p. 1223 folg.) zugefügt sind. (Vergl Doviat praenotiones iuris can. III. 32 §. 20). Die in den Preuss. Handschriften befindlichen Busskanonen sind etwas kürzer, in anderer Ordnung und ihre Zahl beträgt nur 46.

15a) Dass die preussischen Geistlichen alle hier genannten Stücke besitzen sollten, hatte insbesondere das Rigaer Provinzial-Concil von 1428 im Cap. 45 eingeschärft.

deutung, und in weiterem Umfange konnten dieselben auch in Preussen nicht berücksichtigt werden: denn das Gebiet des deutschen Ordens und der preussischen Bischöfe gehörte zum deutschen Reiche und die katholische Kirche Preussens stand zum römischen Stuhle in einem von Deutschland durchaus nicht verschiedenen Verhältnisse [17]. So wie in Deutschland wurden auch in Preussen die Synoden von Costnitz und Basel recipirt [18], und eben so die durch die Päpste vermittelst des Abschlusses von Concordaten wieder bewirkte Einschränkung der Costnitzer und Basler Decrete anerkannt. Die Concordate der deutschen Nation wurden in Preussen ausdrücklich angenommen und sind stets mit Recht als geltende Norm angesehen worden [19]. Die Kanzeleiregeln,

---

16) Vergl. Bickell über die Entstehung und den Gebrauch der beiden Extravagantensammlungen. Marburg 1825. 8. Eichhorn Kirchenrecht I, 350 folg. Lang über die Gemeingültigkeit der beiden Extravagantensammlungen in: Weiss Archiv der Kirchenrechtswiss. I. n. 2.

17) Der Beweis für diese in späterer Zeit oftmals bestrittene Behauptung liegt in der ganzen Geschichte des deutschen Ordens, und ist in Beziehung auf das Kirchenwesen geführt in: Jura Reverendissimi Capituli Varmiensis, circa electionem episcopi. sine l. et a. — Es ist dieses eine mit vielen Dokumenten ausgestattete Vertheidigung des Frauenburger Domkapitels gegen den König von Polen, der im Jahre 1724 für sich das Recht, den Bischof von Ermland einsetzen zu dürfen, in Anspruch nahm.

18) Daher finden sich nicht nur in preuss. Handschriften in Verbindung mit andern Kirchengesetzen die wichtigeren Schlüsse dieser Synode (so z. B in dem Manuscript der Königsb. Universitätsbibl. nro. 93.), sondern es sind dieselben auch förmlich durch den Erzbischof von Riga für seine ganze Kirchenprovinz publicirt worden (s. unten Kap. II. Anm. 13.)

19 Mit Recht hat schon Schweikart a. a. O. S. 323 auf die Concordate als Rechtsquelle der katholischen Kirche Preussens hingewiesen und deren Giltigkeit, insoweit nicht die Bulle de salute animarum vom 16ten Juli 1821 Aenderungen bewirkt hat, behauptet. Der deutsche Orden nahm nämlich an den dem Abschlusse der Fürstenconcordate vorhergehenden Verhandlungen durch zwei Abgeordnete, den Magister Andreas Ruperti Pfarrer zu Danzig und Ludwig von Erlichshausen Voigt zur Leippe Theil und diese unterzeichneten

welche in Preussen gleichfalls recipirt waren, unterlagen daher auch den durch die Concordate abgeänderten Beschränkungen [20].

Unbestritten galt das kanonische Recht in den gesetzmässigen Grenzen bis zur Reformation, obgleich die Landesverhältnisse zum Theil bedeutend geändert worden waren.

Seit der Schlacht bei Tannenberg, am 15ten Juli 1410, ging der deutsche Orden seinem Verfall mehr und mehr entgegen. In Gefolge der späteren inneren Unruhen, des preussischen Bundes, des dreizehnjährigen Krieges verlor der Orden einen bedeutenden Theil seines bisherigen Besitzthums an Polen. In dem ihm noch ferner

---

auch im Namen des Hochmeisters die Vereinbarung Mittwoch nach Francisci 1446 zu Frankfurt (s. Horix. Ad concordata nationis germanicae integra documentorum fascic. III. p. 95. Francof. et Lips. 1777. 8.). Ohne Zweifel wurden auch auf die mit dem Orden enger verbundenen Bisthümer Culm, Pomesanien und Samland die Concordate ausgedehnt, obwohl sich keine sichere Spur findet, dass der Papst hinsichtlich der Besetzung der Kapitelstellen besondere Reservatrechte geübt habe. Das vom Einflusse des Ordens stets unabhängigere Bisthum Ermland trat selbstständig den Concordaten bei, wie die urkundlichen Belege in den „Jura Capituli Varmiensis" und die stete Bezugnahme des Papstes darauf (unter andern in dem Breve vom 4ten März 1488, in den Preussischen Sammlungen III, 596) beweisen. Die Bulla compactatorum germanicae nationis, von Nikolaus V. am 1sten April 1447 erlassen, findet sich daher auch abschriftlich unter den das Ermländische Bisthum betreffenden Urkunden im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. $\frac{\text{LXVI}}{\text{a}}$ nro. 81. als eine für Ermland unmittelbar verbindliche Quelle, wörtlich übereinstimmend mit dem Abdruck im Bullar. Romanum (ed. Luxemburg) T. I. p. 357.

20) Vermuthlich brauchte man schon im 14ten Jahrh. die römischen Kanzleiregeln in Preussen. Ein vom Bischofe Nicolaus von Pomesanien seinem Domcapitel geschenktes „Formularium romanae curiae" mag dieselben enthalten haben (Voigt Gesch. V, 272. Anm. 4.). Die von Eugenius IV im J. 1431 publicirten Kanzleiregeln finden sich in einer Handschrift der pomesanischen Statuten. Auf diese Quelle wird auch mehrfach in der Schrift „Jura Capituli Varmiensis" hingewiesen und deren beschränkte Autorität behauptet.

zugehörigen Gebiete des östlichen Preussens schlichen sich nun zwar antikatholische Parteien aller Art ein; doch blieb die katholische Confession herrschend und damit zugleich das kanonische Recht in ungeschwächtem Ansehn. Endlich entsagten die Bischöfe von Samland und Pomesanien dem alten Glauben und Markgraf Albrecht erklärte sich frei für das Lutherthum. Dadurch musste nothwendig das kanonische Recht aufhören, Hauptquelle für die Kirche Ostpreussens zu sein, obgleich dasselbe auch auf das spätere evangelische Recht nicht ohne wesentlichen Einfluss bleiben konnte [20 a]).

Als sich der westliche Theil Preussens dem Könige Casimir Jagello im Jahr 1454 unterwarf, und als im Jahr 1466 der deutsche Orden in die Abtretung dieses Landestheils durch Unterzeichnung des Thorner Friedens am 19ten Oktober einzuwilligen genöthigt war, konnte für die bisherigen inneren Rechtsverhältnisse keine Aenderung eintreten, da der König seinen neuen Unterthanen ihren früheren Rechtszustand hatte zusichern müssen [21]). Dasselbe geschah nochmals von Casimir selbst im J. 1477 [22]).

„Significamus . . quod quemadmodum anteactis annis certa privilegia et libertates subditis nostris et terrarum nostrarum Prussiae incolis, tam spiritualibus, quam secularibus dederamus et concesseramus, quae quidem privilegia et alia diu et ab antiquo per eos tenta et habita, ipsis subditis nostris in omnibus punctis, conditionibus, articulis et clausulis tenere et observare promittimus praesentibus et pollicemur."

---

20 a) S. dissert: de fontibus iur. eccl. p. 31 folg.

21) S. Privilegia der Stände des Herzogthums Preussen (Braunsberg 1616. Fol.) S. 14 folg. 20 folg. Dogiel Codex diplomaticus Poloniae T. IV, 145 seq. 163 seq.

22) Privilegia a. a. O. S. 28.

und in ähnlicher Weise von Johannes Albert 1494, Sigismund 1521 [23]) und den spätern Königen.

In allen diesen Zusicherungen wird in Beziehung auf die bürgerlichen Verhältnisse das culmische, magdeburgische, polnische und preussische Recht ausdrücklich erwähnt, das kanonische aber nicht namentlich angeführt. Sehr mit Unrecht würde man aber daraus auf eine Schmälerung der Autorität desselben schliessen. Es war ganz genügend, dass die volle Obergewalt des Papstes anerkannt, den Geistlichen und Kirchen aber „ihre Rechte, Freiheiten, Briefe, Privilegien und Immunitäten" erhalten wurden, da diese eben meistens auf den Satzungen des kanonischen Rechts beruhten. Auch verstand sich dieses in einem streng katholischen Lande ganz von selbst, in einem Lande, dessen Herrscher sogar gesetzlich der katholischen Religion zugethan sein musste [24]). Jedes mögliche Bedenken hebt endlich auch eine unbestrittene Praxis, gestützt auf Doctrin und Legislation [25]). Daher entwickelte sich auch das kanonische Recht in dem polnischen Preussen durch die Organe der katholischen Gesetzgebung immer fort, vorzüglich also durch päpstliche Anordnungen [26]) und das Tridentinische Concil.

---

23) Privilegia a. a. O. S. 30. 31. Lengnich ius publ. Prussiae Polonae. §. 16. vergl. §. 76. 86.

24) Lengnich ius publ. regni Poloni II, IV §. 25. vergl. den Warschauer Tractat von 1768 Art. I §. 2. (bei Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen II, 95). Ueber den Kampf zwischen den Protestanten und Katholiken in Polen und die momentanen Fortschritte der letzteren auch in Beziehung darauf, dass der König und die höchsten Würdenträger den katholischen Bekenntnissen zugethan sein sollten s. m. Ranke die römischen Päpste II, 78 f. 365 f.

25) Andreas Lipski a Lipe decas quaestionum publicarum regni, in quibus ecclesiastica iura et immunitates ecclesiastici status elucidantur. Cracov. 1616. 4.

26) Lengnich l. c. I, IV. und die vielen den polnischen Synodalacten zugefügten Bullen und Breven.

Das Tridentinische Concil, am 13ten December 1545 eröffnet und nach vielfältigen Unterbrechungen, mit der vier und zwanzigsten Sitzung am 4ten December 1563 geschlossen, wurde als ein ökumenisches gehalten, auf Antrag der versammelten Väter selbst von Pius IV. durch die Bulle: Benedictus deus: vom 26sten Januar 1564 bestätigt und die Verbindlichkeit desselben durch die Bulle: Sicut ad sacrorum: vom 18ten Juli, vom 1sten Mai dieses Jahres ab declarirt [27]). Das Concil sollte nun in allen katholischen Ländern auf demnächst zu haltenden Synoden recipirt und die Festsetzung über die Form des Abschlusses der Ehe in jeder Parochie besonders publicirt werden [28]). Indessen geschah dies weder sogleich überall, noch, wo die Reception überhaupt erfolgte, für alle und jede Vorschriften des Concils [29]). In den Ländern, welche sich bereits für die Reformation erklärt hatten, war jeder Versuch, dem Tridentinum Eingang zu verschaffen, vergeblich [30]), wie namentlich in dem herzoglichen Preussen [31]).

---

27) Bullarium Magnum (ed Luxemburg.) T. II. p. 111. 118. S. S. Conc. Trid. ex recog. Io. Gallemart (Colon. Agripp. 1688. 8.) p. 633. 638.

28) Conc. Trid. sess. XXV. cap. 2 de ref — sess. XXIV. cap. 1. in fin. de reform. matr.

29) „Dolendum, quod vix sit dioecesis, in qua saluberrima Tridentini reformatio plenissime sit introducta. Obstant inolitae consuetudines, privilegia, et libertates ecclesiarum, exemtiones monasteriorum, reformandorum potentia, ordinariorum respectus humani, incuria et timiditas" P. J. Riegger instit. iur. can. P. I. §. 254. vergl. überhaupt: Schröckh. Kirchengesch. seit der Reformation. IV, 186 folg. und, ausser der daselbst angeführten Literatur, noch besonders Van Espen commentar. in canones et decreta iuris vet. ac novi (Colon. Agrip. 1705. Fol.) p. 703 seq. Glück praecogn. iurispr. eccl. §. 69. not. s. Henke Kirchengesch. III, 175 folg.

30) Eichhorn deutsche Staats- und Rechtsgesch. IV. §. 505. Anm. c. vergl. Concilii Tridentini restitutioni seu continuationi, a Pio IV. a. 1562. indictae.. opposita gravamina, ex germ. sermone in latinam conversa a D. Laur. Tuppio. Argentor. 1565. 1597.

31) Jacobson die Metropolitan-Verbindung Rigas mit den Bisthümern Preussens. S. 43. Nicolovius die bischöfliche

Die Einführung des Concils im Königreiche Polen machte nicht wenig Schwierigkeit. Der König Sigismund war geneigt, dasselbe anzuerkennen [32]), konnte aber durch seine persönliche Genehmigung nicht das ganze Land verpflichten, da seine Macht durch die Stände beschränkt war, so dass ohne deren Beistimmung kein neues Gesetz eingeführt werden durfte, überdies in dieser Hinsicht die katholische Kirche in Polen noch ganz besonders privilegirt war [33]). Durch den Einfluss des päpstlichen Legaten Commendon und des Bischofs von Ermland, des Kardinals Hosius, wurde endlich auf der Provinzialsynode zu Petrikau im Jahre 1577 das Tridentinum vom Erzbischofe von Gnesen, Uchanski, förmlich angenommen und für die Kirchenprovinz publicirt [34]). Doch machten die eigenthümlichen Verhältnisse Polens einige Modificationen nöthig, welche die Synode zu Petrikau selbst forderte

---

Würde in Preussens evang. Kirche. S. 64. 121. Unter den jetzt den preussischen Staat bildenden Provinzen wurde das Concil ebenfalls nicht recipirt in Brandenburg, Pommern, Sachsen, dagegen aber wirklich angenommen in dem ehemaligen polnischen Preussen, Schlesien, Posen, Westphalen und den Rheinlanden.

32) Schröckh. a. a. O. II, 701. 702. IV, 187.

33) S. Lengnich ius publ. regni Poloni lib. IV c. XIII. — Andreas Lipski l. c. p. 42 seq.

34) Constitutiones synodorum metropolitanae ecclesiae Gnesnensis. lib. V. c. 1. „Canones et decreta S. S. Conc. Trid. recepta et debitae executioni mandata.“ Ueber die deshalb gepflogenen Verhandlungen s. m. Salig Historie der Augsburg. Confession II, 597. 659 folg. 769 folg.

35) l. c. c. 2. „Capita certa Conc. Trid. ex parte huius provinciae, moderatione indigent.“ Ueber diese vergl. A. O. A. G. (i. e. Andreas Olszowski Archiep. Gnesn.) de archiepiscopatu Gnesnensi Cap. I. art. VI. nro. VII. VIII. IX. (im Anhange von Andr. Chrysost. Zaluski epistolae familiares Tom I. Braunsberg. 1709. Fol.) — Declarat. ad sess. XXIV. cap. 12. de ref. (in der cit. Ausgabe des Trid. n. 32. pag. 439) — Constit. synod. Gnesn. pag. 417.

Höchst auffallend bleibt es aber hiernach, wenn Barbosa in den Remissionen zum Concil [36]) folgenden Satz hat: An matrimonia clam contracta absque parocho et testibus in loco, ubi nunquam fuit publicatum Conc. Trid. vel ubi nunquam fuit receptum, ut in quibusdam Galliae partibus et in Polonia incolis illorum, dum ibi habitant, validum sit? affirmant Petrus etc:. Wenn man nicht dies geradezu für falsch erklären will — Barbosa's Remissionen geben keine entscheidende Autorität, sondern haben meist nur doctrinellen Werth — so könnte allenfalls dies Bedenken durch die Annahme erledigt werden, dass die vom Concil für wesentlich erklärte Publication der Vorschrift über die Form einer einzugehenden Ehe in jeder einzelnen Parochie (s. Anm. 28.) nicht in Polen erfolgt sei, wenn nicht dagegen die ausdrückliche Aufname der Tridentinischen Schlüsse über die Ehe, im vierten Buche der Gnesenischen Provinzialstatuten, und die specielle Anordnung in derselben (lib. V. cap. 30), dass dem Volke in jeder Parochie dies Decret bekannt gemacht werden solle, streiten würde. Am Wahrscheinlichsten dürfte daher der Ausdruck Polonia nach einem im 16ten und 17ten Jahrhundert weit verbreiteten Sprachgebrauche [37]) auf das unter polnischer Lehnhoheit befindliche herzogliche Preussen bezogen werden können, in welchem das Concil nicht angenommen worden (s. Anm. 31.). Auf das eigentliche polnische oder königliche Preussen können Barbosa's Worte darum nicht gehen, weil in diesem eben so wie in Polen das Tridentinum selbst recipirt worden ist. Doch gerade dies wird in der Praxis bestritten und, wenn auch nicht für die Diöcese

---

36) Ad sess. XXIV. cap. 1 de reform. (in der cit. Ausg. p. 368. not. kkk.)

37) S. z. B. Simon Staravolski Polonia. Colon. 1632. 12. Hofmann Lexicon universale historico-geographicum. (Basil. 1677. Fol.) s. h. v. Lengnich ius publ. regni Poloni lib. I. c. I.

Ermland, so doch für Culm die Nichtverbindlichkeit des Concils wegen der Eigenthümlichkeit der damaligen Verfassung im polnischen Preussen behauptet.

Es wurde vorhin bemerkt, dass dem vom Ordenslande getrennten mit Polen verbundenen Theile Preussens seine bisherige Verfassung und sein hergebrachtes Recht wiederholt zugesichert worden. Dazu gehörte insbesondere die freie Verhandlung der Landtage. Seit dem 14ten Jahrhunderte wurden in Preussen zu Zeiten dergleichen Versammlungen gehalten, regelmässiger seit dem 28sten Oktober 1412, an welchem Tage ein Landesrath aus zwanzig Adligen und sieben und zwanzig Bürgern, durch den Hochmeister Heinrich von Plauen bestellt ward. Bleibend wurde dieses Institut aber erst 1430 als Theil der Verfassung anerkannt und aus 24 Gliedern zusammengesetzt, sechs Ordensgebietigern, sechs Prälaten, sechs Landesältern und sechs Abgeordneten der Städte, ohne deren Rath und Einwilligung keine Veränderung in der Landesverwaltung, kein Beschluss in der Gesetzgebung und keine neue Auflage von Abgaben genehm gehalten werden sollte. Bei der Unterwerfung unter Polen wurde der Landesrath beibehalten, jedoch nur mit 16 weltlichen Mitgliedern, bis seit 1468 auch der Bischof von Culm, seit 1479 der Bischof von Ermland und andere Prälaten mit zugezogen und seit 1513 dem Bischofe von Ermland selbst das Directorium darinn überwiesen wurde [38]).

Dieser Landesrath beschränkte seine ganze Thätigkeit auf die allgemeinen bürgerlichen Angelegenheiten, und verhandelte über die Religionsverhältnisse nur so-

---

38) Lengnich: Heutiger Zustand der preussischen Regiments-Verfassung:, und: Von dem preussischen Landesrath: vor dem 5ten und 6ten Bande der Geschichte der Lande Preussen. Vergl. Voigt Darstellung der ständischen Verhältnisse Ostpreussens. Königsb. 1822. 8. Voigt Gesch. VI, 567. 585. VII, 187 folg. 559 folg.

weit, als dadurch die Gesammtheit unmittelbar berührt ward, vorzüglich über die Stellung der Katholiken zu den Dissidenten. Dass er je seine Befugnisse so weit ausgedehnt habe, auch über die inneren Verhältnisse der katholischen Kirche Entscheidung zu treffen, dass er gar über Spiritualien zu urtheilen unternommen, davon lässt sich in der Geschichte kein Beispiel nachweisen [38 a]). Er durfte dies auch um so weniger, als der Geistlichkeit selbst ihre hergebrachten Privilegia bei der Vereinigung mit Polen eben so, wie den weltlichen Ständen garantirt worden waren. Zu diesen Privilegien gehörte aber vorzüglich die geistliche Jurisdiction im vollen Umfange des Worts nach seiner kirchlichen Bedeutung, also auch insbesondere die kirchliche Gesetzgebung [39]). So wie früher die preussischen Bischöfe unbeschränkt dieses Gesetzgebungsrecht ausgeübt, musste es ihnen auch unter polnischer Oberhoheit zustehen — wie es ihnen denn auch nie streitig gemacht worden ist — und vermöge desselben konnten sie ungehindert das Tridentinische Concil in ihren Diöcesen einführen.

Demgemäss hielt der Bischof von Ermland Stanislaus Hosius, welcher auf dem Concil selbst eifrig mitgewirkt hatte, gleich nach seiner Rückkehr nach Preussen im Jahre 1565 eine Synode zu Heilsberg und publicirte auf derselben das Tridentinum, wobei er insbesondere nicht unterliess, allen Geistlichen einzuschärfen, dass sie alsbald in der Landessprache dem Volke die Vorschrift

---

38 a) Auf dem dem Warschauer Tractat vorhergehenden Landtage von 1767 (s. unten Anm. 47) wurden auch nur über das Verhältniss der Religionsparteien im Ganzen Entwürfe gemacht, deren Vollziehung erst durch die besondere Vermittlung der Kaiserinn von Russland und andrer Mächte möglich ward. Ueber die einzelnen Gegenstände, die auf den preuss. Landtagen verhandelt wurden, s. m. Lengnich ius publicum Prussiae Polonae §. 6. 40.

39) Der weitere Beweis dafür ist unten im dritten Kapitel geführt worden.

über die Nothwendigkeit der öffentlich einzugehenden Ehen (s. oben Anm. 28.) bekannt machen sollten [40]).

An der Giltigkeit dieser Publication, so wie daran, dass das Concil für Ermland wirkliches Recht geworden, ist noch nie gezweifelt worden. Anders soll aber das Verhältniss für Culm beschaffen sein.

Das Bisthum Culm unterlag seit der Auflösung des Rigaer Erzbisthums im Jahr 1566 der Metropolitangewalt des Erzbischofs von Gnesen. Als daher zu Petrikau 1577 das Tridentinum von Uchanski publicirt worden, zugleich mit der Festsetzung: ut primo quoque tempore per eos, ad quos id ex eorum praescripto pertinet, in tota hac provincia debitae exequutioni demandentur Conc. Trid. canones atque decreta:, musste auch der Bischof von Culm diesem Befehle gehorchen. Petrus Kostka befand sich nicht auf dem Provincialconcil — den Grund seiner Abwesenheit vermögen wir nicht zu ermitteln — und mag auch sonst verhindert worden sein, sogleich dieser Verordnung zu genügen; doch publicirte er auf seiner ersten zu Culm im Jahre 1583 gehaltenen Synode im Ganzen und Einzelnen die tridentinischen Schlüsse. Die Verordnung gegen die heimlichen Ehen (Anm. 28.) nahm er auch ausdrücklich mit auf [41]).

Hieraus ergiebt sich aufs Unzweideutigste die rechtmässige Bekanntmachung des Tridentinum, da der Bischof von Culm hinsichtlich seiner kirchlichen Jurisdiction eben so unabhängig war, als der von Ermland. Es bestätigen dies aber auch die von den folgenden Cul-

---

40) S. Constitutiones synodales dioecesis Varmiensis (Braunsberg 1612. 4.) pag. 29 seq. pag. 56 seq. Vergl. Vita Hosii auctore Rescio. (Olivae 1690. 8.) II, 18. p. 192. Hieraus ergiebt sich zugleich der Irrthum Hartknoch's, welcher (in der preuss. Kirchenhistorie S. 1051 f.) die Reception des Concils erst dem Bischofe Simon Rudnicki 1605 beilegt.

41) Constitutiones synodales ecclesiae Culmensis (in der Sammlung des Bischofs Caspar Dzialynski) p. 80 seq. 96 seq.

mischen Bischöfen gehaltenen Synoden und eine bisher unbestrittene Praxis.

Erst in der neusten Zeit haben die Behörden angefangen darüber zu zweifeln. Ein Gutachten des Culmischen Domkapitels vom Jahr 1821 äussert sich dagegen also: „Man ersieht aus allen Consistorialverhandlungen, welche gegen 300 Jahre hier stattgefunden haben, dass die Statuten des Trid. Concils stets in Anwendung gebracht seien, wohl in gegründeter Voraussetzung, dass dies Concil gleich Anfangs angenommen worden ist.“ Da die Behörden das Concil verwerfen zu können glaubten, weil dasselbe nicht verfassungsmässig durch die Landstände bestätigt worden, so äusserte das Kapitel. „Was die Privilegia der Landstände Preussens betrifft, so kann man wohl annehmen, dass auch diese das Concil recipirt haben, da sie sonst auf den Landtagen zu Graudenz oder Marienburg dagegen protestirt haben würden.“ Diese Ansicht ist jedoch nach der obigen Ausführung unrichtig, da dergleichen Entscheidungen gar nicht der Competenz der Landtage anheim fielen.

Unabhängig von der Frage, ob das Concil giltig recipirt worden, ist übrigens die Untersuchung über dessen gegenwärtige Anwendbarkeit, über den Umfang seiner jetzigen praktischen Bedeutung, worauf wir gleich nachher noch unser Augenmerk richten werden.

Zum polnischen Preussen gehörten die drei Woywodschaften Culm, Marienburg und Pommerellen, von denen die beiden ersten der Diöcese Culm, die letztere der Diöcese Leslau oder Cujavien und Pommerellen überwiesen waren. Da das Bisthum Leslau ebenfalls unter dem Erzbischofe von Gnesen stand, musste natürlich die Verordnung der Petrikauer Provinzialsynode auch in ihm berücksichtigt und das Tridentinum publicirt werden [42].

---

42) Nach einer Andeutung von Damalevicz: Vitae Episcoporum Vladislaviensium p. 399. ist das Tridentinum selbst schon vorher in Leslau angenommen worden. S. unten Cap. III. Anm. 52 c.

Auch der Tridentinische Katechismus wurde gleichmässig überall mit eingeführt, insbesondere auch das römische Glaubensbekenntniss, so wie das römische Missale und Breviarium [43]).

Die bisher erwähnten Quellen des gemeinen kanonischen Rechts blieben für das königliche Preussen stets in voller Wirksamkeit, so dass wo sich ein Conflict der Civil- und kirchlichen Gesetzgebung über religiöse Verhältnisse vorfand, der letzteren der Vorzug eingeräumt werden musste [44]). Diese Quellen kamen für den bedeutenden Umfang der geistlichen Gerichtsbarkeit [45]) unbedingt zur Anwendung. Eine Beschränkung erfolgte zum Theil 1768 und in noch grösserem Maasse 1772.

In Polen und dem polnischen Preussen hatte die Reformation zwar bald Eingang gefunden, auch durch die Conföderation (pax dissidentium) von 1573 förmliche

---

43) In allen Provincial- und Synodalstatuten findet sich die häufigste Bezugnahme auf alle diese Bücher. (M. s. z. B. Constit. synodorum provinc. Gnesn. lib. V. c. 22. p. 362. sq. lib. V. c. 33. p. 384 sq. u. a. Constitut. eccl. Culm. p. 81, 82, 83, 88, 107. Constit. dioec. Varmiensis. p. 29 sq., 152, 155, 260.

Der Tridentinische Katechismus wurde auch noch besonders ins Polnische und Deutsche übertragen und auf dem Provincialconcil von Gnesen 1577 angenommen. (Salig Historie der Augsb. Conf. III, 265.)

44) S. Andreas Lipski l. c. p. 42 seq. Nicolaus Zalaszowski ius regni Poloniae lib. I. tit. 2. p. 17. „Si lex civilis cum canonica non concordet, legem canonicam esse servandam, si versetur circa materiam ecclesiasticam."

45) Wie weit die Competenz der geistlichen Gerichte ausgedehnt war, ergiebt sich aus den Rechtsquellen selbst. Besondere Instructionen für die bischöflichen Officialate zeigen dies auch und weisen zugleich die bischöflichen Reservationen nach. Die Mandate weichen oft von einander ab, in der Regel gebührte aber dem Official die Entscheidung über Streitigkeiten wegen Zehnten, Missalien, Zinsen, über Contracte aller Art bis zu einer bestimmten Summe, ein bestimmtes Strafrecht gegen Geistliche und Laien u. a. m. Wie kurz vor der Reoccupation Westpreussens dies Verhältniss im Bisthume Culm beschaffen war, kann aus der Instruction des Bischofs Andreas Baier vom Jahre 1762 entnommen werden. (S. den Codex im Anhange. Urk. Nro. I. A.)

Anerkennung erlangt; indessen waren doch nicht alle Könige in gleicher Weise den Evangelischen geneigt, so dass diese den mehrfachen ihnen von den polnischen Herrschern verliehenen Privilegien zuwider von Zeit zu Zeit bedrückt wurden [46]). Sie unterlagen insbesondere auch der Gerichtsbarkeit und dem Pfarrzwange der katholischen Geistlichkeit, mussten zum Bau der katholischen Pfarrkirchen beisteuern und bei Eingehung einer gemischten Ehe, wenn eine solche überhaupt unter günstigen Voraussetzungen zugelassen wurde, eidlich versichern, dass sie den andern Theil nicht vom katholischen Glauben abwendig machen und alle Kinder in der katholischen Religion erziehen lassen wollten. Endlich bildeten die Dissidenten [46 a]) zwei Conföderationen zu Thorn und Sluzk und es vereinigten sich auf dem zu Graudenz am 7ten September 1767 gehaltenen Landtage die preussischen Stände, bei dem im Oktober desselben Jahres zu haltenden Reichstage zu Warschau auf Abstellung der gerechten Beschwerden und Gewährung der den Evangelischen entzogenen Vorrechte anzutragen. Unter Vermittelung der Kaiserinn von Russland, so wie der Könige von Preussen, Dänemark, England und Schweden kam auch zu Warschau am $\frac{13}{24}$. Februar 1768 ein Tractat zu Stande, nach welchem die römisch-katholische Kirche zwar die herrschende bleiben, aber auch den conföderirten Nichtunirten-Griechen und Evangelischen (Dissidenten) ihre alten Privilegia und eine gebührende selbstständige Verfassung eingeräumt werden sollten. Die einzelnen Festsetzungen beweisen, wie bis dahin auch auf Akatholiken das kanonische Recht angewendet worden, wie dasselbe also um so mehr unverkürzt im Innern der

46) Schrökh Kirchengesch. seit der Reform. II., 666 folg. IV., 355 folg. V., 56· VII., 501 folg. Ranke a. a. O. oben Anm. 24.

46 a) So heissen jetzt die Evangelischen, während früher Katholiken und Akatholiken gemeinsam diesen Namen führten.

katholischen Kirche selbst gegolten haben werde [47]. Dies erhellt aber noch mehr aus den bald hierauf erfolgten Veränderungen.

Nach dem Petersburger Theilungsvertrage vom 5ten August 1772 gelangten die seit 1466 an Polen abgetretenen Besitzungen wieder unter den Scepter des angestammten deutschen Herrschers, und es mussten nun auch die einem deutschen Lande entsprechenden Einrichtungen, mit den übrigen Provinzen der preussischen Monarchie, besonders mit Ostpreussen, mit welchem Westpreussen früher ein Ganzes gebildet, harmonirend, so weit dies unter Anerkennung der wohl begründeten bisherigen Rechte möglich war, getroffen werden [48]. Die

---

47) Der Warschauer Vertrag findet sich in französischer und deutscher Uebersetzung in den Betrachtungen über die Umstände der Dissidenten in Polen. Warschau (Berlin) 1767. 4. Das lateinische Original bei Wenck Codex iuris gentium T. III. (Lips. 1795.) p. 673 sq., bei Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen II, 95 folg., daselbst auch p. 88 folg. die Instruction der preussischen Stände vom 7ten Septbr. 1767. Dass dieser Vertrag ein Westpreussen wirklich verbindendes Gesetz geworden, hat man später bezweifelt. Die Gründe solchen Bedenkens fallen aber fort, da wirklich Anton Czapski und Valerian Piwnicki als Landboten der preussischen Stände den Tractat mit unterzeichnet haben. (S. Lemann a. a. O. I, 282 folg.) Erst in der neuesten Zeit ist dies nachgewiesen worden, als die erwähnte Instruction im Landesarchive zu Thorn aufgefunden wurde. Man hätte sich aber schon früher davon überzeugen können, wenn man nicht folgende Schrift übersehen: Vox Prutenorum ad Illustr. atque Excell. Dominum Dom. Valerianum Piwnicki ensiferum terrarum Prussiae inclytae commissionis thesauri regni assessorem hoc tempore unicum terrarum Prussiae in comitiis extraordinariis regni et delegatum ex his comitiis ad tractatum sub guarantia Serenissimae Imperatricis Russiae conscribendum. MDCCLXVII. 4. In dem Exemplar dieser Schrift, welches das geh. Archiv zu Königsberg besitzt, befindet sich die Notiz: Auctor huius scripti est Samuel Lutherus Geret, secretarius civitatis Thoruniensis in aula Varsaviensi.

48) In dem Patent an die sämmtlichen Stände und Einwohner der Lande Preussen und Pommern, welche die Krone Pohlen bishero besessen, wie auch der Districte von Gros-Pohlen diesseits der Netze de dato Berlin den 13ten September

leitenden Principien wurden in dem: Notifications-Patent, betreffend die Einrichtung des geistlichen und weltlichen Justizwesens . . . in den Landen Preussen und Pommern, de dato Berlin, den 28sten September 1772 [49]) in der: Instruction für die Westpreussische Regierung, de dato Berlin, den 21sten September 1773 [50]) festgestellt.

Wenn es hierin heisst: „Alle bisherigen Gesetze und Verordnungen in Justizsachen, sie betreffen die Rechte selbst oder die gerichtliche Verfahrungsart, sollen in allen von nun an zu unternehmenden Geschäften und Rechtsangelegenheiten von keiner weitern Kraft, sondern wie hiermit geschiehet, aufgehoben sein,"
und wenn dann bestimmt wird: „Dahingegen haben Wir Uns bewogen gefunden, die Gesetze und Justiz-Verfassung Unsers Königreichs Preussen auch nunmehr in diesem, ihm hinwiederum einverleibten und zugebrachten

---

1772 (im Novum Corp. Const. Pruss. Brand. von 1772. nro. 46. Sp. 385. folg.) heisst es daher: Wir sind geneigt und fest entschlossen, und versichern hiemit, Unsere neuen Unterthanen, samt und sonders, bei ihren Besitzungen und Rechten, in Geist- und Weltlichen, besonders die, der Römisch-Catholischen Religion zugethanen, bei dem freien Gebrauche ihrer Religion zu lassen, zu schützen und zu handhaben, und überhaupt das ganze Land dergestalt zu regieren, dass die vernünftigen und wohldenkenden Einwohner glücklich und zufrieden sein können, und keine Ursach haben werden, die Veränderung zu bereuen.

Dass der grosse König diese Zusicherung im vollsten Maasse gehalten und das Wohl der neuen Provinz mit allen Opfern wesentlich gefördert habe, lehrt die Geschichte. (m. s. Preuss Friedrich der Grosse. Band IV, S. 3. folg.).

49) Novum Corpus Constitutionum Pruss. Brand. a. a. O. Nro. 49. Sp. 451 folg.

50) A. a. O. nro. 52. Sp. 2125 folg. Damit sind zu verbinden: Reglement wegen der Justizverwaltung im grossen Marienburger Werder vom 29sten Mai 1773 (a. a. O. nro. 28 Sp. 142 folg.). Instruction für die Patrimonialgerichte in Westpreussen vom 17ten September 1773 (a. a. O. nro. 49. Sp. 1547 folg.). Instruction für die Westpreuss. Landvoigteigerichte vom 21sten September 1773 (a. a. O. nro. 50. Sp. 1745 folg.). Reglement für das Landvoigteigericht zu Heilsberg vom 9ten October 1773 (a. a. O. nro. 57. Sp. 2427 folg.)

Theil, hiermit folgendergestalt einzuführen, und unter folgenden Maassgebungen zur alleinigen Richtschnur vorzuschreiben“ [51]), so hat dies nur den Schein, als ob damit der bisherige Rechtszustand der katholischen Kirche in religiös - kirchlicher Beziehung wesentlich umgestaltet worden sei: denn diese neu zur Anwendung gebrachten Gesetze konnten das katholische Kirchenthum nur wenig berühren, und wo dies der Fall, wurden dieselben wieder durch die Grundsätze, welche in dem Notificationspatent und der Regierungsinstruction ausgesprochen sind [52]), modificirt.

Die neuen Gesetze sind übrigens ausser den blos den Prozess und verschiedene andere bürgerliche Institute berührenden Verordnungen das Landrecht von 1721, das Corpus iuris Fridericianum von 1748 und einige specielle Normen, welche als Novellen zu den beiden Hauptgesetzen erscheinen. Den bedeutendsten Einfluss hätte das Landrecht auf Ehesachen ausüben können, bei diesen derogirte ihm aber das Corpus iuris Fridericianum, das überhaupt nur hierbei und bei Vormundschaftsangelegenheiten für Ostpreussen als Gesetzbuch anerkannt war. Nun stellte das letztere den Grundsatz auf:

„Da nach dem Westphälischen Friedensschlusse Unsere Catholische Unterthanen nach ihren Principiis in Glaubenssachen gerichtet werden sollten: so muss auch das kanonische Recht in so weit vim legis behalten.

In allen weltlichen Sachen aber wollen Wir das ius canonicum hiedurch aufgehoben haben: ausser was die officia und dignitates und davon dependirende iura bei den Stiftern, item die Zehent-Sachen betrifft [53]).“

---

51) Notif. Patent. Sp. 452. 453. Regier. Instr. §. 13. Sp. 2168. 2169.

52) Notif. Patent. Sp. 453. 465 folg. Die einzelnen Grundsätze finden unten ihre rechte Stelle.

53) Project des Corporis iuris Frid. I, II. §. XII.

und sicherten damit die Rechte der katholischen Kirche. Das Eherecht im Corpus iuris Frid. weicht indessen in den wichtigsten Punkten vom kanonischen Rechte ab. Doch in dieser Hinsicht halfen die für die acquirirte Provinz noch besonders aufgestellten Grundsätze.

„Es ist das Corpus iuris Frid. in den neu occupirten Landen in den (genannten) beyden Rechts-Materien, als das eigentliche künftige Landes-Gesetz, jedoch was die causas matrimoniales anbelanget, nur allein in den Sachen der Protestantischen Ehe-Leute . . . ., nicht minder, wo ein Theil der Protestantischen, der andere Theil der Römisch-Catholischen Religion zugethan ist, zu halten, wobey selbst in dem letztern Falle, was die effectus civiles anbelangt, dieselben zwar bey dem Protestantischen Theil überall, dagegen bey dem Catholischen Theil nur in so weit als solche mit den Grund-Sätzen seiner Religion nicht streiten, Platz finden, wohingegen wann Matrimonial-Sachen unter Ehe-Leuten vorkommen, welche beyde der Römisch-Catholischen Religion zugethan sind, dieselben nach den Grund-Sätzen dieser Religion von denen dazu bestellten Vorgesetzten oder Gerichten abzuthun sind [54]).“

Was von Ehesachen, gilt überhaupt von geistlichen Angelegenheiten: denn allgemein wurde ausgesprochen:

„In geistlichen Sachen Catholischer Religion gelten die Canonischen Rechte [55]).“

Damit ist zugleich die Richtigkeit unsrer obigen Ausführung bestätigt. Nur darf freilich nicht unbeachtet bleiben, dass das kanonische Recht nicht mehr unbedingt zur Anwendung gebracht werden konnte. Da nämlich überhaupt die Bedeutung des kanonischen Rechts von der im Staate anerkannten Stellung der katholischen Kirche abhängt,

54) Notif. Patent. Sp. 477. Regier. Instr. §. 13. g. I. Sp. 2175.
55) Notif. Patent. Sp. 468.

so musste darauf auch besonders hingewiesen werden und darum wurde erklärt:

„Es gelten die Canonischen Rechte, in sofern sie sich in Protestantischer Landes - Herrschaft unterworfenen Ländern anwenden lassen, und der Landes - Hoheit in geistlichen Sachen nicht entgegen sind, als weshalb auch darin ohne Vorwissen, Mitwirkung und Genehmigung des Ober-Hof- und Landes-Gerichts, keine neue Päbstliche Bullen oder Bischöfliche Verordnungen eingeführt oder publicirt werden können [56].“

Dieses Princip ist für die spätere preussische Legislation stets das leitende geblieben, und findet sich im Einzelnen im Entwurfe eines allgemeinen Gesetzbuchs für die preussischen Staaten, im allgemeinen Gesetzbuche selbst, und im allgemeinen Landrechte, so wie in den übrigen Gesetzbüchern und besondern Verordnungen angewendet.

Wenn es daher in der Constitution wegen der Verfassung der geistlichen Gerichte in Südpreussen vom 25sten August 1796 [57]) §. 7. heisst:

„In Ansehung aller Sachen und Gegenstände, welche der geistlichen Gerichtsbarkeit wirklich zukommen, werden diese Gerichte auf die kanonischen und andere geistlichen Rechte, die ihnen darunter bisher zur Richtschnur gedient haben, lediglich verwiesen“.

und wenn nun, weil mit den nöthigen Modificationen jene Constitution für Westpreussen angewendet werden sollte, die Regierung zu Marienwerder in ihrem Berichte [58]) darüber unter dem 14ten März 1800 bei Aufstellung der Frage: Welche Gesetze die geistlichen Gerichte bei

---

56) Notif. Patent a. a. O. Regier.-Instr. §. 4. Nro. 11. Sp. 2136 folg.
57) Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen. II, 369 folg.
58) Amelang: Neues Archiv der Preuss. Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit. I, 269 folg., auch bei Leman a. a. O. II, 420 folg. s. unten Cap- IV.

der Entscheidung der Ehegesetze beobachten müssen?, äusserte:

„Diese Frage ist nach der Constitution von 1796 dahin entschieden, dass die katholischen Consistorien auf das kanonische Recht, das Concilium Tridentinum und andere geistliche Rechte verwiesen sind; allein wir glauben, dass auch in katholischen Ehesachen das allgemeine Landrecht, in sofern es den katholischen Religions-Principien nicht entgegen ist, Anwendung finden müsse, und dass die Abschaffung mancher durch die geistlichen Gerichte aufgestellten Principien durchaus nöthig sei." [59]).

so entgegnete darauf das Justizministerium in dem Rescript vom 17ten Juli 1800 nro. 12 [60]).

„Das Principium aufzustellen: es gelte in Ehesachen der Katholischen das allgemeine Landrecht, in sofern es den katholischen Religions-Grundsätzen nicht zuwider sei, finden Wir darum bedenklich, weil man hierdurch den letztern einen Vorzug vor den Gesetzen des Staats einzuräumen scheinen würde. Besser ist es daher zu gestatten, dass die geistlichen Gerichte in Sachen, die wirklich ihres Ressorts sind, das kanonische Recht anwenden. Thun sie solches aber auf eine Art, welche der Wohlfahrt des Staats und den auf diese berechneten Grundsätzen des allgemeinen Landrechts widerspricht, so kann, existente casu, durch die weltliche Macht Annullirung solcher Sentenzen und Verfügungen der geistlichen Gerichte erfolgen."

Es genügt jetzt noch für unsern Zweck, die Hauptfälle zu bezeichnen, bei welchen das kanonische Recht in Preussen anwendbar ist.

---

59) Amelang S. 281. Leman S. 426.

60) Amelang S. 295. Leman S. 433. Vergl. Nro. 26, 27, 31. Dieselbe Regel hatte auch bereits ein Ministerialrescript vom 15ten December 1799 ausgesprochen.

Umfassender ist der Gebrauch des kanonischen Rechts natürlich für die Zeit vor der Publication des allgemeinen Landrechts [61], denn von da ab tritt eigentlich das Landrecht in seine Stelle, und es gilt von ihm nur noch so viel, als ausdrücklich anerkannt wird und besonders als provinzialrechtliche Norm zu betrachten ist [62]. Die einzelnen Punkte selbst, bei welchen das kanonische Recht jetzt noch zur Anwendung kommen kann, lassen sich, indem wir das Verhältniss des Staats und der Kirche auffassen, einfach unter folgende Rubriken bringen.

1) in Beziehung auf die persönliche Lage der Laien und des Clerus.
2) in Beziehung auf die Disciplin.
3) in Beziehung auf das kirchliche Vermögen.
4) in Beziehung auf den Gottesdienst und die heiligen Religionshandlungen.

1) Wenn die katholische Kirche ihren Mitgliedern unbedingte Unterwerfung unter ihre Autorität hinsichtlich des anerkannten Dogma vorschreibt, davon den Genuss der Sacramente abhängen lässt, kann der Staat eben weil er Gewissensfreiheit ausspricht [63]) dabei nicht hindernd eingreifen. Doch kann er jeden direkten Zwang verbieten und jede Folgerung, durch welche die bürgerliche

---

61) v. Eggers Lehrb. des Natur- und allgem. Privatrechts und gem. preuss. Rechts II, I. p. XXXI. XXXII. vergl. Göschel zum Publications-Patente des A. L. R's. in der Zeitschrift für wissensch. Bearbeit. des preuss. Rechts von Simon und v. Strampff. II, 1. nro. 1. Thöne ausführl. systemat. Handbuch des preuss. Privatrechts. I, 1. §. 34. folg. Bornemann systemat. Darstellung des preuss. Civilrechts I. §. 35.

62) Dass dabei nicht zu weit gegangen würde, da „wenn man das kanonische Recht als Provinzial-Landrecht betrachten wollte, der ganze Endzweck der neuen Gesetzgebung vereitelt werden müsste" erinnerte die Gesetzkommission schon im Jahre 1796. (Stengel Beiträge zur Kenntniss der Justizverfassung in den Preussischen Staaten III, 236. folg.)

63) S. oben Anm. 48. A. L.-R. II, 11 §. 1 folg. (s. aber §. 45, 55, 86, 112). Vergl. Leman Provinc. R. I, §. 1126. Ueber das Recht des Staats, einem Dogma die Anerkennung zu versagen. s. m. A. L.-R. §. 15.

Ehre eines der Kirche Ungehorsamen angegriffen würde, von seinem Consense abhängig machen [64]).

Die allgemeinen Erfordernisse, die besondern Rechte und Pflichten eines katholischen Priesters in Ansehung seiner geistlichen Amtsverrichtungen sind ganz nach dem kanonischen Rechte zu beurtheilen [65]). Hinsichts mannigfacher Privilegia und Immunitäten des Clerus treten aber besondre Abweichungen vom gemeinem Rechte ein [66]), und von der Bestimmung des Staats hängt es ab, für Ordinanden noch eigne Requisite aufzustellen [67]), insbesondere sich durch eidliche Verpflichtung derselben ihrer vorzüglichen Treue zu versichern. Rücksichtlich der Wirkung der Ordination scheint das preussische Recht die kanonische Norm festzuhalten, indem es ausspricht „Wenn und wie ein katholischer Priester bei der Entsetzung auch seines geistlichen Charakters verlustig werde, ist nach den Grundsätzen seiner Kirche zu beurtheilen [68])." Dabei ist aber unrichtig die Möglichkeit eines Verlustes des character indelebilis vom kanonischen Standpunkte vorausgesetzt, und es hätte nur von dem Verluste des geistlichen Standes die Rede sein dürfen. Ausserdem

---

64) A. L.-R. §. 52, 56, 57. Eine mit Versagung des kirchlichen Begräbnisses verbundene Excommunication (excommunicatio maior) kann daher nicht ohne Genehmigung des Staats ausgesprochen werden. S. noch Leman Provinzialrecht I, §. 1038. Das privilegium canonis (c. 29 C. XVII q. 4. c. 4 seq. c. 15, 17, 47. X. de sententia excom. (V, 39) ist daher auch nicht mehr giltig, und es entscheiden die Vorschriften des A. L.-R's. II, 20. §. 215, 216, 218, 219, 581, 650. S. auch Walter Kirchenrecht §. 221 not. q. Eichhorn I, 533.

65) A. L.-R. §. 62, 66. Vergl. Paalzow observationes ad ius Pruss. comm. fasc. I, Nro. IX.

66) A. L.-R. §. 93 folg. §. 774—776. §. 821. §. 1147. Vergl. Zusatz 204 zum Ostpreuss. Provinz. R. Leman I. §. 1076 folg. §. 1195, 1196. Bielitz Handbuch des preuss. Kirchenrechts §. 49 folg.

67) So über Indigenat, über die Person des Ordinator u. dergl. A. L.-R. §. 64, 65. Leman I. §. 1042, über Prüfungen s. Rescr. des Min. des Innern vom 24sten März 1813, welches ausdrücklich deshalb auf das kanonische Recht verweist.

68) A. L.-R. §. 107.

aber steht das preussische Recht mit dem katholischen hierbei im Widerspruche, da es in der That den sogen. character indelebilis für vernichtbar hält: denn wenn es auch den Priestercölibat anerkennt, so gestattet es doch dem Kleriker zur evangelischen Kirche überzutreten und eine Ehe einzugehen, die mit dem unauslöschlichen Charakter durchaus unvereinbar ist [69]). Auch Regularen sind eben so, gegen die Vorschrift des kanonischen Rechts, zu beurtheilen [70]), wie denn überhaupt was Mönche und Nonnen betrifft, das preussische Recht dem kanonischen bedeutend derogirt [71]).

In Beziehung auf die Hierarchie der Iurisdiction ist wie in allen Staaten nach neueren Principien auch in Preussen eine wesentliche Umgestaltung erfolgt. Für die Curie sind im Verhältnisse zum ganzen Lande und zum gesammten Clerus engere Grenzen gezogen worden. [72]). Auch die Befugnisse der Bischöfe, Kapitel, der geistlichen Gerichte sind nicht mehr so umfassead, wie nach dem geistlichen Rechte, während die kirchlichen Befugnisse, Verrichtungen und Obligenheiten derselben durchaus auf den katholischen Principien beruhen [73]).

2) Die von der katholischen Kirche dem kanonischen Rechte gemäss geübte Gewalt der Gesetzgebung,

---

69) Conc. Trid. sess. VII. can. 9. de sacram. in genere. sess. XXIV, can. 9. de matrimonio. — A. L.-R. §. 40 folg. S. d. folg. Anm.

70) A. L.-R. §. 1179. Einem Priester oder Mönche als solchem würde in Preussen eine Ehe nicht gestattet werden können.

71) A. L.-R. §. 1160 folg. Vergl. Conc. Trid. sess. XXV. de regularibus et monialibus.

72) Ausser der Bulle: de salute animarum: sind deshalb mehre specielle Verordnungen ergangen. S. unten Cap. IV.

73) Daher wurde bereits im Entwurfe eines allg. Gesetzbuchs für die preuss. Staaten I, II, 401 erinnert: „die geistlichen Verrichtungen und Obliegenheiten der Bischöfe gehören so wenig, als die in Glaubens- und Religionssachen ihnen verliehenen Rechte in das allgemeine Gesetzbuch.“

Aufsicht und Vollziehung, dabei besonders die Gerichtsbarkeit ist bedeutend beschränkt worden.

Die Gesetzgebung der Kirchenobern ist nach den Grundsätzen über die auf Begründung allgemeiner Vorschriften gerichtete Autonomie zu beurtheilen, weshalb stets der Consens des Staats eingeholt werden muss [74]. Die Dispensationsbefugnisse der Bischöfe sind durch Unterhandlung mit dem päpstlichen Stuhle zu Gunsten jener erweitert worden [75]. Bei einer Collision mit den Landesgesetzen stehen aber die Fakultäten nach. Die legitimatio prolis bei Ehedispensen in verbotnen Graden hat deshalb keinen Civileffect, die facultas dispensandi betreffend die Lesung verbotner Bücher kann nicht in eine selbstständige Censur ausarten, bei gemischter Ehe ist gar keine Dispensation einzuholen [76]. So wie gegen Ehehindernisse des Staats nicht dispensirt werden kann, ist dies auch bei den dem Staate reservirten Fällen durch den Bischof unzulässig [77]. Die auf Synoden zu erlassenden Statuten bedürfen der Genehmigung des Staats [78]. Hinsichts der Visitationen treten die allgemeinen kanonischen Regeln ein [79], doch kann der Staat vom Resultate solcher Untersuchungen Bericht einfordern.

---

74) A. L.-R. §. 46—49, 117, 118, 135. S. oben Anm. 56.

75) Ausser den sonst üblichen Fakultäten, wie sie sich unter andern bei v. Droste-Hülshoff Grundsätze des Kirchenrechts II, 1. §. 133. Anm. 496 finden, wurden im Jahr 1800 durch landesherrliche Vermittlung noch einige besondere zugestanden (gedruckt im Anhange als Nr. II). Wir theilen zugleich die auch sonst üblichen, im J. 1820 verliehenen Facultates pro foro conscientiae im Anhange als Nro. III. mit. Wiederholt ist auch der Grundsatz befolgt worden: Casus papalis superveniente impedimento adeundi papam fit episcopalis.

76) Rescript des Ministerii des Cultus vom 13ten Mai 1801 und des Staatsraths vom 25sten August 1801 (s. Leman I. §. 713, 714).

77) Vergl. A. L.-R. II, 1. §. 8, 17—24, 30 folg., 152 folg.

78) A. L.-R. II, 11. §. 141.

79) A. L.-R. §. 121 f., 154. Vergl. Ostpreuss. Provinz.-R. Zusatz 174.

Ganz besonders sind die älteren Vorschriften über die geistliche Gerichtsbarkeit modificirt worden [80]). Den geistlichen Gerichten wurde die Cognition über causae vere ecclesiasticae zugestanden, die über causae civiles, auch wenn sie geistliche Personen angehen, desgleichen über Patronatrecht, Zehnten und dergleichen entzogen. Auch die Iurisdiction über Testamente und Verlassenschaften der Geistlichen und die Aufnahme von Testamenten sollte ihnen nicht verstattet sein, sondern nur in Fällen, bei welchen Gefahr im Verzuge, bei dem Tode katholischer Geistlichen die Anlegung von Siegeln zustehen [81]). In Ehesachen beschränkt sich ihre Competenz, unter Voraussetzung dass beide Theile zur katholischen Kirche gehören, auf die Fragen über Annullirung der Ehe und über die Scheidung vom Tische und Bette, und selbst hierbei noch unter mehrfachen Beschränkungen [82]). Eine förmliche Criminaljurisdiction steht den geistlichen Gerichten nicht zu, doch können sie Laien, welche Kirchengesetze übertreten, geistliche Bussübungen auferlegen, auch gegen Geistliche dergleichen, so wie Geldstrafe bis 20 Thlr., Gefängniss bis auf 4 Wochen und Suspension oder Amtsentsetzung den Umständen gemäss erkennen [83]).

---

80) Löwenberg: Uebersicht der Verfassung der katholischen geistlichen Gerichtsbarkeit in den verschiedenen Landestheilen der preuss. Monarchie: in Hinschius jurist. Wochenschrift für die preuss. Staaten 1835. Nro. 17, 18, 19 (Posen), 25, 26 (Ostpreussen), 31, 32 (Westpreussen), 41, 42 (Schlesien und Glatz), 49, 50 (Erfurt). S. oben Anm 45.

81) Notif. Patent Sp. 455. Vergl. Sp. 469. Instr. für die Westpr. Regier. §. 4. Nro. 10. Lit. f. Nro. 11. Lit. e. Sp. 2136, 2138. Reglement wegen der Justiz im Marienb. Werder. §. 3. Sp. 145. Instruct. für die Patrimonialgerichte Tit. II. Nro. 6. Sp. 1553. Instr. für die Landvoigteiger. §. 21. Sp. 1760. — Rescript vom 17ten Juli 1800. Nro. 5, 6. Vergl. A. L.-R. §. 128, 129. Allg. Ger.-Ordn. I, 2. §. 45—47 verb. mit Instr. für das Landvoigteigericht zu Heilsberg §. 4.

82) Notif. Patent u. Regier.-Instr. a. a. O. Instr. für die Landvoigteiger. §. 22. Rescr. v. 17ten Juli 1800. Nro. 7, 10, 11, 14, 16. Vergl. Leman I. §. 1062 folg.

83) A. L.-R. §. 124—127 §. 530 folg. Rescr. vom 17ten Juli

Bei allen diesen Angelegenheiten befolgen die Gerichte das kanonische Recht (siehe Anm. 60). Die Organisation der Gerichte selbst, so wie die Instanzenverhältnisse beruhen aber auf bestimmten Staatsvorschriften, die den kanonischen Festsetzungen zum Theil derogiren [84]).

3) Die Modificationen des kanonischen Rechts hinsichtlich der kirchlichen Vermögensverhältnisse erklären sich sämmtlich aus dem vom Staate geübten Oberaufsichtsrechte. Das preussische Recht geht dabei von der richtigen Ansicht aus, dass das Vermögen, die Gebäude, Geräthschaften und dergleichen jeder einzelnen Gemeinde eigenthümlich zugehören [85]). Die Grundsätze über Erwerb, Verwaltung und Veräusserung des Kirchenvermögens weichen sowohl nach gemeinem, als particularem preussischen Rechte vielfach vom kanonischen ab [86]). Besondere Festsetzungen bestehen auch hinsichtlich der Amortisationen und Secularisationen. Was den Bau und die Unterhaltung der Kirchengebäude betrifft, so bildet das Tridentinische Concil die Grundlagen [87]). Die Provision kirchlicher Beneficien beruht ausser mancher eigenthümlichen Festzetzung hinsichts der Kapitel auf dem

---

1800. Nro. 8, 9, 24., vom 19ten Mai 1804. S. Leman I. §. 1055. vergl. II, 510, 511. S. oben Anm. 64. — Da vermöge der den Bischöfen zustehenden Kirchenzucht Geistliche zur Correction auf unbestimmte oder 4 Wochen übersteigende Zeit in eine Demeritenanstalt verwiesen werden könne, so soll in solchen Fällen nach Rescript vom 30sten Juni 1828 dem Oberpräsidenten der Provinz ein genauer Nachweis übersendet werden. s. Cap. IV.

84) Eine bei Ehesachen nach katholischem Princip unter Umständen nöthige 4te Instanz (da nämlich die Trennung der Ehe zwei gleichlautende Sentenzen erfordert) ist unzulässig. Rescript vom 16ten April 1801. s. Cap. IV.

85) A. L.-R. §. 170, 183, 191 u. a.

86) S. Leman I. § 1076 folg., 1143 folg. und die Cit., Ostpreuss. Prov.-R. Zusatz 191.

87) Suarez amtliche Vorträge bei der Schlussrevision des A. L.-Rs. (aus v. Kamptz Jahrb. Heft 81 besonders abgedruckt) S. 178. Vergl. Leman I. §. 1153 folg. Ostpr. Prov.-R. Zusatz 195—197, 200. Vergl. Richter Repertorium der Königl. preuss. Landesgesetze VI, 192 folg.

im Jahre 1821 mit dem Papste abgeschlossenen Concordate, welches den Concordaten der deutschen Nation mehrfach derogirt.

4) Wenn gleich die Entscheidung über die Liturgie in der katholischen Kirche dem Clerus zusteht, so betrachtet doch der Staat die dabei zur Sprache kommenden Gegenstände als causae mixtae, auf welche er zum Theil auch direkt einwirkt, ohne aber die Gewissen zu beschweren, weshalb die gewünschten Einrichtungen in der Regel durch Verhandlung mit der Curie bewerkstelligt werden. Ob einem Feste oder einer religiösen Handlung auch bürgerlicher Effect beizulegen sei, hängt von der Bestimmung des Staats ab. Daher besteht oftmals ein Conflict der Civil- und der kirchlichen Gesetzgebung (feriae publicae und mere ecclesiasticae, matrimonium legitimum und ratum und dergl. mehr), dessen Ausgleichung dem Staate immer am Herzen liegt. Von seinem Standpunkte aus muss aber der Staat jeden seiner Bürger schützen, welcher der weltlichen Norm folgen will, indem er das seiner Vorschrift entsprechende Rechtsverhältniss anerkennt, ohne dass er aber die Kirche nöthigt, wenn sie ihre Glieder als ihr ungehorsam mit gewissen Nachtheilen in den anerkannten Grenzen (s. Anm. 64) bedroht, von deren Vollziehung abzustehen, (so bei der Ehe eines geschiedenen Katholiken bei Lebzeiten des andern Theils, so wenn ein Katholik bei einem Nichtchristen in Gefahr des Abfalls geräth u. a. m.) [88]).

---

88) S. z. B. des Circ. Rescr. der Regierung zu Marienwerder vom 12ten October 1787 (s. unten Cap. IV). Leman I. §. 809, 811—813. §. 1021 folg. Zur Ergänzung der daselbst II, 263—266 abgedruckten Bulle Pius VI. vom 19ten April 1788, über die Feiertage, dient die im Anhange als Nro. IV. mitgetheilte Urkunde.

## Zweites Kapitel.

### Die Statuten der Provincialsynoden *).

Die kirchlichen Angelegenheiten der neu begründeten Stiftung in Preussen leitete Anfangs der Papst durch seine Legaten, unter denen besonders Wilhelm von Modena sich die grössten Verdienste erwarb. Als jedoch Innocenz IV. sich dieses ausgezeichneten Mannes in eigenen Angelegenheiten bedienen wollte, beschloss er im Jahre 1215 der preussischen Kirche einen besonderen Erzbischof vorzusetzen und ernannte dazu den bisherigen Metropoliten von Armagh in Irland Albert Suerbeer durch die Bulle vom 9. Januar 1246. Als Metropolitansitz wurde demselben zunächst die Diöcese Chiemsee, im Jahre 1247 Lübeck, und im Jahre 1251 Riga zugewiesen. Erst nach dem Tode des Bischofs Nicolaus von Riga 1253 konnte aber Albert seine Residenz nach Riga verlegen, welche am 20sten Januar 1255 zu einer Metropole erhoben wurde. Weder Albert, noch seine Nachfolger vermochten indessen auf die Bisthümer Preussens einen grossen Einfluss zu gewinnen, da der deutsche Orden durch vielfache päpstliche Privilegia begünstigt ein tieferes Eingreifen zu verhindern wusste. Der Erzbischof übte noch am meisten das Confirmationsrecht

---

*) Jacobson die Metropolitanverbindung Rigas mit den Bisthümern Preussens, in: Jllgen's Zeitschrift für die historische Theologie. Band VI. Thl. II. Leipzig 1836. — De fontibus iuris ecclesiastici Borussici speciminis Caput secundum. Regiom. 1836. Das über die Statuten von Gnesen Berichtete erscheint jetzt mit Hilfe neuer Materialien vielfach ergänzt und berichtigt.

der Suffraganen, während Spuren einer von ihm veranstalteten Visitation oder einer Ausübung höherer Gerichtsbarkeit sich nicht entdecken lassen [1]). Auch das Recht, Provincialsynoden zu berufen und auf denselben den Vorsitz zu führen ist im 13 ten und 14 ten Jahrhunderte nicht zur Anwendung gekommen. Es scheint auch das Bedürfniss dazu gar nicht vorhanden gewesen zu sein, da die allgemeinen kanonischen Normen und sonstige partikulare Gesetze und Observanzen hinlänglich waren, kirchliche Streitigkeiten zu schlichten. Erst im 15 ten Jahrhunderte machte der Erzbischof von Riga von seiner Befugniss in dieser Rücksicht Gebrauch: denn wir wissen, dass Johannes Habundi im Jahre 1422 seine Suffraganen in Preussen zu einem Concil nach Riga convocirte. Der Hochmeister Paul von Russdorf stellte aber dem Metropoliten vor, dass unter den höchst ungünstigen Verhältnissen des Landes und bei den Trübsalen, unter denen die Kirchen seufzten, die Entfernung der Bischöfe für den Augenblick nicht thunlich sei [2]), worauf der Metropolit die Synode aufzuschieben beschloss. Eine neue Aufforderung zu einem Rigaer Provinzialconcil erliess im Jahre 1426 der Erzbischof Henning Scharfenberg. Auch jetzt wünschten aber die preussischen Bischöfe von der unangenehmen Reise befreit zu werden, und hatten deshalb durch den Bischof Gerhard von Pomesanien den Hochmeister gebeten, sich für sie zu verwenden und zu bewirken, dass sie die grosse Busse,

---

1) Die Beweise für alle hier erwähnten Umstände finden sich genügend in meinen in der vorstehenden Anmerkung genannten Abhandlungen.

2) Concept des Schreibens des Hochmeisters im geh. Archiv zu Königsberg. Schieblade XLI. Nro. 18. (L. S.) dat. Marienburg Donnerstag vor Thomä. 1422.
Sind vielleicht in Preussen früher von den Prälaten selbstständige Provinzialsynoden gehalten worden? Es wäre möglich, dass die im Jahre 1415 oder vielmehr 1418 gehaltene Synode eine eben solche war, als die vom Jahre 1427. (s. Cap. III.)

welche ihnen für den Fall ihres Ausbleibens gedroht war, nicht entrichten dürften [3]). Die Vermittelung des Hochmeisters scheint aber Anfangs erfolglos geblieben zu sein: denn die Bischöfe hatten sich förmlich an den Papst gewendet und denselben gebeten, ihnen statt des fremden einen einländischen Erzbischof zu geben. Dies war jedoch dem Plane des Hochmeisters zuwider, da er davon langwierige Fehden mit Riga besorgen musste. Er hatte daher zwar den Ordensprocurator in Rom beauftragt, bei der Curie die Freiheit von der Reise zu erwirken [4]), indessen doch auch demselben die Weisung gegeben, den Antrag der Prälaten auf die Exemtion von Riga durchaus nicht zu unterstützen [5]). Um aber dem Begehren der Bischöfe zu genügen, hatte er nochmals den Erzbischof zur Nachsicht zu bestimmen gesucht, indem er ihm vorstellte, „dass die Kirchen Culmsee und Pomesanien verheert, verbrannt und von Grund aus verderbt seien, die Bischöfe von Wormditt und Samland aber durch mancherlei Sachen und Beschwernisse verhindert wären" [6]). Dieses wiederholte Gesuch, die Besorgniss, mit den Suffraganen ganz zu zerfallen und Vorschläge, die von Rom aus ergangen sein mögen, be-

---

3) S. die Urkunde im geh. Archiv, Schiebl. 65. Nro. 63. Dat. Marienwerder Freitag nach Valentini (15. Februar.) 1426.

4) Concept des Schreibens im geh. Archiv, Schiebl. XLI. Nro 50. (L. S.) Dat. Marienburg Montag nach Quasi modo geniti 1426. Der Procurator hatte darauf geantwortet, er hoffe, „dass der Papst mit den Kardinälen eine bequeme Weise erdenken werde, dass die Herren Prälaten nicht beschwert würden." (Schreiben im geh. Archiv, dat. Rom am 10ten Juni 1426, in Schiebl. I. Nro. 113.)

5) Concept des Schreibens im geh. Archiv, Schiebl. I. Nro. 115, dat. Marienburg Sonntag vor Johanni im J. 1426.

6) Schreiben des Hochmeisters im geh. Archiv, Schiebl. XLI. Nro. 47. (L. S.) Dat. Marienburg am Tage aller Heiligen. 1426. Gleichzeitig hatte der Hochmeister den Ordensmeister in Liefland aufgefordert, sich beim Erzbischofe für die Prälaten zu verwenden. (Schreiben in Schiebl. XLI. nro. 49. (L. S.)

wogen endlich Henning Scharfenberg nachzugeben. Von der Nothwendigkeit ein Provincialconcil zu halten überzeugt, beauftragte er die Bischöfe, ein solches in Preussen selbst zu versammeln und die auf demselben gefassten Schlüsse ihm zur Bestätigung vorzulegen. Der Bischof von Culm Johannes Mergenau begann deshalb im Februar 1427 mit Gerhard von Pomesanien, Michael Jung von Samland und Franciscus von Ermland über Ort und Zeit des Concils zu berathen [7]). Man hielt es für zweckmässig, erst in jeder Diöcese eine besondere Klerikalsynode zu halten, damit die etwanigen Mängel und Bedürfnisse besser erkannt und durch allgemeine Verordnungen abgestellt werden könnten. Ob und wie dem entsprochen worden sei, können wir jedoch nicht ermitteln. Als Versammlungsort war Elbing oder Frauenburg, Löbau oder Culmsee, Riesenburg oder Marienwerder, und als der Termin der Sonntag Cantate (der 18te Mai) oder der Tag Bartholomäi (der 24ste August) vorgeschlagen. Zum Sonntage Cantate hatte der Hochmeister gerathen und an diesem ist auch wahrscheinlich die Synode zu Elbing gehalten worden: denn schon am Sonnabende nach Johannis wird einer Festsetzung gedacht, welche „nuper in concilio provinciali Elbing celebrato" erlassen war [8]). Die Schlüsse

7) Leider besitzen wir nur ein Bruchstück der Verhandlungen über das Concil im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 67. nro. 44. Theils fehlt darin ein Abschnitt aus der Mitte, theils wird vom Resultate der Berathung nicht Nachricht gegeben.

8) Auf die Bemerkung, dass der Hochmeister den Sonntag Cantate vorgeschlagen, erklärte der Bischof von Culm, er habe mit den drei andern Bischöfen den Tag Bartholomäi festgesetzt und Cantate sei ein zu naher Termin. Die Urkunde, deren im Texte gedacht ist, findet sich nach einer Abschrift aus dem Folianten nro. 93. der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Königsberg gedruckt im Anhange als nro. V. — Wollte man nun annehmen, dass die Synode am Tage Bartholomäi gehalten worden, so müsste man das

des Concils wurden hierauf vom Erzbischofe confirmirt und als Gesetz angenommen [9]).

In Riga selbst hielt Henning das Provincialconcil am Tage Pauli Bekehrung (25sten Januar) des Jahres 1428 [10]), und publicirte dasselbe für die ganze Kirchenprovinz, so dass diese Statuten auch für Preussen selbst mit verpflichtend wurden, ungeachtet schon in Elbing die besondere Provinzialsynode gehalten war. Der Inhalt dieser Rigaer Canones beruht übrigens ganz auf dem damaligen gemeinen Kirchenrechte, aus welchem viele Bestimmungen wörtlich entnommen sind und auf welches auch mehrfach noch ausdrücklich hingewiesen

---

Datum feria VI. proxima post festum Sti. Johannis baptiste: auf den Tag der Enthauptung des Johannes (29sten August) beziehen. Dagegen würde aber sprechen, dass man diesen Tag sonst immer genauer bezeichnet (s. Helwig Zeitrechnung S. 33). Auch möchte dagegen angeführt werden können, dass der Bischof von Pomesanien bald nach dem 22sten Juli verstarb (der 22ste Juli wird in den Acta Borussica I, 226 angegeben. In dem Folianten VII. des geh. Archivs pag. 135 wird aber erwähnt, der Bischof sei nach diesem Tage und vor dem 13ten October gestorben, da sein Nachfolger Johannes III. am 13ten October durch Martin V. providirt und am letzten März 1428 zum Besitze der Stelle gelangt sei). Ohne den Bischof von Pomesanien würde man wohl aber kaum das Provinzialconcil gehalten haben.

9) Sie finden sich abschriftlich im geh. Archiv Schiebl. XL. (L. S.), in dem Quartanten der Universitäts-Bibliothek zu Königsberg No. 433. fol. 14b — 16a und in einem alten pomesanischen Manuscripte fol. 39a — 41b und sind im Anhange als nro. VI. gedruckt.

10) Dafür spricht ein Schreiben des liefländischen Ordensmeisters an den Hochmeister, in welchem es heisst: „Och so vorneme wir noch nicht anders, wenn das vnsers herrn von Riga Concilium vff sante Pauwels tagh synir bekeringe nehstkommend synen vortgangh haben werde.“ (Der Brief ist datirt: Riga Sonntag nach dem heil. Christage 1427 und befindet sich im Originale im geh. Archiv Schiebl. XLI. nro. 51. (L. S.) Nach einer Bemerkung von v. Kotzebue (Preussens ältere Geschichte III, 464) hat de Wal (histoire de L'ordre Tentonique V, 288 folg.) eine gründliche Untersuchung über die Zeit, in der das Concil gehalten worden, angestellt. Leider ist mir dieselbe nicht zugänglich gewesen. Ganz fehlerhaft ist die Notiz bei Hartzheim Concilia Germ. IV., 575.

wird [11]). In Preussen wurden diese Statuten später abgekürzt und fortwährend gebraucht [12]).

Da das Concil von Basel das bisherige Kirchenrecht mannigfach modificirte, hielt Erzbischof Henning noch eine besondere Provincialsynode (zwischen den Jahren 1438 — 1441) und erliess diejenigen Ergänzungen und Verbesserungen für die Statuten von 1428, welche den Baseler Decreten entsprachen, zur Beobachtung seines ganzen Sprengels [13]). Ob die preussischen Suffraganen auf diesem Concil zugegen gewesen, wissen wir nicht, wohl aber, dass sie, um die durch die Baseler Verordnungen herbeigeführten Modificationen anzuordnen, Dyöcesansynoden in den Jahren 1438 bis 1441 hielten. (s. Cap. III.) Wahrscheinlich nahmen sie durch Procuratoren am Concil Theil, wie aus der Einleitung zu den Provincialstatuten geschlossen werden kann.

---

11) Das Concil findet sich abschriftlich in einem alten pomesanischen Manuscripte Fol. 10 — 38 und ist im Anhange als nro. VII. mitgetheilt.

12) Da diese statuta abbreviata in vieler Hinsicht bemerkenswerth sind, auch überhaupt häufiger, als die vollständigen Rigaer Statuten gebraucht wurden — denn sie sind öfter abgeschrieben, wie in der Urkunde Schiebl. XL. (L. S.) des geh. Archivs, in dem Folianten: alte babstliche Privilegia Fol. 165 — 170 (s. Cap. III. Anmerk. 57 a) in dem Quartanten der Königsberger Universitäts-Bibliothek nro. 433. Fol. 8 — 14 — theilen wir sie ebenfalls im Anhange als nro. VIII. mit. Sie sind übrigens von Napiersky im Index corporis hist. diplom. Livoniae I. nro. 1694. irrthümlich für die wirklichen Provincial-Statuten selbst gehalten worden: denn derselbe bemerkt über sie, es sei „die älteste bisher bekannt gewordene Kirchenordnung für Livland und sämmtliche Suffraganen des Erzbischofs Henning." Auch wusste Napiersky nicht genauer die Zeit des Concils zu bestimmen. Einen Auszug daraus findet man in Dr. K. G. Sonntag's: Aufsätze und Nachrichten für protest. Prediger im russischen Reiche I. 1. S. 1 folg. Riga 1811. und eine Angabe der Kapitel in: F. G. v. Bunge Beiträge zur Kunde der liv-, ehst- und kurländischen Rechtsquellen S. 62 folg. Dorpat 1831.

13) Sie sind nach einer in dem Folianten nro. 93 der Universitäts-Bibliothek zu Königsberg Fol. 73 — 75 befindlichen Abschrift im Anhange als nro. IX. gedruckt.

Der Nachfolger Hennings († den 15ten April 1448) Sylvester Stodewäscher beabsichtigte bald nach dem Antritte seines Amtes eine neue Provinzialsynode [14]). Ob er oder seine Nachfolger noch eine solche gehalten, können wir indessen nicht bestimmen; doch kennen wir von demselben noch eine Verordnung vom 24. April 1451 über die Feier des Frohnleichnamsfestes und des Festes Johannes des Täufers [15]).

Die Verbindung der preussischen Bisthümer mit dem Erzbisthume Riga wurde mit der Zeit immer loser, für Samland und Pomesanien durch deren Annahme der Reformation in den Jahren 1523 und 1524 völlig gelöst, während Ermland später ganz eximirt wurde, das Bisthum Culm aber seit der Aufhebung des Rigaer Erzbisthums 1566 unter die Metropolitangewalt des Erzbischofs von Gnesen trat, dessen Gesetzgebung daher nun auch für jenes verpflichtend wurde.

Die Uranfänge des Christenthums in Polen und die anfängliche Einrichtung des Kirchenthums, besonders die Begründung der Diöcesanverhältnisse bleiben noch immer höchst zweifelhaft, da die Behauptung, dass Miecislaw I. im Jahre 965 gleich neun Diöcesen habe einrichten lassen, sicher falsch ist [16]). Das Bisthum Gnesen scheint indessen jedenfalls zu den ältesten zu gehören, bereits im Jahre 1000 zum Erzbisthum erhoben wurden ihm die Bisthümer Breslau, Kolberg und Krakau unterworfen. Der Bischof von Posen, welcher bis dahin

---

14) Der Erzbischof sagt: „Revolutis aliquot mensibus paternitatibus vestris (er schreibt an die vier preussischen Bischöfe) de celebracione generalis Concilii provincialis mentem et rogatum nostrum rescripseramus" (s. die in der folg. Anm. cit. Urk.)

15) Die Urkunde befindet sich im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 63. nro. 59, und ist gedruckt in meiner Abhandlung über die Metropolitan-Verbindung Rigas S. 26. 27. zur Anm. 68.

16) Naruszewicz historya Polska II, 75 f. (Warschau 1803) Gieseler Kirchengesch. II, I. §. 40.

als Suffragan des Erzbisthums Magdeburg die erste Stelle unter den polnischen Prälaten eingenommen und nicht unter dem Metropoliten von Gnesen stehen wollte, wurde auf seinen Wunsch dem von Magdeburg auch für die Zukunft untergeordnet. Als in Preussen die Einrichtung der Bisthümer erfolgte, mag der Erzbischof von Gnesen die Obergewalt über dieselben gewünscht haben, wie er es auch später an Versuchen, dieselbe zu erhalten, nicht fehlen liess [17]); doch ist ihm nur Culm, wie erwähnt, später zugefallen, Posen aber durch die Bulle de salute animarum von 1821 mit dem Erzbisthume zu gleichem Rechte vereinigt worden [17 a]).

Die kirchliche Gesetzgebung des Gnesenschen Sprengels hat stets im Wesentlichen auf dem gemeinen kanonischen Rechte und den dem Lokalbedürfnisse gemäss dasselbe modificirenden partikularen Normen beruht. Häufig und zu Zeiten auch regelmässig sind Kapitelversammlungen [17 b]) und Provinzialsynoden gehalten worden, denen Diöcesansynoden voranzugehen pflegten, deren Schlüsse dann wohl auf der Provinzialversammlung noch besonders berücksichsigt wurden. So wissen wir, dass als der Erzbischof Johannes im Jahre 1450 eine Provinzialsynode zu halten beschloss, er zuvor eine Diöce-

---

17) s. meine oben S. 43 Anm. *) cit. Abhandlungen.

17 a) Dieses Verhältniss ist auch besonders in Beziehung auf die Metropolitan-Kapitel zu Gnesen und Posen im Jahre 1830 anerkannt worden (s. die Decreta erectionis capituli Metropolitanae Gnesnensis et Posnaniensis vom 25sten Januar 1830, bei Weiss Corpus iuris ecclesiastici p. 105 folg. und in der Tübinger kathol. theologischen Quartalschrift. 1830. Hft. 2. S. 374 folg.)

17 b) Im Jahre 1375 am 10ten September wurde ein Kapitel zu Gnesen vom Erzbischofe Johannes gehalten. S. Anonym. Archidiac. Gnesn. chronic. bei Sommersberg scriptores Silesiaci II, 112. Die Statuten bezogen sich auf die Kapitelgüter, Präsentiengelder und dergl., besonders aber enthalten sie die Festsetzung, dass jährlich zweimal ein Generalkapitel zu Gnesen gehalten werden sollte.

sansynode zu Gnesen ausschrieb [18]. Von unmittelbar vor einer Provinzialsynode gehaltenen Diöcesansynoden finden sich ausserdem nur wenige Spuren, wie namentlich im Jahre 1643, da Mathias Lubienski im November eine Provincialsynode zu Warschau, vorher aber im Juli eine Erzdiöcesansynode zu Uniejow versammelte [19]. Dafür, dass dies in späterer Zeit wohl überhaupt selten geschehen, kann selbst eine gesetzliche Vorschrift der Provinzialstatuten sprechen [20]:

Ex Antiquis.

Statuimus, quod deinceps futuris temporibus, quilibet Archiepiscopus Gnesnensis, qui pro tempore fuerit, de triennio in triennium Provincialem teneatur Synodum per se vel alium convocare, ipse quoque et quivis Episcopus praefatae Gnesnensis Provinciae, in antea quolibet anno, semel in sua propria Dioecesi, Dioecesanam teneatur similiter per se, vel per alium, Synodum congregare, eo anno excepto, quo Provincialis Synodus celebratur.

Wieviel aber aus auf solchen Erzdiöcesan-Synoden ergangenen Statuten in die Provinzialgesetzgebung übergegangen sein mag, lässt sich schwer bestimmen, da dieselben nicht besonders gedruckt erschienen sind, ausgenommen ein Theil derselben aus den im Jahre 1593 zu Lowicz und 1602 zu Gnesen, Kalisch und Lowicz gehaltenen Conventen [21].

---

18) Das Ausschreiben befindet sich in alter Copie im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 30. nro. 8. und ist im Anhange als nro. X. gedruckt.

19) S. Florian Buydecki vita Mathiae Lubienski (Calissiis 1752. Fol.) p. 134. 198.

20) Constit. synod. prov. Gnesn. ed. a 1630. p. 77.

21) Synodi archidioecesis Gnesnensis ordinationes quaedam, omnibus curam animarum gerentibus utiles et necessariae. Anno domini 1612 in conventibus Gnesnae, Calisii et Lovicii celebratis, propositae et observari decretae. Per Jllustr. et Rev. dom. Stanislaum Karnkowski. His

Auch scheint die Ueberschrift in der Sammlung der Provinzialstatuten bei der Festsetzung über den Rentenkauf: Ex statutis ecclesiae Gnesnensis [22]): auf einen solchen Diöcesanschluss hinzudeuten, obgleich freilich im Texte auf subditi nostrae Provinciae hingewiesen wird.

Ueber die Diöcesansynoden des Bisthums Posen ist uns nur Weniges zu ermitteln vergönnt gewesen. Gewiss sind sehr zeitig und regelmässig daselbst Synoden gehalten worden. Uns sind nur bekannt geworden [23])

1) Die Synode des Bischofs Andreas von Szoldrsky zu Posen vom 9ten bis 11ten September 1642 [24]), 2) die Synode des Bischofs Christophorus Antonius Szembeck zu Warschau am 27sten und 28sten Februar 1720 [25]), 3) die epistola pas-

---

in fine adjunctae sunt aliquot utiles et necessariae constitutiones ex synodo Gnesnensi, anno 1593 Lovicii celebrata. Cracoviae, typis Andreae Petricovii, a. d. 1603. 20. pp. 4. S. die Uebersicht im Anhange Nr. XI. und XI. A.

22) Constit. synod. ed. a. 1630 p. 170.

23) Die Synode von 1720 erwähnt im Cap. 13. synodi antecessorum und acta episcopalia Tholiboviana; im Cap. 14. synodus Witwiciana; im Cap. 18. edictum publicum, quod Stephanus Wierzbowski episc. Posnan. statuit. Jn der der Synode von 1720 zugefügten Rede des Kanonikus Joh. Aloysius Humanski geschieht auch der epistola pastoralis des Bischofs Bartholomäus Michael Tarlo Erwähnung; vergl. noch Janozki Lexikon derer itztlebenden Gelehrten in Polen (Breslau 1755. 8.) I, 38.

24) s. Constitutiones et Decreta Synodi dioecesanae Posnaniensis sub Jll. et Rev. dom. D. Andrea de Szoldry Szoldrski Episcopo Posnaniensi anno Dom. MDCXLII die IX mensis Sept. inchoatae et triduo celebratae in cathedrali ecclesia Posnan. 1642. 4. (s. v. Kamptz die Provincial- und statutarischen Rechte in der Preuss. Monarchie III, 731)

25) s. Synodus Dioecesana Posnaniensis sub Jll. et Rev. Dom. D. Christophoro Antonio in Supow Szembek, episcopo Posnaniensi nominato Vladislaviensi... per biduum Varsaviae in insigni ecclesia Colleg. S. Joan. Baptistae celebrata anno dom. MDCCXX diebus 27 et 28 mens. Febr. Varsaviae, typis S. R. M. Scholarum Piarum. 4° 13 Bogen. Die Uebersicht der Titel findet sich im Anhange Nr. XII.

toralis des Bischofs Petrus Tarlo von 1721 [26]), 4) die Synode des Bischofs Stanislaus Joseph Hosius, zu Posen am 4ten Juli 1738 [27]).

Die Provinzialsynoden des Erzbisthums Gnesen [27 a]) stehen sämmtlich in einem gewissen Zusammenhange, und die älteren derselben, welche wir in ihrer Integrität nicht mehr besitzen, sind zum Theile auf den späteren wieder bestätigt worden und in die späteren Sammlungen übergegangen. Viele derselben sind ohne genauere Angabe nur unter der Rubrik: ex antiquis: aufgeführt. Manche dieser Festsetzungen enthalten blos eine Anerkennung des gemeinen Rechts und mögen in frühe Zeiten gehören [28]), manche sind späteren Ursprunges [29]), sämmtlich aber rühren sie wohl nur bis aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts her, da die seitdem erlassenen Statuten immer specieller bezeichnet werden. Man-

---

26) Petri Tarlo episcopi Posnan. epistola pastoralis. Varsav. 1721 fol.

27) s. Constitutiones et Decreta Synodi dioecesanae Posnaniensis, per Jll. et Rev. Dom. D. Stanislaum Josephum de Bezdan Hosium, Episcopum Posnan. . . . Posnaniae a. d. MDCCXXXVIII. feria secunda post festum visitationis B. Virginis Mariae celebratae. (s. Janozki a. a. O. I., 110, 111.)

27 a) s. Epitome conciliorum, tam generalium, quam provincialium, in graeca et latina ecclesia celebratorum, quaecunque reperiri potuerunt. . . . a Simone Staravolscio, primicerio Tarnoviensi. Rom. 1653 fol. (vergl. Janozki Nachricht von denen in der Hochgräfl. Zaluskischen Bibliothek sich befindenden raren polnischen Büchern. Dresden 1747 S. 72 seq.) Joseph Andr. Zaluski Conspectus novae collectionis legum ecclesiasticarum Poloniae titulo: Synodicon Poloniae Orthodoxae .... Warsaviae 1744 4. Leider sind mir die Sammlung von Staravolski und Zaluski nicht zugänglich gewesen.

28) s. z. B. Const. synod. a 1630 p. 68. 69. 107. 145. 169. 170. 172. 173- 232. 233. u. a. m.

29) s. Const. synod. a. 1630 p. 63 — 65. 69. 70. 77 — 79. 103. 105. 106. 109. 110. 112—115. 121—123. 124—128. 128. 129. 132—137. 140. 141. 145—147. 165—167. 173—176. 179—181. 183. 184. 185—189- 205—209. 209. 210. 210- 211. 224—226. 229 u. a.

che Verordnungen aus dem 16ten Jahrhunderte werden dagegen blos unter der Rubrik: ex novis:, mitunter auch genauer angeführt [30]). Bisweilen ist aber die Ueschrift: ex antiquis: und: ex novis: nur relativ auf das Verhältniss der gerade recipirten Gesetze und besonders mit Rücksicht auf die Sammlung, aus welcher die Revisoren der Gesetzgebung dieselben entlehnten, angenommen. Unter den Statuten: ex antiquis: wird namentlich auch derer des Erzbischofs Nicolaus gedacht [31]).

1. Die älteste Provinzialsynode, welche sich ermitteln liess, ist im Jahre 1180 vom Erzbischofe Sdzislaus zu Lancicz gehalten worden. Sie war, wie wohl öfter die ältesten polnischen Synoden, ein concilium mixtum — ähnlich wie die deutschen Reichsversammlungen unter den Carolingern — und erliess daher auch ausser den kirchlichen weltliche Normen. Vorzüglich wurden auf ihr das ius spolii und einige andere Missbräuche verboten, und die päpstliche Confirmation der Schlüsse eingeholt [32]).

---

30) S. Constit. synod. a. 1630 p. 104. 177. 181. 184. 189. 211. 212. 216. 217. 220. 226. u. a.

31) S. Const. synod. p. 10. 14 15. vergl. die Const. synod. ed. 1579. p. 1. 2.

32) S. Boguphal Chronicon Poloniae, bei Sommersberg scriptores rerum Silesiacarum II, 46. 47. Dlugoss historiae Polonicae lib. VI. ad ann. 1180. p. 541. 542. Stanisl. Lubienski de rebus silesiacis, in dessen: opera posthuma Antwerp. 1643. p. 176. Damalevicz vitae Vladislaviensium episcoporum p. 122. 138. sq. Daselbst auch die Verordnungen gegen die von der Synode verworfenen Missbräuche und die päpstliche Bestätigung Alexander's III. (Dat. Tusculi quinto Kal. April.), gerichtet an Casimir von Polen. Gewöhnlich wird als der damalige Erzbischof von Gnesen Sdzislaus genannt, Damalevicz hält dies für falsch und nennt den Erzbischof Petrus; ob mit genügenden Gründen gegen Boguphal, wage ich nicht zu entscheiden. Damalevicz weicht öfter wohl nicht richtig von anderen Angaben ab (s. auch Anm. 36. 37.) Macieiowski (Slavische Rechtsgeschichte, übersetzt von Buss und Nawrocki. Stuttg. und Leipz. 1835. I., 158.) erklärt mit Bezugnahme auf die Stelle des Dlugoss, dass die polnischen Könige mit der

2. Eine andere Provinzialsynode wurde zu Lancicz auf Anlass Clemens des Dritten (1187 — 1191) gehalten. Auf derselben wurde eine Kreuzzugssteuer ausgeschrieben [33]); ob sie aber sonst besondere Gesetze erlassen, ist zweifelhaft, wie dies auch von mehren späteren Synoden gilt, da solche zum Theil besonderer einzelner Thatsachen wegen gehalten wurden.

3. Im Jahre 1217 berief Erzbischof Heinrich eine Synode, auf welcher er die Geistlichkeit, die sich dem Cölibatgesetze noch nicht gefügt hatte, zum Gehorsame nöthigte [34]).

4. Hierauf folgte eine Synode dez Erzbischofs Fulco, auf welcher Conrad von Masovien wegen der Tödtung des Johannes Czapla, Scholasters von Plock, Genugthuung leistete [35]).

5—7. Der päpstliche Legat Jacob v. Lüttich hielt in Gegenwart des Erzbischofs Fulco eine Provinzialsynode zu Breslau im Jahre 1248, auf welcher unter andern eine Bestimmung wegen der Qnadragesimalfasten erging [36]). Bald hierauf (vor 1254) hielt Fulco eine Sy-

---

Geistlichkeit Synoden hielten, zu welchen sie auch die weltlichen Herren beriefen. Dass aber auch schon früher Synoden blos von Geistlichen gebildet zusammentraten, beweisst der ebenfalls von Macieiowski cit. Dlugoss p. 518. Uebrigens wurden auch später die Reichstage von der Geistlichkeit, welche sich auf ihnen befand, zur Verhandlung allgemeiner geistlicher Angelegenheiten benutzt. Daher konnte z. B. die Synode zu Petrikau von 1607 den Vorschlag machen, dass der Erzbischof mit den andern Prälaten die Statuten der Provinz Gnesen: in comitiis . . . revideat:. (s. unten Anm. 101. u. Anhang Nro. XX. 1.)

33) Janozki Nachricht etc. S. 74 erwähnt diese und einige andere, sonst nicht genauer zu ermittelnde Synoden.

34) Nicolai Henelii annales Silesiae bei Sommersberg cit. II., 243.

35) Janozki a. a. O. not. c. Die Synode fällt zwischen 1227 — 1241.

36) Boguphal und Anonym. Archidiac. Gnesn. bei Sommersberg cit. II., 63. 81. Damalevicz cit. p. 176. 177., welcher statt des Fulco den Erzbischof Julianus nennt.

node zu Lancicz, auf welcher er den Herzog Conrad von Masovien in den Bann that, weil derselbe die Besitzungen des Bischofs von Krakau geplündert und verheert hatte [37]. Am 14ten October des Jahres 1257 folgte eine neue Synode desselben Erzbischofs zu Lancicz, von der uns namentlich berichtet wird: „Multe eciam constituciones in eadem Sinodo fuerunt ordinate, que in Ecclesiis cathedralibus recondite reseruantur [38].“

8—9. Zur Zeit des Erzbischofs Janussius wurden zwei Provinzialsynoden zu Breslau gehalten, nämlich im Jahre 1260, auf welcher besonders über die Immunität der Kirchen und Geistlichen Festsetzungen ergingen [39], und im Jahre 1267 [40].

10. Im Jahre 1285 am Tage Epiphaniä vereinte Jacob Swinka seine Suffraganen auf einer Synode zu Lancicz, und setzte geistliche Strafen gegen den Herzog Heinrich IV. von Breslau fest, da er dem Bisthume Breslau sehr drückend geworden war [41].

11. Ueber die nächstfolgenden hundert Jahre fehlt es uns leider an allen Nachrichten, und die erste Synode, von der wir seitdem erfahren, wurde zu Uniejow während der Zeit des Papstes Gregor's XI. (1370 — 1378) gehalten. Auf ihr ergingen Bestimmungen über die Disciplin des Klerus und die Anordnung einer Türkensteuer [42].

---

37) Janozki a. a. O. not. e. — Die im J. 1255 nach dem Berichte des Damalevicz cit. p. 180 in Syradien gehaltene Synode unter dem Erzbischofe Janussius scheint, da Fulco noch Erzbischof war, nicht in diese Zeit zu gehören, oder muss dem Fulco selbst beigelegt werden. Janusch war der Nachfolger Fulco's im J. 1258 (s. Boguphal bei Sommersberg l. c. p. 71.)

38) s. Sommersberg l. c. p. 71. Damalevicz p. 185.

39) Damalevicz cit. p. 190—192, wo auch ein derartiges Statut der Synode abgedruckt ist. Vergl. noch Macieiowski Slavische Rechtsgesch. I, 159. Anm. 398.

40) Damalevicz cit. p. 189.

41) Janozki a. a. O. not. g. Damalevicz cit. p. 202.

42) Janozki a. a. O. not. h. Ob die Festsetzung des Erzbi-

12. Hierauf erfahren wir über die Bemühungen des Erzbischofs Nicolaus für die Verbesserung des Kirchenrechts Folgendes: Die Masse der kirchlichen Normen hatte sich mit der Zeit sehr angehäuft, sie standen aber nicht selten mit einander im Widerspruche und passten nicht mehr in allen Stücken. Der Erzbischof hatte deshalb eine Modification des bisherigen Rechts für nothwendig erkannt und dem Papste Johannes XXIII. darüber Vorstellungen gemacht, worauf dieser durch eine eigene Bulle vom 24sten August 1413 erklärte, der Erzbischof solle in Verbindung mit einigen dazu geeigneten, in der Theologie und dem kanonischen Rechte bewährten Männern die alten Statuten revidiren und dem Bedürfnisse gemäss verändern, ohne sich dadurch hindern zu lassen, dass einzelne Satzungen bereits durch den apostolischen Stuhl früher approbirt worden seien, auch die erforderlichen Zusätze hinzufügen. Die ganze Arbeit solle dann aber unbedingt von allen der Metropolitangewalt des Erzbischofs unterworfenen Geistlichen so befolgt werden, als ob ein apostolischer Legat dieselbe in der Provinz selbst publicirt hätte [43]. Noch während der Arbeit erfolgte jedoch zu Costnitz die Absetzung Johanns XXIII. und Nicolaus trug daher Bedenken, ob die Autorisation jenes Papstes auch jetzt noch für ihn von Kraft sein könne. Er wendete sich deshalb an den neuen Papst Martin V, wohl noch in Costnitz selbst, da er dort für

---

schofs Jaroslaus Boguria über die Zehnten, besonders auch die Beilegung der deshalb zwischen dem Könige Casimir und dem Bischofe von Krakau Badzenta geführten Streitigkeiten, deren Resultat in das Gesetz Casimirs von 1369 überging, auf einer Synode erfolgt sei, wissen wir nicht (s. Constit. synod. ed. 1630. p. 192; vergl. Paul Szerbic promptuarium statutorum regni Poloniae (Braunsberg 1604. fol.) p. 17).

43) Bulla Papae Joannis XXIII. super reformandis statutis provincialibus antiquis. Dat. Romae apud S. Petrum, Nono Cal. Septbr. Pont. a. III. in den Constit. synod. prov. Gnesn. ed. 1630. p. 397-399.

die Wahl desselben in Person eifrig mitgewirkt hatte, und erhielt von diesem die vollständige Bestätigung der vorigen Bulle am 7ten Januar 1418 [44]). Nicolaus vollendete nun das Gesetzbuch in vier Büchern, liess dasselbe durch den Papst approbiren [45]) und publicirte es auf einer eigenen Synode [46]) mit der Bestimmung.

Ut praesens libellus nostrarum constitutionum provincialium in singulis ecclesiis cathedralibus sub sigillo nostro, ac deinde in aliis ecclesiis collegiatis infra tempus sex mensium a publicatione praesentium computando, sub sigillo ordinariorum, sine excusatione qualibet, habeatur concriptus, et in choro vel alio loco competenti, in catenula affigatur, sic ut patere possit cuilibet legere seu videre volenti [47]).

13. Die nächste Synode hielt hierauf Albertus Jasterzembiec am 6ten Mai 1425. Die Statuten des Nicolaus wurden ergänzt und modificirt, namentlich im Titel: de poenis. Doch fand man später die ältere Festsetzung

44) Bulla Papae Martini V. super reform. stat. prov. ant. Dat. Constantiae, septimo Jdus Januarii Pont. a. I. in den Constit. cit. p. 399—402.

45) Dass dieses geschehen sei, ergiebt sich aus der auch sonst gewöhnlich befolgten Maxime, aus der Bemerkung in den Statuten (ed. 1630) p. 35, dass Nicolaus Gesetze erlassen habe „Authoritate Apostolica", und kann auch aus einem Fragmente des Titels der Statuten de poenis geschlossen werden, wovon sich eine alte Copie im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 30. Nro. 8 befindet, mit der Ueberschrift: Statutum provincie Gneznensis auctoritate apostolica et sedis apostolice a latere legatorum et presertim auctoritate Sanctissimi domini nostri Martini pape moderni editum: und wörtlich mit den Statuten (ed. 1630) p. 329—331 von den Worten: Crescente quidem malitia — verum si clerus: übereinstimmt. Daraus folgt auch zugleich, dass die Arbeit noch zur Zeit Martins V. († 1431) vollendet ward. Uebrigens wurde auch das Concil von Costnitz mit berücktigt. (s. z. B. Const. synod. ed. 1579. p. 96b—97b; ed. 1630. p. 221—223.)

46) Dafür spricht die Stelle in den Const. prov. ed. a. 1630 p. 14: De consuetudine. Ex antiquis Nicolai archiepiscopi: Huius sacri approbatione Concili statuimus etc:

47) Constit. prov. cit. p. 10.

wieder passender, behielt diese in den späteren Sammlungen bei und liess die des Albertus fort [48]).

14—19. Dann folgte eine Synode des Erzbischofs Johannes de Sprowa im Juni 1450 [49]), desgleichen eine zu Lancicz, auf der über die Erhaltung der Freiheiten des Kirchenguts und über die von der Geistlichkeit dem Könige Kasimir zum Kriege gegen Preussen zu gewährenden Subsidien, eine zu Kalisch, auf welcher der letztere Gegenstand wiederum beschlossen wurde [50]), eine zu Lancicz 1459 in der dortigen Dominikanerkirche, auf welcher über die Wahl der Erzbischöfe und die Verwaltung der Kapitalgüter in den einzelnen Diöcesen während der Sedisvacanz Sanctionen ergingen [51]). Daran schliesst sich die Provinzialsynode des Erzbischofs Johannes Gruszinski vom 20sten Januar 1466 zu Lancicz, welche über eine Kirchensteuer und andere Angelegenheiten verhandelte [52]), so wie die ebenfalls zu Lancicz gehaltene Synode des Erzbischofs Jacobus Sienenski von 1475, auf welcher unter andern die erhöhte Feier des Festes des heiligen Franciscus gemäss päpstlicher Anordnung festgesetzt ward [53]).

20. Eine Synode zu Petrikau, auf der ausser den Suffraganen von Gnesen auch andere Prälaten erschienen [54]), hielt Sbigneus von Olesznica während dreier Tage

48) Auf der Rückseite derselben alten Copie, welche den Abschnitt de poenis aus des Nicolaus Statuten enthält (s. Anm. 45) findet sich die Correctur und ist danach gedruckt im Anhange Nro. XIII. Auf dieser Synode war auch wegen der Hussitensteuer eine Festsetzung ergangen (s. Cap. I. Anm. 10. und die Urkunde im Anhange Nro. I).

49) s. oben Anm. 18 und die Urkunde Nr. X; vergl. d. Constit. ed. 1630 p. 35.

50) Diese beiden Synoden fallen in die Zeit Calixtus III., zwischen 1455—1458. s. Janozki a. a. O. not. i. k.

51) Const. prov. ed. a. 1630 p. 36 folg, wo die Statuten selbst mitgetheilt sind.

52) s. Damalevicz l. c. p. 337.

53) s. Damalevicz l. c. p. 342.

54) s. Cap. III. Anm. 47a.

(einer derselben war der 22ste Januar) 1485 und erliess Statuten „super extirpatione haeresum, excessuum correctione, morum reformatione", bestätigte auch die Provinzialstatuten des Erzbischofs Nicolaus, des Johannes de Sprowa und wiederholte namentlich das im J. 1459 erlassene Gesetz des letzteren über die Verwaltung der Kirchengüter während der Sedisvacanz [55]).

21. Eine Synode ebenfalls zu Petrikau hielt der Erzbischof Friedrich um das Jahr 1492 [56]) und schrieb eine Türkensteuer zu Gunsten seines Bruders, des Königs Albert von Polen aus.

22. Theils um dem verfallenen Zustande der Geistlichkeit wieder aufzuhelfen, theils um dem Könige Alexanander von Polen Subsidien zu erwirken, wurde eine andere Synode zu Lancicz in der Zeit des Papstes Julius II. (1503 — 1513) gehalten [57]).

23—30. Eine glänzendere Zeit für die kirchliche Legislation der Provinz Gnesen beginnt mit dem Erzbischofe Johannes de Lasko. Er bestätigte nicht nur die älteren Provinzialstatuten und sprach sich über das Verhältniss der Rechtsquellen aus, indem nach seiner Erklärung zunächst die Diöcesangesetze, dann die Provinzialstatuten, hierauf die sonstigen Concilienschlüsse, die Glossen und Urtheile der Doctoren zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten dienen sollten [58]), sondern hielt selbst

---

55) Constit. prov. ed. a. 1630 p. 33. folg. s. Anm. 51. Nach Janozki a. a. O. not. n. wurde zugleich eine Subsidiensteuer für den König Casimir zur Fortsetzung des preussischen Krieges bei der Geistlichkeit ausgeschrieben.

56) Janozki a. a. O. not. o.

57) Janozki a. a. O. not p. Ob hier nicht eine Verwechslung mit einer im J. 1510 zu Petrikau gehaltenen Synode stattfindet oder ob unabhängig von jener Synode zu Lancicz eine zu Petrikau gehalten worden, lässt sich nicht aufklären. Wir erfahren nämlich, dass im J. 1511 der Bischof Johannes von Breslau die Schlüsse die Provinzialsynode zu Petrikau von 1510 besonders publicirte (s. Hartzheim Concilia Germaniae VI, 75—77).

58) Constit. prov. ed. 1579 p. 1; ed. 1630 p. 10.

mehre Provinzialconcilien, deren Material in die späteren Sammlungen mit überging. So versammelte er im Jahre 1515 eine Synode zu Gnesen [59]), 1520 eine zu Petrikau (synodus Petricoviensis prima) [60]); desgleichen zwei andere zu Petrikau, deren Zeit wir aber nicht angeben können, auf welchen auch wohl keine Gesetze erlassen wurden, da in den späteren Sammlungen aus ihnen keine Normen entnommen sind: ferner drei Synoden zu Lancicz 1522 [61]), 1525 [62]) und 1527 [63]). Im Jahre 1527 liess er auch die bisherigen Statuten in eine systematische Sammlung bringen und durch den Druck bekannt machen [64]). Schon vorher hatte er darüber entschieden, dass die Provinzialsynoden abwechselnd

59) s. Zaluski epistolae familiares I, 192. 195. 200. Auf dieser Synode wurde insbesondere die Bulle Leo's X. vom 11. Juli 1515 über die Würde des Erzbischofs als legatus natus publicirt (s. die Constit. prov. ed. 1579. p. 22a—23b, ed. 1630 p. 80—85).

60) s. Const. ed. 1579. q. 1 b, 10b—13b, 16b, 18b, 51b, 52a, 70b, 71a, 99. 117a, 136a, 151a, 158a und in den Const. ed. 1630 p. 55, 65, 67, 69, 171, 227, 272, 313.

61) s. Const. synod. ed. 1579 p. 2a, 16b, 17b, 21b, 41b, 42a, 51b, 52a, 58, 78b, 79a, 91, 98, 99b, 110, 136b, 137, 138a—142a, und in den Const. ed. 1630, p. 15, 65, 79—82, 116, 117, 149, 189, 212, 227, 259, 260, 318, 347.

62) s. Const. synod. ed. 1579, p. 16b, 18b, 21b, 41, 51a—52a, 55, 58, 91b—93b, 98, 99b, 110b, 117a—126a, (die päpstliche Bulle gegen Luther) p. 126a—127a, 131b, 132a, 136, 142, 144, und in den Const. ed. 1630, p. 13, 55, 65, 80, 81, 115, 116, 141—143, 149, 213—216, 257, 273—274, 275—294, (Bulle gegen Luther) 302, 303, 327, 328.

63) s. Const. synod. ed. 1579, p. 23b—25b, 70a, 127, 144b; ed. 1630, p. 85—89, 296, 297, (die Stellen der ed. 1579, p. 70a, 144b, sind in der ed. von 1630 fortgelassen.)

64) Statuta Provincie Gnesnensis antiqua revisa diligenter et emendata: ductu et impensis Rev. in Christo patris Dom. Joannis de Lasko Archiep. Gnesn. Excussa Cracoviae per Matthiam Scharffenberger. In domo spectabilis viri Dom. Marci Bibliopole civis alme civitatis Cracoviensis. Dirigente eundem H. Stanislao Ludolski plebano in Kuthno sue reverende Paternitatis Capellano. Anno dom. MDXXVII. 4 (120 pp.). S. v. Kamptz die Provinzial- und statuarischen Rechte der preuss. Monarchie III, 730 und danach die Uebersicht im Anhange nro. XIV. Leider ist mir die Sammlung nicht zugänglich gewesen.

nur an drei Orten, in Petrikau, Lancicz und Lowicz im Anfange des Herbstes oder im Winter berufen werden sollten, sofern nicht etwa eine dringende Nothwendigkeit eine Abweichung von dieser Bestimmung rechtfertigen würde. Auch ordnete er an, dass in den Ausschreiben zu einer Synode immer die Hauptursache der Berufung den Suffraganen angezeigt werden solle, damit sich dieselben schon vorher auf den Gegenstand der Berathung gehörig vorbereiten könnten [65]. Die Bestimmung wegen der Wahl des Orts wurde aber bereits 1527 dahin modificirt, dass in Lancicz keine Synode gehalten werden sollte, da diese Stadt wegen ihrer Unbequemlichkeit und wegen des Mangels der erforderlichen Bedürfnisse sich zur Versammlung nicht eigene [66]. Endlich hielt er noch im Jahre 1530 eine Synode zu Petrikau (synodus Petricoviensis quarta) [67].

---

65) Const. synod., ed. 1579, p. 21b—22a; ed. 1630, p. 80.

66) s. Const. synod., ed. 1579 p. 25; ed. 1630 p. 89. Demungeachtet sind doch noch später zu Lancicz Synoden gehalten worden.

67) s. Const. synod., ed. 1579, p. 41b, 47b, 48a, 52a, 68b, 79a—80a, 95b, 96a, 106b, 107a, 133a, 137, 144a, 151a, 155b; Const. synod., ed. 1630, p. 116—123, 130, 131, 167, 176, 190—192, 218—220, 258, 306, 315, 334. Diese vierte Petrikauer Synode hatte theils ältere Normen wieder bestätigt, weshalb Const. ed. 1630 p. 191 sich auf ein provinciale vetustum statutum, p. 192 auf das statutum Jaroslai Boguria, p. 315 (vergl. ed. 1579 p. 137b) auf die erste Synode von Lancicz berufen, theils eigne neue Festsetzungen erlassen. Ausdrücklich heisst es deshalb auch (Const. ed. 1579 p. 188b, ed. 1630 p. 297): praecipimus, ut omnia et singula statuta provincialia, nova et vetera, in hoc volumine statutorum contenta, tam sub felici praesidentia Rev Dom. Joannis de Lasko moderni, quam aliorum antecessorum et successorum suorum edita, maturae debitaeque exequutioni demandare procurent. Das erwähnte volumen statutorum ist die Sammlung von 1527 (s. Anm. 64; vergl. Const. synod. ed. 1530 p. 296, 297). Die Worte „et successorum suorum" sind übrigens offenbar ein späterer Zusatz. Vergl. über die Synode von 1530 auch Damalevicz l. c. p. 368.

31—33. Der Nachfolger des Johannes de Lasco, Mathias de Drzewica (1531—1535) [68]) hielt eine Provinzialsynode zu Petrikau 1532 [69]) und zu Lancicz 1534 [70]). Eine dritte wird ihm vom Jahre 1537 zu Lancicz beigelegt [71]). Wenn er auch wirklich noch eine solche gehalten haben mag [72]), so ist wenigstens die Jahrzahl nicht richtig, da er nach der von Damalevicz mitgetheilten Grabschrift zu Gnesen am 12ten August 1535 starb.

Da die Sammlung des Johannes de Lasko wohl nur die Statuten bis 1520 oder 1523, nicht aber mehr die Statuten von 1527 selbst enthielt, unternahm Mathias de Drzewica eine neue Sammlung, welcher auch wohl noch einige ältere Statuten wieder einverleibt wurden. Nur so erklärt sich, wie die späteren Revisoren der Provinzialgesetze ältere Vorschriften unter den Namen des Drzewica aufführen konnten. Daher: ex antiquis Drzevicii [72]), ex constitutionibus Drzevicii Petricoviae anno 1520 [73]), Mathiae Drzevicii Lanciciae 1522 [74]), Mathiae Drzevicii Lanciciae anno 1527, Joannis Laski statutum, sed per Matthiam Drzevicium successorem ejus promulgatum anno 1527 [75]), Mathias Drzevicius Petricoviae anno 1530,

---

68) Damalevicz l. c. p. 368.
69) Const. synod. ed. 1579 p. 17a, 25b, 39b, 52b, 53a, 88; Const. synod. ed. 1630 p. 66, 130, 139, 209.
70) Const. synod. ed. 1579 p. 144b, 145a; Const. synod. ed. 1630 p. 334, 335.
71) Const. synod. ed. 1620 p. 11, 12. (Die Stelle steht in den Const. v. 1579 p. 52.)
72) Janozki a. a. O. not. u—w schreibt ihm auch drei Synoden zu, nämlich zu Lancicz, Petrikau und Lancicz, sämmtlich aus der Zeit Clemens VII. (1523—1534) Wenn er wirklich vor der Petrikauer Synode eine zu Lancicz gehalten, so würde dieselbe in's Jahr 1531 (1530? s. Anm. 76.) fallen müssen, wenn nicht dabei eine Verwechselung mit der Synode von 1527 stattfindet, (s. Anm. 67, 75) oder die von Mathias besorgte Sammlung erst nach seinem Tode erschien.
72a) Const. synod. ed. 1630 p. 15.
73) Const. synod, ed. 1579 p. 70b, 71a.
74) Const. synod. ed. 1579 p. 41b, 42a.
75) Const. synod. ed. 1579 p. 70, 127, 144b.

ex novis oder auch ohne diesen Zusatz [76]. Besonders auffallend bleibt aber die Ueberschrift: Drevicii, Lanciciae, anno 1537 [77]. Wenn diese Zahl nicht falsch ist, so könnte man annehmen, dass Drzewica die neue Sammlung besorgen liess, diese aber erst nach seinem Tode erschien. Uebrigens heist es hier: Ne quis ex Clero Provinciali ignorantiam statutorum novorum et veterum noviter impressorum et publicatorum, morum et vitae reformationem in se continentium, praetendere possit; decrevit Synodus, ut quilibet . . . . eadem statuta in Dioecesi sua toti Clero faciat publicari.

34—36. Nur eine Synode hielt, so viel wir wissen, Johannes Latalski zu Petrikau im Jahre 1539 [78], zwei an eben diesem Orte aber Petrus Gamrat, am 17ten October 1542 [79] und im Jahre 1544 [80]. Wenn sich aber in den späteren Sammlungen ein Statut mit der Ueberschrift: Petri Gamrati, Petricoviae anno 1530 [81] vorfindet, so bezieht sich dies entweder auf eine Erneuerung eines älteren Gesetzes, oder die Jahrzahl ist falsch. Wenn ferner die Petrikauer Synode von 1539 dem Johannes Latalski und Petrus Gamrat gemeinsam beigelegt

---

76) Const. synod. ed. 1579 p. 2b, 46b, 52b, 53b, 76, 88, 93b, 94a, 100, 127b, 128a.
Da bei mehren dieser Stellen der Zusatz: ex constitutionibus, ex statutis Drzevicii, ex novis steht, könnte man fast auf die Vermuthung kommen, dass Damalevicz irrig erst 1631 den Drzewica im Erzbisthum succediren lässt, und dass derselbe schon 1630 gefolgt sei und noch in demselben Jahre, ebenso wie sein Vorgänger, eine Synode zu Petrikau gehalten habe.

77) s. Anm. 71.

78) Const. synod. ed. 1579, p. 38b; ed. 1630, p. 107.

79) Const. synod. ed. 1579, p. 13b, 14a, 26, 27, 39b, 40a, 42, 48, 53, 56, 69, 75, 88, 94, 111, 112, 114b, 115, 155b, 156, ed. 1630, p. 57, 62, 70, 89, 102, 110, 118, 167, 181, 258, 260, 267.

80) Const. synod. ed. 1579, p. 27, 28, 37b, 76b, 88b, 94b, 156b, 157a; ed. 1630, p. 58, 92, 105, 218.

81) Const. synod. ed. 1630, p. 138.

wird [82]), so kann dies füglich nur auf eine erneute Publication der einzelnen also angeführten Statuten durch Gamrat bezogen werden.

37 — 41. Zu denjenigen Metropoliten, welche die meisten Synoden gehalten haben, gehört der Nachfolger Gamrats, Nicolaus Dziergowski. Im Jahre 1547 versammelte er seine Suffraganen zu Lancicz [83]), 1551 [84]) und 1554 [85]) zu Petrikau. Doch wird ihm auch eine dritte Synode zu Petrikau beigelegt, welche 1551 oder 1552 gehalten sein muss und deren in den Statutensammlungen nicht gedacht wird, da sie keine Statuten erlassen zu haben scheint, sondern nur gegen die Verletzung des Cölibatgesetzes, besonders von Orichovius, Kanonikus zu Premisl, gerichtet war. Orichovius, der sich dem Lutherthum zugewandt hatte, wurde für einen Ketzer erklärt, jedoch wieder nach erneuter Professleistung mit der Kirche versöhnt [86]).

42 — 44. Hierauf folgte am 11ten December 1556 unter dem Vorsitze des päpstlichen Legaten Aloysius Lipomann, Bischofs von Verona, eine Provinzialsynode zu Lowicz, auf welcher mehre ältere Normen wie-

82) s. Const. synod. ed. 1579. p. 18b, 37b; ed. 1630, p. 55, 104.

83) s. Const. synod. ed. 1579, p. 17, 28, 36b, 43, 46b, 47a, 88b; ed. 1630, p. 68, 94, 95, 99, 117, 118. Wenn dem Erzbischofe auch ein Schluss zu Lancicz von 1542 beigelegt wird (Const. synod. ed. 1579, p. 128a; ed. 1630, p. 9), so scheint dies nur ein Druckfehler zu sein, da Dziergowski damals Bischof von Chelm war, dann 1543 nach Leslau und 1546 nach Gnesen versetzt wurde (Damalevicz l. c. p. 379.)

84) Const. synod. ed. 1579, p. 28a, 29b, 54, 69, 74, 80, 88b — 90a, 94b, 95, 100, 128, 129; ed. 1630, p. 5, 58—61, 95—99, 138, 168, 178, 193, 230, 297.

85) Const. synod. ed. 1579, p. 29b — 31, 69, 71, 80b; ed. 1630, p. 100, 172, 193.

86) s. Janozki a. a. O. not. cc.; vergl. Damalevicz l. c. p. 391, 392. In den Const. synod. ed. 1579, p. 157 wird eine Verordnung unter der Rubrik: In synodo Petricoviensi Nicolai Dziergovii: mitgetheilt. Sollte diese vielleicht auf dieser Synode erlassen sein?

der bestätigt und neue hinzugefügt wurden [87]). Der Legat sprach sich über den Zustand der Provinzialgesetzgebung günstig aus und veranlasste dadurch die folgende Synode zu Petrikau am 17ten Mai 1557, alle bisherigen Statuten aufs Neue zu bestätigen und deren Befolgung einzuschärfen. Damit aber Niemand Unkunde derselben vorschützen könnte, sollte eine vollständige neue Sammlung in systematischer Ordnung angelegt werden, zu welcher Arbeit die Doctoren der Rechte, Stanislaus Dambrowski, Canzler der Curie zu Gnesen, und Franciscus Krásinski, Archidiaconus von Kalisch, delegirt wurden [88]). Die Synode erliess zugleich mehre neue Festsetzungen, namentlich auch ein strenges Strafgesetz gegen diejenigen, welche auf den Synoden zu erscheinen verpflichtet waren und sich dieser Obliegenheit zu entziehen suchten [89]). Die mit der Revision der Gesetze beauftragten Männer unterzogen sich hierauf zwar diesem Geschäfte, doch konnte ihre Arbeit nicht sogleich zur Anerkennung gelangen und der Erzbischof Johannes Przerembski musste es dabei bewenden lassen, auf seiner Synode zu Warschau am 4ten März 1561 einzelnen Missbräuchen zu begegnen, die Befolgung der bisherigen Statuten wieder einzuschärfen und die Bearbeitung einer neuen Agende und anderer Ritualbücher zu veranlassen. Auch recipirte er den Schluss des tridenti-

---

87) s. Const. synod. ed. 1579, p. 14, 31, 56, 57b, 58a, 90, 101, 112b; ed. 1630. p. 61, 62, 144, 145, 147, 148, 231, 232, 262. In den Constitutionen von 1579 p. 90 steht nicht richtig: Lanciciae 1556: denn dieselbe Stelle hat in den Statuten von 1630 p. 61 die Ueberschrift: Ex synodo Lovicien. Aloysii Lipomani . . ac Nicolai Dziergovii a. D. 1556. XI. Decembris.

88) s. Const. synod. ed. 1630. p. 12, 13; s. im Anhange nro. XV, I.

89) s. Const. synod. ed. 1579. p. 31b—34a, 37a, 47a, 54, 73b, 75b, 76a, 80b, 81a, 133b, 134a; ed. 1630. p. 100, 176, 182, 193, 194, 307, 331—333.

nischen Concils über die Erfordernisse der anzustellenden Geistlichen [90]).

45. Von besonderer Wichtigkeit wurde die Synode des Erzbischofs Jacob Uchanski zu Petrikau am 19ten Mai 1577. Da derselbe sich vorher entchieden gegen die Annahme des Tridentinum erklärt hatte, entschloss er sich jetzt dazu und bewirkte dadurch, so wie durch den Erlass mehrer neuer Gesetze eine wesentliche Umgestaltung des bisherigen Rechtszustandes [91]). Die von Dambrowski und Krásinski redigirte Sammlung der Statuten bedurfte deshalb auch einer neuen Revision, welche abermals dem Krásinski und dem Scholasticus von Krakau Martinus Isdbinski aufgetragen wurde [92]). Die Synode approbirte auch die von dem Bischofe von Leslau, Stanislaus Karnkowski ausgearbeitete Agende und bestimmte, dass die Missalien und Breviarien nach dem Muster der römischen bis zur nächsten Synode umgearbeitet werden sollten [93]).

Die Synode beschloss ihre Canones durch den Papst vor der Publication bestätigen zu lassen. Gregor XIII. erklärte in dem Breve vom 29sten December 1577, dass er: synodi acta et decreta . . . . sapienter pieque constituta et tum clero tum regno universo conducibilia ac salutaria: gefunden und nur weniges zu ändern für nöthig gehalten habe, worauf Uchanski am 19ten Februar 1578

90) s. Const. synod. ed. 1579. p. 15, 19, 34—36, 43, 44a, 58, 69b, 113, 157b; ed. 1630. p. 54, 56, 71—76, 101, 102, 111, 112, 148, 168, 169, 347.

91) Die Statuten von 1577 befinden sich in den Const. synod. ed. 1579. p. 158 folg., 164 folg.; ed. 1630. p. 245 folg., 394 folg. Zur Berufung dieser Synode und zur Reception des Tridentinum hatte besonders auch die Aufforderung einiger Bischöfe beigetragen. s. Hartzheim Conc. Germaniae VII, 873 folg. wo sich überhaupt mehre die Geschichte dieses Provincialconcils aufklärende Documente befinden.

92) s. Const. synod. ed. 1579. p. 168; ed. 1630. p. 351; s. im Anhange nro. XV. 2.

93) s. Const. synod. ed. 1579. p. 172, ed. 1630. p. 362, 363.

die Publication anordnete [94]). Die Vollziehung der Statuten selbst übertrug der Papst durch ein Breve vom 8ten April 1578 dem Erzbischofe von Gnesen und dem Bischofe von Krakau, sowie deren Nachfolgern [95]). Hierauf erfolgte auch die Vollendung der Revision aller bisherigen Provinzialgesetze durch den um die katholische Kirche hochverdienten Bischof von Leslau, Stanislaus Karnkowski [96]). Er dedicirte die Sammlung dem Könige Stephan von Polen und noch im Jahre 1579 erschien sie zu Krakau gedruckt [97]). Zum Grunde gelegt ist die Sammlung des Johannes de Lasko, jedoch in der systematischen Anordnung und in der Verarbeitung des Materials wesentlich verändert. Das vierte und fünfte Buch der älteren Sammlung wurde vereinigt, als 5tes Buch wurden die Statuten von 1577 aufgenommen, und von diesem nur die Lehre von der Ehe getrennt dem 4ten Buche überwiesen. Die Stellung der einzelnen Titel ist auch abweichend und die einzelnen Kanones erhalten dadurch zum Theil eine andere Gestalt, dass oft mehre mit einander verbunden, andere wieder getrennt worden.

Schon zwei Jahre nach Vollendung dieser Arbeit gelangte Stanislaus Karnkowski selbst zur erzbischöflichen Stelle und trug nun für die weitere Fortbildung der Gesetzgebung die erforderliche Sorge. Doch

---

94) s. Const. synod. ed. 1579. p. 187, 188; ed. 1630. p. 402--405.
95) s. Const. synod. ed. 1579 am Anfange; ed. 1630. p. 412—414.
96) vergl. die Dedication an den König von Polen am Anfange der Sammlung; s. im Anhange nro. XV, 3.
97) Constitutiones synodorum metropolitanae ecclesiae Gnesnensis provincialium, tam vetustorum quam recentiorum usque ad annum Domini MDLXXVIII. Studio et opera Rev. in Christo patris dom. Stanislai Karnkowski episcopi Vladislav. et Pomeraniae, collectae et ad praescriptum S. S. Concilii Tridentin. et S. Sedis Apostolicae correctae et in unum volumen redactae. Cracoviae. Andreas Petricovius impressit anno Dom. 1579. 4. 192 folia. Eine Uebersicht der Titel findet sich im Anhange nro. XVI.

bleibt es höchst auffallend, dass wir von einer von ihm gehaltenen Provinzialsynode keine sichere Spur finden. Er scheint sich mehr auf seine Erzdiöcese beschränkt zu haben, wie wir aus zum Theil erhaltenen Schlüssen von Diöcesansynoden und Statuten particularer Convente entnehmen können; so 1593 zu Lowicz, 1602 zu Gnesen, Kalisch und Lowicz [98]). Zwar geschieht auch einer Synode von 1601 Erwähnung [99]); doch lässt sich über diese nichts Näheres ermitteln.

46. Der Nachfolger Karnkowski's, Johannes Tarnowski, der nur ein halbes Jahr regierte, hat keine Synode gehalten; wogegen der Kardinal Erzbischof Bernhard Macieiowski am 8ten bis 12ten October 1607 zu Petrikau den Clerus auf einem Provinzialconcile vereinte [99a]), dessen Statuten zugleich mit einem Pastoralbriefe des Erzbischofs dem apostolischen Stuhle zur Approbation übersendet wurden. Ehe aber dieselben vom Papste Paul V. zurückgeschickt worden, verstarb bereits Macieiowski und seinem Nachfolger Albert Baranowski blieb es vorbehalten, die Publication der Statuten am 12ten März 1609 zu bewirken [100]). Uebrigens hatte die Synode auch einen Wiederabdruck der Karnkowskischen Sammlung wegen des Mangels an Exemplaren derselben als nothwendig anerkannt und zur Revi-

---

98) s. oben Anm. 21.

99) In dem Titel de constitutionibus synodi der Petrikauer Synode v. 1628, wo es heisst: Constitutio synodi anni 1601 de iurisdictione Capitulari ita declaratur etc.

99a) Beiträge zur Geschichte dieses Concils finden sich bei: Stanislaus Lubienski episcopi Plocensis opera posthuma (Antverp. 1643 fol.) p. 142 folg.

100) Concilium Provinciale Regni Poloniae. Quod Paulo V. Pontifice, Bernardus Macieiowski, S. R. E. Card[lis] Tit. S. Johannis ante Portam Latinam, Archiepisc. Gnesn.... habuit Petricoviae. Anno Domini MDCVII. Cracoviae, In Offic. Andreae Petricovii S. R. M. Typographi. Anno Dom. 1609. 77pp. 4. und wiederholt 1630 (im letzteren Abdrucke fehlt der Pastoralbrief) s. die Uebersicht der Titel im Anhange nro. XVII.

sion derselben die Domherren von Krakau, Nicolaus Dobrocieski und Johannes Fox deputirt [101]).

47 — 48. Während des folgenden Jahrzehnts ist keine Synode gehalten worden und die nächste berief erst Erzbischof Laurentius Gembicki nach Petrikau für den 26sten April bis 1sten Mai 1621. Die Schlüsse derselben überschickte er durch den Abt Johannes Grochowicki von Wengrowicz, und da dieser auf der Reise verunglückte, durch den Domherrn Johannes Madalinski dem Papste Gregor XV. zur Prüfung und Anerkennung. Die Congregation der Cardinäle für die Interpretation des Tridentinischen Concils approbirte sie, der Papst schickte sie im Juni 1623 zurück und die Publication erfolgte darauf unter dem 21sten August desselben Jahres. Gedruckt erschienen sie im folgenden Jahre [102]). Auf der Synode wurde ein revidirter Abdruck der Antiphonarien, Gradualien und Psalter, auch eine für Polen geeignete Ausgabe des Rituale Romanum beschlossen. Auch kam die Angelegenheit wegen des erneuten Abdrucks der Provincialstatuten wieder in Anregung, wobei der Plan zugleich auf die Statuten von Karnkowski und Macieiowski mit ausgedehnt und die Revision dem Archidiakonus von Krakau, Johannes Fox, dem Archidiakonus von Sendomir, Franciscus Zaierski, dem Propste von Casimiria, Martin Klocinski und dem Domherrn von Lowicz, Nikolaus Squerniew, übertragen wurde [103]). Diese Commission verfuhr bei der Arbeit nach bestimm-

---

101) s. die in der vorigen Anm. cit. Sammlung fol. 7 und im Anhange nro. XX, 1.

102) Synodus Provincialis Gnesnensis Provinciae sub Jll. et Rev. Dom. D. Laurentio Gembicki... Petricoviae Anno Domini MDCXXI die XXVI Mensis Aprilis celebrata. Cracoviae, In Officina Andreae Petricovii etc. MDCXXIIII 68pp. 4. s. die Uebers. der Titel im Anhange nro. XVIII.

103) s. die cit. Statuten im Titel de statutis provincialibus und den Anhang nro. XX. 2.

ten Grundsätzen, über welche sie sich auch selbst aussprach [104]. Für die Titel sollte die Ordnung der Decretalen entscheiden, unter den einzelnen Titeln sollten die passenden Stellen — mit Weglassung der überflüssigen — mit Nachweisung der Gesetze, aus welchen dieselben hervorgegangen, aufgenommen werden. Als nun am 22sten bis 26sten Mai 1628 der Erzbischof Johannes Wenzyk eine Provinzialsynode zu Gnesen hielt, wurde von den Revisoren die neu geordnete Sammlung vorgelegt. Eine Superrevision sollte jetzt noch erfolgen und dann der Abdruck bewirkt werden [105]. Die Akten der Petrikauer Synode selbst wurden durch Johannes Fox der Curie zur Bestätigung überbracht, diese ertheilte Urban VIII. im August 1629, worauf die Publication am 11ten November und noch in demselben Jahre der Abdruck erfolgte [106]. Um dieselbe Zeit erklärte auch der Erzbischof die Revision der älteren Statuten für beendet und verordnete die Veröffentlichung, worauf im folgenden Jahre die neue Sammlung ausgegeben werden konnte [107], welche noch jetzt als Gesetzbuch der Kirchenprovinz Gnesen benutzt wird und auch von den preussischen Gerichtsbehörden in dieser Eigenschaft anerkannt worden ist.

---

104) s. im Anhange nro. XX. 3.

105) s. die in der folg. Anm. cit. Statuten im Titel: de constitutionibus antiquis iterum recudendis und im Anhange nro. XX. 4.

106) Synodus Provincialis Gnesnensis Provinciae sub Jll. et Rev. Dom. D. Joanne Wenzyk... Petricoviae anno Dni. MDCXXVIII die XXII mensis Maij celebrata. Cracoviae, in Officina Andreae Petricovii.. anno Dom. MDCXXIX. 4. 120pp. s. die Uebersicht der Titel im Anhange nro. XIX.

107) Constitutiones synodorum Metropolitanae Eccl. Gnesn. Provincialium. Authoritate Synodi Provincialis Gembicianae per Deputatos recognitae; Jussu vero et opera Jll. ac Rev. Domini D. Johannis Wenzyk... editae. Cracoviae. In Officina Andreae Petricovii... Anno Dom. MDCXXX. 417pp. 4. s. die Uebersicht der Titel im Anhange nro. XXI.

49 — 50. Johannes Wenzyk hielt auch im Jahre 1634 noch ein besonderes Provinzialconcil zu Warschau [108]). Ebendaselbst in der Collegiatkirche des heiligen Johannes hielt ein solches auch der Nachfolger Wenzyk's, Matthias Lubienski, am 8ten und an den folgenden Tagen des November 1643, nachdem eine Erzdiöcesansynode zu Uniejow vorhergegangen (s. oben Anm. 19.). Die Akten des Concils wurden von Innocenz X. approbirt und erschienen hierauf gedruckt zu Warschau im Jahre 1646 [109]). Auf der Synode wurde insbesondere auch ein Colloquium mit den Dissidenten gehalten, jedoch nicht beendigt und daher zu Thorn fortgesetzt [110]).

51. Seitdem sind nur noch selten und meistens wegen besonderer Veranlassungen Synoden in der Provinz Gnesen gehalten worden, wie namentlich einer solchen von Lubin im Jahre 1673 Erwähnung geschieht. Es äussert sich darüber der Erzbischof Olszowski folgender-

108) Die Statuten dieser Synode scheinen in besonderm Abdrucke herausgegeben zu sein. Einzelne Verordnungen daraus erwähnt Nicolaus Zalaszowski ius regni Poloniae I, 870, 872.

109) Florian Buydecki vita Matthiae Lubienski p. 134—136, 158.

110) vergl. Epistola Synodi Provincialis Poloniae celebratae Varsaviae anno 1643 XII mensis Novembris, ad Dissidentes in rebus fidei ab Ecclesia Catholica Romana: in Regno Poloniae, Magnoque Ducatu Lithvaniae, qua ad amicum congressum et fraternam reconciliationem invitantur Thorunium in Prussia ad diem X Octobr. Ann. 1644 (4 fol. 4) — Ad Epistolam Synodi Warsaviensis, qua... Dissidentes... Thoruninm invitantur: Sicut et ad subsequutum Sacrae Regiae Majestatis ad eosdem Dissidentes eodem in negotio Diploma, Ordinum Evangelicorum Responsio. Anno MDCXLIV (13pp. 4.) — Copia Literarum, quibus Curlandiae Princeps S. R. Majestatis Polon. et Suec. ad colloquium pontificium charitativum invitatoriis, respondet. Cum responsoriis S. R. Majestatis Polon. et Suec. ad Curlandiae Ducis responsoria. Anno MDCXLV (4pp. 4); vergl. auch Buydecki a. a. O. Hartknoch preuss. Kirchengesch. S. 935 folg.

massen [111]); „Concilia provincialia non facile congregantur: prout ab ultimo Lubiniano in anno 1673 celebrato quintus ultra trigesimum annum excurrit: necessitas etiam singulis triennis . . . . concilia indicendi cessare aliquatenus videtur, cum nullus iam ferme casus detur, qui non sit in iure, vel in bullis pontificiis, aut declarationibus congregationum expressus ac definitus nihilque (ut ajunt) scribatur, quod non scriptum sit prius.“ Doch hatte Olszowski selbst noch die Absicht, ehestens ein Provincialconcil zu versammeln und stellte zu dem Behufe in der Erzdiöcese eine allgemeine Visitation an. Ihm selbst gelang es indessen nicht mehr, seinen Vorsatz auszuführen: denn augenblicklich hinderte ihn daran eine grosse Pest, welche damals Polen verheerte, und bald darauf verstarb er [112]).

Ob aber noch später eine Provinzialsynode gehalten worden ist, vermögen wir nicht zu ermitteln. Doch sind seitdem vielfach, zum Theil durch päpstliche Vermittlung, besondere Anordnungen in speciellen Gesetzen getroffen worden [113]).

---

111) vergl. dessen: Tractatus de archiepiscopatu Gnesnensi (im Anhange von: Chrysostomi Zaluski epistolae familiares T. I.) Cap. I art. VI nro. 4 und 7.

112) s. Zaluski epistolae T. I. P. II. p. 742, 743.

113) So über die Feste in der Provinz, die Bestimmungen über die Verhältnisse der Metropolitankapitel 1830; ein Circ. des Bischofs von Posen v. Gorzenski vom 20sten Februar 1819 über die Feldarbeiten an Feiertagen zur Zeit der Ernte (v. Kamptz Annal. d. J. I. 92, 93,) u. a. m. S. Cap. IV.

## Drittes Kapitel.

### Die Diöcesangesetze der preussischen Bisthümer.

Als Kirchengesetze der preussischen Diöcesen erscheint nach der bisherigen Entwickelung das gemeine Recht, wie dasselbe in den kanonischen Rechtsbüchern und den Statuten der Provinzialsynoden niedergelegt war. Nach dem Principe der katholischen Kirche sind aber Abweichungen von den allgemeinen Satzungen zulässig, wenn die Lokalität dergleichen gebietet, und dieselben mit wesentlichen Momenten des Katholicismus nicht im Widerspruche stehen. Die überall als nothwendig sich erweisende Partikularität des Rechts konnte und musste daher auch in Preussen hervortreten, und die verschiedenen Organe des Partikularrechts erzeugten bald mannigfache Normen sowohl für einzelne Kirchen, als für die verschiedenen Diöcesen und das ganze Land. Anfangs stimmten diese ohne Zweifel mit den in Deutschland geltenden speciellen Vorschriften überein, da die fremden Einzöglinge hiebei ein entscheidendes Uebergewicht haben mussten, und wenn sogar das einheimische äussere politische Recht dem fremden in der Hauptsache Platz machte, so kann es um so weniger auffallen, dass bei einem erst völlig neu entstehenden Rechtszweige Observanzen derer, welche mit dem katholischen kirchlichen Leben innig vertraut waren, auch unbedingt für die erst jetzt mit der Kirche vereinigten Preussen massgebend wurden. Späterhin entstanden nach dem eigenthümlichen Entwickelungsgange des Kirchenthums in Preussen auch

besondere Gewohnheiten, über welche in vorkommenden Fällen die Geistlichkeit, die Vorsteher der Städte und Beamte des deutschen Ordens Erklärungen abgaben, welche als Weisthümer niedergeschrieben wurden und Grundlage der ferneren Legislation blieben.

So war z. B. im Jahre 1320 zwischen dem Pfarrer und dem Rathe und den Bürgern der Stadt Culm über kirchliche Einnahmen ein Streit entstanden, den der Komthur von Althaus schlichtete, indem er bestimmte Grundsätze gewiss nach Aussage der Parteien und allgemeiner Billigkeit für die Zukunft aufstellte [1]). In einem ähnlichen Fälle zwischen dem Pfarrer, dem Rathe und den Kirchenvätern von Danzig im Jahre 1363 entschieden die Komthure von Danzig Giselbrecht von Dudelsheim und Luder von Essen [2]). Als im Jahre 1364 zwischen dem Pfarrer Petrus und dem Rathe von Elbing über verschiedene solche Punkte ein Zwist ausgebrochen und die Sache an den Bischof Johannes von Ermland als iudex ordinarius der Parteien gelangt war, übertrug er dieselbe dem Dekan Herrmann, Custos Johannes und den Domherren Laurentius Hartlibi, Otto von Russyn und Otto von Rogitten aus Ermland, dem Dekan Nikolaus und dem Domherrn Johannes von Brandenburg aus Culm, dem Propst Nikolaus und dem Dekan Dittmar aus Pomesanien, dem Scholasticus Petrus und dem Domherrn Peregrinus aus Samland, welche sich in Heilsberg versammelten und „ex iure scripto, bona terre consuetudine et

---

1) s. die Urkunde im Anhange als nro XXII, nach einer Copie im Folianten des geh. Archivs zu Königsberg: Colmische Privilegia von Gewichtten, Huebenmas etc. fol. XXXIXb.

2) s. die Urkunde nach dem im Archive des Rathhauses zu Danzig befindlichen Originale abgedruckt im Anhange als nro XXIII. Ob die genannten Komthure selbst den Streit schlichteten, könnte man bezweifeln, da am Schlusse des Instruments nur bemerkt wird, es sei diese Berichtung zur Zeit derselben geschehen.

statutis synodalibus" die streitigen Fragen erledigten [3]. Bisweilen wurden auch Geistliche aus der Umgegend bei solchen Veranlassungen mit ihrem Gutachten vernommen und danach Entscheidung getroffen, wie im Jahre 1398, da der Komthur Heinrich von Plauen von Danzig einen Streit zwischen dem Pfarrer Johannes und den Kirchenvätern von Stendzitz nach dem Urtheile der Pfarrer zu Bern, Ottenau und Schrebz ausglich [4]. Auch von den Bischöfen selbst wurden bei besonderer Veranlassung Gutachten eingeholt, wie im Jahre 1448 vom Bischofe von Culm und Pomesanien, als nämlich die Bürger von Strassburg mit ihrem Pfarrer über Abgaben bei Begräbnissen in Streit gerathen waren [5].

Als Partikularrecht erscheinen ferner die Statuten der Domkapitel, welche sich auf das Verhältniss des Stifts zum Bischofe, zu dem dem Kapitel überwiesenen Landgebiete, und auf die innere Verfassung beziehen, bald vom Kapitel allein, bald in Gemeinschaft mit dem Bischofe erlassen wurden [5a]. Dasselbe gilt von den Gesetzen der Collegiatstifter [5b].

Am Wichtigsten sind natürlich die eigentlichen Diöcesangesetze selbst, bald einzelne selbstständige Erlasse des Bischofs, bald Synodalverordnungen.

---

3) s. die Urkunde des geh. Archivs zu Königsberg im Originale mit dem grossen bischöflichen Siegel im Schiebl. XXIV nro. 2 und in Abschrift im Folianten des Archivs: Alte babstliche Privilegia fol. 200 — 202 (mit der falschen Jahreszahl 1344) gedruckt im Anhange als nro. XXIV.

4) s. die Urkunde nach dem Originale im geh. Archiv Schiebl. LIV nro. 10, gedruckt im Anhange nro. XXV.

5) s. die Schreiben im geh. Archiv Schiebl. 62 nro. 23, und 63 nro. 31, im Anhange nro. XXVI und XXVII.

5a) Die weitere Berücksichtigung der Kapitelstatuten unterbleibt hier, da dieselben überhaupt fast nur die Verfassung der Domstifter betreffen und zweckmässiger mit einer Darstellung der Organisation dieser Institute, welche ich mir vorbehalte, verbunden werden.

5b) Bemerkenswerthe Bestimmungen existiren namentlich für das in Folge des Edikts vom 30sten October 1810 aufgehobene Collegiatstift Guttstadt und Camin.

Ehe wir die einzelnen Gesetze der Art selbst aufzählen, müssen wir die Stellung der Bischöfe nach gemeinem kanonischen Rechte [6]) betrachten und untersuchen, wie dieselbe sich in Preussen entwickelt hatte.

Dem Bischofe gebühren in seinem Sprengel, in der Diöcese, ausser den Ehrenrechten alle aus seiner potestas ordinis und iurisdictionis hervorgehenden Befugnisse (potestas oder iurisdictio ecclesiastica). Die Rechte des ordo sind theils solche, die er mit dem Presbyter gemeinschaftlich als sacerdos übt (iura communia), theils solche, die ihm als consecrirtem Presbyter d. i. als Bischofe zustehen (iura reservata, propria, pontificalia), nämlich das Recht zu ordiniren, zu firmen, das Chrisma zu verfertigen, die res sacrae zu weihen, Aebte und Aebtissinnen zu benediciren und dergleichen andere. Die Rechte der Jurisdiction sind die Jurisdiction im eigentlichen Sinne (lex iurisdictionis) und der Anspruch auf gewisse Abgaben (lex dioecesana). Die lex iurisdictionis umfasst die Entscheidung in kirchlichen Streitigkeiten (causae contentiosae), das geistliche Strafrecht (iurisdictio coercitiva), die Gesetzgebung, Aufsicht, Provision und Institution; die lex dioecesana, Procurationen für Visitationen, die quarta decimarum, legatorum, mortuariorum, das cathedraticum oder synodaticum, subsidium caritativum und andere partikularrechtlich hergebrachte Leistungen (Annaten, Commissionsgelder u. a.). Alle diese Befugnisse übt er, insoweit nicht Exemtionen erworben sind. Solche Ausnahmen gab es aber in Preussen.

Eine umfassendere Begründung des preussischen Kirchenthums erfolgte zuerst durch Christian, Mönch aus dem Cistercienserkloster Oliva, welcher seit 1209 die Bekehrung der heidnischen Landesbewohner versucht hatte und zum ersten Bischofe Preussens bestellt worden war.

---

6) Es genüge deshalb die Verweisung auf Joseph Helfert: von den Rechten und Pflichten der Bischöfe und Pfarrer. Band I. Prag 1832. 8. Eichhorn Kirchenrecht I, 615 folg.

Eine förmliche Einrichtung des Kirchenwesens, die ihm Honorius III. aufgetragen [7]), gelang ihm aber nicht, und auch der päpstliche Legat Wilhelm von Modena hatte in den Jahren 1225 und 1236 sich vergeblich deshalb bemüht [8]). Erst nachdem der deutsche Orden nicht geringe Fortschritte in der Eroberung des Landes gemacht, konnte am 4ten Juli 1243 eine Dioecesancircumscription erfolgen [9]). Vier Bisthümer wurden dadurch gestiftet: Culm, Pomesanien, Ermland und Samland: und dabei festgesetzt „Quia fratres totum pondus expensarum et preliorum sustinent, et quia multis oportet eos infeudare terras, sic divisimus terras Prussie, ut siue unus fuerit Episcopus siue plures, fratres duas partes integre cum omni prouentu habeant et Episcopus siue Episcopi terciam integre cum omni iurisdictione et iure, saluis tamen Episcopo in duabus partibus fratrum illis omnibus, que non possunt nisi per Episcopum exerceri." Diese Einrichtung entspricht aber einer bereits früher getroffenen, als Wilhelm von Modena den Zwist zwischen dem Bischofe Christian und dem Orden schlichtete (im J. 1234). „Quod de terris tunc acquisitis et in posterum acquirendis fratres, qui portant pondus diei et estus duas partes haberent cum omni temporali proventu, et Episcopus terciam cum omni integritate haberet. Sic tamen, quod in duabus partibus fratrum illud ius haberet spirituale quod non potest nisi per Episcopum exerceri," wobei noch die Erklärung erging „quod nominavimus pro-

---

7) Bulle: dat. Romae apud S. Petrum III. Nonas Maii Pontif. anno secundo (5ten Mai 1218), in: Acta Borussica I, 264 (wo die Jahrzahl 1216 falsch ist), Lucas David II, 24, 25.

8) Bulle Honorius III, dat. Lateran. V. Idus Januarii a. IX (9ten Januar 1225) und Gregorius IX. dat. Interamn. III. Kal. Junii Pont. a. X (30sten Mai 1236), bei Voigt Codex diplomaticus Prussicus I, no. XVII und XLVII.

9) s. den Nachweis der Urkunden bei Voigt Codex diplom. Regesten p. VIII und nro. LVI.

ventus temporales, intelleximus de ipsis fructibus corporalibus," zu welchen insbesondere auch die Zehnten gehören sollten [10]).

Hiernach waren die Bischöfe also nur in einem Drittheile ihrer Diöcesen, die Ordensbrüder in den beiden andern Theilen wahre Landesherren [11]) und nur die geistliche Jurisdiction stand jenen im ganzen Bisthume zu. Die Ausdrücke: omnia, quae non possunt nisi per episcopum exerceri, ius spirituale, quod non potest nisi per episcopum exerceri, und iurisdictio ecclesiastica, episcopalis [12]) sind völlig gleichbedeutend und bezeichnen überhaupt die potestas ecclesiastica, ordinaria, das ius dioecesanum des Bischofs: denn iurisdictio in der weitern Bedeutung, in der es hier zu nehmen ist, umfasst die iura ordinis und iurisdictionis [13]). Alle nach gemeinem Rechte den Bischöfen zustehenden Befugnisse, wie dieselben vorhin bezeichnet wurden, sollten hienach denselben auch in Preussen gebühren. Indessen ergaben sich gewisse Modificationen durch die eigenthümliche Stellung des deutschen Ordens, dessen Glieder als Regularen schon an sich geistliche Personen waren und durch die mannigfaltigsten Privilegia ausgezeichnet wurden.

---

10) s. die Urkunde bei Voigt Codex diplom. nro. LXI.

11) Die Theilung des Landes folgte auch nach diesem Principe, in Pomesanien 1250 und 1255 (Beiträge zur Kunde Preussens III, 335 folg. Voigt Codex diplom nro. LXXXIV, LXXXV. Dreger Cod. diplom. Pomeran. n. 256. 259.), im Ermlande. 1255 (Dreger n. 257), in Samland 1257 und 1258 (Voigt Codex diplom. Regesten p. XVI. XVII. und nro. 114 — 116).

12) Als im Jahre 1231 Christian dem deutschen Orden ein Drittheil des Landes abtrat, reservirte er sich: „episcopalem iurisdictionem." (Voigt Codex nro. XXV) Bei der Theilung Pomesaniens im Jahre 1250 (s. vorige Anm.) äusserte der Orden: „Episcopus nichil sibi iuris in aliis duabus partibus, que ad nos pertinent, vindicabit, hiis tamen, que ad iurisdiccionem ecclesiasticam pertinent, sibi saluis".

13) v. Droste-Hülshoff, Grundsätze des Kirchenrechts II, 1 §. 129. Frey, krit. Commentar über das Kirchenrecht II, §. 207.

Die dem deutschen Orden vor seinem Zuge nach Preussen zuerkannten päpstlichen Begünstigungen, wie Freiheit von der Abgabe des Zehnten, Exemtion von dem geistlichen Forum des Bischofs, insbesondere die Befreiung von der Excommunication und dem Interdicte des Clerus, die Befugniss die Einkünfte der im Ordenslande vacant gewordenen Pfründen selbst während 21 Tage zu geniessen, dass die den Bischöfen vom Orden präsentirten tauglichen Subjekte ohne Widerrede im geistlichen Amte bestätigt werden sollten, und andere solche Vorrechte [14]) wurden in Preussen forterhalten und selbst vermehrt [15]). Ueberdies gelang es dem Orden, seinen Einfluss auf das Kirchenwesen dadurch zu erhöhen, dass die Bisthümer Samland, Pomesanien und Culm ihm incorporirt wurden, so dass nur Ordenspriester als Mitglieder des Kapitels angenommen, also auch nur solche zu Bischöfen erkohren werden durften [16]). Durch das ihm zustehende Visitationsrecht der Domstifter [17]) wusste er alles zu entfernen, was seinen Interessen hinderlich werden konnte. Demungeachtet mussten die geistlichen Rechte des Bischofs für die ganze Diöcese unverkürzt anerkannt werden, wie dies schon das Wesen der katholischen Kirche von selbst mit sich brachte. Daher findet sich nicht die geringste Spur, dass dem Bischofe seine iura ordinis beschränkt wurden. Was die eigentlichen Jurisdictionsrechte betrifft, so sind auch diese in den durch die angeführten Ordensprivilegia zulässigen Grenzen gleichfalls geübt worden. Als im J. 1455 die Gewährung eines Ablasses für die, welche zum preussischen

---

14) Voigt, Gesch. Preussens II, 84. 99 folg.

15) Voigt, Gesch. II, 513 folg. III, 126. 142. V, 387. vergl. IV, 325, 326. Schon im J. 1242 hatte der Orden das Patronatrecht über seine Hospitäler erhalten. Voigt Codex diplom. nro. LIII.

16) Voigt, Gesch. III, 544 folg. Codex diplom. Pruss. nro. LXVIII. LXXIX. LXXXVII. CXLVIII.

17) Voigt, Gesch. III, 550.

Bunde gehört hatten, in den Bann gefallen waren und sich wieder mit dem Orden vereinen wollten, beansprucht ward und der Capellan Martin Ruckenberg den Hochmeister bat, ihm die Verleihung dieses Ablasses zu gestatten, da dem deutschen Orden ein päpstliches Privilegium dazu die Befugniss gewährt habe, schrieb der Hochmeister: „Von den bennigen stadmannen vnd landmannen die sich widder zu vns vnd vnserm orden keren seyn wir underrichtet, das nicht wir, sundern die herren prelaten eyn itczlicher ober die seynen macht hat von bobstlicher vorlaubunge". Er bat deshalb den Bischof von Samland, für diesen Fall dem Caplane das Absolutionsrecht zu überlassen [17a]). So oft der Orden einen Geistlichen für seine Patronatstellen ernannte, wurde daher die bischöfliche Investitur nachgesucht [18]). Da der Orden von besonderen Abgaben an den Clerus befreit war, so konnten dergleichen ausnahmsweise nur mit seinem Consense erhoben werden. Das Visitationsrecht und die Gesetzgebung in kirchlichen Angelegenheiten stand dem Bischofe zu, und dass dabei etwa die Einwilligung des Hochmeisters eingeholt wurde, lässt sich durch kein Document beweisen. Nur dann, wenn eine Verordnung sich auf wirklich bürgerliche Verhältnisse bezog und der Bischof die Anwendbarkeit derselben auch für des Ordens Unterthanen in seiner Diöcese wünschte, hatte er sich des Hochmeisters Bewilligung zu erbitten [19]).

---

17a) s. die Schreiben im geh. Archiv zu Königsberg. Schiebl. 73. nro. 102.

18) Voigt Gesch. III, 152. VI, 741. 742. vergl. z. B. die nach dem Originale im geh. Archiv Schiebl. XLVIII, nro. 3, im Anhange nro. XXVIII mitgetheilte Urkunde.

19) Nicht mehr liegt in der Ueberschrift der im geh. Archive Schiebl. 63 nro. 47 befindlichen, im Anhange als nro. XXXVII abgedruckten Verordnung. Umgekehrt musste der Orden, wenn er eine Verordnung auch auf die Bisthümer ausdehnen wollte, sich deshalb mit den Prälaten vereinigen (s. Cap. IV. Anm. 22).

Das Bisthum Ermland war von der Einwirkung des deutschen Ordens freier geblieben, indessen mussten die bestimmten päpstlichen Privilegia doch auch in dieser Diöcese anerkannt werden, und so scheinen die eigentlichen Diöcesanrechte in den vier Bisthümern in ganz gleichem Umfange geübt zu sein. Erst nachdem Ermland der polnischen Oberhoheit unterworfen worden war, suchte dasselbe die Ordensbefugnisse zu schmälern, trat gegen den Orden mit neuen Forderungen auf und erhielt diese auch nach langwierigen Streitigkeiten zum Theil zugestanden [20]).

Nach diesen Vorbemerkungen wenden wir uns zu einer Nachweisung der einzelnen Gesetze selbst. Diese sind theils bei besonderen Veranlassungen ergangene Verordnungen, theils umfassendere Statuten. Jene werden gewöhnlich als Circulare an alle Geistlichen erlassen und von diesen unterzeichnet dem Bischofe im Originale wider zugestellt: denn bei mehren solcher Edikte findet sich die Schlusbemerkung: „Currat hoc mandatum iuxta consuetudinem de plebano ad plebanum secundum istam sedem. Ultimus vero eorum ipsum cum punctis in quaternulo transmissis nobis remittat nunccio certiori quo poterit sub penis premissis“. Manche dieser Mandate wurden auf Synoden später wiederholt, manche sind aus Synodalstatuten genommen und nur ihrer Wichtigkeit

---

20) s. die Urkunde im geh. Archive Schiebl. LXVI/a nro. 28, im Anhange nro. XXIX. Da in früherer Zeit sich nicht die geringste Spur solcher Rechte, wie Erhebung des subsidii caritativi findet, so sind offenbar dabei völlig neue Ansprüche erhoben worden, wie der Orden dies auch wiederholt behauptete. (s. z. B. die Urkunden des geh. Archivs zu Königsberg Schiebl. 63. nro. 31. und XLVIII nro. 5 von 1496).

Dass in Beziehung auf die Gesetzgebung in kirchlichen Dingen der Bischof von Ermland, weil er stets unabhängiger vom Orden war, grössere Befugnisse besessen habe, als die übrigen Bischöfe (s. unten S. 92), ermangelt aber jedes besondern Zeugnisses und auch wohl jedes Grundes, da auch die übrigen Bischöfe hiebei in ihren Grenzen unbeschränkt waren.

wegen als besondere Normen noch eingeschärft worden. Wir haben folgende derartige Edikte gefunden.

1. Aus Pomesanien.

Eine Verordnung über den grünen Donnerstag aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts, von Johannes II (+ 1417) oder dessen Nachfolger Gerhard (+ 1427) [21].

Eine Verordnung Johannes IV. vom 19ten Juli 1493 über Mariä Schneefeier (Mariae nivis), der heiligen Martha und Maria Magdalena [22].

2. Aus Samland.

Ein sehr bemerkenswerthes Mandat des Bischofs Michael (1425—1441) für die Preussen, welche noch immer heidnische Riten aller Art beibehalten hatten, die ihnen unter Androhung der härtesten Strafen — mehrmals wird rigida und cruentissima flagellatio, ja selbst iudicii secularis finalis sententia bestimmt — untersagt werden mussten [23].

Ein Mandat über das Sacrament der Firmung vom Bischofe Nicolaus vom 14ten Oktober 1442, welches jährlich von den Geistlichen dem Volke publicirt werden sollte [24].

Eine Festsetzung desselben gegen Fastnachtsspiele vom 20sten Februar 1444 [25].

---

21) Die Vorschriften befinden sich abschriftlich in dem Folianten des geh. Archivs zu Königsberg: Miscellanea fol. 42, und darnach gedruckt im Anhange als nro. XXX.

22) Das Gesetz ist nach der Copie im Folianten der Universität zu Königsberg, nro. 93 fol. 99 im Anhange als nro. XXXI gedruckt.

23) Diese Artikel finden sich abschriftlich in dem Folianten: Alte babstliche Privilegia: und darnach im Anhange nro. XXXII gedruckt.

24) Nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 125: im Anhange nro. XXXIII.

25) Nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 142, im Anhange als nro. XXXIV. Gleichzeitig erfolgte eine Verordnung: Forma ut scolares bibunt in scolis tempore carnis privii, welche mit der unter nro. XXXVIII. (s. Anm. 28) mitgetheilten Vorschrift fast wörtlich übereinstimmt.

Eine Verordnung desselben über den grünen Donnerstag vom 28sten März 1444 [26]).

Ein Mandat desselben vom 6ten März (feria VI ante Laetare) 1445 gegen die Missbräuche bei den Trinkgelagen der Geistlichen [26a]).

Verschiedene Artikel über regelmässigere Theilnahme des Volkes am Gottesdienste vom Bischofe Dietrich c. 1471 [27]).

3. Aus Ermland.

Eine Verordnung des Officials des Bischofes zu Heilsberg vom Tage Epiphaniä 1444 gegen Fastnachtsspiele der Scholaren [28]).

Eine alte Verordnung über die Firmung, welche im 17ten Jahrhunderte in's Deutsche übertragen wurde [29]).

Eine Verordnung des Cardinals Hosius, in welchen Fällen das heilige Abendmahl zu empfangen verboten ist [29a]).

Eine „Kirchsordnung den Kirchgang betreffend" von Martin Cromer am 25sten Februar 1570 [29aa]).

---

26) Nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 145 im Anhange nro. XXXV. Anordnungen von Gebeten um gutes Wetter (mandatum pro serenitate) vom Bischofe Nicolaus ohne Zeitbestimmung enthält der Foliant des geh. Archivs: Alte babstliche Privilegia. fol. 182a.

26a) Nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol, 193 im Anhange nro. XXXVI.

27) Die Gesetze befinden sich im geh. Archive zu Königsberg, Schiebl. 63, nro. 47, in alter Copie und darnach im Anhange nro. XXXVII.

28) s. die Verordnung nach einer Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 142 im Anhange nro. XXXVIII vergl. Anm. 25.

29) s. Anhang nro. XXXIX nach einer alten Copie. vergl. Anm. 24.

29a) gedruckt in Rudnicki's Statuten (s. Anm. 59) S. 367—375.

29aa) gedruckt in den Ermländischen Synodalstatuten von Rudnicki S. 340—356 in deutscher und polnischer Sprache. Cromer erliess diese Verordnung als Generaladministrator des Bisthums und legt sich selbst wiederholt dieselbe bei; so in seinen Statuten von 1575 §. 29 (a. a. O. p. 90. 91), von 1582 §. 16 (daselbst p. 116) und in dem Mandate selbst

Gewissermassen gehören hieher auch die Statuten Cromers vom 15ten Juli 1577. (s. unten Anm. 70.)

Ferner ein nicht weiter aufzufindender Recessus Cromeri vom 24sten Januar 1588 (s. unten Anm. 72).

Eine Verordnung des Bischofs Simon Rudnicki über Auferlegung von Kirchenbussen vom 25sten Oktober 1615 [29b]).

Eine Verordnung des Generaladministrators Michael Dzialinski Namens des Fürstbischofs Johannes Albert, betreffend die Leistung der Zehnten mit Rücksicht auf die Lage der durch die Kriegsdrangsale zum Theil zurückgekommenen Zehntpflichtigen, vom 10ten December 1630, wobei Dzialinski sich auf ähnliche ältere Vorschriften von 1526 bezieht [29c]).

Eine Verordnung desselben Michael Dzialinski vom 6ten Oktober 1632, verschiedene Vorschriften in Folge einer angestellten Kirchenvisitation enthaltend [29cc]).

Ebenfalls eine Verordnung von Michael Dzialinski vom 20sten Februar 1645 gegen verschiedene eingerissene Missbräuche bei Abfassung der Testamente,

---

(p. 341). Auch der Bischof Rudnicki (a. a. O. p. 160) nennt es edictum Cromeri, v. Buchholtz (in der Zeitschrift für Theorie und Praxis des preuss. Rechts I S. 478) übersieht, dass Cromer als Verwalter des Bisthums fungirte und will deshalb das Mandat ohne Grund dem Hosius zuschreiben.

29b) Handschriftlich hinter einer von mir benutzten Ausgabe der Statuten Rudnicki's, gedruckt im Anhange als nro. XL. Wiederholt ist dieselbe Bestimmung in einem Processus v. 29sten November 1646. (s. Liber processuum eccl. Guttstad. I. p. 39. 40.)

29c) Die Verordnung ist nach der Abschrift im liber processuum ecclesiae Guttstad. I. p. 12. 13. im Anhange als nro. XLI gedruckt.

29cc) Diese Festsetzungen finden ihre Stelle passender unten bei der Darstellung der Grundsätze über die Visitation.

Ausleihung von Kirchengeldern, Aufgebot von Verlobten und Zinswucher gerichtet [29d].

Festsetzung des Decans Präclaus Szemborowski vom 7ten Februar 1659 über die von der Diöcesangeistlichkeit an das Seminar zu Braunsberg zu leistenden Beiträge des Zehntgetreides und der Begräbnissgelder (lastalia et funeralia) [29da].

Verordnung des Bischofs Michael Radzieiowski vom 7ten September 1685 über die Unterhaltung der Pfarrgebäude [29daa].

Eine in Abwesenheit des Bischofs vom Administrator Zacharias Johannes Szolc erlassene Verordnung, dass Geistliche ohne Dimissorialien nicht zur Verwaltung heiliger Handlungen angenommen werden sollen, vom 11ten Juni 1687 [29db].

Eine Verordnung des Fürstbischofs Johannes Stephan Wydzga vom 26sten September 1687 zur Abstellung mannigfacher Missbräuche, insbesondere: Ne parochi permittant, ut nundinationes cauponationesque circa ecclesias fiant nec etiam indulgentiae cum praejudicio alterius ecclesiae in uno archipresbyteratu pro una eademque festivitate impetrentur. . . . Venditionem nihilominus panis et victualium, quae absque insolentia ad usum et necessitatem populi subministrari possunt, per hoc nostram edictum non interdicimus [29dbb].

Eine Verordnung des Bischofs Johannes Stanislaus Sbaski vom 19ten Februar 1690, dass die Geistlichen sorgfältiger über die in der Diöcese begangenen

---

29d) Nach der Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 28. 29. im Anhange nro. XLII.

29da) Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 87. 88. s. Anm. 29ee.

29daa) gedruckt hinter Szembecks Statutensammlung als letzter Anhang. In Szembecks Statuten selbst Cap. 27 pag. 85 wird die Verordnung wohl nicht richtig in's Jahr 1586 gesetzt.

29db) Dieser „processus contra vagabundos clericos et regulares" findet sich im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 211. s. unten Anm. 29ga.

29dbb) Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 213 — 215.

Verbrechen wachen und dem Bischofe ein Verzeichniss aller Sünder zuschicken sollen [29dc]).

Ein Publikandum des Administrators Stanislaus Buzenski vom 2ten März 1693, dass gemäss der Entscheidung der Congregatio sacrorum rituum das Fest des heiligen Joseph nicht in der Palmwoche gefeiert werden dürfe, sondern vom 19ten März als dem eigentlichen Festtage auf den 4ten April, als den Tag vor dem weissen Sonntage (dominica in albis) verlegt werden müsse [29e]).

Eine Verordnung des Administrators Johannes Georg Kunigk über die an das Seminar zu Braunsberg zu entrichtenden lastalia et funeralia vom 5ten December 1704 [29ee]).

Eine Verordnung des Bischofs Theodorus Potocki vom 26sten Februar 1718, dass nur zwei aus der Zahl der von den Geistlichen gehaltenen Instleute steuerfrei seien, dass nicht zu grosse Stolgebühren gefordert, und nicht zu grosses Maass bei Empfangnahme der Zehnten gebraucht werden sollen [29f]).

---

29dc) Gedrucktes Schema im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 223. Diese Vorschrift wurde am 25sten März 1644 erneuert. a. a. O. 258 — 260 in gleichzeitiger Copie.

29e) Nach der Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. I, 221. 222. gedruckt im Anhange nro. XLIII. Durch diesen Erlass wurde ein Irrthum in dem directorium officii divini des J. 1693 berichtigt. Das Fest selbst war gemäss einer Verordnung Gregor's XV. durch die Gnesener Provinzialsynode von 1628 c. 15 in Polen eingeführt worden. Uebrigens tritt eine ähnliche Verlegung für das Fest der Verkündigung Mariä nach dem Rituale der katholischen Kirche in gleichem Falle auf den Montag nach dem weissen Sonntage ein (vergl. die im Anhange nro. LIII. mitgetheilte Samländische Synode v. 1441 S. 182).

29ee) Abschrift im liber process. eccl. Guttstad. II, 10. 11. (s oben Anm. 29da.)

29f) Nach der Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. II, 33. im Anhange nro. XLIV. vergl. unten Cap. IV. Circ. der Reg. zu Königsberg vom 10ten August 1826. Hinsichtlich der Grösse des Decemscheffels hatte schon Bischof Cromer im J. 1575 (s Const. synod. Cromeri p. 98) die Festsetzung erlassen, dass die Geistlichen geaichte (ferro muniti et

Visitationsdecrete des Bischofs **Theodorus Potocki** (s. unten Anm. 80).

Eine Verordnung des Bischofs **Christophorus Andreas Szembeck** vom 16ten Juli 1725 über die den Archipresbytern bei ihren Visitationen zu leistende Unterstützung [29fa]).

Eine Verordnung des Bischofs **Szembeck** über die Grösse der zu leistenden Zehnten und das Maass des den neu anziehenden Geistlichen von ihren Vorgängern zu hinterlassenden Getreides vom 7ten August 1729. (s. unten.)

Eine Stolgebührentaxe des Bischofs **Szembeck** vom 2ten December 1729 (s. unten Anm. 81 [a]).

Ein Rescript des Generaladministrators **Nicolaus Antonius Szolc** an den Propst von Guttstadt vom 24sten Mai 1743, dass die vom Seminar zu Braunsberg entlassenen Geistlichen vor ihrer Anstellung der bischöflichen Approbation bedürfen [29g]).

Eine Verordnung des Bischofs **Adam Stanislaus Grabowski** vom 25sten Januar 1754, gegen die Annahme von Geistlichen ohne literae testimoniales [29ga]).

---

signati) Maasse brauchen sollten. Demungeachtet hat sich auch später eine Abweichung davon geltend zu machen gesucht (s. v. **Buchholtz** über die Erml. Synodalconst. in der Zeitschr. für Theorie und Praxis des preuss. Rechts I, 1. S. 171 Anm. 11).

29fa) s. **Szembeck's** const. synod. c. 33 p. 89. 99. Dieser Processus erging wohl auf der vom Bischofe vor seiner Synode gehaltenen Consultation. (s. unten Anm. 81)

29g) Nach der Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. II, 70. 71. im **Anhange** nro. XLV.

29ga) (s. Anm. 29db) die Festsetzung findet sich im lib. proc. eccl. Guttstad. II, 97. 98. Sie bezieht sich auf die gleiche Vorschrift des gemeinen Rechts, die Statuten des Hosius p. 87, des Rudnicki p. 211 und besonders auf eine dem directorium officii episcopatus Varmiensis von 1745 nro. 12 einverleibte Bestimmung: Nullibi externi sacerdotes saeculares et regulares ad celebrandum S. Missae sacrificium admittantur, nisi exhibuerint testimonium sui ordinarii vel superioris, quod de ipsorum respective licentia admissi fuerint sintque sacerdotes non vagi nec suspensi. Zugleich werden die einzelnen Fälle genannt, in denen ein Geistlicher als vagus zu betrachten ist.

Eine Verordnung des Bischofs Jgnatius Krasicki vom 17ten Juni 1785 über die gehörige Anlegung der Grabstätten [29gb]).

Eine Verordnung des Bischofs Krasicki vom 8ten October 1785, dass ausstehende Kirchenkapitalien nicht ohne Consens des ermländischen Vogteigerichts gekündigt werden sollen [26gc]).

Eine Verordnung des Bischofs Krasicki vom 5ten September 1789, dass Schullehrer und Cantoren nicht eher angestellt werden sollen, bis sie von der bischöflichen Kanzlei die Approbation erhalten haben [29h]).

Eine Verordnung des Bischofs Krasicki vom 10ten April 1790 über Visitation und Rechnungslegung der Kirchen (s. unten Anm. 94 [b]).

Vorschriften zur Abnahme einer Generalvisitation vom Bischofe Carl von Hohenzollern von 1799. (s. unten Anm. 95.)

Eine Verordnung des Bischofs Carl von Hohenzollern vom 8ten August 1800, dass bei Beerdigung der Protestanten auf Verlangen gegen Entrichtung der Gebühren geläutet werden kann [30]).

Eine Verordnung des Bischofs Carl von Hohenzollern vom 30sten December 1802 über die Kleidung der Geistlichen und die Sorge der Geistlichkeit für den regelmässigen Schulbesuch der Jugend [30a]).

Eine Verordnung des Officials Franciscus von Cichowski vom 27sten März 1803 über das Verbot ungewöhnlicher Segnungen und Exorcismen [30b]).

---

29gb) Abschriftlich im lib. proc. eccl. Regiomont. p. 14.
29gc) Abschrift im lib. proc. eccl. Regiom. p. 15.
29h) Nach der Abschrift im lib. proc. eccl. Guttstad. II, 128. im Anhange als nro. XLVI. gedruckt.
30) Abschrift im lib. proc. eccl. Regiom. p. 99. 100.
30a) Abschrift im lib. proc. eccl. Regiom. p. 102 — 104.
30b) Abschrift im lib. proc. eccl. Regiom. p. 107. 108.

Kirchenrechtlichen Stoff enthalten auch gewöhnlich die Hirtenbriefe der Bischöfe, welche bei verschiedener Gelegenheit ergehen [30c]).

In allen Bisthümern gab und giebt es auch noch Brüderschaften der mannigfachsten Art, deren Statuten bald von den priesterlichen Obern entworfen, bald nur bestätigt sind, und auch viele bemerkenswerthe kirchenrechtliche Festsetzungen enthalten [30d]).

Bei weitem wichtiger, als diese Specialgesetze sind aber die allgemeineren preussischen Synodalstatuten. Diese sind theils umfassender Art und ergehen auf eigentlichen geistlichen Synoden, theils beziehen sie sich auf die Visitation der kirchlichen Verhältnisse und werden auf Layensynoden in Vollziehung gebracht.

Clericalsynoden.

Wann zuerst in Preussen Diöcesansynoden gehalten worden, lässt sich nicht mit aller Sicherheit angeben. Es ist indessen nicht unwahrscheinlich, dass dies schon früh geschehen sei, da bereits im Jahre 1364 auf statuta synodalia hingewiesen wird (s. oben Anm. 3). Auch erklärt der Bischof von Ermland bei derselben Gelegenheit die Festsetzung, dass das Vermögen der Kirchen unter dem Gewahrsam dreier Schlösser, zu welchen der Pfarrer einen, die Kirchenväter die beiden anderen Schlüssel haben sollten, gehalten wurden, für ein statutum synodale dudum ante longa tempora per nostros praedecessores et nos ordinatum. Ob aber solche Synoden vom ganzen Diöcesanclerus besucht worden seien, wie dies in späterer Zeit zu geschehen pflegte, scheint zweifelhaft: denn wir finden, dass nicht selten nur der Bischof mit den Ka-

30c) In Form eines solchen ist z. B. die oben Anm. 29dc erwähnte Vorschrift von 1690 erlassen. Ueber die beiden von Szembeck vom 10ten Novemb. und 29sten Decemb. 1724 s. unten Anm. 81.

30d) Die Mittheilung solcher Statuten wird zweckmässiger bei einer andern Gelegenheit erfolgen können.

pitularen zusammentrat und die von ihnen gefassten Beschlüsse dann für die ganze Diöcese publicirte. Von Baczko bemerkt aber [31]), dass seitdem im Jahre 1288 im Ermlande das bischöfliche Gebiet zwischen dem Bischofe und Kapitel getheilt und bestimmt worden war: „quod canonici omnia bona et possessiones suae partis possideant et teneant iisdem iuribus, libertatibus, usibus et dominio, quibus episcopus tenet et possidet suam partem", jede allgemeine Verordnung nur gemeinsam vom Bischof und Kapitel ausgehen durfte, und alle Edikte und Verordnungen vom Bischofe und dem Kanzler des Kapitels, bisweilen auch nur von ihrem Secretäre unterzeichnet und im Namen des Bischofs und Kapitels erlassen wurden. So allgemein gefasst ist diese Behauptung jedoch nicht richtig. Sie passt nur auf Anordnungen, bei welchen das Interesse des Kapitels mit berührt wird und bezieht sich wesentlich auf Verordnungen äusserer weltlicher Angelegenheiten oder auf Vorschriften, welche auf den vom Bischofe berufenen Landtagen erlassen wurden [32]), da in Kirchensachen dem Bischofe ein selbst-

---

31) In den Beiträgen zur Kunde Preussens III, 371.

32) Sehr richtig bemerkt auch v. Buchholtz über die Ermländ. Synodalconst. (S. 177 Anm. 31), dass die weltlichen Regierungssachen stets zwischen Bischof und Kapitel von Frauenburg abgemacht wurden. Bei allgemeinen die äusseren Verhältnisse betreffenden Anordnungen, welche für das ganze Land bestimmt wurden, mussten die Kapitel deshalb ebenfalls zugezogen werden. s. Voigt Gesch. V, 467. Anm. 2.

Auf den Landtagen wurden auch kirchliche Vorschriften, welche irgend mit weltlichen Gegenständen zusammenhingen, vielfach beschlossen. So z. B. im Jahre 1577, wo in dem Landtagsabschiede der Bischof Martin Cromer art. 9 wegen der Verpflichtung zum Kirchenbau eine besondere Norm publicirte:

„Ferner sollen deren vom Adel Unterthanen gleich unsern Unterthanen zum Bau der Kirchen, zu welchen sie gewidmet oder gehören: item der Pfarrhäuser und Schulen mit Schoss, Zufuhr und was dessen mehr, unwidersprechlich helfen, desgleichen auch alle andere Kirchenpflicht gleich unsern Untersaassen verrichten, dazu sie von ihren Junkern mit Ernst und unweigerlich sollen angehalten werden. Da

ständiges Gesetzgebungsrecht zustand, wenn er gleich wohl in den meisten Fällen das Kapitel um Rath fragte, ohne dass er aber dadurch gebunden worden wäre. So wie im Ermlande, waren auch in den andern Bisthümern die Güter vertheilt und wir finden doch wiederholt Erlasse der Bischöfe ohne Zuziehung des Kapitels.

Wenn aber schon in früherer Zeit Synoden gehalten sein mögen [32a]), so scheint die Aeusserung v. Baczko's nicht richtig zu sein. „In Betreff der Geistlichkeit machten die Bischöfe mancherlei Einrichtungen und Gesetze, vorzüglich der ermländische, welcher unabhängiger handelte, doch finden wir vor der Schlacht bei Tannenberg keine durch einen Bischof zusammenberufene Synode [32b])." Nur so viel steht fest, dass wir keine früheren umfassenden Synodalstatuten besitzen.

Auch hier betrachten wir wieder die einzelnen Bisthümer.

### I. Pomesanien.

Nach dem Berichte des Simon Grunau, dem auch andere folgen [33]), hat bereits der erste Bischof von Pomesanien Albert († 1260) für die Geistlichen seiner

---

aber ihre Junkern dessen in Weigerung stunden, so sollen derselben Unterthanen unsre des Ortes Amtleute auf des Pfarrern oder Kirchenvaten Anregung mit gebührender Auspfändung zur förderlicher Verrichtung solcher Pflicht zwingen und compelliren".

Eben so erging auf dem Landtage von 1718 unter andern die Festsetzung, dass zwei Familien, welche der Pfarrer zu seiner Haus- und Feldwirthschaft nöthig brauche, schossfrei sein sollten (s. die Urkunde im Anhange nro. XLIV).

32a) Dass der Hochmeister Conrad von Wallenrod (1391 — 1393) die Bischöfe zur Berufung einer Synode veranlasst habe (Erläutertes Preussen I, 341), beruht durchaus auf keinem Grunde.

32b) Gesch. Preussens II, 352. vergl. noch oben Anm. 20.

33) Simon Grunau Tractat IX. Cap. 2. §. 3. Leo historia Prussiae p. 107. Lucas David V, 16. „machte gute Statute, die bis zur Zeiten Herrn Job's des Geschlechtes von Dobeneck gewehret haben„.

Diöcese Statuten entworfen, welche bis zum sechszehnten Jahrhunderte ihrer Vortrefflichkeit wegen gebraucht seien. Abgesehen davon, dass es höchst unglaublich erscheint, dass die für ein neu begründetes Bisthum etwa erlassenen Gesetze ununterbrochen bis zu dessen Aufhebung massgebend geblieben sein sollen, ermangelt diese Nachricht auch jedes besonderen Grundes und zerfällt dadurch in sich selbst, dass wir besondere Statuten aus viel späterer Zeit besitzen und dass in diesen auf frühere Synodalschlüsse gar nicht hingewiesen wird. Nicht minder zweifelhaft erscheint die Erzählung Grunau's [34], dass der Bischof Ludolph (oder Ludiko) (1306 — 1322) gleich am Tage nach dem Antritte seines Amtes eine Synode gehalten habe und damals in der Diöcese 450 oder gar 550 Pfarrer nebst 175 Vicarien und anderen Geistlichen gezählt worden seien. Auch von dieser Synode haben wir weiter keine sichere Spur und es dürfte hiebei wohl eine Verwechselung mit einer Visitation der Diöcese, bei welcher man die Geistlichkeit zählte, zum Grunde liegen [35]. Etwas Zuverlässiges über Synoden in Pomesanien erfahren wir erst seit dem 15ten Jahrhunderte.

1) Bischof Johannes II. Rymann hielt am 26sten Mai 1411 eine Synode in der Kathedrale zu Marienwerder, auf welcher er auch Statuten erliess, die vorzugsweise auf den gemeinen kanonischen Satzungen gestützt waren. Die Bemerkung des Bischofs im Eingange: diversa Lateranensis et generalis conciliorum ac sanctorum patrum statuta cum nonnullis constitutionibus nostris . . . . in praesenti synodo tanquam statuta syno-

---

34) Simon Grunau a. a. O. §. 7. Leo l. c. p. 136. Hartknoch Kirchengesch. S. 167 und diss. ad. Dusburg XIV p. 226. Dieser Nachricht folgt Hartzheim Concilia Germaniae IV, 599, der das Jahr 1323 annimmt.

35) Die angegebene Zahl des Clerus ist übertrieben und gewiss falsch. Wie man sich auf dergleichen Berichte verlassen könne, zeigt das unten Anm. 57 Bemerkte.

dalia legi et publicari mandamus etc. und der Inhalt selbst legen zur Genüge an den Tag, dass nicht etwa eine ältere pomesanische Statutensammlung die Grundlage dieser Gesetze bildet. Das Domcapitel war gerade damals mit sehr ausgezeichneten Männern besetzt, welche zum Theile schon lange mit dem Kirchendienste vertraut gemacht und eine für jene Zeit seltene Gelehrsamkeit besassen. Der Decan Johannes von Marienwerder hat sich selbst als Schriftsteller rühmlichst ausgezeichnet. Der Bischof hatte deshalb, um der verfallenen Kirchenzucht aufzuhelfen, in Gemeinschaft mit seinen gelehrten Capitularen Gesetze entwerfen, diese öffentlich im Dome vor dem versammelten Kapitel publiciren lassen und deren Befolgung auch dem Gesammtklerus der Diöcese eingeschärft [36]).

2) Diese Statuten bestätigte der Nachfolger Johann's II, Gerhard, auf einer Synode, welche er am 10ten Mai 1418 ebenfalls in der Domkirche zu Marienwerder hielt [37]). Nur wenige unbedeutende Punkte sind geändert.

3) Abermals confirmirte diese Gesetze der Nachfolger Gerhards, Johannes III., auf einer Synode vom 23sten September 1428 und fügte noch einige Festsetzungen hinzu [38]).

4) Eine nochmalige Approbation erfolgte durch den Nachfolger Johann's III., Caspar, auf einer Synode am

---

36) Die Statuten sind im Anhange als nro. XLVII. gedruckt. Sie befinden sich in alten Abschriften im Quartanten der Königl. Universität zu Königsberg 433 fol. 1 — 6, im Folianten 93 derselben Bibliothek fol. 48 — 52, so wie in der Urkunde des geh. Archivs zu Königsberg. Schiebl. 65.

37) In der Handschrift des geh. Archivs ist über den Namen Johannes — Gerardus gesetzt und am Schlusse der Statuten im Folianten 93 und Quartanten 433 fol. 6. 7. die Confirmation desselben hinzugefügt. s. im Anhange nro. XLVIII.

38) Die Bestätigung findet sich im Originale auf Pergament mit dem in rothes Wachs gedruckten Siegel des Bischofs im geh. Archive zu Königsberg Schiebl. L nro. 34 und abschriftlich im Folianten 93 fol. 52b, 53a, so wie im Quartanten 433 fol. 7. 8. s. im Anhange nro. XLIX.

22sten Septbr. 1440 ebenfalls mit Hinzufügung einiger neuen Schlüsse [39]).

5) Ob in den folgenden unruhigen Zeiten unter Nicolaus II. und Vincentius Kelbassa eine Synode in Pomesanien gehalten worden sei, wissen wir nicht, bezweifeln es jedoch. Johannes IV. (1480—1501) gab aber Nachträge zu den bisherigen Kirchengesetzen, welche er gleichfalls bestätigte [40]).

Davon, dass unter dem letzten katholischen Bischofe Pomesaniens, Hiob von Dobeneck (1501—1521) noch besondere Statuten ergangen, findet sich keine Spur. Unter Erhard von Queis, seit 1523, fand aber die Reformation in demjenigen Theile der Diöcese, welcher beim Orden seit 1466 verblieben war, allgemeine Anerkennung, während der mit Polen verbundene Theil katholisch blieb und der Inspection des Bischofs von Culm unterworfen ward. Daher ist auch die Gesetzgebung der Culmer Diöcese zugleich für die pomesanischen Decanate Marienburg, Stuhm, Christburg, Neuteich und Fürstenwerder massgebend geworden. Durch die Bulle de salute animarum vom 16ten Juli 1821 ist aber das katholische Pomesanien mit dem Bisthume Ermeland vereinigt worden [41]).

---

39) In dem Quartanten 433 steht von alter Hand über dem Namen Johannes — Caspar. Die Confirmation selbst und die neuen Schlüsse befinden sich im Originale auf Pergament — das Siegel ist abgefallen — im geh. Archive zu Königsberg Schiebl. L nro 35. s. im Anhange nro L.

40) Diese Nachträge finden sich in einem alten Pomesanischen Manuscripte des geh. Archivs zu Königsberg fol. 7 — 9 und sind im Anhange als nro LI abgedruckt.

41) Warmiensis Episcopalis Ecclesiae —— dioecesis ex proprio actuali Dioecesano Territorio constabit, atque insuper ex Decanatibus — Fuerstenwerdensi — Neuteichensi — Mariaeburgensi — Stumensi — et Christburgensi — cum suis Ecclesis tam succursalibus, quam filialibus a Dioecesi Culmensi disiungendis. (Gesetzsammlung für die Königl. Preuss. Staaten 1821 S. 136.)

## II. Samland.

Ueber die in diesem Bisthume gehaltenen Synoden haben wir nur wenige Nachrichten, und gar nicht bestimmen können wir, ob vor dem 15ten Jahrhunderte bereits allgemeine Statuten erlassen worden seien. Dergleichen ergingen vielleicht gleichzeitig mit den Synoden in Pomesanien und den andern Diöcesen.

1) Dass Bischof Johannes II. von Salfeld (1417—1425)[42]) Kirchengesetze publicirt habe (1418?), wissen wir aus einer Erklärung seines Nachfolgers Michael Junge (1425—1442), welcher, als er selbst eine Synode hielt, aussprach: „Infrascripta duximus statuenda non quod per ea statuta reverendi patris domini nostri Johannis bonae memoriae praedecessoris nostri quae observanda statuerat velimus revocare, sed eis confirmatis alia superaddere ad perfectum.“

2) Wir haben daher in den uns erhaltenen Statuten Michael's zugleich die des Johannes, ohne dass wir aber anzugeben vermögen, was jedem von beiden eigenthümlich angehöre[43]). Die Zeit, in der diese Synode gehalten worden, wissen wir nicht[43a]).

3) Eine zweite Synode hielt aber dieser Bischof an der Vigilia vor dem Feste der Stuhlfeier Petri, am 21sten Februar 1441, zur Erläuterung und Ergänzung der früheren Statuten. Er beruft sich dabei wiederholt auf die Provinzialgesetze[44]).

---

42) Nach einer im Archive des Domkapitels zu Frauenburg jüngst entdeckten Originalurkunde CC nro 17 erfahren wir, dass Johannes von Salfeld am 2ten September 1425 starb und am 4ten beerdigt ward. Dadurch wird Gebser's Gesch. der Domkirche zu Königsberg I, 180 ergänzt.

43) Die Statuten Michaels sind nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 171 — 175 abgedruckt im Anhange nro LII.

43a) Ob 1427? Vielleicht ist es die dem Provinzialconcil von Elbing (s. Cap. II am Anfange) vorangegangene Klerikalsynode?

44) s. im Anhange nro LIII. nach der Copie im Folianten babstliche Privilegia fol. 175. 176.

Von späteren katholischen Synoden Samlands haben wir nichts ermitteln können. Bekanntlich nahm aber das katholische Bisthum bereits 1523 ein Ende, indem Georg von Polenz als der erste Bischof in der Christenheit sich für das Lutherthum erklärte. Da aber die ganze Diöcese im Ordensgebiete lag, wurde dieselbe vollständig reformirt und der Bischof von Ermland erhielt nur als der nächste katholische geistliche Obere die Jnspection über die in der Folgezeit neu begründeten katholischen Kirchen Samlands.

## III. Culm, mit Rücksicht auf Leslau (Cujavien und Pomerellen), Camin und Plock.

1) Nach einem Berichte Hartknochs [45]) hat der Bischof Arnold Stapel (1402—1415) eine Synode gehalten. Von früheren haben wir keine Spur aufgefunden. Die von Hartknoch im Auszuge mitgetheilten Statuten ergeben die grosse Uebereinstimmung mit den in den anderen Diöcesen in derselben Zeit erlassenen Gesetzen. Dieselben wurden ohne Zweifel von Arnolds Nachfolger

2) Johannes Margenau (1416—1457) auf einer besonderen Synode (1418?) wieder bestätigt, und dann

3) auf einer Synode am Donnerstage nach Oculi, am 20sten März 1438 in der Kathedrale zu Culm nach den Basler Statuten modificirt [46]).

4) Hierauf bestätigte nach Hartknochs Angabe [47]) der Bischof Stephan (1481—1495) auf einer Synode

45) Kirchengeschichte S. 210 folg.
46) Das Ausschreiben zur Synode in der Form für den Archipresbyterat Thorn vom 12ten Januar 1438 befindet sich in einer alten Copie im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 64 nro 39 und ist danach abgedruckt im Anhange als nro LIV. Die Statuten selbst haben wir nicht erlangen können.
47) Kirchengesch. S. 213. Daselbst wird bemerkt, dass sich diese Verordnungen handschriftlich hinter einem alten zu Nürnberg gedruckten Missale in der Bibliothek zu Thorn vorgefunden hätten.



Bayerische Staatsbibliothek München

im December 1481 die Kirchengesetze seiner Vorgänger mit Hinzufügung einiger neuen Schlüsse. Ob in den nächsten hundert Jahren besondere Synoden berufen worden seien, wissen wir nicht. [47a]).

5) Die erste Synode, von der wir seitdem Gesetze haben, hielt der Bischof Petrus Kostka von Starenberg in der Domkirche zu Culmsee am 12ten October 1583. Vergleicht man die Statuten derselben mit der von Hartknoch mitgetheilten Uebersicht der vom Bischofe Arnold am Anfange des 15ten Jahrhunderts publicirten Gesetze, so ergiebt sich, wie passend die Ueberschrift der Kostka'schen Schlüsse sei: Constitutionis synodales ecclesiae Culmensis — — emendatae et auctae, denn fast dieselbe Ordnung der einzelnen Titel kehrt hier wieder und gewiss sind viele Normen ganz unverändert beibehalten, wie unter anderen die Verse über die bischöflichen Reservatfälle bei Absolutionen. Die Emendationen und Vermehrungen beruhen vorzugsweise auf dem Tridentinischen Concil; ja die eigentliche Absicht des Bischofs bei der Berufung der Synode war darauf gerichtet, die bisherigen Normen nach den Festsetzungen des Tridentinischen Concils zu modificiren. Daher äussert er sich auch in dem Publicationspatente also:

Posteaquam in proxime praeterita Synodo, Culmsehae feria tertia post festum S. Dionysii hoc anno celebrata, S.S. Concilium Tridentinum eiusdem Concilii Decreto atque Mandato a Nobis susceptum atque promulgatum est:

---

47a) Es ist nicht unwahrscheinlich, dass zum Theile die Gesetzgebung des Erzbisthums Gnesen schon in dieser Zeit in der Diöcese benutzt sein möge: denn wir finden, dass z. B. im Jahre 1485 der Bischof von Culm durch einen Procurator an der Synode zu Petrikau Theil nahm (s. Const. Synod. prov. Gnesn. ed. 1630 p. 34). Dass daraus aber nicht etwa eine besondere Subjection unter dem Metropoliten von Gnesen gefolgert werden könne, ergiebt sich schon dadurch, dass selbst Erzbischöfe und andere mit Gnesen nicht unirte Prälaten zu dieser Synode Abgeordnete geschickt hatten.

omni cura iam id decet, ea tamen cautione atque modo, quo id postrema Petricoviensis Synodus acceptavit, ab omnibus Nobis observari.

Quoniam vero a Praedecessoribus Nostris peculiares quaedam constitutiones, moribus institutisque nostrorum hominum accommodatae, huic Nostrae Dioecesi praescriptae sunt: eas Nos vobis omnibus magna ex parte correctas et auctas, atque ad SS. Conc. Tridentini Decreta conformatas, quemadmodum vobiscum in ea ipsa Synodo constitueramus, praeponi exhiberique curavimus. [48])

6) Diese Statuten bestätigte und ergänzte Laurentius Gembicki auf einer Synode am 21sten Juni 1605. Sie beruhen ebenfalls vorzugsweise auf dem Tridentinum [49]).

7) Die Schlüsse beider vorhergehender Synoden confirmirte Gasparus Dzialynski auf einem Concile zu Löbau am 12ten und folgenden Juni 1641. Auch hier ist wieder das Tridentinische Concil fleissig benutzt,

---

48) Petrus Kostka scheint die Schlüsse nicht haben drucken zu lassen. Diess geschah durch Laurentius Gembicki im J. 1605, jedoch nicht vollständig. Daher unternahm im J. 1614 Ordinetus Perrinot, Domherr und Official von Culm, einen vollständigen neuen Abdruck unter folgendem Titel: Constitutiones synodales ecclesiae Culmensis a Petro Costka, Episcopo Culmensi emendatae et auctae 1583, operâ et impensis Odineti Perrinot in lucem editae 1614. 4, danach wiederholt bei Hartzheim Concilia Germaniae VII, 971—990, und in den Statuten von Dzialynski im Anhange pag 80—115 oder p. I—35. Eine Uebersicht der Titel findet sich im Anhange als nro LV. Perrinot hatte die Sammlung dem Bischofe Johannes Kuczborski dedicirt. — Uebrigens hatte gerade der Bischof Kostka in Gemeinschaft mit einigen anderen auf einem Convente zu Thorn den Erzbischof von Gnesen zur Annahme des tridentinischen Concils besonders zu bewegen gesucht. S. oben Cap. II Anm. 91.

49) Die Statuten wurden sogleich von Gembicki selbst zum Drucke befördert, zugleich mit einem Auszuge der Kostkaschen Synode (s. vor. Anm.); dann nahm dieselben Dzialynski wieder auf im Anhange p. 116 — 134 oder p. 1 — 19; auch finden sie sich bei Hartzheim Concil. Germ. VIII. 655 — 669. Eine Uebersicht der Titel s. unten im Anhange als nro LVI.

nächstdem aber die Gnesnischen Provinzialstatuten, deren allgemeine Verbindlichkeit noch besonders eingeschärft wurde. Der Pastoralbrief des Bernardus Macieiowski von 1607 ist deshalb auch der Synode ganz mit einverleibt [50]).

8) Länger als ein Jahrhundert wurden jetzt wiederum in der Culmer Diöcese keine Synoden gehalten. Endlich entschloss sich zu einer solchen Andreas Stanislaus Zaluski. Nach Anstellung einer Visitation der ganzen Diöcese hielt er dieselbe in der Archipresbyteralkirche zu Löbau am 16ten bis 18ten September 1745, und erliess ausführlichere Vorschriften, als sich in den Sammlungen seiner Vorgänger befinden, deren Inhalt er aber auch vollständig mit benutzte. Nächstdem sind vorzüglich wieder das Tridentinum und die Gesetze von Gnesen Hauptquelle [51]). Besonders verdienstlich ist es, dass in dieser Sammlung die Quellen selbst genauer nachgewiesen sind, wie dies schon auf dem Titelblatte angedeutet wird: Ex omnibus Synodis retroactis dioecesanis tribus collectae, summorum Pontificum, sacrorum Conciliorum et canonum decretis vallatae, sacrae scripturae sanctorumque patrum testimoniis adornatae:

---

50) s. oben Cap. II. Anm. 100. Die Statuten sind gedruckt unter dem Titel: Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniensis. Ab Jllustrissimo et Reverendissimo Dno D. Gasparo a Dzialyn Dzialynski — — celebrata. 4º, wiederholt bei Hartzheim Conc. Germ, IX, 602 — 619. Eine Uebersicht der Titel ist im Anhange als nro LVII mitgetheilt.

51) Die Synode ist gedruckt: Constitutiones synodales editae et promulgatae ab Jll. etc. D. Andrea Stanislao Kostka comite in Zaluskie, Zaluski etc. Brunsberg 1746, und danach bei Hartzheim Conc. Germ. X, 491 — 574. Dem hochwürdigsten Bischofe von Culm Herrn Dr. Sedlag verdanke ich die gütige Mittheilung der Separatausgabe dieser und der Gesammtausgabe der andern Culmischen Statuten. Zwar hat bereits Wald die Sammlung beschrieben in dem Osterprogramm der Universität Königsberg vom J. 1804. Wir haben aber doch eine Mittheilung der Titelüberschriften der Vollständigkeit wegen für nützlich erachtet. s. d. Anhang nro. LVIII.

Förmliche Synoden sind seitdem in der Culmer Diöcese nicht gehalten worden; auch scheinen die Nachfolger Zaluski's für die Geistlichkeit sonstige Satzungen nur selten erlassen zu haben [51a]). Seit der neuen Begründung des Bisthums in Folge des Concordats von 1821 blieb es daher dem Herrn Bischofe Dr. Anastasius Sedlag vorbehalten, durch einzelne Verordnungen die inneren kirchlichen Verhältnisse aufs Neue gehörig zu regeln.

Zum Bisthume Culm gehören nach der neuen Diöcesancircumscription von 1821 auch die vom Erzbisthume Gnesen getrennten Decanate Schlochau und Tuchel, die von dem pommerschen Sprengel des bisherigen Bisthums Leslau (Wrazlawek) gelöseten Decanate Danzig, Putzig, Mirchau, Dirschau, Stargard, Mewe, Neuenburg, Schwetz, Fordon, Lauenburg, Camin, so wie der von der Diöcese Plock abgenommene Dekanat Gurzno nebst der Pfarre zu Biallutten [51b]).

Wir berücksichtigen daher der Vollständigkeit wegen auch die kirchlichen Statuten dieser Sprengel, soweit wir dieselben nachzuweisen vermögen.

### Leslau (Wrazlawek), nebst Camin.

Ein selbstständiges Bisthum bestand früher für Camin.

Das im Jahr 1125 vorbereitete Bisthum von Pommern ward 1140 zu Wollin oder Julin gehörig organisirt [51c]), und nach der Zerstörung Wollins 1186 die Cathedrale nach Camin verlegt [51d]), weshalb die Diöcese den Namen Camin selbst führte.

---

51a) Die beim Antritte des Amtes erlassenen Hirtenbriefe (s. z. B. gleich vom Nachfolger Zaluski's, Adalbert Stanislaus Leski 1751 — Janozki Lexikon derer itztlebenden Gelehrten in Polen I, 94) enthalten nur wenige rechtliche Normen.

51b) Gesetzsamml. d. J. 1821. S. 133. 134.

51c) Kanngieser Gesch. v. Pommern I, 809 — 813.

51d) Kantzow Pomerania von Kosegarten I, 191. 192.

Aus der Periode seiner Selbstständigkeit sind uns folgende Synoden bekannt geworden:

1) Synode des Bischofs Sigewin IV. vom J. 1204, auf welcher insbesondere der Schluss erging: Ne meretrices die paschatis ad sacram synaxim admitterentur, sed die veneris tantum [51e]).

2) Synode des Bischofs Johannes v. J. 1358 [51f]).

3) Synode des Bischofs Siegfried v. J. 1437 [51g]).

4) Synode des Bischofs Henning Jven zu Gülzow am Tage Mariä Magdalenä (22. Juli) 1454, auf welcher die Statuten von Johannes und Siegfried bestätigt und neue Schlüsse gegen verschiedene Missbräuche des Clerus erlassen wurden [51h]).

5) Synode des Bischofs Benedictus zu Stargard von 1490 [51i]) in 18 Kapiteln, ebenfalls gegen besondere Missbräuche der Geistlichkeit gerichtet.

6) Synode des Bischofs Martin Carith zu Stettin am 5ten October 1500 [51k]) in 61 Kapiteln über mannigfache kirchliche Missbräuche.

Unter dem Nachfolger Cariths, Erasmus v. Manteufel († 1544) fand die Reformation im Stifte Eingang. Den Katholiken verblieb aber in Camin eine Pfarrkirche, mit welcher mehre andere Parochien der Umgegend vereint wurden, worauf dieselbe durch Vermittlung des Bischofs von Leslau, dessen Diöcesengewalt sie untergeben worden, im Jahre 1512 zum Sitze eines Ar-

---

51e) Hartzheim Conc. Germ. III, 483 u. l. c.
51f) Hartzheim IV, 408 u. l. c.
51g) Pauli allgem. preuss. Staatsgesch. VI, 197.
51h) Lünig continuatio spicil. eccl. III, 7. Hartzheim V, 437. 930 — 936 und l. c.
51i) Aus der deutschen Uebersetzung in Cramers Chronik II, 48. ins Lateinische übertragen bei Hartzheim V, 661. 662.
51k) Aus der deutschen Uebersetzung bei Cramer II, 51 zurückübersetzt von Hartzheim V, 673 — 675. — Ueber die zu Camin gehaltene Leslausche Synode von 1647. s. Anm. 52g.

chidiaconus erhoben wurde [52]). Am 26sten Januar 1566 wurde auf Betrieb des Erzbischofs von Gnesen ein Collegiatstift hinzugefügt, das in Folge des Edicts vom 30sten October 1810 säcularisirt wurde.

Jetzt steht ein eigener Commissarius des Bisthums Culm an der Spitze der Decanate Camin, Schlochau und Tuchel.

Seit dem 16ten Jahrhunderte sind ausser den Leslauischen Statuten auch besonders die Gnesenschen Provinzialgesetze für Camin Entscheidungsquelle gewesen. Nach den letzteren haben sich aber auch stets die Diöcesen Leslau und Plock, deren Bischöfe regelmässig den Provinzialsynoden beiwohnten, [52a]) gerichtet.

Von eigenen Leslauischen Diöcesansynoden sind uns folgende bekannt geworden:

1) Synode des Bischofs Michael zu Neu-Leslau vom 6ten October 1233 [52b]).

2) Synode des Bischofs Creslaus von Curoszwanski zu Subkau (zw. 1494—1503) [52c]).

---

52) Zu Leslau gehörten die Dekanate: Danzig, Putzig, Mirchau, Dirschau, Stargard, Mewe, Neuenburg, Lauenburg, Schwetz, Fordon. Diese, so wie die Gnesen unterworfen gewesenen Dekanate Schlochau, Tuchel, Kamin verwaltet der dem Bischofe von Culm subjicirte Vikar zu Danzig. Zu Plock gehörte der Dekanat Gurzno und die Pfarre zu Biallutten. Ausserdem befindet sich noch in der Provinz Preussen das Dekanat Deutsch Crone, stets zu Posen gehörig. Mit Leslau waren übrigens auch die jetzt Gnesen einverleibten Dekannte Gniewkowo, Inowrazlav und Kruschwitz verbunden.

52a) So der Synode von 1180 (s. Cap. II Anm. 32), von 1257 (s. Cap. II Anm. 38), von 1267 (das. Anm. 40), von 1285 (das. Anm. 41), von 1466 (das. Anm. 52), 1475 (das. Anm. 53), 1530 (das. Anm. 60), 1551, 1552 (das. Anm. 86). Eine förmliche Publikation des Provincialconcils von 1628 erfolgte auf der Leslauschen Synode von 1534 (s. Anm. 52e) p. 57.

52b) Damalevicz vitae Vladislav. episcoporum p. 181.

52c) Ob seit 1233 keine Synode gehalten worden? Doch gab Bischof Wladislaus Oporowski (1434 — 1449) ein Mandatum archidiaconatum Pomeraniae concernens (Manuscript in Wien Th. n. 205. s. Pertz Auszug aus den Handschriften-Verzeichnissen der Bibliothek zu Wien, im Ar-

3) Synode des Bischofs Stanislaus Karnkowski von 1568.

4) Synode des Bischofs Stanislaus Karnkowski von 1572 [52d]).

5) Synode des Bischofs Albertus II. Baranowski von 1607 [52e]).

6) Synode des Bischofs Paul Wolucki (zw. 1615—1622) [52f]).

7) Synode des Bischofs Mathias Lubienski vom 16ten Mai 1634.

8) Synode des Bischofs Mathias Lubienski vom 9ten Juni 1642.

Diese beiden letzteren Synoden bestätigte der Bischof Constantin Szaniowski am 28sten Juni 1712, ohne neue Statuten hinzuzufügen [52g]).

---

chive der Gesellschaft für ältere deutsche Gesch. II, 633). Ueber die Synode zu Subkau s. Damalevicz l. c. p. 351. Ob die zur Reception des Tridentinischen Concils gehaltene Diöcesansynode, deren Damalevicz l. c. p. 399 gedenkt, eine Leslauische gewesen, scheint zweifelhaft. Man könnte dabei füglich an die von Hosius gehaltene Ermländische Synode denken. — Bemerkenswerth ist auch die Institutio parochiarum Gedanensium vom Bischofe Johannes von Leslau am 28sten Januar 1456 (gedruckt in den Preuss. Sammlungen II, 91 folg.)

52d) Damalevicz l. c. p. 405: dioecesanam synodum celebravit, in qua nonnullis abusibus rescissis, administrationem sacramentorum et mores sacerdotum ad uniformem praescriptionem reduxit. Das Jahr 1568 erwähnen die Provinzialstatuten von Gnesen (ed. 1630 p. 395) und das Jahr 1572 nennt Lubienski in seinen Statuten (Anm. 52g) p. 75. Ueber Karnkowsky's Verdienst um die Sammlung der Gnesenschen Provinzialstatuten von 1579 s. Cap. II Anm. 96. 97.

52e) Damalevicz l. c. p. 432. 433.

52f) Damalevicz l. c. p. 449. Auf diese Synode weist auch wiederholt Lubienski hin (Anm. 52g cit.) p. 47. 49. 104 u. a. Von seinem zweiten Vorgänger Mathias III. Pstrokonski erschien 1608 ein Pastoralbrief (Damalevicz l. c. p. 439).

52g) Beide Synoden waren einzeln Warschau 1634 und Cracau 1642 gedruckt erschienen. Bischof Constantin liess sie zusammen aufs Neue abdrucken. Sie erschienen unter dem Titel: Synodus dioecesana Vladislaviensis a Mathia Lubienski . . celebrata. Reimpressa Varsaviae

9) Consistorialbeschluss, publicirt durch den Vikar Rossolkiewicz zu Danzig am 24sten Novbr. 1819. [52b]).

Plock.

Von den Synoden der Plock'schen Diöcese wissen wir noch weniger. Die kirchlichen Verhältnisse wurden von je her in derselben nach dem gemeinen kanonischen Rechte, insbesondere auch späterhin nach den Provinzialstatuten von Gnesen, dem Tridentinum und päpstlichen Verordnungen geregelt:

1) Synodalgesetze des Bischofs Albert Baranowski (1590—1606) [53]).

2) Synode des Bischofs Stanislaus Lubienski 1653 [53a]).

3) Synode des Bischofs Carl Ferdinand vom 22sten September 1643 [53b]).

4) Synode des Bischofs Andreas Chrysostomus Zaluski zu Pultawa am 17ten Juni 1698 [53c]).

---

1711. 4. p. 1 — 68 u. 71 — 116. Voran steht die Confirmation von 1712. Sie beruhen auf dem Tridentinum und den Provinzialstatuten von Gnesen. Insbesondere wurde auch die epistola pastoralis von Macieiowski (s. Cap. II Anm. 100) vollständig angenommen und ein besondrer Abdruck beschlossen (l. c. p. 60). Die Statuten finden sich übersichtlich im Anhange als nro. LIX.
Einer im Jahr 1647 zu Camin gehaltenen Synode gedenkt noch Florian Buydecki vita Mathiae Lubienski p. 133, von der sich aber keine weitere Spur findet.
Im Jahre 1669 erliess der Bischof Florian Czartoryski zufolge einer päpstlichen Instruction von 1657 ein Mandat über Hexenprozesse (Preuss. Sammlungen I, 570 — 578). Ein anderes derartiges Edikt erging 1727 vom Bischofe Christophorus Antonius Szembek (a. a. O. S. 579. folg.)

52h) Die Statuten sind gedruckt bei Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen II, 679.— 692 und nach einer Originalcopie ihrer Wichtigkeit wegen wiederholt im Anhange als nro. LX.

53) s. Stanislai Lubienski vitae episcoporum Plocensium (in desselben opera posthuma. Antwerp. 1643. fol.). p. 385.

53a) erwähnt in den (Anm. 54d. cit.) Statuten von 1733. p. 184. Von Stanislaus Lubienski besitzen wir auch eine Abhandlung de episcopatu recte gerendo (in s. opera posthuma. p. 243—298.)

53b) Statuten von 1733 cit. p. 53. 150. 184.

53c) In dem Berichte über diese Synode, welchen der Bischof selbst giebt, (epistolae historico-familiares. T. II. (Bruns-

5) Synode des Bischofs Andreas Stanislaus Zaluski zu Pultava vom 4ten August 1733 [53d].

Von Joseph Eustachius Szembeck ist ein umfassender Pastoralbrief 1753 erlassen [53e].

IV. Ermland [54].

1) Als die älteste Ermländische Synode, von der wir wissen, nennt uns v. Buchholtz die des Jahres 1415. Indessen können wir nicht wohl zweifeln, dass bereits frühere Synoden in dieser Diöcese gehalten worden seien, da schon im Jahre 1364 Johannes II. ein: statutum synodale ante longa tempora per nostros praedecessores et nos ordinatum: erwähnt (s. oben S. 75. 76). Einzelne von den Bischöfen in Gemeinschaft mit dem Kapitel abgefasste Schlüsse, deren wir nicht wenige seit 1387 kennen [54a], mögen auch als Diöcesangesetze publicirt worden sein.

---

berg. 1711. fol.) p. 581 folg. vergl. Friese de episcopatu Kioviensi. (Varsav. 1763. fol.) p. 71 folg.) findet sich die Bemerkung, dass in der Diöcese seit 50 Jahren keine Synode gehalten worden. Die Synode von 1733 bestätigt ein Statutum des Andr. Chrys. Załuski super modo benedictionis esculentorum pro paschate, und eine litera pastoralis desselben (l. c. p. 140. 144. 172 folg.)

53d) Constitutiones et decreta synodi dioecesanae Plocensis sub D. Andrea Stanislao Kostka in Zaluskie Zaluski episcopo Plocensi Pultoviae 1733 d. IV. m. Augusti celebratae. Varsaviae typis collegii Reg. soc. Jesu a. 1735. 4. Eine Uebersicht der Titel findet sich im Anhange als nro. LXI. In dem Vorworte und p. 204 wird bemerkt, dass seit fast 40 Jahren keine Synode gehalten sei.

53e) Ad clerum et populum dioecesanum Plocensem epistola pastoralis a. 1753 promulgata. Varsaviae typis collegii Varsav. societ. Jesu. 4. Nach Janozki Lexikon derer jetzt lebenden Gelehrten in Polen I, 191 erschien von ihm im J. 1754 auch ein in polnischer Sprache abgefasster Unterricht von der anzustellenden allgemeinen Kirchenvisitation in der Plozker Diöcese.

54) s. v. Buchholtz: Ueber die Ermländischen Synodalconstitutionen: in der Zeitschrift für Theorie und Praxis des preussischen Rechts. B. I. H. 1 no. V.

54a) Dieselben befinden sich in dem aus Schweden an das geheime Archiv zu Königsberg zurückgelieferten Manuscripte: Matricula Capituli Varmiensis: 66 Blätter in 4., und vollständiger im Archive des Domkapitels zu Frauenburg.

Ueber die von Johannes III. Abezier im Jahre 1415 (?) gehaltene Synode berichten uns Treter und Andere [55]) mit der Bemerkung, dass derselben auch die übrigen preussischen Bischöfe beigewohnt.

Es wäre möglich, dass sich die Prälaten gemeinschaftlich berathschlagt und dann besondere Diöcesansynoden gehalten haben, deren Schlüsse deshalb auch viel Uebereinstimmendes enthalten, wie eine Vergleichung des von Leo theilweise bekannt gemachten Inhalts der Ermländischen Synode mit den in derselben Zeit ergangenen Statuten der anderen Diöcesen ergiebt. Das Jahr 1415 ist aber offenbar unrichtig: denn Johannes Abezier befand sich noch im Februar des J. 1416 in Costnitz und wurde erst im April zum Bischofe bestätigt. Die Synode ist daher später, vielleicht erst 1418, gehalten worden, in welcher Zeit auch in Pomesanien, so wie auch wohl in Culm und Samland Synoden versammelt wurden [56]).

2) Eine neue Synode soll der Nachfolger Johann's III., Franz Kuhschmalz, bald nach dem Jahre 1425 gehalten haben, um nach seiner Rückkehr von Concile von Costnitz die gegen die Hussitten erlassene Decrete auch in seiner Diöcese zu verbreiten [57]). Die Angabe ist falsch

---

55) Treter de episcopatu et episcopis ecclesiae Varmiensis pag. 36. Leo historia Prussiae p. 220. 221. Darauf besieht sich auch Szembeck in seinen Statuten cap. 19 p. 64, welcher die mitgetheilte Notiz aus Leo, der auch citirt ist, entlehnet hat: Quantum utilis aquae lustralis usus, satis domestico Nobis exemplo liquet, dum peculiariter in Synodo Jll. olim Joannis III Episcopi Varmiensis Praedecessoris Nostri, post annum salutis 1415, cui Synodo caeteri quoque Episcopi, qui in Prussia sunt, interfuere, circuitus cum eadem per domos statutus fuerit, eo tempore, quo nefaria Vicleffitarum haeresis in has oras irrupit et mala multa causavit.

56) s. meine Abhandlung über die Metropolitanverbindung Riga's Anm. 138 folg. — Der Zusammenhang der Ermländischen Synode mit den gleichzeitig in den andern Diöcesen gehaltenen (s. oben S. 94. 96. 97.) ist übrigens höchst wahrscheinlich.

57) v. Buchholtz a. a. O. S. 175 nimmt dies mit Bezugnahme auf Treter p. 39. Leo p. 286 an. Die Quelle dieser Angabe ist Simon Grunau Tractat. IX. Cap. III § 2, der

und diese ganze Nachricht bezieht sich auf Johannes III. selbst, der freilich nach seiner Rückkehr aus Costnitz die vorhin erwähnte Synode hielt. Ob Franciscus, als er im Jahre 1441 die Provinzialstatuten von Riga in einer abgekürzten Form für seine Diöcese publicirte [57a]), dies auf einer besonderen Synode gethan habe, wird uns zwar nicht ausdrücklich berichtet, scheint aber wohl angenommen werden zu dürfen, da gleichzeitig auch in den andern Bisthümern zur Einführung der durch das Concil von Basel begründeten Veränderungen im Kirchenrechte besondere Synoden gehalten wurden (s. oben S. 94. 96. 97). Eigene Statuten erliess aber der Bischof auf einer Synode zu Heilsberg am 12ten Mai 1449 [58]).

3) Ob die nächstfolgenden Bischöfe Kirchenversammlungen gehalten haben, ist unbekannt. Die erste, von

---

aber das Jakr 1449 für die Synode ansetzt, auch nicht sagt, dass der Bischof sich in Costnitz befunden habe. Wenn nun Grunau erzählt „Franciscus Kuhschmaltz im Jarc Christi des Herrn M.CCCC.XLIX. helt ein Synodum, dan dy ketzerey Johannis Huss wolt ym einreyssen. — Er fant yn der vorschreibunge das vnder ym pfarkirchen waren VIc. XXV. Prister yn der Summa von vicarien, altaristen, caplanen XIIc. XI.“, so hält schon v. Buchholtz mit Recht diese Angabe für übertrieben, da selbst seit der durch die neue Diöcesancircumscription erfolgten Vergrösserung des Bisthums nur 119 Pfarrstellen aufgezählt werden. (Gesetzsamml. von 1521. S. 236) — Vorher gab es, wie aus einer handschriftlichen Bemerkung in dem von mir benutzten Exemplare der Rudnickischeu Statuten ersichtlich, im Ermlande mit Einschluss der Kathedrale und der Kirche zu Tolkemit, ausgenommen aber die Kirche zu Elbing, 78 Pfarrkirchen, 16 Filialen, 16 Kapellen und gegen 120 Geistliche.

57a) s. Cap. II. Anm. 12. Diese Statuten führen in dem Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 165 — 179, die Ueberschrift „Statuta provincialia accurtata per dominum Warmiensem a statutis provincialibus Reverendissimi patris domini Henninghi Archiepiscopi sancte Rigensis ecclesie edita anno domini 1428, pronunciata autem anno domini feria IIa ante festum Pe.“ (Pe? — Petri ad Cathedram d. i. 22sten Februar).

58) Die Schlüsse finden sich in alten Copien im geh. Archive zu Königsberg Schiebl. XL (L. S.) und in dem Folianten: Alte babstliche Privilegia. fol. 185b — 187b und sind darnach abgedruckt im Anhange als nro. LXII.

der wir seit Franciscus erfahren, ist die des **Lucas** vom 20sten Februar 1497 zu Heilsberg, deren Statuten in der Hauptsache eine blosse Wiederholung jener des Jahres 1449 sind, mit Hinzufügung einiger neuen Verordnungen [59]). Sie bildeten von nun ab die Grundlage des Ermländischen Kirchenrechts und wurden stets von den folgenden Bischöfen bestätigt. Daher erklärte noch im Jahre 1726 der Cantor und Domherr von Ermland Adalbert Grzymala in der Rede, welche er nach der Synode zu Heilsberg unter Szembeck hielt: Vivit adhuc vividum illud monumentum Lucae Episcopi, qui etsi nunquam risisse feratur, omnia tamen laeta et iucunda huic Varmiensi Dioecesi et Provinciae praestitit, dum pro Ecclesiastico Ordine prima de anno 1497 die 20. Febr. Constitutionum Synodalium iecit fundamenta, quae etiamnum extant: [60]), womit zugleich diesem Bischofe ein Verdienst zugesprochen wird, auf welches mit mehr Recht Franciscus oder wohl selbst dessen Vorgänger ein Anrecht haben dürften. Berücksichtigen wir den angedeuteten Zusammenhang zwischen den Statuten des Lucas und Franciscus, und sehen wir insbesondere auf die von Lucas zugefügten Verordnungen, so ergiebt sich, dass letzteren nur das Bestreben, den Zustand der Diöcese in kirchlicher Hinsicht auch für die Zukunft gehörig zu regeln,

---

59) Die Statuten des **Lucas** wurden wohl gleich Anfangs gedruckt, und wiederholt in der Sammlung des Bischofs Rudnicki: **Constitutiones synodales dioecesis Varmiensis. Brunsbergae** apud Georgium Schönfels 1612. 4. pag. 7 — 28, nach welcher sie auch **Hartzheim** Concilia Germaniae V, 664 — 670 mitgetheilt hat. **Wald** hat in dem Weihnachtsprogramm. Königsberg 1802 eine Uebersicht der Rubriken gegeben; doch habe ich es für zweckmässig gehalten **im Anhange als nro. LXIII** dieselben gleichfalls wieder mitzutheilen, und die Abweichungen von den Statuten des Franciscus zu bezeichnen. — Sie zerfallen übrigens in 21 Capitel mit 52 Paragraphen, nicht wie Wald und nach ihm v. Buchholtz angeben in 29 Capitel (bei Wald durch einen Druckfehler statt 19) mit 53 Paragraphen.

60) s. die unten (Anm. 81) cit. Statuten von Szembeck p. 95.

zur Berufung der Synode veranlasst haben könne. Herr v. Buchholtz meint, dass, da Lucas ein Kloster des heiligen Antonius im Ermlande gestiftet, auf Veranlassung der Mönche desselben der Bischof wahrscheinlich seine Synode gehalten, deren erstes Kapitel gleich bestimme, dass kein Priester ausser der Kirche ohne specielle Erlaubniss des geistlichen Obern Messe lesen solle. Diese Verordnung ist aber wörtlich aus des Franciscus Statuten entlehnt und ist so allgemein, dass an jeden Priester, nicht etwa blos an die Antoniter gedacht werden muss [61]).

Bischof Fabian (1512 — 1523) und Mauritius Ferber (1523 — 1537) scheinen keine Synode gehalten zu haben, doch berücksichtigte der letztere in den von ihm am 22sten September 1526 publicirten „Constitutiones Mauritii oder Landesordnung des Bischofthums Ermland" [62]) auch kirchliche Verhältnisse, wie namentlich über Beschränkung des Handels an Festtagen, über den Besuch des Gottesdienstes, das Verbot häretischer Lieder und von Disputationen über die Religion, über die Zehnten, deren Bestimmungen für die späteren Statuten maassgebend wurden [63]).

4) Bei weitem wichtiger, als die früheren Kirchenversammlungen, wurde die des **Stanislaus Hosius** am 30sten Oktober 1565 zu Heilsberg. Es wurden auf

---

61) v. Buchholtz a. a. O. S. 176 Anm. 27 bezieht sich auf Treter p. 70. 71. u. Leo p. 362. 363, welche indessen diesen Zusammenhang mit der Synode keinesweges andeuten. Die Quelle Treter's und Leo's ist übrigens Simon Grunau Tractat IX Cap. III. §. 3.

62) gedruckt mit dem Jus Culmense correctum. Braunsberg 1711. fol. p. 109 — 124.

63) Man vergl. die Bestimmung über den Handel in des Mauritius Constit. S. 112. mit den Statuten des Hosius (bei Rudnicki p. 72.) und des Rudnicki selbst (p. 160), über den Besuch des Gottesdienstes mit den Statuten des Cromer §. 11. (bei Rudnicki p. 83.), über die häretischen Lieder mit Cromer §. 14. (l. c. p. 84.), über den Zehnten S. 112. folg. mit Cromer §. 39. (l. c. p. 94.) wo ausdrücklich auf constitutiones episcopales verwiesen wird.

derselben die Statuten des Lucas wiederum approbirt und insbesondere das Tridentinische Concil recipirt [64]).

5) Schon im J. 1571 hatte Hosius den Domherrn Martin Cromer zu seinem Coadjutor erkoren [65]), welcher auch als solcher am 18ten Juni 1575 eine Synode zu Heilsberg hielt, auf der er Schlüsse erliess: „de moribus emendandis, exstirpandis haeresibus, erroribus et abusibus corrigendis ecclesiarum et ministrorum earum, incommodis amovendis et salutaribus institutis augendis stabiliendisque.“ Die Statuten des Lucas und Hosius wurden wieder bestätigt [66]).

6) „Bereits im folgenden Jahre“, sagt v. Buchholtz [67]), „muss Cromer wieder eine Synode gehalten haben: denn wiewohl diese von Rudnicki nicht in seine Sammlung aufgenommen ist, so wird doch ihre Existenz durch folgende Randcitate bei Rudnicki's Synodalconstitutionen bewiesen: S. 132 wird auf Const. Cromeri 1576 art. 5, S. 137 auf Const. Syn. 1576 art. 11, S. 138 auf Cromer 1576 a. 14 und S. 134 auf anno 1576 art. 16 verwiesen.“ Diese Behauptung beruht indessen auf einem Irrthume. Alle diese Citate entsprechen nämlich der eben erwähnten Synode von 1575: Art. 11 citirt S. 137 entspricht dem Art. 11 p. 82, Art. 14 dem Art. 14 p. 84, Art. 16 dem Art. 16 p. 85, Art. 5 dem Art. 4 p. 80 (die Zahl 5 ist falsch). Hieher gehören auch die von v. Buchholtz richtig bezogenen Stellen S. 270, wo Cromer 76

---

64) Die Statuten finden sich in Rudnicki's Sammlung pag. 29 — 74, bei Hartzheim Conc. Germ. VII, 592 — 602, und eine Uebersicht der Titel im Anhange nro. LXIV.

65) Lengnich Gesch. der preuss. Lande II, 407. 412. III, 3. folg. Anerkannt war Cromer von den Ständen selbst noch nicht nach 1575. (a. a. O. 132. 140. u. a.).

66) Die Synodalbeschlüsse sind gedruckt in Rudnicki's Sammlung pag. 78 — 100, bei Hartzheim Conc. Germ. VII, 795 — 801. Sie zerfallen in 51 Paragraphen, denen aber Ueberschriften fehlen. Eine Uebersicht des Inhalts findet sich im Anhange nro. LXV.

67) a. a. O. S. 179.

Pa. 41 u. 45 citirt wird, entsprechend dem Art. 41 u. 45 pag. 95 u. 96. Der ganze Irrthum ist daher nur durch die falsche Jahrzahl 1576 veranlasst worden, wenn wir nicht etwa annehmen wollen, dass die obigen Statuten erst in diesem Jahre gedruckt worden, und danach citirt sind [68]). Oder sollte die auf den 18 ten Juni 1575 gesetzte Synode erst in's Jahr 1576 fallen? Dafür lässt sich freilich kein Beweis führen, doch scheint es, als ob im Jahr 1576 oder 1577 eine Synode gehalten sei, von der wir keine weitere Nachricht haben, da auf derselben keine Statuten erlassen sind. Da nämlich Cromer am 15 ten Juli 1577 besondere kirchliche Verordnungen als Synodalgesetze publicirte, erklärte er: Etsi antiquo Canonum Ecclesiasticorum praescripto quotannis Synodum Dioecesanam instituere nos oportet, maturavit eam tamen modo etiam nova et externa, quam novistis omnes, causa [99]). Ac ea quidem tempori convenienter absoluta, visum est nobis nonnulla, etiam quae sunt propria peculiariaque hujusmodi Synodorum, pro utilitate tam cleri, quam plebis huius nostrae Dioeceseos, vel denuo sancire, vel sancita prius repetere et debilibus memoriis inculcare: Cromer erliess hiernach selbstständig Statuten, wie sie sonst auf Synoden zu ergehen pflegen, nachdem vorher eine aus besonderen Gründen veranlasste Synode keine Gesetze gegeben hatte. Diese Statuten wurden durch Circulare der Diöcesangeistlichkeit mitgetheilt, denn am Schlusse derselben sagt der Bischof. Haec autem Parochus quisque ad viciniorem sibi Parochum de more mittat et descripta habeat, sub poena Synodali. Postremus vero

---

68) Dass die Randcitate nicht entscheidend sein können, ergiebt auch die Verwechslung der Zahl 1587 mit 1582 s. Anm. 72.

69) Diese causa kennen wir jetzt nicht mehr. Da die hierauf erlassenen Statuten besonders gegen den Concubinat der Geistlichen gerichtet sind, so könnte dieselbe sich darauf beziehen.

in Cancellariam nostram referenda curet, et unusquisque Parochus nomen suum a tergo inscribat [70]).

7) Nach dem am 5ten August 1579 erfolgten Tode des Hosius wurde Cromer zu dessen Nachfolger erkoren und am 6ten December zu Warschau geweiht. Er veranstaltete nun eine Generalvisitation der Diöcese und hielt dann am 28sten Juni 1582 eine Synode zu Heilsberg, auf welcher besondere Statuten erlassen wurden [71]). Von einer späteren unter Cromer berufenen Kirchenversammlung findet sich keine Spur [72]).

8) Die umfassendsten Kirchengesetze verdankt Ermland dem Bischofe Simon Rudnicki, welcher nach Veranstaltung einer Generalvisitation [72a]) am 17ten bis 19ten November 1610 zu Heilsberg eine Synode hielt,

---

70) Diese Statuten, 12 Paragraphen enthaltend, finden sich in Rudnicki's Sammlung pag. 101 — 109, bei Hartzheim Conc. Germ. VII, 871 — 873 und übersichtlich im Anhange als nro. LXVI.

71) gedruckt bei Rudnicki pag. 110 — 121, bei Hartzheim VII., 908 — 912. Eine Uebersicht der 29 Paragraphen findet sich im Anhange als nro. LXVII.

72) Auch v. Buchholtz a. a. O. S. 180 bemerkt dies ganz richtig. Wenn derselbe erinnert, dass eine gedruckte Randbemerkung in Rudnicki's Constitutionen pag. 336: Cromer anno 1587, para. 19, nicht für die Existenz einer besondern Synode beweise, so hat er Recht; er übersieht aber, dass die Zahl 1587 ein Druckfehler statt 1582 ist: denn im §. 19. der Statuten von 1582 (pag. 117.) findet sich das pag. 336. von Rudnicki approbirte statutum Cromeri de quarundam personarum gratuita in ecclesiis sepultura. Eine in Rudnicki's Statuten pag. 321. handschriftlich hinzugefügte Randbemerkung: Vide recessum episcopi Cromeri d. a. 1588. 27. Januarii art. 22.: deutet natürlich nicht auf eine Synode, sondern eine besondere Verordnung des Bischofs.

72 a) Die Resultate dieser Visitation finden sich in einem der Kirche zu Guttstädt gehörenden Folianten: Ordinationes D. Visitatorum circa ecclesias parochiales hinc inde factae in dioecesi Varmiensi de anno 1609: Vorangestellt sind sehr ausführliche Verordnungen über die einzelnen bei der Visitation zu berücksichtigenden Punkte.

Die Benutzung dieser Ordinationes, so wie der libri processuum ecclesiae Guttstadiensis und Regiomontanae verdanke ich der gütigen Vermittlung des hochwürdigen Propstes Herrn Grossmann an der Kirche zu Königsberg.

auf welcher die älteren Synodalschlüsse bestätigt, verbessert und ergänzt wurden [73]). Rudnicki erwarb sich ein besonderes Verdienst, indem er den Abdruck der älteren Statuten seit Lucas zugleich mit seinen eigenen im Jahre 1612 bewirkte, auch 1616 eine neue Revision und Ausgabe der: Agenda sacramentalia ecclesiae Varmiensis: besorgte [74]). Da auf der Synode zugleich einzelne Missbräuche und Bedürfnisse verschiedener Kirchen der Diöcese zur Sprache gekommen waren, erliess der Bischof gleich nachher besondere Mandate zur Abhilfe derselben [75]).

9) Hierauf folgte die vom Administrator des Bisthums, dem Prinzen Johannes Albert angeordnete und unter dem Vorsitze eines der Coadministratoren, Michael Dzialynski, zu Guttstadt am 17ten Mai 1623 gehaltene Synode. Ueber die Zeit dieser Versammlung herrschen Zweifel: denn Treter verlegt sie in's Jahr 1627, Szembeck aber und Grzymala in's Jahr 1624 [76]). Den letzteren folgt v. Buchholtz. Richtig ist aber nur das Jahr 1623, wie sich aus Folgendem ergiebt: [77])

Im Titel de veneratione sanctorum dieser Synode wird eine besondere Feier des Festes des heiligen Adalbert ange-

---

73) Die Statuten finden sich in seiner Sammlung pag. 129 — 339, bei Hartzheim Conc. Germ. IX, 92 — 155, und übersichtlich im Anhange als nro. LXVIII.

74) Die Vorrede der Agenda ist vom 14ten April (feria tertia paschae) 1616, der Statuten aber vom 1sten Mai 1612.

75) Ein Mandat der Art für die Collegiatkirche zu Guttstadt, das sich im liber process. eccl. Guttstad. I, 317. 318 befindet, ist im Anhange als nro. LXIX mitgetheilt.

76) Treter de episc. Varm. p. 143. — Szembeck in den Constit. synod. von 1726. c. 16. p. 57: Insistendo statuto Joannis Alberti in ultima synodo Guttstadii in collegiata an. 1624 die 17. Maii condito. Grzymala in der den Statuten beigedruckten Rede pag. 98. v. Buchholtz S. 181. 182. — Uebrigens kommen auch sonst in Szembecks Statuten ähnliche Verwechslungen der Jahre vor. (s. oben Anm. 29daa.)

77) Die Notizen über die Feier des Festes des heiligen Adalbert und die Bestellung des Dzialynski als Weihbischof verdanke ich dem hochwürdigen Ermländischen Domkapitel.

ordnet. Auf dieses Statut verweist nun Michael Dzialynski in einem Rescripte an die Erzpriester der Diöcese, datirt Heilsberg am 29sten Februar 1624: Memineritis in nuperrima dioecesana synodo fuisse decretum, ut Divi Alberti Episcopi et Martyris festum ritu solemni et totius duplicis absque octava die in quem incidit celebretur: und macht dabei auf einen Irrthum aufmerksam, der bisher in der recitatio divini officii des erwähnten Festes vorgekommen und für die Zukunft vermieden werden sollte.

In dem vorletzten Decrete der Synode wird beschlossen, man wolle den Fürstbischof bitten, sich beim päpstlichen Nuntius und dem heiligen Stuhle selbst um Bestellung eines Weihbischofes für die Diöcese zu verwenden. Dieses Suffraganeat wurde erst 1624 mit der Person des Michael Dzialynski besetzt und zwar wahrscheinlich in der zweiten Hälfte dieses Jahres: denn nach einer von Dzialynski am 2ten Mai und 17ten Juni 1624 erfolgten Ausfertigung [77 a]) erscheint er noch nicht als Weihbischof, wohl aber am 15ten September d. J., an welchem Tage er eine vierzigstündige Andacht Behufs Abwendung der damals grassirenden Pest in der Diöcese verordnete. In der deshalb erlassenen Verordnung nennt er sich: Michael Dzialynski Dei gratia Episcopus Hipponensis suffraganeus administrator et canonicus Varmiensis. Jeden Zweifel hebt endlich der Bericht in den Statuten selbst (s. im Anhange S. 239), dass nämlich die Synode gehalten sei: indictione 6 Pontif. Gregorii XV. Die 6te Indiction ist aber das Jahr 1623, in welchem überdies Gregor schon am 8ten Juli gestorben war. Sein Nachfolger Urban VIII. wurde noch in demselben Jahre am 6ten August gewählt und am 29sten Septbr. gekrönt. Fiele die Synode in's Jahr 1624, so wäre schon der neue Papst genannt worden.

---

77 a) s. Liber process. eccl. Guttstad. I, 355.

Die Synode ist daher am 17ten Mai 1623 gehalten und unter dem 20sten October desselben Jahres von Johannes Albertus bestätigt worden [78].

10) Ausserdem wissen wir nur noch von einer einzigen Ermländischen Synode: denn die vom Bischofe Nicolaus Sziszkowski auf einem Convente zu Heilsberg im Jahre 1635 beabsichtigte Kirchenversammlung ist eben so wenig zu Stande gekommen, als die des Bischofs Venceslaus von Leszno 1655 [78a]. Der Bischof Radzieiowski hat ausser speciellen Verordnungen nur ein besonderes Rituale für die Diöcese herausgegeben [79],

---

78) Die Statuten wurden gedruckt, Brunsbergae in officina Schoenfelsiana 1624, scheinen aber jetzt in gedruckten Exemplaren nicht mehr vorhanden zu sein. Hartzheim Conc. Germ. IX, 336 und Scheill: Appendix zu Schenkl institutiones iuris eccl. II, 820 Anm. ** gestehen, dass es ihnen nicht möglich gewesen sei, diese Statuten zu erlangen. Um so mehr sind wir dem hochwürdigen Domkapitel zu Frauenburg für eine mitgetheilte Abschrift, welche dem Domherrn Herrn Geritz zugehörig, zu wahrem Danke verpflichtet. Darnach ist der Abdruck im Anhange nro. LXX veranstaltet worden.

78 a) Nicolaus schrieb am 10ten Januar 1635 an das Collegiatstift zu Guttstadt (lib. process. eccl. Gutstad. II, 11.) „Quod cum ad praeviam dioecesanae synodi praesentis intimationem et cleri nostri Warmiensis convocationem nuntii ex omnibus archipresbyteratibus hic die hodierna convenissent", habe er ein subsidium caritativum für den König von Polen beschlossen. Von einer demnächst gehaltenen Synode ist keine Spur vorhanden. — Der Bischof Venceslaus schrieb am 9ten December 1655: Intra has temporis et necessitatis angustias synodus haberi non potuit: (Liber process. eccl. Gutstad. II, 80.)

79) Szembeck liess dasselbe durch Gaspar Simonis, Senior von Crossen und Franciscus Herr, Decan von Samland und Propst von Königsberg revidiren. (s. Constit synod. c. 19, p. 65.) Es erschien unter dem Titel: Rituale Sacramentorum ac aliarum ecclesiae ceremoniarum ex rituali Romano iussu Pauli V. P.P. Max. edito, tum Rudniciano et Radziejowsciano, ad uniformem ecclesiae et cleri Varmiensis et Sambiensis usum, authoritate . . . D. Chph. Andr. Joannis Comitis in Slupow Szembeck . . . tum synodali ordinatione concinnatum. Brunsbergae typis Collegii S. J. a. 1733. fol. — Die Vorrede ist unterzeichnet Smolainii d. 8. m. Augusti 1733. Eine zeitgemässe Umarbeitung erfolgte

und Potocki eine eigene Visitationsordnung erlassen [80]). Die letzte Synode hielt daher der Bischof Christophorus Johannes Szembeck am 14ten und 15ten Juli 1726 zu Heilsberg, nachdem er im vorhergehenden Jahre eine Generalvisitation veranlasst und mit den Archipresbyteren eine consulatio antesynodalis veranstaltet hatte [81]). Von demselben Bischofe erfolgte auch zur Ergänzung der Synodalschlüsse am 2ten December 1729 eine Abänderung der bisherigea Stoltaxe [81 a]). Der Bischof Szembeck er-

---

durch den Fürstbischof Carl von Hohenzollern: Rituale Sacramentorum ac aliarum ecclesiasticarum ceremoniarum ad uniformem ecclesiae et cleri Varmiensis usum olim synodali ordinatione concinnatum, nunc jussu et authoritate Cels. et Rev. Dom. Caroli S. R. J. ex principibus Comitis de Hohenzollern . . . non solum ex latino in germanicum translatum, sed et plurimis sacrarum doctrinarum eruditionibus auctum et impressum anno dom. 1800. Regiomonti, litteris G. L. Heering et G. C. Haberland. 4o.

80) Es heisst darüber in dem zweiten Szembeck's Statuten hinzugefügten Hirtenbriefe §. 13: Hortamur, ut decreta visitationis Celsissimi antecessoris nostri Theodori . . . utilissime conscripta, in observantia vigeant, et quatenus nondum ad executionem deducta sint, executioni indilate mandentur.

81) Synodus Dioecesana Varmiensis authoritate Cels. et Rev. Principis D.D. Chph. Joh. in Slupow Szembeck . . in archipresbyterali ecclesia Heilsbergensi celebrata et cum Actis atque Statutis promulgata. Anno Dom. MDCCXXVI. die 14 et seq. mensis Julii. 4° und darnach wiederholt bei Hartzheim Conc. Germ. X., 429 — 461. Eine Uebersicht der Titel findet sich im Anhange als nro LXXI. Szembeck selbst sagt übrigens in dem votum post peractam synodum pag. 90: Deo sint laudes, quod modernum actum synodi, tertium in vita mea inchoare ac . terminare concesserit. Er hatte nämlich eine Synode als Bischof von Chelm (Synodus Chelmensis Zamoscii 1717. fol.) und als Bischof von Premisl (Synodus Premisliensis. Cracov. 1723 fol.) vorher gehalten. Bei seinem Antritte des Bisthums Ermland erging von ihm eine: Epistola pastoralis. Brunsberg. 1724. 4.

81 a) Das Regulativ ist nach einer vidimirten Copie des Domkapitels von Frauenburg im Anhange als nro LXXII. gedruckt. Eine Abänderung desselben ist öfter und besonders im Jahre 1814 vom Fürstbischofe Joseph von Hohenzollern beabsichtigt, jedoch nicht zur Ausführung gekommen. Uebrigens ist nach einem Berichte des Kapitels vom

klärte hierauf noch kurz vor seinem Tode († 16. März 1740) die Absicht eine neue Synode zu halten. Doch ist eine solche nicht mehr zu Stande gekommen [81b]).

Ausser diesen allgemeinen Diöcesansynoden wurden von Zeit zu Zeit auch von den Bischöfen Archipresbyteralconvente veranstaltet, auf denen gleichfalls mitunter besondere Gesetze erlassen wurden. So wissen wir insbesondere von einem Convente der Art, den der Bischof Simon Rudnicki am 24sten November 1615 zu Heilsberg hielt, auf welchem mehre Schlüsse gefasst wurden [82]). Gewöhnlich gingen solche Convente einer Synode selbst vorher, wie der im J. 1635 beabsichtigten (s. Anm. 78a) und 1725 (Anm. 81).

### Laiensynoden.

Die bisher aufgezählten Synoden verbreiten sich über den ganzen Umfang der kirchlichen Angelegenheiten und enthalten insbesondere auch verschiedene Verordnungen über die Handhabung der Visitation, so wie über die

---

J. 1828 das Regulamen nur in Beziehung auf die Realprästationen allgemein, hinsichtlich der zufälligen Einnahmen dagegen nicht im ganzen Umfange der Diöcese zur Anwendung gekommen, so dass die Gebühren der Geistlichen und Kirchenbedienten an manchen Orten mehr oder weniger davon abweichen.

81 b) s. liber process. eccl. Guttstad. II, 64.

82) v. Buchholtz a. a. O. S. 181 erklärt diesen Convent nicht richtig für eine allgemeine Diöcesansynode. Leider vermögen wir den Schluss, den auch Szembeck in den Statuten c. 27 p. 84 nur ein rescriptum Rudnicianum postsynodale nennt, nach Abschriften in den Rudnickischen Statuten nur unvollständig mitzutheilen.

Statuti cuiusdam decretum de satis et pratis inter parochos dividendis in synodo Heilsbergensi die 24a Decembris (!) in praesentia deputatorum Venerab. Capituli Varm. et omnium archipresbyterorum factum: im Anhange nro. LXXII. Unter andern enthält das Statut auch eine Festsetzung über die Pflicht zum Kirchenbau: Contributiones pro aedibus parochialibus reficiendis in civitatibus quidem fiant iuxta numerum domorum, in pagis iuxta constitutiones synodales de numeris mansorum.

Untersuchung des sittlichen Wandels der Diöcesan-Einsassen. In der Regel gingen den Synoden selbst allgemeine Visitationen vorher, deren Ergebnisse dann den nächsten Anlass zur Abfassung bestimmter neuer Gesetze zu geben pflegten. Diese Visitationen bilden aber auch zugleich ein mehr selbstständiges eigenthümliches Institut, bekannt unter dem Namen Laiensynoden, von denen dann die Klerikalsynoden unterschieden werden. Die Beschaffenheit dieses Instituts in Preussen während des Mittelalters verdient unsere besondere Berücksichtigung.

Ein bestimmtes Verfahren bei den Visitationen in Verbindung mit der Verwaltung der Disciplin bildete sich sehr frühzeitig in der Kirche und gestaltete sich seit dem neunten Jahrhunderte zu einem förmlichen Send- oder Synodalwesen. Durch Papst Innocenz III. wurde das Institut für den kirchlichen Zweck wesentlich gefördert und in den einzelnen katholischen Ländern mit den erforderlichen Modificationen bis zum 16ten Jahrhunderte beibehalten [82 a]).

Sonder Zweifel sind Laiensynoden in Preussen sehr frühzeitig gehalten worden. Eine bestimmte Hinweisung finden wir in Riga schon im Jahre 1232 [83]) und von hier aus können dieselben leicht mit ihren Einzelheiten durch den Metropoliten nach Preussen übertragen sein.

---

82 a) vergl. Biener Beiträge zu der Geschichte des Inquisitionsprozesses. Leipzig 1827. Warnkönig. Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte. I. §. 47. (Tübingen 1835) und die von diesen Schriftstellern nachgewiesene Literatur. Bemerkenswerthe Beiträge finden sich auch bei Quix Geschichte der S. Peter Pfarrkirche ... des Synodalgerichts. Aachen. 1836.

83) Im Jahre 1232 gestattete der Bischof Nicolaus von Riga den Rigaischen Bürgern aus ihrer Mitte Synodalzeugen zu wählen. Die darüber erlassene Urkunde: Dat. Wisby II Non. Maii: befindet sich im Originale im Archiv zu Riga. s. (Napiersky) Jndex corporis hist. diplom. Livoniae I. n. 39.

Anfangs reiseten wohl die Bischöfe selbst von Zeit zu Zeit umher, um sich über den kirchlichen Zustand der Diöcese zu unterrichten, später sendeten sie eigene Abgeordnete. Schon die Landesordnung Siegfrieds von Feuchtwangen enthält darüber die Festsetzung, „dass den Gesandten, welche die Bischöfe in je drei Jahren einmal aussenden, Beistand gegen die Boshaftigen und Ungehorsamen, wo es Noth thun würde, geleistet werden sollte, bei der Strafe von drei Mark“ [83a]). Sehr bald wurden aber dergleichen Visitationen regelmässiger und öfter veranstaltet, und gewöhnlich ein Domherr mit deren Abnahme beauftragt. Was die einzelnen rechtlichen Grundsätze betrifft, so konnte man sich in der Hauptsache auf die darüber erlassenen Vorschriften des gemeinen Rechtes stützen, wie man denn dasselbe in Beziehung auf die den Visitatoren zu gewährenden Procurationen lediglich anwendete [84]). Auch über die Bestellung der Synodalzeugen wurde die gemeinrechtliche Form ausdrücklich vorgeschrieben [85]).

Ueber die Art und Weise, wie auf solchen Synoden verfahren wurde, haben wir verschiedene Berichte, aus denen wir Folgendes entnehmen [86]):

Einige Zeit vor der Synode wird die Gemeinde damit bekannt gemacht, dass an einem bestimmten Tage

---

83 a) vergl. auch die Landesordnung v. 1450 unten im Anhange S. 290.

84) Wir besitzen darüber noch eine eigne in Preussen erfolgte Zusammenstellung des gemeinen Rechts, welche nach der Copie im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 228: im Anhange als nro. LXXIV. mitgetheilt ist.

85) s. die Rigaer Provinzialstatuten von 1428 c. 23. (im Anhange p. 23. 24), welche dabei auf c. 7. C.XXXV. q. 6. verweisen.

86) Die Berichte sind aus dem 15ten Jahrhundert und befinden sich in dem Folianten: Alte babstliche Privilegia fol 225. folg. und auf einem losen Blatte im geheimen Archiv zu Königsberg. Den letzteren theilen wir im Anhange als nro. LXXV. mit.

dieselbe sich an dem bezeichneten Orte der Versammlung einzufinden habe. Gleichzeitig erfolgt auch die Wahl der Synodalzeugen durch jede Gemeinde und Genossenschaft. In den Städten wählt dieselbe der Rath, in den Dörfern und Brüderschaften die Versammlung selbst. Nur die trefflichsten Glieder der Gemeinschaft sollen als Schöffen bestellt werden und die Gemeinden sollen dafür haften, dass sie alle Vergehen, welche nicht occulta delicta sind [87]), anzeigen. Zur festgesetzten Zeit erscheinen nun die Visitatoren, begeben sich in die Kirche und leiten nach gehaltenem Gottesdienste das Verfahren ein. Sie sitzen vor dem Altare an einem Tische, auf welchem ein Crucifix steht, an welchem rechts eine Ruthe, links eine Zange liegt, zum Zeichen, dass nöthigenfalls die Versöhnung der Sünder mit Gott gewaltsam bewirkt werden solle [88]). Die Synodalzeugen treten dann aufgefordert vor und sprechen den ihnen vorgesagten Eid nach, indem sie das Crucifix mit zwei Fingern berühren. In ähnlicher Weise werden auch die Geistlichen bei dem Sendgerichte vereidet [88 a]). Hierauf folgt die Ausforschung nach einzelnen Artikeln, wie diese schon vorher den Synodalzeugen bekannt gemacht sind. Doch haben die Visitatoren auch einige Separatartikel, über welche sie dem Bedürfnisse gemäss eine besondere Untersuchung anstellen [89]).

---

87) Ueber den Unterschied der delicta notoria (früher manifesta) und occulta s. Biener a. a. O. S. 19 folg. vergl. S. 53.

88) vergl. auch Quix a. a. O. S. 100.

88 a) Die Eides Formulare sind nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia a. a. O. als nro. LXXVI im Anhange mitgetheilt. vergl. auch Quix a. a. O. S. 97.

89) s. Anm. 85. Specieller ist die Instruction, die sich in einer alten pomesanischen Handschrift findet und im Anhange als nro. LXXVII gedruckt ist.

Da sich auch nicht selten Beguinen in einzelnen Parochien aufhielten, wurde die Untersuchung auch auf deren Verhältnisse mit ausgedehnt [90]). Die Visitation bezog sich meistens auch auf das Kirchengebäude und den Gottesacker, wobei mit besonderer Form des Gottesdienstes verfahren wurde.

Uebrigens wurde in den vier preussischen Diöcesen die Visitation im Wesentlichen ganz übereinstimmend vollzogen. In Pomesanien übernahm dieselbe im Jahr 1400 der Domherr Gerhard als Abgeordneter des Bischofs Johannes in einem bestimmten Kreise [91]). In Samland veranstaltete dergleichen Bischof Nicolaus im Jahr 1443 und 1444 [92]); in Culm Bischof Johannes Mergenau um dieselbe Zeit [93]); und in Ermland Bischof Franciscus im J. 1444 [94]). Uebrigens wurde gerade in der Mitte des 15ten Jahrhunderts das Institut in Preussen vorzugsweise gepflegt und geregelt. Die darüber ergangenen Instructionen (Anm. 86 folg.) sind auch aus dieser Zeit und wurden zugleich mit der kirchlichen Gesetzgebung im Ganzen, welche damals, wie oben nachgewiesen worden, mit grossem Eifer gehandhabt ward, specieller abgefasst.

---

90) Nach der Form im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 230 b, sind die Fragen im Anhange als nro. LXXVIII mitgetheilt. Ueber die Beguinen selbst vergl. man Gieseler Kirchengesch. II. 3. §. 111. not. c. u. §. 113.

91) s. die Originalurkunde des geh. Archivs zu Königsberg Schiebl. L. nro. 29, gedruckt im Anhange nro. LXXIX.

92) Die Verordnung vom J. 1443 enthält der Foliant: Alte babstliche Privilegia fol. 128a, und damit übereinstimmend von 1444 dieselbe Handschrift fol. 143b. Jene findet sich im Anhange nro. LXXX.

93) s. die Urkunde des geh. Archivs zu Königsberg Schiebl. 54 nro. 57, gedruckt im Anhange nro. LXXXI, worin genau der Reiseplan der Visitatoren bezeichnet ist.

94) Der specielle Erlass ist nach der Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 141 b — 142 a. im Anhange als nro. LXXXII mitgetheilt.

Seit dem 16ten Jahrhunderte hat wohl, wie im Allgemeinen in der katholischen Kirche, die Form der Visitationen als Sendgerichte aufgehört und die einfachere Gestalt angenommen, in welcher dieselben noch jetzt üblich sind. Nach angestellter Visitation wurden dann besondere Anordnungen erlassen, theils zur Abhilfe der Beschwerden, theils zur Beseitigung gefundener Mängel [94a]). Jetzt wird meistens den Archidiaconen oder Archipresbyteren in den einzelnen Diöcesen aufgetragen, zu bestimmter Zeit in ihrem Sprengel die Visitation zu vollziehen und an die Bischöfe über deren Resultat zu berichten [94b]). Auch werden zu Zeiten in den Diöcesen besondere Generalvisitationen veranstaltet. Dabei befolgen die Visitatoren besondere Instructionen, welche entweder für die Generalvisitation erst speciell entworfen worden, oder bleibend als Decanatinstructionen erlassen sind. In Ermland sind die bei Gelegenheit der Generalvisitationen aufgestellten Punkte in der neueren Zeit immer specieller gefasst worden, wie namentlich im Jahr 1799 und 1830. Für Culm ist im November 1836 eine besondere Instructio decanalis sive archipresbyteralis vom Bischofe ergangen [95]).

---

94 a) Solche Verordnungen besitzen wir z. B. vom Generaladministrator von Ermland Michael Dzialynski, welche nach einer Abschrift im liber process. eccl. Guttstad. I, 35—37, im Anhange als nro. LXXXIII gedruckt sind.

94 b) Eine solche Aufforderung vom Bischofe Ignatius Krasicki vom J. 1790 ist nach der Abschrift im liber process. eccl. Guttstad. II, 128. 129 im Anhange als nro. LXXXIV mitgetheilt.

95) Von Wichtigkeit sind die Acta visitationis generalis aus den Jahren 1609, 1715, 1725, 1790, die sich theils zu Guttstadt (s. Anm. 72a), theils im Archiv des Domkapitels zu Frauenburg, theils im geh. Archiv zu Königsberg im Originale befinden. Sie enthalten Anordnungen für jede Kirche, welche zugleich als wahre Gesetze zu betrachten sind und auch viele allgemeine Grundsätze aufstellen. — Die im Jahre 1799 vom Fürstbischofe Carl von Hohenzollern erlassenen Punkte der Visitation sind im Anhange als nro. LXXXV mitgetheilt.

Von nicht geringer Bedeutung bleibt zum Schlusse unserer Betrachtung noch die Frage, ob und in wie weit die hier aufgeführte kirchliche Gesetzgebung auch jetzt noch Anspruch auf praktische Geltung habe.

In der Hauptsache erledigt sich diese Frage aus den oben S. 36 folg. über das Verhältniss des gemeinen kanonischen Rechts zur weltlichen Legislation entwickelten Grundsätzen. Insbesondere aber fragt sich, ob nicht das Verhältniss des provinciellen Kirchenrechtes ein anderes sei, als das des gemeinen, da durch die Abfassung besonderer weltlicher Provinzialgesetzgebungen die Anwendbarkeit der kirchlichen Statuten von selbst aufhören müsse, und dies um so mehr, als diese Statuten vielfach in die Provinzialrechte mit übergegangen sind.

Was die Provinz Posen und Westpreussen betrifft, so muss vorläufig, da promulgirte Provinzialgesetze für diese Landestheile noch nicht erlassen sind, die Geltung des particularen Kirchenrechts in seiner bisherigen Gestalt im Allgemeinen noch behauptet werden. Ostpreussen aber hat ein anerkanntes Provinzialrecht, und es scheint daher mit der Publication desselben für das Bisthum Ermland die Autorität der bisherigen Diöcesangesetzgebung von selbst aufgehört zu haben: denn im §. 3 des Publications-Patents in Verbindung mit dem zweiten Zusatze findet sich die Bestimmung:

Bei Entwerfung des Provincialrechtes ist auf die Gewohnheitsrechte und Observanzen einzelner Orte schon Rücksicht genommen, die Erheblichkeit und Nutzbarkeit derselben geprüft, und in so weit deren Beibehaltung stattfindet, das Nöthige gehörigen Ortes eingeschaltet worden. Es soll daher nach dem 1sten Januar 1802 auf dergleichen ungeschriebene Rechte und vermeintliche Observanzen, welche von den Vorschriften des Provinzialrechts und allgemeinen Landrechts abweichen, weiter keine Rücksicht genommen werden.

Ausserdem ist es den Communen und Corporationen noch freigestellt, ihre Gewohnheitsrechte und Observanzen zu sammeln und landesherrlich bestätigen zu lassen, worauf sie von der Zeit der Bestätigung gesetzliche Kraft haben, wenn nicht im Provincialrechte darauf Bezug genommen ist [96]).

Unter die letzte Kategorie fallen nun offenbar auch die Diöcesangesetze Ermlands, welche überdies, insofern sie rein kirchliche Gegenstände des inneren Kirchenwesens betreffen, auch ohne besondere Approbation Giltigkeit haben. Diese Ansicht ist überdies auch bereits in einem Rescripte des geistlichen Departements im Ministerio des Innern 1814 besonders bestätigt worden. Es genüge daher, hier noch die entscheidenden Worte dieses Rescriptes mitzutheilen: „Ausser dem allgemeinen Landrechte ist auch das ostpreussische Provinzialrecht als Rechtsquelle für die Verfassung des Bisthums Ermland zu betrachten. Es gehört aber auch dahin in Beziehung auf die rein katholischen Verhältnisse das gemeine kanonische Recht der Katholiken, insofern ihm nicht derogirt ist, als worauf das allgemeine Landrecht Th. II. Tit. XI. §. 66. selbst verweist. Auch ist den alten Synodalconstitutionen, insofern sie über rein kirchliche Gegenstände verfügen und nicht entweder offenbar veraltet oder durch neuere Gesetze aufgehoben sind, nicht alles Ansehn abzusprechen. Als Provinzialgesetze können sie freilich neben dem ostpreussischen Provinzialrechte nicht bestehen, aber wohl als Statuten des Ermländischen Bisthums, wie denn die besonderen Statuten und Privilegien der

---

96) Dass diese Bezugnahme nicht blos eine unmittelbare, sondern auch eine mittelbare sei und auch die letztere genüge ist von v. Buchholtz in der Zeitschrift für Theorie und Praxis des pr. Rechts I, I. S. 169 folg. mit Recht behauptet worden.

einzelnen Corporationen z. B. der Universität zu Königsberg, des Domkapitels zu Frauenburg u. s. w. durch das Provinzialrecht nicht aufgehoben sind. Indessen fliesst diese Quelle so trübe und es ist von ihrem Inhalte so vieles veraltet, so vieles mit neueren Einrichtungen und Gesetzen im Widerspruche, dass sie einer Revision bedürfen."

# II.

# Der Staat als Organ der für die katholische Kirche der Provinzen Preussen und Posen ergangenen Gesetze.

## Viertes Kapitel.

### Die weltliche Gesetzgebung in Kirchensachen.

Nachdem bisher diejenigen kirchlichen Verordnungen betrachtet worden, welche von der Kirche selbst in grösseren und kleineren Kreisen ausgegangen, haben wir auch diejenigen Vorschriften zu berücksichtigen, welche von der weltlichen Macht erlassen worden sind. Dabei frägt sich zunächst, ob der Staat denn überhaupt die Befugniss habe, durch besondere Normen die Kirche zu regeln? und diese Frage müssen wir bejahen.

Eine eigentliche Trennung der Religions- und Staatsanstalt ist der vorchristlichen Zeit unbekannt. Es erscheinen vielmehr sowohl bei den Heiden, als Juden die religiösen und politischen Elemente aufs Genauste verbunden, jedoch mit dem wesentlichen Unterscheide, dass in den heidnischen Staaten das religiöse Moment dem politischen diente, im jüdischen Volke dagegen in der Theokratie das entgegengesetzte Princip anerkannt war [1].

---

1) vergl. Michaelis mosaisches Recht I, 135 f. Welcker letzte Gründe von Staat, Recht und Strafe S. 279 folg. Hüllmann Staatsverfassung der Israeliten. Leipz. 1834.

Anders gestaltete sich das Verhältniss, als das Christenthum in die Welt trat. Zwar beabsichtigte auch Christus eine Theokratie, gereinigt von allen irrdischen Schlacken, ein vollendetes Gottesreich; doch musste Anfangs die Kirche dem heidnischen Staate eben als solchem fremd, ja als ein feindliches Institut erscheinen, bis eine Vereinigung durch Constantin den Grossen vermittelt ward. Seitdem kam es zu den mannigfaltigsten Beziehungen und zu einer gegenseitigen Einwirkung nicht nur in äusseren temporellen, sondern auch in inneren spirituellen Angelegenheiten. Die Gesetzgebung des Staats wurde daher theils wegen der Oberaufsicht, theils wegen des besondern Interesse für die Kirche mit verpflichtend. Die Kirche nahm selbst viele Staatsgesetze (lex mundana) in ihre eignen Rechtssammlungen späterhin mit auf [2]), betrachtete das römische Recht als ihr persönliches [3]) und hat das kanonische Recht stets mit Anknüpfung an das römische fortgebildet [4]). Während der umfassenderen Herrschaft der Hierarchie blieb zwar der Einfluss der Staatsgesetzgebung geringer, doch ist derselbe nie völlig vernichtet gewesen und seit dem 16ten Jahrhunderte wieder bedeutend erhöht worden. Insbesondere hat die Kirche niemals die weltliche Legislation zurückgewiesen,

---

2) Man denke nur an die nomocanones, an die leges canonisatae und registratae (Glück praecognita uberiora iurisprud. eccles. §. 4. Coroll. u. a.) Ueber die Verpflichtung der Kirche durch die weltliche Legislation überhaupt s. man Gonzalez Tellez zum c. 7 X de constitut. (I, 2) nro. 6. folg —. Bemerkenswerth ist unter andern die Verordnung Justinians in Novelle 79. c. 1, dass die Bischöfe geistliche Personen beurtheilen sollen: et secundum leges nostras et sacratissimas regulas:

3) s. v. Savigny Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter I, 116. Eichhorn, deutsche Staats- und Rechtsgesch. §. 46. (4te Ausg. S. 296 — 298) vergl. c. 28 X. de privilegiis et excessib. privileg. (V, 33.) v. Savigny in der Zeitschrift für geschichtl. Rechtswiss. B. VIII. H. II. n. V. verb. mit dess. Gesch. des röm. Rechts III, 341 f.

4) Glück l. c. §. 59.

wenn dieselbe dem religiösen Interesse Vorschub leistete; und mehr oder weniger hat dies stets der Staat gethan. Der Staat wird übrigens nur in seiner Einheit mit der Kirche, wobei doch zugleich der Unterschied der beiderseitigen Elemente nicht aufgehoben ist, als ein christlicher erscheinen können und darum auch in bestimmten Grenzen durch seine Gesetzgebung die Kirche zu lenken als seine Aufgabe betrachten müssen.

So wie der deutsche Orden, um die Kirche in Preussen gründen zu helfen, überhaupt in den entfernten Norden gezogen, musste ihm die Sorge für die nöthige Dotation und Sicherstellung der einzelnen kirchlichen Institute und der Geistlichkeit gleich Anfangs eben so wichtig erscheinen, als die Eroberung des Landes selbst, da eben von jener Sorge für den Klerus die Bekehrung der Preussen und damit ihre völlige Besiegung abhing. Schon in der Culmischen Handfeste vom 28sten December 1232 [5]) wurden deshalb den Pfarrkirchen zu Culm und Thorn je vier Huben Landes zugewiesen, und ein Nachtrag von vierzig Huben verheissen. Der Orden reservirte sich das Patronatrecht. Zugleich erging auch das für die Folge regelmässig befolgte Princip:

Ceterum si aliquae Parochiae in villis supradictorum civium fabricatae fuerint: si tum villarum singulae earundem octuaginta mansos vel amplius habuerint, promisimus Parochiarum quamlibet praedictarum quatuor mansis de nostra speciali parte dotare: Et ius Patronatus habebimus perpetuo in dotatis, eis etiam in idoneis Sacerdotibus provisuri:

und die ebenfalls wichtige Festsetzung:

5) Ueber die Handfeste vergl. Schweikart, in v. Kampts Jahrb. Heft LII, 249 folg. Voigt Gesch. Preuss. II, 238 f. III, 25 f. und in der Zeitschrift für Theorie und Praxis des preuss. Rechts I, 79 folg.

Volumus ut de bonis praedictorum civium, de quolibet aratro Theutonicali unus modius tritici, et unus siliginis in mensura Wladislaviensi, quae vulgari nomine Schefell dicitur, cui mensura Culmensis est adaequata: Et de Polonicali aratro, quod Hake dicitur, unus modius tritici in eadem mensura annuatim Dioecesis Episcopo pro decimis persolvatur. Si vero idem Episcopus praedictos homines pro aliis decimis angariaverit, pro his Domus nostra tenebitur respondere: [6])

Auch wurden die Geistlichen von dem Fährgelde über die Weichsel befreit.

Andere das Kirchenthum betreffende Bestimmungen ergingen bei der Ertheilung von Privilegien für die später vom deutschen Orden gegründeten Städte. Dabei hielt man an dem Grundsatze fest, welcher im Frieden mit den Neubekehrten von 1249 aufgestellt war:

Concesserunt fratres neophitis, ut licitum sit eis condere testamentum de bonis suis mobilibus et etiam de immobilibus, ita tamen quod si aliquis aliqua immobilia in testamento suo legaverit alicui ecclesiae vel personae ecclesiasticae eadem ecclesia vel persona illa immobilia infra annum vendere teneatur heredibus defuncti vel aliis supradictis, et habeant sibi illae ecclesiae vel personae, pecuniam quam ex venditione receperint pro eisdem. Alioquin elapso anno illa immobilia sic legata et per negligentiam non vendita infra annum ad dictos Magistrum et fratres devolvantur. Cum enim iidem Magister et fratres unam faciant ecclesiam et conventum et totam terram quam habent in Pruscia a Romana ecclesia teneant, credunt, ut dicitur, quod licitum non sit eis ut terram eandem in dominium alterius ecclesiae vel personae ec-

---

6) Ueber die noch jetzt anerkannte Anwendbarkeit dieser Vorschriften s. m. Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen I, 313 f.

clesiasticae transferant absque summi pontificis consensu et licentia speciali: [7])

Auch die Stiftung und Begabung von Klöstern im Ordensgebiete wurde von des Ordens und der Städte speciellem Consense abhängig gemacht [8]).

Andere kirchliche Verordnungen finden sich in den besondern Gesetzen der Hochmeister [9]). Zu den ältesten gehört das von Siegfried von Feuchtwangen, welches aber in seiner jetzigen Gestalt weder vollständig demselben beigelegt werden kann, noch in seiner ursprünglichen Fassung erhalten ist. Die das Kirchenthum angehenden Normen mögen übrigens meistens ächt sein. So

N. 1. Dass kein Jude, kein Schwarzkünstler, kein Zauberer, kein Waideler, und wie sie genannt werden mögen, die mit des Teufels Hülfe in Ehrung desselben und Missbrauch des Glaubens handeln und wandeln, in unsern Landen nicht verhalten, noch geduldet werden sollen, und wer sie verhalten würde, der soll mit ihnen leiden, was solche Ungläubige und Unselige von Rechtswegen verdient haben.

N. 3. Wer Preussisch Gesinde oder Unterthanen hält, soll verpflichtet seyn, sie zu der Kirche gehen zu lassen, ihre Beichte zu thun, und sie anzuhalten, dass sie nicht mehr preussisch reden.

N. 7. So Dienstboten einer mit dem andern wollten in die Ehe treten, das soll ihnen von der Herrschaft vergönnt werden; ausgenommen im Auguste, im Heuschlage, im Weinlesen, im Hopfenpflücken; alsdann sollen die Dienstboten ihrer Herrschaft die Arbeit ausrichten,

---

7) Lucas David III, 121. 122.

8) s. z. B. die Handfeste von Elbing v. 1246. (Voigt II, 570), von Preuss. Holland u. a. (Voigt III, 499. VI, 745.) von Riesenburg s. unten Anm. 56c.

9) Ueber diese s. m. die literarischen Nachweisungen bei Schweikart in v. Kamptz a. a. O. 274 folg. Dazu Voigt Gesch. IV, 613 folg.

darnach mögen sie zu Hause ziehen und zu Hauf wohnen. Die hierwider thun, sollen büssen der Herrschaft mit Verlust ihres Lohnes, und sollen der Obrigkeit drei gute Mark verfallen seyn [10]).

N. 10 (11). In grossen Gastgeboten, in Hochzeiten und Kindelbieren mögen die Freien und Schulzen Gäste haben auf sechs Schüsseln; die gemeinen Bürger in Städten und Vorstädten auf vier Schüsseln, die gemeinen Bauern aber nur auf zwei Schüsseln, und nur den Mondtag allein, bei der Strafe zehn guter Mark.

N. 11 (12). Zu einem Eheverlöbniss und zu einem Kirchgange der Frauen soll man nicht mehr geben, denn eine Mahlzeit und nicht über vier Schüsseln, bei Busse drei guter Mark. Item zu dem Sirmen der Preussen mag man nur eine Tonne Bier trinken, bey derselben Busse [11]).

N. 13 (14). Am Sonntage und andern heiligen Tagen soll kein Kauf geschehen an irgend einer Waare, ehe der Gottesdienst geendet ist, bey Verlust der Waare und Strafe drei guter Mark.

N. 24 (25). Niemand soll liederlich Doppelspiel üben oder verhegen, es sey wie geringe es immer wolle, bei der Strafe zehn guter Marke.

---

10) Dieses Gesetz findet sich nicht bei Schütz. Deshalb und weil der Weinlese gedacht wird, erklärt Voigt (a. a. O. 617.) dasselbe für jünger. Jedenfalls bleibt bemerkenswerth, dass obgleich man schon zeitig in der Kirche ein tempus clausum als Impediment einer einzugehenden Ehe betrachtete, (s. I. H. Böhmer ius. eccl- Protest. IV, 16 §. 1 seq.) wir doch die angegebenen Fristen sonst nicht allgemein und in Preussen, soviel sich ermitteln lässt, zuerst im Jahre 1503 anerkannt finden. s. die unten zu Anm. 44 im Anhange S. 296 mitgetheilte Landesordnung nro. 13.

11) Auch diese Vorschriften fehlen bei Schütz und scheinen Voigt aus späterer Zeit zu sein, da damals noch nicht der hier gerügte Luxus herrschte. Eine gleiche Verordnung erliess übrigens Conrad von Erlichshausen mit Bezugnahme auf ältere Willkühren. (s. Anm. 39.)

N. 27 (28). Ein jeder Schulze soll vier Wochen vor und nach Martin dem Pfarrherrn seinen Decem einmahnen, und die Ungehorsamen mit Ernst strafen oder pfänden.

N. 29 (30). Denen Gesandten, welche die Herren Bischöfe in dreien Jahren einmahl aussenden, soll man Beystand thun wider die Boshaftigen und Ungehorsamen, wo es Noth thun wird, bey der Strafe drei guter Mark."

Wenn sich schon gegen die Aechtheit der Gesetze Siegfrieds von Feuchtwangen nicht geringe Bedenken erheben lassen, so ist dies in noch viel höherem Grade bei den dem Hochmeister Werner von Orseln beigelegten Verordnungen der Fall [12]). Die von ihm wirklich auf dem grossen Kapitel 1326 erlassenen Gesetze betreffen gottesdienstliche Verhältnisse der Ordensbrüder [13]). Auch der Nachfolger Werner's, Luther von Braunschweig, hat mehre das kirchliche Leben berührende Anordnungen getroffen, von denen einzelne aber nicht unbedingt für ächt zu halten sind [14]). Von allgemeinerer Bedeutung ist die Vorschrift:

Niemandt soll vorhindern einen siechen Mann, zu vorordnen sein Testament oder letzten Willen und von dem Seinen zu bescheiden zu Gottes Ehre an Kirchen, vnd Geistliche oder auch arme Leute [15]).

Auch rührt von ihm eine Anordnung über die Feier des Sanct Marcus und Annentages her [16]).

12) Voigt Gesch. II, 619 folg. und die cit. Stellen.
13) gedruckt bei Hennig: die Statuten des deutschen Ordens, S. 120 — 123. vergl. Voigt II, 417 und überhaupt VI, 487 folg.
14) Voigt II, 624. 625. Ueber seine Anordnungen für die Parochial- und sonstigen Verhältnisse der Domkirche zu Königsberg s. m. Gebser und Hagen Gesch. der Domkirche zu Königsberg I, 102 folg.
15) Lucas David VI, 117.
16) gedruckt bei Hennig: die Statuten d. d. O. S. 123.

Die uns erhaltenen Gesetze Dietrich's von Altenburg, Ludolf Königs und Heinrich Dusener's von Arfberg beschränken sich auf den deutschen Orden [17]. Von allgemeinerer Bedeutung sind dagegen die des Hochmeisters Winrich von Kniprode. Weniger gehört aber seine Kleiderordnung von 1352 und manche andere das bürgerliche Wesen betreffende Vorschrift hieher [18], als folgende:

Wo eine Leiche aus dem Hause zu tragen ist, da soll man ein weisses Lacken zum Zeichen aushängen [19]:

desgleichen die bei verschiedener Veranlassung über den Gottesdienst und die Feste getroffenen Anordnungen [20], so wie die auch das kirchliche Leben berührenden Festsetzungen bei Gelegenheit der Visitationen der Ordenshäuser und die in den Generalkapiteln gegebenen Normen [21]. Dabei heisst es unter andern:

An vnsirs herren leichnams tage sal man vleisichlich procession halden . an dem selben tage . vnde an vnsirs herren himmelfart . vnde an allen suntagen sal nimant gestaten merckte in sime gebiete czu halden.

Auch wird die den Laien sonst gegebene Vorschrift ausdrücklich für die Ordensbrüder erlassen:

Preterea statuimus, ut prenominati visitatores nostri a quolibet fratre, an dominicam orationem, Ave Maria et simbolum, audiant diligenter, et si quem, quod absit,

---

17) Hennig die Statuten. S. 124 — 131.
18) Voigt Gesch. V, 97. 98.
19) Waissel alte . . . Chronik S. 124. Diese Verordnung scheint durch die Pest des J. 1352 veranlasst, und nur eine temporäre gewesen zu sein.
20) Voigt Gesch. V, 388 folg. — Wigand von Marburg schreibt insbesondere in seiner Chronik p. 294 (Manuscript im geh. Archiv zu Königsberg): In capitulo in Marienburg anno 1377. IV Kal. Decembr. in vigilia Andree frater Winricus Magister generalis statuit quedam festa colenda in terra, Ebriste et Dorotheam scilicet et festum Marie sub duplici celebritate, ut cristianis impetret coronam eternam.
21) Hennig die Statuten S. 132 — 139. Voigt Gesch. V, 297. 390.

hec vel unum ex ipsis ignorare repererint, ipsum ea castigatione et pena puniant, que ignorantibus talia in regula et statutis ordinis est inflicta.

Conrad Zöllner von Rotenstein erliess manche die Sittlichkeit befördernde Vorschrift und in Vereinigung mit den Bischofen, den Aebten von Oliva und Pelplin, so wie den Domkapiteln eine Bäckerordnung und ein Gesetz über den wiederkäuflichen Zins (Rentenkauf)[22]) für das ganze Land. Auch finden sich in der Willkühr von 1388 Strafbestimmungen gegen die Entführung [23]).

Ob Conrad von Wallenrod (1391—1393), der dem Kirchenwesen mindere Sorgfalt schenkte, besondere kirchliche Verordnungen erlassen, scheint zweifelhaft; wenigstens können die ihm beigelegten Gesetze nicht in der uns erhaltenen Gestalt von ihm herrühren [24]). Dagegen

---

22) s. Voigt Gesch. V, 463 folg. Das allgemeine Zinsverbot der Kirche: Ut nullus amplius recipiat, quam cuiquam commodaverit, sive pecuniam det, sive quamlibet speciem: traf den Rentekauf nicht (s. Eichhorn deutsches Privatrecht §. 107) und deshalb konnte die Geistlichkeit bei Abfassung dieses Gesetzes mitwirken. — Voigt setzt den Entwurf der Bäckerordnung in's erste Amtsjahr des Hochmeisters 1383. Allein, so wie die Ordnung über den Rentekauf, gehört auch jene wohl in's Jahr 1386, da der Bischof von Samland (in den preuss. Sammlungen I. S. 67 folg. S. 71 steht irrig von Pomesanien) wegen der damaligen Vacanz nicht erwähnt ist. Auch spricht dafür, dass der Bischof Reinhard von Culm mit auftritt, welchem erst 1385 Bischof Wigbold seine Stelle aufgegeben hatte. (Lindenblatt Jahrbücher S. 57). Die Verordnung über den Rentekauf findet sich in den preuss. Sammlungen I, 131 folg. gedruckt mit dem Datum: 1386 am nächsten Montage vor Philippi und Jacobi. Nach einer alten Abschrift im Registranten des geh. Archivs zu Königsberg von Conrad von Jungingen II fol. 59b. 60a: Mittwoch nach Phil. u. Jac. beim Jahre 1397 und scheint also damals auf's Neue publicirt worden zu sein.

23) s. (Hanow) Jus Culmense ex ultima revisione (Danzig 1745) S. 277. vergl. auch Schweikart a. a. O. S. 275.

24) s. die Gesetze im erläuterten Preussen I, 342 f. Arnoldt Kirchengeschichte S. 211 — 213. Die im erläut. Preussen a. a. O. S. 350. 351 mitgetheilten Verordnungen werden sonst seinem Nachfolger zugeschrieben.

besitzen wir noch mehre Gesetze Conrad's von Jungingen, wie namentlich ein solches von 1394, welches später wiederholt und erweitert wurde [25]). Insbesondere wurde von Ulrich von Jungingen am ersten Adventsonntage des J. 1408 die Verordnung Conrad's über die Entführung aufs Neue publicirt und mit einigen Artikeln vermehrt [26]). Namentlich heisst es darin:

Die vorteileten zum tode sal man zo dem mynsten zu vor bichten lazsen ab sey des begeren.

Eyn yderman sal seine vndersaszen darzo halden das sey beichten, vnd goete recht thun, und wer tzewbereye adir ander vngelouben vndir eme jrferet, der sal is weren vnd storen so her beste mag.

Keynen marktag sal man legen vff den Sundag. Auch sal man keynen kouffman adir kramer vff dem kirchhoeffe adir yn der kirchen keynerleye ware lassen veil haben.

Wir wollen das keyn man ymandes kynt adir frundyne entfuren sal wedir yren willen. wirt eyn so gethaner gefangen man sal yn richten, komet her abir weg, so sol her vnseres landis acht leiden.

---

25) Das Gesetz befindet sich in einer alten Abschrift in dem Folianten: Alte babstliche Privilegia. fol. 217b. 218a und darnach im Anhange gedruckt als nro. LXXXVII. Ueber die Interpolationen des Gesetzes s. Voigt Gesch. VI, 15 f. und den Abdruck bei v. Bazko Gesch. II, 379—382, nach welchem die entscheidenden Stellen gleichfalls als nro. LXXXVIII abgedruckt sind, um eine Vergleichung zwischen beiden anstellen zu können.

26) Lindenblatt theilt die Gesetze beim J. 1408 mit (s. die Ausgabe der Jahrb. S. 188 folg.) und bemerkt insbesondere, dass die Verordnung über die Entführung erneuert wurde. Vollständig findet sich das Gesetz auch in einer gleichzeitigen Copie im geh. Archiv Schiebl. 71, (gedruckt bei v. Baczko Gesch. III, 407 — 414, jedoch dem Hochmeister Michael Küchmeister von Sternberg beigelegt. a. a. O. S. 290, der sie also aufs Neue publicirt hat) aus der die Zusatzartikel, so weit sie uns hier interessiren im Texte mitgetheilt sind. s. auch Voigt Gesch. VII, 23, 24 und die Cit.

Keyn Handwerkknecht sal den Montag noch keynen Werkeltag zo virtagen machen leedig, zo geen.

Die Gesetze des Hochmeisters Michael Küchmeister v. Sternberg vom J. 1416 [27]) enthalten keinen kirchlichen Stoff. Dasselbe gilt von der Ordnung, welche am Sonntage vor Assumtionis Mariä 1418 erging [28]).

Wichtiger ist dagegen die Aussatzung vom Sonntage nach aller Heiligen desselben Jahres, welche der Hochmeister den Prälaten zur Reception in ihren Diöcesen mittheilte, so dass dieselbe ein allgemeines Landesgesetz wurde [29]). Auch die Landesordnung von 1420 enthält manche kirchenrechtliche Bestimmung, Wiederholung früherer Satzungen [30]).

Ganz vorzüglich liess sich der Hochmeister Paul von Russdorf die Sorge für die sittlichen und religiösen Verhältnisse angelegen sein, wozu freilich auch die mannigfachsten Missbräuche nöthigten [31]). Im Jahr 1422 erliess er mehre den Gottesdienst für den Orden betreffende Bestimmungen, nämlich:

„die vaste der dreyer wochen, die vnsir orden pflag zcu vasten vor deme suntage. Ad te leuaui animam meam. In welcher czeit die heilige romissche kirche das aduent vnsers herren ihesu Christi pfleet an zcu heben die vor gedachtin drei wochin vor dem rechten aduent sein geteilet vnde vorleget zcu vasten.“ Acht Tage vor Assumptionis Mariä, vor omnium sanctorum und vor

---

27) Voigt VII, 297, vergl. 406.
28) Voigt VII, 336 — 338. vergl. v. Bazko Gesch. III, 156. Ein anderes Gesetz: Eene Utsettinge des Herrn Hoemesters, der Prälaten und Gebidiger des Landes, gescheehn tom Elfing am Afende S. Galli (s. Hanow im Jus Culmense ex ultima revis. S. 14), haben wir nicht vergleichen können.
29) Wir kennen sie nach einer alten Abschrift im Folianten: Alte babstliche Privilegia fol. 218: in der Form, welche der Hochmeister dem Bischofe von Ermland mittheilte. Sie ist im Anhange als nro. LXXXIX gedruckt.
30) s. Anm. 26. vergl. auch z. B. Voigt VI, 648. 649. Anm. 4.
31) Voigt VII, 480. 481.

purificationis sollen diese Fasten gefeiert werden. Fällt der Tag auf einen Sonntag, so soll der folgende Montag dazu genommen werden. Auch wurde bestimmt, dass die Kirchweihe in den Ordenshäusern mit Octaven begangen werden solle [32]). Besondere Vorschriften erfolgten sodann 1425 und 1427. In jenen wurde unter andern bestimmt:

Das Nymandes vff Jormarkten an heiligen Tagen vs lege koufe noch vorkoufe js en sy denne das dy homesse do selbst vs sy bey vorlost des gutes [32a]).

In dem Jahre 1427 hatte der Hochmeister wieder die Bischöfe veranlasst, die entworfenen Vorschriften noch in ihren Gebieten zu publiciren [33]); auch hatte er im December desselben Jahres in dem Ordenskapitel mehre den Wandel der Ordensbrüder betreffende Gesetze erlassen [34]), unter denen es insbesondere heisst:

So sal keyn bruder gefatter werden noch tzu keynen hochczeiten ader qwosen vff das land rieten.

Wir befelen allen Pristerbrudern in allen Couenten, so hogch vnd so hertste als wir mogen, das eyn Iclicher vorhore von iclichem Bruder der em beichtet, vor der beichte oder dornoch, Ap der selbe bruder das pater noster vnd syn gebethe konne, kan hers nicht, so sal her em eyne tziet setczen, das hers lerne, vnd em das Sacrament nicht geben, Alle die weile her das nicht lernet, Wurde sich der bruder doron nicht keren; so sal is der Pristerbruder fort an sienen obirsten brengen.

---

32) Hennig Statuten des deut. Ordens. S. 140 — 142.

32 a) Das Gesetz, dat. Marienburg Mittwoch nach Elisabeth (19 November) 1425, in gleichzeitiger Copie im geh. Archive Schiebl. 73. nro. 98.

33) s. Voigt VII, 506: Ussatzunge vorramet czur Prüschen Ylaw am Sontag nach Conversionis Pauli im XXVII. jar.
Ueber die Verhandlung mit dem Bischofe von Ermland wegen einer entworfenen Gesindeordnung für preussische Dienstboten u. a. s. m. Voigt a. a. O.

34) gedruckt bei Faber Preussisches Archiv. 2te Sammlung (Königsb. 1810) S. 235 folg.

Ouch sal keyn bruder schelden den Pabst noch sost eynigerleye ffursten, prelaten ader prister geistlich ader werdlich.

Keyn Gebietiger noch keyn Amptsmann, sal von den kirchen vnd lehenen, die wir tzuuorgeben han, so eyner von den vorstirbet, keyns nemen entpfremden ader vorgeben, Is sie von Pferden, Vihe, getreide, Clenod, geld, Bücher ader welcherley das ymer mag sien, keynes vsgenommvn, Sunder man sal is alsampt gar eigentlichen lassen bescreiben vnd bewaren, vnd was die Schriffte antwerten, So das is an vns sal stehen was wir denen darbey vord thun wellen ader lasen. Dergleichen sal eyn iclich Gebietiger is in aller weise och bestellen mit der kirchen lehenen, die her hat zu begnaden . . . Wir welden ernstlich das dis alzo bewaret vnd och gehalden werde, das wirs befynden mogen wend wir mit dieses landes Prelaten vnsen herren eyns sulchen gantcz eyns sin . . .

Von Zeit zu Zeit veranlassten auch der Hochmeister oder die Ordensgebietiger die Geistlichkeit zu einem besondern feierlichen Gottesdienste; dies geschah bald, wann Gott um Befreiung von der Pest, um Gewährung günstiger Witterung angefleht ward, bald vor der Abhaltung eines Generalkapitels, vor der Wahl eines neuen Oberhaupts des Ordens und bei andern Gelegenheiten [35].

Wichtige Verordnungen ergingen von Paul von Russdorf als allgemeines Landesgesetz auf einer Tagfahrt zu Elbing am Sonntage Septuagesimä 1434 [36]. Spätere Ge-

---

35) M. vergl. z. B. von 1434 Voigt Gesch. VII, 657., von 1442. Foliant alte babstliche Privilegia. fol. 143., von 1450. Registrant nro. IX. u. a.

36) gedruckt bei Schütz Chronik. S. 133 f. Preuss. Lieferungen S. 668 f. vergl. Schweikart a. a. O. S. 276. Die das Kirchenthum berührenden Festsetzungen sind nach einer alten wohl gleichzeitigen Copie, welche sich im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 73 nro. 119 befindet, mitgetheilt im Anhange als nro. LXXXIX. Um dieselbe Zeit erging

setze desselben Hochmeisters berührten nicht unmittelbar Religion und Kirche [37]. Desto mehr geschah dies aber wieder in mehren Gesetzen seines Nachfolgers Conrad von Erlichshausen. So gleich in dem Kapitel am Sonntage vor Dionysii 1442 [38], und in einer Landesordnung, welche in Gemeinschaft mit dem Bischofe Franciscus von Ermland und Nicolaus von Samland erlassen und von Ludwig von Erlichshausen aufs Neue publicirt und erweitert ward [39]. Von dem letztern ergingen bei Veranlassung einer Visitation der Ordenshäuser bestimmte Vorschriften, unter welchen sich auch wieder die Norm findet:

Kein Bruder soll Gevatter werden bey Gehorsam [40].

Desgleichen in dem Kapitel am Dienstage nach Judica 1452 die Einführung des Speer- und Nägelfestes für den Freitag nach dem Sonntage Quasi-modo-geniti, die Anordnung erhöhter Feierlichkeiten für die Marienfeste und andere derartige Bestimmungen [41].

Zu einzelnen Festsetzungen kam es hierauf besonders auf verschiedene Tagfahrten [42], wogegen in der Landesordnung des Hochmeisters Hans von Tieffen [43] von 1494 hier nur die eine Vorschrift in Betracht kommt:

---

auch eine andere Verordnung, ebenfalls im Archiv a. a. O. befindlich, und unter derselben Nummer im Anhange als B. mitgetheilt.

37) Voigt Gesch. VII, 702 folg.

38) Hennig Statuten S. 142 — 156.

39) Das Gesetz findet sich in dem Folianten: alte babstliche Privilegia fol. 218b folg., gedruckt bei v. Baczko Gesch. III, 414 folg. Die kirchlichen Bestimmungen mit den späteren Zusätzen (diese sind durch Parenthesen bezeichnet) sind im Anhange als nro. XC abgedruckt.

40) s. Faber Preuss. Archiv II, 249 folg.

41) Hennig Statuten S. 156 — 158. vergl. Faber in den Beiträgen zur Kunde Preussens I, 571. 572.

42) s. Hanow Gesch. des culmischen Rechts, vor seiner Ausgabe des Jus Culmense ex ultima revisione. p. 26. 37.

43) Nach einem besondern Abdrucke des Kriegsraths Bolz wiederholt bei v. Baczko Gesch. IV, 166 — 171.

„Alle Hantwerker Ire Gesellen und Arbeither so wol in den Stethen als uffm Lande keinen Arbeitag sunderlich den Montag zu Fewrtage mache, welch Meister dawider thut, es sei in der Stath ader uffm Lande der Hirschafft, und welch Geselle das wurde brechen der szall gestraufft werden nach Erkenntniss der Heren".

Umfassender ist die Landesordnung des Hochmeisters Herzogs Friedrich von Sachsen, welche er in Gemeinschaft mit dem Bischofe Lukas von Ermland im Jahre 1503 publicirte [44].

Die Landesordnung des Markgrafen Albrecht von 1526, welche auch im Ermlande 1528 und in den drei Palatinaten 1529 recipirt wurde [45], modificirt zum Theil die früheren Statuten. Die hierauf folgenden Gesetze Ostpreussens enthalten ebenfalls wohl kirchenrechtlichen Stoff, beschränken sich aber auf das evangelische Recht und erst die Gesetzgebung seit 1772 musste wieder auch die katholische Kirche berücksichtigen [46]. In den mannigfachen Bearbeitungen des Culmischen Rechts [47] finden sich nur wenige kirchliche Normen [48], und diese beruhen zum Theil auf älteren Festsetzungen in den städtischen Willkühren.

---

44) Eine fast gleichzeitige Copie besitzt das geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. 71 nro. 24, nach welcher, jedoch durch Simon Grunau und Leo (historia Prussiae p. 337 — 239) modificirt, der Abdruck durch v. Werner in den Königsberger wöchentlichen Nachrichten Jahrg. 1751. nro. 36 — 42, und auch gesondert in demselben Jahre veranstaltet worden ist. Die das Kirchenwesen angehenden Festsetzungen sind nach der Copie des geh. Archivs im Anhange als nro. XCI gedruckt. Die Landesordnung enthält 36 Artikel und beruht auf den älteren allgemeinen und speciellen Ordnungen, namentlich ist aus den städtischen Willkühren Einzelnes entlehnt.

45) s. Schweikart a. a. O. S. 276.

46) s. Cap. I. S. 30 folg.

47) s. Schweikart a. a. O.

48) z. B. im Ermländ. Culm. lib. III, c. 65. 66. V, c. 50. 51. 65. 67. 68. Im Danziger Culm. lib. II. tit. 15. lib. III. tit. 8. c. 9. lib. IV. tit. 5. c. 4. 15. tit. 6. c. 8. lib. V. P. II. tit. 1 seq.

Die seit der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts in den Städten Preussens vermöge der Autonomie derselben angenommenen Ordnungen stimmen, ausser den mehr lokalen Festsetzungen, vielfach, ja mitunter vollständig überein. Der Grund davon liegt wohl theils in den in der Hauptsache gleichen Bedürfnissen der Städte, theils in dem gegenseitigen Verhältnisse derselben, nach welchem einzelne Städte den Oberhof für andere bildeten [49]) und es so leicht zu einer Uebertragung der Willkühr eines Orts auf andere kommen konnte. Auch ist später der auf dem Tage zu Marienburg 1394 den Städten vom Hochmeister vorgelegte Entwurf einer allgemeinen Willkühr wohl für die meisten Norm geworden [49a]).

Aus diesen Willkühren [50]) sind besonders folgende Vorschriften bemerkenwerth.

Von Vrauwen adir Jungwrowen entpfuren: aus dem Gesetze Conrads von Jungingen [51]), mit Hinzufügung einer besondern Geldbusse.

Verbot eines zu grossen Luxus bei Hochzeiten und Kindtaufen, wie in den hochmeisterlichen Gesetzen [52]).

---

49) s. Voigt in der Zeitschrift für Theorie und Praxis I, 91.

49 a) s. Voigt Gesch. VI, 20.

50) Die Willkühr von Culm im geh. Archiv zu Königsberg in einer alten Handschrift Schiebl. 73, die von Thorn in einem Folianten des geh. Archivs: Zinsbuch und Willkühr der Stadt Thorn, die von Marienburg nach einer Handschrift des Raths der Stadt gedruckt bei Voigt Gesch. Marienburgs S. 524, die von Bartenstein nach dem Manuscript des geh. Archivs gedruckt bei Behnisch. Versuch einer Gesch. der Stadt Bartenstein (Königsb. 1836). S. 245. 696 folg., die von Königsberg, in alter Copie im geh. Archiv Schiebl. 56. n. 1, von Liebemühl, Salfeld, Holland, in alter Copie im geh. Archiv, von Riesenburg in dem Fol. des Archivs: Riesenburg fol. 14. 15. u. a. m.

51) Willk. v. Thorn (In dem ersten Abschnitte derselben: Willkore Homeisters: ist das Gesetz von 1394 vollständig aufgenommen), von Culm, Königsberg, Holland.

52) Willk. v. Thorn, Culm, Königsberg, Bartenstein. Besonders genau die Marienburger Willk. (Voigt a. a. O. 534. 535), Willk. d. Stadt Danzig aus der ersten Hälfte des 15ten Jahrh., in dem Rathsarchive zu Danzig.

Von Begräbniss: Ouch sal man keyne leiche begraben mit der laden bei der stadt kor [53]).

Von Kirchhöfen: Ouch sal nymand kylen slan uf dem kirchhoue noch keynerley kothin daruffe spelin by eynim halben ferdunge [54]).

Von Festtagen: Nymand sal czusingen czu hilgin geczeiten bei der stadt kor. Alle dy damete werdin beseen vnd alle dy yn (ihnen) geben dy sullen ouch geben der stadt kore [54a]).

Ouch sal nymand an dem Ostertage rytin nach Smeck ostern vnd nymand sal sich slan an dem selben tage vor sente Gorgin tage bi der stadt kor. Vnd wer dem andirn pferde liet nach Smeck ostern czu reytin der gebe ouch der stadt kor. Ouch sal nymand wolin machin noch wolin in der hilgen czit.

Ouch en sal keyn Spilman pfyfen puken vedeln an heiligen tagen vor der hoemesse.

Von armen: Ouch sal nymand mit dem andirn geen bethin (betteln) von huse czu huse noch by ym steen uf dem kirchhoue ym czu bethin bei der stadt kor. Eyner bethe uf dem kirchhoue alleyne alze viel alze her moge. das gan man ym wol.

Wir wilkoren ouch das keyne dienstmayt des heylegin tagis zcu dem tancze sulle geen ane yrre herschaft orlobe vnd welche dor an breche der mog ir herschaft

---

53) Willk. v. Thorn, Culm. Diese Festsetzung dient zu einem neuen Belag, dass man bis zum 15ten Jahrh. und hin und wieder auch später oft ohne Särge beerdigte, s. Spiess archivische Nebenarbeiten und Nachrichten. Halle 1785. II, 33. Der Ausdruck: Lade: für Sarg ist nach Adelung (Wörterterbuch II, 1863) noch jetzt im Oberdeutschen üblich.

54) Willk. v. Thorn, Culm — Keulen schlagen war ein damals übliches Spiel.

54 a) In den Königsb. Willk.: So verbitten wir ouch das niemands zum neuen jare vnd zum 14 tage sal umbsingen noch umbgehen bei 36 schill.

orlop geben vnd das lon das sy bis uf den selbegen tag vordynet hat das sal vorloren syn [55].

Von Mesgerethe: Ouch sal kein Man kelche ader anderley mesgerethe zu Pfande nehmen, das von Bischoffe handt geweihet ist by 1 mark.

Von Jungfern vnd Frauen forderen: Wirt jemants eine Frau ader Jungfrau im geistlichen rechte fordern vnd nicht volfaren kunde, als das recht zusagt vnnd ausweiset, der vorbusse 30 mark. hat er das gelt nicht man sol jme seine rechte hant abhauen.

Von Montag halten: Das kein handwerkgeselle sol montag halten noch sonst an werckeltage feiertage machen jn thauern (taberne) oder kruge, bei 36 schill. [56].

Von dem kyndelbire vnde den Sechswochen: So sal ouch keyn getrecke geschen von den frauwen czu dem kindelbette ehe das kint ist XIII tage alt geworden. vnd von der czeit ehe die frauwe mit dem kinde czur kirchen gèet sullen dy frauwen keyne koste ader gastereie haben awsgenomen dy Offirstendunge in welcher sy uff drey schusselen vnd nicht dor obir haben mogen. sunder man magk den frouwen schenken noch bequemer weyse [56 a].

Von Schuld: Das dye kirche adder sthat czyns adder scholth hoth dor sal sy nymanth an yrren myth keynerley beschaczunge bey der sthat wylkor [56 b].

Och sal man wissen wer do boscheit (bescheidet) ligende gründt dem pfarher ader der kyrchen czu eim testament das sal die stadt czu yr löszen noch gewonlichem gelde [56 c].

Och wer das sache das eyner sein Erbe das her gekofft hat nicht besesse jor vnd tagk und is eim andern verkeufft ein jor und tagk, der sal auch geben der kyr-

---

55) Willk. v. Thorn. Culm.
56) Willk. v. Königsberg.
56 a) Willk. der Stadt Danzig.
56 b) Willk. der Stadt Liebemühl.
56 c) Willk. der Stadt Riesenburg.

chen eyne halbe margk — vnd was der kyrchen gefalt (zufällt), do sal man dy lampe mitte halden und was daran gebricht das sal man nemen von der toffel uff das sy tagk und nacht bürnen möge, uff das goth czu eynem lobe sey [56d]).

Welch man meyster will werden vnder den Wollenwewer der gewe II pfundt Wachs zu eren kirchen [56e]).

Ueberall findet sich auch das Verbot des Handels an Festtagen, des Doppelspiels und andrer der Kirchenpolizei widersprechender Handlungen [56f]).

Bisweilen wurden auch von einzelnen Beamteten des Ordens und der Bischöfe mit dem Consense derselben Anordnungen getroffen, wie sie das lokale Bedürfniss erheischte. So erliess im Jahre 1435 Eberhard von Wiesentau, Voigt zu Seeburg, „mit Wissen, Willen und Rath" des Bischofs von Ermland verschiedene Verordnungen [57]), unter denen sich auch folgende findet:

Von Teczym. Alle Scholczen sullen von sente Mertenstag an czu hebenn yn V wochen dem pfarrer helfen das ym seyn teczym gancz gefalle mit pflichtigem getreyde. wurde ymant yn den V wochen dem scholczen vngehorsam seyn, so sal der burgrefe dornoch dem pfarrer helfen bynnen VIII tage myt pflichtigen getreide, ader myt pfande alzo das der pfarrer nach IIII wocher das pfant mächtig sey czu vorkouffen vnd seyne reddelichkeith noch irholden.

---

56 d) Willk. von Liebemühl.

56 e) Willk. von Rosenberg.

56 f) Die älteren Willkühren, wie die von Holland, regelmässiger aber die späteren verbieten besonders Gotteslästerung, Fluchen, Schelten gegen die Obrigkeit und ehrbare Bürger, Doppelspiel und dergl. So die von Guttstadt v. 1528, von Mehlsack 1653 u. a. (abschriftlich im geh. Archiv zu Königsberg Schiebl. XXV.)

57) in dem Folianten: alte babstliche Privilegia fol. 117 — 119. Auf diese Verordnungen und eine Handschrift derselben weist auch Hartknoch hin (diss. de iure Prussorum § X.)

Wichtig für die kirchlichen Verhältnisse wurden auch die polnischen Constitutionen, die aber freilich um für das königliche Preussen verbindlich zu werden noch der besondern Reception bedurften. Viele beziehen sich nur auf das Verhältniss der verschiedenen Religionsparteien und sind besonders von den Prälaten auf den Synoden wiederholt anerkannt und den Statuten derselben einverleibt worden [58]. Für Polen selbst, also für die jetzige Provinz Posen, hatten diese Constitutionen besondere Wichtigkeit; doch war die katholische Kirche in Polen so bedeutend privilegirt, dass Satzungen des Staats, welche das gemeine kanonische Recht und die Provinzialstatuten verletzten, eigentlich gar keine Autorität für die Kirche beanspruchen konnten [59].

---

58) s. das dritte Capitel. Eine Uebersicht der in die polnischen Reichsgesetze übergegangenen kirchlichen Normen liefert Paul Szerbic: Promptuarium statutorum . . . regni Poloniae. (Brunsberg 1604. fol.) cap. V. p. 17 — 24, wo zugleich die Quellen der Bestimmungen nachgewiesen sind.

59) s. Andreas Lipski a Lipe decas quaestionum publicarum regni, in quibus ecclesiastica iura et immunitates ecclesiastici status elucidantur. Cracov. 1616. 4. vergl. Nikolaus Zalaszowski ius regni Poloniae. Posnan. 1701. 1702. Varsav. 1741. fol. und andere Lit. bei v. Kamptz die Provinzial- und statutarischen Rechte in der Preussischen Monarchie III, 701 folg.

# Uebersicht

## der für die katholische Kirche der preussischen Monarchie im Allgemeinen, und für die Provinzen Preussen und Posen im Besondern ergangenen Gesetze der Staatsbehörden *).

Von welchem Gesichtspunkte die preussische Gesetzgebung seit der Erwerbung Westpreussens und des Grossherzogthums Posen bei der Beurtheilung der katholischen Kirche geleitet worden, ist bereits oben (S. 30. folg.) zur Genüge entwickelt. Es bleibt daher nur noch übrig die seitdem ergangenen allgemeinen und besondern Gesetze übersichtlich nachzuweisen.

Von weltlicher Seite wird die gesetzgebende Gewalt über die katholische Kirche im Ganzen in den bestimmten Kreisen vom Regenten selbst, dem Staatsrathe und den Ministerien, im Besondern in den Provinzen ausserdem noch von den Oberpräsidien und Regierungen ausgeübt. Wir sondern die allgemeinen und provinziellen Vorschriften.

*) Bei der mühevollen Zusammenstellung dieser Uebersicht ist zwar möglichste Vollständigkeit beabsichtigt worden; doch konnte diese ungeachtet aller Sorgfalt nicht erreicht werden. Ueberhaupt waren hier vorzüglich nur die Gesetze zu erwähnen, deren eigentlicher Gegenstand das Kirchenthum ist, selbst wenn dieselben auch nicht zunächst von den geistlichen Oberen ausgingen oder nicht unmittelbar an die Geistlichkeit gerichtet wurden. Ob die Verordnung nur eine transitorische oder schon antiquirt ist, konnte dagegen nach der Absicht dieser Schrift nicht für den Ausschluss entscheiden. Dagegen mussten Gesetze, die nur eine analoge Anwendung gestatten, oder die so allgemeiner Natur sind, dass sie für alle Staatsbürger oder wenigstens für alle Staatsbeamten, somit also auch für die Geistlichkeit bindende Kraft haben, unberücksichtigt bleiben. Dass die aus den Amtsblättern verzeichneten Vorschriften vollständig sind, kann aber desshalb leider um so weniger behauptet werden, als in den mit grosser Mühe zusammengebrachten Blättern doch einzelne Nummern fehlten, deren Benutzung durchaus nicht erlangt werden konnte.

# A.

## Allgemeine und den Provinzen Preussen und Posen gemeinsame Verordnungen [60].

Der König hat, ausser wo im Besondern seine unmittelbare Wirksamkeit erforderlich ist, bestimmte Reservatfälle von seiner unmittelbaren Genehmigung abhängig gemacht. Der Staatsrath wirkt im Ganzen bei bestimmten Veranlassungen und regelmässig übt das Departement der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten selbstständig das ihm zugewiesene ius circa sacra [61]. Die übrigen Ministerien erscheinen zwar nicht als eigentliche Vorgesetzte der Geistlichkeit, wirken aber doch durch Legislation und Administration vielfach auf dieselbe ein.

| | |
|---|---|
| | 1683. |
| 16. Febr. | Circ. über die Präscription der geistlichen Grundstücke und unablöslichen jährlichen Einkünfte (N. C. C. des Nachtrags von 1765 n. 19. S. 1227). |
| | 1726. 1735. |
| 16. Septbr. | Edict wegen Beerbung derer, welche Almosen aus milden Stiftungen empfangen haben. (N. C. C. I. II. n. 223. vergl. Edikt vom 18ten Mai 1735 (a. a. O. n. 135). |
| | 1727. |
| 15. April | Edict, dass die Enrollirten den Kirchengesetzen unterworfen sind. |
| | 1729. |
| 21. Mai | Edict, dass wer der Fahne geschworen nicht ohne Taufschein copulirt werden soll. |
| | 1731. |
| 15. Juli | Edict wegen der Trauungen ausserhalb Landes. |
| 24. Juli | Edict, dass die Enrollirten und nicht Einrangirten keinen Taufschein brauchen. |

60) Auf ältere Verordnungen vor der Reoccupation ist insoweit hingewiesen, als dieselben später zur Anwendung gelangten.
61) s. Bielitz preuss. Kirchenrecht §. 17.

| | |
|---|---|
| | 1736. |
| 28. Febr. | Edict wegen Copulirung der Enrollirten, welchen die Pässe abgenommen. |
| | 1739. |
| 15. Juni | Edict, dass für die Taufe der zu früh gezeugten und unehelichen Kinder nichts über das Ordinäre genommen werden soll (wiederholt den 30sten März 1745). |
| | 1750. |
| 15. Juli. | Militär-Consistorial-Reglement (C. C. March. Contin. IV. n. 100). |
| | 1753. 1754. |
| 21. Juni. | Edict über Vermächtnisse und andere Zuwendungen an geistliche Stifter, Kirchen und andere pia corpora. (N. C. C. d. J. n. 36. S. 505.) vergl. Declaration dieses Edicts vom 12ten März 1754 (a. a. O. d. J. n. 22. S. 647). |
| | 1760. |
| 7. August | Circulare wegen der Trauung verschiedener Glaubensgenossen. |
| | 1769. |
| 31. März. | Instruction über die Belegung der müssig liegenden Gelder der milden Stifter, Kirchen u. s. w. bei der Bank (N. C. C. n. 24. S. 5541). |
| | 1771. |
| 12. Jan. | Circ. wegen der Untersuchungen gegen öffentliche Beamte (N. C. C. n. 1. S. 13). |
| | 1775. |
| 10. Juli. | Cab. Ordre über die Zahl der jährlich anzuordnenden Kirchencollecten (N. C. C. n. 33. S. 193). |
| 17. August | Cab. Ordre wegen der Abgaben der Mennonisten an die Geistlichen der Parochien (v. Rabe Samml. XIII, 140). |
| | 1778. |
| 27. August | Generale, dass keine Juden ohne Attest von den Ortsältesten zur christlichen Religion anzunehmen. (Merkel Comm. zum Landrecht II, 545). |

| | |
|---|---|
| | 1781. |
| 11. Decbr. | Entscheid. der Gesetzcomm. über die Erziehung unehelicher Kinder (Samml. der Entsch. der Ges. Comm. I. n. 7. S. 8). |
| 21. Decbr. | Entsch. der Ges. Comm., dass inquisitio fiscalis nicht statt habe, wenn ein kath. Geistlicher ein ausländisches Judenkind vor dem anno discretionis zum Unterricht in der kath. Religion angenommen hat (Stengel Beitr. XV, 109). |
| | 1782. |
| 3. Mai. | Rescr. über die Eintragung der Prästationen an geistliche Anstalten auf die verpflichteten Güter (v. Kamptz Jahrb. XV, 478). |
| 13. Septbr. | Entsch. der Ges. Comm. über die ohne höhere Bestimmung erhobenen Vermächtnisse zu frommen Stiftungen (Entsch. der G. C. I. n. 28. S. 42). |
| | 1783. |
| 31. März. | Cab. Ordre, dass kein Ausländer in die geistlichen Stifter ferner aufgenommen werden soll [62]). |
| 11. Septbr. | Circ. wegen des Gewitterläutens. (Borowski neue preuss. Kirchenregistr. S. 65) [63]). |
| | 1785. |
| 15. Octbr. | Entsch. der Gesetz Comm. über die Erbfolge der Geschwister-Kinder bei der Concurenz eines Bruders, welcher clericus regularis ist (Entsch. der G. C. I. n. 59. S. 79). |
| | 1786. |
| 26. Octbr. | Circ. Rescr. des Groskanzlers über die Eheescheidungsstrafen bei kath. Eheleuten, und deren Scheidung von Tisch und Bett (Entsch. der G. C. n. 91. Lemann Westpr. Prov.-R. II, 252). |

62) Gedruckt im Anhange als nro. XCII.

63) Diese V. O. wurde vom Ostpreuss. Etatsministerio am 20sten October 1783 besonders publicirt und dann auch von den Bischöfen den Geistlichen zur Befolgung mitgetheilt. So vom Bischofe Ignatius Krasicki von Ermland am 30sten November d. J. (s. Liber processuum eccl. Regim. p. 6).

| | |
|---|---|
| | 1788. |
| 10. Januar. | Consistorial-Rescr. über die Trauung kath. Brautleute in evangelischen Parochien. (Stengel Beitr. II, 418. v. Rabe Samml. I. VII, 702). |
| 29. April. | Entsch. der Ges. Comm. über die Kraft eines von einem Canonicus, welcher nicht zugleich Pfarrer ist, ausgestellten Schuldscheins. (Entsch. der Ges. C. I. n. 123. S. 170). |
| 9. Juli. | Religions-Edict. (besonders gedruckt). |
| 16. Octbr. | Circ. wegen Portofreiheit der Kirchenrechnungen. (N. CC. n. 69. S. 2233). |
| | 1790. |
| 3. Mai. | Cab. Ordre wegen der Confession der Auditeurs. (Stengel Beitr. X, 391). |
| | 1792. |
| 5. März. | Entsch. der Ges. Comm. über die Berechnung der falcidischen Quart bei Vermächtnissen zu milden Stiftungen neben andern Vermächtnissen. (Entsch. der G. C. I. n. 175. S. 229). |
| | 1795. |
| 29. Septbr. | Entsch. der Ges. Comm., in wiefern das Aufgebot einem förmlichen Ehegelöbnisse gleich zu achten sei. (N. CC. Nachtrag von 1798. n. 16. S. 1875. Stengel Beitr. II, 247). |
| | 1796. |
| 28. Novbr. | Declar. wegen der aus den Kirchencassen zu Pfarr- und Küsterbauten ungebührlich verwendeten Gelder. (N. CC. n. 120. S. 763. Stengel Beitr. III, 244). |
| | 1797. |
| 7. Octbr. | Trauer-Reglement. (N. CC. n. 78. S. 1413). |
| | 1799. |
| 25. Januar. | Rescr. des Oberkriegscollegii über die Ertheilung der Taufscheine an Cantonisten. (Stengel Beitr. XI, 270). |
| 2. August. | Rescr. über die Organisation der geistl. Gerichte [64]). |
| 26. Octbr. | V. O. wegen zweckmässigerer Einrichtung der Eidesleistungen. (N. CC. n. 60. S. 2663). |

64) Gedruckt im Anhange als nro. XCIII.

1800.

15. Septbr. V. O. wegen des Ausstellens contagiöser Leichen und des Singens der Schulkinder bei offenen Särgen. (v. Rabe Samml. XIII, 429).

1801.

8. Januar. Circ. wegen Anlegung weicher Holzarten auf den Ländereien der Kirchen und Schulbedienten. (N. CC. n. 3. S. 17).

15. Januar. Principia regulativa wegen des Schulwesens (besonders gedruckt).

15. April. Bek. wegen der Organisation der geistl. Gerichte [65]).

15. Septbr. Gutachten der Ges. Comm. über die Verbindlichkeit des Vaters zur Erstattung der Begräbnisskosten seines unehelichen Kindes. (v. Rabe Samml. VI, 578).

1802.

23. Febr. Circ., dass die Kinder christl. Eltern längstens 6 Wochen nach der Geburt zu taufen sind. (NCC. n. 15 S. 769. Stengel Beitr. XV., 272. s. Anhang zum A.-L.-R. §. 131.) [66]).

16. März. Circ. wegen des Ausstellens der Leichen (v. Rabe Samml. VII, 80.)

1803.

10. Januar. Rescr. des Justizm., dass nach dem Tode der Adoptiv-Eltern die natürlichen die Einwilligung zur Heirath der Kinder geben. (Mathis I., 117.)

21. Novbr. Declar. wegen des Religionsunterrichts der Kinder aus gemischten Ehen. (NCC. n. 62. S. 1931. Amelang neues Archiv III., 35. Ostpreuss. Amts-Bl. S. 400. Marienw. A.B. S. 438.) [67]).

1804.

22. Febr. V. O. über den Zeitraum, in welchem vom Sonntage des letzten Aufgebots verlobter

---

65) Gedruckt im Anhange als nro. XCIV.

66) Die diesem Gesetze vorhergehenden Verhandlungen finden sich bei Gedicke Annalen des Kirchen- und Schulwesens II., I. S. 132 folg. Stengel Beitr. XIII, 190 folg.

67) vergl. Rescr. v. 25sten Novbr. 1813 und 15ten Mai 1819. (v. Kamptz Jahrb. II, 18. III, 248). Cab.-Ordre vom 17. August 1825. (Ges.-S. S. 221. Ostpr. A.-B. S. 399. Mar. A.-B. S. 437)

| | |
|---|---|
| | Personen an gerechnet, die Trauung derselben geschehen soll. (NCC. n. 3. Amelang neues Archiv III, 292. Mathis I., 1.) |
| | **1805.** |
| 17. Decbr. | Cab.-O. über die Dienstentlassung der Geistlichen bei eingetretener Unfähigkeit dem Amte vorzustehen. (N.CC. Nachtrag 1806. n. 9. S. 859.) |
| | **1806.** |
| 18. März. | Cab.-O. wegen musikalischer Concerte in den Kirchen. (v. Rabe Samml. VIII, 496.) |
| 10. April. | Cab.-O. wegen der Befugniss der aus den säcularisirten Klöstern entlassenen Ordensgeistlichen über ihr Vermögen zu disponiren. (NCC. n. 40. S. 127. Amelang neues Archiv IV, 249.) |
| 27. Mai. | Declar. über den Gebrauch des Stempelpapiers in Angelegenheiten d. Kirchen. (Mathis III, 465.) |
| | **1808.** |
| 16. Dcbr. | Public. über die veränderte Verfassung der obersten Staatsbehörden. (N. CC. S. 527. Mathis VII, 252.) |
| 23. „ | Instr. für die Oberpräsidenten. (N. CC. S. 545. Mathis VII, 446.) |
| 26. „ | Instr. für die Regierungen. (N. CC. S. 703. Mathis VII, 378.) |
| 26. „ | Cab.-O. wegen Aufhebung des Confessionsunterschiedes im bürgerlichen Leben [67a]) |
| 23. Sptbr. 11. Octbr. | V. O. wegen der öffentlichen Belustigungen während der Advents- und Fastenzeit. |
| | **1809.** |
| 24. Mai. | Cab.-O. wegen Entrichtung der Stolgebühren bei gemischten Gemeinden. [68]). |
| 10. Juni. 8. Juli. | Cabinets-Ordre / Rescr. des Justizm. wegen der auf Grundstücke der geistl. Anstalten einzutragenden Kriegslasten. (Mathis Monatsschr. VIII, 307.) |
| 19. August | Rescr. des Justizm. wegen der Heirathsconsense für Offizianten, die nicht Glieder der Landescollegia sind. (Mathis VIII, 547.) |

67 a) gedruckt im Anhange als no. XCV.

68) gedruckt im Anhange als no. XCVI.

| | |
|---|---|
| 10. Octbr. | Cab.-O. über die Befugniss des Ministerii des Innern, Geistliche und öffentl. Lehrer ihres Amts zu entsetzen. (Mathis X, 290.) |
| 10. Novbr. | Rescr. des Justizm. über die Translocation der Geistlichen und Schulbedienten. (Mathis VIII, 497. Samml. der V. O. zum A.-L.-R. II, 20 S. 63.) |
| 27. „ | Cab.-O. wegen Ertheilung der Taufscheine an Soldaten. (N. CC. n. 94. S. 899.) |
| | 1810. |
| 5. März. | Rescr. des Justizm. wegen der an Feiertagen nicht vorzunehmenden gerichtlichen Handlungen. (Mathis IX. 30.) |
| 28. Septbr. | Cab.-O. } wegen Bekleidung der Todten und |
| 18. Octbr. | Rescr. } Ausschlagung der Särge. (Mathis IX, 426.) |
| 27. „ | V. O. über die veränderte Verfassung der Staatsbehörden. (Ges.-S. S. 3.) |
| 30. „ | Edict über die Einziehung sämmtl. geistl. Güter. (Ges.-S. S. 32.) [69]. |
| | 1811. |
| 28. März. | Militär-Kirchen-Reglement. (Ges.-S. S. 170.) |
| 2. Mai. | V. O. wegen allgemeiner Separation der Küstereien an Filialkirchen von den Küstereien an der Mutterkirche. (Ges.-S. S. 193. Ostpr. Amts.-B. S. 91. Westpr. A.-B. S. 54.) |
| 27. Juni. | Edict wegen Veräusserung der Domänen, Forsten und geistl. Güter. (Ges.-S. S. 208.) |
| 14. Septbr. | Edict über die Regulirung der gutsherrl. und bäuerl. Verhältnisse. (Ges.-S. S. 281.) [70] |
| | 1812. |
| 9. Januar | Königl. Befehl wegen der nicht ferner zu gestattenden Mitveräusserung der Patronats- |

69) Ueber die vorbereitenden Maassregeln s. meinen Aufsatz in v. Ledebur's neuem Archiv für Geschichtsk. der preuss. Monarchie I, I, S. 49 folg.

70) verb. mit Declar. v. 29sten Mai 1816, V. O. wegen Organisation der General-Commission v. 20sten Juni 1817, Gemeinheitstheilungs-O. v. 7ten Juni 1821, u. a. (s. Kretzschmer Concordanz der königl. preuss. agrar. Gesetze. Danzig 1830. Danz die agrarischen Gesetze des preuss. Staats. Leipz. 1836.)

| | |
|---|---|
| | rechte beim Verkaufe der Domänen. (Ges.-S. S. 3.) |
| 20. Febr. | Cab.-O. wegen der nicht mehr stattfindenden Mitveräusserung der Jurisdiction bei den geistlichen Gütern. (Ges.-S. S. 23.) |
| 30. März. | Cab.-O. wegen des Verkaufs, der Vererbpachtung und Schuldenbelastung der eingezogenen geistlichen und Ordensgüter. (Ges.-S. S. 34.) |
| 18. April. | Rescr. über die Berichtigung des Besitztitels wegen der eingezogenen geistlichen Güter. (v. Rabe Samml. X., 559.) |
| 6. Jun. | Declar. und Verordn. über die Veräusserung und Verpfändung eingezogener geistlicher Güter. (Ges.-S. S. 108.) |
| | 1813. |
| 6. April. | Cab.-O., dass auch die im Amte stehenden Geistlichen und Schullehrer von der Verbindlichkeit der Landwehr beizutreten ausgenommen sein sollen. (Ges.-S. S. 63.) |
| | 1815. |
| 14. März. | Circ. des Justizm. über die Benachrichtigung der Pfarrer von dem erkannten Verluste der Kriegsdenkmünze einer aus ihrem Kirchspiele gebürtigen Militärperson. (v. Kamptz Jahrb. V., 35. Samml. der V. O. zum A.-L.-R. II, 20. S. 242.) |
| 30. April. | V. O. wegen der Einrichtung der Provinzialbehörden. (Ges.-S. S. 85.) |
| 17. Septbr. | Cab.-O., in welchen Fällen die den vormaligen Inhabern von Präbenden bewilligten Abgaben auch ausserhalb des Landes verzehrt werden dürfen. (Ges.-S. S. 198.) |
| 30. „ | Cab.-O. wegen der Restitution der Geistlichkeit in den Zustand vor 1806. |
| 11. Dcbr. | V. O. des geistl. Min. über die Nothwendigkeit des vormundschaftlichen Consenses bei Heirathen minderjähriger Militärpersonen. |
| | 1816. |
| 28. Febr. | Regulativ wegen Vergütigung der Diäten und Reisekosten für kommissarische Geschäfte in königl. Dienstangeleg. (Ges.-S. S. 113.) |

| | |
|---|---|
| 14. April. | Cab.-O. über die Verzeichnung unehelicher Kinder im Kirchenbuche. (v. Kamptz Ann. 1819. I, 95.) |
| 30. „ | V. O. wegen Verwaltung des Patronatrechts über christl. Kirchen auf Gütern und Grundstücken, die sich im Besitzthume jüdischer Glaubensgenossen befinden. (Ges.-S. S. 207.) |
| 15. Mai. | Cab.-O. wegen der musikal. Aufführungen in den Kirchen. |
| 21. „ | V. O. über die Ablösung des Erbpachtzinses von Grundstücken der geistlichen und milden Stiftungen. |
| 24. Septbr. | Rescr. des geistl. Min. wegen der Feier der Tage der Schlacht bei Leipzig, Einnahme von Paris und Schlacht bei Belle-Alliance. |
| | **1817.** |
| 28. Febr. | Circ. wegen der Befreiung der Geistlichen und Schullehrer von Communallasten. (v. Kamptz Annal. I, 138.) |
| 4. Mai. | Cab.-O. wegen Portofreiheit der Haus- und Kirchen-Collecten-Gelder. (v. Kamptz Ann. III, 122.) |
| 23. Octbr. | V. O. wegen der Instructionen für die Oberpräsidenten, Consistorien, Regierungen. (Ges.-S. S. 229. 230. 237. 248.) |
| 30. „ | Schreiben des Justizm. an den Min. des Innern über die Wirkung eines Aufgebots und den dadurch begründeten Einspruch gegen ein späteres Aufgebot des zurücktretenden Theils. (v. Kamptz Jahrb. X, 223.) |
| 3. Novbr. | Cab.-O. über die Veränderung in den Staatsbehörden. (Ges.-S. S. 290.) |
| | **1818.** |
| 23. Febr. | Rescr. des geistlichen Min., die Geistlichen- und Schuldepositorien betreffend. (v. Kamptz Ann. I, 67.) |
| 16. März. | Cab.-O. wegen des öffentl. Aufgebots des Gesindes. (s. A.-B. von Bromberg S. 424. Posen S. 427.) |

| | |
|---|---|
| 23. April. | Circ. des geistl. Min., die von Geistlichen zu übernehmenden Vormundschaften betreffend. (v. Kamptz Ann. II, 357.) [71] |
| 26. Aug. | Cab.-O. wegen Verwaltung der milden Stiftungen, welche vor der Säcularisation den Collegiatstiftern oblag. (v. Kamptz Ann. III, 705.) |
| 14. Septbr. | Circ. des geistl. Min. über die Kirchen- und Schulbauten. (v. Kamptz Ann. III, 724.) |
| | 1819. |
| 23. Aug. | Circ. des geistl. Min. über die Taufzeugnisse der ausserehelich gebornen, durch eine nachfolgende Ehe legitimirten Kinder. (v. Kamptz Ann. III, 725.) vergl. unten das Circ. vom 30sten Septbr. 1831. |
| | 1819. |
| 13. Septbr. | Circ. des geistl. Min. über die Unterhaltung der Kirchen, Pfarr- und Schulgebäude. (v. Kamptz Ann. III, 721). |
| 23. „ | Circ. des geistl. Min. über die Trauung der weiblichen Dienstboten. (v. Kamptz Ann. IV, 923). |
| | 1820. |
| 9. Juli. | Circ. des Min. des Innern über Annahme von Schenkungen und Vermächtnissen an milde Stiftungen. (v. Kamptz Ann. III, 537). |
| 31. „ | Circ. des geh. Staatsmin. über die Prüfung der röm.-kath. Candidaten des geistl. Standes. (v. Kamptz Ann. III, 539 und 1821, III, 622 [72]) |
| 27. Aug. | Cab. O. über die Einsegnung gemeinschaftlicher Begräbnissplätze. (v. Kamptz Ann. III, 532). |
| 27. Novbr. | Schreiben des Justizm. an das geistl. Min. über die bürgerl. Wirkung einer beständigen Separation von Tisch und Bett unter kath. Eheleuten. (v. Kamptz Jahrb. XVI, 222). |

71) vergl. Circ. des Justizm. vom 14ten August 1818 (v. Kamptz Jahrb. XII, 17.)

72) vergl. Public. des Oberpräs. von Preussen vom 2ten October 1821. (Ostpr. A.-B. S. 391. Litth. A.-B. S. 546.)
Publ. des Oberpräs. von Posen vom 31sten Mai 1823, Rescr. vom 30sten Decbr. 1825, 3. Febr. 1826, 31. Januar u. 11. Septbr. 1831. s. unten.

| | |
|---|---|
| 14. Decbr. | Circ. des geistl. Min. über das Verfahren der Geistlichen, wenn geschiedene Ehegatten sich anderweitig verheirathen wollen. (v. Kamptz Ann. IV, 768). |
| | **1821.** |
| 6. Januar | Rescr. des Justizm. über das Zeugniss der Rechtskraft eines Scheidungsurtheils zum Zweck der Wiederverheirathung. (v. Kamptz Jahrb. XVII, 253). |
| 17. Mai. | Circ. des geistl. Min. wegen der Befugniss der Civilprediger ausserordentlichen Gottesdienst für Militär zu halten. (v. Kamptz Ann. II, 342). |
| 7. Juni. | Ordnung wegen Ablösung der Dienste, Natural- und Geldleistungen von Grundstücken. (Ges. S. S. 77). |
| 14. „ | Circ. des geistl. Min. über die von Civilpredigern für Militärpersonen zu übernehmenden kirchlichen Handlungen. (v. Kamptz Ann. II, 343). |
| 14. „ | Circ. des geistl. Min. über die Ausstellung von Dimissorialien zu Taufen und Trauungen. (v. Kamptz Ann. III, 625). |
| 23. Aug. | Cab. O., betreffend die königl. Sanction der Bulle de salute animarum vom 21sten Juli d. J. (Ges. S. 113). |
| | **1822.** |
| 18. Januar. | Circ. des geistl. Min. über die Beitragspflicht des Fiskus zu geistlichen Bauten. (v. Kamptz Ann. I, 144). |
| 12. April. | Cab. O. über das Verfahren bei Amtsentsetzung der Geistlichen etc. (Ges. S. S. 105). |
| 13. Juni. | Circ. des geistl. Min. über den Militärdienst der Candidaten der Theologie. (v. Kamptz Ann. III, 649). |
| 18. Octbr. | Regulativ wegen Bestreitung der Unterhaltungskosten der Dienstwohnungen der Staatsbeamten. (Ostpr. A. B. S. 62. A. B. v. Bromb. S. 288. u. a.) |
| | **1823.** |
| 30. Juni. | Schreiben des Justizm. an den Min. der geistl. Ang. über die Giltigkeit der Ehe bei er- |

| | |
|---|---|
| | mangelnder väterl. Einwilligung. (v. Kamptz Jahrb. XXII, 69). |
| 24. Aug. | Circ. des geistl. Min. über die Pfarr- und Schulhaus-Baue. (v. Kamptz Ann. III, 626). |
| 15. Septbr. | Circ. des geistl. Min. über die Auseinandersetzung der Pfarr- und Schulländereien. (v. Kamptz Ann. III, 624). |
| 20. Decbr. | Circ. des geistl. Min. über die im Wege der Gnade bewilligte Unterstützung zu Kirchen, Pfarr- und Schulbauten. (v. Kamptz Ann. IV, 841). |
| 30. „ | Circ. des geistl. Min. über das Verfahren in Kirchen-, Pfarr- und Schul-Bausachen. (v. Kamptz Ann. IV, 830). |
| | 1824. |
| 18. März. | Circ. des geistl. Min. über das Verfahren bei Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten königl. Patronats. (v. Kamptz Ann. I, 254). |
| 20. Juli. | Circ. des geistl. Min. über die Anstellung der Geistlichen und Schullehrer. (v. Kamptz Ann. III, 781). |
| 27. Aug. | Circ. des geistl. Min. über das Disciplinarverfahren gegen Kirchen- und Schulbeamte. (v. Kamptz Ann. III, 784). |
| 29. Decbr. | Circ. des geistl. Min. über das Disciplinarverfahren und die Untersuchung gegen Kirchen- und Schulbeamte. (v. Kamptz Ann. IV, 1058). |
| | 1825. |
| 3. Febr. | Circ. des geistl. Min. über die Verabreichung des freien Bauholzes, zu Kirchen-, Pfarr und Schulbauten königl. Patronats aus Staatsforsten. (v. Kamptz Ann. I, 92). |
| 26. „ | Circ. des geistl. Min. über die Stolgebühren für Taufhandlungen in den Hebammen-Lehr-Instituten. (v. Kamptz Ann. I, 101). |
| 3. März. | Circ. des geistl. Min. über die Ablösung der den Kirchen und Pfarrern zustehenden Prästationen. (v. Kamptz Ann. I, 99). |
| 22. „ | Circ. des geistl. Min. über die Prüfungszeugnisse derjenigen Candidaten der Theologie, welche früher an Studentenverbindungen Theil genommen haben. (v. Kamptz Ann. I, 103). |

| | |
|---|---|
| 25. April. | Sportel-Taxordnung für die Oberpräsidien, Regierungen u. s. w. (Ges. S. S. 129). |
| 19. Mai. | Circ. des geistl. Min. wegen des Verbots öffentlicher Arbeiten an Sonn- und Festtagen. (v. Kamptz Ann. II, 377.) |
| 24. „ | Cab.-O. über die Erhebung der Cathedralsteuer in den Diöcesen Gnesen, Posen und Ermland. (Ges.-S. S. 225.) [73] |
| 28. Juni. | V. O. wegen der Diäten bei Reisen in Amtsangelegenheiten. (Ges.-S. S. 163). |
| 31. Decbr. | Instr. für die Oberpräsidenten und Regierungen. (Ges.-S. 1826 S. 1.) |
| | **1826.** |
| 4. März. 7. April. | Circ. des Min. des Innern, wegen Einstellung von Bällen und Lustbarkeiten an den Vorabenden grosser Kirchenfeste und zum Theil an diesen selbst. (v. Kamptz An. I, 86.) |
| 31. März. | Circ. des Staatsministerii über die Verhältnisse der Superintendenten, Geistlichen u. s. w. und deren Anstellung. (v. Kamptz Ann. 1830. I, 75.) |
| 10. Juni. | Circ. des geistl. Min. über die Verpflichtung der Prediger zur Führung von Pfarregistranden. (v. Kamptz Ann. II, 352.) |
| 4. Juli. | Circ. des geistl. Min. über die Beschränkung der Haustrauungen in Beziehung auf öffentl. Gasthäuser. (v. Kamptz Ann. III, 743.) |
| | **1827.** |
| 16. Januar. | Cab.-O. wegen der Stempelfreiheit der Kirchen etc. |
| 19. „ | Circ. des geistl. Min. über die bestimmungsmässige Verwendung königl. Gnadengeschenke. (v. Kamptz Ann. I, 101.) |
| 29. „ | Circ. des geistl. Min. wegen der Disposition über das Gehalts-Einkommen der vom Amte suspendirten oder desselben entsetzten Geistlichen und Schullehrer. (v. Kamptz Ann. I, 99.) |

73) Vergl. für Culm die Bekanntm. der Reg. zu Danzig vom 18ten März 1830. (A.-B. S. 146.); die Cab.-O. vom 13ten April 1825 für die Diöcesen Cöln, Münster, Paderborn, Trier. (Ges.-S. S. 71.)

| | |
|---|---|
| 29. Januar. | Circ. des geistl. Min. über die Aufbringung der Gerichtskosten in Prozessen der Kirchen, Pfarrer, Küstereien und Schulen, oder die Geltendmachung des Armenrechts für selbige. (v. Kamptz Ann. I, 102.) |
| 21. April. | Cab.-O. über die Steuer-Immunitäten der Geistlichen u. Schullehrer. (v. Kamptz Ann. II, 405). |
| 16. Mai. | Circ. des geistl. Min. über das Verbot der sog. Controvers-Predigten. (v. Kamptz Ann. II, 407.) |
| 15. Juli. | Circ. des geistlichen Min. über die Ausstellung von Taufattesten für Militär-Ersatzpflichtige. (v. Kamptz Ann. III, 666.) |
| | 1828. |
| 28. Febr. | Circ. des geistl. Min. über die Staatserlaubniss zur Aufhebung des Pfarrzwanges für einzelne Parochialhandlungen. (v. Kamptz Ann. I, 94.) |
| 30. Juni. | Circ. des g. M. an sämmtliche Bischöfe, dass wenn auf geistliche Bussübungen von unbestimmter Zeit erkannt wird, deshalb eine Anzeige an den Oberpräsidenten der Provinz erfolgen solle. |
| 16. Juli. | Minist. V. O. über die Verpflichtung kirchlicher Beamten zur Haltung der Ges.-Samml. und des Amts-Bl. (Marienw. A.-B. S. 283.) |
| 23. Aug. | Circ. des geistl. Min. wegen des Verfahrens in Streitfällen über die Beitragspflichtigkeit zu den Kirchen- und Schulbauten. (v. Kamptz Ann. III, 683.) |
| 22. Decbr. | Circ. des geistl. Min. über die Vollziehung der Taufhandlungen während der strengen Winterszeit. (v. Kamptz Ann. IV, 1011.) |
| | 1829. |
| 21. März. | Circ. des geistl. Min. über die Staatsgenehmigung zur Taufe in einer andern Confession. (v. Kamptz Ann. I, 73.) |
| 9. Mai. | Cab.-O. über die Convocation der Kirchengemeinen in Städten, welche über 10000 Einwohner und mehre Parochien haben. (Ges.-S. S. 40.) |
| 14. „ | Circ. des geistl. Min. über die Eintragung der an Proselyten verrichteten Taufhandlungen in die Taufregister. (v. Kamptz Ann. II, 292.) |

| | |
|---|---|
| 16. Juli. | Rescr. des geistl. Min. über die Verpflichtung des Patrons zur Unterhaltung der Kirchen und Schulgebäude. (v. Kamptz Ann. III, 522.) |
| | 1830. |
| 27. April. | Cab.-O. wegen unfreiwilliger Emeritirung oder Pensionirung in Untersuchung gewesener Geistlichen und Schullehrer. (Ges.-S. S. 81.) |
| 30. Aug. | Circ. des geistl. Min. über den Umsatz oder Ankauf von Staatspapieren für milde Stiftnngen. (v. Kamptz Ann. III, 551.) |
| | 1831. |
| 18. Juni. | Circ. des geistl. Min. wegen Beibringung aller Atteste von Seiten der Kandidaten des geistl. Standes und des Schulamts, Behufs der Anstellung und Bestätigung. (v. Kamptz Ann. II, 310.) |
| 4. Septbr. | Cabinets-Ordre } wegen Verheirathung der Militärpflichtigen. |
| 19. Octbr. | Circ. d. g. Min. } |
| 30. Septbr. | Circ. des geistl. Min. über die Taufzeugnisse für ausserehelich geborne, durch nachfolgende Ehe legitimirte Kinder. (v. Kamptz Ann. III, 561. Jahrb. XXXVIII, 291.) (s. oben Circ. vom 23sten August 1819.) |
| | 1832. |
| 12. Febr. | Militär-Kirchenordnung. (Ges.-S. S. 69.) |
| 15. März. | Circ. des geistl. Min. über die Genehmigungsertheilung zur Erwerbung oder Veräusserung von Realitäten der kirchlichen und Schulanstalten. (v. Kamptz Ann. I, 100.) |
| 25. Juni. | Circ. des geistl. Min. über die Aufbringung der bei Gemeinheitstheilungen u. s. w. auf Kirchen-, Pfarr- und Schulländereien fallenden Kosten. (v. Kamptz Ann. II, 397.) |
| 17. Juli. | Circ. des geistl. Min. über das Ressort in katholischen kirchlichen Angelegenheiten. (v. Kamptz Ann. III, 647.) |
| 11. Aug. | Cab.-O. wegen Anwendung der Strafgesetze über Amtsvergehen und Verbrechen, ohne Unterschied, ob der betreffende Beamte einen Amtseid geleistet hat oder nicht. (Ges.-S. S. 204.) |

| | |
|---|---|
| | 1833. |
| 25. Febr. | Cab.-O. wegen Unzulässigkeit der freiwilligen Prorogation des Gerichtsstandes in Ehescheidungssachen. (Ges.-S. S. 24.) |
| 13. Mai. | Gesetz über Schenkungen und letztwillige Zuwendungen an Anstalten und Gesellschaften. (Ges.-S. S. 49.) |
| 13. „ | Gesetz über erloschene Parochien und Behandlung des Vermögens derselben. (Ges.-S. S. 51.) |
| 29. „ | Circ. des geistl. Min. über Verhütung von Unglücksfällen beim Läuten der Glocken durch Knaben. (v. Kamptz Ann. II, 382.) |
| 29. „ | Cab.-O. über das kirchl. Aufgebot und die Trauung der Berg-, Hütten- oder Salinenarbeiter. (v. Kamptz Ann. II, 392. Jahrb. XLIII, 222). |
| 9. Juni. | Cab.-O. über die Ausstellang der Leichenpässe. (Ges.-S. S. 73). |
| 11. Juli. | Cab.-O. über die Glaubwürdigkeit der von Lazareth-Administratoren ausgestellten Todtenscheine. (Ges.-S. S. 289). |
| 5. Aug. | Cab.-O. über die gebührenfreie Ausstellung der den Gerichten als Vormundschaftsbehörden erforderlichen Atteste aus den Kirchenbüchern bei Armen-Vormundschaftssachen. (Ges.-S. S. 87). |
| 26. „ | Rescr. des Justizm. wegen der Testamente und Legate über milde Stiftungen. (Ostpr. A.-B. 1834. S. 64). |
| 19. Octbr. | Circ. des geistl. Min. über die Aufbringung der bei Gemeinheitstheilungen und Ablösungen für sachverständige Beistände der Kirchen, Pfarren und Schulen erforderlichen Kosten. (v. Kamptz Ann. III, 642). |
| 22. „ | Circ. des geistl. Min. über die Ausfertigung bei Bestellungen. (v. Kamptz Ann. 1834. III, 708). |
| 18. Decbr. | Circ. des geistl. Min. über die Ausführung der Kirchen- und Schulbau-Projekte. (v. Kamptz Ann. IV, 948). |
| | 1834. |
| 9. März. | Cab.-O. über das Verbot von Zusammenkünften zu ausserkirchlichen Religionsübungen. (v. Kamptz Ann. I, 76). |

| | |
|---|---|
| 9. März. | Cab.-O. über die Anwendbarkeit der §. 76 — 79. Tit. X. Th. II. des A.-L.-R's auf die Anmassung geistlicher Amtshandlungen. (Ges.-S. S. 60). |
| 18. „ | Circ. des geistl. Min. über die Repartition der Einziehung der Kosten für unvermögende Pfarrer, Küster und Schulstellen in Separationsangelegenheiten. (v. Kamptz Ann. I, 72). |
| 17. Mai. | Cab.-O. wegen der vor der Anstellung oder Beförderug der Geistlichen und öffentl. Lehrer zu haltenden Nachfragen in Beziehung auf etwaige frühere Theilnahme an verbrecherischen Verbindungen. (v. Kamptz Ann. 1833. IV, 939), |
| 8. Juni. | Cab.-O. über die Heranziehung derjenigen Grundstücke zu Communalsteuern, welchen wegen ihrer Bestimmung zu öffentl. oder gemeinnützigen Zwecken die Befreiung von Staatssteuern zusteht. (Ges.-S. S. 87). |
| 10. „ | Circ. des geistl. Min. über die Ablösung von Naturalprästationen an Kirchen. (v. Kamptz Ann. II, 363). |
| 12. „ | Circ. des geistl. Min. über die Anstellung im Geistlichen- und Lehramte. (v. Kamptz Ann. II, 366). |
| 19. Septbr. | Circ. des geistl. Min. über die Confessionsbezeichnung in Kirchen- und Schulsachen. (v. Kamptz Ann. III, 696). |
| 9. Octbr. | Circ. des geistl. Min. über die Verrichtung von Parochialhandlungen durch Militärgeistliche. (v. Kamptz Ann. IV, 994). |
| — Novbr. | Cab.-O. über die Erforderlichkeit des academischen Grades für Domcapitularen. |
| 31. Decbr. | Circ. des Justizm., dass uneheliche Kinder, wenn einer der Eltern der christl. Religion zugethan ist, im christlichen Glauben erzogen werden müssen. (v. Kamptz Ann. IV, 1001. Jahrb. XLIV, 353 [74]). Ostpr. A.-B. 1835. S. 34. Litth. A.-B. 1835. S. 112). |

74) vergl. Rescr. vom 11ten April 1823. (v. Kamptz Jahrb. XXXI, 249.)

| | |
|---|---|
| | **1835.** |
| 26. 29. Mai. | Circ.. des geistl. Min. über die Anfragen vor den Prüfungen und Anstellungen der Kandidaten des geistl. und Schulamts in Beziehung auf etwaige frühere Theilnahme an geheimen und burschenschaftlichen Verbindungen. (v. Kamptz Ann. I, 94). |
| 10. Juni. | Circ. des geistl. Min. über die Berufung von Geistlichen des Auslandes zu inländischen geistl. Stellen. (v. Kamptz Ann. II, 388). |
| | **1836.** |
| 10. April. | Cab.-O. wegen der Schenkungen und Zuwendungen an Anstalten und Gesellschaften. (v. Kamptz Jahrb. XLVII, 504). |
| 22. Mai. | Cab.-O. über die landesherrliche Genehmigung von Schenkungen und letztwilligen Zuwendungen zu Messen. (Ges.-S. S. 195). |
| 28. „ | Cab.-O. über das künftige Rang- und bedingte Ascensions-Verhältniss der wirklichen Domcapitularen. (Ges.-S. S. 201). |
| 19. Juni. | Cab.-O. über die Einziehung der Kirchen-, Pfarr- und Schulabgaben. (Ges.-S. S. 198.) |
| 14. Juli. | Cab.-O. wegen Nichtverpflichtung der Gutsherren, von den bäuerlichen Entschädigungsländern zu den Unterhaltungskosten der kirchlichen und Schulgebäude beizutragen. (Ges.-S. S. 208). |
| 5. Septbr. 22. „ | Cab.-O. / Min.-Rescr. über die Stempel- und Gebührenfreiheit der im Wege gesandschaftlicher Verwendungen nachgesuchten Tauf-, Trau- und Todtenscheine. |

## B.

# Provinzielle und besondere Verordnungen.

## I.

## Die Provinz Preussen.

(Bisthum Ermland (nebst den Kirchen zu Drangowski bei Tilsit, Königsberg, Memel und Schillgallen), Culm, Decanat Deutsch-Crone des Erzbisthums Gnesen und Posen).

### a.

### Ostpreussen und Litthauen.

Bis zur Reoccupation des Ermlandes hatten die Behörden mehr nur negativ und indirekt auf die das Land umgebende katholische Kirche einwirken können, da im Lande selbst nur wenige Katholiken lebten. Bis 1781 gehörte Ermland zum westpreussischen Regierungsbezirk, seitdem zu Ostpreussen [75]).

Die landesherrlichen Rechte über die katholische Kirche verwaltete das Etatsministerium von Ostpreussen und unter diesem die Regierung. Durch das Reglement vom 21sten Juni 1804 trat an die Stelle des Etatsministerii und der Regierung die ostpreussische und litthauische Kriegs- und Domänenkammer, welche auch die Verwaltung der iura circa sacra übernahm. (Reglement §. 5. 6). Durch die neue Einrichtung des Jahres 1808 (s. Publicandum vom 16ten December, Instruction für die Oberpräsidenten vom 23sten December, Instruction für die Regierungen vom 26sten December 1808) wurde die Geistliche- und Schul-Deputation mit der Ausübung des ius circa sacra beauftragt. (s. Instr. f. d. Reg. §. 3. 62. 99. vergl. §. 66). Genauere Grundsätze stellte sodann die

---

75) In Beziehung auf das Finanz- und Polizeiwesen war Ermland schon durch das Patent zur Anordnung einer Kriegs- und Domänenkammer zu Marienwerder d. d. Berlin, 13. November 1772. (N. CC. n. 66. S. 594) der Königsberger Kammer überwiesen worden.

Verordnung vom 30sten April 1815 auf, welche die obere Leitung des Cultus und öffentlichen Unterrichts in die Hände des Oberpräsidenten legte, unter welchem das Consistorium und die Kirchen- und Schul-Commission auch in Beziehung auf die katholische Kirche bestimmte Functionen übernahm (cit. Verordnung §. 5. 15. 16. 17). Die näheren Anordnungen nach diesem Gesetze erfolgten durch die Instruction für die Oberpräsidenten vom 23sten October 1817, durch die Instruction für die Geschäftsführung der Regierungen und durch die Dienst-Instruction für die Consistorien eod. dat. (s. Instr. f. d. Oberpräs. §. 11, Instr. f. die Consist. §. 3. 4. 8. 9. 11. 14, Instr. f. d. Reg. §. 2. n. 6. n. 12. §. 12. c. §. 18. 19). Die Cabinets-Ordre vom 31sten December 1825 und die Instruction für die Regierungen eod. dat., so wie einige spätere specielle Bestimmungen führten das gegenwärtige Ressortverhältniss herbei [75a]).

## Uebersicht.

| | |
|---|---|
| | 1605. |
| 11. März. | Responsum Regis Poloniae. (Privilegia der Stände Preuss. fol. 139 seq.) |
| | 1609. |
| | Acta et decreta commissionis regis Poloniae. (Priv. d. St. Pr. 98 seq.) |
| | 1611. |
| 10. Novbr. | Cautio legatorum electoris Brandenburgensis in comitiis Varsaviensibus. (Priv. d. St. Pr. 112 seq.) |
| 5. „ | Confirmatio eiusdem cautionis regis Poloniae. (Priv. d. St. Pr. 115 seq.) |
| | 1612. |
| 29. Mai. | Recessus commissionis Regiomontanae. (Priv. d. St. Pr. 130 seq.) |

75a) s. das Einzelne in der Uebersicht der Verordnungen. Vergl. Bielitz preuss. Kirchenrecht §. 16 — 18. 22. und: Zusammenstellung der Instructionen vom 23. Octbr. 1817 mit der Cab.-O. und der Instruction vom 25. December 1825. Königsberg bei Hartung. O. J. — Auf eine materielle Entwicklung konnte es hier natürlich nicht abgesehen sein.

16. Juni. Confirmatio eiusdem recessus regis Poloniae. (Priv. d. St. Pr. 132.)

1616.

10. Juli. Responsum regis Poloniae. (Priv. d. St. Pr. 143 seq.)

1641.

30. Mai. Rescr., dass die Priester der röm.-kath. Kirchen in ihrem Gottesdienste nicht gestört werden sollen. (Grube Corp. Const. Pruten. I, n. 72.) [75 b]).

1666.

3. April. Rescr., dass die Unterthanen des herzoglichen Preussens nicht ausserhalb ohne genügende Zeugnisse copulirt werden sollen [76]).

1684.

20. „ Rescr., dass die Kinder nicht in die jesuitischen Schulen gehen sollen. (Grube Corp. Const. Prut. I, n. 109.)

1724.

30. Decbr. Rescr., dass die Röm.-Katholischen nicht mehr Freiheit im Lande geniessen sollen, als ihnen durch den Wehlauer Vertrag zugesichert worden. (Beckher preuss. Kirchenregistratur. 90.)

1726.

18. Octbr. Rescr. des Staatsraths an die Reg. zu Königsberg über die Jurisdictionsrechte des Bischofs von Ermland [77]).

1732.

9. Febr. Schreiben der preussischen Reg. an den Bischof von Ermland wegen des von ihm prätendirten Titels: Bischof von Samland [77 a]).

---

75 b) wiederholt am $\frac{15}{25}$sten Juli 1690. a. a. O. n. 73.

76) ein in lat. Sprache erlassenes Schreiben des preuss. Etatsministerii an die Bischöfe von Ermland, Plock, Culm u. a.

77) gedruckt im Anhange als nro XCVI. A.

77 a) Es ist dieses das letzte in der Streitsache wegen des Titels des Bischofs von Samland, in welchem dem Bischofe von Ermland erklärt wird, dass man kein von ihm so unterzeichnetes Schreiben weiter annehmen werde. S. Acta des geh. Archivs zu Königsberg, 31 b, wegen des Titels der Bischöfe von Ermland und Culm. Vergl. (Duncker) Binae deductio-

| | |
|---|---|
| | 1735. |
| 12. Septbr. | Rescript wegen der Bedingungen der Annahme eines Evangelischen zur katholischen Confession. (Beckher a. a. O. 90.) |
| | 1748. |
| 22. Novbr. | Rescr. wegen des Privatgottesdienstes der Katholiken und des Uebertris zur katholischen Confession. (Beckher a. a. O. 91.) |
| | 1751. |
| 1. Septbr. | Instruction für die königl. preuss. Haupt-Aemter und Justiz-Collegia. |
| 16. „ | Umständliche Nachricht, wie die Justiz-Collegia in Preussen bestellt werden sollen. |
| 5. Decbr. | Rescr. des Staatsraths an die preuss. Reg., dass sich der Bischof von Culm des Titels Bischof von Pomesanien nicht ferner bedienen dürfe [78]. |
| | 1756. |
| 5. April. | Rescr. wegen des annus discretionis beim Uebertritte zur kath. Confession. (Beckher a. a. O. 91.) |
| | 1765. |
| 25. „ | Rescript wegen der Proselytenmacherei. (Beckher a. a. O. 91.) |
| 18. Decbr. | Rescr. wegen der Trauung bei gemischten Ehen. (Beckher a. a. O. 41.) |
| | 1773. |
| 21. Septbr. | Reglement wegen der Bestellung, Gerichtsbarkeit und Pflichten des bischöflichen Ermländischen Landvogteigerichts in Heilsberg. (Nov. Corp. Const. n. 57. S. 2427.) |
| | 1774. |
| 30. Juli. | Neue und verbesserte Instructionen für die Ostpreuss. Collegia. (N. C. C. n. 51 — 57.) |

---

nes S. R. Maj. Borussiae quibus Ill. atque Rev. Dominis Episcopis Varmiensi et Culmensi titulum Sambiensis vel Pomesaniensis episcopi non competere probatur. 1732. 4°.

78) s. die vorige Anm. cit. Acten des geh. Archivs. Nach einem Rescript der preuss. Regierung vom 22sten August 1763, liess sich der Bischof von Culm bewegen, den verworfnen Titel nicht ferner zu brauchen.

| | |
|---|---|
| | 1775. |
| 10. März. | Declar. wegen des annus discretionis. (Borowski neue preuss. Kirchenregister. 9.) |
| | 1778. |
| 2. Novbr. | Verordn. wegen des fori der Geistlichen. (Borowski n. pr. Kirchenrg. 60.) |
| 5. „ | Rescr. des Justizm., wonach das zurückgelegte 14te Jahr als annus discretionis festgesetzt wird (N. CC. n. 41. S. 1351), public. Königsberg am 5ten Januar 1779. |
| | 1781. |
| 3. Decbr. | Reglement wegen künftiger Einrichtung des Justizwesens. (N. CC. 1782. n. 3. S. 671.) |
| 12. „ | Rescr. wegen der iura stolae. (Borowski n. pr. Kirchenrg. 6.) |
| 12. „ | Rescr. wegen der gemischten Ehen. (Borowski a. a. O. 33.) |
| | 1784. |
| 8. Jan.<br>14. Octb. | Verordn. wegen der gemischten Ehe. (Borowski a. a. O. 35.) |
| 18. Decbr. | Cabinets-Ordre, u. Consistorialbefehl vom 27sten Januar 1785, wegen der Confirmation unwissender Kinder. (Borowski a. a. O. S. 25.) |
| | 1788. |
| 24. Octbr. | Circ. des ostpr. Etatsministerii, dass kein kathol. Geistlicher einen Protestanten zur kathol. Religion annehmen soll, wenn er nicht zuvor die Gründe des Uebergehenden dem Consistorio einberichtet hat. |
| | 1791. |
| 14. Novbr. | Verordn. des Etatsmin., wegen Abschaffung der höheren Stolgebühren bei gefallenen Frauenspersonen [79]. |
| | 1792. |
| 19. Juli. | Schreiben des Etatsm., wegen der Jurisdiction in Ehesachen [80]. |

---

79) durch Verfügung des Fürstbischofs Krasicki vom 18ten Januar 1792 dem Diöcesanclerus zur Befolgung mitgetheilt. (Abschrift in liber processuum eccl. Regiomont. p. 60.)

80) gedruckt im Anhange als nro XCVII.

| | |
|---|---|
| | 1793. |
| 25. Febr. | Circ. des Etatsmin., dass für das Hebammeninstitut für jede Taufe 1 und für jede Trauung 2 ggr. eingefordert werden sollen. |
| | 1795. |
| 15. Mai. | Cabinets-Ordre über die Verleihung eines Ordenssterns an den Fürstbischof von Ermland und die Domherren des Domstifts Frauenburg. |
| | 1798. |
| 27. Novbr. | Schreiben des Fürstbischofs von Ermland über die Verpflichtung zum Kirchenbau im Ermlande [81]. |
| | 1800. |
| 16. Decbr. | Public. wegen Ausstellung der Leichen [82]. |
| | 1801. |
| 4. Aug. | und vom 6ten März 1802. Publicationspatent zum Ostpreuss. Provinzialrecht [83]. |
| 28. Septbr. | Rescr. des Justizm. über die Verbindlichkeit des Vaters zur Bezahlung der Begräbnisskosten für sein uneheliches Kind. (Stengel's Beiträge XIV, 103. Amelang neues Archiv II, 157.) |
| 24. Octbr. | Instruction des Etatsministerii für die Vorsteher der Kirchen, Hospitäler und anderer milden Stiftungen (besonders gedruckt). |
| | 1803. |
| 29. Aug. | Rescr. wegen des Diöcesanrechts des Bischofs von Culm in Ostpreussen [84]. |
| | 1804. |
| 21. Januar. | Reglement über die Vertheilung der Geschäfte zwischen den Landeskollegien in Ostpr. und Litth. (Mathis I, 339.) |

81) gedruckt im Anhange als nro XCVIII.

82) Zugleich mit näherer Bestimmung vom 15ten Decbr. 1801, und Verfüg. vom 5ten Septbr. 1803, bestätigt durch Verf. der Reg. zu Kön. vom 30sten Decbr. 1816. (Amts.-B. S. 33.)

83) Die einzelnen hier zu berücksichtigenden kirchlichen Vorschriften finden sich in den Zusätzen 18, 90 folg. 172, 175, 176. §. 3, 4. 177, 178, 179. §. 6. 183—185, 188, 191—193, 195—198, 200, 202. §. 2. 203—207, 213—214.

84) gedruckt im Anhange als nro XCIX.

| | |
|---|---|
| | 1806. |
| 12. April. | Resolution für den Generaladministrator des Bisthums Ermland wegen der geistlichen Jurisdiction [85]. |
| | 1811. |
| 10. „ | Verf. d. R. zu K. über den Einlass der barmherzigen Brüder. (A.-B. S. 21). |
| 25. „ | Verf. d. R. zu K. über das Beisetzen der Leichen in Gewölben. (A.-B. S. 37) |
| 9. Mai. | Rescr. des geistl. Minist. an die R. zu K., die Geistlichkeit im Ermlande betreffend [86]. |
| 22. Mai. | Regulativ wegen Beerdigung der Leichen. (A.-B. S. 97). |
| 4. Juli. | Verf. der R. zu K. wegen unentgeldlicher Ertheilung und Anweisung der Sterbebescheinigungen und Begräbnissstellen für die Invaliden. (A.-B. S. 146). |
| 22. „ | Verf. der R. zu. K. über Beförderung der Sonntagsfeier durch die Polizeibehörden. (A.-B. S. 160). |
| 16. Aug. | Erläuterung der Städteordnung (§. 179 a) über die Wahl der Geistlichen. (A.-B. S. 200). |
| 16. „ | Verf. der R. zu K. wegen Ertheilung der Taufscheine an Kantonisten Behufs der Kantons-Revision. (A.-B. S. 214). |
| 22. „ | Verf. der R. zu K. über die Stolgebühren für Soldatenbegräbnisse. (A.-B. S. 213). |
| 12. Octbr. | V. O. der R. zu K., dass die Bekanntmachung der königl. Verordnungen und Privat-Nachrichten nicht mehr von den Kanzeln geschehen dürfe. (A.-B. S. 277.) Wiederholt d. 24sten März und 6ten Mai 1814. (A.-B. S. 182. 243), 16ten Novbr. 1825. (A.-B. S. 438). vergl. 13ten Mai 1826. |
| 31. „ | Verf. der R. zu K. über die Befreiung vom dreimal. Aufgebote und die Erlaubniss zur Haustrauung bei Militärpersonen. (A.-B. S. 334). |

85) gedruckt im Anhange als nro. C.
86) gedruckt im Anhange als nro. CI.

| | |
|---|---|
| 7. Novbr. | Verf. der Reg. zu Gumbinnen über die Confirmation bischöflicher Dispensen. (A.-B. S. 296) |
| 20. „ | Verf. der R. zu K. über die Aufsicht, welche die Geistlichen über die aus Zucht- und Arbeitshäusern entlassenen Personen zu führen haben. (A.-B. S. 351). |
| 25. Decbr. | V. O. der R. zu K. über die Vorschläge zu Bauten und Reparaturen der Kirchen. (A.-B. 1812. S. 37). |
| | 1812. |
| 3. Januar. | V. O. der R. zu K. über die jährlich einzusendenden Uebersichten des Vermögens der Armenkassen und Kirchen. (A.-B. S. 68). |
| 31. „ | Verf. der R. zu K. wegen der den Küstern u. Schullehrern des platten Landes erlassenen Gewerbesteuer. (A.-B. S. 99). |
| 31. „ | Verf. der R. zu K. wegen der von den Geistlichen zu erstattenden Berichte. (A.-B. S. 100). |
| 14. Febr. | Bek. der R. zu K. wegen Erhebung der Armenbeiträge bei der Decemseinnahme. (A.-B. S. 128). |
| 16. „ | Bek. der R. zu K. über das den Kirchen- und Schulbedienten von ihrer Gemeinde zu liefernde Calende-Holz. (A.-B. S. 143). |
| 26. „ | V. O. der R. zu K. wegen der in Geld verwandelten Naturalien der Geistlichen und der den Pfarrern zu leistenden Dienste. (A.-B. S. 146). |
| 17. März. | V. O. der R. zu K. wegen der Bequartirung der Dienstwohnungen der Geistlichen und der Schulgebäude. (A.-B. S. 238). |
| 20. „ | V. O. der R. zu K. wegen jährlicher Berichterstattung von dem Zustande der Hospitäler und milden Stiftungen. (A.-B. S. 227). |
| 12. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der Erhaltung des Erbrechts der Hospitäler u. s. w. auf den Nachlass ihrer Pfleglinge. (A.-B. S. 301). |
| 14. „ | V. O. der R. zu K. wegen der von den Civil-Geistlichen den Militärpredigern zu machenden Anzeige von den bei Militärpersonen verrichteten Amtshandlungen. (A.-B. S. 302). |

| | |
|---|---|
| 20. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen des bei Einziehung und Aufbewahrung der Kirchengelder und Schul-Documente zu beobachtenden Verfahrens. (A.-B. S. 314). |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. wegen der von den Kirchen und milden Stiftungen anzufertigenden und einzureichenden Etats. (A.-B. S. 338). |
| 21. Juni. | V. O. der R. zu K. über die Bequartirung der Prediger und Schullehrer. (A.-B. S 376). |
| 2. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen Behandlung der Geistlichen bei den Vorspannleistungen. (A.-B. S. 404). |
| 17. „ | V. O. der R. zu K. wegen Copulation der beurlaubten Soldaten. (A.-B. S. 426). |
| 30. „ | V. O. der R. zu K. wegen der den Geistlichen und Schullehrern bewilligten Befreiung von der Leinwandslieferung zu den französ. Lazarethen. (A.-B. S. 471). |
| 25. Aug. | V. O. der R. zu K., in wie weit die Geistlichen zu den Vorspannleistungen angezogen werden können. (A.-B. S. 510). |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. über das Aufbieten und Trauen der Militärpersonen. (A.-B. S. 516). |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. über die unentgeldliche Stempelung der den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen gehörigen Kapitalien. (A.-B. S. 517). |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. über die Accisevergütung der Prediger und Schullehrer in den Städten. (A.-B. S. 520). |
| 5. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Stempelfreiheit der Kirchen u. s. w. von den ihnen zufallenden Erbschaften und Vermächtnissen. (A.-B. S. 523). |
| 5. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Treibung der Krugpachtung der in geistlichen und Schulämtern stehenden Personen. (A.-B. S. 529). |
| 7. Octbr. | V. O. der R. zu K. über die Erhebung der Beiträge zur Kirchen-Armenkasse für die Dienstscheine der Dienstboten. (A.-B. S. 585). |
| 31. „ | V. O. der R. zu K. wegen der von den Kämmereien und andern milden Stiftungen vorschussweise zu entrichtenden Steuern in ih- |

| | |
|---|---|
| | ren hypothekarischen Forderungen. (A.-B. S. 608). |
| 5. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Trauung franz. Militärpersonen mit hiesigen oder fremden Frauenspersonen. (A.-B. S. 624). |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Repartition des die Prediger betreffenden Vorspanns. (A.-B. S. 702). |
| 17. Dezbr. | V. O. der R. zu K. über das Aufbieten und Trauen der Militärpersonen. (A.-B. 1813. S. 15.) |
| 31. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Urlaubsgesuche der Prediger. (A.-B. 1813. S. 31.) |
| | 1813. |
| 14. Januar | V. O. der R. zu G. wegen des Verbots, Soldaten ohne den Consens ihrer Obern zu trauen. (A.-B. S. 49.) |
| 8. Febr. | V. O. der R. zu K. über die Accisevergütung der Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. S. 89.) |
| 9. „ | V. O. der R. zu K. über die Befreiung der Prediger von den Lieferungen. (A.-B. S. 54.) |
| 13. „ | V. O. der R. zu K. über die Art der Einziehung rückständiger Abgaben an Geistliche und Schullehrer. (A.-B. S. 87.) |
| 11. März. | V. O. der R. zu G. über die Anwesenheit der Kirchenvorsteher bei den Kirchenvisitationen Behufs der Kassenrevisionen. (A.-B. S. 360.) |
| 15. „ | V. O. der R. zu K. über die Vereidigung der kathol. Schullehrer. (A.-B. S. 121.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu K., dass der trauende Prediger sich die Einwilligung der obervormundschaftl. Behörde in die Heirath eines Pflegebefohlnen vorzeigen lassen müsse. (A.-B. S. 154.) |
| 1. April. | Anweisung der R. zu K., zur unentgeltlichen Ertheilung der Taufatteste an die zur Landwehr Verpflichteten. (A.-B. S. 154.) |
| 12. „ | Bekanntm. des ostpreuss. Oberlandesger. wegen der von den Predigern einzureichenden Todtenlisten. (A.-B. S. 227.) (s. Instruct. vom 5ten Septbr. 1811. §. 28. Gesetzsamml. S. 329.) |

| | |
|---|---|
| 1. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen genauer Revision der Kirchenkassen bei Gelegenheit der Kirchenvisitation und wegen zeitiger Einladung der Kirchenvorsteher zu derselben. (A.-B. S. 283.) (s. Beckher Kirchenregister S. 69. Borowski neue Kircheng. S. 84.) |
| 14. „ | V. O. der R. zu K. wegen der schriftlichen Mittheilung der Kreis- und Dorfs-Circulare an die Geistlichen. (A.-B. S. 284.) |
| 17. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen Behandlung der Landprediger, Küster und Schullehrer bei der Einquartirung. (A.-B. S. 312.) |
| 24. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen Befreiung der Küster und Schullehrer von Naturallieferungen. (A.-B. S. 366.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Anzeige von Sterbefällen. (A.-B. S. 413.) |
| 16. August | V. O. der R. zu K. wegen Einsendung halbjähriger Todtenlisten von den in Privathäusern verstorbenen Militärpersonen. (A.-B. S. 506.) Wiederholt den 31sten März 1814. (A.-B. S. 192.) 23sten Januar 1815. (A.-B. S. 142.) 27sten März 1816. (A.-B. S. 136.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu K. wegen Theilnahme der Domänen- und Intendantur-Beamten zu den jährl. Kirchen- und Schulvisitationen und Decems-Einnahme. (A.-R. S. 516.) |
| 8. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen wirthschaftl. Unterhaltung der den Geistlichen und Kirchenbedienten zur Benutzung übergebenen Häuser und Ländereien. (A.-B. S. 548.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu K., betr. d. Verbot d. Trauungen französ. und andrer Kriegsgefangenen mit inländischen Frauenzimmern. (A.-B. S. 536.) |
| 19. Octbr. | V. O. der R. zu G. wegen des Verbots, Kriegsgefangene ohne Genehmigung des Militär-Gouvernements zu trauen. (A.-B. S. 696.) |
| 4. Novbr. | V. O. der R. zu K., wie es bei Trauungen der Landwehrmänner und bei Taufen und Begräbnissen in deren Familien gehalten werden soll. (A.-B. S. 609.) |

| | |
|---|---|
| 11. Novbr. | Anweisung der R. zu K. über die von den Geistlichen zu beobachtenden Stempelgesetze. (A.-B. S. 595.) |
| 22. „ | Anweisung der R. zu K. wegen der Unterhaltung der Schulgebäude. (A.-B. S. 651.) |
| 29. „ | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu K. über das Verhältniss der Ermländ. Geistlichkeit. |
| 23. Decbr. | V. O. des O.-L.-G. zu K. über das Aufgebot und die Trauung minderjähriger und solcher Personen, die schon aus einer vorhergehenden Ehe Kinder haben. (A.-B. 1814. S. 1.) |
| 28. „ | V. O. des Oberlandesger. zu Insterburg über die Aufbewahrung der Duplicate der Kirchenbücher. (A.-B. 1814. S. 18.), wiederholt 12ten Aug. 1825. |
| | 1814. |
| 25. Jan. | V. O. der R. zu K. wegen der Befreiung der Geistlichen und Schullehrer von allen Naturallieferungen zu Armee-Bedürfnissen. (A.-B. S. 82.) |
| 27. „ | Rescr. des geistl. Min. über die Anstellung der Schullehrer im Ermlande, die zugleich Organisten sind. |
| 31. „ | Rescr. des geistl. Min. über den Probsttitel kathol. Geistlichen [87]. |
| 28. Febr. | V. O. der R. zu K., dass den Kreisphysikern die Nachweisungen von der Bevölkerung und die Sterbelisten jährlich durch die Decane mitgetheilt werden. (A.-B. S. 146.) |
| 11. März. | V. O. d. R. zu K. wegen der Todesfälle der in der Provinz zerstreuten Kriegsgefangenen. (A.-B. S. 163.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Stempelpflichtigkeit der Dechargen über die Rechnungen der Kirchenkassen und milden Stiftungen. (A.-B. S. 185.) |
| 31. „ | s. oben beim 16ten August 1813. |
| 5. Aug. | V. O. der R. zu K. über die Aufhebung des bisherigen Rechnungsjahres und die Einführung des Kalenderjahres. (A.-B. S. 427.) |

87) gedruckt im Anhange als nro CII.

| | |
|---|---|
| 11. August | V. O. der R. zu K., dass Güterbesitzer und ihre Stellvertreter zur Abrechnung mit ihren Arbeitern nicht die Zeit der öffentl. Gottesverehrung anwenden. (A.-B. S. 412.) |
| 17. " | V. O. der R. zu K. wegen Verehelichung der von der franz. Armee und den verbündeten Truppen zurückgebliebenen Personen mit inländischen Frauenzimmern. (A.-B. S. 438.) |
| 4. Septbr. | V. O. der R. zu K. über die Reparatur der Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude. (A.-B. S. 482.) |
| 8. Octbr. | Bekanntm. der R. zu K. wegen der den städtischen Geistlichen . . bewilligten Accise-Bonification. (A.-B. S. 522.) |
| 28. " | V. O. der R. zu K. über die Erhebung und Berechnung des Decems und andrer kirchlichen Gefälle. (A.-B. S. 554.) |
| 3. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Bestimmung, zu welchen Gemeinden die Landwehrmänner u. s. w. gehören. (A.-B. S. 562.) |
| 30. " | V. O. der R. zu K. über die den öffentl. Gesundheitsbeamten von den Predigern mitzutheilenden Nachrichten. (A.-B. 1815. S. 1.) |
| 1. Decbr. | Rescr. des Justizm. an das Oberlandesger. zu K. über die Stempelfreiheit der Niessbraucher des einem pio corpori vermachten Capitals. (v. Kamptz Jahrb. IV, 224.) |
| | 1815. |
| 12. Januar | V. O. der R. zu K. wegen des abgeänderten Termins der den Gesundheits-Beamten von den geistlichen Inspectionen zuzustellenden Bevölkerungs- und Sterbelisten. (A.-B. S. 46.) |
| 12. " | V. O. d. R. zu K. wegen der Aufbietung und Trauung der Beurlaubten von der Landwehr und den freiwilligen Jäger-Detaschements. (A.-B. S. 48.) |
| 16. " | V. O. der R. zu K. wegen der einzureichenden Sterbelisten. (A.-B. S. 49.) |
| 24. Febr. | Bekanntm. der R. zu K., dass die Geistlichen bei Proclamationen und Copulationen die Erörterung des Edicts wegen der Canton- |

| | |
|---|---|
| | pflicht (A.-B. S. 79.) zu befolgen habe. (A.-B. S. 104.) |
| 18. März. | V. O. der R. zu K. wegen der Feier der Sonn- und Festtage. (A.-B. S. 149.) |
| 6. April. | V. O. der R. zu K. wegen Aufbewahrung der Kirchengelder uud Documente. (A.-B. S. 176.) |
| 7. „ | V. O. der R. zu K. wegen kirchlicher Namensverzeichnisse der mit der Denkmünze versehenen Militärs. (A.-B. S. 177.) |
| 24. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der Taufe unehelicher Kinder. (A.-B. S. 266.) |
| 8. Juni. | V. O. der R. zu G. über die Verhältnisse der kath. Unterthanen. (A.-B. S. 298.) |
| 9. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen der Vorschrift (A.-B. S. 126.) in Ansehung der Halb-Invaliden. (A.-B. S. 324.) |
| 17. „ | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu K. wegen der Leistung des Homagial-Eides der Ermländischen Geistlichkeit [88]. |
| 4. August | V. O. der R. zu K., dass die Magistrate keine Freizettel für Leichen mit Uebergehung der Kirchenbedienten ertheilen sollen. (A.-B. S. 375.) |
| 9. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen der an die ostpreuss. Regierung zu erstattenden Berichte. (A.-B. S. 487.) |
| 12. „ | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu K., dass auch ferner der Bischof von Ermland zur Einreichung der dreijährigen Rechnungsauszüge verpflichtet bleibe. |
| 13. „ | V. O. der R. zu K., dass der geistliche Stand in Absicht seiner Einkünfte und Rechte in den vor 1806 stattgefundenen Zustand hergestellt werden soll. (A.-B. S. 488.) |
| 3. Decbr. | Bekanntm. des preuss. General-Kommandos wegen der Haustrauungen der Militärs. (A.-B. S. 513.) |
| 21. „ | V. O. der R. zu K. über die Ausübung des Patronatrechts. (A.-B. 1816. S. 28.) |

88) gedruckt im Anhange als nro CIII.

| | |
|---|---|
| 22. Decbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Formulare zur Anfertigung der Bevölkerungs- und Sterbelisten. (A.-B. 1816. S. 15.) |
| 30. „ | V. O. der R. zu K. wegen Befreiung der Geistlichen von den Kriegslasten. (A.-B. S. 29.) |
| | 1816. |
| 14. Febr. | V. O. der R. zu G. wegen der Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 84.) wiederholt 26. März, 24. Septbr. (S. 60. 461.) |
| 22. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Kirchen- und Hauscollecten. (A.-B. S. 105.) wiederholt 17ten Januar 1817. (A.-B. S. 70.) |
| 23. „ | V. O. der R. zu K. wegen der von Militärs bei Trauungen und Taufen zu entrichtenden Beiträgen zur Hebammen-Instituts-Kasse. (A.-B. S. 91.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Kirchenbücher und deren Duplicate. (A.-B. S. 108.) |
| 18. März. | V. O. der R. zu K. wegen jährl. Berichtserstattung von dem Zustande der milden Stiftungen und Hospitäler. (A.-B. S. 120.) |
| 27. „ | s. oben 16ten August 1813. |
| 12. April. | V. O. der R. zu K. wegen der Feuerversicherung der Hospitäler. (A.-B. S. 152.) |
| 14. „ | V. O. der R. zu K. über die Einnahme der Tauf- und Trauungs-Beiträge für das Hebammen-Institut zu K. (A.-B. S. 152.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Heiraths-Consenses für die zur Kriegs-Reserve gehörenden Mannschaften. (A.-B. S. 183.) |
| 2. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der Anfuhr des Holzes zu Kirchen- und Schulenbauten. (A.-B. S. 89 der Beilage nro 13.) |
| 6. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Verheirathung der in die Kriegs-Reserve entlassenen Leute. (A.-B. S. 80. der Beil. nro. 12), wiederholt 9ten October 1817. (A.-B. S. 408). |
| 20. Juni. | Bekanntm. des Oberpräsidii über die Organisation der Regierung und des Consistorii der Provinz Preussen. (A.-B. S. 223). |

| | |
|---|---|
| 16. Juli. | Bekanntm. der R. zu K. wegen der Accise-vergütung der Geistlichen. (A.-B. S. 275). |
| 19. „ | V. O. der R. zu G. über die Bestellung der Kirchenvorsteher bei königl. Patronatkirchen. (A.-B. S. 360). |
| 8. August | V. O. der R. zu K. wegen der Hebammen-Instituts-Beiträge. (A.-B. S. 325). |
| 1. Septbr. | Bekanntm. des Oberpräs. wegen der Wallfahrts-züge. (A.-B. S. 329). |
| 2. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Stempelpflichtigkeit der Klöster. (A.-B. S. 335). |
| 12. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Sterbe- und Gnadenquartale. (A.-B. S. 360). |
| 30. Decbr. | V. O. der R. zu K. Verbot wegen Austellung der Leichen. (A.-B. 1817. S. 33. s. oben 16ten Decbr. 1800). |
| | 1817. |
| 17. Januar | s. 22sten Februar 1816. |
| 15. Febr. | V. O. der R. zu Gumbinnen über Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 131). |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Kirchenmessen im Ermlande. (A.-B. S. 128). |
| 6. März. | V. O. der R. zu K. über Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 119). |
| 17. „ | V. O. der R. zu K. über Gebühren der Beamten in Kirchenbausachen. (A.-B. S. 138). |
| 20. „ | V. O. der R. zn K. wegen der Baumaterialien bei den Kirchen. (A.-B. S. 138). |
| 23. „ | s. bei den allgemeinen Gesetzen. 28sten Febr. d. J. |
| 19. April. | V. O. der R. zu K. wegen der Feier der Sonn- und Festage. (A.-B. S. 197. v. Kamptz Annalen II, 113). |
| 22. „ | V. O. der R. zu K. wegen Ertheilung der Consense an Militärpflichtige unter 20 Jahren. (A.-B. S. 181). |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. wegen Befreiung der Geistlichen und Schullehrer von Personensteuer. (A.-B. S. 189). |
| 24. Mai. | V. O. d. R. zu K. über die Kirchencollecte bei der Siegesfeier wegen Waterloo. (A.-B. S. 221). |

| | |
|---|---|
| 7. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen der Personensteuer der Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. S. 262). |
| 10. „ | Publ. der R. zu K. wegen der Portofreiheit der Haus- und Kirchenkollectengelder. (A.-B. S. 252). |
| 24. Juli. | Publ. der R. zu K. wegen Portofreiheit der Landhebammen-Beiträge. (A.-B. S. 315). |
| 2. August | Publ. der R. zu K. wegen der Befreiung aller Geistlichen und Schullehrer von Communallasten. (A.-B. S. 324). |
| 9. Octbr. | s. 6ten Mai 1816. |
| 15. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Missbrauchs der Confirmanden zu Arbeiten. (A.-B. S. 418. v. Kamptz Annal. IV, 96). Dazu Declaration vom 27sten December. (A.-B. 1818. S. 20). |
| 15. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Schulbesuchs in der Zeit des Confirmationsunterrichts. (A.-B. S. 436). |
| 22. „ | V. O. der R. zu K. wegen der jährlichen Kirchencollecten bei der Feier der Siege von Leipzig, Paris und Belle-Alliance. (A.-B. S. 438). |
| 2. Novbr. | V. O. der R. K. über das Läuten und Grabmachen. (A.-B. S. 455. v. Kamptz Ann. IV, 98). |
| 5. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Amtsblätter in den Pfarreien. (A.-B. S. 442). |
| 17. „ | V. O. der R. zu G. wegen der kostenfreien Ausfertigung der Taufscheine für Militärpflichtige (A.-B. S. 789) wiederholt 1. Mai 1818 (A.-B. S. 394) und öfter. 22. Septbr. 1827. (A.-B. S. 802). |
| 2. Decbr. | Publ. wegen der Errichtung der Kirchen- und Schul-Commission zu Königsberg. (A.-B. S. 504). |
| 27. „ | s. oben 15ten October. |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B. 1818. S. 2). |
| | 1818. |
| 14. Januar | Publ. der R. zu K., dass an den Vorabenden grosser Feste keine Bälle gegeben werden |

| | |
|---|---|
| | sollen. (A.-B. S. 63). Declaration dazu vom 18ten April. (A.-B. S. 170). |
| 30. März. | Aufford. der R. zu K. an die Geistlichen, zu den Landwehr-Uebungen zu ermuntern. (A.-B. S. 131). |
| 17. April. | Ressortbestimmungen der R. zu K. (A.-B. S. 182). |
| 18. „ | s. b. 14ten Jan. d. J. |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Kirchen- und Schulleistungen bei Dismembrationen. (A.-B. S. 180). |
| 8. Mai. | V. O. der R. zu K. die actus ministeriales bei Militärs betreffend. (A.-B. S. 210). |
| 31. Mai | V. O. der R. zu G. über die Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 493). |
| 6. Juni. | V. O. der R. zu G. wegen der polizeil. Einrichtungen der Kirchhöfe und Beerdigungen. (A.-B. S. 461). |
| 28. Aug. | Rescr. des geistl. Min. an das Oberpräsid. wegen der Aufhebung des Parochialzwangs in gemischten Gemeinden. [89]). |
| 2. Septbr. | V. O. des ostpr. Ober-L.-G. wegen der Geistlichen als Vormünder. (A.-B. S. 359). |
| 17. Octbr. | V. O. der R. zu K. wegen Bepflanzung der Kirchhöfe. (A.-B. S. 408). |
| 19. „ | V. O. des Gen.-Commissariats wegen der Gemeinheitstheilungen. (A.-B. S. 413). |
| 28. „ | Vorschriften der R. zu K. wegen der Bauten und Reparaturen bei den Kirchen-, Pfarr-, Schul-Gebäuden, auch wegen Verpachtung und Vermiethung derselben. (A.-B. Beilage nro. 9. S. 61. v. Kamptz Annal. IV, 1024). |
| 22. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B. S. 457). |
| 16. Decbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Mitwirkung der Geistlichen bei Gemeinheitstheilungen. (A.-B. S. 516). |
| | 1819. |
| 28. Januar. | V. O. der R. zu K. wegen der Ausfuhr des Freibauholzes aus königl. Forsten. (A.-B. S. 68). |

89) gedruckt im Anhange nro. CIV.

| | |
|---|---|
| 18. März. | V. O. der R. zu G. über die Einreichung der Duplicate der Copulationsregister. (A.-B, S. 371). |
| 23. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Geschäftsganges bei den Berichten. (A.-B. S. 135.) |
| 24. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Anfuhr der Materialien bei Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 134.) |
| 20. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der Duplicate der vollständigen Kirchenbücher. (A.-B. S. 267.) |
| 11. Juni. | V. O. der R. zu K. über die Personen-Steuerfreiheit der Geistlichen und Schulbedienten. (A.-B. S. 277. v. Kamptz Annal. II, 329.) |
| 20. Aug. | V. O. der R. zu G. über die Bewehrung der Kirchhöfe. (A.-B. S. 718.) |
| 5. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Leichengebühren. (A.-B. S. 413.) |
| 16. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Taufscheine bei ausserehel. durch nachfolgende Ehe legitimirten Kinder. (A.-B. S. 428.) s. unten 19ten October 1831. |
| 10. Octbr. | V. O. der R. zu K. wegen des Ressortverhältnisses. (A.-B. S. 453.) |
| 27. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Consumtions-Steuerfreiheit der Geistlichen. (A.-B. S. 461.) |
| 3. Novbr. | Bek. der R. zu K. wegen des Rescr. des geistl. Min. vom 23sten Septbr. d. J. s. oben. |
| 13. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Personensteuer-Freiheit der Geistlichen. (A.-B. S. 484) |
| 24. „ | V. O. der R. zu K. wegen der in Polen ausstehenden Capitalien der Kirchen und Schulen. (A.-B. S. 506.) |
| 27. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Rechnungslegung. (A.-B. S. 504.) |
| 20. Dcbr. | Bekanntm. der R. zu K. wegen der Kosten für Taufscheine bedürftiger Eltern von sieben Söhnen. (A.-B. 1820. S. 11.) |
| | 1820. |
| 2. Januar. | V. O. der R. zu G. wegen Instandsetzung der Pfarrländereien. (A.-B. S. 15.) |
| 22. Febr. | V. O. der R. zu K. wegen der Gemeinheitstheilungen. (A.-B. S. 67.) |

| | |
|---|---|
| 20. März. | V. O. der R. zu K. wegen der Consumtionssteuer der Geistlichen. (A.-B. S. 91.) |
| 20. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Dismembrationen (A.-B. S. 117.) verb. mit Bekanntm. v. 7ten Juli. (S. 230.) |
| 16. April | V. O. der R. zu K. wegen Verwaltung der Pfarrländereien. (A.-B. S. 127.) |
| 15. Mai. | V. O. der R. zu K. über die Kirchenbauten. (A.-B. S. 173. v. Kamptz Ann. I. 257.) |
| 16. „ | V. O. des ostpr. Pupillencollegii wegen Aufgebot und Trauung der Minorennen. (A.-B. S. 150.) |
| 13. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen Vererbpachtung der Pfarrländereien. (A.-B. S. 234.) |
| | 1821. |
| 10. Januar. | V. O. der R. zu K. wegen der Trauung geschiedener Personen. (A.-B. S. 47.) |
| 17. „ | Bekanntm. der R. zu K. wegen der Beiträge zu Kirchen . . Bauten. (A.-B. S. 82.) |
| 21. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Holzaccise-Vergütung für Geistliche. (A.-B. S. 164.) |
| 15. Febr. | Bekanntm. des Oberpräs. wegen des Einsegnens gemeinsamer Begräbnissplätze. (A.-B. S. 81.) |
| 3. März. | V. O. der R. zu K. wegen der Steuerung des Concubinats. (A.-B. S. 131.) |
| 6. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Taufscheine für Militairpflichtige. (A.-B. S. 143.) |
| 23. „ | V. O. des Oberlandesger. wegen der Steuerung des Concubinats. (A.-B. S. 147.) |
| 18. Septbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der Einrichtung des Lyceum Hosianum in Braunsberg. (A.-B. S. 363.) |
| 2. Octbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der Prüfung der kath. Candidaten des geistl. Standes. (Ostpr. A.-B. S. 391. Litth. A.-B. S. 546.) |
| 28. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Ertheilung der Taufscheine. (A.-B. S. 492.) |
| 6. Decbr. | Bek. der R. zu K. wegen der in Preussen vollzogenen Ehe baierischer Unterthanen. (A.-B. 1822. S. 1.) |

| | |
|---|---|
| | 1822. |
| 16. Januar. | V. O. der R. zu K. wegen der Taufscheine armer Minorennen. (A.-B. S. 43.) |
| 31. „ | V. O. der R. zu G. } über die Bezahlung des |
| 20. Febr. | V. O. der R. zu K. } Kirchendecems. (A. - B. v. K. S. 65 und v. G. S. 72.) |
| 27. „ | V. O. der Regierung zu K. wegen der Ausfertigung von Tauf- und Todtenscheinen. (A.-B. S. 77.) |
| 28. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Aufbietens und Trauens der Minorennen und Verwittweten. (A.-B. S. 77.) |
| 4. April. | V. O. der R. zu K. wegen der Atteste der Geistlichen. (A.-B. S. 121.) |
| 12. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Communal-Stammrollen und Taufatteste. (A.-B. S. 126.) |
| 18. „ | V. O. der R. zu K. wegen der den Gerichten anzuzeigenden Todesfälle. (A.-B. S. 165.) |
| 12. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der bei den Kirchen u. s. w. befindlichen Staatspapiere. (A.-B. S. 195.) |
| 5. Juni. | Bek. der R. zu K. wegen der in Preussen vollzogenen Ehe österreich. Deserteurs. (A. -B. S. 211.) |
| | 1823. |
| 21. Jan. | V. O. der R. zu K. wegen der Nachweisung der jährlich angestellten Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. S. 80.) |
| 27. Febr. | Rescr. des geistl. Ministerii an die R. zu G. über die Auseinandersetzung der Pfarr- und Schulländereien. (v. Kamptz Ann. III, 624.) |
| 27. April. | s. oben die allg. V. O. 18ten October 1822. |
| 10. Decbr. | V. O. der R. zu K. wegen Führung der Kirchenbücher. (A.-B. S. 387.) |
| | 1824. |
| 5. Jan. | V. O. der R. zu G. über die Kosten der Gemeinheitsauseinandersetzung v. Pfarr- und Schulländereien. (A.-B. S. 10.) |
| 9. Febr. | V. O. der R. zu K. über die auf öffentlichen Begräbnissplätzen von Freunden oder Verwandten zu haltenden Leichenreden. (A.-B. S. 69.) |

| | |
|---|---|
| 24. Febr. | V. O. der R. zu G. über die Ausfuhr des Deputatholzes aus königl. Forsten. (A.-B. S. 168.) |
| 27. April. | Bek. über die Vereinigung des Oberpräsidii von Ost- und Westpreussen. (A.-B. von Ostpr. S. 154.) |
| 5. Juni. | V. O. der R. zu G. über die Veranschlagung der Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 381.) |
| 25. August | V. O. der R. zu K. wegen Prüfung der Sicherheit der milden Stiftungscapitalien auf städtischen Grundstücken. (A.-B. S. 323.) |
| 16. Octbr. | V. O. der R. zu G. wegen Sicherstellung der Stiftungscapitalien. (A.-B. S. 689.) |
| 27. „ | Bek. der R. zu K. wegen der verbotenen Anstellung kathol. Geistlichen, die im Auslande die Weihe angenommen haben. (A.-B. S. 388.) |
| 3. Novbr. | V. O. der R. zu K. über das Verhältniss der Militär- und Civilgeistlichen. (besonders gedruckt.) |
| | **1825.** |
| 25. Febr. | Bek. des Oberpräs. wegen Ertheilung der Heirathsconsense für beurlaubte Rekruten. (A.-B. S. 105.) |
| 16. März. | Bek. der R. zu K. wegen der Feuersocietäts-Beiträge für Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude. (A.-B. S. 131.) |
| 2. Mai. | Verbot der R. zu K. wegen der Bälle an den Vorabenden der grossen Feste, also auch an dem Tage selbst. (A.-B. S. 204.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu G. über Kirchen- und Schulbauten. (A.-B. S. 445.) |
| 4. Juni. | V. O. der R. zu K. über Beiträge zum Hebammen-Institute von Trauungen und Taufen. (A.-B. S. 286.) |
| 13. „ | V. O. der R. zu K. wegen der Sonntagsfeier. (A.-B S. 273.) |
| 16. „ | V. O. der R. zu G. wegen der öffentlichen Arbeiten an Sonn- und Festtagen. (A.-B. S. 565.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. über die Ablösung der den Kirchen und Pfarrern zustehenden Prästationen. (A.-B. S. 296.) |
| 12. August | s. b. 28ten December 1813. |

| | |
|---|---|
| 3. Septbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der Cathedralsteuer zur Verstärkung des Baufonds der Domkirche zu Frauenburg. (A.-B. von Ostpr. S. 337, Litth. 665.) |
| 4. „ | Regulativ d. R. zu G. für die Behandlung des Kirchen- und Schulbau-Wesens königl. Patronats. (A.-B. S. 666.) |
| 16. Novbr. | s. b. 12ten October 1811. |
| | **1826.** |
| 7. März. | Circ. der R. zu K. über die von evangelischen Einsassen an die katholischen Kirchen zu entrichtenden Abgaben [90]. |
| 28. April. | Bek. der R. zu K. wegen des Verbots öffentl. Lustbarkeiten an Festtagen. (A.-B. S. 129.) |
| 13. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen der Bekanntmachungen von Auctionen u. s. w. in den Kirchen. (A.-B. S. 161.) |
| 9. Juni. | V. O. der R. zu G. } über die Führung der Pfarr-Registranden. (A.-B. S. 536 und S. 198.) |
| 8. Juli. | V. O. der R. zu K. } |
| 26. „ | Bek. der R. zu K. wegen Errichtung von Baufonds für geistl. und Schulgebäude. (A.-B. S. 220.) |
| 28. „ | Bek. der R. zu K. wegen der Organisation der Regierung. (A.-B. S. 205.) |
| 10. August | V. O. der R. zu K. wegen der Befreiung der Instleute der kathol. Geistlichen des Ermlandes von Diensten bei Pfarr- und Schulbauten [91]. |
| 4. Octbr. | V. O. der R. zu K. wegen der von den Geistlichen zu haltenden Register von Kirchenbüchern. (A.-B. S. 287.) |
| 2. Novbr. | Bek. des Oberpräs. über die Censur der kath. geistl. Schriften. (Ostpr. A.-B. S. 313. Litth. A.-B. S. 765.) |
| | **1827.** |
| 16. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen der Prüfung kath. Schullehrer. (A.-B. S. 151.) |

90) gedruckt im Anhange als nro CV.
91) gedruckt im Anhange als nro CVI.

| | |
|---|---|
| 25. Juni. | Bek. der Provinzial-Steuer-Direction wegen der Stempelfreiheit der Kirchen u. s. w. (A.-B. S. 161.) |
| 7. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen der Steuer-Immunitäten der Geistlichen (besonders gedruckt.) |
| 1. Aug. | V. O. der R. zu K. wegen der in Sterbefällen eines Pensionärs gratis auszustellenden Todtenscheine. (A.-B. S. 204.), wiederholt 25sten April 1833. (A.-B. S. 132.) |
| 29. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Hebammen-Instituten-Beiträge. (A.-B. S. 244.) |
| 16. Octbr. | V. O. der R. zu K. wegen Verhütung des zu frühen Begrabens der Leichen. (A.-B. S. 293.) |
| | 1828. |
| 17. März. | Bek. des Oberpräs. über die Staatserlaubniss zur Aufhebung des Pfarrzwanges für einzelne Parochialhandlungen. (A.-B. S. 55.) |
| 9. Juni. | Bek. der R. zu K. wegen der Prüfung der röm. kath. Schullehrer (A.-B. S. 135.) |
| 14. August | Bek. der R. zu K. über die Stempelpflichtigkeit der Gesuche und darauf zu ertheilenden Atteste bei Verheirathung junger Militärpflichtiger. (A.-B. S. 178.) |
| | 1829. |
| 12. Febr. | V. O. der R. zu K. wegen der von den Predigern gratis auszustellenden Todtenscheine für Militär-Pensionärs, Invaliden oder Gnadengehalts-Empfänger. (A.-B. S. 48.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu K. wegen des Deputat-Brennholzes für die Geistlichen, Kirchen- und Schulbediente. (A.-B. S. 109.) |
| 26. „ | Resc. des geistl. Min. an die R. zu G. über die executive Einziehung rückständiger Stolgebühren (v. Kamptz Ann. I, 67.) |
| 9. April. | s. oben allg. V. O. 21sten März 1829. (A.-B. S. 119.) |
| 7. Mai. | V. O. der R. zu K. wegen Veranschlagung der Kirchen- und Schulbaue. (A.-B. S. 153.) |
| 24. Juni. | s. unten bei Posen 24sten Febr. 1829. |
| 17. Aug. | V. O. der R. zu K. wegen der von den Geistlichen einzureichenden Sterbelisten- (A.-B. S. 232.) |

| | |
|---|---|
| 19. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen Eintragung der erfolgten Taufen ins Kirchenbuch. (A.-B. S. 273) |
| | 1830. |
| 2. Febr. | V. O. der R. zu K. über die Veranschlagung der Kirchen- und Schulbaue und den Empfang des Freiholzes. (A.-B. S. 73.) |
| 23. „ | Bek. der R. zu K. über die Trauung Würtemberg. Unterthanen ausserhalb Landes. (A.-B. S. 82.) |
| 1. März. | V. O. der R. zu K. } über die ausser Gebrauch |
| 23. „ | V. O. der R. zu G. } gesetzten öffentl. Begräbnissplätze. (A.-B. S. 80 und A.-B. S. 362.) |
| 27. April. | V. O. der R. zu K. über die Beaufsichtigung von Grundstücken, auf welche milde Stiftungsgelder eingetragen sind. (A.-B. S. 146.) |
| 27. Mai. | V. O. der R. zu G. (A.-B. S. 599.) s. 23sten Februar. |
| 26. Juni. | V. O. der R. zu K. über Ausstellung der Sterbelisten beim Ableben von Invaliden und Militairpensionärs. (A.-B. S. 212.) |
| 6. Juli. | V. O. der R. zu K. wegen Vertheilung der Kirchen- und Schulabgaben bei Dismembrationen von Grundstücken. (A.-B. S. 233.) |
| 18. „ | Bek. der R. zu K. wegen neuer Eintheilung der Decanate im Ermlande. (A.-B. S. 237.) |
| 31. Aug. | V. O. der R. zu K. über die Gebührenfreiheit und Stempelpflichtigkeit der Taufscheine Behufs des Beitritts zur Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungsanstalt. (A.-B. S. 274.) |
| 2. Octbr. | Bek. der Generalkomm. über die Zuziehung der Pfarrer und Kirchenvorsteher bei Separationen. (A.-B. S. 313.) |
| 27. „ | V. O. der R. zu K. über die Veranschlagung der Kirchen- und Schulbaue. (A.-B. S. 327.) |
| | 1831. |
| 29. März. | V. O. des Ostpr. Oberlandesger. über die Abnahme von Eiden. (A.-B. S. 96.) |
| 21. April. | V. O. der R. zu K. wegen der bei öffentl. Fonds zu liquidirenden Begräbnisskosten der verstorbenen Armen. (A.-B. S. 125.) |

| | |
|---|---|
| 1. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen provisorischer Aufhebung der Kirchencassen etc. (A.-B. S. 158.) |
| 11. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen der Wirksamkeit der geistlichen Inspectoren [92]. |
| 27. Septbr. | V. O. der R. zu G. über die Anzeige der Todesfälle an den Pfarrer des Kirchspiels. (A.-B. S. 690.) |
| 30. „ | V. O. der R. zu G. über das unbefugte Markthalten in den Kirchdörfern. (A.-B. S. 691.) |
| 19. Octbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Taufatteste für unehelich geborne, durch nachfolgende Ehe legitimirte Kinder. (A.-B. S. 466.) s. oben 16ten Septbr. 1819. |
| 3. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen Verheirathung der Militärpflichtigen. (A.-B. S. 511.) |
| 18. „ | Bek. des Oberpräs. über die Vereinigung des Consistoriums, Provinzial - Schulkollegiums zu Danzig und Königsberg. (A.-B. von K. S. 517. v. G. S. 865.) |
| 24. „ | Bek. der R. zu G. über die Reparaturen an den Dienstwohnungen der Geistlichen und Kirchenbedienten. (A.-B. S. 866. v. Kamptz Ann. IV, 757.) |
| 1. Decbr. | V. O. der R. zu G. über die Verheirathung der militärpflichtigen jungen Leute. (A.-B. S. 890.) wiederholt den 20sten August 1832 (A.-B. S. 537.) und öfter. |
| | 1832. |
| 15. März. | V. O. der R. zu K. wegen der von den Geistlichen Behufs der Erbschaftsstempel-Tabellen einzureichenden Todtenlisten. (besonders gedruckt.) |
| 28. Mai. | V. O. der R. zu K. über die Legitimation der Empfänger des Holzes zu Kirchen- und Schulbauen. (A.-B. S. 215.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu K. wegen Vertheilung der Reallasten und Abgaben bei Dismembrationen von Grundstücken. (A.-B. S. 391.) |

92) gedruckt im Anhange als nro CVII.

| | |
|---|---|
| 1. Juni. | V. O. der R. zu G. über die Einzahlung der Schlägerlohne und Förderungskosten für das Deputat-Brennmaterial der Geistlichen und Schulanstalten. (A.-B. S. 392.) |
| 6. Juni. | V. O. der R. zu K. wegen Verheirathung polnischer Soldaten mit inländischen Frauenzimmern. (besonders gedruckt.) |
| 24. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen des Verbots des Kaufs und Verkaufs während des Gottesdienstes auf den Kirchmessen. (A.-B. S. 365.) s. oben b. 28sten Febr. 1817 und unten b. 18ten August 1834. |
| 2. Octbr. | V. O. der R. zu G. über die Beerdigungskosten für Arme. (A.-B. S. 613.) |
| | 1833. |
| 25. „ | s. b. 1sten August 1827. |
| 5. Juli. | Rescr. des Justizm. an das Oberlandesger. zu Insterburg über die Einziehung rückständiger Abgaben an Kirche und Geistlichkeit. (v. Kamptz Annal. III, 635.) |
| 23. Octbr. | V. O. der R. zu K. über die Urlaubsbewilligungen für Geistliche. (v. Kamptz Ann. IV, 944.) |
| 3. Decbr. | V. O. der R. zu K. über die Prüfung der kath. Elementarlehrer. (A.-B. S. 354.) |
| 11. „ | V. O. der R. zu G. über die Vertheilung der Abgaben an Kirchen, Geistliche, Schulen bei Dismembrationen der Grundstücke. (v. Kamptz Ann. IV, 949.) |
| | 1834. |
| 16. Januar. | V. O. der R. zu K., dass an Sonn- und Festtagen Waaren nicht zum öffentlichen Verkauf ausgelegt werden dürfen. (A.-B. S. 22.) |
| 18. Febr. | Bek. des Ostpr. Oberlandesger. mit dem Rescr. des Justizm. v. 26sten Aug. 1833. s. oben allg. V. O. |
| 5. Mai. | Bek. der R. zu K. mit dem Rescr. des geistl. Min. vom 19ten Octbr. 1831. (A.-B. S. 143. s. oben allg. V. O. |
| 15. „ | Bek. der R. zu K. wegen Einziehung der Kosten in Separationsangelegenheiten von kirchlichen Pfarr- und Schulländereien. (A.-B. S. 155.) |

| | |
|---|---|
| 3. Juli. | V. O. der R. zu K. über Anstellungsfähigkeit in geistlichen u. Lehrämtern. (A.-B. S. 195.) s. allg. V. O. v. 17ten Mai d. J. |
| 4. August | s. b. 6ten Septbr. d. J. |
| 18. " | V. O. der R. zu K. über den Marktverkehr auf Kirchmessen. (A.-B. S. 260.) |
| 6. Septbr. | Rescr. des Min., gemäss Cab.-Ordre vom 4ten August, über das Verfahren bei Kirchenbauten und die Aufbewahrung der Kirchencapitalien. (v. Kamptz Ann. III, 698. v. Kamptz Jahrb. XLIV, 155.) |
| 15. " | V. O. der R. zu G. über die Parochialverhältnisse der kath. Kirche in Drangowski. (A.-B. S. 723.) |
| 17. " | V. O. der R. zu K. über die Separationskosten von Kirchen-, Pfarr- und Schulländereien (A.-B. S. 286.) |
| 8. Novbr. | V. O. der R. zu K. wegen Beibringung der Zeugnisse bei Erlangung geistlicher oder Schulämter. (A.-B. S. 309.) |
| 27. " | V. O. der R. zu K. wegen der zinsbaren Belegung der Kirchencapitalien. (A.-B. 1835. S. 1.) |
| | **1835.** |
| 29. Januar | Bek. des Ob.-L.-G. zu Königsb. } mit dem |
| 30. " | " " " " Insterb. } Rescr. des Justizm. vom 31. Decbr. 1834. s. allg. V. O. |
| 28. März. | V. O. der R. zu K. wegen der Revision der Kirchspiels-Armenkassen. (A.-B. S. 95). |
| 1. Mai. | Bek. der R. zu G. über die Parochialverhältnisse der kathol. Kirche in Schillgallen. (A.-B. S. 450). |
| 9. Juni. | V. O. der R. zu G. wegen vorschriftswidriger Anlage separater Begräbnissplätze. (A.-B. S. 561). |
| 1. Aug. | V. O. der R. zu G. über Verheirathung der im militärpflichtigen Alter befindlichen Personen. (A.-B. S. 666). |
| 3. Septbr. | V. O. der R. zu K. wegen der Sorge für Sicherheit der auf Grundstücke ausgeliehenen Capitalien der Kirchen, Schulen und Stiftungen. (A.-B. S. 258). |

| | |
|---|---|
| 30. Septbr.<br>2. Octbr. | Bek. des Ob.-L.-G. zu K. } mit dem Rescr.<br>„ „ „ „ I. } des Justizm. vom 17ten Septbr. 1835 s. allg. V. O. |
| | 1836. |
| 13. März. | V. O. der R. zu K. wegen des Aufgrabens der Gräber Behufs des Knochensammelns. (A.-B. S. 97.) |
| 9. und<br>18. April. | V. O. der R. zu G. und K. wegen des Aufgebots der ausgetretenen Militärpflichtigen und Ausstellung von kirchlichen Attesten für dieselben. (A.-B. v. K. S. 369. u. v. G. S. 101.) |
| 27. Mai. | Bek. der R. zu K. über die Auflösung des Decanats Wormditt. (A.-B. S. 131.) |
| 6. und<br>10. Decbr. | Bek. der R. zu G. u. K. über Trauungen Graubündner Cantons Unterthanen. (A.-B. v. G. S. 1046 und v. K. S. 297.) |

## B.

# Provinzielle und besondere Verordnungen.

## I.

## Die Provinz Preussen.

### b.

### Westpreussen.

Für die katholische Kirche von Westpreussen [93]) hatte Friedrich II. zwar die bisherige Gesetzgebung im Wesentlichen anerkannt (s. oben S. 30 folg.); doch waren mannigfache Modificationen und zum Theil auch Ergänzungen nothwendig, welche nach den Principien festgestellt wurden, die bei der Organisation der katholischen Kirche Schlesiens zur Anwendung gebracht worden waren [94]). Daher hatte z. B. der Staatsrath bereits am 4ten October 1773 an die westpreussische Regierung folgendes Rescript erlassen:

„Da Wir Höchstselbst die schlesische Verfassung in Unserer dortigen Provinz in Ansehung der katholischen Geistlichkeit eingeführt wissen wollen, so habt Ihr Euch nach sothaner Verfassung zu richten; des Endes sobald ein Prälat oder Vorgesetzter eines Klosters, eine Aebtissin oder Oberin verstirbt und die Vacanz Euch einberichtet worden, Ihr Eures Orts einen Commissarium nach sothanem Ort absenden müsset. Das Verhalten des Commissarii schreibt die dato noch in Schlesien zur Cynosur geltende Verordnung vom 27sten September 1724 vor. Nur müssen von dem Stift oder Kloster jedesmahl drei Subjecte in drei Scrutiniis gewählt werden. Die Subjecte müssen Landeskinder sein. Sothane drei Electos habt Ihr alsdann hier anzuzeigen und zugleich gutachtlich anzutragen, welchem von denselben aus den anzuführenden Gründen Unsere Genehmigung und Bestätigung zu ertheilen sein möchte. Wenn einer der Bischöfe nach der zeitherigen Verfassung der Wahl per commissarium beigewohnt hat, so muss es ferner dabei verbleiben, jedoch besonders von den auswärtigen Bischöfen kein anderer

93) Ueber die Verhältnisse derselben zur Zeit der Reoccupation vergl. Roscius Westpreussen von 1772 bis 1827 (Marienwerder 1828) Preuss Friedrich der Grosse IV. 63. 74 folg. u. a.

94) Von dieser selbst wird ausführlich im zweiten Theile dieses Werks gehandelt werden.

Commissarius, als einer von denen in ihrer diesseitigen Diöces sich befindenden und Uns mit Eid und Pflicht verbundenen Geistlichen admittiret werden".

Die Ausübung des ius circa sacra übertrug der König dem Ober-Hof- und Landesgericht zu Marienwerder, (Notifications-Patent vom 28sten Septbr. 1772) welches seit dem 14ten Juni 1773 den Namen Westpreussische Regierung erhielt [95]) und zugleich die Regierungs- und Landeshoheits-, so wie die Iustizsachen verwaltete (Instruction vom 21sten Septbr. 1773). Im Iahre 1808 wurden die geistlichen Angelegenheiten dem nun sogenannten Oberlandesgerichte abgenommen und der Kriegs- und Domänen-Kammer, gestiftet am 13ten Novbr. 1772 [95a]), als Regierung übertragen. Die Ressortverhältnisse erhielten seitdem dieselbe Gestalt, wie in Ostpreussen (s. oben S. 166 u. 167.) [95b]).

Während aber Anfangs Westpreussen, wie die übrigen Provinzen, einem eigenen Oberpräsidenten unterworfen wurde, erfolgte durch Cabinets-Ordre vom 13ten April 1824 die Vereinigung mit Ostpreussen unter einem gemeinschaftlichen Oberpräsidio [95c]).

Ein gesetzlich publicirtes Provinzialrecht besitzt Westpreussen noch nicht. Entwürfe dazu sind von Scheibler, Büsching, Oelrichs und Leman [95d]) gemacht worden. Von der nächsten Zukunft steht ein wirkliches Gesetzbuch zu erwarten.

| | 1772. |
|---|---|
| 28. Septbr. | Notificationspatent über die Einrichtung des weltlichen und geistlichen Juztizwesens. (N. CC. n. 49. S. 451.) |
| 1. Novbr. | Cab.-O. über die Besteurung der geistlichen Güter. (Leman II, 143.) |

95) s. N. CC. d. J. nro. 29.

95 a) N. CC. d. J. nro. 66.

95 b) vergl. Publicandum des Oberpräsidii vom 5ten Decbr. 1817, wegen der Ressortverhältnisse in Kirchen- und Schul-Angelegenheiten (Amtsblatt der Regierung zu Danzig S. 669. von Kamptz Annalen 1817 H. IV. S. 85).

95 c) s. die Bekanntm. vom 27sten April 1824. (Ostpreuss. A.-B. S. 154).

95 d) Entwurf eines Provincialrechts für ganz Westpreussen. Marienwerder 1796. 4. (v. Scheibler, Regierungsrath). Leman Provinzialrecht der Provinz Westpreussen. Leipzig 1830—1832. 3. Bde. 8.

| | |
|---|---|
| | 1773. |
| 4. Januar. | Rescr. über das Verhältniss beider Religionstheile [96]). |
| 29. Mai. | Reglement wegen der Justiz-Einrichtung im grossen Marienburger Werder. (N. CC. n. 28. S. 141.) |
| 10. Septbr. | Regl. für den Magistrat und die Gerichte der Stadt Elbing. (N. CC. n. 47. S. 777.) |
| 13. „ | Regl. für die westpr. Magisträte in den Städten. (N. CC. n. 48. S. 1265.) |
| 17. „ | Instr. für die westpr. Patrimonialgerichte. (N. CC. n. 49. S. 1547.) |
| 21. „ | Instr. für die westpr. Landvogteigerichte. (N.CC. n. 50. S. 1745.) |
| 21. „ | Instr. für die westpr. Regierung. (N.CC. n. 52. S. 2125.) |
| 4. Octbr. | Rescr. des Staatsraths über die Einführung der schlesischen Verfassung in Ansehung der kathol. Geistlichkeit für Westpreussen. (s. oben S. 195.) |
| | 1775. |
| 4. März. | Rescr. des Staatsraths wegen der Sonn- und Festtagsfeier. (N. CC. n. 11. S. 67.) |
| | 1777. |
| O. D. | Sentenz, dass die Mennoniten zu den Dissidenten gehören und nicht an kathol. Geistliche iura stolae entrichten. (Hymmen Beitr. VII, 316.) [97]). |
| | 1778. |
| 5. Novbr. | Rescr. s. bei Ostpreussen. |
| | 1779. |
| 26. April. | Rescr. über die Feier der Missionen [98]). |
| O. D. | Sentenz über die Erbunfähigkeit der Jesuiten. (Hymmen Beitr. VII, 319.) |

96) gedruckt im Anhange als nro CVIII.
97) vergl. von 1788. Stengel Beitr. IV, 133. — Edict vom 30. Juli 1789. (N. CC. nro 46 S. 2541) verb. mit Gutacht. der Ges.-Comm. vom 26. Febr. und Rescr. des Justizm. vom 11. März 1790. (Stengel X, 147—158).
98) gedruckt im Anhange als nro CIX.

| | |
|---|---|
| | 1781. |
| 1. Juni. | Regl. für die statt der Jesuiter-Collegia etablirten kathol. Gymnasia. (Hoffmann Repert. der Landesges. I, 230. Leman II, 206.) |
| 3. Decbr. | Regl. wegen Einrichtung des Justizwesens. (N. CC. 1782. n. 3. S. 671.) |
| 21. „ | Entsch. der Ges.-Com. } s. oben die allg. V. O. |
| 27. „ | Rescr. des Justizm. } |
| O. D. | Sentenz über das Erbrecht der Mönche. (Stengel Beitr. VII, 238.) |
| | 1782. |
| 13. Juni | Rescr. über das Erbrecht der Armenanstalten. (Leman II, 230.) |
| | 1784. |
| 8. Jan. } 14. Octbr. } | V. O. wegen der gemischten Ehen. (Borowski neue Kirchenregistrat. S. 35.) |
| 5. Decbr. | Cab.-O. über das den kath. Kirchen königl. Patronats zu gewährende freie Bauholz [99]. |
| | 1786. |
| 26. Octbr. | Rescr. über die geistl. Gerichtsbarkeit. (Leman I, 277 zum §. 1071.) |
| | 1787. |
| 12. Octbr. | Rescr. der R. zu Mar. wegen der Toleranz [100]. |
| 1. Novbr. | V. O. wegen Beerdigung der Leichen. |
| | 1788. |
| 18. Juli. | Publ. der R. zu M. wegen der zu feiernden kathol. Festtage. (s. Leman I, 267. 268.) |
| | 1796. |
| 11. Januar | Rescr. des Groskanzlers über das zur Ablegung des Klostergelübdes erforderliche Alter. (Stengel Beitr. II, 254. N. CC. n. 2. S. 18.) |
| 1. Aug. | Rescr. des Justizm. über die landesherrl. Confirmation der Legate an milde Stiftungen. (N. CC. n. 80. S. 575.) |
| 30. Septbr. | Entsch. der Ges.-Com. } über die Verbindlichkeit des Patrons u. der Eingepfarrten zu den Kirchen- und Pfarrbauten. (Stengel III, 232. Leman II, 385. |
| 27. Dezbr. | Rescr. des Groskanz. } |

---

99) gedruckt im Anhange als nro CX.

100) besonders gedruckt. Es findet sich darin die V. O., dass Katholiken auch bei Nicht-Christen dienen können, und kath. Hebammen jüdischen Frauen beistehen sollen.

| | |
|---|---|
| | Richter Repertorium der preuss. Landesges. B. VI.) |
| 28. Novbr. | Declar. wegen der aus den Kirchenkassen zu den Pfarr- und Küsterbauten verwendeten Gelder. (Stengel III, 244.) |
| | **1797.** |
| 13. Febr. | Rescr. des Justizm.: Ob eine nach den Staatsgesetzen giltige Ehe, wenn die erforderliche kirchl. Dispensation versagt wird, mit rechtlicher bürgerlicher Wirkung vollzogen werden kann? (N. CC. n. 11. S. 927. Stengel V, 278.) |
| | **1798.** |
| 5. Septbr. | Cab.-O. wegen des Simultanei. (Leman II, 403.) |
| | **1799.** |
| 18. Febr. | Rescr. über die Entrichtung der iura stolae von Katholiken in protest. Kirchspielen für Ministerialhandlungen, welche sie von benachbarten kathol. Geistlichen verrichten lassen. (Amelang Archiv II. 133.) |
| 15. Febr. | Gutacht. der Ges.-Comm. } über die Dispensation der geistlichen |
| 15. März. | Rescr. des Justizmin. } Obern bei anderweitiger Verheirathung eines geschiednen kathol. Ehegatten. (Stengel IX, 132. Amelang Archiv II, 122. Leman II, 405.) [101]. |
| 18. März. | Rescr. über das Simultaneum. (Leman II, 409.) |
| 17. Octbr. | Eingabe des B. v. Culm } über das Simultaneum. (Leman II, 415.) |
| 22. „ | Cabinets-Ordre } |
| 28. „ | Rescript } |
| 15. Decbr. | Rescr. an den Bischof von Cujavien und Pomerellen wegen des Zuges der Instanzen der geistl. Gerichte. (Stengel XIV, 163.) |
| | **1800.** |
| 4. Febr. | Circ. der Westpr. R. wegen Einholung eines Gutachtens des kathol. Consistorii in Prozessen der Geistlichen [102]. |

101) vergl. Leman I., 198 §. 713 und 216. §. 809. 810.
102) gedruckt im Anhange als nro CXI.

| | |
|---|---|
| 29. März. | Rescr. über die Wirkung einer von kathol. Consistorien erkannten Scheidung. (N. CC. n. 19. S. 2823. Amelang neues Archiv I, 117. Leman II, 420.) |
| 14. Juli. | Rescr. über die kathol. geistl. Gerichte. (Leman II, 436.) |
| 17. „ | Rescr. des Justizm. über die Verfassung der kath. Geistlichkeit und der bischöfl. Gerichte. (Amelang neues Archiv I, 269. Leman II, 432.) |
| 31. Octbr. | Circ. der Westpr. R. über die Verfassung der geistlichen Gerichte [103]. |
| | 1801. |
| 16. April. | Rescr. über die geistl. Gerichtsbarkeit. [104]. |
| 30. Juli. | Rescr. über die Ehescheidungen der Katholiken. (Lemann II, 473). |
| 25. Aug. | Rescr. des Staatsraths wegen Ehedispensen. (Leman I, 198. §. 713). |
| 1. Octbr. | Rescr. über die Verleihung der Titular-Canonicate. [105]. |
| | 1802. |
| 20. August | Rescr. über die Wiederverehelichung geschiedener Katholiken. (Leman II, 504). |
| 1. Septbr. | Reglement für die Untergerichte in W. Pr. (Mathis jur. Monatssch. II, 210. 315). |
| 8. „ | Rescr. über die gerichtliche Belehrung geschiedener sich wieder verheirathender Katholiken. (Stengel XVII, 155. Amelang neues Archiv III, 293. Mathis Monatsschr. II, 14. Leman II, 505). |
| | 1803. |
| 30. Mai. | Rescr. wegen des Gesuchs um Ablassertheilungen. [106] |

103) Es ist dieses eine nach den einzelnen Paragraphen der Constitution vom 25sten August 1796 (s. bei Posen) entworfene Norm für Westpreussen, gedruckt im Anhange als nro CXII.

104) gedruckt im Anhange als nro CXIII.

105) gedruckt im Anhange als nro CXIV.

106) gedruckt im Anhange als nro. CXV.

| | |
|---|---|
| | 1804. |
| 19. Mai. | Rescr. über den Umfang der Gerichtsbarkeit der kath. geistl. Gerichte. (Leman II, 510). |
| | 1806. |
| 3. Juni. | Cab.-O. über das Simultaneum. (N. CC. S. 657. Leman II, 622). |
| 24. „ | Rescr. des Min. an die Westpr. R. über die Prüfung kathol. Schullehrer (wegen des grossen Umfangs nicht mittheilbar). |
| | 1809. |
| 10. Decbr. | s. 3ten Juli 1811. |
| | 1810. |
| 28. Febr. | Rescr. über Entscheidung in possessorio wegen der Abgaben an die Geistlichkeit. (Lemann II, 646). |
| 16. Mai. | s. unten 20sten August 1815. |
| 18. Decbr. | Circ. wegen des Huldigungseides. (s. Lemann über den Huldigungseid. Insterb. 1815). |
| | 1811. |
| 3. Juli. | V. O. der Westpr. R. wegen der unentgeldlichen Beerdigung und der kostenfreien Ausfertigung der Sterbeatteste für Invaliden, welche mit einem Versorgungsscheine versehen sind. (A.-B. S. 114). |
| 19. „ | V. O. der W. R. über die den milden Stiftungen des platten Landes zugestandene Steuerfreiheit (A.-B. S. 129.) |
| 23. Aug. | V. O. der W. R. über die unmittelbare Ausführung der durch das Amtsblatt bekannt gemachten Verfügungen von Seiten der Geistlichen. (A.-B. S. 166.) |
| 28. „ | V. O. der W. R. wegen der Verwaltung des Kirchenvermögens (A.-B. S. 197. Leman. II, 651). |
| 28. „ | V. O. der W. R. über die Verpflichtung der Kirchenvorsteher. (A.-B. S. 199). |
| 29. „ | V. O. der W. R. über die unentgeldl. Beerdigung der verstorbenen Unterofficiere und Gemeinen. (A.-B. S. 181). |
| 16. Octbr. | V. O. der W. R. wegen untersagter Bekanntm. weltlicher Dinge von den Kanzeln. (A.-B. S. 258). |

| | |
|---|---|
| 23. Octbr. | V. O. der W. R. über die Befreiung der Küster und Schullehrer von der Gewerbesteuer. (A.-B. S. 248). |
| 6. Novbr. | V. O. der W. R. wegen Dispensation des Militärs vom dreimaligen Aufgebote. (A.-B. S. 274). |
| 19. „ | V. O. der W. R. wegen der Vorspann-Freiheit der Prediger-Dienstpferde. (A.-B. S. 285). |
| | 1812. |
| 9. Febr. | V. O. der W. R. wegen des 3jährigen Termins, in welchem die Geistlichen von der Amortisation der zur Tilgung der Kriegskosten auf die ihnen zur Nutzniessung angewiesenen Realitäten aufgenommenen Capitalien frei sein sollen. (A.-B. S. 82). |
| 15. „ | V. O. der W. R. wegen regelmässigerer Controlle der von Civilpredigern bei Militärs verrichteten Amtshandlungen. (A.-B. S. 91). |
| 1. Mai. | Bek. des Ob.-L.-G. v. W. Pr. wegen der Verfügung über die säcularisirten geistl. Güter. (A.-B. S. 220). |
| 14. „ | Bek. der W. R. über die Concurrenz der Geistlichen zu den Naturallieferungen. (A.-B. S. 207). |
| 15. Juni. | Bek. der W. R. über die Concurrenz der Geistlichen zu Gestellung der Kriegsfuhren. (A.-B. S. 268). |
| 25. „ | V. O. der W. R. über das Verfahren der Civilprediger bei der Trauung beurlaubter Soldaten. (A.-B. S. 287). |
| 1. Juli. | V. O. der W. R. über die Erfordernisse bei Trauungen französischer auf dem Marsche befindlichen Militärs. (A.-B. S. 319). |
| 24. Aug. | V. O. der W. R. wegen der den Geistlichen und Schulbedienten bewilligten Accise-Bonifications-Gelder. (A.-B. S. 429). |
| 29. „ | Bek. der W. R. wegen Definitiv-Bestimmung der Concurrenz der Geistlichen mit dem zur Bewirthschaftung ihrer Dienstländereien erforderlichen Zugviehstande zur Vorspann-Gestellung. (A.-B. S. 441). |
| 24. Octbr. | V. O. der W. R. über die Befreiung der Geistlichkeit von der Naturallieferung. (A.-B. S. 493). |

| | |
|---|---|
| 1. Novbr. | V. O. der W. R. über die untersagte Publication der Verfügungen auswärtiger geistl. Obern ohne diesseitige Genehmigung. (A.-B. S. 520). |
| 12. „ | V. O. der W. R. über die jährl. Schulrevisionen durch die . . Decane. (A.-B. S. 541). |
| 10. Decbr. | V. O. der W. R. über die Einstellung des Gottesdienstes an Orten, wo die Viehseuche zum Ausbruche kommt. (A.-B. S. 596). |
| 26. „ | V. O. der W. R. über das Verbot des Musikmachens der Küster und Schullehrer in den Schänken und auf Hochzeiten. (A.-B. 1813 S. 30). |
| 28. „ | V. O. der W. R., dass in Reihe und Glied stehende Soldaten nicht ohne Consens aufgeboten und getraut werden sollen. (A.-B. 1813. S. 37). |
| | 1813. |
| 2. Febr. | V. O. der W. R. über die Einrichtung der Populationslisten. (A.-B. S. 44). |
| 8. „ | V. O. der W. R. wegen der executiven Beitreibung der rückständigen Pfarrabgaben. (A.-B. S. 101. Leman II, 655). |
| 24. März. | Rescr. des Min. des Innern an die W. R. s. oben d. 24sten Juni 1806. |
| 31. „ | V. O. der W. R. über Ausfertigung der Taufscheine für die Landwehr. (A.-B. S. 182). |
| 26. Juni. | V. O. der W. R. wegen der approbirten Kirchen und Schulbauten. (A.-B. S. 499). |
| 26. „ | V. O. der W. R. über die Verpflichtung der Geistlichen und Schullehrer, kleine Reparaturen an ihren Dienstwohnungen, Zäunen und Gehegen aus eignen Mitteln zu leisten. (A.-B. S. 513). |
| 19. Aug. | V. O. der W. R. wegen Führung der Todtenlisten von den activen Militärs. (A.-B. S. 666) s. 5ten März 1817. |
| 24. „ | V. O. der W. R. über die beim Eintragen unehelicher Geburten in die Kirchenbücher zu beobachtenden Vorschriften. (A.-B. S. 707). |
| 9. Octbr. | V. O. der W. R. über die Concurrenz der Kirchen-, Schul . . . Beamten zu den Naturallieferungen. (A.-B. S. 756). |

| | |
|---|---|
| 2. Novbr. | V.-O. der W. R. wegen verbotener Copulation franz. Militärs ohne Special-Consens (A.-B. S. 814). |
| 16. „ | V. O. der W. R. wegen der Aufgebote, Trauungen, Taufen und Begräbnisse der Landwehrmänner und deren Familie. (A.-B. S. 838). |
| 1. Decbr. | V. O. der W. R. über die Eintragung der Väter unehelicher Kinder in die Kirchenbücher. (A.-B. S. 867). |
| | 1814. |
| 13. Septbr. | V. O. der R. zu M. über die Einrichtung und Besetzung der kath. geistl. Gerichte. (s. Leman histor.-geograph. Einleit. S. 209.) |
| 9. Decbr. | V. O. des Ob.-L.-G. von W.-Pr. über die Freiheit eines Legats an kath. Kirchen von dem Erbschaftsstempel. (A.-B. 1815. S. 6.) |
| | 1815. |
| 22. Januar. | V. O. der W. R. über die Proclamationen und Copulationen der Beurlaubten von der Landwehr und den freiwill. Jäger-Detaschements. (A.-B. S. 64.) |
| 22. „ | V. O. der W. R. wegen des Einsendungstermins der den Gerichten durch die Geistlichkeit mitzutheilenden Sterbelisten. (A.-B. S. 76.) |
| 16. März. | V. O. der W. R. über die priesterl. Einsegnung ungiltig geschlossener Ehen. (A.-B. S. 126.) |
| 6. August | V. O. der W. R. über die an die Geistlichen zu machenden Anzeigen von den Gestorbenen. (A.-B. S. 339.) |
| 20. „ | V. O. der W. R. über die Störungen während der Feier des öffentl. Gottesdienstes. (A.-B. S. 356.) |
| 10. Septbr. | V. O. der W. R. wegen der Behandlung der Leichen. (Leman II, 660.) |
| 20. Novbr. | Bek. der W. R. über die den Geistlichen und Schullehrern wieder eingeräumten Rechte, rücks. deren Einkünfte und Ermässigung der öffentl. Lasten, wie vor 1806. (A.-B. S. 476.) s. 31sten März 1816. |

| | 1816. |
|---|---|
| 11. Januar. | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu M. über die Verhandlungen der Geistlichkeit mit dem päpstlichen Stuhle [107]. |
| 24. „ | s. allg. Verordn. v. 11ten Decr. 1815. (A.-B. S. 91.) |
| 6. März. | V. O. der R. zu M. über die Beschaffung eines gerichtlichen Erlaubnisscheins zur Trauung für Personen, die zur zweiten Ehe schreiten wollen und Kinder erster Ehe haben. (A.-B. S. 139.) |
| 31. „ | Declar. der V. O. vom 20sten Novbr. 1815. (A.-B. S. 170.) |
| 19. April. | V. O. der R. zu M., zu welcher Gemeine die Landwehrmänner während der Urlaubs- und resp. Uebungszeit gehören. (A.-B. S. 196.) |
| 23. „ | Bek. der R. zu M. über das Heirathen der als Kriegsreserve entlassenen Mannschaft. (A.-B. S. 202.) |
| 7. Mai. | V. O. der R. zu M. wegen der Verheirathung der aus der Kriegsreserve entlassenen Mannschaften. (A.-B. S. 223.) |
| 4. Juni. | V. O. der R. zu M. über Wallfahrten und Prozessionen. (A.-B. S. 256. Leman II, 660.) |
| 7. „ | Bek. der R. zu M. über den künftigen Umfang des Regierungsbezirks. (A.-B. S. 237.) |
| 25. „ | Bek. der R. zu M. über die veränderte Vertheilung der Geschäfte bei der Reg. (A.-B. S. 255.) |
| 1. Juli. | Bek. des Oberpräs. wegen Verwaltung und Eintheilung der Provinz Westpr. (A.-B. S. 277.) |
| 12. Septbr. | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 366.) s. allg. V. O. 15ten Mai 1816. |
| 27. „ | Bek. der R. zu M. wegen der den Geistlichen und Schulbedienten bewilligten Agio-Vergütung. (A.-B. S. 403.) |
| 28. „ | V. O. des Consistorii über die Wahl, Bestellung und die übrigen Verhältnisse der Kirchenvorsteher. (Danz. A.-B. S. 138.) |

---

107) gedruckt im Anhange als nro CXVI.

| | |
|---|---|
| 15 Novbr. | V. O. der R. zu M. über die Eintragung der Gebornen etc. der Landwehr und Kriegs-Reserve in die Civil-Bevölkerungs-Listen. (A.-B. S. 476.) |
| 5. Decbr. | V. O. des Oberpräs., dass bei Gelegenheit der Ablässe auf den Kirchhöfen keine Krämerei geduldet werde. (D. A.-B. S. 293.) |
| 13. „ | Bek. des Consist. über die actus ministeriales bei den Angehörigen oder Familien der Landwehrmänner. (D. A.-B. S. 315.) |
| | 1817. |
| 5. Febr. | V. O. der R. zu M. wegen der Aufsicht der Geistlichen über die ihnen untergebenen Schulen. (A.-B. S. 65.) |
| 5. März. | V. O. der R. zu M. wegen der aufgehobenen Einsendung der Todtenlisten vom activen Militär. (A.-B. S. 165.) s. 19ten Aug. 1813. |
| 14. „ | V. O. der R. zu M. wegen der den Geistlichen etc. bewilligten Accisebonification. (A.-B. S. 165.) |
| 20. und 21. März. | V. O. der R. zu M. und D. über die Befreiung der Geistlichen von den Kriegs- und Communallasten u. Abgab. (A.-B. S. 176 u. S. 146.) |
| 27. „ | V. O. der R. zu M. über die Versicherung der Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude gegen Feuersgefahr. (A.-B. S. 188.) |
| 8. April. | V. O. der R. zu M. über die Befreiung der Geistlichen von der Personensteuer. (A.-B. S. 205.) |
| 29. Mai. | Bek. der R. zu M. (A.-B. S. 305.) s. allgem. V. O. 4ten Mai 1817. |
| 18. August | V. O. der R. zu D. über die Immunitäten der Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. S. 427.) |
| 13. Septbr. | V. O. der R. zu M. über die jährlichen Schulmusterungen durch die . . Decane, so wie Schulbesuche durch die Ortspfarrer. (A.-B. S. 505.) |
| 9. Octbr. | Bek. des Consist. wegen der Schreibmaterialiengelder der Decane. (A.-B. S. 600. v. Kamptz Ann. IV, 100.) |
| 23. „ | V. O. des Oberpräs. (A.-B. v. D. S. 631 v. M. S. 560.) s. oben V- O. vom 16ten Octbr. 1811. |

| | |
|---|---|
| 5. Decbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der Ressortverhältnisse in Kirchen- und Schul-Angelegenheiten. (D. A.-B. S. 669. M. A.-B. S. 636. v. Kamptz Ann. IV. 85.) |
| | 1818. |
| 6. Jan. | V. O. der R. zu D. über die Berücksichtigung der Vorabende grosser Kirchenfeste. (A.-B. S. 57). |
| 14. „ | V. O. der R. zu M. wegen Einreichung der Conduitenlisten der Geistlichen. (A.-B. S. 43). |
| 15. „ | Regulativ für die Bearbeitung des Kirchenbauwesens im Depart. der Reg. zu Marienw. (A. B. S. 63. Leman II. 664). |
| 16. „ | V. O. der R. zu D. über die Versicherung der Kirchen, Kirchen- und Schulgebäude gegen Feuersgefahr. (A.-B. S. 42.) |
| 1. Febr. | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 77.) s. 6. Jan. d. J. |
| 10. „ | V. O. der R. zu D. wegen der den Geistlichen und Schullehrern auf dem platten Lande zu erstattenden Land-Consumtions-Steuer. (A.-B. S. 74.) vergl. A.-B. 1819 S. 302 und öfter. |
| 13. März. | V. O. der R. zu D. über die Personen-Steuerpflichtigkeit der Bewohner der Klöster und Stifter. (A.-B. S. 139.) |
| 10. April. | V. O. der R. zu D. über die Anfertigung der Extracte aus den Kürchenbüchern Behufs der Stammrollen. (A.-B. S. 162.) |
| 15. „ | Bek. des Oberpräs. über die grossen Kirchenfeste, die im Vorabende eingeläutet werden sollen. (D. A.-B. S. 167. M. A.-B. S. 227). |
| 21. „ | Bek. des Ob.-L.-G. von Mar. wegen der von Geistlichen zu übernehmenden Vormundschaften. (D. A.-B. S. 183.) |
| 7. August | V. O. der R. zu D. wegen des zu kirchlichen Attesten anzuwendenden Stempelpapiers. (A.-B. S. 347). |
| 25. „ | Bek. des Ob.-L.-G. von Mar., nähere Bestimmung wegen der von Geistlichen zu übernehmenden Vormundschaften. (D. A.-B. S. 366). |
| 26. „ | V. O. der R. zu Danz. wegen der Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten. (A.-B. S. 356). |
| 18. Septbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der Verordnungen des Papstes (M. A.-B. S.445. D. A.-B. S. |

| | |
|---|---|
| | 403. von Kamptz Ann. III, 717. Leman II, 671). |
| 19. Septbr. | V. O. der R. zu D. wegen Ausstellung der kirchl. Atteste. (A.-B. S. 396). |
| 20. „ | V.-O. der R. zu D. über die Versicherung der Kirchen, der Kirchen- und Schulgebäude in der westpr. Feuer-Societät. (A.-B. S. 397). |
| 23. Octbr. | V. O. der R. zu D. über die den Baubedienten bei Kirchen- und Schulbauten zustehenden Gebühren. (A.-B. S. 439). |
| 10. Novbr. | V. O. der R. zu D. über die Befreiung der Geistlichen vom Dienste in der Landwehr. (A.-B. S. 462). |
| 30. Decbr. | V. O. der R. zu M. über die Gewerbe-Steuerfreiheit der Todtengräber. (A.-B. 1819 S. 21). |
| | 1819. |
| 13. Januar. | V. O. der R. zu D. über die Einsendung der Collectengelder. (A.-B. S. 37). |
| 24. „ | V. O. der R. zu D. über die Beiträge der Geistlichen und Schullehrer zu den Communallasten. (A.-B. S. 62). |
| 21. Febr. | V. O. der R. zu M. wegen der Beerdigung der Leichen. (A.-B. S. 150). |
| 22. März. | Bek. des Oberpräs. wegen der Erlaubniss zum einmaligen Aufgebote. (M. A.-B. S. 277. D. A.-B. S. 283). |
| 22. Mai. | V. O. der R. zu M. wegen der Wallfahrten, und Prozessionen. (A.-B. S. 274). |
| 28. Juni. | V. O. der R. zu D. über die Wahl und Bestätigung der Kirchenvorsteher. (S. 343). |
| 1. Juli. | Bek. der R. zu M. über die Portofreiheit für die den Kirchen und milden Stiftungen zugehörigen Gelder. (A.-B. S. 316). |
| 2. „ | V. O. des Ob.-L.-G. zu M über die dem Banco-Comtoir zu Danzig bewilligte Portofreiheit für Pupillen, Kirchen- und milden Stiftungsgelder. (M. A.-B. S. 328. D. A.-B. S. 357). |
| 18. Septbr. | V. O. der R. zu D. wegen der Taufscheine für ausserehelich geborne, durch nachfolgende Ehe legitimirte Kinder. (A.-B. S. 490). |
| 25. Octbr. | V. O. der R. zu D. über die den Geistlichen bewilligte Steuerfreiheit. (A.-B. S. 512). |

| | |
|---|---|
| 25. Octbr. | V. O. der R. zu D. über die Besetzung kathol. Pfarrstellen. (A.-B. S. 532). |
| 28. „ | V. O. der R. zu M. über die Steuervergütung der Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. S. 487). |
| 1. Novbr. | V. O. der R. zu M. wegen der Trauung minderjähriger und unter Vormundschaft stehender Personen. (A.-B. S. 497). |
| 8. „ | V. O. der R. zu M. über die Verbreitung christlicher Erbauungsschriften. (A.-B. S. 497). |
| 16. „ | V. O. der R. zu D. über die Ausfertigung der Taufscheine für bedürftige Eltern von 7 Söhnen. (A.-B. S. 583). |
| 21. „ | V. O. der R. zu D. über die Kirchen- und Pfarrbauten und deren Revision. (A.-B. S. 586). |
| 21. Decbr. | V. O. der R. zu D. wegen der Fällung, Anweisung und Verabfolgung des Deputatholzes. (A.-B. 1820. S. 17). |
| 31. „ | Bek. der R. zu M. wegen der Portofreiheit für Kirchen und milde Stiftungen bei Sendungen an die Bank. (B.-B. 1820 S. 7.) |
| | **1820.** |
| 24. Febr. | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 75.) s. oben 28sten Aug. 1811. |
| 17. Juni. | V. O. des Ob.-L.-G. zu M. wegen der Wiederverheirathung auf Grund eines rechtskräftigen Ehescheidungs-Urtheils. (A.-B. S. 272). |
| 5. Aug. | V. O. der R. zu M. wegen der Todtenlisten. (A.-B. S. 314). |
| 6. Octbr. | V. O. der R. zu D. wegen der Darlehen aus Kirchenkassen an die Kirchenpatrone, Pfarrer und Vorsteher. (A.-B. S. 453). |
| | **1821.** |
| 28. Januar. | V. O. der R. zu D. wegen Anlegung neuer Begräbnissplätze und Beerdigung der Leichen. (A.-B. S. 67). |
| 14. April. | V. O. der R. zu D. über die Taufe evangelischer Kinder durch kathol. Geistliche. (A.-B. S. 250). |
| 28. Aug. | V. O. der R. zu M. über die Wiederverheirathung solcher Individuen, deren erste Ehe durch Urtheil und Recht getrennt ist. (A.-B. S. 315). |

| | |
|---|---|
| | 1821. |
| 9. Octbr. | Bek. der R. zu D. über die in Folge der Bulle vom 16ten Juli zum Bisthum Ermland abgetretenen Decanate. (A.-B. S. 574.) |
| 26. Novbr. | V. O. der R. zu D. über die Führung der Kirchenbücher. (A.-B. S. 642.) |
| 30. „ | V. O. der R. zu D. (A.-B. S. 665.) s. oben 26sten August 1818. |
| 7. Decbr. | V. O. der R. zu D. wegen des Anweise- und Holzhauergeldes bei Kirchenbauten königl. Patronats. (A.-B. S. 666.) |
| 29. „ | Bek. der R. zu D. wegen der Diöcesan-Jurisdiction über die Parochie Oliva. (A.-B. 1822. S. 22.) |
| | 1822. |
| 17. Jan. | Bek. des Oberpräs. über den Pfarrzwang. (M. A.-B. S. 51. D. A.-B. S. 57.) |
| 4. März. | V. O. der R. zu D. über die Beerdigung der Todten in Kirchen und auf Kirchhöfen in den Städten. (A.-B. S. 178.) |
| 13. April. | V. O. der R. zu M. wegen Verwaltung der Büchersammlungen bei den Kirchen und Klöstern. (A.-B. S. 177.) |
| 8. Mai. | V. O. der R. zu D. wegen Ausstellung der Taufatteste an militärpflichtige Individuen. (A.-B. S. 201.) |
| 11. Juni. | Bek. der R. zu M. wegen Verheirathung österreichischer Militärs. (A.-B. S. 259.) |
| 18. Aug. | V. O. der R. zu D. über die Anmeldung von Sterbefällen. (A.-B. S. 526.) |
| 28. Septbr. | V. O. der R. zu D. über die Verwaltung des Vermögens der Kirchen, Schulen und anderer milden Stiftungen. (A.-B. S. 610. v. Kamptz Ann. III, 650.) |
| 16. Novbr. | V. O. der R. zu D. wegen des nicht zu frühen Begrabens und Ausstellens der Leichen. (A.-B. S. 682.) wiederholt 14ten Novbr. 1824. (A.-B. n. 48.) s. unten 22sten März 1827. |
| 24. „ | V. O. der R. zu M. über das Kirchen-Bauwesen. (A.-B. S. 499.) |
| 27. „ | V. O. der R. zu D. über die von den Geistlichen zu fertigenden Listen der Geborenen und Gestorbenen. (A.-B. S. 709.) |

| | |
|---|---|
| 27. Decbr. | V. O. der R. zu D. über Ausfertigung der Taufscheine für die Militairpflichtigen. (A.-B. 1823. S. 34.) s. 27sten Febr. 1827. |
| | 1823. |
| 30. Januar. | V. O. der R. zu M. wegen untersagter Bekanntmachungen obrigkeitlicher Verfügungen von der Kanzel. (A.-B. S. 70.) |
| 4. Febr. | V. O. der R. zu D. wegen Concurrenz der Pfarrer und Schullehrer zu den Feuer-Löschgeräthschaften. (A.-B. S. 137.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu D. wegen Ausstellung der Leichen und des Oeffnens der Särge bei den Begräbniss-Ceremonien. (A.-B. S. 158.) |
| 13. Mai. | V. O. der R. zu M. über die Aufsicht auf Kirchen und Schulen. (A.-B. S. 189.) |
| 2. Septbr. | V. O. des Ob.-L.-G. zu M. wegen Aufbewahrung der Duplicate der Kirchenbücher. (D. A.-B. S. 550.) |
| 7. Octbr. | V. O. der R. zu D. über die Versicherung der Kirchen- und Pfarrgebäude in den Feuersocietäten. (A.-B. S. 605.) |
| 9. Decbr. | Bek. der R. zu M. wegen der Kirchencollecten. (A.-B. 1824. S. 2.) |
| 12. „ | V. O. des Ob.-L.-G. zu M. wegen Ertheilung von Attesten aus den Duplicaten der Kirchenbücher. (D. A.-B. 1824. S. 1. M. A.-B. 1824. S. 5.) |
| | 1824. |
| 27. Januar. | Bek. der R. zu D. über die Einrichtung und Führung der Kirchenbücher. (v. Kamptz Ann. I. 155.) s. 16ten Febr. 1825. |
| 12. Febr. | V. O. der R. zu M. wegen der Verwaltungsübersichten von den milden Stiftungen. (A.-B. S. 83.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu D. wegen der Feuer-Societäts-Beiträge für die Kirchen, Kirchen- und Pfarrgebäude. (A.-B. S. 143.) |
| 11. Mai. | V. O. des Ob.-L.-G. zu M. wegen der Duplicate der Kirchenbücher (D. A.-B. S. 291. M. A.-B. S. 177.) |

| | |
|---|---|
| 13. Juli. | Regulativ der R. zu D wegen der Bearbeitung des Kirchenbauwesens im Dep. der R. zu Danzig (A.-B. S. 357.) |
| 7. Septbr. <br> 9. „ | Bek. der R. zu D. } wegen der Inländer des „ „ „ „ M. } kathol. geistl. Standes, die sich ausser Landes begeben. (D. A.-B. S. 479. M. A.-B. S. 316. v. Kamptz Ann. III, 794. Leman II, 739). |
| 19. „ | V. O. des Oberpräs. wegen Zahlung der Cathedralsteuer an die Kasse des Bisthums Culm zu Pelplin. (D. A.-B. S. 477.) s. 18. März 1830. |
| 24. „ | Bek. der R. zu D. wegen des Interesse der Kirchen bei Regulirung des Schuldenwesens des ehemaligeu Freistaats Danzig (A.-B. S. 501). |
| 29. Novbr. | V. O. der R. zu D. wegen der Separationen der Kirchen-, Pfarr- und Schulländereien. (A-B. S. 590(. |
| 9. Decbr. | V.-O. der R. zu D. wegen der Abhaltung der Kirchen- und Haus-Collecten. (A.-B. S. 592.) |
| | 1825. |
| 24. Januar | V. O. der R. zu M. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B S. 43). |
| 26. „ | V. O. der R. zu M. wegen der Aufgebote in den Kirchen. (A.-B. S. 58). |
| 16. Febr. | V. O. der R. zu D. wegen der Eintragung in die Kirchenbücher. (A.-B. S. 153). |
| 2. März. | V. O. der R. zu D. über die Kirchenkassen-Revisionen. (A.-B. S. 188). |
| 25. „ | Bek. der R. zu D. über die Separationen der Kirchen, Schul- und Pfarrländereien. (A.-B. S. 246. Leman II, 742). |
| 8. April. | V. O. des Ob.-L.-G. zu M. wegen der Heirathsconsense für Subalternen. (A.-B S. 162). |
| 24. „ | V. O. der R. zu D wegen der Berichte in Kirchen-Vermögens- und Rechnungs-Angelegenheiten. (A.-B. S. 313). |
| 3. Juni. | V. O. der R. zu D. wegen der Feier der Festtage. (A.-B. S. 417). |
| 5. „ | V. O. der R. zu D. über die Verwendung der Pfarr-Einkünfte während der Pfarrvacanz. (A.-B. S. 418. v. Kamptz. Ann. II, 381. Leman. II, 744). |

| | |
|---|---|
| 30. Juli. | V. O. der R. zu D. über die Verwaltungsart und die verschiedenen Fonds der milden Stiftungen. (A.-B. S. 505). |
| 8. Septbr. | M. A.-B. S. 363. D. A.-B. S. 586. Leman II, 744. s. bei Ostpreussen. |
| 5. Octbr. | V. O. der R. zu D. (A.-B. S. 606). s. 23sten Octbr. 1817. |
| 29. Novbr. | V. O. der R. zu D. üder den Getränkeverkauf auf Ablasmärkten. (A.-B. S. 783). |
| | 1826. |
| 6. März. | V. O. der R. zu M. über die unentgeldliche Ausfertigung von Geburtsscheinen für Militärpflichtige. (A.-B. S. 104). |
| 17. " | V. O. der R. zu M. wegen der Kirchenbauten (A.-B. S. 109). |
| 13. April. | V.-O. der R. zu D. über das Beerdigen todtgeborner Kinder katholischer Eltern auf freiem Felde. (A.-B. S. 177) [107 a]). |
| 28. " | V. O. der R. zu M. über die Taufen der Kinder aus gemischten Ehen. (A.-B. S. 161. v. Kamptz. Ann. II, 352). |
| 3. Juli.<br>27. " | V. O. der R zu M.<br>" " " " D. } über die Führung der Pfarregistranden. (M. A.-B. S. 226. D. A.-B. S. 261.) |
| 17. " | Bek. über die Organisation des Consistorii und Provinzial-Schul-Collegii v. Westpreussen. (M. A.-B. S. 246). |
| 18. " | Stolgebührentaxe für den katholischen Pfarrer in Friedland. (M. A.-B. S. 239). |
| 2. Septbr. | Rescr. des geistlichen Min. an die R. zu M. über die Prüfung der katholischen Schullehrer. (s. oben 24sten Juni 1806). |
| 28. " | V. O. der R. zu D. wegen der Jahrmärkte an Kirchfesten. (A.-B. S. 372). |
| | 1827. |
| 27. Febr. | V. O. der R. zu D. über Ausstellung der Taufatteste für Militärpflichtige. (A.-B. S. 69.), wiederholt den 8ten Sptbr. S. 349. |
| 22. März. | V. O. der R. zu D. wegen Verhütung des zu frühen Begrabens der Leichen. (A.-B. S. 124). |

107 a). vergl. bei Posen den 13ten März 1822.

| | |
|---|---|
| 4. Mai. | Bek. der R. zu D. über die Verhältnisse des Klosters Oliva. (A.-B. S. 178). |
| 16. Juni. | V. O. der R. zu D. wegen der kirchlichen Proclamationen. (A.-B. S. 227). |
| 9. Juli. | Bek. der Provinzial-Steuer-Direktion. (A.-B. v. M. S. 256.) s. allg. V. O. 16ten Januar 1827. |
| 11. „ | V. O. der R. zu M. wegen Anwendung der Vorschriften des Stempel-Edicts bei Einreichung der Todtenlisten von den Pfarrern. (A.-B. S. 251). |
| 7. Septbr. | V. O. der R. zu D. über die von den Geistlichen tertialiter einzureichenden Todtenscheine. (A.-B. S. 380). |
| 11. „ | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 306.) s. 22sten März. d. J. |
| 12. „ | V. O. der R. zu D. über die Ablösung und Veränderung der Intraden und Gerechtigkeiten der Kirchen, Pfarren, Schulen und milden Stiftungen und die Separation der denselben zugehörigen Ländereien. (A.-B. S. 358.) vergl. oben den 29sten Novbr. 1824 u. 25sten März 1825. |
| 3. Octbr. | V. O. der R. zu M. über die Beerdigung der an ansteckenden Krankheiten Gestorbenen. (A.-B. S. 334). |
| 10. „ | V. O. der R. zu M. über die Abfuhr der Bauhölzer (bei Kirchen und Pfarrbauen) aus den königl. Forsten. (A.-B. S. 335). |
| 17. „ | V. O. der R. zu D. über die Einsendung der Kirchen-Collecten-Gelder. (A.-B. S. 394). |
| | 1828. |
| 25. Febr. | V. O. der R. zu D. über die Abhaltung der Jahrmärkte an Sonn- und Feiertagen. (A.-B. S. 92.) |
| 17. März. | Bek. des Oberpräs. (s. bei Ostpr.) (M. A.-B. S. 125. D. A.-B. S. 104.) [107 b]. |

107b). Leman Westpr. Prov.-R. I. §. 1124. a. S. 294. behauptet die Nichtanwendbarkeit für Westpreussen.

| | |
|---|---|
| 14. April. | V. O. der R. zu M. wegen der Kirchenbauten. (A.-B. S. 144). |
| 28. Mai. | V. O. der R. zu M. über die Sicherung des Kirchenvermögens. (A.-B. S. 216). |
| 30. Juni. | Bek. der R. zu D. über die Befreiung der kathol. Geistlichen von der Hebammensteuer. (A.-B. S. 198. Leman. Westpr. Prov. R. II, 787.) |
| 11. Juli. | V. O. der R. zu D. über die Stempelpflichtigkeit der Tauf-, Trauungs- und Todtenscheine. (A.-B. S. 209.) |
| 10. Aug. | Bek. der R. zu M. mit der Min. V. O. v. 16ten Juli 1828. (s. allg. V. O.) (A.-B. S. 283.) |
| 1. Septbr. | V. O. der R. zu M. über die Feuer-Versicherung der Kirchen- und Pfarr-Gebäude. (A-B. S. 317.) |
| 15. Octbr. | V. O. der R. zu D. über die Benutzung solcher Beerdigungsplätze, die nicht zu den Parochialkirchen gehören. (A.-B. S. 307.) |
| 15. „ | Schreiben der R. zu M. über die Emolumente der kath. Geistlichen. (Leman W. Pr. Prov. R. II, 789.) |
| | 1829. |
| 3. Januar. | V. O. der R. zu M. über die Sicherung des Kirchenvermögens. (A.-B. S. 17.) vergl. 28sten Mai v. J. |
| 28. Febr. | V. O. des Consist. und der R. zu D. und M. über die Wahrnehmung des Religions- und Schul-Unterrichts. (A.-B. v. D. S. 124. v. M. S. 137.) |
| 2. April. | Bek. mit der Minist. V. O. v. 21sten März 1829. (s. allg. V. O.) (A.-B. v. D. S. 176. v. M. S. 148.) |
| 9. Mai. | V. O. der R. zu M. über das Verbot von Bällen an den grossen Kirchenfesten und den Vorabenden derselben. (A.-B. S. 195.) |
| 29. Aug. | V. O. der R. zu D. über die Begräbnisskosten für Arme. (A.-B. S. 332.) |
| | 1830. |
| 18. März. | V. O. wegen der Abführung der Cathedralsteuer an die Domcapitularcasse des Bisthums Culm zu Pelplin. (A.-B. v. D. S. 146.) s. den 19ten Septbr. 1824. |

| | |
|---|---|
| 15. Mai. | V. O. der R. zu D. wegen der Kirchen- und Pfarrbauten. (A.-B. S. 228.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu D. wegen der Wahl und Convocation besondrer Bevollmächtigter der Kirchengemeinen. (A.-B. S. 255.) |
| | 1831. |
| 28. Januar. | V. O. des Ober-L.-Ger. über die Abnahme der Eide. (A.-B. v. M. S. 110.) |
| 5. Mai. | V. O. der R. zu D. über die Veräusserung von Immobilien der Hospitäler und anderer milden Stiftungen. (A.-B. S. 131.) |
| 12. Juni. | V. O. der R. zu M. wegen unterlassener Anzeigen von Todesfällen an die Geistlichen. (A.-B. S. 244.) |
| 7. Novbr. | Bek. der R. zu D. wegen Aufhebung des Klosters Oliva. (A.-B. S. 582.) |
| 18. „ | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 629.) s. bei Ostpreussen. |
| 31. Decbr. | Bek. über die Auflösung des Consistorii und Provinzial-Schul-Collegii zu Danzig. (A.-B. 1832. S. 14.) |
| | 1832. |
| 27. Octbr. | V. O. der R. zu M. über die Stempel- und Gebührenpflichtigkeit der Tauf- und Todtenscheine. (A.-B. S. 523.) |
| 29. Decbr. | Einpfarrungsdecret für die zur kath. Kirche in Cammin gehörigen Ortschaften. (A.-B. v. M. 1833. S. 2.) |
| | 1833. |
| 5. Januar. | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 19), wiederholt 4ten Jan. 1835. (A.-B. S. 5.) s. allg. V. O. vom 4ten Sptbr. 1831. |
| 28. „ | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 21.) s. oben 11ten Juli 1827. |
| 13. April. | V. O. der R. zu M. wegen der Anmeldung der Geistlichen- und Schulbauten königl. Patronats. (A.-B. S. 97.) |
| 18. Mai. | V. O. der R. zu D., dass das Aufgebots-Attest Behufs einer auswärtigen Trauung erst eine Stunde nach wirklich erfolgtem dritten Auf- |

| | |
|---|---|
| | gebote ausgestellt werden darf. (A.-B. S. 112.) |
| 20. „ | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 191.) s. allg. V. O. 29sten Mai. |
| 26. „ | Bek. der R. zu D. über die Einpfarrung der im Kielauer Walde belegenen Etablissements zur katholischen Kirche von Kölln. (A.-B. S. 222.) |
| 12. Septbr. | V. O. der R. zu D., dass die Geistlichen in zweifelhaften Fällen nicht ohne erhaltene schriftliche Erklärung der Sachverständigen eine Beerdigung gestatten sollen. (A.-B. S. 205.) |
| 30. „ | V. O. der Reg. zu M. wegen der Stempelpflichtigkeit der kirchlichen Atteste. (A.-B. S. 248.) |
| | 1834. |
| 11. März. | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 64.) s. 30sten Jan. 1823. |
| 5. Mai. | V. O. der R. zu M. wegen Einziehung der Separationskosten, welche auf Kirchen- und Schulländereien treffen. (A.-B. S. 143.) |
| 22. „ | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 131.) |
| 25. „ | Rescr. des Min. des Innern an die R. zu M. über die Verpflichtung der Gemeinen zur Unterhaltung angelegter Begräbnissplätze. (v. Kamptz Ann. III, 718.) |
| 26. Juni. | V. O. der R. zu M. wegen Erstattung der Kosten für die Beerdigung eines Armen. (A.-B. S. 188.) |
| 8. Juli. | Bek. der R. zu M. (A.-B. S. 199.) } mit dem |
| 23. „ | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 191.) } Minister.-Rescr. vom 12ten Juni. Vergl. Cab.-O. vom 17ten Mai d. J. |
| 17. „ | Rescr. des Justizm. } dass von den Beamten |
| 28. „ | Cabinets-Ordre } ausser dem Diensteide ein besondrer Huldigungseid nicht zu leisten ist. (v. Kamptz Jahrb. XLIV, 105.) |
| 25. „ | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 226.) s. 14ten April 1828. |

| | |
|---|---|
| 11. August | Bek. der R. zu D. (A.-B. S. 203.) s. 16ten Novbr. 1822 und 12ten Septbr. 1833. |
| 20. Novbr. | Bek. der R. zu D. wegen Aufhebung der Klöster zu Danzig, Zuckau, Zarnowitz und Neustadt. (A.-B. S. 284.) |
| 24. „ | Stoltaxe für die kathol. Pfarre in Cammin, Flatauer Kreises. (A.-B. S. 315.) |
| | 1835. |
| 8. Mai | V. O. der R. zu M. (A.-B. S. 119.) s. 21sten Febr. 1819. u. 11ten Sptbr. 1827. |
| 10. „ | V. O. der R. zu D. wegen der Anzeigen beim Confessionswechsel. (A.-B. nro. 22. vergl. A.-B. 1836. S. 140. und Bek. vom 30sten Sptbr. 1836. S. 252.) |
| 8. Juni. | Bek. der R. zu D. über die Einpfarrung der kath. Bewohner von Steinkrug zur Kirche in Zblew. (A.-B. S. 118.) |
| 19. „ | V. O. der R. zu M. über die Pflicht der Geistlichen zu Reparaturen an ihren Dienstgebäuden. (A.-B. S. 159.) |
| 17. Octbr. | Rescr. des Justizm. an das Ob.-L.-Ger. zu M. wegen der Prorogation in Ehesachen. (Hinschius jurist. Wochenschrift S. 423. d. J.) |
| | 1836. |
| 18. Febr. | Bek. der R. zu D. wegen der Einpfarrung der kath. Einwohner von Borroschau zur Kirche zu Skurcz. (A.-B. S. 37.) |
| 26. „ | Bek. der R. zu D. wegen der Einpfarrungen zu den kath. Kirchen in Kölln, Schönwalde und Seefeld. (A.-B. S. 61.) |
| 8. März. | Bek. der R. zu D. wegen der Einpfarrung zu den kath. Kirchen in Quaschin und Koliebken. (A.-B. S. 62.) |
| 6. April | V. O. der R. zu M. über die Einleitung der Kirchen- und Pfarrbauten. (A.-B. S. 118.) |
| 13. „ | Verbot den ausgetretenen Militärpflichtigen, so wie Deserteurs Geburtsscheine zu ertheilen oder deren Aufbietung zu bewirken (A.-B. v. M. S. 120.) |
| 21. „ | Bek. der R. zu M. mit der Stoltaxe für die kath. Gemeine zu Sypniew. (A.-B. S. 130.) |

| | |
|---|---|
| 6. Mai. | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu D. über die Anwendung des Gesetzes, wegen Erlöschung der Parochien, auf Filialkirchen [108]. |
| 20. „ | Bek. der R. zu D. wegen der Wahl und Bestätigung der Kirchenvorsteher. (A.-B. S. 139.) s. V. O. vom 28sten Juni 1819. |
| 26. „ | Bek. der R. zu M. wegen Einpfarrung der kath. Einwohner von Klein-Ieessnick zur Filial-Kirche in Lichtenhagen. (A.-B. S. 169.) |
| 26. „ | Bek. der R. zu M. wegen der Einpfarrung von Mankau und Platendienst in die kath. Filiale zu Damnitz. (A.-B. S. 171.) |

108) gedruckt im Anhange als nro. CXVII.

# B.

## Provincielle und besondere Verordnungen.

## II.

### c. Die Provinz Posen.

(Erzbisthum Gnesen und Posen.)

---

Die Anordnung der kirchlichen Verhältnisse der jetzigen Provinz Posen beruht zunächst auf dem Notifications-Patent vom 8ten Mai 1793, dem Edict vom 28sten März 1794, Reglement vom 15ten December 1795, der Constitution vom 25sten August 1796 und andern in der folgenden Uebersicht nachgewiesenen Gesetzen. Nach der Unterbrechung in den Jahren 1807 bis 1813 ist der kirchliche Zustand neu geordnet, und die Verfassung der übrigen Provinzen des preussischen Staats auch in Posen zur Anwendung gebracht worden. 109)

---

### Uebersicht.

| | |
|---|---|
| | 1793. |
| 8. Mai. | Notific.-Patent, betreffend die Einrichtung des geistl. und weltl. Justizwesens der südpreuss. Provinzen. (NCC. nro 35 S. 1561.) |
| | 1794. |
| 28. März. | Edict wegen der Gesetze und Rechte, nach welchen in Südpreussen verfahren werden soll. (NCC. nro 32 S. 2097.) |
| | 1795. |
| 28. Novbr. | Instr. für die südpreuss. Regierungen. (Stengel Beitr. II, 75.) |

---

109) vergl. die Bekanntmachung des Oberpräsidii vom 24sten December 1817 über die Ressortverhältnisse in Kirchen- und Schul-Angelegenheiten (Amtsblatt der Reg. zu Posen 1818 S. 1, zu Bromberg S. 47 v. Kamptz Annal. 1817 H. IV. S. 90.)

| | |
|---|---|
| | 1796. |
| 18. Januar. | V. O. wegen der Zinsen und Renten von den Kapitalien geistlicher Stiftungen in Süd-Preussen. (v. Rabe Samml. XIII, 306.) |
| 6. Febr. | Rescr. des Justizdep. an die Reg. zu Posen über den terminus majorennitatis. (Stengel VII, 327.) |
| 25. August | Constitution wegen der Verfassung der geistl. Gerichte. (v. Rabe XIII, 311. Leman Westpr. Prov. R. II, 369.) |
| 22. Novbr. | Circ. wegen des Collectenwesens. (NCC. nro 117 S. 747.) |
| 29. „ | Rescr. des Grosskanz. an das Consistor. zu P. wegen Verhaltens an den abgeschafften Feiertagen. (Stengel X, 171.) |
| 10. Decbr. | Circ. an die S. Pr. Bischöfe über die Befugniss von allem Aufgebote zu dispensiren. (Stengel X., 173.) |
| | 1797. |
| 9. März. | Rescr. an die Reg. Commiss. zu Bialystock über die bei eingezogenen geistl. Güter sich ereignenden Streitigkeiten. (Stengel XVII, 146.) |
| 23. April. | Patent über die Einrichtung des Justizwesens in den Krakau und Masovischen Districten von S. Pr. (NCC. nro 33 S. 1127.) |
| 30. „ | Declar. des Edicts vom 28sten März 1793. (N.CC. nro 36.) |
| 17. Juni. | Publ. wegen des Handels auf Ablässen etc. (s. unten 9ten Septbr. 1820.) |
| 2. Septbr. | Rescr. des S. Pr. Finanzdep. an die Kammer zu P. über die zur Einschränkung der Pluralität der Beneficien zu treffenden Maassregeln. (Stengel XIII, 141.) |
| 19. Decbr. | Rescr. über das Collectenwesen. (N.CC. nro. 96 S. 1487.) |
| | 1798. |
| 4. Febr. | Rescr. des Justizm. an die R. zu P. über das Recht eines dem Pfarrzwange seines Wohnorts nicht unterworfenen Vaters, sein Kind von dem Geistlichen einer andern christl. Religionspartei taufen zu lassen. (Stengel VIII, 121.) |

| | |
|---|---|
| | 1799. |
| 10. August | Rescr. des Staatsraths über die Begründung des fori der Regierungen bei Ehescheidungen kath. Personen. (Stengel IX, 365.) |
| 26. „ | Rescr. an die Reg. zu Bialystock über das Forum in Ehescheidungssachen, wenn ein Theil jüdischer, der andere kathol. Religion ist. (Amelang Archiv III, 131.) |
| 18. Octbr. | Rescr. des Justizm. an die Reg. zu Warschau über die Begründung des fori der Reg. bei Ehescheidungen kathol. Personen. (Stengel IX, 367.) |
| 12. Novbr. | Resolut des Groskanz. über den Vorschuss der Ehescheidungskosten. (Stengel X, 425.) |
| 15. Dcbr. | Rescr. wegen des Zuges der Instanzen der geistl. Gerichte. (Stengel XIV, 159.) |
| | 1800. |
| 31. Jan. | Bestimm. wegen der Gesetze und Rechte in Ansehung der geistlichen Zinsen. (N.CC. n. 3 S. 2775. Amelang neues Archiv I, 117.) |
| 8. März. | Rescr. über die Befugniss der geistl. kathol. Gerichte zu Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. (Stengel XIV, 166.) |
| 28. Mai. | Rescr. des Staasraths an die Reg. zu P. über das Patronatrecht auf den geistlichen Gütern und den päbstlichen Turnus bei Vergebung geistl. Beneficien. (Amelang neues Archiv I, 164.) |
| 5. Juli. | Cab. O. über die kathol. geistlichen Gerichte. (Leman II. 436.) |
| | 1801. |
| 24. Novbr. | V. O. über das Verbot des öffentl. Ausstellens der Leichen und Oeffnens der Särgen bei Begräbnissen. (A.-B. v. P. 1818 S. 743. 1831 S. 232.) vergl. den 15ten Septbr. 1800 der allgm. V. O. |
| | 1802. |
| 20. Januar | Rescr. an die R. zu Kalisch wegen der in Betreff der eingezogenen geistl. und königl. Güter entstehenden Streitigkeiten. (Stengel XVII, 145.) |
| 28. Septbr. | V. O. wegen der Erbbegräbnisse. (s. unten den 4ten Decbr. 1819.) |

| | |
|---|---|
| | 1803. |
| 27. Febr. | Rescr. an die R. zu P. über den Consens zu Klagen der kath. Kirchen. (Amelang neues Archiv III, 357.) |
| | 1804. |
| 28. Juni | Rescr. an die R. zu P. über die Verhältnisse des Justitiars bei den geistl. Gerichten. [110]) |
| | 1805. |
| 19. Juli. | Rescr. über das Gnadenjahr in der Diöcese. Posen. [111]) |
| | 1807 — 1813. |
| | Vergl. Laube Gesetz-Sammlung des vormaligen Herzogthums Warschau. Posen 1816. 4 Bände. 8. |
| | v. Kamptz die Provinzial und statutarischen Rechte der preuss. Monarchie III, 712—714. |
| | 1814. |
| 9. Septbr. | Patent weg. Wiedereinführung der preussischen Gesetze. (Ges.-S. St. 15.) |
| | 1815. [111 a]) |
| 3. und 15. Mai. | Vertrag und Patent wegen der Reoccupation. (Ges.-S. S. 128. 345.) |
| 12. Juli | Public. wegen Einrichtnng des Justizwesens im Grossherz. Posen. (v. Kamptz Jahrb. V, 84.) |
| 16. Septbr. | V. O. des Oberpräs. über die zur Erwählung des Klosterlebens erforderliche Erlaubniss. (Bromberger Amtsblatt S. 145.) |
| 4. Decbr. | Bek. des Oberpräs. über die Wiederherstellung des vor 1806 stattgefundenen Zustandes der Geistlichen hinsichtl. ihrer Einkünfte. (Br. A.-B. S. 265.) |
| | 1816. |
| 17. Jan. | Bek. der R. zu Br., dass die Wiederherstellung des vor 1806 stattgefundnen Zustandes der Geistl. auch auf Küster und Schullehrer gehe. (A.-B. S. 50.) |

110) gedruckt im Anhange als nro CXVIII.
111) gedruckt im Anhange als nro CXIX.
111 a) Das Amtsblatt der Regierung zu Bromberg erscheint seit dem August 1815, das der Regierung zu Posen seit dem Juni 1816.

| | |
|---|---|
| 19. März. | V. O. der R. zu B. s. 11ten Decbr. 1820. |
| 3. Mai. | Bek. der R. zu B. wegen des Consenses zum Heirathen für die aus dem stehenden Heere in die Kriegsreserve entlassenen Leute. (A.-B. S. 149.) |
| 8. „ | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 276.) s. 24sten Novbr. 1801 s. unten 15. und 19. Juni 1831. |
| 12. „ | V. O. der R. zu P. wegen des Beisetzens der Leichen in den Kirchen. (A.-B. S. 81.) |
| 16. „ | Bek. des Oberpräs. über die abgeschafften und beibehaltenen Festtage. (A.-B. v. P. S. 67. v. B. S. 330.) |
| 15. Juni. | V. O. der R. zu P. über die bei den Wallfahrtszügen zu nehmenden polizeilichen und geistlichen disciplinarischen Maassregeln. (A.-B. S. 146.) s. 20sten Mai 1826. |
| 25. „ | Bek. der R. zu P. wegen Verheirathung der Militärpersonen. (A.-B. S. 303.) (dabei Cab.-O. vom 27sten Novbr. 1809. s. oben und Minist.-Rescr. v. 19ten April 1816.) |
| 18. August | Bek. der R. zu P. über die Stempelfreiheit der Klöster. (A.-B. S. 374.) (Dabei Rescr. des Finanzmin. vom 29sten Juli d. J.) |
| 10. Septbr. | V. O. des Oberpr. wegen nicht erlaubter eigenmächtiger kirchlicher Feier. (A.-B. von P. S. 381.) |
| 11. „ | V. O. der R. zu P., Verbot musikal. Aufführungen in den Kirchen gegen Entrichtung eines Eintrittsgeldes. (A.-B. S. 510.) |
| 17. „ | Bek. der R. zu P. und B. wegen einer Berichtigung der Verf. vom 16ten Mai über die Feiertage. (A.-B. S. 396 und 483.) |
| 2. Octbr. | Bek. der R. zu P. wegen der Feier der Schlacht bei Leipzig, Einnahme von Paris und Schlacht bei Belle-Alliance. (A.-B. S. 393.) (dabei Rescr. des geistl. Min. vom 24sten Septbr. d. J.) |
| 6. „ | V. O. der R. zu P., dass Verordnungen und Privatnachrichten nicht ferner von den Kanzeln bekannt gemacht werden dürfen. (A.-B. S. 516.) |

| | |
|---|---|
| 2. Novbr. | V. O. der R. zu P. wegen der Schliessung der Wirthshäuser und des Kaufs und Verkaufs während des Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen. (A.-B. S. 575.) |
| 6. " | V. O. der R. zu P. über die Befriedigung der Kirchhöfe. (A.-B. S. 597.) (mit Rücks. auf das Warschauer Rescr. v. 18ten Juli 1811.) |
| 9. " | Patent wegen Wiedereinführung der preuss. Gesetze im Grossherzogthume. (Ges. S. 225. A.-B. v. P. S. 619.) |
| 2. Decbr. | V. O. des Oberpräs. über die Beilegung der Taufnamen. (A.-B. S. 618.) |
| 7. " | V. O. des Oberpr. wegen der Leistung diesseitiger Einwohner an Geistliche und Kirchen im Königreiche Polen. (A.-B. S. 617.) |
| 16. " | V. O. der R. zu P. über das Verfahren bei Einsammlung von Kirchen- und Haus-Collecten. (A.-B. 1817. S. 3.) |
| 19. " | Bek. des Oberpr über Einführung des Consistorii und Schulcollegii. (A.-B. v. P. S. 665. A.-B. v. Br. 1817. S. 33.) |
| 19. " | V. O. des Oberpr. über die Besetzung der kath. geistl. Stellen durch das Anfallsrecht. (Devolution.) (A.-B. v. P. S. 668. v. Br. 1817. S. 35.) |
| | **1817.** |
| 27. Januar. | V. O. des Cons. und Schulcoll. wegen Führung der Kirchenbücher. (A.-B. v. P. S. 158. v. B. S. 144.) |
| 31. " | V. O. der R. zu P. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B. S. 177.) |
| 1. Febr. | V. O. der R. zu Br. wegen der Bekanntmachungen in den Kirchenhallen nach beendigter Andacht. (A.-B. S. 129.) |
| 4. " | V. O. der R. zu Br. (A.-B. S. 98.) s. 16ten Decbr. 1816. |
| 5. " | V. O. der R. zu P. über die Feier der Sonn- und Festtage. (A.-B. S. 276. v. Kamptz Ann. I, 122.) |
| 9. " | V. O. über die Justizverwaltung im Grossherz. (Ges.-S. S. 37. A.-B. v. P. Beil. nro. 10.) |

| | |
|---|---|
| 15. Febr. | Instr. für die Justizbehörden des Grossherz. (A.-B. v. P. Beil. nro. 11.) |
| 17. „ | V. O. der R. zu P. wegen unentgeldl. Ertheilung der Sterbeatteste für Invaliden. (A.-B. S. 284.) |
| 21. „ | V. O. der R. zu Br. über die Beiträge von kirchl. Handlungen zur Unterstützung der Hebammen. (A.-B. S. 155.) vergl. V. O. v. 20sten Mai. (S. 374.) |
| 22. „ | V. O. der R. zu P. über die Abschaffung der Sonntagsmärkte. (A.-B. S. 281.) |
| 3. März. | V. O. der R. zu Br wegen der Feier der Sonn- und Festtage. (A.-B. S. 261.) |
| 18. „ | V. O. der R. zu Br. wegen der Wiederherstellung der geistl. Immunitäten. (A.-B. S. 217.) |
| 28. „ | V. O. der R. zu P. wegen Verlegung der erblichen Familiengrüfte. (A.-B. S. 476.) vergl. 4ten Decbr. 1819. |
| 29. „ | V. O. der R. zu Br. (A.-B. S. 282.) s. 22. Febr. |
| 18. April. | V. O. der R. zu Br. (A.-B. S. 261.) s. 5. Febr. wiederholt 9ten Juli 1825. (A.-B. S. 749.) |
| 28. „ | V. O. der R. zu Br. über das Verbot der Winkelbegräbnisse. (A.-B. S. 362.) |
| 23. Mai. | V. O. der R. zu P. wegen Einreichung der Tertial-Todtenlisten. (A.-B. S. 738.) |
| 3. Juni. | V. O. des Oberappell.-Ger. über die von den Geistlichen einzusendenden Sterbelisten Behufs Controllirung der Erbschaftsstempel. (A.-B. v. Br. S. 412). |
| 4. „ | V. O. der R. zu Br. wegen Beschränkung der Klöster in der Disposition über ihr Vermögen. (A.-B. S. 414.) |
| 7. „ | Bek. der R. zu P. über die Portofreiheit der Haus- und Kirchen-Collecten-Gelder. (A.-B. S. 851.) |
| 8. „ | V. O. des Oberappell.-Ger. über die schleunige Anzeige von Sterbefällen solcher Personen, die unter Vormundschaft zu setzende Erben hinterlassen. (A.-B. S. 849). |
| 14. „ | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 788). s. 18ten März. |

| | |
|---|---|
| 10. Juli. | Bek. des Oberpr. wegen der öffentl. Belustigungen während der Advents- und Fastenzeit. (A.-B. v. P. S. 1049. v. Kamptz Ann. III, 70.) |
| 30. Septbr. | V. O. der R. zu P. über die in den Familien der Landwehrmänner vorfallenden Trauungen, Geburten und Todesfälle. (A.-B. S. 1270.) |
| 30. Octbr. | Gutachten des Justizm. auf Anfrage der R. zu Br., betreffend den Einspruch auf Grund eines älteren Aufgebots. (v. Kamptz Jahrb. X, 223). |
| 9. Decbr. | Bek. der R. zu P. wegen Zahlung der Competenzen an geistliche Corporationen, Aebte, Decane und Pröpste. (A.-B. S. 1466.) |
| 24. „ | Bek. des Oberpr. über die Ressortverhältnisse des Consistorii und Schulcollegii. (A.-B. v. P. 1818. S. 1. v. Br. S. 47. v. Kamptz Ann. IV, 90) |
| 24. „ | V. O. der R. zu P. wegen Aufnahme der Bevölkerungslisten. (A.-B. 1818. S. 18.) |
| | 1818. |
| 20. Januar. | V. O. der R. zu B. über die den Officieren bei Trauungen und Kindtaufen zu dem Land-Hebammen-Besoldungs-Fonds abzufordernden Beiträge. (A.-B. S. 156.) |
| 23. „ | V. O. der R. zu P. wegen des Verbots, die Vorabende grosser Kirchenfeste durch Tanzbelustigungen zu entheiligen. (A.-B. S. 169.) |
| 11. Febr. | V. O. der R. zu B., bei welcher Behörde die Kirchenbücher am Schlusse des Jahres niederzulegen. (A.-B. S. 130.) |
| 11. „ | V. O. der R. zu B. über die Einreichung der Conduitenlisten. (A.-B. S. 156.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu P. und B. wegen Beitreibung der currenten Prästanda an die Geistlichkeit. (A.-B. v. P. S. 181. v. B. S. 234.) |
| 28. „ | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 182). s. 11ten Februar. |
| 10. März. | V. O. der R. zu B. über die zu den Aufgeboten und Trauungen minderjähriger, vaterlo- |

| | |
|---|---|
| | ser Waisen erforderlichen Consense der vormundschaftl. Gerichte. (A.-B. S. 223.) vergl. 28sten Novbr. 1836. |
| 23. März. | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 215). s. 23sten Januar. |
| 23. „ | V. O. der R. zu B. über die von den Dekanen einzureichenden Conduitenlisten der Schullehrer. (A.-B. S. 276.) |
| 2. April. | V. O. der R. zu P. über die Beförderung der Geistlichen zu einträglicheren Pfarrstellen. (A.-B. S. 291.) (mit Rücks. auf die V. O. v. 12ten Jan. und 16ten Octbr. 1808.) |
| 23. „ | V. O. der R. zu P., Nachtrag über das Verbot, die Vorabende grosser Kirchenfeste durch Tanzbelustigungen zu entheiligen. (A.-B. S. 337.) |
| 9. Mai. | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 390.) s. 2ten April. |
| 26. und 27. Mai. | Bek. der R. zu B. u. P. (A.-B. S. 424. 427) mit der Cab.-O. v. 16ten März. (s. allg. V. O.) |
| 12. Juni. | V. O. der R. zu P. über die von den Geistlichen den Schulen zu widmende Aufmerksamkeit. (A.-B. S. 425.) |
| 17. Juli. | V. O. der R. zu P. über die von den Geistlichen bei Verheirathung der Minorennen zu beobachtenden gesetzl. Vorschriften. (A.-B. S. 530.) |
| 22. Aug. | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 628.) |
| 5. Septbr. | V. O. des Oberpr. wegen der einzureichenden Anzeigen über stattgehabte Taufen von Juden und Judenkindern. (A.-B. v. P. S. 595. v. B. S. 657.) |
| 5. Octbr. | Rescr. des Justizm. und geistl. Min. über die geistlichen Gerichte im Grossherz. (v. Kamptz Jahrb. XII, 274.) |
| 28. „ | V. O. der R. zu P. über die bei Aufgeboten und Trauungen zu beobachtenden Vorschriften. (A.-B. S. 748.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu B. über die Schliessung der Ehen schon verheirathet gewesener Personen. (A.-B. S. 748.) |

| | |
|---|---|
| 5. Novbr. | V. O. der R. zu P. wegen des öffentl. Ausstellens der Leichen. (A.-B. S. 742.) (s. oben 24sten Novbr. 1801.) |
| 16. Decbr. | V. O. der R. zu P. über die Aufnahme der Bevölkerungslisten. (A.-B. 1819. S. 3.) |
| | 1819. |
| 7. Januar. | Bek. der R. zu P. wegen der Heilighaltung der Sonn- und Festtage (A.-B. S. 53. v. Kamptz Ann. I, 90.) |
| 21. „ | V. O. der R. zu Br. über die Verpachtung der Grundstücke u. sonstigen Pertinenzien der Hospitäler u. Armenanstalten. (A.-B. S. 103.) |
| 16. Febr. | V. O. der R. zu Br. wegen des Taufens der Kinder in der gesetzl. Zeit. (A.-B. S. 175.) |
| 20. März. | V. O. der R. zu Br. über die Einsendung der Collecten-Gelder. (A.-B. S. 267.) vergl. 4ten Febr. 1817. |
| 6. April. | Bek. der R. zu Br. über die Bildung des Decanats Bromberg. (A.-B. S. 331.) |
| 8. „ | Bek. der R. zu Br. über die Königl. Unterstützungen des Kirchen- und Schulwesens. (A.-B. S. 349.) |
| 20. „ | V. O. der R. zu Br. wegen der Urlaubsgesuche für Geistliche. (A.-B. S. 354.) |
| 16. Mai. | V. O. des Cons. und Schulcoll. (A.-B. v. P. S. 464.) s. 16ten Febr. |
| 17. „ | Bek. des Oberpräs mit dem Circ. des Bischofs von Posen vom 20sten Febr. über die Feldarbeiten an Feiertagen zur Zeit der Ernte. (A.-B. v. P. S. 456. 649. v. B. S. 506. 719.) vergl. die Bek. v. 10ten Juni mit dem Circ. v. Gnesen v. 27sten Mai (A.-B. v. Br. S. 721.) desgl. des Vicars zu Danzig v. 4ten Juni. (A.-B. S. 626.) |
| 12. Juli. | Bek. der R. zu B. wegen der Portofreiheit der den Kirchen und milden Stiftungen zugehörigen Gelder. (A.-B. S. 696.) |
| 11. und 14. Septbr. | Bek. der R. zu P. und B. (A.-B. S. 895. 912. mit d. Min. Rescr. v. 23sten Aug. 1819. (s. oben allg. V. O.) |
| 22. „ | V. O. des Cons. und Schulcoll. wegen der Trauung der Landwehrmänner. (A.-B. v. P. S. 893.) |

| | |
|---|---|
| 22. Septbr. | Bek. des Oberpräs. wegen der von den Geistlichen den Gerichten einzureichenden Hand- und Unterschriften etc. (A.-B. v. P. S. 904. v. Br. S. 979. v. Kamptz Ann. III, 724.) |
| 7. Octbr. | V. O. der R. zu B. wegen Ausfertigung der Taufscheine für bedürftige Eltern von 7 Söhnen. (A.-B. S. 985.) |
| 16. „ | Bek. des Oberpräs. wegen der den Beamten der Consistorien, Medicinal-Collegien und den Gymnasial-Lehrern zu ertheilenden Heirathsconsense. (A.-B. v. P. S. 987.) |
| 2. Novbr. | Verbot des umherziehenden Handels mit christl. Erbauungsschriften. (A.-B. v. P. S. 1056. v. Br. S. 1043.) |
| 3. „ | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 1028.) mit dem Min. Rescr. v. 23sten Sptbr. 1819. (s. oben.) |
| 4. „ | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu P. über die Beisetzung der Leichen in den Kirchen. (v. Kamptz Ann. IV, 927.) |
| 24. „ | Bek der R. zu P. über die bei Anlage neuer Begräbnissplätze zu nehmenden Rücksichten. (A.-B. S. 1065. v. Kamptz Ann. IV, 923), wiederholt 19ten Mai 1835. (A.-B. S. 260.) |
| 4. Decbr. | V. O. der R. zu P., gemäss Rescr. vom 4ten Novbr. (A.-B. 1820. S. 5.) |
| | **1820.** |
| 21. Febr. | V. O. des Oberpräs. über die Führung der Kirchenbücher und deren Duplicate. (A.-B. v. P. S. 127.) |
| 1. August | V. O. der R. zu B. wegen der Formulare zu den Kirchenbüchern. (A.-B. S. 738.) |
| 9. Septbr. | V. O. der R. zu P. wegen des verbotenen Handels mit Waaren an Ablass- und Wallfahrts-, so wie an andern Festtagen auf dem platten Lande. (A.-B. S. 659.) s. 21sten April 1833. |
| 2. Octbr. | V. O. der R. zu P. über das Verfahren wegen Schenkungen und Vermächtnisse an Kirchen und öffentliche Institute. (A.-B. S. 699.) |

| | |
|---|---|
| 18. Octbr. | V. O. der R. zu B. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B. S. 965.) |
| 11. Decbr. | V. O. der R. zu B. über Taufscheine für Militärpflichtige. (A.-B. 1821. S. 4.) |
| 16. „ | V. O. der R. zu P. über die Abführung und Nachweisung der eingekommenen Collectengelder. (A.-B. von 1821 S. 8.) |
| | 1821. |
| 9. und 10. Januar. | V. O. der R. zu B. und P. über die Trauung geschiedener sich anderweit verheirathender Eheleute. (A.-B. S. 36. u. S. 118.) |
| 25. „ | Bek. der R. zu P. über die Erhebung der Klassensteuer von Personen geistlichen Standes. (A.-B. S. 135.) |
| 13. Juni. | V. O. der R. zu B. über die Ausfertigung der Taufscheine. (A.-B. S. 556.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu P. über die Taufscheine für Militärpflichtige. (A.-B. S. 487.) |
| 22. Juli. | V. O. der R. zu P. wegen des bei besondern Gelegenheiten von den als Militär-Prediger fungirenden Civilgeistlichen für das Militär zu haltenden ausserordentlichen Gottesdienstes. (A.-B. S. 502.) |
| 1. August | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 569.) mit dem Min. Rescr. v. 14ten Juni. (s. oben allg. V. O.) wegen der Dimissorialien. |
| 28. Septbr. | V. O. der R. zu P. über die Abschliessung anderweiter Ehen zwischen geschiedenen Personen. (A.-B. S. 639.) |
| 21. Decbr. | Bek. der R. zu P. wegen der Trauungen diesseitiger mit Bairischen Unterthanen (A.-B. 1822. S. 21.) |
| | 1822. |
| 12. Januar | V. O. der R. zu B. wegen der Eintragung der Zehnten und deren Surrogate in die Hypothekenbücher. (A.-B. S. 118. 136. 252.) |
| 23. „ | V. O. der R. zu P. wegen der Steuerung des Concubinats. (A.-B. S. 76.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu B. wegen der Bevölkerungslisten. (A.-B. S. 133.) |

| | |
|---|---|
| 13. März. | Bek. der R. zu P. über die Beerdigung ungetauft verstorbener Kinder katholischer Eltern. (A.-B. S. 176.) |
| 29. „ | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 204.) s. 12ten Jan. |
| 13. April. | V. O. der R. zu B. über die Einziehung der Hebammen-Unterstützungs-Beiträge. (A.-B. S. 431.) |
| 5. Juni. | Bek. der R. zu P. wegen Ungiltigkeit der von österreich. Soldaten ohne Erlaubniss ihrer Chefs geschlossenen Ehen. (A.-B. S. 241.) |
| 6. Juli. | Bek. des Oberpräs. wegen Einrichtung eines Klosters und Hospitals der barmherzigen Schwestern. (A.-B. von P. S. 296. 301. 307. von B. S. 569. 593. 609.) |
| 1. Aug. | Bek. des Oberpräs- über die Dispensation vom Aufgebote bei Trauungen in bes. Beziehung auf die röm. kath. Kirche. (A.-B. v. B. S. 738.) |
| 26. August | V. O. der R. zu B. wegen der Gesuche um die Eintragung der Zehnten in die Hypothekenbücher. (A.-B. S. 797.) |
| 11. Octbr. | V. O. der R. zu B. wegen Einreichung der Vacat-Berichte, wenn keine Hebammen-Unterstützungs-Beiträge abzuführen sind. (A.-B. S. 892.) |
| 26. „ | Bek. der R. zu B. wegen der Einrichtung besonderer Kirchen- und Schul-Bau-Kassen. (A.-B. S. 913.) |
| 26. Novbr. | V. O. der R. zu B. über die Beerdigung der Verstorbenen ohne Benachrichtigung der Pfarrer. (A.-B. 1823 S. 27.) |
| 27. Decbr. | V. O. der R. zu B. über das Collectenwesen. (A.-B. 1823 S. 78.) |
| | **1823.** |
| 11. Januar | V. O. der R. zu B. über die Prozessführung der Gemeinen, Corporationen und Institute. (A.-B. S. 129.) |
| 23. März. | V. O. der R. zu B. über das Verfahren zur Festsetzung des Interimistici in Kirchen-Bausachen. (A.-B. S. 308. v. Kamptz Ann. I, 77.) |

| | |
|---|---|
| 27. März. | Bek. der R. zu B. (A.-B. S. 288) mit dem Rescr. des Staatsminist. vom 18ten October 1822. (s. oben allg. V. O.) |
| 8. April. | Gesetz wegen Regulirung der gutsherrl. etc. Verhältnisse im Grossherz. (Ges.-S. S. 49. Kretzschmer S. 596.) |
| 13. „ | V. O. der R. zu B. über die Revision und Dechargirung der Kirchenrechnungen. (A.-B. S. 425.) |
| 31. Mai. | Bek. des Oberpräs. über die Prüfung der röm. katholischen Candidaten des geistlichen Standes. (A.-B. v. B. S. 647. v. Kamptz Ann. II, 294.) |
| 19. Aug. | Bek. der R. zu B., ob ein zum Militär ausgehobenes und vereidetes, aber noch nicht zum aktiven Dienste eingestelltes Individuum des Heirathsconsenses der Militärbehörde bedürfe. (A.-B. S. 743.) |
| 17. Novbr. | V. O. der R. zu B. über Trauungen vor erfüllter Militär-Dienstpflicht. (A.-B. S. 1023.) |
| 23. Decbr. | V. O. der R. zu B. über die Revision der Thurmglocken zur Vermeidung von Unglücksfällen. (A.-B. 1824. S. 38.) |
| | **1824.** |
| 10. Febr. | V. O. der R. zu P. über die von Trauungen und Geburten für den Hebammen-Unterstützungs-Fonds zu erhebenden Gebühren. (A.-B. S. 90.) |
| 24. „ | V. O. der R. zu B. über die Dienstwohnungen der Pfarrer und Schullehrer. (A.-B. S. 107.) |
| 23. März. | V. O. der R. zu B. über die Land-Hebammen-Unterstützungs-Beiträge. (A.-B. S. 159.) |
| | **1825.** |
| 23. Febr. | Bek. des Oberpräs. über die Heirathsconsense beurlaubter Recruten. (v. Kamptz Ann. I, 105. A.-B. von B. S. 253.) |
| 26. Mai. | V. O. der R. zu P. über die Feier kirchl. Festtage. (A.-B. S. 454.) |

| | |
|---|---|
| 7. Juni. | V. O. der R. zu P. über die Heilighaltung der Sonn- und Feiertage. (A.-B. 378.) (s. oben 5. Febr. 10. Juli 1817, 23. Jan. 23. April 1818, 7. Jan. 1819) vergl. 18. April 1817 wegen Br. |
| 8. „ | V. O. der R. zu B. wegen der Nachweisung der von Taufen und Trauungen erhobenen Landhebammen-Unterstützungs-Beiträge. (A.-B. S. 662.) |
| 29. „ | V. O. über die den kath. geistl. Corporationen und Instituten im ehemaligen Herzogthume Warschau gehörigen Capitalien. (Ges. S. S. 189.) |
| 4. Juli. | V. O. der R. zu B. über die Kosten der Eintragung der Pfarrzehnten und deren Surrogate in die Hypothekenbücher. (A.-B. S. 763.) |
| 15. „ | V. O. der R. zu P. wegen Anfertigung der Kirchen-, Pfarr- und Schulmatrikeln. (A.-B. S. 538.) |
| 30. August | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 571) mit Gesetz vom 28sten Juni 1825. (s. oben allg. V. O.) |
| 5. Septbr. | V. O. der R. zu B. über die Anfertigung der Taufscheine zu den Militärstammrollen (A.-B. S. 1010.) |
| 6. „ | V. O. der R. zu P. s. 5ten April 1831. |
| 8. Octbr. | Bek. der R. zu P. über das Verfahren der Geistlichen bei Verheirathung von Minorennen. (A.-B. S. 628.) (s. oben 17. Juli und 28. Octbr. 1818.) |
| 12. „ | V. O. der R. zu P. über die Pflichten und Rechte der Civilprediger als Stellvertreter der Militärprediger. (A.-B. S. 686.) |
| 30. Decbr. | Rescr. des geistl. Minist. an das Oberpräs. über die Prüfung der röm. kath. Candidaten des geistl. Standes. (v. Kamptz Ann. IV, 82.) |
| 31. „ | Bek. des Oberpräs. über die Erhebung einer Kathedralsteuer zur Verstärkung des Baufonds der Domkirche zu Gnesen und Posen. (A.-B. von P. 1826 S. 15. von B. 1826. S. 36.) |

| | |
|---|---|
| | 1826. |
| 27. Jan. | V. O. der Reg. zu P. wegen verbotswidriger Treibjagden an Sonn- und Festtagen. (A.-B. S. 120.) |
| 28. „ | Bek. des Oberpräs. wegen Niedersetzung des Consistorii und Provinzialschulcollegii als besondrer Behörden. (A.-B. v. P. S. 65.) |
| 3. Febr. | Bek. des Oberpräs. wegen Prüfung der röm.-kath. Candidaten des geistl. Standes. (A.-B. v. P. S. 91. v. B. S. 143.) |
| 17. „ | Bek. über die Prüfung derjenigen, die in ein weltgeistliches Seminar aufgenommen werden wollen. (A.-B. v. P. S. 124. v. B. S. 174.) |
| 27. „ | Bek. des Oberpräs. über die Bildung der 3 Abtheilungen der Regierung. (A.-B. v. P. S. 129.) |
| 23. März. 2. April. | V. O. der R. zu B. u. P. über das Verbot die Abende des Charfreitags und des Buss- und Bettags durch Tanzbelustigungen zu entheiligen. (A.-B. S. 269. 354.) |
| 21. „ | Bek. der R. zu B. über die Ausdehnung des Verbots öffentlicher Lustbarkeiten auf den Tag zum Andenken an die Verstorbenen. (A.-B. S. 464.) |
| 26. „ | Bek. der R. zu B. (A.-B. S. 440.) s. 27sten Febr. |
| 27. „ | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 306). s. 21sten April. |
| 20. Mai. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 317.) s. 15ten Juni 1816. |
| 7. Septbr. | Bek. der R. zu B. wegen Aufnahme neuer Zöglinge in das kathol. Hilfs-Seminar zu Lobsens. (A.-B. S. 824.) |
| 18. „ | Anweisung der R. zu B. u. P. über Führung gehöriger Pfarr-Registranden. (A.-B. v. B. S. 714 v. P. S. 511. v. Kamptz Ann. III, 744.) |
| 14. Decbr. | V. O. der R. zu P. über das Verfahren bei Vereinnahmung der Hebammen-Unterstützungs-Beiträge. (A.-B. S. 624.) |
| | 1827. |
| 24. Januar. | Erkenntniss des Ober-App.-Ger. zu P., dass im Grossherzogth. P. auch nicht kathol. Besitzer zehntpflichtiger Grundstücke den Zehn- |

| | |
|---|---|
| | ten oder das Messkorn zu entrichten schuldig sind. (Simon und v. Strampff Preuss. Rechtssprüche I, 368.) |
| 2. März. | V. O. der R. zu B. über Ausstellung der Tauf-, Trauungs- und Todtenscheine auf Stempelpapier. (A.-B. S. 199.) vergl. A.-B. v. P. S. 341. |
| 28. Juni. | Bek. des Provinzial-Steuer-Direktors wegen Stempelfreiheit der Kirchen etc. (A.-B. v. P. S. 343. v. B. S. 589.) mit dem Rescr. des Finanzminist. v. 27sten Jan. d. J. |
| 13. Septbr. | V. O. der R. zu B. wegen Verhütung des frühen Begrabens der Leichen. (A.-B. S. 783.) |
| 20. „ | Bek. der R. zu P. über die Unzulässigkeit der Veränderung der in's Kirchenbuch eingetragenen Taufnamen. (A.-B. S. 488. v. Kamptz Ann. III, 667.) |
| 16 Novbr. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 612.) s. 13ten Septbr. vergl. 11ten Juni 1833. |
| | 1828. |
| 12. Januar. | Nähere Bestimmung über die Immunitäten der Geistlichen und Schullehrer. (A.-B. v. B. S. 74). s. 18ten März 1817. |
| 6. März. | V. O. der R. zu B. über die Bewahrung der Kinder vor sinnlichen Vergnügungen. (A.-B. S. 201.) |
| 10. „ | V. O. des Oberpräs. über Nachsuchung der Staatserlaubniss, wenn eine Parochialhandlung von einem evang. Geistlichen bei einem kath. Eingepfarrten u. umgekehrt, vorgenommen werden soll. (A.-B. v. P. S. 139. v. B. S. 251.) |
| 18. April. | Rescr. des Justizm. an das Ober-App.-Ger. zu P. über die Executions-Vollstreckung in das Amtseinkommen eines Geistlichen. (v. Kamptz Ann. II, 370.) |
| 4. Juni. | Bek. der R. zu P., mit dem Rescr. des geistl. Min. an die R. zu B. v. 24sten Febr. d. J. (s. v. Kamptz Ann. 1829. III, 686.) über die unentgeldlich auszustellenden Geburts- |

| | |
|---|---|
| | scheine für über 60 Jahr alte Personen, Behufs ihrer Befreiung von der Klassensteuer. (A.-B. S. 333.) |
| 2. Juli. | V. O. der R. zu P. über die Sicherung des Kirchenvermögens. (A.-B. S. 373.) |
| 25. August | V. O. der R. zu P. über die Ertheilung von Heiraths-Consensen für die Regierungs-Conducteure. (A.-B. S. 438.) |
| 27. Septbr. | V. O. des Consist. zu P. u. der Reg. zu P. u. B. über Verhütung von Fällen gänzlicher Vernachlässigung des Religions- und Schulunterrichts. (A.-B. v. P. Anhang zu n. 45. S. 6. v. B. S. 857.) |
| 14. Octbr. | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 459.) s. 25 sten Aug. |
| | 1829. |
| 6. Febr. | Anweisung zum Verfahren bei der Wahl ausserordentl. Repräsentanten der Kirchen- und Schulgemeinen. (A.-B. v. B. S. 195.) |
| 7. „ | Verlegung des kath. Hilfs-Seminars von Lobsens nach Trzemesno. (A.-B. S. 134.) |
| 23. Juni. | Bek. der R. zu B. wegen der Befugnisse der Regierungen u. Prov. Schulkollegia bei Auseinandersetzungen der Güter, mit dem Min.-Rescr. v. 30sten Mai 1829. (A.-B. S. 665.) |
| 5. Aug. | V. O. der R. zu B. wegen der Taufen jüdischer Proselyten. (A.-B. S. 713.) |
| 16. Septbr. | V. O. der R. zu B., Verbot der Jagdverpachtung an Prediger. (A.-B. S. 823.) |
| | 1830. |
| 6. Jan. | Bek. des Provinz.-Steuer-Direct., dass Tauf- und Copulationsscheine, Behufs Eintritts in die allgem. Wittwenkasse keines Stempels bedürfen. (A.-B. v. P. S. 55. v. B. S. 155) |
| 30. Jan. | Rescr. des geistl. Min. wegen der Bestätigung des decretum erectionis capituli Metropolitanae Posnaniensis (Weiss corpus iuris eccl. p. 110 — 115. Tübinger kathol. theolog. Quartalschrift. 1830. H. 2. S. 383 — 394.) |
| 10. Febr. | Rescr. des geistl. Min. wegen der Bestätigung des decr. erect. capit. Metrop. Gnesnensis |

| | |
|---|---|
| | vom 25sten Januar. (Weiss. p. 105-110. Tüb. Quartalschr. S. 374-382.) |
| 13. Febr. | Bek. der R. zu B. (A.-B. S. 170.) wegen der |
| 17. März. | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 130.) Ehe mit würtemb. Unterthanen. |
| 16. Mai. | Bek. der R. zu B. wegen der kirchl. Trauung beurlaubter Militärs. (A.-B. S. 519.) s. oben 19ten Aug. 1823. 23sten Febr. 1825. |
| 9. Decbr. | Rescr. des geistl. Min. an die R. zu B. über die Aufbringung der Schulbeiträge und die Heranziehung der Geistlichen bei Repartition derselben. (v. Kamptz Ann. IV, 769.) |
| | 1831. |
| 31. Jan. | Bek. des Oberpräs. über die Prüfung der Kandidaten des röm. kath. geistl. Standes (A.-B. v. P. S. 73. v. B. S. 184.) s. 3ten Febr. 1826. s. unten 11ten Sptbr. |
| 2. März. | Bek. der R. zu P. über die Schullehrer-Wittwen- u. Waisen-Anstalt (A.-B. S. 127.) |
| 5. April. | V. O. der R. zu P. über das Erfordern und Ertheilen v. Geburtsscheinen an einzelne Militärpflichtige mit der V. O. vom 6ten Sptbr. 1825. (A.-B. S. 142.) |
| 19. Mai. | V. O. der R. zu P. über die Liquidation der Feuer-Societäts-Beiträge von den Kirchengebäude gegen den königl. Kirchen-Patronat-Baufonds. (A.-B. S. 211.) |
| 20. „ | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 414.) s. 5ten April. vergl. 11ten Decbr. 1820. 5ten Sptbr. 1825. |
| 2. Juni. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 232.) mit V. O. v. 24sten Novbr 1801. s. oben. |
| 15. „ | V. O. der R. zu B. (A.-B. S. 460.) s. 8ten Mai 1816. |
| 19. „ | V. O. der R. zu B. wegen des Beisetzens der Leichen in Kirchengewölben. (A.-B. S. 465.) s. 8ten Mai 1816. |
| 11. Septbr. | Bek. des Oberpr. über die Prüfung der kathol. geistl. Kandidaten. (A.-B. v. B. S. 845.) |
| 14. Octbr. | V. O. der R. zu P. über die Ausstellung der |
| 20. „ | V. O. der R. zu B. Taufzeugnisse für ausserehelich geborne, durch nachfolg. Ehe legi- |

| | |
|---|---|
| | timirte Kinder mit dem Min. Resr. v. 30ten Sptbr. d. J. (A.-B. S. 544. u. 953.) s. oben 11 ten u. 14 ten Sptbr. 1819. |
| 29. Decbr. | V. O. der R. zu P. wegen der Kirchen-, Schul- und Hospitalkassen. (A. - B. 1832. S. 33.) |
| | 1832. |
| 3. Jan. | V. O. der R. zu B. über die Verheirathung militärpflichtiger Individuen vor erfüllter Militärpflicht. (A. - B. S. 40.), wiederholt 10ten Jan. 1833. (A.-B. S. 57.) |
| 13. „ | Bek. der R. zu B. wegen Einsendung der Collecten-Gelder. (A.-B. S. 92.) |
| 10. März. | Bek. der R. zu P. wegen der Stempelfreiheit aller Kirchenangelegenheiten. (A.-B. S. 118.) |
| 23. Mai. | Bek. des Oberpräs. mit dem Regulativ des Staatsministerii vom 14. April über den Gebrauch der deut. und poln. Sprache bei den Verhandlungen der Administrations-Behörden im Grossherz. P. (A.-B. v. P. S. 195. und B. S. 453.) |
| 22. Juni. | Bek. der R. zu P. wegen Abführung der Collectengelder. (A.-B. S. 272.) s. 2. März 1831. |
| 9. Juli. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 284.) s. 3. Januar. wiederholt 20. August 1833. (A.-B. S. 455.) |
| 24. „ | V. O. der R. zu P. über das Kirchen-Etats- und Rechnungswesen. (A.-B. S. 318.) |
| 14. Decbr. | V. O. der R. zu P., dass die Beendigung des Baues von neuen Schulhäusern festlich zu begehen. (B.-B. S. 496.) |
| 30. „ | Bek. der R. zu P., wegen Umpfarrung einiger Ortschaften von der kathol. Kirche zu Peisern nach Wszemborz. (A.-B. 1833 S. 37.) |
| | 1833. |
| 14. Febr. | V. O. der R. zu P. über die Vorsichtsmassregeln bei Gelegenheit der Christnachtfeier. (A.-B. S. 99.) |
| 23. „ | V. O. der R. zu B. wegen der Disposition über die ausser Gebrauch gesetzten öffentlichen Begräbnissplätze. (A.-B. S. 184.) |

| | |
|---|---|
| 28. Febr. | Bek. der R. zu P. über die Trauung beurlaubter Landwehrmänner und Kriegsreservisten. (A.-B. S. 142.) |
| 21. April. | V. O. der R. zu P. über den verbotnen Handel an Ablass- und Wallfahrts-Tagen. (A.-B. S. 249.) vergl. 9. Septbr. 1820. |
| 11. Juni. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 314.) s. 16ten Novbr. 1827. |
| 14. „ <br> 18. Juli. | V. O. der R. zu B. } über den Heiraths-Consens <br> — — — — P. } der Schullehrer. (A.-B. S. 481 und 392. |
| 19. August | Bek. der R. zu B. und P. (A.-B. S. 599 u. 447.) mit Cab.-Ord. vom 29. Mai 1833. s. allgm. V. O. |
| 2. Octbr. <br> 17. „ | Bek. der R. zu B. } mit Cab.-O. vom 5. Aug. <br> — — — — P. } 1833 s. oben (A.-B. S. 729 und 533.) |
| 16. Novbr. | V. O. der R. zu P. (A.-B. S. 621.) s. 27sten Septbr. 1828. |
| | 1834. |
| 29. Jan. | V. O. der R. zu B. wegen der noch nicht confirmirten Individuen, welche 18 Jahre und darüber sind. (A.-B. S. 127.) |
| 21. Febr. | Instruction für die Schulvorstände. (A.-B. ausserordentliche Beilag. zu nro 18.) |
| 9. März. | Cab.-O. (s. oben.) (A.-B. von P. S. 180. von B. S. 317.) |
| 17. April. | V. O. der R. zu P. über des Kirchenrechnungswesen. (A.-B. S. 184.) |
| 20. Mai. | V. O. der R. zu P. wegen der abzuhaltenden Schullehrer-Conferenzen. (A.-B. S. 248.) |
| 29. Juni. | Bek. des Consist.- und Schulcoll. wegen der Anstellung in geistl. und Lehrämtern, mit Rücksicht auf Cab.-O. vom 17ten Mai. (A.-B. v. P. S. 297.) |
| 4. Juli. | V. O. der R. zu B. wegen Einziehung der Kosten in Separations-Angelegenheiten der Kirche. (A.-B. S. 534.) |
| 16. „ | Bek. der R. zu P. mit Rescr. des geistl. Min. vom 21sten März. s. oben allgm. V. O. (A.-B. S. 322.) |

| | |
|---|---|
| 16. August | V. O. der R. zu P. wegen Aufbewahrung der Amtsblätter bei den Kirchen. (A.-B. S. 386.) |
| 19. „ | Bek. des Oberpräs. wegen der Verwaltung des geistl. Retorsionsfonds. (A.-B. v. P. S. 370. von B. S. 632.) |
| 18. Novbr. | Bek. der R. zu P. wegen der Termine der stehenden Kirchenkollekten. (A.-B. S. 574.) |
| 22. „ | V. O. der R. zu B. wegen der für Militärpflichtige zu ertheilenden unentgeltlichen Taufscheine. (A.-B. S. 576.) s. 19. März 1816. |
| | **1835.** |
| 21. Jan. | V. O. der R. zu P. über die Taufscheine für Militärpflichtige in Hinsicht auf das Kantonwesen. (A.-B. S. 40.) |
| 2. Febr. | V. O. der R. zu P. über das Verfahren bei Erhebung und Einsendung der Hebammen-, Unterstützungs- und Impfkosten-Beiträge von Trauungen und Geburten. (A.-B. S. 49.) |
| 24. „ | Bek. der R. zu P. über die Einpfarrung mehrerer Kirchen zur kath. Kirche zu Grabow. (A.-B. S. 92.) |
| 13. März. | V. O. der R. zu P. über die Stammrollen. (A.-B. S. 107.) |
| 14. April. | Circ. des Ober-App.-Ger. über die Justizverwaltung im Grossh. Posen. (v. Kamptz Jahrb. XLVIII, 136. vergl. überhaupt daselbst S. 53 — 204.) |
| 26. „ | V. O. der R. zu P. über das Erfordern und Ertheilen von Geburtsscheinen für einzelne Militärpflichtige. (A.-B. S. 197.) vergl. 5ten April 1831. |
| 20. Octbr. | V. O. der R. zu B. über die Namhaftmachung der noch nicht confirmirten Individuen welche das 18te Jahr überschritten haben. (A.-B. S. 829.) |
| 8. Novbr. | V. O. der R. zu P. über die obervormundschaftlichen Heirathskonsense. (A.-B. S. 568.) |
| 20. Dezbr. | V. O. der R. zu P. wegen der von den Pfarrgeistlichen den Gerichten einzureichenden Tertial-Sterbelisten. (A.-B. v. 1836 S. 30.) |

| | |
|---|---|
| | 1836. |
| 12. April. | V. O. der R. zu B. über die Gesuche der ausgetretenen Militärpflichtigen um Ertheilung von Geburtscheinen. (A.-B. S. 206.) |
| 25. Mai. | V. O. der R. zu B., dass zu den Quittungen und Geburts- und Taufzeugnissen Behufs Begründung des Anspruchs auf das königl. Pathengeschenk kein Stempel erforderlich. (A.-B. S. 381.) |
| 9. Aug. | Bek. der R. zu P. (A.-B. S. 415. und S. 587.) mit Cab.-O. v. 19ten Juni 1836. s. allgem. V. O. |
| 1. Septbr. | — — — — B. |
| 22. „ | Min.-Rescr. (s. oben allgem. V. O.) A.-B. von P. S. 491. von B. S. 721. |
| 28. Novbr. | V. O. der R. zu B. über die Erfordernisse zu den Aufgeboten und Trauungen minderjähriger vaterloser Waisen. (A.-B. S. 825.) s. 10ten März 1818. |

# Anhang

einer

# Urkunden-Sammlung

von

bisher ungedruckten Gesetzen,

nebst

Uebersichten gedruckter Statuten

für die

Provinzen Preussen und Posen.

## Nro. I.

### Rechtliches Gutachten über die Frage, ob auch verarmte Kleriker gehalten sind, zu einer allgemeinen Kirchensteuer beizutragen? c. a. 1425.

(Zum Cap. I. Anm. 10.)

Archiepiscopus Gneznensis cum prelatis suis suffraganeis et subditis nuper celebrata synodo prouinciali, quibus visum est in ipsa sancta synodo ut onus commune ab omnibus feratur et quod omnes tangit omnes ijdem opem adhibeant medicine, eapropter statuit predicta sancta synodo approbante et consenciente, vt quilibet beneficiatus prouincie et diocesis etc. pro dirigendis ecclesie negocijs nuncijsque vbi et quociens opus fuerit expediendis de fructibus suorum beneficiorum vniuersis a qualibet marca per vnum grossum communis monete contribuere intra breuem terminum sub excommunicacionis pena sit astrictus etc. Et queritur an clerici in patria Prusie, licet de diocesi Gneznensi existentes, alias a polonis et eorum complicibus hussitis miserabiliter deuastati depauperati in eorum substancia exhausti beneficijsque ac ipsorum fructibus incendio et rapina deuoratis et consumptis adeo quod nondum proch dolor! vires et substanciam pristinas miseri recuperarunt, ad huiusmodi contributum sint astricti, et videtur quod. per dictum statutum quod omnes tangit etc. et per c. Cum apostolus de censibus exaccionibus et procuracionibus *) versu sustinemus, ubi legitur, sustinemus autem pro multis necessitatibus que aliquociens superueniunt ut si manifesta et racionabilis causa extiterit cum caritate moderatum ab eis valeant sibi prelati auxilium postulare, cum similibus iuribus igitur etc. In contrarium respondetur. quod non. per textum in dicto c. cum apostolus. §. prohibemus, ubi dicitur, prohibemus eciam ne subditos suos talijs et exaccionibus episcopi grauare presumant. Cum enim dicat apostolus: non debent filij

*) c. 6 X. (III, 39.).

thesaurizare parentibus sed parentes filijs: Sed quod hic grauarentur clerici Prusie de diocesi Gneznensi ut premittitur patet ex uerbis mandanti ibi pro dirigendis negocijs nuncijsque etc. eo quod clerici pro mittendis nuncijs contribuere non tenentur maxime depauperati ac incendio deuastati, quorum beneficia indigent reparacione, argumento c. Vnio. iuncta glossa in verbo pro regijs. X. q. III. *) ubi dicitur quod pro itinere ad papam uel ad regem non possunt episcopi ultra statutum petere, preter moderatum auxilium cum caritate et tale auxilium peti debet pensatis facultatibus ecclesiarum ne ad exinanicionem extreme virtutis producantur quod esse non debet ut in c. Conquerente. iuncta glossa super verbo pensatis de officio ordinarij **). Ymo a pauperibus impotentibus et egenis exigi non debet eo quod non habent, ut in c. Odardus. de solucionibus ***) et c. Nemo ad impossibile. de regulis iuris libro VI †). Nunc ad regulam quod omnes tangit etc. et ad textum in versiculo sustinemus breuiter respondetur, cum dicat regula quod omnes tangit ab omnibus approbari debet. Ideo dicit Hostiensis in dicto c. cum apostolus quod tale contributum non est sine clericorum illorum consilio de quorum grauamine agitur imponendum et allegat c. Tua nuper. de hijs que fiunt a prelato ††) et plura iura. Sed ut dicitur nullus de Prusia vocatus fuit ad predictam syhodum nec aliquis super hoc consultus iam non videtur quia negocium illud clericos in Prusia tangat et contribuere non tenentur, sed poloni, quorum regnum guerris conquassatur et ad cuius subuencionem clerici pruteni nequaquam sunt astricti, quia ex eo quis nisus est impugnare fructum consequi non debet, ut in regula ex eo. de regulis iuris in VI †††) et per consequens videtur, quod predicta imposicio contributi non sit caritatiua sed pocius temeraria et lucratiua, ut predo crassetur. Demum causa petendi contributum debet esse manifesta et racionabilis et duo requiruntur copulatiue ad cuius veritatem ambo debet esse

*) c. 3. C. X. qu. III.
**) c. 16. X. (I, 31.).
***) c. 3. X. (III, 23.)
†) Reg. 6. cit.
††) c. 8. X. (III, 10.).
†††) Reg. 38. l. c.

vera et non ficta uel simulata, ut in c. irrefragabili. de officio ordinarii *) et c. monasteria. de vita et honestate clericorum **). Sed quod hic causa sit manifesta et racionabilis non conceditur, cum non cedatur quod in tantum egeat archiepiscopatus Gneznensis quod indigeat subsidio pauperum clericorum de Prusia, et est eciam contra racionem per iura et raciones superius allatas. Et si archiepiscopus ad preces et instanciam domini magistri non velit de tali contributo hic supersedere locus erit appellacioni ad concilium Basileense ante terminum solucionis.

Ita videtur mihi N. de Salfeldt.

## Nro. I. A.

### Instruction für den Official des Bisthums Culm.

(Zum Cap. I. Anm. 45.)

Andreas Ignatius de Broniewice Baier Dei et Apostolicae Sedis Gratia Episcopus Culmensis et Pomesaniae. Perillustri Adm. Rndo. Dno Joanni Ewertowski Canonico Cathedralis Ecclesiae nostrae Cathedralis Culmen, Archipresbytero, Decano et Praeposito Neoforensi Dioecesis nostrae Culmensis Nobis in Xto Dilecto Salutem in Dno. Ecclesiarum Regimini, Clerique et Populi Jurisdictioni Nrae Episcopali subjecti, in reddendis juribus et justitia administranda Commoditati, ex officio Nro Pastorali prospicere cupientes, ad ea facile animum nostrum accomodamus, quae ipsis Ecclesiis et Personis necessario videmus expedire. Quapropter et Clerus et Populus in Decanatibus Lubavien., Neoforen., Lautembergen., Radzinen., Lazinen., et Strasburgen. Dioecesis Nrae Culmen., constitutus majorem commoditatem, et celeriorem expeditionem in administratione Justitiae habeat, utque is idem Clerus facilius in officio et disciplina Ecclesiastica contineri possit, Dominationem Vestram, cujus Doctrinam, morum probitatem, et in rebus gerendis dexteritatem probatam habemus, in Judicem Surrogatum Officii Curiae Nrae Episcopalis intra De-

*) c. 13. X. (I, 31.)
**) c. 8. X. (III, 1.)

canatus inferius nominatos, curandum, deputandum et constituendum esse duximus, prout praesentibus Litteris Nris creamus, deputamus et constituimus, Dantes et concedentes Dni Vestrae, in Absentia et extra Residentiam Nram Officii Nostri Curialis in praefatis Decanatibus plenam et omnimodam potestatem Causas omnes et singulas, civiles, profanas, personales, reales, simplices et mixtas ad forum Ecclesiasticum spectantes (exceptis causis Matrimonialibus quoad nullitatem Vinculi, Beneficialibus Institutionum, approbationis Testamentorum quarumvis Personarum Spiritualium, ac approbationis quorumvis jurium seu privilegiorum favore quarumcunque Personarum seu Communitatum a quocunque editorum) cognoscendi, audiendi, Judicandi, decidendi, et fine debito terminandi, in arduis et gravioribus, sententiam definitivam suspendendi, vel ad Curiam Nostram remittendi, Literas Citationis, monitionis, inhibitionis, arresti processus in causis necessariis sub Titulo et Sigillo nostro extradendi, relaxandi, contumaces excommunicandi, aggravandi reaggravandi, superaggravandi, suspendendi (non tamen interdicendi) et recepto ab eis solito Corporali Juramento, quod in posterum Mandatis Ecclesiae parebunt, absolvendi, excessus quosvis scandala et delicta corrigendi, excessivos et incorrigibiles, servato processu, puniendi, in majoribus vero et gravioribus criminibus, maxime quibus Papalis annexa est excommunicatio, Nobis seu officio Nro deferendo, Vicarios institutos et Manuales aliquo vitio notatos seu de fuga suspectos vel vagos quoscunque Spirituales captivandi, detinendi, res eorum omnes sequestrandi, cum iisdemque Delinquentibus prout de Jure vel Justitia procedendi, parochos, vicarios aliosque Beneficiatos et Presbyteros tam Saeculares quam Regulares in dictis decanatibus consistentes seu ex aliena Dioecesi causa devotionis vel alicujus adjutorii praestandi, in Dioecesim praesen. Culmen. venientes dummodo à suis propriis Loci Ordinariis sint approbati, et non vagi, nec suspensi praemisso diligenti examine ad Confessiones Sacramentales in casibus simplicibus et Sedi Nrae Ordinariae reservatis approbandi, Indulta ad vescendum carnibus et lacticiniis, temporibus Jejuniorum, et aliis diebus ab Ecclesia interdictis utriusque Sexus hominibus de Confessarii vel medici consilio concedendi, excessus Saecularium Personarum scandalosos et iram Dei provocantes

Blasphemos, judicandi, sententias tam interlocutorias quam definitivas ferendi, promulgandi, pronuntiandi, executioni demandandi, jurium, Privilegiorum et quorumvis munimentorum transsumpta faciendi et authoritatem suam interponendi, in Acta describendi, Protestationes quasvis (dummodo non sint Ecclesiasticae Immunitati praejudiciosae) suscipiendi et in Actis connotandi, Vicariis manualibus, ne deserto loco Provisionis suae in alium locum se transferre audeant absque causa legitima per Dnem Tuam prius cognoscenda et licentia in scriptis danda sub poenis a Jure contra vagabundos statutis inhibendi et viam praecludendi, et generaliter omnia et singula quae ad officium Surrogati nostri Judicis de Jure et consvetudine pertinent, faciendi, gerendi et exercendi idque omnibus melioribus, modo, via, forma et Stylo. Quare omnibus et singulis Adm. Rndis. Venerabil. et Honorandis Viris, Decanis Praepositis Parochis, Vicariis perpetuis et Manualibus, Altaristis, Praebendariis, caeterisque Presbyteris, quibusvis Clericis, Ecclesiarum Ministris per et intra Decanatus foraneos, Lubaviensem, Neoforensem, Lautenbergensem, Radzinensem, Lasinensem et Strasburgensem constitutis in Virtute Stae Obedientiae et sub Excommunicationis poena praecipimus et mandamus quatenus, praenominato Perillustri Adm. Rndmo judici nostro Surrogato in Omnibus pareant et obediant. Alioquin Nos Mandata et Decreta quae Ipse rite tulerit adjuvante Domino faciemus inviolabiliter conservari. Volumus autem ut praesentes literae Nostrae quas ad beneplacitum Nostrum Valituras declaramus per Affixionem Copiarum Valvis Ecclesiarum Archipresbyteralium praefatorum sex Decanatuum publicentur, publicarique demandenter, quibus tamen Literis Jurisdictioni Generalis Consistorii Nostri Culmen. minime derogari intendimus. In quorum Fidem et Testimonium praesentes Literas manu nostra subscriptas Sigillo proprio communiri jussimus. Datum Starogrodi Die Sexta mensis Julii Anno Domini 1762do.

(L. S.)

## Nro. II.

### Facultates extraordinariae Episcopo Varmiensi concessae.

(Zum Cap. I. Anm. 75.)

Facultates a S.Smo domino nostro Pio divina providentia Papa VII. ex speciali gratia concessae R. P. D. N. N. Episcopo praeter eas a sanctitate Sua eidem episcopo elargitas per organum Sacrae Congregationis fidei propagandae praepositae et per officium Sac. Poenitentiariae Apostolicae.

1. Absolvendi etiam pro foro externo religiosos cuiuscunque ordinis apostatas, ac fugitivos, a censuris et poenis propterea incursis, ad reincidentiam tamen, donec redierint ad suam religionem et suis superioribus se praesentaverint, praescripto eisdem fugitivis et apostatis congruo termino ad redeundum et praesentandum iniunctaque poenitentia salutari. cum dispensatione super publica irregularitate ex violatione censurarum et apostasia ab ordine nota quomodocumque contracta, ad effectum exercendi suos ordines, non antea, nec aliter, nisi post reditum et praesentationem suis superioribus sub quorum obedientia postea remanebunt.

2. Commutandi, iusta intercedente causa, et dummodo adsit incontinentiae periculum, votum simplex castitatis private dumtaxat emissum, in sacramentalem confessionem semel quolibet mense, et in alia pietatis seu poenitentiae opera ad effectum dumtaxat contrahendi matrimonium et in eo licite exigendi et reddendi coniugale debitum, monito poenitente se ad idem votum servandum teneri tam extra licitum matrimonii usum, quam si uxori vel marito respective supervixerit.

3. Dispensandi cum regularibus cuiuscunque sint ordinis congregationis et instituti, ab ea abstinentia eisque ieiuniis, quae per peculiares ipsorum constitutiones seu statuta, non tamen ex solemni voto praescripta reperiantur, quam diu extra propria claustra ob quamcunque legitimam causam commorari contingat.

4. Indulgendi presbyteris tam saecularibus quam regularibus itemque clericis beneficia possidentibus, praevio tamen medicorum testimonio, usum comae adscititiae pa-

tentibus clericali signo atque tonsura, qua modestiam ecclesiasticam prae se ferat, et ad tuendam valetudinem tantummodo sit accomodata, etiam in missae celebratione aliisque ecclesiasticis functionibus.

5. Concedendi presbyteris ex utroque clero visivae potentiae debilitate laborantibus licentiam celebrandi diebus festis et duplicibus missam votivam de B. Maria Virgine, semiduplicibus vero et ferialibus missam defunctorum postquam facto experimento coram caerimoniarum magistro constiterit, illos in nullis deficere et dummodo nulla adsit deformitas, quae scandalum pariat in populo vel divinis praestet impedimentum et cum assistentia alicuius sacerdotis vel diaconi quatenus ea indigere videantur et firmo remanente onere, si sint parochi, explicandi evangelium diebus dominicis.

6. Commutandi obligationem recitationis horarum canonicarum in alias quotidianas pias preces, sive etiam in alia quotidiana pietatis opera, in ipso commutationis actu praescribenda, dummodo intersit causa alicuius impossibilitatis seu moralis difficultatis.

7. Reducendi et moderandi piarum fundationum et missarum onera quamvis jam alias reducta quorum reditus imminuti sint ad formam taxae in postrema Romana synodo sub felic. record. Benedicto XIII. statutae vel iuxta legitimam loci consuetudinem.

8. Designandi in quavis parochiali ecclesia unum altare privilegiatum ad septennium et non ultra.

9. Elegendi singulis annis de consensu capituli cathedralis ecclesiae presbyteros idoneos sive saeculares, sive regulares, qui in examinibus promovendorum ad ordines et ad beneficia ecclesiastica cum cura animarum perinde habeantur ac si in synodo dioecesana nominati fuissent.

10. Indulgendi uni vel duobus canonicis sibi a latere assumendo vel assumendis pro recto spirituali regimine dioecesis suae facultatem abessendi a choro et a residentia durante huiusmodi munere, si et in quantum ecclesiae utilitas vel necessitas postulabit, accedente tamen consensu capituli et dummodo divinus cultus nullum exinde detrimentum patiatur.

11. Communicandi supradictas facultates idoneis sacerdotibus praesertim ad animarum salutem laborantibus prout magis in domino expedire iudicaverit.

12. Utendi eisdem facultatibus intra limites suae dioecesis et pro tempore arbitrio sanctitatis suae ea tamen lege, quod gratis et sine ulla mercede exerceantur quodque in singulis actis declaret iisdem uti tanquam delegatus apostolicae sedis.

Ex audientia S.Smi Dni Nri Pii P. P. VII. habita per R. P. D. Episcopum Isauriensem sacrae congregationis negotiis ecclesiasticis praepositae secretarium. Die II°. Septbr. 1800.

Sanctissimus supradictas facultates benigne concessit R. P. D. N. N. moderno episcopo Varmiensi in dominio Borussico. Datum Romae die et anno quibus supra.

It. Card. Albani S. Coll. decan.

(L. S.) Michael de Petro Episcopus Isauriensis.

---

## Nro. III.

### Facultates Episcopo Culmensi pro foro conscientiae concessae.

(Zum Cap. I. Anm. 75.)

Franciscus Xaverius
Miseratione divina Episcopus Tusculanus
S. R. E.
Cardinalis Castilioneus
SS. DD. Papae et Sedis Apostolicae
Major Poenitentiarius.

Vobis Ven. in Xto. Patri N. de N. moderno Episcopo infrascriptas communicamus facultates, quibus pro foro conscientiae per Vos, sive per Vestrum Vicarium in Spiritualibus generalem, dummodo in sacro presbyteratus ordine sit constitutus, etiam extra sacramentalem confessionem pro grege vobis commisso et infra fines Vestrae Dioecesis tantum, atque de speciali in unoquoque casu exprimenda Sedis Apostolicae auctoritate Vobis delegata uti valeatis easque canonico Poenitentiario, nec non vicariis foraneis pro foro pariter conscientiae, sed in actu sacramentalis confessionis dumtaxat etiam habitualiter, si Vobis placuerit, aliis vero confessariis cum ad Vos sive ad praedictum Vicarium generalem in casibus

particularibus Poenitentium recursum habuerint pro exposito casu impartiri possitis, nisi ob peculiares causas aliquibus confessariis a Vobis specialiter subdelegandis, per tempus arbitrio Vestro statuendum, illas communicare indicabitis.

I. Absolvendi ab excommunicatione ob manus violentas iniectas in clericos aut presbyteros vel in regulares, dummodo non fuerit sequuta mors, vel mutilatio seu lethale vulnus aut ossium fractio, et dummodo casus ad forum externum deducti non fuerint, iniunctis iniungendis et praesertim, ut parti laesae competenter satisfiat.

II. Absolvendi quoscumque poenitentes sive viros sive mulieres (exceptis haereticis publicis sive publice dogmatizantibus) a quibusvis sententiis, censuris et poenis ecclesiasticis incursis ob haereses tam nemine audiente vel advertente quam coram aliis externatas, ob infidelitatem et catholicae fidei abiuracionem private admissas, sortilegia ac maleficia etiam cum sociis patrata, nec non ob daemonis invocationem cum pacto donandi animam eique praestitam idololatriam ac superstitiones exercitas ac demum ob quaecunque insinuata falsa dogmata, postquam tamen poenitens complices, si quos habeat, prout de iure denunciaverit, et quatenus ob iustas causas nequeat ante absolutionem denunciare, facta a poenitente seria promissione denunciationem peragendi cum primum et meliori modo, quo fieri poterit, Et quosquam in singulis casibus coram absolvente haereses secreto abiuraverit et pactum cum maledicto daemone initum expresse revocaverit, tradita eidem absolvendi syngrapha forsan exarata, aliisque mediis superstitiosis, ad omnia comburenda seu destruenda injuncta pro modo excessuum gravi poenitentia salutari cum frequentia sacramentorum et obligatione se retractandi apud personas, coram quibus haereses manifestavit et reparata illata scandala.

III. Absolvendi a censuris ob retentionem et lectionem librorum prohibitorum incursis, postquam tamen poenitens libros prohibitos, quos in sua potestate retineat, prout de iure consignaverit seu consignare fecerit cum congrua salutari poenitentia.

IV. Absolvendi a censuris ob violationem clausurae regularium utriusque sexus, dummodo non fuerit cum intentione ad malum finem, etiam effectu non sequente et dummodo casus non fuerint ad forum externum deducti,

cum congrua poenitentia salutari. Et insuper absolvendi mulieres tantum a censuris et poenis ecclesiasticis, ob violationem ad malum finem clausurae virorum religiosorum incursis, dummodo tamen casus occulti remaneant, Iniuncta gravi poenitentia salutari, cum prohibitione accedendi ad ecclesiam et conventum seu coenobium dictorum religiosorum, durante occasione peccandi.

V. Absolvendi a censuris contra duellantes inflictis in casibus dumtaxat ad forum externum non deductis, iniuncta gravi poenitentia salutari et aliis iniunctis, quae fuerint de iure iniungenda.

VI. Absolvendi a casu sedi apostolicae reservato ob accepta munera a regularibus utriusque sexus, iniuncta poenitenti, quando agitur de muneribus infra valorem decem scutorum, aliqua eleemosyna absolventis iudicio taxanda et caute eroganda, cum primum poterit, in beneficium religionis, cui facienda esset restitutio, dummodo tamen non constat quod illa fuerint de bonis propriis religionis: quatenus vero accepta munera vel fuerint ultra valorem scutorum decem, vel constat fuisse de bonis propriis religionis facta prius restitutione, quam si de praesenti adimplere nequeat, praestita in manibus absolventis obligatione restituendi intra terminum eius arbitrio praefiniendum, alias sub reincidentia.

VII. Absolvendi religiosos cuiuscunque ordinis (etiam moniales, per confessarios tamen pro ipsis a Vobis approbatos, vel specialiter deputandos) non solum a praemissis, sed etiam a casibus et censuris in sua religione reservatis.

VIII. Dispensandi ad petendum debitum coniugale cum transgressore voti castitatis, qui matrimonium cum dicto voto contraxerit: huiusmodi poenitentem monendo, ipsum ad idem votum servandum teneri, tam extra licitum matrimonii usum, quam si marito seu uxori respective supervixerit.

IX. Dispensandi cum incestuoso sive incestuosa ad petendum debitum coniugale cuius ius amisit ex superveniente occulta affinitate per copulam carnalem habitam cum consanguinea vel consanguineo, sive in primo et secundo, sive in secundo gradu suae uxoris seu respective mariti: remota occasione peccandi, et iniuncta gravi poenitentia salutari et confessione sacramentali quolibet mense, per tempus arbitrio dispensantis statuendum.

X. Dispensandi super occulto impedimento primi, nec non primi et secundi, ac secundi tantum gradus affinitatis ex illicita carnali copula provenientis, quando agatur de matrimonio cum dicto impedimento iam contracto Et quatenus agatur de copula cum suae putatae uxoris matre, dummodo illa secuta fuerit post eiusdem putatae uxoris nativitatem et non aliter: monito poenitente de necessaria secreta renovatione consensus cum sua putata uxore aut suo putato marito, certiorato seu certiorata de nullitate prioris consensus, sed ita caute ut ipsius poenitentis delictum nusquam detegatur, remota occasione peccandi ac iniuncta gravi poenitentia salutari et confessione sacramentali semel in mense per tempus dispensantis arbitrio statuendum. Item dispensandi super dicto occulto impedimento sc. impedimentis affinitatis ex copula illicita etiam in matrimoniis contrahendis, quando tamen omnia parata sint ad nuptias, nec matrimonium absque periculo gravis scandali differri possit usque dum ab Apost. Sede obtineri possit dispensatio, remota semper occasione peccandi et firma manente conditione, quod copula habita cum matre mulieris huius nativitatem non antecedat, iniuncta in quolibet casu poenitentia salutari.

XI. Dispensandi super occulto criminis impedimento, dummodo sit absque ulla machinatione, et agatur de matrimonio iam contracto, monitis putatis coniugibus de necessaria consensus secreta renovatione: ac iniuncta gravi poenitentia salutari, dispensantis pariter arbitrio statuendum.

XII. Dispensandi denique super impedimento tertii, seu tertii et quarti vel quarti simplicis gradus sive graduum consanguinitatis sive affinitatis, super quo seu quibus obtenta fuerit dispensatio a Dataria Apostolica et in litteris huiusmodi dispensationis reticita fuerit incestuosa copula, quae tamen occulta remaneat; ac etiam dispensandi seu revalidandi litteras Apostolicas eiusmodi irritas, ac nullas redditas ex incestu, sive post petitam dispensationem, sive post illius expeditionem, et ante respectivam executionem patrato, ac iterato usque ad eandem executionem, in casibus semper occultis, sive agatur de matrimonio contrahendo, sive iam contracto: monitis in matrimonio contracto putatis coniugibus de necessaria mutui consensus secreta renovatione, iniuncta in singulis casibus congrua poenitentia salutari.

Volumus autem ut supradictis facultatibus uti valeatis tantummodo per quinquennium a data praesentium computandum.

Datum Romae ex Sedibus Nostris, die 19. Novembr. 1823.

(L. S.)

---

## Nro. IV.

### Breve Pii P. VII. de celebratione festorum in civitate Gedanensi.

(Zum Cap. I. Anm. 88.)

In universa Pomerania Vladislaviensi Dioecesi in spiritualibus subdita, quae Regis Borussici dominio cesserat, una tantum excepta Gedanensi civitate, ex Breve fel. rev. Pii VI. de anno 1788 festa nativitatis et assumptionis Beatissimae Virg. Mariae in dominicas immediate respective sequentes translata sunt. Festa vero S. Joannis Apostoli et Evangelistae ac feriae tertiae post dominicas Resurrectionis D. N. J. C. et Pentecostem e festorum dierum numero abrogata sunt. Cum autem novissimis hisce temporibus etiam Gedanensis civitas Borussico regno accesserit, Parochus et officialis Gedanensis dictae Dioeces. Vicarius Generalis SSmo. Dno. Nro. Pio VII. Pont. Max. supplicavit, ut pro Uniformitate cum reliqua dioecesi, praefatam festorum translationem et respective abrogationem, etiam quoad civitatem Gedanensem decernere dignaretur. Et Sanctitas Sua, me infra scripto Sacr. Rit. Congreg. Secretario referente, benigne extendit ad civitatem Gedanensem translationem et abrogationem festorum de quibus supra, in omnibus ad formam dicti Brevis Contrariis non obstantibus quibuscumque die XIX. Januarii 1819.

Julius M. Cardinal. Epus Porheer et Sm. Rufinae della Somagli. S. R. C. Praefectus.

J. A. Sala. S. R. C. Secretarius. Coad.

(L. S.)

---

# Nro. V.

## Statutum provinciale in Elbingo super aggeribus reficiendis nove Insule prope Marienwerder.

(Zum Cap. II. Anm. 8.)

Franciscus Warmiensis et Michael Sambiensis dei gracia ecclesiarum Episcopi significamus universis, quod nuper in concilio provinciali Elbing celebrato scripto et verbo consultive nobis expositum fuit, quod cum de consuetudine longeva sit servatum, quod rectores ecclesiarum nove Insule dominii ecclesie Pomezaniensis in aggere fluvii Wisle apud quam habent communes agros cum aliis inhabitatoribus eiusdem insule racione dotis ecclesiarum suarum pro rata agrorum suorum aggerem in esse conservare et conformare teneantur, an rupto aggere in aliqua sui parte et inundacione Insule tocius subsecuta, quod proch dolor jam plerumque accidit, vel cum de ruptura ex vehementi inundacione vel alias verisimiliter timetur, rectores prefati intra suas porciones assignatas communi periculo et dampno hujusmodi necessitatis tempore succurrere sint astricti. Nobis vero communicato consilio multorum juris peritorum visum fuit salvo consilio cujuscunque sapientis, quod cum necessitas legem non habeat, quidquam tempore rupture vel cum de ruptura vehementer timetur, ut prefertur, cum tunc de communi periculo agitur quod non solum clerici et layci porciones aggeris ut premittitur habentes sed omnes eandem insulam inhabitantes necessitatis tempore eciam extra limites ville succurrere sint astricti, non obstante statuto provinciali nuper edito de profluviis et sepibus tenendis dictis vulgariter Ricke, quod ad aggeres nolumus prorogare. Datum in Elbing feria VI. proxima post festum Sti Johannis baptiste anno Dom 1427, sigillis nostris presentibus subappensis.

## Nro. VI.

### Statuta per praelatos in Elbing edita et conclusa.

sive

### Capitula et articuli sancte Rigensis ecclesie provincialis Concilii in partibus Prussie nouissime celebrati per reuerendissimum in Christo patrem et dominum dom. Henningum sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopum approbata.

(Zum Cap. II. Anm. 9.)

I. Inprimis statuimus et ordinamus, quod suffraganei ipsius Rigensis ecclesie iuxta sanctorum patrum et doctorum decreta et concilia ab indiscretis indulgenciis se abstineant maxime de quodam abusu qui dudum inoleuit, videlicet quod quilibet extra suam diocesim indulgenciam et remissionem peccatorum largiter donare consueuit, cum tamen iure communi cautum sit, quod nemo in non suum subditum ligandi vel soluendi habeat potestatem.

II. Item quia plerumque contingit, quod nonnulli religiosi vel seculares presbyteri indulgencias inconsuetas, quin ymmo verius ut timetur nullas vel jam de facto reuocatas pronunciare vel publicare consueuerunt, per quas Christi fideles decipiuntur, idcirco statuimus quod quilibet ordinarius per suam diocesim diligenciam faciat accuratam, ne de cetero talia contingant, super quo eorundem ordinariorum conscienciam oneramus.

III. Item statuimus ut supra quod nullum membrum sancte Rigensis prouincie siue prelatus siue religiosus fuerit, eciam cuiuscunque condicionis existat, per se seu alium vel alios rusticales operas vulgariter Scharwerk nuncupatas fieri faciat vel procuret in diebus festis et ab ecclesia ad festiuandum introductis sub excommunicacionis pena per ordinarios loci contra transgressores huiusmodi statuti fulminanda.

IV. Item statuimus ut supra quod de cetero expense fiende in confraterniis plebanorum et adiunctorum eisdem quorumcunque moderentur et ordinentur secundum pri-

meuam adinuencionem earundem fraternitatum sub pena separacionis et annullacionis talium fraternitatum.

V. Item quendam abusum qui in huiusmodi fraternitatibus primis missis et alias fieri consueuit, videlicet cum sacratis vel non sacratis calicibus elemosinam petere et cum insacratis manibus sancta vasa tangere in virtute sancte obediencie striccius prohibemus. Idem volumus in religiosis cuiuscunque ordinis obseruari.

VI. Item quia per sacros canones sanxitum est, ne quis in locis non sacratis diuina celebrare debeat, statuimus ut supra, quod nullus plebanorum vel presbyterorum in aliquo non sacrato loco celebrare presumat nisi de sui ordinarii speciali licencia petita uel obtenta sub pena suspensionis a diuinis.

VII. Item cum ceremonie cultus diuine et presertim in cantu et in processionibus a sanctis patribus institutis non inmerito secundum patrum eorundem institucionem sint observandé, idcirco omnes nouitates vel curiositates presertim cantus siue cantilenas, que in Cathedrali ecclesia ipsius dyocesis non seruantur, districcius prohibemus, et volumus quod deinceps quelibet parochialis ecclesia vel alias omnis clerus in predictis sue Cathedrali ecclesie se conformet et ab omnibus nouis adinuencionibus absque ipsius ordinarii auctoritate et licencia penitus se abstineat sub pena ad sui ordinarii arbitrium infligenda.

VIII. Item attento quod ex indiscretis predicacionibus in ecclesia dei multa pericula animarum sint exorta, statuimus ut supra quod nullus predictorm prouincie Rigensis singularitatibus siue nouitatibus obscuris uel aliis materiis et questionibus presertim ad populum se ostentet sub pena suspensionis ab officio predicacionis ad tempus semestre.

IX. Item quia per euidentiam facti quamplurimum compertum sit, quod nonnulli laycorum proprie sue salutis eterne immemores qui iudicialiter pro excessibus siue debitis impetiti per se et per suos in hoc complices et coadiutores per iuramenta notorie iniusta se redemptos et iustificatos ab huiusmodi impeticione putant, statuimus igitur ut supra, ut confessores eorundem periuratorum circa huiusmodi periuria diligentem faciant indaginem, ut si huiusmodi periuria commiserint, ut prefertur, quod penitenciam agant et debita resarciantur, quod si facere re-

cusauerint ad suum ordinarium remittantur, cum sit casus Episcopalis.

X. Item cum secundum Apostolum auaricia sit ydolorum seruitus, maliciam plurimorum plebanorum et confessorum indiscretorum comparacionem missarum, alii solempnium ut in organis alii simplicium, penitencias iniungentes, quia tales de proprii exaccione et questus vehementer sunt suspecti, et cum talia et similia a sacris canonibus sint prohibita, sic simili modo sub pena suspensionis ab execucione sui officii firmiter prohibemus.

XI. Item cum clerici sine titulo ad sacros ordines promoueri non debeant, consueverunt tamen aliqui cum laycis simplicibus colludere et per pacta dampnata, videlicet quod ab eis nil exigere volunt, insciis ordinariis ad sacros ordines promouentur, Idcirco hujusmodi pacta quouis modo de cetero fieri prohibemus sub excommunicacionis pena, Et tales sic promotos symoniacos in ordine ipso iure suspensos et prophanantes diuina amplius quam celebrantes declaramus.

XII. Item licet secundum sacros canones visitacio tabernarum clericis sit prohibita, consueuerunt tamen hodiernis temporibus circa visitacionem hujusmodi nimis exorbitare et impudenter et scandalose ebrietate cooperante verbis injuriosis et aliquando plagis subsequentibus male conuersari cum inibi interessentibus cuiuscunque condicionis extiterint, unde quam plurima scandala oriuntur statusque ecclesiasticus permaxime vilescit, propterea statuimus ut supra, quod deinceps permaxime nullus in sacris ordinibus constitutus, nisi viator extiterit, hujusmodi publicas tabernas visitare aliis perturbacionibus siue percussionibus ibidem ut plurimum fieri consuetis insistere audeat sub pena suspensionis a beneficii sui fructibus per mensem, quorum quidem fructuum dispensacionem ordinario loci ipsius relinquimus, aliis eciam penis a iure communi promulgatis in suo vigore permanentibus. Clerici vagi seu beneficia non habentes ut premittitur sic scandalosi carceribus ordinariorum compescantur.

XIII. Item cum ut frequenter prouisores layci volgariter dicti Kirchenfeter ecclesiarum parochialium testata alias legata et ad tabulam oblata fidelibus ad nutum suum dispensant, in usus suos conuertunt et sibi inuicem et aliis gratis amicis mutuant etc., unde deuotio minuitur ad testandum et donandum pro fabrica ecclesie discordieque

inter plebanos et ipsos prouisores suscitantur, huic morbo obuiare cupientes statuimus ut supra, quod deinceps in qualibet parochiali ecclesia reseruaculum certum pro huiusmodi legatis et aliis quouis modo oblatis et donatis ipsis ecclesiis vel fabricis ordinetur et deputetur et cum tribus seris et totidem clauibus, quarum clauium prouisores praefati duas, terciam vero plebanus habeat, et sic quod de hujusmodi reseruaculo nichil recipiatur nisi sub scriptura et quod ipse plebanus eciam intersit racioni per ipsos prouisores faciende, nisi per ordinarium loci in loco notabili et ex causa racionabili aliter fuerit ordinatum, sub pena per loci ordinarium talibus infligenda.

XIV. Item campanas ad diuinum officium consecratas per laycos ad priuatos usus pulsare prohibemus, hostilitatis tamen aut incendii siue aliis extremis necessitatibus dumtaxat exceptis.

XV. Item quia rectores parochialium ecclesiarum pastores censentur animarum et non pecorum, ad pasturam pecorum eos non ligatos declaramus, volumus tamen pro bono pacis et statuimus ut supra, quod pro rata temporis et pecorum villanis pascentibus eorum pecora per se vel alios pastores satisfaciant, consuetudinibus tamen de nichil soluendo uel faciendo in quibusdam locis ab antiquo obseruatis illesis permanentibus

XVI. Inueteratam altercacionem inter plebanos et rusticos commorantes, videlicet de reformacione poncium, foncium, domus pastorum et fabricarum aquarumque profluuiis conseruandis, volgariter dictis Vorflucht, et conseruacione pratorum et satorum ubi expedit falangas volgariter Rike nuncupatas vicinis suis pro rata cooperare teneantur, decidere cupientes, statuimus ut supra, quod rectores prefati ad profluvia volgariter vorflocht et falangas rike nuncupatas ut premittitur pro rata agrorum suorum coadiuuare sint astricti, ab aliis vero oneribus tamquam muneribus sordidis sint soluti.

# Nro. VII.

## Statuta Provincialia Concilii Rigensis anno MCCCCXXVIII congregati.

(Zum Cap. II, Anm. 11.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Henningus Dei et apostolice Sedis gracia sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus vniuersis prelatis, capitulis, conuentibus, clericis, religiosis secularibusve personis ac Christi fidelibus quibuscunque per prouinciam nostram Rigensem vndique constitutis Salutem in eo qui vnicuique tribuit iuxta votum. Crebris meditacionibus ac assidue sollicitudinis studiis communi huius desolate provincie vtilitati ac necessitati ad quas ex pastoralis officii cura astringimur desiderabiliter vigilanterque intenti intra mentis nostre archana accuracius reuoluendo animadvertimus, nil fore et esse quod calumpnancium efficacius reprimat affectum, dispendia litium resecet, humanam coherceat audaciam, tutamque inter improbos reddat innocenciam, quam summorum pontificum ac sanctorum patrum sancciones regulares nec eciam de religionis custodia salutaris, quibus singulis iuste viuendi norma prebetur infallibilis, excessus corriguntur distorti, prauique mores in melius reformantur. Nos igitur generaliter sacris Canonum institucionibus et quantum ad rem spectat specialius illis institucionibus que super salubri Conciliorum prouincialium emanarunt celebracione permaxime tamen cuidam prouisioni a sanctissimo in Christo patre ac domino nostro domino Martino papa quinto super hoc nouissime edite volentes, ut tenemur, humiliter parere jpsasque possetenus debite execucioni demandare ad honorem omnipotentis Dei sueque intemerate matris virginis Marie, nostre ecclesie Rigensis preelecte patrone, Beatorum Petri et Pauli Apostolorum necnon utriusque Johannis Baptiste ac Ewangeliste patronorum nostrorum, hoc presens sacrum prouinciale concilium ad execrabilium excessum Cleri et populi nobis crediti correccionem morum, reformacionem personarum precipue ecclesiasticarum salubrem directorem necnon pro spiritualium rerum debita conseruacione

diuinique cultus augmento, istis temporibus oportunitate captata decreuimus conuocandum. Sane licet causis et negociis pro necessitatibus hominum iuste ac pacifice viuere volencium sacris canonibus necnon legibus humanis sit copiosius salubriter prouisum, quia tamen plus timeri solet, quod specialiter iniungitur, quam quod edicto generali precipitur vel prohibetur. Jdeoque communicacio *) concilio et consensu Reuerendorum patrum ac dominorum coepiscoporum nostrorum aliorumque venerabilium prelatorum et dominorum ad istud sacrum concilium vocatorum jnfra scriptas constituciones, quandoque sacros canones simpliciter publicando ipsosque, ubi delinquencium expostulat temeritas, penarum adieccione vallando, jnterdum eciam nouas ediciones pro necessitate casuum ut frequenter in ista prouincia occurrencium adiciendo, ordinauimus statuimus ac inuiolabiliter in virtute sancte obediencie a singulis nobis metropolitico jure suppositis, sub penis infra annotatis districte precipimus obseruari.

I. De summa trinitate et fide katholica.

Nisi enim quisque cristicola fidei solliditate stabilitus fuerit ad diuine presencie contemplacionem misericordie poterit peruenire, super qua solliditate dominus ecclesiam suam fundaturus inquit, super hanc petram edificabo ecclesiam meam etc. vnde de summa trinitate et articulos katholice fidei firmiter credendum et omnino profitendum censemus, sicut sancta Romana ecclesia tenet et docet, que disposicione incommutabili vniuersis prelata ecclesiis ipsarum est pijssima mater et magistra prudentissima, de quibus precipimus per nostram prouinciam Rigensem laycalem populum simpliciter et inplicite instruendum ut credat sicut sancta credit ecclesia, clerici tamen vt teneantur explicite credant et distincte.

II. De constitucionibus.

Sapientis swadet auctoritas proprie prudencie non est imitandum. Nemo ergo sui proprij ingenij priuatas opiniones de determinacionibus sacrorum canonum ausu temerario preferre presumat, ut hodie a perfida et dampnata secta hussitarum hereticorum execrabiliter extitit attemptatum, sed ipsis primum, deinde hijs nostris provincialibus statutis quisque inviolabiliter se studeat conformare.

---

*) communicato?

### III. De eleccione et postulacione.

Preterea cum nichil ecclesiam Dei officiat quam quod indigni pastores ad regimen assumantur animarum, Et quia istis modernis temporibus, quod dolenter referimus, non solum ignorantes, sed quod detestabilius est, pastores mutos ydeoma suarum ouium intelligibiliter loqui nescientes, in sue proprie salutis et multarum animarum dispendium ad beneficia, quibus imminet cura animarum, comperimus assumptos, vnde consequenter accidit quod populo christiana verbo dei necessario subtrahuntur alimenta, volentes ergo animarum periculis, ut tenemur obuiare, ne sangwis subditorum de manibus nostris requiratur, ut diuino auxilio suffragante cum apostolo dicere valeamus, munde sunt manus mee a sangwine omnium vestrum. Presenti statuimus edicto ut nostre prouincie ordinarij et prelati nec non alij, ad quos beneficiorum spectat collacio, non alios nisi ydoneos, literarum sciencia, etate ac morum probitate et singulariter ydeoma parrochianorum proferre scientes, si saltem tales haberi poterint, semper ydoniores preferendo minus ydoneis, ad curata beneficia admittere, eligere, confirmare, uel presentatos per patronos instituere de cetero audeant quouis modo sicud omnipotentis Dei vlcionem nec non penas iuris communis voluerint euitare, annectentes quod nisi promoti jam ad huiusmodi beneficia curata predictum in expressione ydeomatis pacientes defectum capellanos ydoneos opere et sermone, qui vice ipsorum sancte predicacionis officium salubriter exequantur, jnfra unius anni spacium a tempore publicacionis presencium numerandum sibi associauerint beneficijs suis priuentur et alijs conferantur, qui preesse velint ac valeant pariter et prodesse. Si tamen redditus ecclesiarum adeo fuerint exiles ut de eis capellanum plebanus comode sibi non valeat associare tunc ad ordinarij loci disposicionem et permissionem precipimus recurrendum.

### IV. De etate et qualitate ordinandorum.

Certi et explorati iuris est, ecclesiastica beneficia debere esse perpetua et talia, de quibus ad ea ordinati congrue et honeste valeant sustentari. Statuimus ergo, quod nemo nisi sub tytulo perpetui beneficij per ordinarium loci confirmati, a quo ad placitum non possit remoueri, vel eciam sufficientis patrimonii sit cum ipsis promouendis per aliquem ad hoc sufficiente pro se et suis

heredibus aut pro successoribus eius in dignitate aut officio ipsius constitutis vel constituendis per ipsorum patentes literas sigillatas et alias bene munitas iuxta exigenciam status ipsius promouendi congrue et sufficienter fuerit prouisum, deinceps ad sacros ordines promoueatur.

Ex certis et manifestis causis animum nostrum mouentibus statuimus et ordinamus, quod ordinandi ad sacros ordines, primo per suos examinatores ante intytulacionem distincte super singulis articulis contentis in illa ammonicione Capituli contenti in pastorali quod incipit, fratres qui estis ordinandi, et maxime in ordinandis ad ordines Subdiaconatus diligenter examinentur, ut ex eorumdem articulorum auscultacione eligere valeant an eis expediant ordinari aut retrocedere uel differre.

V. De scrutinio in ordine faciendo.

Iniungimus districte examinatoribus ad ordines promouendorum ut perquirant inter cetera perquirenda a singulis ordinandis, si patres aut aui aut progenitores eorundem, usque ad secundum gradum ascendendo, temere captiuauerint captiuatum detinuerint occiderint vel mutilauerint Episcopum, canonicum vel presbiterum quemcunque et si tale aliquid factum notorium receptum fuerit, tales clericos seu clericandos ad ordines non admittant.

VI. De clericis peregrinis.

Vniversis insuper Clericis nostre prouincie Rigensis presertim curam animarum habentibus strictissime precipiendo mandamus, ne peregrinos clericos de quorum ordinacione vita et honesta conuersacione non constat, ad prouinciam nostram declinantes ad ecclesiacticum ministerium publice exercendum de cetero admittere presumant quouis modo, Nisi prius de premissis tribus locorum dyocesani uel eorum officialis aut in sua iurisdiccione archidiaconi pro tempore existentes informati sint legittimis documentis et de ipsorum auctoritate fuerint admissi, Si tamen tales ex deuocione secrete in priuato loco celebrare voluerint, nullatenus prohibemus.

VII. De officio ordinarij.

Cum Coepiscopos suffraganeos nostros varijs causis et prophanis negocijs oportet sedulo esse intentos cum plerisque ipsorum exercicium jurisdiccionis immineat vtriusque et quanti in domino diuisi minus attente valent circa singula cogitare. Ideoque hoc sacro aprobante con-

cilio decreuimus statuendum, ut quilibet eorumdem suffraganeorum nostrorum sibi ydoneum associet officialem seu in spiritualibus vicarium generalem talem si fieri potest, qui in sciencia juris et causarum experiencia commendabilis sit, reputato, ut in exercicio ecclesiastice jurisdiccionis sibi sit in partem vocatus sollicitudinis et in releuacionem regiminis pastoralis, per quem excessus attencius inquiri et corrigi, moresque distorti in melius valeant reformari. Quod eciam nos volumus obseruare et ut deinceps obseruetur nostris successoribus indicamus.

VIII. De foro competenti.

Quod cause ecclesiastice eorum competentibus iudicibus tractentur, jniungimus singulis locorum ordinarijs, ut causas ad forum ecclesiasticum spectantes, beneficiales puta, matrimoniales, testamentales maxime ad pios usus nec non decimarum usurarum ac libertatum ecclesiasticarum et ipsas tangentes vel consimiles in iudicio ecclesiastico tractari procurent.

IX. De ferijs.

Licet tam noui quam veteris testamenti pagina VII. diem seu dominicum ad humanam requiem specialiter deputauerit, tamen nonnulli domini temporales, hoc minime aduertentes, rusticos siue seruitores suos, contra Dei et ecclesie mandata, illis diebus sicut alijs indecenter grauissimos cogunt subire labores. A quibus quidem laboribus ac coaccionibus eorundem rusticorum ac seruitorum dominis alijsve personis quibuscunque, in eos potestatem pretendentibus, sub execucionis *) pena predictis dominicis nec non apostolorum ac majorum festiuitatum diebus precipimus abstinere, nostre tamen intencionis non est, velle prohibere quominus imminente urgente necessitate, ut quia res essent omnino tempore peritura, operi seruili intendere liceat temporibus ante dictis Et ut huiusmodi dies festi celebrius peragantur, ac rusticis qui plus illis diebus quam alijs ad forum cum suis mercimonijs venire sunt consweti, de cetero talia presumendi opportunitas precludatur, Precipimus pena sub predicta ut ad custodiam portarum ciuitatum deputati premissis diebus, magnas portas civitatum, per quas additus patet curribus seu vehiculis aut equis seu alijs animalibus mercimonijs seu rebus oneratis usque ad finem summe misse firma teneant sub clausura. Pro-

---

*) excommunicacionis?

hibemus eciam sub pena predicta, quod nullus premissis diebus extra portas ciuitatum aut opidorum occurrat rusticis ad mercandum, jtem quod nullus jnstitorum seu mercatorum ante finem summe misse predictis diebus res suas publice exponat venales pena sub premissa, esculentis et poculentis dumtaxat exceptis, jniungentes rectoribus ecclesiarum parrochialium ut ad obseruacionem ejusdem statuti suis parrochianis debitis temporibus, tempestiue dies denuncient feriandos.

Irreligiosam consuetudinem jnimico humane salutis auctore introductam, quam multi Christiani ymmo Christum negantes, Sanctissimam noctem natiuitatis saluatoris nostri, que ultra alias noctes propter misterium natiuitatis vnigeniti filij dei merito esset deuocius veneranda, postpositis missis ac alijs diuinis officijs detestabili taxillorum ludo inherendo in blasphemijs et perjurijs execrabiliter deducunt, penitus exstirpare cupientes, Sed quum tales timor Dei a malo non reuocat dignum arbitramur, ut eos ecclesiastice discipline seueritas coherceat a peccato. Huic ergo ludo cupiditatis causa a jure dampnato, specialiter in illa sanctissima nocte sub excommunicacionis pena, omnibus christi fidelibus insistere districte prohibemus, confessoribus eorundem striccius iniungentes ut huius statuti transgressores pro absolucionis beneficio consequendo ad suorum locorum ordinarios remittant absoluendos. Hoc presens salutare statutum per rectores parrochialium ecclesiarum singulis diebus dominicis in aduentu domini precipimus publicari.

X. De prescripcionibus.

Animaduertentes, quod nemo cogendus est propriis stipendijs militare inherendo auctoritatibus sacrorum canonum declaramus, quemlibet teneri ad procuracionem tempore visitacionis prelati sui, nisi loco procuracionis singulis annis sibi impositam exsoluerit anonam. Nam sicut contra obedienciam et morum debitam correccionem nullam voluerunt jura currere prescripcionem ita nec contra visitacionem et procuracionem, que racione visitacionis debetur nec contra neruum ecclesiastice discipline se potest quis prescripcione quantumcunque longa tueri.

XI. De vita et honestate Clericorum.

Quum debitum est, vt veri ecclesiastici a secularibus presertim in vita et habitu distincte agnoscantur et per suum habitum mentis humilitatem et deuocionem osten-

dant, statuimus ut clerici deferant vestes religioni sue ac statui cougruentes, unde clericis specialiter inhibemus ne vestes rubei aut viridis coloris deferant excessiui.

Item clerici sub pena amissionis priuilegii clericalis non deferant, maxime in locis beneficiorum suorum et residencie sue, tunicas scissuras aut diuisiones in posteriori parte aut ad latus eorundem tunicarum habentes, nec tunc equitando aut alias itinerando huiusmodi tunicis congruat eos vti.

Quia beneficium datur propter officium, statuimus vt tam ecclesiarum cathedralium quam collegiatarum canonici nec non presbiteri, qui perpetui vicarij in ecclesijs dicuntur ac ipsorum officiantes in eisdem ecclesijs suis, in quibus beneficiati sunt, missas et cetera officia sibi commissa, studeant temporibus debitis ac horis conuenientibus frequentare, ac horis canonicis presertim omnibus diebus dominicis et festis primis et secundis vesperis ac processioni per circuitum, quando tales fieri solent, ac eciam summe misse vna cum choro cantando et legendo decenter in suis debitis religionibus interesse, nec eciam a choro et decantacionibus summe misse ante eleuacionem sacramenti dominici corporis se absentent, nec cappucia seu mitras sed birretum aut malmucium suo statui congruum vna cum pellicijs siue cappis iuxta temporis exigenciam in suis ecclesijs deferant, nec cum in choro vespere aut summe misse decantantur in ipsis ecclesijs aut cimiterijs spacientur, sed ad chorum transeant vna cum alijs legendo pariter et cantando, vt ex hoc sublato scandalo in populo ipsius populi deuocio per amplius augeatur, Et quod omnes altariste seu presbiteri in ecclesijs parrochialibus beneficiati vel pro stipendio militantes in eisdem in legendis aut cantandis missis, aut in ministrando et legendo epistolas et ewangelia sui plebani requisicioni parere et sine contradiccione aliqua debeant obedire Et cum idem presbiteri omnibus diebus dominicis et celeberrimis, similiter in suis parrochialibus ecclesijs, vna cum suis plebanis aut viceplebanis, primis vesperis nec non processionibus, cum tales fieri consweuerunt ac summe misse taliter vt premittitur, debeant interesse. Omnes autem canonicos nec non vicarios perpetuos supradictos, huic statuto nostro non parentes puniri volumus per subtraccionem porcionum sibi in presenciarum distribucionibus debitarum, presbiteri vero parrochialium ecclesiarum

de quibus perfertur pro transgressione huiusmodi statuti ad arbitrium sui superioris puniantur.

Inhibemus igitur clericis vniversis sub pena suspensionis a percepcione fructuum beneficiorum suorum ad fabricam cathedralis ecclesie applicandorum, ne vtantur tunicis cum manicis longis dependentibus, clausis vel apertis, nec deferant camisias cum magnis et latis zonis ac nodis preciosis presertim in aperto, ab inspicienciam oculis intuendis, cum huiusmodi vestes tamquam signa dissolute curiositatis, lasciuie vel carnalitatis ac indeuocionis statum ecclesiasticum plus despectum faciunt quam decorum, Prohibentes eciam ne presbiteri cuiuscunque status vel condicionis fuerint absque religione congrua infra diuina suam cathedralem intrent ecclesiam ut collegiatam.

Preterea statuimus, ne clerici tunicas deferant vario foderatas, nisi canonici cathedralium vel collegiatarum fuerint ecclesiarum, aut in aliqua dignitate ecclesiastica maiori constituti, sub pena perdicionis foderature ecclesijs in quibus beneficiati fuerint et si beneficiati non fuerint ecclesijs quarum parochijs degent applicando strictissime prohibemus.

Quum laruati, qui wulgariter Schutufele dicuntur, suas facies ad instar celestis pulchritudinis factas quanto vilius possunt deformantes in laruis suis currendo multa et nephanda scelera committunt, diuinum plerumque perturbant officium, abusum huiusmodi deformacionis, ne taliter de cetero currant, strictissime prohibemus, Et si contrarium facere presumentes infra tres menses a tempore quo taliter currendo se deformauerunt decesserint eorum finali penitencia nullatenus obstante ecclesiastica careant sepultura.

XII. De cohabitacione clericorum et mulierum.

Si clerici, presertim prelati et animarum rectores, qui laicis verbo sancte doctrine et exemplo castimonie preesse deberent, lumbos suos incontinencie cingulo non precinxerint suosque peruersos mores emendare despexerint, vt hodie proch dolor turba facit clericorum non solum incontinenter viuendo ymmo, quod detestabilius est, filios, qui sunt euidencia signa paterne incontinencie secum in domibus publice in obprobrium ecclesiastice religionis detinendo, nil aliud restat, quam eciam illos, qui in sancta societate pudice viuendo permanserant, sue perdicionis inficiat exemplo, Et quia sangwis subditorum de manibus

requiritur prelatorum, talia sub dissimulacione non possumus salua consciencia pertransire. Nos antem reformacioni morum excessuum cleri nobis crediti, ex commissi nobis officii debito sollicite intenti, hac sacra synodo approbante statuimus, ut caste et exemplariter clerici viuant vniuersi, quatenus in conspectu omnipotentis Dei puro corde et immaculato corpore valeant ministrare, districte inhibentes ne quisquam sacri altaris minister aut quiuis alius in ordine subdyaconatus et superiore constitutus, cuiuscunque status preeminencie condicionis vel ordinis fuerit, in domo sua publice concubinam teneat, nec familiam talem, de qua aliquo modo sinistra suspicio vel infamia valeat suboriri, ymmo tales suspectas personas infra duorum mensium spacium a publicacione presencium continue computandum, sub penis contra incontinencie vicio laborantes a jure determinatis studeat penitus remouere, et si canonice monitus non destiterit, beneficio suo irrecuperabiliter priuetur. Adicientes si quis clericorum ausu sacrilego concubinam vel mulierem suspectam publice deinceps tenere presumpserit nisi eam infra vnius mensis spacium ante infirmitatem, de qua postea mortuus fuerit, a se abiecerit, notorie et patenter in euidens signum sue dampnate vite, ecclesiastica priuetur sepultura, quacunque sua finali penitencia non obstante, Testamentum autem, si quod fecerit, sit ipso iure nullum, et omnia relicta ad fabricam ecclesie, in qua beneficium ipsius situm fuerit, applicentur alias tamen jure cuiuslibet semper saluo. Locorum autem ordinarii concubinas publicas clericorum et filios ex tam dampnato coytu procreatos in illius ecclesie, cui talis fornicator deseruiuit, perpetuam *) redigant. Mulierculas tamen, senes et non suspectas vel consangwineas in alleuacionem suarum necessitatum juxta sacros canones clericis cohabitare permittimus, in quibus naturale fedus nichil permittit seui criminis suspicari.

XIII. De clericis non residentibus.

Quum enim beneficium propter officium solet concedi, statuimus, ne quilibet beneficiatus presertim parrochialis ecclesie rector ultra duos menses a suo beneficio sine racionabili causa et sui superioris licencia aut permissione se absentet, et tunc eidem ecclesie sue procuret per alium

*) Ob proprietatem? oder ob utilitatem etc. zu ergänzen?

debite deseruire, alias priuacionis sui beneficii habebit merito penas formidare.

Notissimum quidem est, quod populus per frequentem curati sui mutacionem deuius redditur et in faciendis suis confessionibus assuescit alium quam proprium suum querere confessorem, qui nec ligandi nec soluendi ipsum confitentem receperat potestatem. Ideoque statuimus, vt quilibet pro curato in aliqua ecclesia canonice institutus, fixus remaneat in eadem, nisi ob racionabilem causam de tali obstaculo fuerit conuictus, propter quod merito quilibet per suum ordinarium causa cognita existeret ammonendus.

Iniungentes eisdem ecclesiarum parrochialium rectoribus ut continue in dotibus ecclesiarum suarum dormient, et morentur, presertim tempore nocturnali, ad hunc finem vt vigiles et parati esse possint, si aliqui suorum parrochianorum in confessione aut eukaristie seu vnccionis extreme sacramentis fuerint expediendi.

XIV. De prebendis et dignitatibus.

Et quia ex mutacione et institucione noue monete multa beneficia ecclesiastica, presertim vicarie nec non reddituarij in suis prouentibus redditibus et obuencionibus diminucionem receperant notabilem et adeo dampnosam, quod nisi ipsis alias celeriter fuerit prouisum, destruccioni perpetue indubie sabiacebunt in diuini cultus et ipsorum beneficiatorum siue reddituariorum non modicum detrimentum. Ideoque statuimus, ut huiusmodi beneficiorum et reddituariorum redditus et prouentus, qui vltra triginta annos a data presencium, rite iuste et canonice dotati fuerint vel fundati, quorum summe principales semper fixe ac immutabiliter usque in presens tempus perstiterunt, quod huiusmodi beneficiorum seu vicariorum redditus in noua moneta, aut valore ipsius in antea exsoluantur, de aliis autem fundatis a tricesimo anno, citra per dominos prouisum et tempore et loco congruis publicetur. Similiter volumus obseruari in quibuscunque contraccionibus, disposicionibus, statutis et ordinacionibus rite canonice et legittime factis, saluis permanentibus in suis continencijs formis et tenoribus eis, qui vel que tempore noue monete et rite et legittime facti vel facte inueniuntur.

Communis in ciuitatibus nostre prouincie contra disposicionem juris communis, quod ordinauit, non temporalia sed perpetua ecclesiastica beneficia esse debere, in-

oleuit abusus, quo nonnulla altaria in ecelesijs eriguntur, eisque redditus non tamen perpetui assignantur, sed plerumque per ipsos fundatores patronos de suis bonis propriis officiati presbiteri ministrantur, et quia huiusmodi altarium erecciones et reddituum assignaciones confirmacione ordinaria minime roborantur sepissime accidit, quod vel fundatoribus aut eorum heredibus vrgentibus ad inopiam siue alias eorum mutata voluntate aut casibus infortunii occurrentibus beneficia sic fundata cassantur et redditus assignati pro diuino cultu ad prophanos vsus reuertuntur, aut alias pereunt. Ideoque districte omnibus et singulis presbiteris precipiendo mandamus, quatenus vltra sex mensium spacium a publicacione presencium computandum in huiusmodi altaribus non celebrent, nisi institucionem eorum et dotacionem confirmare fundatores ipsi, eorum heredes, aut eorundem successores a suis ordinarijs procurauerint obtinere, alioquin per lapsum futuri temporis in huiusmodi altaribus celebrare presumentes per ordinarios locorum suspendi precipimus a diuinis.

### XV. De clerico egrotante.

Quum nec juri nec racioni consonum est vt afflicto affliccio addatur prohibemus ne clericis infirmantibus et egrotis, qui alias sanitatis tempore suis beneficiis seruire consweuerunt, ob hoc prouentus sui beneficii vel redditus subtrahantur, sed ut eius integre remaneant demandamus, cum secundum iuris disposicionem tales suo beneficio et in infirmitate censeantur deseruire.

### XVI. De rebus ecclesie non alienandis.

Impium enim est, vt is qui ecclesie nichil attulit, dampnum ei inferat et grauamen, vt a nonnullis beneficiatis in nostra provincia, presertim ecclesiarum rectoribus comperimus fore factum, qui suarum ecclesiarum terras rurales fenicidia et pertinencias alias, quibus ipse ecclesie in suarum fundacionum primordijs sunt dotate, processu temporis ab eisdem ecclesijs alienando distrahunt seu distrahi permiserunt vsibus applicando prophanis, sic quod earumdem ecclesiarum rectores aut eorum successores ob distraccionem aut alienacionem huiusmodi non possunt in domibus suis morari, aut populo sibi commisso assistere et sepius ecclesie que antea, cum in sua integritate fuerant, suos rectores cum vno aut duobus capellanis honorifice sustentare valuerunt, jam vix vnum aut

penitus nullum saltem ydoneum sufficiunt enutrire, propter quod istis temporibus ad ipsarum regimen nullus ydoneus vel vix aliquis populo congruus poterit reparari, Ex quo non modica animarum pericula generantur. Ea propter statuimus vt terre rurales, fenicidia ac alie pertinencie sic ut prefertur ab ipsis ecclesijs indebite subtracte, quantocius integraliter restituantur. Quia vero nonnulle parrochiales ecclesie nondum super *) dotate, volumus ut tales quantocius per eos ad quos hoc spectat, prout iustum est dotentur.

XVII. De empcione et vendicione.

Plerumque contingit quod rusticis vel incolis patrie res suas venales ad forum ducentibus per mercatores quosdam precluditur suarum rerum libertas vendicionis indirecte, qui subsequentem introduxerunt ex proposito corruptelam, vt scilicet cum primum aliquis cum rustico de contrahendo incepit tractare quamdiu incipiens contractum huiusmodi rusticum illum in verbis vexare voluerit vel tenere, rusticus talis interim rem suam alteri minime vendere possit, eciam si tercius superveniret, de nouo tamen contractando jure volens et terminare, qui pretextu huiusmodi corruptele constringitur abstinere, et sic accidit sepissime quod rusticus per integrum fere diem tediose vexatus aut rem ad libitum ejus, qui contractum inceperit, vendere vel ad domum cum suis mercimonijs cogitur redire. Unde attendentes huiusmodi corruptelam racioni et omni equitati inimicam, eam hoc sacro approbante concilio reprobamus, statuentes vt de cetero equalitas in contractibus seruetur, ita vt quemadmodum liberum est volenti emere ab incepto contractu pro libitu desistere ante ejus perfeccionem, sic pariformiter liberum sit venditori rem suam vendere cuicunque velit, non obstante quod prius per alium contractus fuerit inceptus, qui necdum per ipsum exstitit consummatus, quod de cetero fieri sub excommunicacionis pena striccius inhibemus, iniungentes parrochialium ecclesiarum rectoribus vt hoc salutare statutum singulis diebus dominicis a festo sancti Michaelis vsque ad festum sancti Martini in ecclesijs publicetur.

---

*) supersunt?

## XVIII. De testamentis.

Detestanda et deo odibilis in multis locis nostre provincie inoleuit corruptela, tam bonis moribus quam sacris canonibus et legibus humanis penitus adversa, qua clericis et laycis libera testamenti faccio prohibetur, ne de bonis eius a deo collatis pro suarum animarum remedio pijs locis et ecclesiasticis personis ne sub certo modo condicione vel mensura sua possint ordinare legata. Animaduertentes huius perniciose corruptele obseruanciam omnium legum disposicioni obviare, cum omnia jura clamant vltimam hominis voluntatem et vltimum testamentum immobile perseuerare debere, nec aliquid est quod magis debetur hominibus, quam quod supreme voluntatis libera remaneat salus, Eam sacra hac prouinciali synodo approbante decreuimus reprobare, statuentes vt quisque cui a jure priuilegio, consuetudine vel statuto libera testamenti faccio est concessa in sanitate vel egritudinis lecto constitutus de bonis sibi a deo collatis circa pia loca et ecclesiasticas personas, dummodo nil contra sacrorum canonum attemptauerit provisionem, ligandi, donandi aut libere disponendi omnimodam habeat voluntatem. Vnde specialiter reprobamus quarumdem Communitatum statutum, quo cauetur, testamentum non debere valere nisi in duorum vel trium personarum secularium de consulatu aut comitate *) presencia sit confectum et eciam per notarium Ciuitatis conscribatur, presertim vbi ad pias causas vel ecclesijs facta fuerint legata et ad effectum ut testamentum temporibus a jure prefinitis execucioni debite demandentur, **) precipimus vt testamenti faccio infra duos menses a tempore mortis testatoris computandos locorum ordinarijs publicetur et copia eius, si petita fuerit, exhibeatur.

Quamquam deambulatoria sit vltima hominis voluntas, quousque morte terminetur, si tamen racionabilis sit et morte fuerit confirmata inuiolabiliter est ab executoribus seruanda. Tamen quidam vltimarum voluntatum executores bona pijs et certis vsibus deputata non verentur

---

*) communitate?

**) cf. Riccii zuverläss. Entwurf von Stadtgesetzen S. 574 folg. S. auch z. B. Statuten der Stadt Boecholt v. 1463 art. 86. (Wigand Archiv für Gesch. Westphalens. III, 1. Lemgo 1828.)

pro libitu sue voluntatis alijs vsibus applicare, non attendentes quod ea, que ad certum vsum largiacione sunt destinata fidelium, ad illum debeant, non ad alium salua quidem Apostolice sedis auctoritate conuerti. Mandamus ergo locorum ordinarijs, ad quorum officium de jure spectat compulsio executorum, quatenus Testamentorum executores ne legata per testatorem ad aliquem certum vsum determinata, alijs vsibus quibuscunque audeant deputare canonica monicione premissa, si opus fuerit ecclesiastica censura restringant.

Ad abolendum de domo domini consvetudinem ymmo pocius corruptelam seu temeritatem, qua clerici, qui signum pudicicie laicis deberent ostendere, quibus sunt positi in exemplum, in sue finalis inpenitencie argumentum concubinis vel dampnate genitis ex eisdem plerumque larga legata relinquunt in vltima voluntate, sub anathematis vinculo ea de cetero fieri prohibemus, et qui contra hanc prohibicionem nostram venire presumpserint in signum sue perdicionis eterne ecclesiastica careant sepultura, legatum quoque huiusmodi non teneat, et quod taliter est relictum, ecclesijs applicetur, filios quoque et filias ex tam dampnato coytu procreatos, de bonis ab ecclesia acquisitis absque loci dyocesani licencia seu consensu nolumus dispensari.

### XIX. De sepulturis.

Congruum est et Juris consonum, ut episcopis onus solliciti regiminis tocius cleri suis humeris sustentantibus ac canonicis ecclesie cathedralis, qui in partem sollicitudinis sunt electi, intuitu sollicitudinum et laborum suorum in aliquo pre ceteris deferatur. Et quum pium est pro defunctis orare, statuimus, ut quocienscunque Archiepiscopus, Episcopus vel canonicus alicuius ecclesie cathedralis de hoc medio fuerit sublatus, singuli sacerdotes, cuiuscunque status, eminencie vel religionis fuerint, in dyocesi illius dyocesani vel sui canonici defuncti commorantes infra octo dies, postquam eis de obitu alicuius premissorum constiterit, causa legittima cessante, vigilias ac missas in remedium anime sue dicant pro defunctis, quibus de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate nec non intemerate virginis Marie, Sanctorumque Johannis baptiste et ewangeliste nostre ecclesie patronorum meritis et intercessione confisi XL. dies de iniuncta penitencia misericorditer in

domino relaxamus. Adicientes quod cum sacerdos aliquis intra ciuitatem aliquam vel opidum nostre provincie defunctus fuerit, exequijs suis, scilicet vigilijs et missis, ceteri sacerdotes in loco illo presentes ob sacerdotalis dignitatis reuerenciam teneantur interesse.

Antiquum gentilitatis morem a nonnullis siue rusticis huius patrie hucusque abusiue continuatum, quo sancta cimiteria contempnando preelegunt se in campis silvestribus cum feris sepeliri, ac eciam in quibusdam locis prophanis, vbi ipsorum parentes et amici sue gentilitatis temporibus sunt sepulti. Et eciam plerumque in ecclesijs et cimiterijs consecratis conuiuia preparant defunctis eorum parentibus et amicis cibum et potum exhibentes, credentes hoc in eorum cedere consolacionem aliasque diuersas sue gentilitatis perfidias ibidem exercentes desiderabiliter abolere cupientes, Precipimus eiusdem patrie dominis nec non vasallis aliisque personis quibuscunque, quorum jurisdiccioni vel dicioni tales abusiones exercentes sunt subiecti, precipue rectoribus ecclesiarum, ut eos a tam dampnabili infidelitatis abusu, cum exhortacionibus, cum minis et penis, sollicite studeant reuocare. In quo si desides vel remissi comperti fuerint, contra eos tamquam fautores huiusmodi erroris et male de fide sencientes rigide procedetur.

Caueant cuncti exempti ne proprie temeritatis audacia in contemptum ecclesie clam corpora excommunicatorum nominatim interdictorum et manifestorum vsurariorum in casibus non permissis a jure scienter sepelire presumant, contrarium facere presumentes publicamus ipso facto excommunicacionis sentencie subiacere, nullo exempcionis priuilegio sub quacunque verborum forma concesse eis aliqualiter suffragante.

XX. De decimis.

Statuimus sacro approbante concilio ad cedendum questiones et discordias, que inter rectores et prouisiones ecclesiarum seu capellarum fieri consweuerunt, ut quitquit infra diuina in pecunijs aut quibuscunque rebus ad altaria offertur spectare debere ad ipsos rectores tantum, quitquit vero extra diuina in ecclesiis aut capellis offertur pro medietate ad rectores et pro altera medietate ad prouisiones structure pertinebit, nisi aliter constiterit de voluntate offerentis. Si vero ad ymagines expositas intra vel extra ecclesias aliquid oblatum fuerit, similiter diui-

datur, quitquit vero offertur ad truncos aut in tabulis post finem offertorij totum sit structure et fabrice capelle et ecclesie de cetero deputetur.

### XXI. De statu regularium.

Quum enim deceat ex honestate vite ac condicione monachali sanctimoniales, que integritatem suam altissimo spontanea voluntate vouerunt, a publicis et mundanis aspectibus propter fragilitatem feminei sexus in suis monasterijs sub debita permanere clausura, vt lasciuiendi sublata opportunitate deo valeant liberius deseruire. Singulorum locorum ordinarijs districte iniungimus, ut sollicitos se exhibeant, ne absque eorum licencia petita et obtenta eas ad loca saltim remota transferre permittant, quodque in vno dormitorio requiescant et in vno cenaculo pariter reficiant, alia quoque iuxta disposicionem juris communis circa ipsarum monialium regimen ut tenentur fideliter exequantur.

### XXII. De jure patronatus.

Plerumque contingit, quod Ecclesijs curatis vacantibus patroni earum contra juris disposicionem non tantum earum custodiam, ymmo eciam bona per defunctum dimissa et tempore vacacionis obueniencia, que in utilitatem ecclesiarum ipsarum expendi vel futuris deberent successoribus fideliter reseruari, et quandoque eciam nondum vacante ecclesia, sed eius rectore in infirmitate laborante bona per eum acquisita et possessa sibi vsurpant, occupant et in proprios vsus convertunt in ipsarum ecclesiarum et succedencium in ipsis ecclesijs vacantibus graue dispendium et iacturam. Nos ergo ausus ipsorum reprimere, et ecclesiarum indampnitatibus precauere cupientes, hoc presenti statuto decreuimus, patronos ecclesiarum, aliorumque beneficiorum ecclesiasticorum, cuiuscunque status, condicionis, preeminencie vel ordinis fuerint, aliquid premissorum occupantes, vsurpantes vel id fieri procurantes, si ecclesiastice, suspensionis ab officio et beneficio, si vero laicales persone fuerint, excommunicacionis sentenciis eo ipso, nisi infra tres menses a tempore monicionis plene restituerint, subiacere, nisi sufficienti priuilegio aut iusta causa et racionabili hoc eisdem competere dinoscatur.

Alienum quidem est a sanctorum patrum institucionibus ecclesiastice contrarium honestati detestabile quorumdam clericorum factum, qui quamquam simplicitate sua seducti interdum auaricie vicio excitati, ut ecclesiastica

beneficia valeant vsurpare, ecclesias et alia beneficia a laycis patronis absque institucione Episcopi vel veri collatoris recipere et in manibus laycorum cum voluerint renunciare minime verentur. Layci quoque patroni, quibus ex vi juris patronatus non fuerit collacio beneficij, sed ex gracia presentacio est indulta, sua temeritate eos instituunt. Quem abusum de cetero personis laycalibus sub pena priuacionis ecclesiastice communionis et juris presentandi prima vice, clericis vero beneficia recipientibus ab eisdem vel recepta beneficia ad manus illarum renunciantibus sub pena priuacionis suorum beneficiorum et inhabilitatis ad ecclesiasticum beneficium in perpetuum assequendum, strictissime prohibemus. Beneficiati autem qui de presenti beneficia taliter a laycis adepti infra tres menses a publicacione presencium institucionem a locorum ordinarijs non receperint siue post huiusmodi temporis lapsum, illis irrecuperabiliter priuati, laycales autem persone hoc fieri impedientes excommunicacionis sentencie subiacebunt.

### XXIII. De censibus et exaccionibus et visitacionibus.

Ordinaciones sacrorum conciliorum vna cum sanctorum patrum institucionibus debito officij nostri nos ammonente exequi volentes districte in virtute sancte obediencie singulis ordinarijs vel hijs ad quos de jure vel approbata conswetudine visitacionis spectat officium iniungimus, ut singulis annis per se vel per alios subditos suos et monasteria visitent, a neophicis precipue perquirendo, an aliqui deuij a semita veritatis fidei orthodoxe fuerint aberrantes, crimina et excessus diligenter inuestigent, et pro illis condignam penam et fructuosam penitenciam imponant, Conswetudinibus vel replicacionibus non obstantibus quibuscunque, ad hoc eciam si opus fuerit, prout juris est, brachium seculare inuocando. Volumus eciam vt quilibet visitans iuxta formam canonis (7). XXXV. q. VI. episcopus in synodo statuat testes synodi prouinciales, viros honestiores, maturiores et veraciores, qui simpliciter et de plano absque ulla jurisdiccione sollicite inde vestigent, que in eadem correccione digna sunt reformacione eaque fideliter perferant ad futurum prouinciale concilium annuente [deo] celebrandum, ut super illis et alijs tunc proponendis prout vtilitati et honestati con-

gruit prouida deliberacione valeat prouideri. Statuta quoque huius prouincialis sacri concilii stricte sciant obseruari, illa in suis synodis Episcopalibus saltem semel singulis triennijs publicaturi, alioquin, si qui suffraganeorum nostrorum in premissis quod absit negligentes reperti fuerint vel remissi, suspensionem ab execucione pontificalis officij a jure comminatam habebunt merito formidare, statutum istud de testibus Synodi prouincialis ad testes in episcopalibus Synodis pariformiter constituendis vtilitate et necessitate suadentibus extendentes. Si autem rei accusati vel alij quicunque non accusati honori testium ad huiusmodi salubre officium statutorum ob hoc detraxerint, iniuriati fuerint, aut corpus infamauerint, ad arbitrium ordinarij loci pena pecuniaria vel alia que magis timetur iuxta quantitatem injurie et injuriantis facultatem rigide puniantur. Illam autem pecuniam duntaxat in vsus pauperum volumus conuerti.

## XXIV. De celebracione missarum.

Quum commessaciones et conuiuia vix fieri possunt sine culpa. Venter enim cum delicate conficitur, ligwa nunc ad magniloqua, nunc ad mendosa quoque, ad tumultuosa vanaque loquendum perniciose defrenatur. Vt ergo eo salubrius sanccius et deuocius presbiter nouellus primam suam missam valeat celebrare, et ad solum diuinum, cujus milicie est ascriptus, aciem sui cordis dirigere, quod illa die a conuiuancium fabulacionibus conuiuij quoque curis et sequelis ipsum longius contigerit segregari, Statuimus ut nullus sacerdotum nouiciorum illa die qua celebrauerit primam missam in exordio publicacionis sui sanctissimi officij offerendo deo primicias gracie collate nec ante nec post dictam diem per quindenam aliquos audeat ad conuiuium inuitare, aut inuitatos habere seu illud fieri per se vel per alium permittere aut procurare, sed remotis vanitatibus iuuencularum, concursibus corearum, histrionum, tumultibus et insolencijs alijs mundanorum, soli deo vacet illa die. Permittimus tamen quod presbiterum sibi assistentem ac ewangelicum et epistolam legentes in organis decantantem atque chorum regentem duntaxat secum in mensa reficere poterit absque vanis collocucionibus et concursu quorumlibet aliorum cum debita honestate. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit ipsum suspendimus presentibus a diuinis.

XXV. De baptismo et eius effectu.

Quum ex diuturna infancium non baptizatorum detencione plura contingunt pericula animarum, cuiusmodi periculo obuiare cupientes Statuimus ut infantes huiusmodi diligentissima et sollicita cura respiciantur et ad suscepcionem baptizmatis regeneracionis quantocius fieri poterit perducantur.

Baptismus cum summa reuerencia celebretur maxime in distinccione et prolacione verborum, in quibus virtus consistit sacramenti, hijs scilicet: Ego baptizo te in nomine patris et filij et spiritus sancti amen. Edoceant eciam sacerdotes tam mares quam feminas necessitate posse et debere peruulos baptizare in eadem forma in ydeomate suo, et quod patres et matres infantes proprios, si summa necessitas exigat, poterint baptizare, Et si sacerdotes super hoc diligencius inquirentes debitam formam seruatam in baptismate inuenerint, quod factum est circa infantulum si superuixerit approbent, supplentes circa ipsum baptizatum quo ad vnccionem olei in pectore et in scapulis ac crismate in vertice, quod a laycis extitit pretermissum. Si vero in baptismate debitam formam inuenerint non seruatam, non deferant pueros baptizare. Sed si de forma dubitetur, infantulum non baptisent, nisi sub condicione ista videlicet: si baptizatus es non te rebaptizo, sed si nondum baptizatus es, ego te baptizo in n. p. et f. et sp. s. amen.

XXVI. De custodia eukaristie.

Quod propter nimiam sacerdotum incuriam diuina indignacio grauius exardescit districte precipiendo mandamus, quod a sacerdotibus in singulis ecclesijs parrochialibus eukaristia signanter in loco singulari mundo signato atque clauso honorifice et deuote collocetur, baptisterium autem crisma et oleum sanctum sub fideli et clausa custodia diligenter conseruentur, ne ut quandoque conpertum est possit ad illa temeraria manus extendi. Prelati autem huius statuti non deferant puniri grauiter transgressores. Verum quia quidem neglientes et remissi presbiteri non solum ecclesias dimittunt incultas, ymmo eciam corporalia, pallas altaris, vasa et vestimenta ministrorum adeo immunda relinquunt, quod aspicientibus in deuocionem nauseam grauant et horrorem, proinde in virtute sancte obediencie omnia predicta et alia eciam ornamenta precipimus munda et nitida obseruare. Nimis enim vide-

tur absurdum in sacris sordes neglire que dedecerent eciam in prophanis.

XXVII. De reliquijs et veneracione sanctorum.

Etsi sacri canones inhibeant corpora mortuorum, eciam si per eos miracula facta approbentur, absque Romane ecclesie auctoritate publice venerari, nonnulli tamen rustici et incole in provincia nostra Lyuonie non reliquias fidelium defunctorum venerando, sed quod detestabilius est in grauissimam dei offensam adeo inherent supersticiose ydolatrie ex demonum subtilitate adjuuante, quod fiducia creatoris et sanctorum suffragiis penitus derelictis a naturalibus effectibus et vilioribus creaturis scilicet a tonitruo, quod deum suum appellant, et arboribus in quibus confidunt incrementum rerum suarum temporalium ac infelicem suam expectant felicitatem, propter quod non immerito ira dei descendens in filios diffidencie eandem provinciam continuijs pestilencijs, dampnosis gwerris et intollerabili caristia a multis annis attenus grauiter afflixit. Et quia participes censetur ydolatrie, qui, cum prohibere potest, permittit ydolis ymolari, desiderantes de opportune prouisionis remedio prouidere omnibus prelatis et sacerdotibus curam animarum gerentibus, vniuersis quoque secularibus cujuscunque status vel condicionis aut ordinis fuerint, in eosdam ydolatras dominium pretendentibus vel iurisdiccionem, in virtute sancte obediencie et sub interminacione malediccionis eterne firmiter iniungimus, quatenus ad exstirpacionem hujus abhominabilis et supersticiosi cultus, quem diuina vindicta nunquam dimittit inultum, totis suis conatibus eciam si opus fuerit inuocando auxilium brachii secularis exactissima diligencia sint intenti, sicut deo in strictissimo eius iudicio sue villicacionis debitam desiderant reddere racionem.

XXVIII. De obseruacione jeiunij.

Prohibemus, ne quis indultus pariter et discretus ordinaria et discreta jeiunia, ut puta quadragesime, quatuortemporum et vigiliarum, presumat infringere nec huiusmodi necessaria jeiunia propter votiua et extraordinaria jeiunia violare, cum tale dampnum tali lucro deus noluerit compensare, prauam conswetudinem quorundam qui sextam feriam violant, sabbato vel die alia in ebdomada ieiunant, detestantes.

### XXIX. De ecclesijs edificandis.

Peruersorum exigit audacia, ut in statutorum edicione non semper summorum delictorum prohibicione contenti, ymmo ut interdum eciam penam delinquentibus imponamus. Constitucionem itaque Alexandri IV. proinde super non construendis oratorijs vel capellis absque auctoritate episcopali editam que ut frequenter in Ecclesiarum parrochialium graue preiudicium eriguntur cupientes inuiolabiliter obseruari, eam decreuimus penarum adieccione iuuandam, districte inhibentes tam ecclesiasticis quam laycalibus personis quibuscunque, ne deinceps ecclesias vel capellas in illis erigendo Sancti Anthonij et aliorum sanctorum ymagines necnon carbanas vel truncos, in quibus oblaciones fieri sollite reponuntur, presertim ante ciuitates, opida, in vijs publicis vel in locis ruralibus absque auctoritate et Episcopali licencia petita et obtenta dyocesani loci construere audeant, quoquomodo contrarium presumentes excommunicacionis penam habebunt merito formidare. Constructas autem capellas absque huiuscemodi auctoritate infra annum a publicacione presencium constructorum expensis precipimus demoliri.

Quum conspeximus multas presertim parrochiales ecclesias, quas secundum antiquorum canonum instituta adeo ut resplendeant mundas seruari deceret, ob prouisorum qui ad onus fabrice tenentur negligenciam et incuriam precipue circa tectorum fenestrarum et aliorum necessariorum reformacionem minari ruinas, ita ut tempore inundacionis pluuiarum vel niuium non tantum parrochiani in ecclesia, ymmo nec presbiteri sacrificium deo offerentes ante altare vix tuti ab imbribus, ventis et tempestatibus se valeant custodire, vnde in ecclesijs cessat deuocio, impeditur contemplacio et circa diuini cultus affectum occidia prouocatur, desiderantes ecclesiarum reformacionibus opportune prouidere, uniuersis prelatis alijsque quibus visitacionis competit officium districcius iniungimus, ut quociens tempore visitacionis officium peragentibus ecclesias parrochiales reformacione debita repererint destitutas, prouisores ipsarum qui onus fabrice subire tenentur tam seculares quam ecclesiasticos ad restauracionem dirutarum ecclesiarum de bonis ad vsum fabrice collatis vel in testamento legatis canonica monicione premissa, si opus fuit ecclesiastica censura compellant. Si autem ad hoc fabrice non suppetant facultates, parrochianos illarum ec-

clesiarum moneant et inducant, ut iuxta possibilitatem auxilium prestant pro ecclesia ipsorum, quando necessitas exstiterit, restauranda. Idem in restauracione dotium ecclesiarum earumdem volumus obseruari. Et quia expedit rectores ecclesiarum parrochialium volentes suos parrochianos ad huiusmodi fructuosa ut tenentur subsidia inuitare, quod in se ipsis prius clareat boni operis exemplum quod predicant parrochianis, ipsis visitatoribus districte precipiendo mandamus, ut rectores ipsos inducant et si opus fuerit penis legittimis compellant, quod de bonis que eis subsunt de stipendio suarum ecclesiarum collectis pro restauracione earumdem quibus merito sunt obnoxij contribuant juxta posse. Nos autem omnibus manus adiutrices pro fabrica ecclesiarum huiusmodi porrigentibus, vere penitentibus et confessis, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta eis penitencia misericorditer in domino relaxamus.

XXX. De Immunitate ecclesiarum.

Licet laicis quibuscunque eciam religiosis super ecclesijs et ecclesiasticis personis atque rebus nulla sit attributa facultas, quos obsequendi manet necessitas, non auctoritas imperandi, nonnulle tamen utriusque sexus persone nostre provincie in secretis suis conuentibus statuta et conswetudines, ymmo verius corruptelas in derogacionem ecclesie libertatis salubres et conswetas oblaciones in ecclesiam dei prohibendo ipsis, alijs spiritualibus ministerijs modum et mensuram imponendo in sue proprie salutis dispendium introducere conantur, Nos animarum ipsorum periculis et scandalis obuiare cupientes cassa et irrita declaramus huiusmodi statuta, conswetudines siue corruptelas, que vel quas consules ciuitatum vel officiales eorum siue quecunque alie persone seculares seu laycales cuiuscunque dignitatis vel preeminencie fuerint aduersus canonicas sancciones, contra libertates ecclesie ecclesiasticasve personas ut reducere presumpserint vel seruare et tales qui ob hoc excommunicacionem jure incidunt eo ipso nisi a publicacione presencium infra tres menses statuta huiusmodi de libris suis deleuerint, et corruptelas huiusmodi aboleuerint nec non locorum ordinarios de delecione huiusmodi certificauerint, precipimus excommunicatos publice denuncciari. Si communitas talia attemptauerit vel pertinaciter sustinuerit nec ab huiusmodi

insolencijs canonica monicione premissa destiterit, ecclesiastico supponatur interdicto. Verum eciam etsi quis ignorancia juris non excusetur, tamen ad conuincendam contumaciam quorumdam ignoranciam pretendencium mandamus hoc salubre statutum quater in anno singulis scilicet diebus dominicis Quatuortempora immediate sequentibus in sermonibus publicari.

XXXI. Ne clerici vel monachi secularibus se immisceant.

Quamuis perito secundum principia sue artis diligenter operanti nil debeant imputari. Quia tamen nonnullos sacri altaris ministros et alios quibus medicinalis artis exercicium est a jure interdictum non graduatos ac eciam alios imperitos humani fauoris gracia vel cupiditatis causa pretextu pietatis sibi licere putantes contra sacros canones medele et cyrurgie officio se comperimus immiscere. Attendentes quod interdum concilia preceptis diuine condicionis plerumque sunt contraria, nam quandoque a jeiunio reuocant, lugubrare non sinnunt, de nocte surgere, orare et vigilare interdicunt et ab omni intencione meditacionis abducunt, Sacrorum canonum auctoritatibus inherendo districte precipiendo mandamus, ne quisquam subdyaconus, dyaconus vel sacerdos vllam medicine artem aut cyrurgie que ad incisionem vel ad ustionem inducit audeat exercere. Contrarium presumentes, quia non sunt sine culpa merito nec immunes esse debent a pena, ab execucione sacrorum ordinum suspendimus eo ipso, ante debitam penitenciam et integram restitucionem perceptorum ex cura huiusmodi nullatenus relaxandos.

XXXII. De sponsalibus et matrimonijs.

Ad euitandum scandala et plurima pericula animarum ut frequenter contingencia propter juris ignoranciam aliquorum simplicium clericorum, presertim rectorum ecclesiarum in contractibus matrimonialibus, qui sepius facti sunt et hodie sunt in casibus prohibitis a jure, Statuimus hoc sacro concilio approbante districte precipiendo mandantes, ut quilibet rector ecclesie parrochialis infra sex menses a publicacione presencium sub pena suspensionis ab execucione sacerdotalis officij sibi scribi procuret breuem et vtilissimam summulam Joannis Andree excellentissimi doctoris super quarto libro decretalium editam breuissime conprehendentem omnes casus et impedimenta

qui vel que circa contractum matrimonij accidere possunt vel oriri.

Cum itaque non quilibet, sed liber in causis matrimonialibus requiratur consensus, nec liber dici potest qui ex arbitrio dependet alieno vel vbi metus vel coaccio intercedit, ut non subsequatur exitus qui de invitis solet nupcijs provenire, hoc presenti statuto striccius inhibemus, ne quisquam per minas vim vel metum maxime talem, qui cadere possit in constantem, compellat aliquem vel aliquam ad matrimonium contrahendum. Nam vix bono peraguntur exitu que malo sunt inchoata principio. Contrarium presumens cuiuscunque status vel condicionis fuerit ipsum vel alium directe vel indirecte ad hoc consilium vel auxilium prebens excommunicacionis vinculo irremissibiliter usque ad satisfaccionem condignam innodetur.

Communis in provincia nostra contra libertatem contrahendi matrimonij inoleuit corruptela, qua sponsalia tam variarum et gravium penarum stipulacione vel adieccione vallantur, ut timore apposite pene contra sponsalia nulla parcium contrahencium, eciam si interdum aliqualis causa subesset, audeat resilire. Attendentes hanc corruptelam sacris canonibus merito inprobatam et libertati, que in matrimonijs et sponsalibus exigitur, penitus inimicam, eam hoc presenti statuto dampnatam a jure publicamus, iniungentes locorum ordinarijs, ut subditos suos ab extorsione huiusmodi indebite pene ecclesiastica censura compellant.

Quia in omnibus nostre provincie partibus sepe sepiusque contingit, presertim inter rusticos, quod legittime per verba de presenti vel quoque per verba de futuro carnali copula subsecuta matrimonialiter coniuncti, qui eciam sepe diu sibi cohabitauerunt, quandoque vtroque coniuge consenciente, nonnunquam vero coniugium nolente et altero dissenciente, abinuicem diffugiunt et recedunt, alijs copulati aut alias vitam dissolutam seu fornicariam ducere non verentur, quorum aliqui sibi hoc false licere putant, ex eo quod [coram] presbitero in facie ecclesie non recepta ab eo sollempni benediccione contraxerunt, vnde credunt ob hoc verum et ratum non subsistere, minime attendentes, quod illi quos deus coniunxit nec per se nec per alios poterint abinvicem separari. Omnibus parrochialium ecclesiarum rectoribus precipimus et mandamus

ut de huiusmodi hominibus inquirant, et si tales repererint, ipsos ad suos coniuges redire coherceant et inducant aut ipsos nominatim aput suos ordinarios, ut ipsi de remedio prouideant, non differant accusare.

Quum impedimentum publice honestatis iusticie a sacris canonibus introductum juris ignorancia ut credimus occasionem prebente a nonnullis nostre provincie male extitit attenus *) obseruatum, cum sepius inter maiores septimo, consensu legittimo interueniente sponsalia pura absque condicione contrahantur et altero contrahencinm decedente vel a sponsalibus recedente interdum ambobus se mutuo absoluentibus superuiuens vel aliter contrahencium et quandoque ambo in aliquo prohibitorum graduum usque ad quartum gradum consangwinitatis cum consangwineo vel consangwinea prioris sponsi vel sponse dampnabiliter se coniungunt, quod sub excommunicacionis pena prohibemus de cetero attemptari, Rectoribus parrochialium ecclesiarum iniungentes ut hoc impedimentum multis incognitum populo frequenter denunccient de ambone, nam tante efficacie est huiusmodi publice honestatis impedimentum, quod ex sponsalibus eciam nullis, dummodo non sint nulla propter defectum consensus, oriatur impedimentum matrimonium impediens et post contractum dissoluens.

XXXIII. De clandestina desponsacione.

Clandestina itaque et interdicta coniugia adeo jura detestantur, quod, si in gradu prohibito inita fuerint eciam ignoranter, soboles ex tali coniunccione suscepta prorsus illegittima est censenda **), nullum ex parentum ignorancia que affecta presumitur subsidium habituatur. Que tamen proles si talis coniunccio ecclesie facta foret in sic prohibito gradu eciam altero tantum parentum hoc ignorante legittima iudicaretur. Vt ergo sacramentum matrimonii cum omni reverencia et sollempnitate debita in conspectu ecclesie caucius celebretur, Statuimus ut quandoque matrimonium fuerit contrahendum in ecclesijs per rectorem parrochialis ecclesie, in cuius parrochia sponsi vel sponse sua habent domicilia, tribus dominicis aut fes-

*) i. e. hactenus.

**) In der Handschr. irrig: cessanda. vergl. c. 3. §. 1. X. h. t. (IV, 3.)

tis diebus a se distantibus publice proponatur, ut, si qui inter copulandos impedimentum matrimonij nouerint subesse, illud infra terminum competentem a plebano prefigendum in facie ecclesie vel ipsi presbitero sine difficultate reuelent, Omnes antem impedimenti huiusmodi celatores quum ad hanc publicacionem de jure obligantur arcius ad sui judicis arbitrium puniantur. Parrochialis quidem sacerdos qui tales coniuncciones clandestinas obmiserit prohibere aut eis interesse presumens ab ordinario loci per triennium ab officio suspendatur. Hoc autem salutare statutum cum eis penis ne ab aliquibus juris ignorancia, que tamen neminem excusat, friuole pretendatur quolibet anno singulis diebus dominicis ante quatuor tempora rectoribus ecclesiarum parrochialium districte in virtute sancte obediencie iniungimus publicandum.

XXXIV. De cognacione spirituali.

Prouida ordinacione ad impedimenta matrimonij precauenda sacris canonibus est sanxitum, ut in baptismi et confirmacionis sacramentis vnicus tantum assumatur patrinus, quod quidem racioni congruit, nam sicut in adopcionibus et legalibus cognacionibus que naturam imitantur cognacionis carnalis unicus est pater, sic quidem in cognacione spirituali ut unicus assumatur patrinus obtemperando sacris canonibus pariformiter disponentibus esset merito obseruandum, vnde exhortamur et monemus ut quilibet christianus iuxta sacros canones in baptismi et confirmacionis sacramentis vnicum duntaxat patrinum assumat. Sane licet contra ordinacionem juris nil disponere possumus, prout nec intendimus, nichilominus tamen ne vltra tres omnino in baptismo assumantur patrini sub excommunicacionis pena contra tales presumptores promulgande striccius inhibemus, declarantes si contrarium, ut sepe fit, acciderit, ut plures aliquem teneant ad aliquid predictorum sacramentorum, inter omnes cognacionem spiritualem contrahi, que matrimonia contrahenda impedit et post contracta dissoluit.

Insuper quia comperimus quam plurimos senes et valetudinarios in decrepita sua etate primum venire pro confirmacionis sacramento, vnde verisimile est quod multi presertim rustici ex propria sua negliencia absque sacramento huiusmodi decesserunt, vnde statuimus, quod quilibet ante annum duodecimum confirmacionis suscipiat sacramentum. Alioquin parentes eorum in hoc culpabiles

vel proximi consangwinei eorum, si parentes eorum defuncti fuerint, circa hoc neglientes judicis sui arbitrio puniantur.

XXXV. De consangwinitate et affinitate.

Sacrum Wyennense concilium volens metu pene temerariorum audaciam refrenare, eos qui in animarum suarum graue periculum diuino timore postposito scienter in gradibus consangwinitatis vel affinitatis constitucione canonica interdictis, aut cum monialibus matrimonialiter contrahere non verentur, nec non moniales et religiosos ac clericos in sacris ordinibus constitutos matrimonia contrahentes ipso facto excommunicacionis sentencie decreuit subiacere, ecclesiarum prelatis iniungens ut illos quos eis constiterit taliter sic contraxisse excommunicatos publice tam diu denunccient, seu a suis subditis faciant nuncciari, donec suum humiliter recognoscentes errorem abinvicem separantur et absolucionis beneficium mereantur obtinere.

XXXVI. De Symonia.

Quum Symonica pestis ex radice auaricie procedens adeo simplicium aut cupidorum sacerdotum oculos excecauit, ut ipsorum quidam nisi prius oblato precio aut aliquo temporali promisso vel pro sacramentis pinguore dato interdum impedimenta ficticia fraudulenter pretendendo suis parrochianis eukaristiam, baptisma paruulorum, benedicciones paruulorum, benedicciones nubencium, sepulturas mortuorum aut aliquorum sacramentorum amministrare inuerecunde recusent, Nos ergo ex pastoralis officij nostri debito symonicam pestem, sua magnitudine alios morbos vincentem, cuius in premissa signa clarent manifeste, a nostra provincia eliminare desiderabiliter affectantes, inherendo sacro Turonensi concilio ut ecclesiastica sacramenta et alia premissa libere absque paccione conferantur, predictum excessum, qui obtentu longeue conswetudinis minime potest excusari, omnibus sacerdotibus nobis metropolitico jure subiectis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena strictissime prohibemus, per hoc tamen interdicere nolumus, quominus in sacramentorum collacione absque paccione libere oblata recipere liceat et tenere.

Sane laudabiles conswetudines, ut post sacramentorum collacionem aliquit sponte iuxta facultatem vniuscuiusque offeratur, quas ab antiquo non per accionem sed piam laycorum deuocionem fidelium credimus introductas Episco-

porum dyocesanorum tantummodo districcione implorato prius eorum officio per ecclesiarum parrochialium rectores sub pena vnius marce cere vel alia que magis timetur, semper tamen habito respectu ad facultates transgressorum huiusmodi consuetudinum, quociens contra ventum fuerit ecclesie parrochiali, in cuius limitibus domus extat transgressoris, huiusmodi applicanda, huius sacre synodi approbacione presenti statuto decreuimus obseruandas. Intelleximus in nonnullis locis religiosis talem inter monachos adeo symonicam pullulare prauitatem, ut religionem deuote petentes in eorum monasterijs absque preuia precii oblacione vel pacto de offerendo recipere facultant, paupertatem allegantes interdum vbi copiose eorum suppetunt facultates, cum tamen talis gratis recipi ymmo pocius ad religionis obseruanciam inuitari merito conueniret. Attendentes huiusmodi factum perniciosum exemplo et generalis concilij et sanctorum patrum obuiare institutis, id fieri de cetero strictissime prohibemus. Ne autem tam detestabilis prauitas absque ulcione canonica transeat impunita, et per impunitatis audaciam qui nequam sunt efficiuntur nequiores, precipimus tam recipientes sic symoniace quam eciam perperam receptos de illis monasterijs sine spe restitucionis expelli ac detrudi in locum regule arcioris ad salutarem penitenciam peragendam, et tam execrabilem excessum sine intermissione deplorandum. illud tantum gratanter recipi poterit quod nullo preuio pacto vel taxacione pura intencione sponte fuerit oblatum.

Sane si propter penuriam vel verum et non fictum facultatis reddituum monasterij [defectum] dictum fuerit religionem ingredi volenti, ut pro sui sustencione secum portat vnde vivere possit, quia monasterij facultates pro pluribus personis non suppetunt omni alio pactu cessante, jllud non intendimus prohibere. Ne autem per simplicitatem vel ignoranciam aliqui valeant se excusare jniungimus dyocesanis episcopis ut per monasteria et singulas parrochias suarum dyocesium singulis annis in prima dominica aduentus et semel prima dominica Quadragesime vel alio tempore congruo hoc salutare statutum faciant publicari.

### XXXVII. De Judeis et Sarracenis.

Etsi imperialium legum sancciones generaliter hostibus arma deferentes plecti iubeant sentencia capitali, ac in sacrorum canonum institucionibus specialiter contra impios et falsos christianos ymmo contra christiane fidei

persecutores in grauem dei uiuentis iram, ferrum, galeas balistas, machinas ac arma quecunque Sarracenis ac perfidis Ruthenis a gremio sancte matris ecclesie segregatis deferentes auxiliumque et consilium in dispendium christianorum eisdem impendentes pena certa et sufficiens sit statuta, Attendentes tamen quod prochdolor quam plures in nostra provincia seua cupiditate seducti metu canonice pene desistere a grauitate tanti flagicij nullatenus erubescunt, et quia plus timeri solet quod specialiter interdicitur, quam quod generaliter prohibetur, tam peruersorum audaciam refrenare desiderabiliter cupientes, hac sacra synodo approbante conformantes nos processibus apostolicis, qui leguntur annis singulis in cena domini, firmiter prohibemus sub pena excommunicacionis late sentencie, ne quisquam christianorum in quibuscunque armis vel materialibus deseruientibus ad ea aut equis aut alio quouis modo directe vel indirecte auxilia vel consilia eisdem dampnabiliter impendere presumat, contrauenire temere presumentes omnium bonorum suorum et rerum paciantur confiscacionem et iacturam, serui quoque efficiantur eorum qui ipsos in huiusmodi delicto deprehendunt. hoc statutum salutare singulis dominicis diebus in aduentu domini et Quadragesime volumus publicari.

### XXXVIII. De hereticis.

Hoc presenti statuto inhibitum publicamus, quod nulli layce persone licitum est publice vel priuatim de fide catholica disputare. Contrafaciens excommunicacionis laqueo innodetur, et quia istis temporibus hereticorum perfidia per diuersa mundi climata ut intelleximus secrete prochdolor seminantur, Volumus ut quociens aliquis indurato animo ab aliquo articulorum fidei orthodoxe repertus fuerit aberrare, hic ad proprij sui antistitis, si commode fieri poterit, alioquin ad sui rectoris parrochialis audienciam, ut vlterius Episcopo aut eius officiali referat, quantocius deducatur. Hoc facere negliens penis, que a jure contra fautores heresis prodierunt, puniatur, non enim caret scrupulo occulti qui manifesto facinori desinit obuiare.

### XXXIX. De raptoribus.

Vigorem et iniquyssime et abrogate legis rodye de jactu calamitate afflictis affliccionem addentis que naufragium pacientibus ab inhabitatoribus loci omnia bona eorum aufferre et appropiare permisit, canonica benignitas

equitate pensata temperauit, statuendo eos qui christianos naufragium pro negociacione vel alijs honestis causis pacientes, quibus merito secundum regulam fidei pie conpaciendo auxilio esse tenerentur, dampnata cupiditate spoliant rebus suis, nisi oblata restituerint ipso jure excommunicacionis sentencie subiacere quousque jus civile restitucione non facta infra annum quadrupli pena censuit puniendos.

## XL. De vsuris.

Quum non sine interitu salutis animarum creditorum seruari possuut iuramenta a debitoribus super solucionibus usurarum per creditores extorta, districte precipimus singulis locorum ordinarijs ut creditores vsurarum vicio laborantes ad relaxandum suis debitoribus huiusmodi illicita iuramenta ac ad desistendum ab ipsarum vsurarum exaccione ecclesiastica districcione compellant. Sane licet canonica sanccione caueatur expresse, quod pignus integraliter restitui debeat debitori, quando creditor vel ab eo causam habens tantum de fructu pignoris percepit quod deductis expensis satisfactum est sorti principali, Nonnulli tamen auaricie cecitate seducti perceptos fructus pignoris in sortem computare nolentes hac periculosa vsurarum specie in perpetuum anime sue detrimentum publice minime laborare verentur, quos ut a tam dampnato vicio formidine pene desistant precipimus eadem censura struccius coherceri.

Licet vsurarum voraginem, que caritatem vulnerat, animas deuorat et exhaurit facultates, vtriusque testamenti pagina detestetur, Nonnulli tamen prochdolor ceca cupiditate seducti sue salutis immemores hoc crimine dampnabiliter involuuntur, vnde hoc dampnabile vicium tam diuinis quam humanis juribus dampnatum a finibus nostre provincie exterminare desiderantes hac sancta synodo approbante ordinamus et ordinacionem nostram sub interminacione malediccionis eterne vndique per nostram provinciam inviolabiliter precipimus obseruari, ut quolibet anno singulis dominicis diebus immediate quatuor tempora sequentibus et eciam in aduentu domini et quadragesima infra missarum sollempnia per singulas parrochiales ecclesias in omnes manifestos vsurarios, de vsura conuictos, palam confessos, vel pro vsurarijs publice proclamatos, aut de quibus alias per euidenciam facti clare constat,

eos nominatim exprimendo excommunicacionis sentencia proferatur, Similiter et in eos qui in ciuitatibus talibus usurarijs aliunde venientibus locant domos suas. Jpsorum quoque manifestorum vsurariorum oblaciones iuxta Lateranensis statuta Concilii minime recipiantur neque ipsi ad communionem altaris vel confessionis sacramentum aut absolucionis beneficium, sed nec ad christianam sepulturam, nisi in vita de vsuris satisfecerint vel de satisfaciendo pro suarum viribus facultatum ydoneam secundum juris formam caucionem prestiterint, nullatenus admittantur, eos autem qui in hoc peccato non premissa satisfaccione ut premittitur decesserint sepilientes Sacrum Wyennense Concilium statuit ipso facto excommunicacionis sentencie subiacere, exceptionibus vel privilegijs non obstantibus quibuscunque. Heredes eorum nichilominus quantum de fenebri pecunia ad eos peruenerit prout eorum paciantur facultates restituere ecclesiastica censura compellantur, Rectores vero parrochialium ecclesiarum qui in publicacione huius salutaris statuti antedictis diebus neglientes fuerint reperti aut alij sacerdotes manifestos vsurarios ad aliquod predictorum admittere presumentes siue oblaciones ab eis recipientes, donec recepta restituerint aut pro commissa negliencia vel excessu ad arbitrium dyocesani sui satisfecerint, a sui officij execucione volumus suspendi.

Preterea occulti vsurarij per confessores suos, ut a peccato desistant huiusmodi, moneantur diligenter, qui si desistere noluerint ipsis communio dominici corporis dissuadetur omnino nec absoluantur ab ordinarijs locorum, quibus hunc casum reseruamus expresse, nisi infra terminum per confessores eorum prefigendum illis a quibus huiusmodi vsuras extorserint satisfecerint vel saltem satisfacere permiserint iuxta posse, cum non dimittatur peccatum nisi precedat restitucio ablatorum.

Sane licet ex dampnata et longeua corruptela vsurarij quidam soliti sunt de centum marcis mutuatis sex marcas recipere annuatim cum pactu de sorte integre repetenda in interitum sue salutis, quod de cetero fieri firmiter prohibemus. Recipientes tamen ultra sex marcas de centum quia maiori crimine vsure se maculant ad ampliorem restitucionem se obligantes seu directe hoc fecerint aut indirecte, puta per contractum qui fieret in fraudem vsurarum, excommunicacionis pena precedente canonica monicione percellantur.

Ab antiquo inolitam vsure speciem et dampnabiliter a nonnullis nostre provincie attenus continuatam colorato quodam vocabulorum Batam vulgariter nuncupatam qua sub certa et determinata mensura frumentum mutuatur, puta in modio mensurato siue in superficie eius cum baculo planificato et solucionis tempore repetitur in eodem vel consimili modio cumulato vel alio modo, semper tamen cum augmento, sub pena contra alios usurarios a Juris perdita *) sacro approbante concilio firmiter prohibemus.

Sacrum Wyennense concilium eos qui peruerso dogmate et falsa quadam opinione in illum errorem inciderunt, ut affirmare pertinaciter audeant, quod non sit peccatum vsuras exercere nec vsurarium ad fenoris restitucionem obligari, decreuit non immerito velud hereticos puniendos, locorum ordinarijs et heretice prauitatis inquisitoribus districcius iniungens et contra eos quos de errore huiusmodi defamatos invenerint tamquam suspectos de heresi procedere non omittant.

## XLI. De crimine falsi.

Insuper prohibemus generaliter omnibus et singulis cuiuscunque status aut condicionis fuerint, quod nullus monetam que in nostra provincia presertim partibus Liuonie cuditur et est datiua falsificet aut preter superiorum et verorum dominorum eiusdem monete in eadem parte provincie nostre scitum et consensum quomodolibet alteret diminuet vel immutet, sed firmiter et quanto prescius fieri potest ipsam monetam iuxta ordinacionem eorumdem dominorum monete cudi ac fieri sinant et faciant immutabiliter permanere, et eciam quod nullus de eadem moneta vltra vnum fertonem seu quartam partem vnius marce extra partes nostras ducat seu transmittat, aut a suis duci seu transmitti faciant, proinde autem scientes contrarium facientes excommunicacionis sentenciam volumus incurrere ipso facto, nec aliquis talium ab alio quam archiepiscopo Rigensi pro tempore existenti vna cum expressa notificacione huius sceleris absoluatur. Et hoc presens statutum volumus singulis diebus dominicis post quatuor tempora populo intimari publice de ambone.

---

*) a iure predicta?

## XLII. De sortilegijs.

Sortilegijs diuinacionibus vel incantacionibus nec non judaycis supersticionibus deseruientes tamquam fidei christiane et baptismi sui violatores ac ydolorum cultores quolibet anno singulis diebus dominicis in aduentu domini et quadragesima excommunicacionis vinculo constringi districte precipiendo mandamus, prohibentes ne ab alio quam a proprio Episcopo nisi in articulo mortis ab huiusmodi vinculo aliquatenus relaxentur.

## XLIII. De priuilegijs.

Quum non sint sine culpa, qui rei que ad eos non spectat se immiscent, merito et a pena tales non conuenit esse immunes et congruum est, ut illos quos ad juris obseruanciam virtutum premia non inducunt, saltem formidine pene a culpis et temerarijs suis ausibus iura refrenarent, Animaduertentes siquidem Clemens papa quintus nonnullos religiosos suis juribus non contentos suas simbrias vltra limites suorum priuilegiorum extendentes rectorum parrochialium jura vulnerare et sibi eorum jurisdicciones in spiritualibus dampnabiliter vsurpare eisue clericis aut laicis sacramentum vnccionis extreme vel eukaristie ministrare matrimoniave solempniter benedicere, non habita super hijs parrochialis presbiteri licencia speciali, ne eciam excommunicatos a canone preterquam in casibus a jure expressis vel per priuilegia apostolica concessis eisdem vel a sentencijs per statuta Synodalia aut provincialia promulgatis seu ut eorum verbis utamur a pena et a culpa quemquam absoluere presumant sub grauissima pena, sc. excommunicacionis quam transgressores huiusmodi incidunt eo ipso striccius interdixit, absolucionem ipsorum Sedi apostolice reseruando. Cuius constitucionem quo ad excommunicacionis penam quam incidunt eciam absoluentes a sentencijs per mandata ordinariorum vel ab eis viue vocis oraculo prolatis ex paritate racionis extendimus per presentes. Quos eciam uoluit ipse Clemens per locorum ordinarios postquam de hoc eis constiterit excommunicatos publice denuncciari, donec eis de absolucione fuerit sufficiens facta fides nec religiosis eisdem exempcionis vel alio priuilegio suffragante, hoc salutare statutum precipimus immobiliter obseruandum, ordinarijs omnibus in virtute sancte obediencie iniungentes, ut circa huiusmodi statuti obseruanciam et penarum execucionem vigilanter sint attenti.

Quia comperimus quam plures sub allegacione priuilegiorum que hoc pretendunt a justicie et equitatis rectitudine et contra disposicionem juris communis nimium deuiare in non modicum tam propriarum periculum animarum, quam aliorum preiudicium et grauamen, et tamen allegans priuilegium ipsum coram judice ordinario de jure producere teneatur, Ea propter statuimus ut in talibus priuilegia allegantes ad certificandum tam suas proprias quam aliorum quorum interest consciencias debeant sua priuilegia aut ipsorum autentica transsumpta producere requisiti aut parere communis juris disposicioni quousque ab ipsis priuilegia aut transsumpta huiusmodi producentur suorum priuilegiorum allegacione temeraria non obstante.

XLIV. De purgacione vulgari.

Detestandam et canonica sanxione dampnatam consuetudinem in certis dyocesibus nostre provincie plus quam in alijs mundi partibus hactenus dampnabiliter continuatam, qua, cum contra aliquos criminis suspicio oritur et alias deest copia probacionis, in supplementum probacionis et expurgacionem occulti et suspicati criminis artantur incole rustici presertim a suis superioribus, nonnunquam eciam sponte se offerunt ad ferri candentis aut aque feruentis et interdum frigide peremptis *) interdictum iudicium subeundum inimico humane salutis fabricante adiuuamentum, in quo deus specialiter temptari videtur ut elementum contra suam naturalem agat ordinacionem aut in ea deficiet et frequenter is qui in culpa non est alijs suis peccatis prepeditus condempnatur et delicti conscius incantacione vel arte magica liberatur, cum tamen melius sit nocentem absoluere quam innocentem illicite condempnare, abolere desiderabiliter affectantes Statuimus et in virtute sancte obediencie striccius seruari mandamus, quatenus non solum alios constringentes ut subeant huiusmodi fetida et improbata iudicia, sed eciam sponte ad talem purgacionem offerentes excommunicacionis mucrone nulla excepcione admissa deinceps seuerius percellantur.

XLV. De penitencijs et remissionibus.

Quum secundum beatum Augustinum in quodam canone cauetur expresse quemlibet sacerdotem teneri et

---

*) ?

debere scire Canones penitenciales, alioquin in eo vix nomen sacerdotis constabit, ut ergo sacerdotes circa penitencias dispensando cauciarius valeant arbitrari, precipimus sub pena suspensionis ab execucione sacerdotalis officij, quatenus quilibet presbiter habens curam animarum vel is cui a jure vel ex priuilegio officium audiendi confessiones est indultum, infra tempus semestre sibi conscribi faciat huiusmodi canones penitenciales summatim, qui in numero sunt XLVI, ad hunc effectum ut sciant que pena pacifica pro cert^is delictis et excessibus a jure penitentibus est iniungenda. Quamvis autem ipsi canones tales et expressas penas statuant, nichilominus tamen discreti sacerdotis officio est commissum ut consideratis circumstancijs peccati et peccantis ac pensata qualitate contricionis ac alijs circumstancijs possit huiusmodi penas vel penitencias minuere vel augere. Sane quum plures sint casus in jure expressi ignaris et simplicibus presertim laicis ignoti quibus aliqui ipso facto periculose excommunicacionis vinculum incidunt ignoranter, et quia malum euitari non solet nisi cognitum nec absolucionis queritur remedium nisi ab eo cui constat se fore peccati vinculis laqueatum, animarum saluti prouidere desiderabiliter cupientes predictis statutis adicimus striccius precipiendo singulis ecclesiarum rectoribus, quatenus in summa sibi copiari faciant casus quibus aliquis excommunicacionis sentencias incidit ipso jure sub pena prius expressa et infra tempus superius prefinitum ipsos quoque casus vel saltem illos quibus communiter persone nostre provincie solite sunt illaqueari, quolibet anno singulis dominicis diebus in aduentu domini et quadragesima in sermonibus suis publicentur de ambone.

Porro ne errore detestabili ignorancie vel simplicitatis sacerdotum perpetui exicii fodeatur laqueus animabus, ex eo maxime quod nonnulli ipsorum non tam temere quam ignoranter eciam circa mortis articulum se intromittere presumunt in casibus in quibus eorum penitus restricta est potestas, Pape scilicet et suis Episcopis specialiter reseruatis, minime attendentes, quod tunc solum efficax et salubris est absolucio, cum sit potestate vel claue ecclesie non errante, vnde animarum saluti consulere desiderantes ordinamus ut quilibet curam habens animarum vel alias quicunque prelatus vel religiosus cui

a jure vel privilegio audiendi confessionis officium est iniunctum infra annum a tempore publicacionis presencium sub pena sepius pretacta habeat in scriptis casus Pape et suo Episcopo dyocesano a jure vel statuto specialiter reseruatos nec in talibus casibus quemquam absoluere audeat absque sui superioris commissione speciali. Vt autem copia premissorum trium punctorum et summe Johannis Andree super quarto decretalium, de qua est statutum supra de sponsalibus, et ut possit penitentibus conueniencius ministrare, precipimus ut quilibet Episcopus vel eius vicarius aut eius officialis habeat in scriptis pretactam summulam, Canones penitenciales, Casus quibus quis incidit excommunicacionem ipso jure vna cum casibus Pape et Episcopis specialiter reseruatis, ne propter defectum exemplaris vel copie aliquis se valeat excusare.

Porro quamuis fratribus ordinum predicatorum et minorum ex priuilegio apostolico confessiones audiendi eis confiteri volencium ac ipsis confitentibus, prout secundum deum expedire cognouerint, penitencias salutares imponendi ac demum absolucionis impendendi beneficium sit graciose concessa potestas, tamen quia huiusmodi priuilegium juris conforma exacta diligencia est (?) seruanda sub certis et determinatis modis et condicionibus a sede apostolica emanauit, nec fratribus ipsis nisi modis et condicionibus huiusmodi purificatis vel inpletis in aliquo premissorum articulorum est attributa facultas, vnde plerique fratres ad clauium potestatem parum attendentes confessoris fruuntur officio in sue proprie salutis et dispendium animarum plurimarum tenore priuilegii huiusmodi minime reseruato, quare fidelium animabus ut tenemur de salutari volentes remedio prouidere sepedictis fratribus sub pena suspensionis ab officio districte precipiendo mandamus, ne ad tam salubre confessionis ministerium ac officium dampnabiliter se ingerant exequendum, nisi prius per magistros priores seu Gardianos prouinciales aut eorum vicarios siue generales sui ordinis tamquam ydonei et sufficientes ad huiusmodi officium electi fuerint et approbati, et demum petita humiliter licencia et obtenta a locorum ordinarijs ut de eorum gracia et beneplacito in dyocesibus eorum huiusmodi priuilegio vti valeant, fuerint admisse, quoque persone sic electe et approbate extra dyocesin et ciuitates in quibus deputate quas per eas duntaxat et non per provincias

censemus deputandas, sacre confessionis officium nullatenus exercere presumant timore pene superius continuate.

Quia pia et liberalis mater ecclesia nemini precluditur gremium redeunti statutis canonicis necnon consswetudini catholice quarumdam regionum inherendo judices iusticiarios pariter et dominos temporales pie hortamur in domino per viscera anime pie Jesu Christi attencius deprecando, ut quociens eorum iudicio christianus fuerit vltimo supplicio pro suis excessibus deputandus cum ad ymaginem dei sit formatus vnigeniti eius filij precioso sangwine redemptus ei petenti non audeant negare penitencie sacramentum, ymmo talem ad penitenciam prouocent studiose, adicientes quod si in eo penitencie signa apparuerint manifesta ac deuote viaticum scilicet dominici corporis postulauerit sacramentum premissa per sacerdotem suum parochialem deuota informacione de contemptibili statu huius mundi miseria humana et premijs vite eterne, jllud eidem triduo ante huiusmodi supplicium cum debita reuerencia offeratur, Ordinarijs locorum districte nichilominus iniungimus ut ad obseruanciam huius salutiferis prouisionis predictos iudices et dominos temporales cum primum commode poterint diligenter monere et si necesse fuerit ecclesiastica censura conpescere non omittant.

Licet vnicuique sacerdoti rite ordinato ligandi et soluendi in habitu sit attributa potestas, tamen nullis in actu exercicium in huiusmodi potestatis absoluendi competit, nisi hijs quibus animarum cura specialiter est commissa. Abusum ergo illum qui in aliquibus ciuitatibus nostre provincie dicitur obseruari, quo presbiteri passim preter sui superioris [permissum] sibi inuicem confitentur ac mutuo se absoluunt penitus abolere volentes, prohibemus ne quisquam non sui subditi de cetero audiant preter necessitatis articulum confessionem, nisi ante omnia perquisito a confitente cuius eciam in hoc simplici verbo stari poterit vtrum licenciam habeat sui superioris vel rectoris parrochialis ut alium eligere valeat confessorem.

## XLVI. De sentencia excommunicacionis.

Ad conuincendam quorumdam laycorum contumaciam juris vulgati ignoranciam pretendencium maliciose eciam laycos iudices cuiuscunque preeminencie vel status fuerint quibus in personis et rebus ecclesiasticis nulla est tributa facultas, quos obsequendi manet necessitas, non auctori-

tas imperandi per se propria sua non prelatorum ecclesiasticorum auctoritate in clericos eciam in minoribus constitutos ordinibus temerarias aut violentas manus inicientes capientes vel in carceribus distringentes vel id per familiam suam vel quoscunque procurantes fieri aut percussionem clerici eorum nomine eciam absque eorum mandato factam preterea ratam habentes, cum facientem et consencientem par pena constringat, vna cum suis familiaribus vel alijs ad hoc deputatis, pro tam sacrilega manuum inieccione incidere in Canonem late sentencie presenti constitucione publicamus et ad Apostolicam sedem a jure duntaxat expressis casibus exceptis pro consequendo absolucionis beneficio remittendus.

Ne iuris ignorancia occasionem prebente judices laici clericos in carceribus vel vinculis detinendo sibi hoc interdum licere putantes excommunicacionis vinculo dampnabiliter illaqueantur, hac nostra constitucione notificamus, quod quocienscunque a iudice laico captus se clericum allegauerit malefactor, si notorium est eum fore clericum, aut fama publica aut communi existimacione pro tali habitus fuerit atque tentus, siue si prius publice pro clerico gerebat aut in clericali habitu fuerit deprehensus, cum huiusmodi rei cognicio, scilicet an sit clericus, ad ecclesiastici judicis spectat examen, talis ad ejus forum absque alia cognicione est quantocius remittendus. Aliud tamen est censendum si prius pro laico se publice gerebat, quamuis deprehensionis tempore in habitu repertus fuerit clericali, propter presumpcionem que ad eum oritur ex delacione laicalis habitus procedentem. Attamen pendente probacione de tytulo clericali contra eum quiuis processus secularis judicis penitus conquiescat.

Attendentes quod vbi neruus ecclesiastice discipline dirumpitur necesse est ut nauicula Petri militans ecclesia periculosis maris fluctibus conquassetur, inherendo penitus prouisioni sacri Wyennensis Concilij, districte precipiendo mandamus, ut omnes religiosi eciam exempti ordinis cuiuscunque interdictum per sedem apostolicam vel ordinarios loci positum aut cessacionem diuinorum factam per provincialis statuta provincij (?) vel eum qui hoc de jure facere potest quamdiu per kathedralem ecclesiam siue matricem vel maiorem illius loci ecclesiam baptismalem tenentur secundum certam et limitatam a jure formam inuiolabiliter studeant obseruare, Alioquin non seruantes

excommunicacionis sentencie subiaceant eo ipso, non obstantibus appellacionibus eciam ad sedem apostolicam interiectis consswetudinibus aut statutis siue priuilegijs quibuscunque.

Sane quum quilibet christicola tempore sue regeneracionis in baptismate, si adultus per se aut si infans fuerit per patrinum velle credere in vnam sanctam ecclesiam katholicam profitetur expresse, Qua propter ut congruum est et debitum monemus et exhortamur quoscunque christifideles ut eius censuras ecclesiasticas et excommunicacionis sentenciam interdictum et suspensionem quem principaliter deus statuit vicarium suum in terris et caput ipsius ecclesie militantis scilicet pape et coepiscoporum eius quibus data est potestas ligandi et soluendi in terris humiliter sufferant, eis pareant cum effectu.

XLVII. De verborum significacione.

Quum translacio vnius ligwagii seu ydeomatis in aliud vix aut difficulter potest ut perlegentibus semper precise eundum ymmo diuersum quandoque generet intellectum, ex quo non solum opiniones verum eciam assereiones contrarie et temerarie et errores periculosi ut plurimum oriuntur, ea propter statuimus ut sub pena excommunicacionis late sentencie omnibus et singulis tam religiosis quam secularibus et alias cuiuscunque status seu condicionis fuerint, inhibemus ne libros ecclesiasticos presertim theoloycos nec non historiacos aut juris canonici de latino transferat aut transferre faciat in wulgare cum ex huiusmodi translacionibus sepius errores heresis et alia non modica ut premittitur generentur pericula animarum.

Item quia reperiuntur nonnulli qui ad circumueniendum alios aliquociens verbis et elocucionibus sophisticis innituntur ad suam intencionem verborum significacionem et intellectum trahere et interpretari conantes declaramus et mandamus, quod propterea nullus subtilitatem aut extraneam seu insolitam eius interpretacionem recideant a proprietate et communi vsu verborum, sed quod sit semper ad communem ipsorum verborum intelligenciam recurrendum.

Quum ad animarum diuersitatem ut frequenter subsequi solet discors opinio sentenciarum, ne igitur verba prescriptorum nostrorum statutorum in precacionibus cauillentur capciosis, statuimus ut in dubijs si que circa

ea emerserint non secundum priuatum sensum cuiuslibet capciose sed secundum juris communis regulas, prout juris est, verba dubia congruum capiant intellectum et semper in eo sensu sumantur, quem recte intelligentibus communiter solent generare. Si nec sic opinionum fuerit varietas sedata ad determinacionem et declaracionem eius qui archiepiscopus fuerit pro tempore decreuimus recurrendum.

XLVIII. De regulis juris.

Regulares sanctorum canonum sanxiones infallibiles recte viuendi normam omnibus prebentes et hec nostra prouincialia statuta in hoc sacro concilio cui domino auctore presidemus per nos vna cum fratribus nostris et prelatis alijsque ecclesiasticis personis ad correccionem excessuum et morum reformacionem pro opportunitate presentis temporis edita et approbata ab omnibus, qui nobis Jure Metropolitico subesse censentur, in virtute sancte obediencie inuiolabiliter precipimus obseruari, quatenus quilibet tam ecclesiastici quam secularis status nobis creditus eis hic regulatus in via faciendo quod deo omnipotenti gratum est ipsius regula dirigatur in patria cui laus honor et gloria per infinita seculorum secula. Amen.

## Nro. VIII.

## Statuta provinciae Rigensis d. a. 1428. abbreviata.

(Zum Cap. II. Anm. 12.)

I. Quibus conferri debent beneficia curata.

Beneficia curata debent conferri ydoneis scientibus ydioma parrochianorum si tales haberi poterunt et per patronos alii presentati ydeoma ignorantes non instituantur sub diuina ulcione. Si aliqui jam promoti sunt ydioma ignorantes infra anni unius spacium a die publicacionis presenciuu capellanum ydoneum ydioma scientem sibi associent sub pena perdicionis beneficii, si ecclesia exilis et insufficiens pro capellano fuerit ad episcopum loci pro consilio et disposicione recurratur.

II. De ordinandis.

Nullus ad sacros ordines promoueri debet nisi perpetuum beneficium aut sufficiens patrimonium habuerit

aut prouisorem sufficientem qui se heredibus et successoribus suis munitas et sufficientes literas prouisionis dederit sic quod eciam successores in officio vel dignitate ad huiusmodi literas et prouisiones obligentur.

III. De clericis peregrinis in alterius diocesi.

Clerici peregrini ad diuinum officium celebrandum publice non admittantur nisi Episcopo loci vel ejus officiali de sua ordinacione vita et conuersacione legittimis documentis fidem fecerint et per dictos Episcopum vel officialem fuerint admissi, secrete tamen et in loco priuato celebrare non prohibentur.

IV. De foro competenti.

Cause ecclesiastice videlicet beneficiales matrimoniales testamentales maxime ad pios vsus decimarum vsurarum et similes iudicio ecclesiastico terminari debent.

V. De ferijs et celebracione festorum.

Dies dominica apostolorum et maiorum festiuitatum celebrari debent nec in eis rusticalia seruicia exerceri, vel ad ea rustici per suos superiores compelli debent sub pena excommunicacionis, causis necessitatis vel quia alias res omnino esset peritura exceptis. debent eciam porte maioris ciuitatis hijsdem diebus claudi usque ad finem summe misse, ut adduccionis via rerum vendibilium rusticis et alijs precludatur, nec mercatores in hijs diebus ad mercandum rusticis accurrere debent, nec ante finem summe misse res quecumque exponantur venales esculentis et poculentis duntaxat exceptis sub pena superius expressa. In nocte Christi sub pena excommunicacionis nullus ludere debet. Contra facientes ad Episcopum pro absolucione per confessorem remittantur. Rectores publicare debent hoc statutum dominicis per aduentum.

VI. De vita et honestate ac vestibus clericorum.

Clerici deferre debent vestes sue religioni ac statui congruentes nec vestes rubei ac viridis coloris deferant excessiui. Item clerici maxime in locis beneficiorum suorum tunicas scissuras habentes non deferant sub pena perdicionis priuilegii clericalis. Equitando vel ytinerando tamen talibus uti possunt.

Canonici ecclesiarum kathedralium vel collegiatarum vicarii perpetui earundem omnibus diebus dominicis et festiuis primis et secundis vesperis ac processioni per

circuitum quando talis fieri solet nec non summe misse usque ad eleuacionem inclusiue in choro in suis religionibus teneantur interesse non per ecclesiam vel cimiterium spaciando. Contrafacientes per subtraccionem proxime distribucionis puniantur.

Omnes altariste seu presbiteri in ecclesijs parochialibus beneficiati vel pro stipendio ministrantes in eisdem in legendis aut cantandis missis, aut in ministrando et legendo epistolas et evangelia sui plebani requisicioni parere et sine contradiccione aliqua debeant obedire. Et quod ijdem presbiteri omnibus diebus dominicis et celebribus similiter in suis parrochialibus ecclesiis unacum suis plebanis aut viceplebanis primis vesperis nec non processionibus cum tales fieri consueuerint ac summe misse ut premittitur in religione debita teneantur interesse. Contrafacientes ad arbitrium domini Episcopi puniantur.

Clerici non utantur tunicis cum longis manicis sub pena suspensionis a percepcione fructuum beneficiorum suorum ad fabricam ecclesie kathedralis applicandorum nec deferant camisias cum zonis ac nodis preciosis.

Clerici tunicis vario foderatis non utantur sub pena perdicionis foderature ecclesiis in quibus beneficiati fuerint applicande et si beneficiati non fuerint, ecclesiis in quarum parochijs degent deputentur, dignitate preditis ecclesiarumque cathedralium et collegiatarum canonicis exceptis.

Laruis vtentes si discesserint infra tres menses a die vsus careant ecclesiastica sepultura finali penitencia non obstante.

VII. De cohabitacione clericorum et mulierum.

In sacris constitutus vel alias beneficiatus cuius status fuerit in domo sua concubinam publice non teneat nec familiam de qua sinistra suspicio vel infamia valeat suboriri, ymmo tales personas infra duorum mensium spacium a publicacione presencium sub penis juris studeat penitus remouere et canonice monitus si non destiterit beneficijs suis irrecuperabiliter priuetur. Clericus in sacris constitutus vel alias beneficiatus qui concubinam aut mulierem suspectam deinceps publice tenere presumpserit careat ecclesiastica sepultura et testamentum si quod fecerit sit nullum, sed relicta eius saluo jure alterius ad fabricam ecclesie vbi beneficium habuit applicentur, nisi concubinam vel suspectam mulierem huiusmodi infra men-

sem ante infirmitatem de qua postea mortuus fuerit abiecerit notorie et patenter. Concubine vero et filii sic ex dampnato coitu defuncti procreati per ordinarium loci in seruitutem perpetuam redigantur. Mulieres senes et non suspecte vel consanguinee, in quibus naturale fedus nichil seui criminis permittit suspicari, clericis cohabitare permittuntur.

VIII. De clericis non residentibus.

Curati noctis tempore in dotibus suis morari tenentur ne parrochiani necessitatis seu infirmitatis tempore in sacramentalibus negligantur.

IX. De beneficijs.

In altaribus erectis, quibus sunt redditus assignati ad placitum erigentis vel fundatoris sed non perpetui, a die publicacionis ultra sex menses sacerdotes in huiusmodi altaribus non celebrent, nisi erigentes vel fundatores institucionis eorum et dotacionis confirmacionem a suis ordinarijs procurauerint optinere. Contra facientes suspendantur a diuinis.

X. De rebus ecclesie non alienandis.

Terre rurales fenicidia et alie pertinencie rectorum ecclesiarum parrochialium indebite distracte quantocius integraliter restituantur et ecclesie parrochiales que nondum dotate sunt per eos ad quos hoc spectat quantocius prout iustum est dotentur.

XI. De empcione et vendicione.

Rusticus vel alius merces venales habens cuicumque merces suas vendere valet, emptore licite non obstante quod alius mercator seu emptor prius pro huiusmodi mercibus forisari cepit dum tamen contractus consummatus non fuerit, contrariam consuetudinem esse corruptelam declarantes. Quod sub excommunicacionis pena seruari mandatur.

XII. De testamentis.

Omnis utriusque sexus, cui a jure priuilegio consuetudine vel statuto testamenti factio est concessa, testandi de bonis suis ac legandi dum contra sacros canones nil fecerint liberam habeat facultatem, siue sanus siue infirmus fuerit. Statuta quarundam ciuitatum quibus cauetur quod testamentum non valeat nisi duo de consulatu aut de communitate intersint, eciam si legata fuerint ad pios vsus vel loca reprobantes, et quod post mortem testatoris testamentum infra duos menses Episcopo loci publicetur.

Executores ultimarum voluntatem absque apostolice sedis licencia legata ad certum vsum in alium vsum conuertere non debent, ad quod per ordinarium loci si opus fuerit per censuram ecclesiasticam arceantur.

Clerici concubinis suis vel de se dampnate genitis in testamento seu vltima voluntate nil legare debent sub pena excommunicacionis. Contra facientes ecclesiastica careant sepultura et legatum non teneat, et quod taliter est relictum ecclesie applicetur.

XIII. De sepulturis.

Quociescunque Archiepiscopus Episcopus vel canonicus alicuius ecclesie kathedralis mortuus fuerit, singuli sacerdotes cuiuscunque status vel religionis fuerint in diocesi illius diocesani vel sui canonici defuncti commorantes infra octo dies postquam eis de obitu alicuius premissorum constiterit causa legittima cessante vigilias ac missas in remedium anime sue dicant pro defunctis. Obedientes XL dies indulgenciarum merentur. Cum vero sacerdos aliquis mortuus fuerit ceteri sacerdotes in loco defuncti exequijs vigilijs et missis teneantur interesse.

Exempti sepelientes scienter corpora excommunicatorum nominatim interdictorum et manifestorum vsurariorum in casibus non permissis sunt excommunicati ipso facto quocunque priuilegio minime suffragante.

XIV. De oblacionibus.

Quicquit infra diuina in pecunijs aut quibuscunque rebus ad altaria offertur spectare debet ad rectores tantum, quicquit vero extra diuina in ecclesijs aut capellis offertur pro medietate ad rectores et pro altera medietate ad fabricam pertinebit, nisi aliter constiterit de voluntate offerentis. Si vero ad ymagines expositas extra vel intra ecclesiam aliquid oblatum fuerit, similiter diuidatur. Oblata ad truncum vel tabulam post finem offertorij fabrice applicentur.

XV. De jure patronatus.

Patroni ecclesiarum cuiuscunque status vel ordinis fuerint bona rectorum ecclesiarum et altorum beneficiorum infirmitate laborancium vel decedencium vsurpare aut occupare non debent, sed futuris successoribus fideliter reseruari. Contra facientes vel id fieri procurantes si ecclesiastice persone fuerint suspensionis ab officio et beneficio, si laicales excommunicacionis sentencijs, nisi infra tres menses a tempore monicionis plene restituerint,

subjacere debent, nisi sufficiente priuilegio aut alias iusta et racionabili causa hoc eis competere dinoscitur.

Laici patroni clericos instituere vel destituere non debent nec ab eis renunciaciones recipere sub pena priuacionis communionis ecclesiastice et juris presentandi prima vice, clericis vero sic beneficia a patronis ut premittitur recipere aut ad manus patronorum renunciare sub pena priuacionis suorum beneficiorum et inabilitatis ad aliquod ecclesiasticum beneficium in perpetuum assequendum strictissime prohibetur.

### XVI. De primis missis.

Celebrans primam missam nec ante nec post diem celebracionis per quindenam aliquos audeat ad conuiuium inuitare aut inuitatos habere seu id fieri per se vel alium permittere et procurare aut corearum strepitibus iuuencularum concursibus hystrionum tumultibus insistere, presbitero sibi assistente ewangelium et epistolam legente in organis cantante ac chorum regente exceptis. Contrarium facientes suspendimus a diuinis.

### XVII. De baptismo et ejus effectu.

Forma ecclesie in baptizando hec est. Ego baptiso te in nomine patris et filii et spiritus sancti. Sunt eciam laice persone informande, quod necessitatis tempore paruulos baptisare possunt seruata forma predicta, sic tamen quod per sacerdotem suppleatur id quod obmissum est per laycam personam. Si dubitatur an forma predicta seruata sit baptisetur infans sub ista condicione: si baptisatus es non te rebaptiso, sed si nondum baptiatus es ego te baptiso in nomine patris et filij et spiritus sancti.

### XVIII. De custodia eukaristie et aliorum sacramentorum.

Sacerdotes ecclesiarum parrochialium eukaristiam in loco mundo et baptisterium crisma oleum sanctum sub fideli custodia et clausura custodire corporalia pallas altaris vasa et vestimenta ministrorum munda tenere debent. Contrarium facientes ad arbitrium ordinariorum grauiter puniri debent.

### XIX. De veneracione sacramentorum et contra supersticiosos.

Prelati domini temporales rectores ecclesiarum parrochialium sub interminacione malediccionis eterne extirpare debent omnes supersticiones et abhominaciones quorundam qui reiectis fiducia creatorum et suffragiis sanc-

torum a creaturis, videlicet a tonitruo quod deum suum apellant, a serpentibus vermibus auibus et arboribus etc. incrementum verum suarum temporalium querunt et salutem propter quod sit tolerata hec provincia qwerris pestilencijs caristijs et alijs multis malis de longo tempore iusto iudicio dei et aflicta. Facere igitur debent prelati et alii domini premissi accuratam diligenciam pro extirpacione premissorum ut in extremo iudicio villicacionis sue debitam valeant reddere racionem.

XX. De obseruacione ieiuniorum.

Prohibemus ne quis adultus pariter et discretus ordinaria et decreta ieiunia, utputa quadragesime quatuor temporum et vigiliarum presumat infringere, nec huiusmodi necessaria ieiunia propter votiua et extraordinaria ieiunia violare cum tale dampnum tali lucro deus noluerit compensare, prauam consuetudinem quorundam, qui sextam feriam violant et sabbato vel die alia in ebdomada ieiunant, detestantes.

XXI. De ecclesijs edificandis.

Ecclesie vel cappelle deinceps erigi non debent sine licencia Episcopi speciali et constructe a die publicacionis presencium expensis construencium infra annum demoliri debent sub pena excommunicacionis.

Episcopi visitantes per se vel per alios compellant prouisores ecclesiarum ad restauracionem dirutarum ecclesiarum si fabrice suppetant facultates, alioquin parrochianos moueant et inducant ut auxilium prestent pro ecclesia ipsorum diruta restauranda. Idem in restauracione dotium ecclesiarum parrochialium volumus obseruari. Visitatores huiusmodi ipsos rectores ecclesiarum inducant et si opus fuerit compellant quod de bonis que eis supersint de stipendio suarum ecclesiarum pro restauracione earundem contribuant iuxta posse. manus adiutrices ad fabricam huiusmodi ecclesiarum porrigentes XL dies indulgenciarum merentur.

XXII. De emunitate ecclesiarum.

Domini temporales consules ciuitatum vel alie persone quecunque statuta facientes contra libertatem ecclesiasticam, videlicet oblaciones in ecclesia dei prohibendo alijsque ministerijs spiritualibus modum et mensurum per sua statuta imponendo, sunt excommunicati ipso facto et excommunicati publice denunciari debent, donec de extinccione et suppressione huiusmodi statutorum episcopum

loci certificauerint. Si autem communitas talia attemptauerit et canonica monicione premissa non destiterit ecclesiastico supponatur interdicto. Et hoc statutum debet publicari singulis diebus dominicis post quatuor tempora.

XXIII. Ne clerici se negocijs secularibus et practice medicine immisceant.

Nullus in sacris ordinibus constitutus medicine artem aut cyrurgie que incisionem vel adustionem inducit eciam pretextu pietatis exercere presumat. Contrarium faciens ab execucione Sacrorum ordinum est suspensus ipso facto, ante debitam penitenciam et integram restitucionem perceptorum pro cura huiusmodi nullatenus relaxandus.

XXIV. De matrimonio et sponsalibus.

Rectores parrochialium ecclesiarum a die publicacionis presencium infra sex menses sibi comparare debent summulam Johannis Andree super quarto libro decretalium sub pena suspensionis ab execucione sacerdotalis officij, ut impedimenta que circa matrimonium occurrunt melius cognoscantur. Debent eciam ijdem sacerdotes rectores sibi comparare infra ydem tempus canones penitenciales summatim, non quia omnino secundum huiusmodi canones penitencias iniungant, sed consideratis circumstancijs peccantis et qualitate contricionis et alijs penitencias huiusmodi minuere valeant vel augere sub pena antedicta. Debent eciam prefati in termino et sub pena predictis copiare sibi in summa casus, quibus aliquis sentenciam excommunicacionis incidit ipso jure et eosdem publicare quolibet anno singulis dominicis diebus in aduentu et quadragesima in sermonibus de ambone. Comparare eciam debent curam animarum habentes vel quicunque prelati aut religiosi quibus a jure aut priuilegio audiendi confessiones officium est iniunctum infra annum a tempore publicacionis sub pena pretacta casus pape et suo episcopo dyocesano a iure vel statuto specialiter reseruatos, nec in talibus casibus quemquam absoluere audeant absque sui superioris commissione speciali, debent eciam episcopi summulam Johannis Andree canones penitenciales et alios casus predictos habere in scriptis et communicare eisdem curatis ne propter defectum exemplariorum vel copie aliquis valeat excusari.

Compellens aliquem vel aliquam per minas vim vel metum maxime talem qui cadere potest in constantem ad

contrahendum matrimonium excommunicacionis vinculo irremissibiliter usque ad satisfaccionem condignam innodetur.

Matrimonia debent esse libera et ideo pena adiecta sponsalibus non obligat contrahentes.

Matrimonium contrahentes per verba de presenti vel per verba de futuro carnali copula subsecuta non possunt se inuicem absoluere vel abinuicem auctoritate propria discedere, licet per sacerdotem matrimonium in ecclesia non fuerit autorizatum vel sollempni benediccione roboratum. Debent igitur ecclesiarum rectores dum eis hoc constiterit per confessionem vel alias ipsos inducere et cohercere, ut ad suos coniuges redeant, aut episcopo suo nominatim eos denunciare vel accusare, ut ipse de remedio prouideat oportuno.

Septennes possunt contrahere sponsalia. Si ergo sponsus moritur vel a sponsa recedit vel sponsalia de presenti contrahit cum alia nullus de consanguinitate sponsi usque ad quartum gradum inclusiue cum sponsa priori relicta vel derelicta contrahere debet et econtra, sub pena excommunicacionis propter impedimentum iuris quod dicitur publice honestatis iusticia.

XXV. De clandestina desponsacione.

Matrimonium consummari non debet bannis tribus et distinctis obmissis, habent enim huiusmodi banna illum effectum, quod si detegitur ex post inter contrahentes fuisse impedimentum nichilominus omnes filij procreati sunt legittimi. Sed si bannum seu proclamacio omittitur seu spernitur et impedimentum ex post apparuerit, omnes filij nati propter omissa banna sunt illegittimi. Sacerdos vero qui talibus coniunccionibus pretermissis bannis interfuerit vel tales copulauerit per triennium ab officio suspendatur.

XXVI. De cognacione spirituali.

Quando confertur baptismatis vel confirmacionis sacramentum vnus de iure communi debet esse patrinus, tres tamen tollerantur, sed plures quam tres sub pena excommunicacionis prohibentur. et si plures aliquem tenent ad aliquod sacramentum predictorum inter omnes cognacio spiritualis contrahitur, que matrimonium contrahendum impedit et post contractum dissoluit.

Quilibet ante annum duodecimum confirmacionis debet recipere sacramentum. parentes vel consanguinei mor-

tuis parentibus in hoc negligentes arbitrio sui episcopi puniantur.

XXVII. De consanguinitate et affinitate.

Contrahentes matrimonium in gradu consanguinitatis vel affinitatis prohibito scienter vel in sacris constituti sunt excommunicati ipso facto et episcopus loci tales publice excommunicatos denunciari faciat donec fuerint absoluti.

XXVIII. De symonia.

Sacerdotes sub excommunicacionis pena et in virtute sancte obediencie ecclesiastica sacramenta, videlicet eukaristiam baptisma paruulorum benedicciones nubencium sepulturas mortuorum et alia libere et absque paccione et exaccione ac difficultate conferre debent, quacunque consuetudine contraria non obstante. Oblata tamen libere et sine paccione vel exaccione licet eisdem recipere et tenere.

In nonnullis locis deuocione fidelium introducta est consuetudo, ut post sacramenta collata aliquid sponte offeratur, que per episcopum loci tamquam racionabilis debet defensari eciam pena pecuniaria si opus fuerit ecclesie parrochiali in cuius limitibus transgressor domum habet applicanda.

XXIX. De Sarracenis.

Deferentes ferrum galeas balistas machinas et arma quecunque sarracenis ac perfidis ruthenis et eis auxilium vel consilium in equis vel in alio quocunque modo directe vel indirecte in dispendium Christianorum impendentes sunt excommunicati ipso facto et omnium rerum et bonorum suorum paciantur confiscacionem, serui fiant ipsorum qui eos deprehendunt huiusmodi in delicto.

XXX. De hereticis.

Laice persone disputare de fide catholica publice vel priuatim non debent. Contra facientes excommunicacionis laqueo innodentur. Quociens vero aliquis in aliquo articulorum fidei errore deprehensus fuerit hoc ad episcopi loci vel saltem rectoris parrochialis ecclesie noticiam deferatur, ut is episcopo loci relacionem faciat vel suo officiali. hoc facere negligens tanquam fautor heresis erit puniendus.

XXXI. De raptoribus.

Spoliantes Christianos naufragium pacientes rebus suis sunt excommunicati ipso iure nisi ablata restituerint.

XXXII. De vsuris.

Ordinarius loci compellat creditores vsurarios per censuram ecclesiasticam ut a debitoribus vsuram non exigant et quod illicita iuramenta a debitoribus eis super vsura soluenda prestita relaxent. pignus integraliter restitui debet debitori quando creditor vel ab eo causam habens de fructu pignoris perceperit quod deductis expensis satisfactum sit sorti principali nec sub pena dampnacionis eterne aliquid vltra exigere debent et quod per ordinarium loci ad id per censuram ecclesiasticam compellantur.

Usuraij manifesti de vsura conuicti vel palam confessi vel pro vsurariis publice proclamati aut hij de quibus per euidenciam facti constat sunt excommunicandi quolibet anno singulis dominicis diebus immediate quatuor tempora sequentibus et eciam in aduentu domini et quadragesima infra missarum sollempnia per singulas ecclesias parrochiales nominatim eos exprimendo, oblaciones eorum non recipiantur nec ad communionem nec sepulturam ecclesiasticam admittantur nisi in vita de vsuris satisfecerint vel caucionem de satisfaciendo prestiterint. Sepelientes tales sunt excommunicati ipso facto heredesque eorum quantum ad eos de pecunia fenebri huiusmodi peruenerit restituere per censuram ecclesiasticam compellantur. Rectores parrochialium ecclesiarum negligentes in premissis vel oblaciones recipientes ab eis donec receptas restituerint et pro commissa negligencia satisfecerint a sui officij execucione suspendantur.

Occulti vsurarij pro absolucione ad episcopum loci remittantur nec ab illo absoluantur, nisi infra terminum assignandum vsuras restituerint vel satisfacere promiserint iuxta posse.

Mutuare centum marcas et pro eis recipere annuatim sex marcis minus vel magis cum pacto de sorte integra repetenda vsuram declaramus.

Mutuantes frumentum sub determinata mensura videlicet cum modio in superficie planifacto cum baculo et solucionis tempore repetentes modium cumulatum vel alio modo cum augmento vsura declaratur.

Dicentes expetere vsuras non esse peccatum suspecti sunt de heresi et ideo per locorum ordinarios tanquam contra suspectos de heresi procedatur.

XXXIII. De crimine falsi.

Monetam datiuam huius provincie falsificans alterans diminuens vel immutans preter dominorum eiusdem monete scitum et consensum est excommunicatus ipso facto per solum Archiepiscopum absoluendus. Hujusmodi statutum debet publicari singulis diebus dominicis post quatuor tempora.

XXXIV. De sortilegijs.

Sortilegijs diuinacionibus vel incantacionibus deseruientes tanquam fidei christiane iugilatores ac ydolorum cultores quolibet anno singulis diebus dominicis in aduentu domini et quadragesima excommunicacionis vinculo constringi debent et a solo episcopo nisi in mortis articulo ab huiusmodi vinculo absoluantur.

XXXV. De priuilegijs et excessibus priuilegiatorum.

Religiosi sacramentum vnccionis vel eukaristie clericis aut laycis ministrantes matrimonia vel sollempniter benedicentes non habita super hijs parrochialis presbiteri licencia vel excommunicatos a canone vel a sentencijs per statuta provincialia vel synodalia promulgatis preterquam in casibus a iure expressis vel per priuilegia apostolica eis concessa vel a pena et a culpa absoluentes excommunicati sunt ipso facto per solum papam absoluendi. Eandem excommunicacionis sentenciam incurrunt dum a sentencijs per mandata ordinariorum vel ab eis viue vocis oraculo promulgatis quemquam absoluerint. debent eciam per ordinarios locorum publice excommunicati denunciari, donec de absolucione eorum sufficiens facta fuerit fides nullo eisdem exempcionis priuilegio suffragante.

Allegans pro priuato jure suo priuilegium illud aut ejus transsumptum auctenticum coram ordinario producere debet, alioquin disposicioni iuris communis stetur allegacione temeraria huiusmodi non obstante.

XXXVI De purgacione vulgari.

Purgacio vulgaris per candens ferrum vel aquam frigidam etc. cum deus per ea temptetur penitus prohibetur, ymo eam sponte offerentes excommunicacionis mucrone procellantur.

XXXVII. De penitencijs et remissionibus.

Fratres minores et predicatores quibus ex priuilegio apostolico competit audire confessiones sub certis et de-

terminatis modis et condicionibus exacte formam indulti seruare debent. Et ideo fratres predicti sibi huiusmodi officium vsurpare non debent sub pena suspensionis ab officio nisi prius per magistros priores seu guardianos provinciales aut eorum vicarios seu generales sui ordinis tam ydonei et sufficientes ad huiusmodi officium fuerint electi et approbati et demum humiliter petita et obtenta licencia a locorum ordinarijs de eorum beneplacito et gracia in eorum dyocesibus huiusmodi priuilegio vti valeant, persone quoque sic electe et approbate extra dyocesim et ciuitates in quibus fuerint deputate quas per easdem dumtaxat et non per provincias censemus deputandas sacre confessionis officium nullatenus exercere presumant timore pene superius comminate.

Damnatis ad mortem penitencia denegari non debet nec viaticum dominici corporis, sic tamen quod illud triduo ante supplicium cum debita reuerencia offeratur.

Excepto necessitatis articulo presbiteri se inuicem absoluere sine superioris indulto non possunt consuetudine quacunque non obstante. Credendum tamen est simplici verbo sacerdotis asserentis se licenciam habere superioris eligendi confessorem.

## XXXVIII. De Sententia excommunicacionis.

Manum iniicientes violentam in clericos eciam in minoribus ordinibus constitutos per se vel alium vel alios eorum nomine et id ratum habentes sunt excommunicati ipso facto et ad sedem apostolicam pro absolucione remittendi, certis casibus a iure expressis exceptis. Captus a iudice laico si notorium est eum fore clericum aut communi existimacione pro tali habitus fuit vel prius publice pro clerico se gerebat et in clericali habitu deprehensus fuerit, cum huius cognicio videlicet an clericus sit ad ecclesiastici iudicis spectat examen, talis ad forum ecclesiasticum quantocius remitti debet, secus si prius pro laico publice se gerebat et deprehensus fuerit in habitu clericali, tunc quidem remittendus non est donec fidem fecerit de titulo clericali, pendente tamen probacione super titulo processus secularis iudicis contra eum conquiescat.

Religiosi eciam exempti non seruantes interdictum per papam vel ordinarium loci positum vel alias matrice ecclesia hoc seruante sunt excommunicati ipso facto non

obstantibus consuetudinibus appellacionibus statutis seu priuilegiis quibuscunque.

Sentencie excommunicacionis et alie a fidelibus sunt timende et humiliter sufferende cum effectu.

XXXIX. De verborum significacione.

Libri ecclesiastici et presertim theoloici non hystoriaci aut iuris canonici sub pena excommunicacionis late sentencie transferri de latino non debent in vulgare, cum ex huiusmodi translacionibus sepius errores et plurima generentur pericula animarum.

Item in interpretacionibus verborum ad communem ipsorum intelligenciam est recurrendum.

Statuta huiusmodi provincialia secundum ius commune intelligi et interpretari debent. Si circa ea dubia exorta fuerint et si opinionum sedari nequeat varietas ad condentem recurratur.

---

# Nro. IX.

## Moderaciones suppleciones correcciones provincialium statutorum Rigensis provincie.

(Zum Cap. II. Anm. 13.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis patris et filij et spiritus sancti amen. Hennighus miseracione diuina et apostolice sedis gracia sancte Rigensis ecclesie Archiepiscopus vniuersis ecclesiarum prelatis capitulis conuentibus clericis religiosis secularibusue personis singulisque Christi fidelibus in nostra Rigensi provincia constitutis salutem in eo qui omnium vera salus existit. Vtilitate quidem ac necessitate exposcentibus reprehensibile non debet iudicari, si secundum temporum varietates quandoque statuta mutantur humana, quum ipse deus nonnulla in nouo testamento mutauit ex hijs que in veteri statuebat. Nos itaque cum Reuerendis patribus ac dominis coepiscopis nostris alijsque prelatis et dominis ad istud sacrum prouinciale concilium conuocatis animaduertentes quod nonnulla statuta nostra prouincialia alias de anno domini M°. quadringentesimo uicesimo octauo edita et publicata docente experiencia iunctis suis passibus mutacionem supplecionem limitacionem ac correccio-

nem et quandoque vbi penalia sunt moderacionem indigeant propter pericula animarum, de communi igitur et omnium Episcoporum suffraganeorum patrum ac dominorum ac procuratorum eorundem nostre provincie Rigensis predicte ad hoc sacrum prouinciale concilium congregatorum et vocatorum consilio et assensu in quibusdam huiusmodi statutis antiquis infra in suis rubricis et principijs specialiter designatis eas que sequuntur mutaciones suppleciones limitaciones ac penarum restricciones ipsarumque penarum vbi peruersorum exigit audacia quoque extensiones iuxta exigenciam temporis decreuimus adiiciendas, volentes nichilominus huiusmodi statuta antiqua exceptis subsequentibus immutacionibus et limitacionibus ab omnibus nobis metropolitico iure suppositis inuiolabiliter obseruari.

I. Primo in rubrica de eleccione et postulacione in statuto incipiente: preterea cum nichil: in quo inter alia statuitur, quod promoti ad beneficia curata in expressione ydeomatis vulgaris suorum parrochianorum pacientes defectum asstricti sint tenere capellanos idoneos, qui sancte predicacionis officium salubriter exequantur etc. Statuimus predicte disposicioni adiciendo, quod in casu huiusmodi vbi facultates ecclesie non suppetunt pro rectore et capellano tenendo astringantur per ordinarium loci parrochiani per excommunicacionis penam soluere census siue alios prouentus quocunque nomine censeantur rectori parrochie debitos et signanter decimam decimarum videlicet Castenkorij volgariter dictam vbi ad solucionem huiusmodi tenentur de consuetudine aut ordinacione antiqua. Si vero quod absit Episcopus siue alius prelatus ad solucionem predictorum obligatus in solucione inuoluntarius fuerit aut remissus per suspensionis penam a diuinis sui immediati superioris auctoritate ad hoc striccius arceatur.

II. In tytulo de ferijs in statuto incip. licet tam noui quam veteris testamenti pagina etc. Volumus quod statutum ipsum signanter in ea parte vbi se conformat decreto sacri Concilii generalis Basiliensis prohibenti precipue in diebus festiuis mercatoribus seu institutoribus in locis sacratis res suas exponere venales premissa monicione sub pena perdicionis hujusmodi rerum fabrice illius ecclesie applicandarum striccius obseruetur.

III. In tytulo de vita et honestate clericorum in statuto quod iniciatur: quum beneficium datur propter officium etc. districte precipimus decreta ejusdem sacre synodi Basiliensis de diuinis officijs celebrandis circa materiam illius nostri statuti vberius disponencia attencius obseruari, predesignato tamen statuto nostro vbi non contrariatur decreto predicto saluo manente.

IV. Item in eod. tit. in stat. quum laruati etc. ad obseruacionem decreti sacri Conc. general. Basil. de spectaculis in ecclesia non faciendis inter alia prouidentur ne per laruatos diuinum officium in ecclesijs et cimiterijs perturbetur locorum ordinarius decanus et ecclesiarum rectores sub pena in eodem decreto expressa precipimus attencius intendere debere.

V. In tit. de cohab. clericorum et mulierum stat. vnicum incipiens. Clerici presertim prelati etc, precipimus vna cum decreto predicte sacre synodi Basiliensis de concubinarijs cum penis eodem decreto contentis circa materiam concubinariorum lacius prouidente sublatis penis dumtaxat eiusdem nostri statuti de priuacione ecclesiastice sepulture execucioni debite demandari.

VI. De prebendis et dignitatibus. Et quia ex mutacione et institucione noue monete in partibus Liuonie multa beneficia ecclesiastica, presertim vicarie nec non reddituarij in suis prouentibus redditibus et obuencionibus diminucionem receperunt notabilem et adeo dampnosam quod nisi racionis aliter fuerit prouisum destruccioni perpetue indubie subjacebunt, in diuini cultus et ipsorum beneficiatorum siue reddituariorum nec non et animarum fundatorum eorundem beneficiorum non modicum detrimentum. Ideoque mutato statuto nostro de prebendis alias in hac materia publicato beneficiatis pro tunc minus sufficienter prouidente, statuimus et ordinamus ut hujusmodi beneficiorum redditus et prouentus qui ante annum domini 1403 exclusiue rite iuste et canonice in pecunijs sunt fundati modo infra scripto ipsis vicarijs officiantibus siue reddituarijs hujusmodi beneficia habentibus annatim exsoluantur, videlicet vbi tunc ante annum scilicet 1403 ipsis de centum marc. antique bone monete tunc vsualis soluebantur sex marce eiusdem bone monete vel plures marce secundum fundacionem beneficiorum que equipollent sex marcis noue monete vel plus iuxta literas fundatoris. In beneficijs non fundatis ab illo tempore ci-

tra videlicet ab anno domini 1400 inclusiue cum tunc moneta dictim deteriori incepit in suo valore, volumus quod de centum marcis antique monete sex marcarnm eiusdem monete valore videlicet sex fertones noue monete vel plures iuxta fundacionem ipsius beneficij de cetero absque contradiccione exsoluantur, iniungentes locorum ordinariis ut fundatores beneficiorum aut ab ipsis causam habentes per censuras ecclesiasticas ad solucionem huiusmodi faciendam iuxta hanc nostram generosam modificacionem striccius compellantur. Protestantes statutum istud durare debere quousquam aliter duxerimus prouidendum. Intenti enim erimus pro nostra possibilitate fauente domino circa modum reducendi beneficia hujusmodi ad statum meliorem.

VII. In tit. de rebus eccl. non alien. circa stat. illud incipiens: impium enim est. Quia in quodam decreto sacre Basil. sinodi de episcopalibus et provincialibus sinodis seruandis conformi huic nostro statuto provinciali expresse iniungitur locorum ordinarijs, ut alienaciones rerum ecclesiasticarum reuocent prohibitas a jure, ipsorum ordinariorum officium excitando iniungimus eisdem quatenus tam circa illius salubris decreti quam et predicti nostri statuti execucionem cum omni studio diligenter intendant, mandantes quod contra occupatores et usurpatores bonorum clericorum decedencium et ecclesiarum vacancium iuxta disposicionem c. presentis de off. ord. l. VI. de penis *).

VIII. In tit. de decimis et oblacionibus stat. illud incipiens: Statuimus sacro approbante Concilio etc. quia nullius pene adjeccione vallatum est tendere comperimus in abolicionem. Volumus igitur quod transgressores huiusmodi per excommunicacionis penam a suis temeritatibus striccius arceantur.

IX. In tit. de statu regularium stat. inc.: Cum enim deceat etc. adicimus iuxta exigenciam decreti Basilien. de provincialibus et episcopalibus sinodis celebrandis ut execucioni mandetur per locorum ordinarios c. periculoso. de statu regularium li. VI° **) de sanctimonialium clausura.

---

*) sc. statuant. Die cit. Stelle ist c. 9. tit. cit. (I, 16).
**) cap. unic. h. t. (III, 16).

X. In tit. de censibus. Quia statutum primum de censibus exigit, publicacionem statutorum provincialium semel singulis triennijs fieri debere, volentes nos conformari decreto sacri Concilii Basil. de episcopalibus sinodis seruandis precipimus tam provincialia quam sinodalia statuta in sinodis episcopalibus singulis annis publicari.

XI. In tit. de celebrac. missar. penam illius statuti: Quum etc. suspensionem videlicet a diuinis ipso facto periculis nouorum presbiterorum ut frequenter conueniencium illi statuto obuiare volentes decreuimus moderandam, ita quod temere illi salubri statuto contraueniens suspensionis penam per ordinarium loci fulminandam habebit merito formidare.

XII. In tit. de custodia eukaristie et reliquiar. Ne inconsecrate manus laycorum ad sacramentum eukaristie et sanctarum reliquiarum temere extendantur, claues pro custodia eukaristie crismatis olei sancti et sanctarum reliquiarum ne custodibus ecclesiarum et alijs laicis quemadmodum in aliquibus locis percepimus fore factum, sed pocius ipsius rectoribus ac eorum capellanis de cetero committantur sub pena priuacionis communionis corporis dominici strictissime inhibemus.

XIII. In tit. ne clerici vel monachi secularibus se inmisceant. Rigorem pene illius statuti vnici propter periculum aliquorum sacerdotum quamquam pietatis causa medicinalis artis ministerium exercencium in egrotos moderantes, volumus ut illius nostri statuti transgressores suspensionis penam habeant de cetero merito formidare.

XIV. In statuto primo de sponsalibus et matrim. Propter plurimorum sacerdotum incuriam negligencium sibi prouidere vtilissimam summulam Joh. Andree super quarto libro decretalium verisimiliter presumimus nonnullos sacerdotes suspensionis pena dampnabiliter illaqueatos pena istius nostri statuti sublata tales negligentes de cetero iudicis ordinarij arbitrio decernimus puniendos.

XV. In tit. de vsuris. Quum statututum quod incipit: ab antiquo etc. prohibens dampnabilem vsure speciem volgariter batam dictam in proximum exercere ob pene sue leuitatem parui penditur a multis illud ut in posterum striccius seruetur grauiorum adieccione penarum decreuimus vallandum, statuentes quod batam ipsam per se vel alium scienter recipiens aut suo nomine recipi per-

mittens si laycus est excommunicacionis penam incidat eo ipso, si vero ecclesiastica fuerit persona eciam si pontificali prefulgeat dignitate ne exemplar sit perdicionis plurimorum a diuinis sit ipso facto suspensa.

Contractum dampnabilem super specie empcionis et vendicionis palliatum in fraudem tamen vsurarum ac fraterne caritatis offensam in nonnullis locis nostre provincie noviter introductum que per aliquos certo tempore tradito certo precio in pecunia numerata emuntur blada nedum in rerum natura existencia sed ex diuino munere adhuc prouentura ab eis quos vrget necessitas remissius propter dilacionem solucionis communiter valebant tempore huiusmodi contractus, que quidem blada tempore fiende solucionis longe magis ymmoneri similiter in duplo aut quandoque in triplo plus valent quam precium datum pro eisdem, oportunis abolere remediis quantum cum deo possimus salubriter cupientes, hoc consultissimo prohibemus edicto commercium huiusmodi illicitum de cetero frequentari sub eisdem penis que contra publicos vsurarios si taliter contrahentes publicati fuerint a jure communi prodierunt si que in potestate ipsius venditoris aut quantitatem recepte pecunie restituere emptori aut tantum in bladis sibi soluere quantum pro summa illius pecunie emi poterant tempore initi contractus pena vel obligacione quacunque in ipso minime fuisset, volentes hoc presens nostrum statutum quolibet anno prima dominica aduentus domini et dominica Inuocauit populo denunciari publice de ambone.

XVI. In tit. de priuilegijs et eorum excessibus abusum nouum a nonnullis fratribus mendicantibus in certis locis nostre provincie ut accepimus introductum quo sacramentum dominici corporis quod eterne lucis candor est XL.[le] tempore hora tarda videlicet completorij per circuitum differunt diebus singulis detestantes illud de cetero fieri in virtute sancte obediencie striccius prohibemus, jniungentes locorum ordinarijs ut fratribus huic nostro statuto parere temere resistentibus mendicandi vsum quousque pareant in suis diocesibus interdicant, adicientes quod in diebus rogacionum corporis Christi et alias quandocunque pro communi vtilitate reipublice solempnes instituuntur processiones ipsi fratres ordinis mendicancium vbilibet per nostram provinciam constituti talibus processionibus debeant interesse deum suis deuocio-

nibus pro felici statu huius patrie suppliciter exorando pena sub premissa, quodque horas suas cantare incipiant hora sexta ut sine preiudicio ecclesiarum parrochialium eas terminare possint ante summam missam in parrochialibus ecclesijs decantandam, suorum patronorum specialibus festiuitatibus dumtaxat exceptis, nisi alias racionali possent aliquo munimine se tueri coram loci ordinario proponendo.

XVII. In tit. de sentenc. excom. Statuimus preterea quod processus penalis, quem Rom. Pontifex sub pena late sentencie excommunicacionis facit in eos qui arma aut armorum materiam deferunt infidelibus etc. et qui Romipetas detinent percusserint aut detineri seu percuti mandant ac alios graues excessus committunt quemadmodum diffuse in huiusmodi processu continentur singulis annis in bona quinta feria per se solitus est fulminare, in Episcopalibus sinodis semel clero et similiter prima dominica quadragesime et eciam in aduentu domini in volgari populo pronuncietur publice de ambone cum absolucio in illis casibus mortis articulo dumtaxat excepto sit summo pontifici specialiter reseruata. Et sacerdotes tales absoluentes alias quam in mortis articulo excommunicacionis et suspensionis laqueum incidant ipso facto.

# Nro. X.

## Ausschreiben zu einer in Gnesen zu haltenden Synode.

(Zum Cap. II. Anm. 18.)

Johannes dei gracia sancte ecclesie Gneznensis Archiepiscopus et Primas vniuersis et singulis abbatibus, prepositis, decanis, scolasticis, archidiaconis, custodibus, cantoribus, canonicis tam nostre metropolitane Gneznensis quam exterarum collegiatarum et conuentualium parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et vicegerentibus earumdem alijsque beneficiatis secularibus et regularibus nostre Gneznensis dyocesis qui synodos frequentare consueuerunt vbilibet constitutis ad quos presentes

nostre litere peruenerint salutem in domino. Quia necessitate nos vrgente et cura pastoralis officij iustigante de consilio venerandorum patrum dominorum Episcoporum prouincie et venerabilis capituli ecclesie nostre Gneznensis deliberauimus in proxima estate de mense Junij synodum prouincialem pro die et loco oportunis cum eisdem pro rebus ecclesie promouendis pro morum deformium emendacione proque heresium et errorum eradicacione ac iurium ecclesiasticorum libera conseruacione et alijs rebus necessarijs congregare et celebrare. Ideo vt in ipsa synodo prouinciali singula ordinate ac vijs et modis racionabilibus tractari et concludi possent, daretur quoque modus quo sedatis aduersitatibus et vijs correctis ecclesia et clerus in pace pacis auctorem colende desiderata libertate gaudere valeant atque possint, necesse prius habemus synodum nostram diocesariam congregare et celebrare, cum eius frequens celebracio agri dominici precipua cultura sit que vepres spinas et tribulos errorum et viciorum extirpat excessus corrigit deformata reformat et vineam domini ad frugem vberrime fertilitatis aducit, illarum vero neglectus premissa dissonat et fouet. Et propterea talibus prouidere oportune et vt tenemur occurrere volentes de venerabilium fratrum nostrorum predictorum capituli nostri Gneznensis die decima proxima post conductum pasce quo in ecclesia dei missa decantatur que erit dies octaua mensis Aprilis proxime venturi et alijs diebus sequentibus quot agendorum necessitas exegerit diem ipsam pro termino peremptorio et ciuitate pro loco ydoneo et competenti prefigendo constituimus celebrandum. Quocirca vobis omnibus et singulis supradictis qui de iure approbata consuetudine tenemini synodo interesse in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena mandamus, quatenus postpositis quibusuis priuatis negocijs ad predictam synodum per nos celebrandam et presentibus vobis insinuatam personaliter venire et accedere ac eidem competentibus habitibus ecclesiasticis amicti et superpelliciati interesse debeatis, vt inibi communicato mutuo tractatu super premissis et alijs occurrentibus in medium vestri tunc proponendis modis salubribus possit prouideri sub penis contra non venientes ad synodum a sacris canonibus promulgatis, et ne de premissis quispiam aliquam pretendat ignoranciam mandamus sub penis prescriptis, quatenus hunc nostrum processum

vnus vestrum ad alium sibi vicinum plebanum prius executum deferri procuret sine mora, vltimus vero ipsum vicario nostro in spiritualibus generali Gneznensi representet. Datum Gnezne die XXIII. ffebruarij anno domini M°. CCCC°. L^mo^. nostro sub sigillo.

---

## Nro. XI.

### Constitutiones quaedam synodales ex synodo Gnesnensi, anno 1593 Lovicii celebrata.

(Zum Cap. II. Anm. 21.)

I. De vicariis ad curam animarum deputandis.
II. De metricae libris, scilicet collationis baptismi et matrimonii, a parochis habendis.
III. De synodis seu congregationibus per decanos rurales habendis.
IV. De officio decanorum ruralium.
V. De clericis et scholaribus vagis.

---

## Nro. XI. A.

### Synodi Archidoecesis Gnesnensis ordinationes quaedam anno 1602 propositae.

(Zum Cap. II. Anm. 21.)

Praefatio.
I. De ornatu templi.
II. De administratione sacramentorum.
III. De reliquis muniis pastorum et vita ac moribus totius cleri.

---

# Nro. XII.

## Synodus dioecesana Posnaniensis a. 1720 d. 27. et 28. Febr. celebrata.

(Zum Cap. II. Anm. 25.)

Cap. I. de fide et professione fidei.
„ II. de haereticis.
„ III. de doctrina Christiana.
„ IV. de concionibus.
„ V. de communione paschali.
„ VI. de festis.
„ VII. de ordine divinorum officiorum.
„ VIII. de lampade coram S. S. sacramento.
„ IX. de processione S. S. sacramenti ad infirmos.
„ X. de sanctionibus ecclesiasticis.
„ XI. de sepulturis.
„ XII. de vitricis seu de provisoribus ecclesiae.
„ XIII. de seminario Posnaniensi.
„ XIV. de seminariis Varsaviensibus.
„ XV. de provisis.
„ XVI. de exercitiis seu recollectionibus.
„ XVII. de non alienandis bonis ecclesiae.
„ XVIII. de honesta habitatione cleri.
„ XIX. de scandalis et excessibus promptissime compescendis.
„ XX. de actis decanalibus, officio decani: tum de institutione promotorum boni regiminis et bonae oeconomiae ac ipsorum officio.
„ XXI. de aerariis decanalibus.
„ XXII. de archivis ecclesiarum.
„ XXIII. de pluralitate beneficiorum.
„ XXIV. de praefectis sacristiarum.
„ XXV. de regularibus.
„ XXVI. de hospitalibus sacerdotum pauperum, infirmorum, emeritorum, beneficiis carentium, et de derelictis ab intestato.
„ XXVII. de testamentis.
„ XXVIII. de suffragiis pro defunctis sacerdotibus.
„ XXIX. de hospitalibus Posnaniensibus.

Cap. XXX. de hospitalibus Varsaviensibus et aliis ubique locorum, tum de erectione novi hospitalis S. Bennonis; ac de confraternitate bonae vicinitatis.
„ XXXI. de maleficis et incantatoribus.
„ XXXII. de Judaeis.
„ XXXIII. de iudicibus, conservatoribus et examinatoribus synodalibus.
„ XXXIV. de executione in praesenti synodo statutorum et de modo expediendarum congregationum decanalium.

Additamenta ad synodum.

I. Incorporatio M. D. Lithuaniae regno Poloniae per Vladislaum Jagellonem. 1413.
II. Proceres Lithuaniae incorporant se regno et regi Poloniae in unione S. fidei catholicae. 1401.
III. Vladislaus Jagello contra haereticos et fautores eorum in Wielun constituit poenas 1424.
IV. Confoederatio statuum regni contra haereticos eorumque fautores. 1438.
V. Janussius dux Masoviae poenam capitis statuit contra convictos de Lutheranismo. Varsaviae 1525.
VI. Sigismundus Rex pollicetur Sigismundum Augustum Regem Poloniae creatum iura ecclesiastica ac alia regni conservaturum 1530.
VII. Sigismundus Cracoviae 1543 ordinavit et definivit hareses schismata etc. pertinere ad forum spirituale.
VIII. Sigismundus Augustus in Regem inauguratus, de sui electione iuriumque spiritualium et saecularium regni Poloniae confirmatione notum facit 1550.
IX. Constitutio seu edictum Sigismundi Augusti contra haereticos Cracoviae 1550.
X. Eiusdem ordinationis mandatur seria executio Generali Maioris Poloniae 1555.
XI. In comitiis Parczoviensibus 1564 sub Sigismundo Augusto poena exilii, ac aliae contra haereticos constituuntur.

XII. Protestatio Jacobi Uchanski Primatis Regni Poloniae 1573 contra confoederationem Varsaviensem sub Kamien, ab haereticis procuratam.

XIII. Protestatio Palatinatus Plocensis 1573 contra eandem confoederationem.

XIV. Excerptum literarum Cardinalis Hosii ad Henricum Valesium Regem Poloniae in negotio fidei 1573.

XV. Decretum synodi provincialis sub Jacobo Uchanski archiepiscopo Gnesnensi Petricoviae 1578 contra eandem confoederationem.

XVI. Bulla Sixti V. de coronandis Regibus Poloniae 1589.

XVII. Edictum Sigismundi contra haereticos Cracoviae 1573.

XVIII. Decretum Sigismundi Augusti in negotio religionis. Varsaviae 1557.

XIX. Decretum synodi provincialis Gnesnensis Wężykovianae Petricoviae 1628 celebratae contra ministros haereticorum.

XX. Mandatum Sigismundi Augusti a 1568 ad civitatem Posnaniensem de non recipiendis haereticis ad officia civitatensia.

XXI. Privilegium Joannis Casimiri 1658 civitati Posnaniensi collatum, prohibens promoveri Dissidentes ad quaevis officia.

XXII. Summaria iurium civitatis Varsaviensis collectio.

XXIII. Rescriptum Regis Augusti 1703, ne iudices saeculares in dioecesi Vladislaviensi audeant sagas iudicare absque cognitione fori spiritualis.

XXIV. Instructio pro examine testium, qui inducuntur pro contrahendis matrimoniis a S. Congregat. Inquis. 1670.

XXV. Privilegium Vladislai Ducis Masoviae pro decimis in favorem episcopatus Posnaniensis 1446.

XXVI. Formula pro promotore boni regiminis.

XXVII. Formula pro promotore bonae oeconomiae.

## Nro. XIII.

### Statutum Lanciciense de poenis.

(Zum Cap. II. Anm. 48.)

Ista cauda *) correcta est Lancicie in synodo prouinciali per dominum Albertum Archiepiscopum omnibus approbantibus anno dom. M°CCCC°XXV° die VI. Maij.

Si vero plebanus aut presbyter dyaconus uel subdyaconus secularis uel regularis iniuriose et notorie occisus uel atrociter wlneratus fuerit, ille locus et tota parrochia in qua maleficium commissum fuerit, et eciam illa parrochia in qua malefactor domicilium habet, ecclesiastico subiiciantur interdicto et eciam omnia loca ad que idem malefactor deuenerit et quamdiu in eisdem moram traxerit simili subiaceant interdicto, et tamdiu huiusmodi interdictum obseruetur quousque maleficium huiusmodi committens satisfaciat uel ecclesie tradatur aut homines loci et parrochiarum earundem sacramentum prestiterint quod eis operam non dantibus neque detinere valentibus idem aufugit malefactor, et tunc interdictum huiusmodi relaxetur. Si vero, quod absit, aliquis presbyter uel clericus in loco suspecto hora incongrua aut aliquo maleficio captus wlneratus aut occisus fuerit, rector ecclesie in cuius parrochia euenerit quantocicius infra octo dies hoc diocesano aut suo officiali teneatur sub pena synodali intimare, ut tunc recepta summaria informacione si iustum visum fuerit ad prolacionem ecclesiastici interdicti procedatur. Volumus autem ut clericus in maleficio captus quantocicius ecclesiastico iudici presentetur pena condigna puniendus.

---

*) D. i. die Festsetzung der alten vom Erzbischofe Nicolaus publicirten Provinzialgesetze im Titel de poenis (Constit. prov. Gnesn. ed. 1630. pag. 329 — 331.)

# Nro. XIV.

## Statuta Gnesnensis Provinciae antiqua, jussu Joannis de Lasko revisa MDXXVII.

(Zum Cap. II. Anm. 64.)

### Lib. I.

I. de summa trinitate.
II. de constitutionibus.
III. de consuetudine.
IV. de electione.
V. de supplenda negligentia Praelatorum
VI. de renunciatione.
VII. de tempore ordinandorum.
VIII. de filiis Presbyterorum.
IX. de clericis peregrinis.
X. de officio archidiaconi.
XI. de officio vicarii.
XII. de officio ordinarii.
XIII. de majoritate et obedientia.
XIV. de procuratoribus.
XV. quod metus causa.
XVI. de alienatione mutandi judicii.

### Lib. II.

I. de judiciis.
II. de foro competenti.
III. de feriis.
IV. de sequestratione fructuum.
V. de jurejurando.
VI. de fide instrumentorum.

### Lib. III.

I. de vita et honestate clericorum.
II. de cohabitatione clericorum et mulierum.
III. de clericis non residentibus.
IV. de institutionibus.
V. ne sede vacante aliquid innovetur.
VI. de rebus ecclesiae non alienandis.
VII. de emptione venditione.
VIII. de pignoribus.
IX. de testamentis et ultimis voluntatibus.

X. de anno gratiae.
XI. de sepulturis.
XII. de parochiis.
XIII. de decimis.
XIV. de statu monachorum et canonicorum regularium.
XV. de capellis monachorum.
XVI. de jure patronatus.
XVII. de consecratione ecclesiae vel altaris.
XVIII. de celebratione missarum.
XIX. de baptismo.
XX. de custodia eucharistiae.
XXI. de observatione jejuniorum.
XXII. de ecclesiis aedificandis.
XXIII. de immunitate ecclesiarum.
XXIV. ne clerici vel monachi se negotiis secularibus immisceant.

Lib. IV.

I. de sponsalibus.
II. de cognatione spirituali.
III. de consanguinitate et affinitate.

Lib. V.

I. de simonia.
II. ne Prelati suas vices sub annuo censu exponant.
III. de judaeis.
IV. de haereticis.
V. remedia contra haereticos.
VI. de scismaticis.
VII. de apostatis.
VIII. de raptoribus.
IX. de usuris.
X. de sortilegiis.
XI. de clerico excommunicato ministrante.
XII. de privilegiis et privilegiorum excessibus.
XIII. de injuriis et clericorum percussoribus.
XIV. de poenis.
XV. de poenitentiis et remissionibus.
XVI. de sententia excommunicationis.
XVII. de verborum significatione.
XVIII. de regulis juris.

# Nro. XV.

## Beschlüsse über die neue Revision und Sammlung der Gnesener Provinzial-Statuten. 1579.

(Zum Cap. II. Anm. 88. 92. 96.)

### 1) Nicolai Dzierzgovii ex Constitutionibus Petricoviensibus anno 1557.

Cum sancta synodus diligenter secum expenderet, Statuta seu Constitutiones Synodales veteres et novas (quibus Provincia Gnesnensis recte ad omnem Ecclesiasticum ordinem retinendum, ac unumquemque in suo jure conservandum, gubernari possit) laudabiliter et utililiter esse ordinatas: quae etiam per Reverendissimum Patrem et Dominum, D. Aloysium Lippomanum Episcopum Veronensem, et Sedis Apostolicae ad Regnum Poloniae tunc Nuncium, Anno superiori in Synodo Loviciensi, cum diligenti calculo, authoritate Apostolicâ, extant collaudatae atque approbatae: Jllas igitur tanquam legitimas et canonicas, in omnibus et singulis illarum Capitulis et clausulis, praesens Synodus acceptandas duxit, praesentique Decreto Synodali acceptat et approbat, ac ad exequutionem illarum Reverendissimos Archiepiscopos et Episcopos, arctatos esse vult et arctat, sub poenâ jam dudum in Synodis superioribus descripta.

Et ne quis piam Constitutionum hujusmodi ignorantiam praetendat, seque illas non posse habere dicat, propter earum defectum; Sacra Synodus rogat, ut Reverendissimus D. Archiepiscopus Statuta ipsa, et Constitutiones hujusmodi veteres et novas, etiam novissimas, tempore suae praesidentiae, in Synodis Provincialibus editas, in unum volumen pulchre per titulos singula dirigendo, per Venerabiles D. D. Stanislaum Dabrowski Gnenensis Curiae suae Cancellarium et Franciscum Krasinski Calissiensem Archidiaconum et Iuris Doctores, ad hoc praesenti Synodali Decreto delegatos, colligi atque illa in unum volumen congeri et in publicum edi procuret et faciat et ab omnibus ea, tam in judicio, quam extra, servari, et manuteneri, Constitutione praesenti mediante, decernat.

2) Constitutio Synodi Provincialis Gnesnensis anno 1577 Petricoviae habitae.

Statuta Provincialia, antiqua et recentiora, in pristino suo robore conserventur, et in unum volumen redigantur.

Eadem Sacra Synodus Statuta et Constitutiones Provinciales, tam antiquas quam novas, atque novissimas, quae sint consentaneae, et nullo modo repugnent Sacrosancti Concilij Tridentini Decretis, in pristino suo robore conservat, ad easque in unum volumen per Reverendos olim Stanislaum Dabrowski, et Franciscum Krasinski, Juris Vtriusque Doctores, tunc Canonicos Gnesnenses ex Commissione Synodi Provincialis Petricoviensis jam redactas, diligentius etiam inspiciendas et recognoscendas; deputavit Reverendos Dominos, Stanislaum Krasinski Archidiaconum, et Martinum Izdbinski de Rusiec, Scholasticum Cracoviensem J. U. Doctores; quae sic revisa, à futura Synodo Provinciali approbari debent.

3) Stanislaus Karnkowski in epistola dedicatoria ad Stephanum regem Poloniae Calendis Junii 1579.

Constitutiones cum essent non paucae in nostra Polonia, a superiorum temporum Archiepiscopis Gnesnensibus, accedentibus etiam Leopoliensium calculis, in Provincialibus Synodis, ad usum, ingenium, mores, et rationes universi Regni, accommodatae conditae et conscriptae, et propter injuriam temporum, aut Episcoporum fortasse negligentiam vix jam usquam extarent, edi autem eas, quae ante duos annos Petricoviae conditae sunt, operae precium esset: desumpsi mihi pietatis ergò eum laborem, ut priores quoque et vetustas undique conquirerem, simulque cum recentioribus edi curarem, ad praescriptum S. S. generalis Tridentini Concilii, et judicio S. Sedis Apostolicae modificatas et castigatas.

## Nro. XVI.

### Constitutiones synodorum provincialium ecclesiae Gnesnensis usque ad annum MDLXXVIII studio Stanislai Karnkowski collectae.

(Zum Cap. II. Anm. 97.)

Epistola dedicatoria ad Stephanum regem Poloniae dat. Wladislaviae Calend. Junii 1579.

Literae Gregorii XIII. ad Regem Poloniae d. XXIX Decembr., et ad Archiepiscopum Gnesnensem d. VIII April 1578 de executione statutorum.

Liber I.

I. De summa trinitate . . . . . . . . . . . fol. 1.
II. De Constitutionibus . . . . . . . . . „ 1.
III. De Consuetudine . . . . . . . . . . . „ 2.
IV. De Electione . . . . . . . . . . . . „ 3.
V. De electione Archidiaconorum . . . . . . „ 10.
VI. Bulla Apostolica super electione Archidiaconorum perpetua . . . . . . . . „ 11.
VII. De Abbatum electione . . . . . . . . „ 13.
VIII. De Renunciatione . . . . . . . . . . „ 14.
IX. De supplenda negligentia Praelatorum . . ibid.
X. De tempore Ordinandorum . . . . . . . . „ 16.
XI. De aetate et qualitate ad Ordines promovendorum . . . . . . . . . . . „ 16.
XII. De filiis Presbyterorum . . . . . . . „ 17.
XIII. De Clericis peregrinis . . . . . . . . ibid.
XIV. De officio Archidiaconi . . . . . . . „ 18.
XV. De officio Vicarij . . . . . . . . . . „ 19.
XVI. De officio Ordinarij et Metropolitani . „ 20.
XVII. Bulla Apostolica Legationis natae . . „ 22.
XVIII. Poena ad Synodum non venientium . „ 31.
XIX. Hospitalia diligenter provideantur . . „ 33.
XX. Episcoporum officium . . . . . . . . „ 34.
XXI. De officio Decani Ruralis . . . . . . „ 36.
XXII. De officio Capituli . . . . . . . . . „ 36.
XXIII. De Majoritate et obedientia . . . . „ 37.
XXIV. De Procuratoribus . . . . . . . . . „ 38.
XXV. Quod metus causa . . . . . . . . . . „ 38.
XXVI. De alienatione, mutandi judicii causa facta . . . . . . . . . . . . . „ 38.

## Liber II.

I. De Judiciis . . . . . . . . . . . . . . . fol. 39.
II. De foro competenti . . . . . . . . . . „ 40.
III. Causae ad forum et ad judicium Ecclesiasticum pertinentes . . . . . . . . „ 42.
IV. De Dolo et Contumacia . . . . . . . „ 43.
V. De Feriis . . . . . . . . . . . . . . . „ 44.
VI. De sequestratione fructuum . . . . . . „ 45.
VII. De Jurejurando . . . . . . . . . . . „ 45.
VIII. De fide Instrumentorum . . . . . . . „ 47.
IX. De Appellationibus . . . . . . . . . . „ 47.

## Liber III.

I. De vita et honestate Clericorum . . . . . „ 49.
II. Statutorum librum quilibet habeat . . . „ 52.
III. De cohabitatione Clericorum et Mulierum „ 54.
IV. De Clericis non residentibus . . . . . . „ 55.
V. De Institutionibus . . . . . . . . . . . „ 56.
VI. Ad beneficia Ecclesiastica, qui et quales instituendi . . . . . . . . . . . „ 54.
VII. Bulla Apostolica, de non recipiendis plebeis ad Ecclesias Cathedrales ultra numerum quatuor . . . . . . . . . „ 58.
VIII. De Sede vacante . . . . . . . . . . . „ 61.
IX. Ordinatio, quomodo Sede vacante procedendum sit ad electionem Administratoris . . . . . . . . . . . . . „ 61.
X. De eis, qui rapiunt bona beneficiati post mortem relicta . . . . . . . . . . „ 67.
XI. De rebus ecclesiae non alienandis . . . „ 68.
XII. De Emptione et Venditione . . . . . . „ 69.
XIII. De Locato et Conducto . . . . . . . „ 70.
XIV. De rerum permutatione . . . . . . . „ 71.
XV. De pignoribus . . . . . . . . . . . . ibid.
XVI. De Testamentis et ultimis voluntatibus . „ 71.
XVII. De anno gratiae . . . . . . . . . . „ 73.
XVIII. De successionibus ab intestato . . . „ 74.
XIX. De Sepulturis . . . . . . . . . . . . ibid.
XX. De Paroeciis . . . . . . . . . . . . „ 76.
XXI. De Decimis . . . . . . . . . . . . . „ 76.
XXII. Bulla Apostolica de Novalibus . . . „ 81.
XXIII. Bulla Exequutorialis super Novalibus „ 83.
XXIV. De statu Monachorum et Canonicorum regularium . . . . . . . . . . . . „ 86.

XXV. De Capellis Monachorum . . . . . . fol. 90.
XXVI. De Jure patronatus . . . . . . . . . „ 90.
XXVII. De Censibus et Exactionibus . . . „ 91.
XXVIII. Taxa Processuum Juris Consistorii Spiritualis . . . . . . . . . . . „ 92.
XXIX. De modo solvendae Contributionis . . „ 93.
XXX. De Suffraganeis . . . . . . . . . . „ 95.
XXXI. De consecratione Ecclesiae vel Abbatis „ 95.
XXXII. De celebratione Missarum et officiorum Divinorum . . . . . . . . . „ 96.
XXXIII. Decretum Concilii Constantiensis de communione sub una specie . . . „ 96.
XXXIV. De Baptismo . . . . . . . . . . . „ 100.
XXXV. De custodia Eucharistiae . . . . . . „ 101.
XXXVI. De observatione Jejuniorum . . . „ 101.
XXXVII. De Ecclesiis aedificandis . . . . „ 102.
XXXVIII. De immunitate Ecclesiarum . . . „ 104.
XXXIX. Ne Clerici et Monachi secularibus negotiis se immisceant . . . . . . „ 107.

Liber IV.

I. De Simonia . . . . . . . . . . . . . „ 108.
II. De reformatione Academiae Cracoviensis „ 110.
III. De Scholis Magistris et Scholaribus . . „ 110.
IV. De Judaeis . . . . . . . . . . . . . „ 113.
V. De Haereticis . . . . . . . . . . . . „ 116.
VI. Bulla Apostolica contra errores Martini Lutheri et sequacium . . . . . . „ 117.
VII. Edictum Sigismundi Regis contra Haereticos . . . . . . . . . . . . . . „ 126.
VIII. Disputationes de negotio religionis vitandae . . . . . . . . . . . . . „ 128.
IX. De confessione fidei facienda . . . . . „ 128.
X. Bona Ecclesiastica haresi infectis non committantur . . . . . . . . . . . „ 129.
XI. De recedentibus ab unione et obedientia superiorum . . . . . . . . . . „ 131.
XII. De Apostatis ad Ecclesias regendas non admittendis . . . . . . . . . . „ 131.
XIII. De Adulteris . . . . . . . . . . . . „ 131.
XIV. De Raptoribus, Incendiariis et Furtis . „ 132.
XV. De Raptu Virginum et Mulierum . . . „ 133.
XVI. De Abigeis et Pascuis sterilibus . . . „ 133.
XVII. De Usuris et Usurariorum poenis . . „ 134.

XVIII. De Sortilegiis . . . . . . . . . . fol. 136.
XIX. De Crimine falsi . . . . . . . . . ibid.
XX. De ijs qui tolerant Censuras Ecclesiasticas „ 137.
XXI. De Privilegiis et Privilegiatorum excessibus . . . . . . . . . . . . . . „ 137.
XXII. Bulla Apostolica Provincialis a. 1515 . „ 138.
XXIII. De Injuriis . . . . . . . . . . . . „ 142.
XXIV. De Poenis . . . . . . . . . . . . „ 143.
XXV. De Poenitentiis et Remissionibus . . „ 145.
XXVI. Medicorum corporis officium . . . . „ 145.
XXVII. Abusuum, per fratres Religiosos induci solitorum, correctio . . . . „ 146.
XXVIII. De Poenitentiariis per Episcopos instituendis . . . . . . . . . . . „ 147.
XXIX. De remittendis ad Poenitentiarios . . „ 147.
XXX. De Indulgentiarum concessione . . . „ 148.
XXXI. De eligendo Confessore idoneo . . . „ 148.
XXXII. De Dispensationibus moderandis . . „ 149.
XXXIII. De Sententia excommunicationis . . „ 149.
XXXIV. Forma literarum significatoriarum Domini Archiepiscopi ad Capitaneos, contra nobiles Censuras Ecclesiasticas contumaciter sustinentes . . . „ 151.
XXXV. De verborum significatione . . . . . „ 157.
XXXVI. De regulis Juris . . . . . . . . . „ 157.
XXXVII. De libertate Clericorum contra injuriantes . . . . . . . . . . . . „ 158.
XXXVIII. Doctrina de Sacramento Matrimonij ex Decretis sacri Concilij Tridentini „ 158.

Liber V.

Complectens Acta et Constitutiones Synodi Provincialis Gnesnensis Provinciae. Anno Domini, M.D.LXXVII. Die XIX Mensis Maij, Petricoviae habitae et celebratae.

I. Professio fidei . . . . . . . . . . . . fol. 165.
II. De unitate ejusdem fidei tuenda . . . . . „ 166.
III. Canones et Decreta Sacrosancti Concilii Tridentini recepta, et debitae exequutioni demandari jussa . . . . . „ 167.
IV. Capita certa Concilii Tridentini ex parte hujus Provinciae moderatione indigent „ 167.
V. Statuta Provincialia antiqua et recentiora, in pristino suo robore conserventur, et in unum volumen redigantur . . „ 168.

VI. Supplicationes cum Litanijs et Processionibus, certis temporibus peragantur fol. 168.
VII. Synodi Provinciales et Dioecesanae, ac etiam visitationes, suis temporibus peragantur . . . . . . . . . . . . „ 168.
VIII. Reverendi D. Ordinarii, Vicarios et Officiales, et Cancellarios, viros doctos, et in Jure versatos ac Theologos habeant . . . . . . . . . . . „ 168.
IX. Jurisdictio Spiritualis suscitetur et delinquentes coerceantur . . . . . . . „ 169.
X. Crapula et ebrietas vitanda . . . . . . . „ 169.
XI. Clerici habitum Clericalem et tonsuram deferant . . . . . . . . . . . . . „ 169.
XII. In poenis infligendis ordo à SS. Concilio Trid. praescriptus observetur . . . „ 169.
XIII. Subditi Ecclesiae non gravandi, Oeconomi deputandi, Arces a Prafectis quibus tradendae . . . . . . . . „ 169.
XIV. Jura, Privilegia et immunitates Ecclesiasticae ab Episcopis defendendae . . „ 170.
XV. Archiepiscopi et Episcopi Comitiis Regni, et Conventibus particularibus interesse debent . . . . . . . . . . . „ 170.
XVI. Episcopatus Pomesaniensis et Sambiensis in pristinum statum restituatur . . „ 170.
XVII. Electio Abbatum, Praepositorum regularium tam virorum quam monialium, iuxta Canones Conc. Trid. et Statuta provincialia observetur . . . „ 170.
XVIII. Monasteria tam virorum, quam mulierum reformanda . . . . . . . . „ 171.
XIX. Bona et possessiones Monasteriorum alienata recuperanda . . . . . . . . „ 171.
XX. Regulares extra sua Monasteria ab administratione Sacramentorum et praedicatione verbi Dei abstineant . . „ 171.
XXI. Regulares vagantes coercendi, et ad Monasteria sua remittendi . . . . . „ 171.
XXII. Decimae ex bonis Spiritualium ad quos pertinent omnino dandae . . . . . „ 172.
XXIII. Agendorum liber nuper editus in omnibus Ecclesiis habeatur . . . . . . „ 172.

XXIV. Missalia, Breviaria etc. ad instar Romanorum Missalium et Breviariorum ordinanda et reformanda . . . . . fol. 172.
XXV. Post mortem quorumcunque Spiritualium bona Ecclesiastica non diripienda . „ 172.
XXVI. Suppellex sacra ad Missae sacrificium pertinens, mundissime servetur . . „ 172.
XXVII. Confessarii seu Poenitentiarii, circa Ecclesias Cathedrales et Collegiatas sint docti et discreti . . . . . . . „ 173.
XXVIII. Haereticorum libri in Scholis non legantur . . . . . . . . . . . . „ 173.
XXIX. Bibliothecae revideantur . . . . . . „ 173.
XXX. Examinatores deputandi ex praescripto Concilii . . . . . . . . . . . . „ 173.
XXXI. Bulla Coenae Domini saepius promulganda . . . . . . . . . . . . . ibid.
XXXII. Bulla S. D. N. Gregorii Papae XIII. lecta die Coenae Domini, Anno, MDLXXVIII. . . . . . . . . . . „ 174.
XXXIII. De clandestinis Matrimoniis . . . „ 180.
XXXIV. Sacerdotibus Matrimonia prohibita . „ 180.
XXXV. Seminaria apud Cathedrales Ecclesias instituantur . . . . . . . . . . „ 181.
XXXVI. Academiae Cracoviensis stipendium solvent Episcopi . . . . . . . . . „ 181.
XXXVII. De Doctoribus Bullatis et ordinarie in Universitatibus promovendis . . „ 182.
XXXVIII. Bulla S. D. N. D. Pii Divina providentia Papae quarti, super ordinatione et promotione Doctorum, et aliorum cujuscunque artis et facultatis professorum, de caetero observanda . . . . . . . . . . . . . „ 182.
XXXIX. Judices ad cognoscendas causas Commissariales Sedis Apostolicae per Dioeceses deputati . . . . . . . „ 186.
XL. In Episcopatu Vladislaviensi alienatores bonorum Ecclesiae ad ea recuperanda, ad contributionemque solvendum compellendi . . . . . . . . . . „ 187.
XLI. Nuncii ad S. Sedem Apostolicam et S. Regiam Majestatem mittendi . . . „ 187.

XLII. Constitutiones Synodales quando publicandae . . . . . . . . . . . . fol. 187.
XLIII. Breve Apostolicum Constitutiones Synodales confirmans . . . . . . . „ 187.
XLIV. Statuta Provincialia debitae executioni demandanda . . . . . . . . . . „ 188.
XLV. Reductio Literarum et Constitutionum Pii Papae V. pro Mendicantibus etc. „ 189.
XLVI. Literae Nuncii Apostolici ad Abbates et Praepositos ordinis Cisterciensis in eadem Congregatione productae . „ 191.

## Nro. XVII.

### Concilium provinciale Bernardi Macieiowski Petricoviae a. 1607 habitum.

(Zum Cap. II. Anm. 100.)

Edictum de observandis decretis Conc. Provincialis. d. 12. Martii 1609.
Acta et constitutiones synodi.
Praefatio.
I. De doctrina fidei catholicae propaganda.
II. De reformandis cleri et populi moribus.
III. De luxu vitando.
IV. De iuvandis pauperibus.
V. De libertatibus et iuribus ecclesiae tuendis.
VI. De iurisdictione ecclesiastica.
VII. De restitutione ecclesiarum desolatarum.
VIII. De compositione cum seculari statu ineunda.
IX. De statutis provincialibus antiquis.
X. De non alienandis bonis ecclesiae.
XI. De decimis.
XII. De iudicibus ad tribunal deputatis.
XIII. De regularibus.
XIV. De veneratione sanctorum.
XV. De unione Ruthenorum ritus Graeci, cum ecclesia Romana, promovenda.
XVI. De stipendio academiae Cracoviensi solvendo.
XVII. De reformatione collegii Posnaniensis.
XVIII. De nuncio ad sedem apostolicam mittendo.

## Nro. XVIII.

### Synodus provincialis Gnesnensis sub Laurentio Gembicki Petricoviae 1621 celebrata.

(Zuu Cap. II. Anm. 102.)

Praefatio,
Lovicii d. 21. Augusti 1623.

I. De professione fidei.
II. De archiepiscoporum et episcoporum officio.
III. De iurisdictione spirituali.
IV. De immunitate ecclesiastica et libertatibus ecclesiae tuendis.
V. De vita et honestate cleri.
VI. Ne clericus clericum ad iudicium saeculare trahat.
VII. De electione archidiaconi.
VIII. De officio capituli sede vacante.
IX. De iurisdictione capitulari.
X. De bonis mensae episcopalis.
XI. De antiphonariis, gradualibus et psalteriis imprimendis.
XII. De libris agendorum.
XIII. De statutis provincialibus.
XIV. De sacrificio missae in privatis domibus non celebrando.
XV. De festo S. Adalberti.
XVI. De festo divi Kazimiri.
XVII. De canonizatione beati Kostka et beati Cantii.
XVIII. De academia Cracoviensi.
XIX. De collatione ordinum.
XX. De instituendis ad beneficia.
XXI. De indulgentiis.
XXII. De decimis.
XXIII. De regularibus.
XXIV. De iudicibus tribunalis.
XXV. De processu iudiciorum.
XXVI. De oratione pro mortuis.
XXVII. De testamentis et eorum forma.
XXVIII. De usuris.
Approbatio. Romae d. 29. Aprilis 1623.
Exhortatio archiepiscopi, post sacrum votivum, ad universum clerum.
Sermo habitus in synodo.

# Nro. XIX.

## Synodus provincialis Gnesnensis sub Joanne Wenzyk Petricoviae anno 1628 celebrata.

(Zum Cap. II. Anm. 106.)

Praefatio. Lovicii d. 11. Novembris 1629.
I. De professione fidei et doctrina christiana.
II. De sacramentis et sacramentorum administratione.
(Epistola pastoralis Bernardi Macieiowski anni 1607.)
III. De celebratione missarum.
IV. De ordinandis.
V. De constitutionibus synodi.
VI. De constitutionibus antiquis iterum recudendis.
VII. De sede vacante.
VIII. De alienationibus bonorum ecclesiae.
IX. De revisionibus bonorum mensae episcopalis.
X. De regularibus.
XI. De conservatoribus.
XII. De exemptorum privilegiis circa animarum curam et sacramentorum administrationem, sanctimonialium monasteria et praedicationem verbi dei.
XIII. De examine ad parochiales.
XIV. De officio patronorum.
XV. De festo S. Josephi.
XVI. De confraternitate S. Angeli Custodis.
XVII. De synodis et absentibus a synodo.
XVIII. De canonizationibus sanctorum.
XIX. De academia Cracov. et patribus societatis Jesu.
XX. De libris ecclesiasticis imprimendis.
XXI. De ministris haereticorum.
XXII. De deputatis tribunalis regni.
XXIII. De nuncio ad sedem apostoliacam mittendo.
Approbatio. d. 18. Novembris 1628.
Sermo archiepiscopi in synodo habitus.
Oratio Foxii archidiaconi Cracov. in synodo habita.

# Nro. XX.

## Beschlüsse über eine abermalige Revision der Provinzialgesetze.

(Zum Cap. II. Anm. 101, 103, 104, 105.)

### 1) Statutum Petricoviae 1607 de statutis provincialibus antiquis.

Cum vix iam aliqua exemplaria Constitutionum Provincialium, studio et opera Reverendissimi olim in Christo Patris, D. Stanislai Karnkowski, Episcopi Wladislaviensis collectarum reperiantur, nec fieri possit, ut ea decreta debite serventur, quae a plurimis ignorantur: ideo Sacra Synodus, easdem Constitutiones Provinciales, quae sunt consentaneae, nec repugnant S. S. Concilii Tridentini decretis, sacrisve Canonibus aut Constitutionibus Apostolicis, in pristino suo robore reservandas, et de novo imprimendas decernit; ad easque diligentius inspiciendas, et cognoscendas, deputat Reverendos Dominos, Nicolaum Dobrocieski, et Joannem Foxium, J. U. Doctores, Canonicos Cracovienses iisdemque moderationem taxae processuum, in eisdem Constitutionibus contentae, ad duplam reducendi commisit. Pro qua impressione Illustrissimus et Reverendissimus Dominus Cardinalis Archiepiscopus Gnesnensis promisit se impensam daturum.

### 2) Statutum Petricoviae 1621 de statutis provincialibus.

Ne ignorantia Statutorum Provincialium, quorum Exemplaria perpauca extant, aliqui ab ipsorum observatione sese excusent; decernit Synodus, ut eadem Statuta antiquiora, Libris quinque contenta, et per Sedem Apostolicam a Martino V, Joanne XXIII et Gregorio XIII confirmata, eodem modo, et ordine, in uno volumine recudantur. In alio vero simili volumine, imprimatur Synodus Provincialis, piae memoriae Karnkovii et Macieiovii Archiepiscoporum, una cum Epistola Pastorali, et cum Decretis praesentis Synodi. Quod si in aliquibus locis Librorum quatuor, Constitutiones voluminis primi

recognosci opus fuerit, Sacra Synodus negotium istud commisit Reverendis D. D. Joanni Foxio, Archidiacono Cracoviensi, Francisco Zaierski, Praeposito Luceoriensi, Decano Pultoviensi, Archidiacono Sendomiriensi, Martino Klocinski, Praeposito Sanctissimi Corporis Christi in Caziniria, et Nicolao Squernievio, Canonico Loviciensi, J. U. Doctoribus: unius ipsorum absentia non obstante, eosque ad eum effectum, nec non ad Rituale Romanum, pro usu Provinciae redigendum deputavit. Tenebuntur tamen iidem D. D. Deputati, Statuta ejusmodi in ordinem redacta, cum Rituali Romano recognito, antequam impressa fuerint, Illustrissimo D. Metropolitano in scriptis offerre, ut idem Illustrissimus in Comitiis, seu alio commodiori tempore, cum aliis D. D. Episcopis eadem revideat.

3) Regulae in emendatione servatae.

1. Titulorum ratio habita est, ut iuxta ordinem Decretalium, iisdem verbis restituti ponerentur.

2. Ut Capitula sub congruis, quantum fieri potuit, titulis collocarentur.

3. Ut Constitutiones, quae Juri communi, Concilio Trid. adeoque sibi invicem contrariae videbantur, accommodarentur, ac bis repetitae, uti superfluae, delerentur.

4. Ut errores Typographorum multi, item quae contra sensum genuinum irrepserunt verba, vel quae nimis obscura, aut non accommodata ambiguave erant, emendata, declarata, et certiora redderentur.

5. Ut fontes Juris, ex quibns constitutiones desumptae sunt (quod magni fuit laboris) in margine annotatae, quasi digito ostenderentur.

6. Ut Statuta abrogata delerentur, quae autem in usu non sunt, sed utilia in posterum esse possunt, relinquerentur.

Sciant quoque Lectores, Constitutionum Karnkovianae Synodi impressionem, in aliud tempus ex certis causis dilatam fuisse.

| | |
|---|---|
| Joannes Foxius, Archidiaconus Cracovien.<br>Nicolaus Squiernievius, Canonicus Lovicien.<br>Martinus Cloczynski, Praepositus Corp. Christi. | J. U. D. D. |

4) Statutum Petricoviae 1628 de Constitutionibus antiquis iterum recudendis.

Exhibiti sunt Synodo praesenti Constitutionum antiquarum Provincialium Libri quatuor, juxta proximae Synodi decretum, a Dominis Deputatis recognitarum: Quas Illustriss. D. Archiepiscopus descriptas, et ab Illustriss. D. D. Episcopis, qui in praesenti Synodo praesentes fuerunt, ac a D. D. Deputatis, qui in praesenti Synodo ad earum recognitionem designati fuerunt, superstitibus revisas, quam primum edi curabit.

---

## Nro. XXI.

### Constitutiones synodales provinciae Gnesnensis iussu et opera Joannis Wenzyk editae Cracoviae 1630.

(Zum Cap. II, Anm. 107.)

Praefatio Archiepiscopi. Lovicii die translationis S. Adalberti 1629.

Liber I.

I. De summa trinitate et fide catholica. (p. 1. 2.)
II. De professione fidei. (p. 2 — 7.)
III. De fidei unitate tenenda et de disputationibus circa eam. (p. 7 — 10.)
IV. De constitutionibus et eorum executione (p. 10 — 14.)
V. De consuetudine (p. 14. 15.)
VI. De electione (p. 15 — 33.)
VII. De electione administratoris sede vacante (p. 33—47.)
VIII. De electione et officio Archidiaconi (p. 47 — 56.)
IX. De officio decani ruralis (p. 56. 57.)
X. De abbatum electione et quibusdam officiis (p. 57—63.)
XI. De renunciatione (p. 63.)
XII. De supplenda negligentia praelatorum (p. 63 — 65.)
XIII. De temporibus ordinationum et de aetate et qualitate ordinandorum et ordine praeficiendorum (p. 65 — 68.
XIV. De filiis presbyterorum (p. 68. 69.)
XV. De officio vicarii (p. 69. 70.)
XVI. De officio iudicis (p. 70. 71.)
XVII. De officio ordinarii (p. 71 — 80.)

XVIII. Archiepiscopus synodum provincialem celebraturus episcopos et capitula aviset (p. 80. 81.)
XIX. Archiepiscopus fungatur officio legationis (p. 81—85.)
XX. Archiepiscopus et episcopi inquisitores haereticae pravitatis instituant (p. 85—99.)
XXI. De officio capituli (p. 99—103.)
XXII. De maioritate et obedientia (p. 103—105.)
XXIII. De procuratoribus (p. 105—107.)
XXIV. Quod metus causa (p. 107.)
XXV. De alienatione mutandi iudicii causa facta (p. 107. 108.)

Liber II.

I. De iudiciis (p. 109—111.)
II. De dolo et contumacia (p. 111. 112.)
III. De foro competenti (p. 112—118.)
IV. Causae ad forum ecclesiasticum pertinentes (p. 118—120.)
V. De libertate clericorum contra iniuriantes (p. 121.)
VI. De feriis (p. 121—123.)
VII. De sequestratione fructuum (p. 123. 124.)
VIII. De iureiurando (p. 124—128.)
IX. De fide instrumentorum (p. 128—130.)
X. De appellationibus (p. 130. 131.)

Liber III.

I. De vita et honestate clericorum (p. 132—139.)
II. De cohabitatione clericorum et mulierum (p. 140. 141.)
III. De clericis non residentibus (p. 141—145.)
IV. De institutionibus et qualitate instituendorum (p. 145—165.)
V. De rebus ecclesiae non alienandis (p. 165—169.)
VI. De emtione et venditione (p. 169—171.)
VII. De locato conducto (p. 171. 172.)
VIII. De rerum permutatione (p. 172.)
IX. De pignoribus (p. 172. 173.)
X. De testamentis et ultimis voluntatibus (p. 173—177.)
XI. De anno gratiae (p. 177. 178.)
XII. De successionibus ab intestato (p. 178.)
XIII. De sepulturis (p. 179.)
XIV. De missis pro defunctis spiritualibus celebrandis (p. 179—183.)
XV. De parochiis (p. 183—185.)
XVI. De decimis (p. 185—205.)
XVII. De statu monachorum et canonicis regularibus (p. 205—209.)
XVIII. De capellis monachorum (p. 209. 210.)

XIX. De jure patronatus (p. 210 — 212.)
XX. De censibus (p. 212 — 217.)
XXI. De modo solvendae contributionis (p. 218.)
XXII. De suffraganeis (p. 219.)
XXIII. De consecratione ecclesiae vel altaris (p. 219. 220.)
XXIV. De celebratione missarum et officiorum divinorum (p. 220 — 229.)
XXV. De baptismo (p. 229. 230.)
XXVI. De custodia eucharistiae (p. 230 — 232.)
XXVII. De observatione ieiuniorum (p. 232.)
XXVIII. De ecclesiis aedificandis (p. 233 — 235.)
XXIX. De immunitate ecclesiarum (p. 235 — 242.)
XXX. Ne clerici et monachi secularibus negotiis se immisceant (p. 243. 244.)

Liber IV.

I. Doctrina de sacramento matrimonii in Concilio Trid. parochis diligenter servanda (p. 245 — 251.)
II. De simonia (p. 252 — 256.)
III. Ne praelati sub annuo censu suas vices concedant (p. 256. 257.)
IV. De scholis, magistris, et scholaribus (p. 257 — 264.)
V. De Judaeis (p. 264 — 269.)
VI. De haereticis (p. 269 — 301.)
VII. De schismaticis (p. 301. 302.)
VIII. De apostatis (p. 302.)
IX. De adulteris (p. 302. 303.)
X. De raptoribus (p. 303 — 306.)
XI. De abigeis et pascuis sterilibus (p. 307.)
XII. De usuris (p. 308 — 312.)
XIII. De sortilegiis (p. 312. 313.)
XIV. De crimine falsi (p. 313.)
XV. De clerico excommunicato ministrante (p. 313. 314.)
XVI. De privilegiis et excessibus privilegiatorum (p. 314 — 328.)
XVII. De iniuriis (p. 328. 329.)
XVIII. De poenis (p. 329 — 335.)
XIX. De poenitentiis et remissionibus (p. 336 — 343.)
XX. De sententia excommunicationis (p. 343 — 348.)
XXI. De verborum significatione (p. 348.)
XXII. De regulis iuris (p. 348.)

Liber V.

I. Canones et decreta S. S. Concilii Trid. recepta et debitae exequutioni demandari iussa (p. 349—350.)

II. Capita certa Conc. Trid., ex parte huius provinciae, moderatione indigent. (p. 350. 351.)
III. Statuta provincialia, antiqua et recentiora, in pristino suo robore conserventur, et in unum volumen redigantur (p. 351.)
IV. Supplicationes cum litaniis et processionibus, certis temporibus peragantur (p. 352.)
V. Synodi provinciales et dioecesanae, ac etiam visitationes suis temporibus peragantur (p. 352. 353.)
VI. Reverendi Ordinarii vicarios et officiales, et cancellarios, viros doctos et in iure versatos ac theologos habeant (p. 353. 354.)
VII. Jurisdictio spiritualis suscitetur, et delinquentes coerceantur (p. 354.)
VIII. Crapula et ebrietas vitanda (p. 354. 355.)
IX. Clerici habitum clericalem et tonsuram deferant (p. 355.)
X. In poenis infligendis, ordo a S. S. Trid. praescriptus observetur (p. 355. 356.)
XI. Subditi ecclesiae non gravandi: Oeconomi deputandi: Arces a praefectis quibus tradendae (p. 356. 357.)
XII. Jura, privilegia, et immunitates ecclesiasticae, ab episcopis defendendae (p. 357.)
XIII. Archiepiscopi et episcopi comitiis regni et conventibus particularibus interesse debent. (p. 357. 358.)
XIV. Episcopatus Pomesaniensis et Sambiensis ut in pristinum statum restituatur (p. 358.)
XV. Electio abbatum, praepositorum regularium, tam virorum quam monialium, iuxta canones Conc. Trid. et statuta provincialia observetur (p. 358. 359.)
XVI. Monasteria tam virorum quam monialium reformanda (p. 359. 360.)
XVII. Bona et possessiones monasteriorum alienata, recuperanda (p. 360.)
XVIII. Regulares extra sua monasteria ab administratione sacramentorum et praedicatione verbi divini abstineant (p. 361.)
XIX. Regulares vagantes coercendi et ad monasteria sua remittendi (p. 361.)
XX. Decimae ex bonis spiritualium, ad quos pertinent, omnino dandae (p. 361. 362.)
XXI. Agendorum liber nuper editus, in omnibus ecclesiis habeatur (p. 362.)

XXII. Missalia, breviaria etc. ad instar Romanorum missalium et breviariorum ordinanda et reformanda (p. 363.)
XXIII. Post mortem quorumcunque spiritualium, bona ecclesiastica non diripienda (p. 363. 364.)
XXIV. Supellex sacra, ad missae sacrificium pertinens, mundissime servetur (p. 364.)
XXV. Confessarii seu poenitentiarii circa ecclesias cathedrales et collegiatas sint docti et discreti (p. 364. 365.)
XXVI. Haereticorum libri in scholis non legantur (p. 365.)
XXVII. Bibliothecae revideantur (p. 365.)
XXVIII. Examinatores deputandi ex praescripto concilii (p. 366.)
XXIX. Bulla coenae domini saepius promulganda (p. 366—380.)
XXX. De clandestinis matrimoniis (p. 380.)
XXXI. Sacerdotibus matrimonia prohibita (p. 380.)
XXXII. Seminaria apud cathedrales ecclesias instituantur (p. 381.)
XXXIII. Academiae Cracoviensi stipendium solvent episcopi (p. 381—394.)
XXXIV. Judices ad cognoscendas causas commissariales sedis apostolicae per dioeceses deputati (p. 394. 395.)
XXXV. In episcopatu Vladislaviensi, alienatores bonorum ecclesiae, ad eadem recuperanda, ad contributionemque pro seminario solvendam, compellendi (p. 395. 396.)
Nuncii ad Sedem apostolicam et S. regiam maiestatem mittendi (p. 396.)
Constitutiones synodales quando publicandae (p. 396.)
Approbationes constitutionum provincialium, ex antiquis in quatuor libris positarum (p. 397—402.)
Approbatio libri quinti (p. 402—405.)
Reductio literarum et constitutionum Pii P. P. V pro mendicantibus et aliis regularibus, contra locorum ordinarios, ad terminos iuris communis et decretorum Conc. Trid. (p. 405—410.)
Literas Pontificis Max. ad Poloniae regem d. 29. Decembris 1578 (p. 410—412.)
Executores horum statutorum a S. Sede apostolica delegati (p. 412—414.)

Gratiae ex mandato Archiepiscopi moderni (p. 415. 416.)
Decretum, ut facultas benedicendi res sacras, in quibus unctio non adhibetur, delegari possit ab archiepiscopis et episcopis regni Poloniae d. 19. Novembris 1622 (p. 417.)

---

## Nro. XXII.

### Berichtung des Herrn Kompthurs czum alden hawse czwisschen dem pfarrer vnd dem rate czum Colmen von der kirchen wegen. 1320.

(Zum Cap. III. Anm. 1.)

Bruder Heinrich Goldich kompthur des Alden huses vnd der Stat Colmen allen den die dis Brieffs bekenntniss erhoren adir gesehen sey grus jn Gote dem Herren. wissentlichen sey das eyn czweitracht was czwisschen dem pfarrer vom Colmen vnd den Ratlewten vnd den Burgern, von der Kirchen wegen. des vnderwinde wir vns vnd berichten das mit der hulffe Gotis vnd mit des pfarrers wille die weile her lebet also:

Was gewandt man uff die leiche leget, welcherley das sey, von Seyden adir von wullen, das sal dem pfarrer halb vnd der kirchen gebewde halb, auch was man lichte brenget in die kirche, vnd do leszit, czu Gotesdinste, die gehoren czu der kirchen, sunder die licht, die die frauwen brengen die man inleitet, die sint des pfarrers alleyne. vortmer eyn Cruze ist do, das gehoret czu der kirchen, wenn man das des freytags vslegt, was denne uff das Cruze geoppfirt wirt, do mitt sal man czeugen weyn vnd oblaten in die pfarre czu Gotesdinste.

Dirre berichtunge gancze vnd vollenkomene stetikeit czu befesten vnd czu geczeuge habe wir vnser Jngesigil gegeben an diesen Brieff. dieselbe Berichtung ist gescheen czum Colmen nach Gotis geburt Tusent Jar drey hundert Jar jn dem XXten Jar am nohesten Tage nach

Bartholomei. des sint geczuge her lutker pfarrer von Grudencz, Bruder Conrad der huskompthur vom Alden huse, her Tideman von palsadt, hertcher von Banow, Kirstan Steynweg, vnd manich ander ersam man, den man wol gelouben mag.

## Nro. XXIII.

### Berichtung eines Streits zwischen dem Pfarrer der Marienkirche zu Danzig und dem Rathe der Stadt. 1363.

(Zum Cap. III. Anm. 2.)

Hir nach sten dy sache geschreben der sich der pherrer vs vnser vrouwen beklagende ist kegen den Raet vnd kegen dy kirchfetern zu Dantzk. Czum yrsten daz sy gelt nemen von Laihn in dy kirche vnd vf den kirchhof zv grabene, daz ym dar sin teil so vollichlichen nicht ap werden mag daz ym daran genoge. Hirumme dunket vns da der kirchhof billich vry sy armen vnd Richen, in dy kirche ouch nymande zv grabene denne prelaten vnd dy Lenheren der kirche is enwere denne daz man mit gvter eyntracht anders zv Rate worde vmme noet adir gewonheit des landes. Daz sy testamente hinderen. Hir vmme dvnket vns gvt daz nymant gvte werk hindern sulle, alzo testamente to bescheyden dem pherrer adir der pharren hett is ymant getan der sal is bessern Ouch sal man dem pherrer von den lichen syn recht tvn er man sy andirs wor begrabet. daz sy syn nutz vom gebuwes weghene der wedeme gehindert haben. Hir vf zo dvnkt vns daz dy boden dy dar vz geleit syn in der wedeme zv buwene sin der wedeme noch der stat nicht gewonlich nog bequeme. Von der gloknere gebrechen vnd der sychen dy do legen in dem glokhuse dar schade van komen mochte vnd van dem phertstal der do vf dem kirchhove stet. Hir vmme saghe wir daz man deme glokenere by der kirchen schikke eyn gemach, dy sychen vz dem glochuse wise vnd den phertstal van dem kirchhove setzse. Daz der glockener nicht enlyte zv hochtziten alz her solde.

Hir vf zo dunkt vns gvt daz der Raet dar vmme vngemont blybe, zvnder glockener, der Lon dar van nymet, daz her zv rechter zyt lvte. Daz sy dy stokke in der kirchen vnd bvzen der kirchen nicht vfslyzen wellen an wen sy wellen. Hir vf spreche wir alzo: vfslyzen mvz eyntrechtiglychen geschen wen sy beyder zyt slvzsel dar zv haben. hir vmme sullen sy bynomter czyt vbir eyn tragen, dy stokke vf zo slyzsen. Van dem koufslagen vf dem kirchhove. Hir vmme zo dvnkt vns daz der pherrer sulle alzo getane dinghe vorbyten by dem banne vnd by horsamme, welde daz nicht helfen her solde is deme Rate kvndighe vnd der sal is weren. Luyte dy do woren vf der lastadie, vnd vf den brvke dy dem pherrer nicht syn recht tvn wellen. Hir myte dvnkt vns daz der Rat nicht zv schaffen hat, der pherrer twinghe syne lvte daz sy ym syn recht tvn. Daz sy sich geistlicher Eyde vnd elicher sache vnderwynden dy czo enscheidene widder dy heiligen kirchen, vnd daz sy vyre brechen mit bakke mit brven vnd mit slachten, vnd mit anderer groben arbeyt. Czo dissen sachen spreche wir alsus, were das ymant bruchhaftig daran wurde, daz sal der pherrer rechtertighen mit der gewalt dy ym bevalen ist. Daz sy sente Gertrude kapellane nach der bezetzsvnghe nicht bewedemet haben. Hir vf spreche wir alsust, hat ymant icht gegeben zv sente Gertrude kappelle. Daz der pherrer zv rechte werden sulle dem mag her dar vmme zv sprechen. Daz sy eynen pherrer widder yn gesatzt haben, der daz Cruce vreuelich genommen hat vnd vigilien in der stat gehalden hat widder recht. Hir vf spreche wir alsust, hat ymant des pherrers ding sich vnderwunden one volbort der Ratlvte den mag her mit rechte dar vmme schuldigen vnd nicht den Rat.

Diz* sint dy artikle dar dy Ratlvte den pherrer vmme schuldigen. Czom irsten, daz her bvzen landes vert wen is yn gelustet ane yre wissen, zo wissen sy nicht wen sy vor eyne pherrer haben sullen, ouch triben dy prister unstur in der kirchen ouch wen wir syn notlichen dorfen van gebreche wegen der kirchen vnd nach ym senden zo wil her nicht zv vns komen. Vf daz irste spreche wir, daz eyn pherrer vmme redliche sache, vzwandern mag vnd eynen ersamen prister an sine stat lazen der vol brenghen mvge daz eyme pherrer gebort zv tvnde, Ouch ist daz wol gewonlich daz her zv dem Rate gee vnd

kvndige ym dy vart vnd sage ym, an wen sy sych halden sullen an siner stat, so sal der Rat billich dy abwesvnghe des pherrers besorgen, vnd helfen deste vlyzlicher zv zehn kirchen recht gesche, vortme geschyt daz, daz dy kappellane vnbescheiden syn daz sal der pherrer richten, wurden dy andern prister bruchhaftig gewunden, dar sal dy erzsedyaken vber richten. Daz der pherrer keyne kynde toufen wil sunder vnder der messe vmme sines oppers willen. Dar zv spreche wir alzo, da der pherrer sunder gelt plichtig ist zv toufen welche zyt is sy, is sy tag, adir nacht vnd sullen keyn gelt nog gabe dar vmme heysche, doch opperen gote zv lobe ist eyne gvte gewonheit. Vortme verdingen zy dy vigilien daz dem glockenere nog den kindern keyn recht dar van geschen mag, van exsequias zv haldene vyr kappellane jo der man wil eyn schot phennighe haben, dar sy neyn recht zv haben want man yn van der vigilien ir recht gypt. Czo dissen artiklen spreche wir alzo, daz nymant vigilien vordinghen sal nog gelt heischen wedder van vigilien nog van vnsers heren lichham zv gebene nog von der Olvnghe vnder alle dy gemeyne haben, dy sal man halden alzo daz gvtlich sy nemen, daz man yn güpt vnd dar vmme danken, van Exsequias zv haldene, sal keyn kappelan gelt heischen, is lyt an den pherrer wenne her sy halden wil, vnd wo der kappellan keyn andirs tete, dar mag man dem pherrer vmme zv sprechen wen her yn kost vnd lon gypt. Vort vmme dy zelen zv gedenken dar man dem pherrer syn recht van gypt dar wil der prediger auch sunderlichen lon van haben, zv scribene des vor nicht gewest ist. Czv dissem artikle spreche wir alzo, daz der prediger nog keyn kappellan vom sotanne scribene gelt heischen sullen wante sy kost vnd lon van dem pherrer dar vmme entfaen. Wanne daz man vz setzset zv sente Gertrude der kirche Crvzce bylde vnd tafelen waz dar vf gevellet daz hebet her vf dar her keyn recht zv hat. Czv dissem artikle spreche wir alsust, zint dem male daz man is nicht geliche helt in allen kirchen mit alzo getane bittene, daz sy des gutlich vnd eyntrechtlich vbir eyn tragen alz sy is denken zv genyzsen. Vort wen dy lvte by nachte geren des sacramentis so werden sy vndir wilen vbil gehandelt van den pristern. Czo dissen artikle spreche wir alzo, wen daz geschyt is sy tags adir nacht daz man des sacramentis begerende ist, daz sal man gvt-

lich vnd willichlich geben vud würde dar gebroch an gewunden dar mag man dem pherrer vmme czv sprechen der is zv rechte besseren sal. Vort dy prister dy belenet sint zv den altairen der brvderschaft dy mvzsen ym vndertanig sin messe zv singhende wen her wil dar twinget her sy zv, welcher des nicht tvn wil, den tribet her vz der kirchen. Czo dissem artikle spreche wir alzo vnd dvnkt vns bescheidenlich sin, daz man den gvlden der bruderschaft ir yrer kappellane laze gebrvchen dy sy vmme yre phennighe gewunnen haben vnd entwinghe sy nicht boben der brvderschaft willen nog entribe sy nicht vz der kirche, ydoch vmme gotis gelobis willen, zo ist daz wol billich daz sy czv grozen hochziten yre prozessien mite halden vnd gote Lop geben mit gesanghe. Disse berichtivnghe ist gescheen by brvder Gyselbrecht van dvdvlscheym Cumtur vnd by Brvder Lvders van Essen huskomtur zv Danzk zyten. Nach gotis geburt dvsint jar dryhondert in dem dry vnd sestigesten an dem Sontage zv Oculi mei sp. vnd der Ingesigil sint hir an gehanghe zv gezvknisse alle disser sachen vor gesprochen. (Originalurkunde mit einem abgebrochnen und einem unverletzten Siegel in dem Archiv des Rathhauses zu Danzig.)

---

## Nro. XXIV.

### Sentencia siue arbitrium inter plebanum civitatis Elbing et consules ibidem de regimine ecclesiae parochialis ibidem. 1364.

(Zum Cap. III. Anm. 3.)

In nomine domini amen. Solicitudo pastoralis officii et diligencia indefessa, quam gerimus circa ecclesiam sponsam nostram eiusque fideles in ipsius circuitu consistentes nostre fidei et cure commendatos et zelus rectitudinis nos inuitant, ut quamuis simus multiplicibus negociorum occupacionibus impediti, eis tamen nos ad horam subtrahamus, ut dissensiones siue lites subortas inter subiectos quibus de debito officii nobis tradito astringimur quia in cordibus multorum fidelium scandala generant et laqueos periculosos inuoluentes parant quantum in nobis

est exstirpemus pacemque ipsis et quietem dei omnipotentis adiutorio et de ipsius confisi clemencia preparemus ut quiescendo in pulcritudine pacis sedeant, auctori suo Christo domino seruituri, cum non nisi in tempore pacis bene colitur auctor pacis. Dudum siquidem inter rectorem ecclesie parochialis opidi Elwingensis nomine ecclesie sue ex vna ac consules et rectores vniuersitatis eiusdem opidi et nomine eius parte ex altera suborta materia questionis super diuersis articulis infra scriptis. Et nos Johannes episcopus Warmiensis et iudex ordinarius parcium predictarum causam siue causas super huiusmodi articulis vertentes intra partes suprascriptas venerabilibus fratribus nostris decano custodi et Ottoni de Rogiten canonicis nostre Warmiensis ecclesie duximus delegandas ut de eisdem cognoscerent et ipsas fine debito determinarent. Et cum ipsi ad nonnullos actus in huiusmodi causis processissent demum frater Petrus ordinis theutonicorum supradicte parochie rector pro parte sua et ipsius ecclesie nomine parte ex una ac proconsules et consules opidi Elwingensis nomine ipsorum ac tocius vniuersitatis habentes ad hoc speciale mandatum parte ex altera, partes supradicte vnanimi consensu de et super omnibus questionibus siue litibus inter eos vertentibus de alto et de basso in presencia illustris principis domini Wynrici magistri generalis ordinis theutonici in Elwingo in nos quamuis absentes fuerimus compromittere curauerunt et venientes ad nostram presenciam nobis humiliter suplicauerunt, ut controuersias vertentes inter eos iura parochialia concernentes dirimendas assumere ordinaria et arbitraria potestate dignaremur, nobisque querelas suas hinc inde in scriptis offerentes. Vero cum simus iudex ordinarius parcium predictarum et pacem ac commodum inter eas vtique adamamus, quin ymmo in eorum pace prosperamur et preterea ac suarum precum instancia supradictas questiones siue lites tam ordinaria quam arbitraria potestate ecclesiastica ex officij nostri debito nobis assumpsimus dirimendas, et ne contra nos aliqua suspicio orietur in eo quod alteri parcium in huiusmodi negocio expediendo faueremus ac inconsulte in alterius partis preiudicium faceremus sed equo tramite incedentes pro prematura expedicione dicti negocii prouidimus vocare et rogare venire ad nos venerabiles viros et religiosos dominos de ecclesijs kathedralibus terre Pruscie

infra scriptos, videlicet Nicolaum decanum et Johannem de Brandenborg Culmensis, Nicolaum prepositum et Dithmarum decanum Pomezaniensis, Hermannum decanum, Johannem custodem, Laurencium Hartlibi, Othonem de Russyn et Othonem de Rogiten nostre Warmiensis, Petrum scolasticum ac Peregrinum Sambiensis canonicos ecclesiarum predictarum, viros vtique non solum doctrina iurium sed et experiencia vere gloriosos et expertos. Quibus ad nos sola beneuolencia ad castrum nostrum Heilsberg descendentibus cum ipsos articulos infra scriptos et quemlibet eorum deliberate et propenso consilio pertractando et considerauimus quod de ipsis et quolibet eorundem tam iure scripto quam bona terre consuetudine et statutis synodalibus obseruaretur et in posterum posset racionabiliter obseruari. Nos insuper confessionibus earundem parcium visis ac meritis causarum auditis et intellectis ad plenum ea que de re allegare et proponere hinc inde coram nobis voluerunt et ipsa iterato diligenter recensentes et prehabitis nobiscum consilijs et cum dominis supradictis dictis partibus videlicet fratre Petro predicto pro parte sua et nomine ecclesie sue et Nicolao Kyl ac Johanne Volmersteyn proconsulibus et Petro de Dulmen consule opidi predicti nomine vniuersitatis predicte in nostra presencia constitutis et cum instancia sentenciam ferri postulantibus et ut supra questionibus controuersijs siue litibus supra scriptis arbitraremur et diffineremus que debeant et eos oporteat inantea obseruare et tenere Christi nomine inuocato solum deum pre oculis habentes pronunciamus et diffinimus arbitramur laudamus et uolumus quod de cetero inter dictas partes infra scripta irreuocabiliter obseruentur.

Inprimis consuetudo pia et laudabilis rite uoluntarie et canonice introducta et hactenus obseruata circa mortuos in ecclesia parochiali in Elbingo et eius cimiterio sepeliendos et maioris campane pulsacione pro reparacione fabrice, ornamentis diuino necessarijs cultui, inconcusse, vniformiter obseruetur, pactis tamen extorsionibus, exaccionibus turpibus et violentis ac a jure reprobatis cessantibus quibuscunque, nulle tamen persone non priuilegiate a iure in eadem sepeliantur ecclesia sine nostra licencia speciali.

Item funeralia id est que funeribus superponuntur licet alibi supponantur et loci vocentur, iuxta consuetu-

dinem patrie et cuiuslibet possibilitatem, siue sint panni sericei, siue alterius speciei, dum tamen noui quod vulgari vocabulo et communi usu patrie spolia nominantur, inter plebanum dicti loci et fabricam per medium diuidantur, sic quod una medietas seu ualor cedat plebano, et alia fabrice et ejus vsibus necessarijs, saluis tamen juribus et consuetudinibus plebanorum aliarum ecclesiarum nobis subjectarum, que de talibus nichil, sed integraliter plebani percipere consueuerunt, nec presentem nostram sentenciam seu amicabilem composicionem quam pro sedando scandalo inter dictas partes sic ferimus quoad hunc articulum ad consequenciam alie trahant ecclesie, nec per eam ipsis in suis pijs consuetudinibus prejudicium generetur, fraudem et dolum circa predicta committere prohibemus, que commissa nulli patrocinantur iuxta statuta canonica, que non decipientibus subueniuut sed deceptis.

Item testamenta legittime in extrema facta uoluntate a parochianis dicte ecclesie coram suo presbytero et tribus uel duabus personis alijs ad hoc ydoneis et legittimis firma permaneant, maxime in relictis ecclesie siue ad pias causas, cum in ore duorum uel trium stet omne uerbum iuxta saluatoris dictum neque hujusmodi pretextu quod non est seruata eorum municipalis solempnitas rescindantur et pie uoluntates defunctorum cassentur, si alias legittime et rite facta fuerint et alia canonica et racionabilia impedimenta non obsistant, jure tamen eorum municipali in omnibus saluo, ubi sacris non obuiat canonibus nec resistit.

Item sit extra ecclesiam unus truncus uel plures, si plebanus uoluerit, et quidquid in illum seu illos a fidelibus projectum, datum seu oblatum causa deuocionis fuerit, inter plebanum qui ad illum truncum seu truncos unam clauem teneat et fabricam, que aliam seu aliam seu alias claues habeat, per medium diuidatur et in necessarios sumptus plebani et fabrice expendatur.

Item ut plebanus oblaciones que fuerint a fidelibus infra suam ecclesiam jam dictam et beati Jacobi extra muros ad altaria, ymagines seu cruces, in pecunijs, seminibus aut alijs speciebus, siue ad cistulas, integre tollat et recipiat, cum omnes prouentus parochie, videlicet decime, primicie, oblaciones, mortuaria, fructus, redditus et omnia alia racione parochie spiritualiter undecunque infra ejus limites prouenientes seu proueniencia

cedere debeant in usus necessarios rectoris iuxta patrum decreta integraliter nec a racione priuilegii sedis apostolice uel pacti seu composicionis, ut in presenti, siue consuetudinis aliud contingat, et licet magnus fauor sit religionis, summa tamen debet esse causa curatorum, quibus nil est minuendum de jure parochiali nec ex magna causa, et sacerdotes pro omnibus, quorum elemosinas ac oblaciones accipiunt orare debent et domino cottidie deseruire ac ipsis solis de illis licet comedere et bibere, et non laycis, qui vix pro se ipsis, nedum pro aliis deo preces offerre valent. layci igitur dicte ecclesie contra preceptum dominicum, sanctorum decreta patrum, in anime sue detrimentum de cetero oblaciones, uota fidelium, precia peccatorum, patrimonia pauperum, que ministris debentur ecclesie, non auferant siue tollant, neque in hijs fraudem committant quoquo modo, auferendo ymagines de ecclesia, quas reponant, aut ipsas locando cum cistulis extra ecclesiam siue intra, si indignacionem omnipotentis dei voluerint euitare. Neque stationes aliquas cum ymaginibus sine consensu plebani faciant, ut in oblacionibus debitis defraudetur, sed de ejus consensu si quas fecerint, quidquid ad illas datum positum a fidelibus uel oblatum causa deuocionis fuerit, inter plebanum et fabricam per medium pro eius reparacione et usibus diuinis necessariis diuidatur. Item cum tabulis vadant vitrici ecclesie petitoriis ab hora matutinali usque ad terciam inclusiue in cimiterio tamen extra ecclesiam et non intra, ex tuncque cessent et post sanctum offertorium summe misse item vadant intra ecclesiam uel extra prout placet et quidquid super illis datum positum uel oblatum fuerit a fidelibus causa deuocionis, fabrica et non plebanus integre tollat, ut de hijs est dudum per predecessores nostros et nos ordinatum in synodis et statutum.

Item cum diebus dominicis et festiuis siue solempnibus et precipuis festiuitatibus parochiani debeant ad propriam ecclesiam conuenire et in propria parochia quam nunquam debent deserere quam diu uiuant et appetere alienam, totam misssam audire et offerre, ideo est statutum a patribus ut illis diebus non recipiat aliquis sacerdos parochianum extraneum, ne scilicet propria parochia grauetur, cum illis diebus offerre teneatur, alias alterius parochianum recipiens a domino, cum prouentus parochie sint in usus rectorum conuertendi, furtum quodammodo com-

mittit et rapinam, quam rectori offerre debuerat, uel deuocionem ejus, eidem subtrahendo, eciam ad hanc soluendam tenentur infideles domos fidelium acquirentes, estimatur enim secundum doctores quantum rector a parochiano et familia ibi morante consueuerat percipere annuatim et in tantum infidelis eciam iudeus ad quem domus peruenit ipsi rectori tacite obligatur. Sic Arelatensis archiepiscopus et quidam alii prelati seruant de consuetudine, ut narratur per doctores. Dies autem festiui isti sunt, quibus quilibet parochianus missam audire tenetur in propria parochia et offerre aliquid corporale, natalis domini, epyphania, pascha, penthecostes, IVor festiuitates Marie virginis gloriose, sancti Johannis baptiste, patroni et alii forte de quibus habetur extra de feriis c. fin. et d. c. III c. I *) et si qui dies maximi in festiuitatibus habentur, quos singuli episcopi in suis dyocesibus cum clero et populo duxerint solempniter uenerari. Precipuis igitur festiuitatibus predictis parochiani dicte ecclesie offerant, cum ad has solempnes oblaciones teneantur ex debito, reducentes ad memoriam que dominus dixit per Moysen, non apparebis vacuus in conspectu meo, et sanctorum patrum usum, quo aliquid deo offerre ad missarum debent solempnia omnes Xiani, et in hijs oblacionibus debitis necessariis et solempnibus seruent consuetudinem generalem, piam et laudabilem omnium ecclesiarum nostre dyocesis et tocius patrie quoad quantitatem, speciem et vices, hactenus generaliter et inconcusse in tota nostra dyocesi ac patria pruscie obseruatam, alii qui plebano injuriose nocuerint et deceperint fraudulenter solempnitatibus et in oblacionibus sibi debitis necessariis ac alijs iuribus parochialibus et sic res inuaserint alienas, preter dei malediccionem talibus inflictam, ad restitucionem si uere penituerint teneantur.

Quoad oblaciones autem gratuitas et feriales in priuatis missis que pro desponsatis ac defunctis decantantur, seruent piam et laudabilem consuetudinem patrie generalem propria deuocione fidelium erga sanctam ecclesiam introductam, quoad quantitatem, speciem et vices iuxta possibilitatem cujuscunque, que eciam seruare tenentur et seruant prutheni neophiti ac alij fideles in patria pruscie Xiani, nec aliquis diuinas constituciones et sacros ca-

---

*) c. I. d. III de consecr.

nones precipientes pias consuetudines obseruari violet, nam violatores canonum a spiritu sancto cujus instinctu et dono ditati sunt dampnantur, et blasphemare spiritum S. non incongrue videntur qui contra eosdem sacros canones non necessitate compulsi, sed libenter aut proterue agunt, aut loqui presumunt, aut facere volentibus sponte consentiunt. Talis enim presumpcio unum genus blasphemancium est spiritum sanctum quoniam contra eum agit cuius nisu et gracia sacri canones editi sunt. Nullus igitur maliciose pias consuetudines infringat aut [violet] statuendo, nam sicut malum est secundum doctores pro sacramentis aliquid exigere sic quasi hereticum est ecclesijs subtrahere que laudabilis consuetudo introduxit.

Item ortulani infra limites dicte parochie de ortis suis quos colunt soluant pullos sicut nostri, ut de hoc est statutum synodale, et a longissimis temporibus in nostra dyocesi et ecclesijs nobis subiectis obseruatum.

Item officia sacerdotum non exerceant nec usurpent, videlicet funera sua furtiue et clam sine missarum celebracione sepeliendo contra consuetudinem patrie generalem, mulieres intronizando, ne lepra percuciantur a domino, ut talibus in scripturis diuinis legitur esse factum.

Item in ecclesijs cessent vniuersitatum et societatum quelibet consilia et publica parlamenta et multo forcius feda et prophana colloquia, confabulaciones quelibet et sint postremo quecunque alia, que diuinum possunt turbare officium, aut oculos diuine maiestatis offendere, ab ipsis prorsus extranea, ne vbi peccatorum est venia postulanda ibi peccandi detur occasio aut deprehendantur peccata committi et cesset tumultus cuiuscunque.

Item pias et laudabiles consuetudines propria deuocione fidelium erga sanctam introductas ecclesiam et immunitatem libertatis ecclesiastice, non tam per sanctos patres, quam principes seculares multis priuilegiis communitas non immutent nec violent, aut suis constitucionibus, ymmo pocius destitucionibus impugnent, cum laycis disponendi de rebus ecclesie seu statuendi nulla sit attributa potestas, eciam si ecclesiarum respiciat commodum aut fauorem, iuxta canonica instituta.

Item cum res proprie episcopi, si quas habet, et dominice debeant esse distincte et manisfeste hijs, que sunt circa episcopos ut sint testes administracionis eius et uite, ut si contingat inopinatus episcopo transitus, res

ecclesie non possint minui aut perire, aut res episcopi pro rebus ecclesie importunitatem paciantur, multo plus layci sub testimonio res ecclesiarum administrent, ne ipsi in causas incidant et ecclesia in rebus detrimentum ignorancie paciatur, racionem ergo fidelem plebano presente reddant, qui unam clauem et ipsi duas ad archam vbi reponuntur pecunie ecclesie habeant, iuxta statutum synodale dudum ante longa tempora per nostros predecessores et nos ordinatum, et sic absque suspicione cum summa reuerencia et dei timore, de bonis ecclesie non auctoritatis, sed disposicione prouidencie et sollicitudinis, que sola eis permittitur disponant, prout de hoc uoluerint reddere in districto examine racionem super quo eorum consciencias honeramus.

Item permittant plebani regere ecclesiam suam iuxta discrecionem sibi a domino demonstratam, cum laycus eciam religiosus de jure communi non potest habere res ecclesie uel clericorum. Campanatores et alios ministros ecclesie ipse et consules simul recipiant, et sibi in hijs que ad ecclesiam spectant obediant, ipsosque dimittendi et licenciandi simul cum consulibus habeant facultatem et omnia fiant concorditer, ut de hoc altissimus glorietur. Per campanam ecclesie consules non se congregent, sed sit signum magni regis, quo audito eant et munera offerant ut est dignum. In ecclesia seu ejus rebus auctoritatiue nil disponant.

Item capellani plebani in religione id est supperpliciati vigilias defunctorum visitent, et cantent, et ecclesiastica sacramenta quecunque sine pacto et gratis ministrent, nec quidquam ex pactu pro sepulturis aut exequiis mortuorum uel benediccionibus nubencium aut aliis sacramentis ecclesiasticis collatis uel conferendis exigant, sed gratis et sponte oblatum recipiant, et si que fuerint hucusque circa talia consuetudines laudabiles pia deuocione fidelium erga sanctam ecclesiam introducte, has uolumus inuiolabiliter obseruari et exigi posse per clericos a laicis quod debetur pretextu laudabilis consuetudinis, licet non debeant propter hoc subtrahere ecclesiastica sacramenta sed gratis cum gracia conferenda, libere igitur conferant ut nec exigatur prius pecunia nec satisdacio, nec fiat paccio, nec retineant, ut fiat satisdacio uel solucio loco pignoris sacramentum. Ex post facto exigant a laycis quod laudabilis consuetudo introduxit, eciam

si replecionem ventris vel aliam priuatam utilitatem respicere videatur.

Item cum populus de consuetudine terre approbata cum porcione fabrice deputata teneatur ad fabricam, parochiani dicte ecclesie onus subeant fabrice, cum illorum intersit non immerito quia ibi percipiunt sacramenta.

Taxacionem et estimacionem dampnorum expensarum iniuriarum hinc inde factarum et illatarum nobis ex causis certis specialiter reseruamus, predicta omnia et singula hinc inde fieri obseruari et adimpleri diffinimus, arbitramur, laudamus, mandamus, reseruata nobis potestate presentem nostram sentenciam siue arbitrium in omnibus et singulis eius capitulis parti contrauenienti non seruanti uel non adimplenti penam canonicam infligendi, declarandi, interpretandi super predictis vbicunque super ipsis uel eorum aliquo fuerit oportunum et eciam semel uel pluries pronuncciandi si nobis videbitur expedire, presentibus predictis partibus emologantibus et confirmantibus nostram sentenciam siue composicionem amicabilem seu arbitrium supradictum. Lata est hec nostra sentencia et composicio amicabilis siue arbitrium anno M.° CCC.° LXIIII.° tercia die m. Junij in castro nostro Heylsberg presentibus venerabilibus dominis supradictis et notario publico infra scripto ac alijs testibus pluribus fide dignis ad premissa uocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium testimonium mandauimus notario publico infra scripto ut hanc nostram sentenciam redigeret in formam publicam quam nostri sigilli maioris appensione duximus roborandam.

Et ego Johannes Johannis de Wildenberg clericus pomezaniensis diocesis publicus jmperiali auctoritate notarius — — — subscripsi etc.

(L. S.)

# Nro. XXV.

## Berichtung eines Streits zwischen dem Pfarrer und den Kirchenvätern von Stansitz 1398.

(Zum Cap. III. Anm. 4.)

Wir Bruder Henrich von Plawen Huskompthur czu Danczk thun kundt allen die diesen Brieff sehen odir horen lesen, das wir mit den Erbarn umbsessen Pfarrern czu Bern, Ottenaw und Schrebtz *) und andern Erbarn Luten entrichtet haben etzliche schelunge **) zweschen Hn Johann Pfarrer zu Stansitz †) und den kirchenstifveter, als dese nacheschreben artikel uswysen.

Czum eristen, der Pfarrer sal nemen durchs gantze Jar all das oppir, das uff den alter geoppirt wirt und den alter anrurende ist, es sy pfennige-oppir, esliche, lebende odir welcherley oppir is sey. Vortmer was do gegeben wirt uff die Tabel die die kirchenstifveter noch alder gewonheit pflegen umme czu tragen nach dem letzten oppir der Homessen das sal alles der kirche bleiben, usgenommen vier getzeite im Jare namen Ostirn Wynachten alle heiligen tage und unsir frawen tag lichtmesse. In denselben vier getzeiten so sollen die kirchenstifveter teilen mit dem Pfarrer und sollen jm das pfennig oppir das uff die Tabel wird gegeben halb geben, und die kirchenstifveter sollen der kirchen anteil in den stogk legen mit des Pfarrers Wisse, und der Pfarrer mag syn teil zu synen notz wenden.

Item so sollen die kirchenstifveter Sente katherynen bilde setztzen uswendig, us der kirche czu vier mol im Jare by namen am Sente katheryn tage kirchweyungen pfingsten und an unser frawen tage wurzweyunge ††), Vas denne do geoppirt wirt das sal der kirchen alleyn zur kirchen besserung.

Item was da geoppirt wirt von wichssen oppir durchs gantze Jar das sal der kirche bleiben, uff daz, das man

*) jetzt Behrent, Sanowo.
**) Streitigkeit.
†) jetzt Standzytz.
††) Würzweihe d. i. Himmelfahrt (s. Helwig Zeitrechnung S. 23.)

Sente katherynen heiligethum und die kirche dester zirlicher und wirdiger domite mege beluchten, usgenommen selelichte und andir lichte als die sechswöcherinne oppirn, die sal der Pfarrer behalden czu syner notdorfft. Wenn aber stecklichte werden geoppirt, di sollen ouch der kirchen bleiben.

Item vor das wichssen oppir do sollen die kirchenstifveter vor raten di sollen ouch dem Pfarrer dovon geben syne lese lichte yo uff die Woche siben lichte, von Sente Michelstage bis uff Ostirn.

Item man sal keyn gelt us dem stocke nemen, man thue es denne mit des Pfarrers und der kirchenstifveter gesampter wisse und wille, und wenn sie das gelt usgenomen haben, so sollen sie es getzalt antwortem an eine gevisse stat Erbarn guten gesessen und gewissen Luten, von dem selben gelde sal man der kirchen notdorfft czeygen, und die kirche dovon bessirn mit gemeynem rate des Pfarrers und der kirchenstifveter, und so beschriben wo vor man das gelt usgiebt und das gelt sal man von dennen wohin es gelegt wirt nicht nemen, js geschee denne mit erer aller wisse und rate die vor die kirche raten. Item so sollen sie czu dem stocke dry slossel haben und dry slos dorczu. den eynen slossel sal haben der Pfarrer, den andern die kirchenstifveter, und den dritten sal behalden der Cristpell oder sunst eyn Erbar man uff dem lande.

Vortmeer als vor geschriben steet, das die kirchenstifveter mit dem Pfarrer sollen teilen zu vier geczeiten im Jare uff Ostirn, Wynacht, allerheiligen tage und unsir frawen tage lichtmesse das pfennig oppir, in denselben vier geczeiten so sollen die kirchenstifveter mit dem Pfarrer ouch teilen allirley andir esliche odir lebende oppir, alleyne wachs usgenommen als vorgeschriben das sal der kirchen bleiben.

Gescheen ist diese verrichtunge zu Stansitz in der Jarczal Tusent dryhundirt in XCVIII Jar an Sente katherynen tage, doby waren Jost Uwsteet des kompthurs Compan, Clawko Landrichter mit den obengeschrebenen Pfarrern und andern vil erwirdigen und czu eweger und steter bevestunge so hab Ich unser Ingesegel an desen Brieff lazen hengen.

## Nro. XXVI.

### Der Komthur zu Osterode berichtet dem Hochmeister, was für ein Begräbniss gewöhnlich gezahlt wird.

(Zum Cap. III. Anm. 5.)

Nemen garvndertanigen willigen gehorsam mit schuldiger meines vermogens dirbittunge stets czu vor. Erwirdiger gnediger her homeister als mir ewer gnede bevolen hat mit dem herrn Bischoffe czu Colmenseh czu reden von etlichen huben wegen vmme der der pharrer czu Stroszburg mit etlichen Erbaren leuten czu schicken hat. So thu ich ewer gneden wegen, das her die sache czu dem voithe czur loyppe vnd czu den landscheppen setczen welde. Dor uff gab her mir ein entwort her welde sie setczen czu dem kompthur czo stroszburg vnd czum voithe czur leyppe vnd czu denselben lantscheppen, vnd die sullen nach gotte vnd nach recht dor obir sprechen vnd irkennen. Ouch als mir ewer gnede geschreben hat, das czwene Burger von stroszburg bei ewer gneden sein gewest, vnd hoben ewer gneden vorbracht, das die eme etliche czwetracht hoben mit deme selbigen owengeschrebenen pharrer, als vmb der beigrafft willen, dass der pharrer wil wen man in die kirche begrebit, der sal drei mark geben dem herrn Bischoffe eine, der kirchen eine vnd dem pharrer eyne, vnd ewir gnede hot mir dabei geschreben, das ich den herrn bisschoffe vrogen sulle, was rechtes dar obir sey, das hobe ich gethon. Dor uff hot her mie geentwert, es sei wol nicht recht das man geld gebe umb der beigrafft, sunder eine gewonheit, die man vorgethon hot, das sei obil abe zu lossen *) addir czu legen. Sunder her sait mir do bei das im ny kein geld do von sei worden, von seinetwegen was im do von geborte gerne wil obirgeben. Ouch sprach her das im wol gut deucht sein das ewir gnode imant dorczu sentte, der mit dem pharrer handelinge dovon hette, wie die is berichten vnd machten vndir enander, das were sein wille wol. Dornoch mag sich ewir gnede czu richten. Datum czum eylaw am montage nach judica im XLVIIIten joor.

Kompthur
czu osterode.

*) das sei übel abzulassen.

## Nro. XXVII.

### Der Bischof Caspar von Pomesanien berichtet dem Hochmeister über Begräbnisskosten. 1448.

(Zum Cap. III. Anm. 5.)

Demuttige bevelunge mit Innigem gebete in got den Herren stets vorempfangen. Hochwirdiger und Grosmechtiger besunder lieber Herre als ewer Herlichkeit uns von dem beygrafftgelde und des pfarrers czu strasberg wegen wie mans damit pfleget czuhalten das wir euch das czu wissen teten, hat geschrieben etc. besunder lieber Herre, es ist in unserm bischoffthum vor langen Jaren eine alde herkommende gewonheit gewesen und haben es ouch also gefunden, das man, so ymandt in die kirche wirt begraben gibt drey gutte marck, die eyne uns, ader weme wir die bescheiden czugeben, die ander der kirchen und dritte dem pfarrer, usgenomen die lehenherren und kirchenfeter die da frey sein und sulch gelt nicht geben, vnd versehen uns Hochwirdiger lieber Herre vnd wissen ouch nicht anders denne, das man es in andern bischoffthumen also helt vnd vor langen Jaren hat gehalden, Es hat sich ouch in unserm bischoffthum bey unsern geczeiten widder sulche gewonheit nyman gesatzt, sunder haben sulch gelt gerne gegeben. Euwer Grosmechtikeit kan erkennen sulde man eynen iglichen ane underscheit umbsust in die kirche graben das eyn yderman denne dorinne welde liegen, dorus grosser ungelimpff, vnd unbeqwemikeit qweme. Wir wellen allezeit gerne czu willen werden euwer herlichen Hochwirdikeit Die got almechtiger gesunt sparen geruthe czu langen seligen czeiten. Geben uff unserm Husse Reseinburg am Donnerstage nach Judica im 1448 Jar.

Bruder Caspar von gots gnaden
Bischoff czu pomezan.

Dem Hochwirdigen und Grosmechtigen Herren
Herren Conrad von Erlichshussen Homeister
dewtsches ordens unserm besundern Herren.

## Nro. XXVIII.

### Der Hochmeister Paul von Russdorf präsentirt dem Bischofe Johannes von Pomesanien den Presbyter Nicolaus zur Investitur 1440.

(Zum Cap. III. Anm. 18.)

Reuerendo in Christo patri et domino domino Johanni ecclesie pomezaniensis episcopo aut eius vicario in spiritualibus generali ffrater Paulus de Russdorff ordinis b. Marie Theotonicorum Jerosolimitan. magister generalis beneuolam ad queuis beneplacita voluntatem. Reuerende pater et domine ad ecclesiam parrochialem ville Thuye vestre dyocesis per ultimi et jmmediati eiusdem ecclesie rectoris liberam resignacionem vacantem cuius ius patronatus ad nos pertinere dinoscitur, discretum virum dominum Nicolaum presbiterum exhibitorem presencium paternitati vestre presentamus, supplicantes quatenus memoratum dominum Nicolaum commissa sibi jnibi animarum cura cum spiritualium et temporalium aministracione propter deum jnuestire dignemini ad eandem. Datum in castro Marienburg vicesima quarta die mensis Januarii anno domini M°CCCC°XL° sigillo nostro subappresso.

---

## Nro. XXIX.

### Copia literarum concordie in causa Romana caritatiui subsidii et inuestiture ecclesiastice cum ordine Teutonicorum. 1503.

(Zum Cap. III. Anm. 20.)

Der Bischof Lucas von Ermland erklärt, dass da zwischen ihm und der Kirche mit dem Hochmeister Friedrich von Meissen und dem deutschen Orden „etlich gebrechen vnnd irrunge vone wegen der Jurisdiction geist-

lichs gerichts vber seiner liebe vnnd des Ordens diener, auch des charitativi subsidii halben des ordens Priesterbruder dye von seyner liebe pharkirchen ynn vnsern Stifft gelegen belehnet sint" entstanden, dieselben auf ihr beider Leben freundlich vereinigt worden, so dass kein Theil dabei an seinen Rechten Schaden leiden möge und die Entscheidung in Rom von ihnen angenommen werden soll. „Wuo aber bey seyner liebe vnd vnserm leben des herrn homeisters ader des ordens dienern uff seyner liebe Slossern oder Covent ynn feellen die noch gemeinen recthe ynn der geistlickeith eynen Bischoffe zcu richten zcu stehen gebrechen den sollen des Ordens capplan ader nach ordnung vnnd gewonheit des ordens vorordenter dem sulchs geburth richten vnnd nicht wir allen awsgenomene Ehesachen, Todtslag der Priester, ein Priester seyner priesterlichen wirden zcu degradiren, ketczereye. Diesze Artikell sollen wir allen richten. wuo aber seyner liebe adir des ordens diener ausserhalben desz herrn homeisters ader des ordens Slosszer ader Covent in geistlichen szachen gebrechen, sal derselbige von vns geburlicher weysze gericht werden, vnnd was gelt pena vom sulchem gericht gefelt, wollen vnnd sullen wir sulch pena ynn die kirchen geben do die misszetadt gescheen ist. Wuo ouch wir eyne gemein charitativum subsidium ynn vnserm Stifft vnsir priester awflegen, vnnd sulchs dem herrn homeister vorkundigen, will vnnd sall alszdan seyne liebe eynen Priesterbruder des ordens vorordnen von den Priesterbruderen die von dem herrn hoemeister pharkirchen ynn vnserm Stifft gelegen zcu lehen haben vnnd szeyne liebe vnnd der ordenn ober die selben kirchen allein ius patronatus haben, sulch charitativum subsidium zcu fordern vnd an czu nemen vnd dar noch solichs vns zcu obirantwerten. Die kirchen aber vnnd capellan die dem herrn hoemeister vnnd ordenn mit vollem recht, das ist pleno iure vnderworffen sint, vnd mit Priesterbruder besatcz sullen nicht vorphlicht solich charitativum subsidium zcu geben.

Beide Partheien theilten sich gegenseitig darüber Urkunden mit. — M°CCCCCIII°. offm tag Marci zcu Branszberge gegeben.

## Nro. XXX.

### Mandatum pro bona quinta feria.

(Zum Cap. III. Anm. 21.)

Mandamus omnibus archipresbiteris plebanis ceterisque presbiteris vocatis et non vocatis, ne quispiam eorum pro libito sue voluntatis ante completorium diei crastine officium de ciuitate Pomezaniensi recedere presumant sine nostra aut officialis nostri licencia speciali. Monemus eosdem et exhortamur per caritatem domini nostri Jesu Christi eisdem in remissionem peccatorum iniungentes, ut circa audiciones confessionum post licenciam audiendi eis dandam hora septima vel saltem octaua in refectorio dominorum canonicorum ad quam percipiendam ad locum predictum conueniant exactam adhibeant diligenciam nec exquisitis minus racionabilibus causis se absentent pium affectum et compassionem penitentibus ostendendo. Insuper mandamus omnibus archipresbiteris ut ordinent XII presbiteros viros ydoneos ut die crastina tempore introitus sint in sacristia constituti ad induendum se vestibus sacris ad cooperandum nobis in consecracione olei infirmorum catechumenorum et crismatis olei benedicendi.

---

Non obstante potestate tradita archipresbiteris et plebanis vocatis absoluendi et dispensandi in casibus iure domino nostro episcopo et nobis reseruatis absolucionem et dispensacionem casuum subscriptorum nobis et hijs quibus duximus committendum de mandato domini nostri episcopi harum literarum vigore reseruamus.

Primo absolucionem excommunicatorum a iure vel ab homine vel a statutis synodalibus, item incendiariorum ecclesiarum et effractorum earundem, sacrilegorum rerum eclesiasticarum vel prophanarum de ecclesiis vel locis sacratis, item incendiariorum domorum horreorum et frumentorum, item homicidarum, item restitucionem male ablatorum certorum vel incertorum et vagorum, item commutacionem votorum et dispensacionem super voto continencie, item oppressionum et occisionum puerorum cum proposito et negligenciarum puerorum cum proposito, item coeuncium in ecclesia vel cimiterio eciam uxorio coitu, item detencionem rerum alienarum et mactancium et comedencium animalia aliena, item absolucionem mulierum

que se ipsas leserunt vel que comederunt et biberunt venenosa ad pariendum aborsum nondum viuificatum vel fetum iam in utero viuificatum, item qui talibus dederunt consilium auxilium et fauorem, item absolucionem mulierum et virorum qui per incantaciones fecerunt maleficia vel impotencias coeundi.

Item archipresbiteri et plebani non audiant confessiones hominum de alienis diocesibus, unde diligentem faciant inquisicionem confitencium cuius diocesis sunt. Item non absoluent neque dispensent cum coniugibus qui sunt copulati in gradu prohibito vel alias illegittime contra iura commorantes. Item nullus absoluat denunciatos cum propter contumaciam censentur esse excommunicati. Item non audiant nisi missos in casibus a suis plebanis et qui prius suis plebanis sunt confessi.

## Nro. XXXI.

### Institucio festorum beate Marie virginis nivis, et sancte Marthe virginis sororis Lazari et Marie Magdalene.

(Zum Cap. III. Anm. 22.)

Johannes IV etc. Cum itaque dominum in sanctis suis laudare iubemur, magis id fieri in beatissima virgine Maria censemus, qua potenciorem meritis ad placandam iram iudicis ipsam invenire non possumus, que mater existens sui redemptoris cui corregnans in celis parvulum ex ea natum tociens osculari meruit in terris. Hanc dignis nemo potest extollere laudum preconiis. Justum est ut ipsam tot frequentatis honoribus extollamus quot reiteratis vicibus eam in nostris evocamus necessitatibus. Statuimus igitur de fratrum nostrorum (nostre matricis ecclesie) canonicorum consilio matura deliberacione prehabita, festa videlicet gloriosissime semperque virginis Marie nivis quod inter capitales urbis ecclesias ad sanctam Mariam maiorem nominatur sub dupplici festo Augusti quarta, et sancte Marthe sororis beati Lazari et Marie Magdalene cuius evangelium plerumque meminit que et sepius suo convivio Regem civium paravit supernorum Octobris decima septima sub novem leccionibus in eccle-

sia dumtaxat per totam dyocesim nostram celebrari. Universos igitur archipresbyteros plebanos commendarios vel loca ipsorum tenentes vicarios perpetuos altaristas manuales et nostre dyocesis curatos et non curatos presbiteros per maiorem et minorem Insulas singulos monemus et hortamur in domino per ordinaria nostra scripta in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus et in remissionem peccatorum iniungentes, quatenus tam gloriosa festa singulis annis ut prefertur cum horis canonicis et officiis diurnis pariter et nocturnis (per nos in ecclesia parochiali Marienburgk repositis) peragere devote studeatis in vestra breviaria conscribentes, ut sic pia earum videlicet beate Marie semper virginis et Scte Marie hospite domini, nos omnes et hic a noxiis protegi et in futuro sempiterna gaudia consequi mereamur. Dat. in castro nostro Resenburgk anno nonagesimo tercio decima nona mensis Julii.

## Nro. XXXII.

### Articuli per Prutenos tenendi et erronei contra fidem abiiciendi.

(Zum Cap. III. Anm. 23.)

Subscripti articuli sunt editi per Rev. in Christo patrem et dom. dom. Michaelem episcopum Sambiensem et de mandato ipsius per districtum suum a pruthenis utriusque sexus firmiter sub penis annexis obseruandi.

Inprimis ut omnis homo utriusque sexus in annis discrecionis seu debite etatis constitutus videlicet XII annorum diebus festiuis et presertim dominicis suam parochialem frequentet ecclesiam inibi diuina usque ad finem misse audiendo et huiusmodi festa celebrando.

Item ut quiuis eorum ibidem a suo plebano suum addiscat pater noster cum simbolo prout ipse plebanus per se aut interpretem de ambone pronuncciet.

Item ut quilibet semel ad minus in anno confiteatur videlicet in quadragesima et eciam in extremis et post confessionem non visitet tabernam nec aliis quouis modo per se uel alias personas cereuisiam procurent de tabernis sibi apportari ad peccata eorum propotandum sub pena

trium marcarum melioris monete. similiter nec tabernatores ipsis cereuisiam vendant aut propinent ista vice sub eadem pena.

Item ut ignorantes pater noster et simbolum ac in extremis non confitentes ecclesiastica careant sepultura et omnino inter fideles non sepeliantur.

Item ut nullus ante missarum solempnia diebus festiuis intret seu causa bibendi frequentet tabernas.

Item ut nullus tabernariorum ipsis prutenis seu eciam aliis diebus prefatis et ante missarum solempnia propinet seu vendat cereuisiam sub pena trium marc. bone monete.

Item ut de cetero in siluis aut nemoribus nullas faciant congregaciones seu celebritates contra statuta sancte matris ecclesie et eorum Kresze amplius non celebrent sub pena rigide correccionis et priuacionis ecclesiastice sepulture.

Item ut pueros suos per eorum plebanos baptisatos nec in fluminibus nec alias rebaptisent aut alia nomina imponant quam eis in baptismo sunt imposita sub pena trium lapidum cere uel rigide flagellacionis.

Item domino episcopo suisque officiali et plebano in spiritualibus obediant.

Item ut decimas et offertoria consueta suo plebano dent suis temporibus atque soluent, quod si non fecerint trina monicione premissa impignorenter sine iudicio.

Item ut nullam crucem circa sepulchra mortuorum locent et ut quilibet iam posita abscindat sub pena III marc., medietas ecclesie et alia meditas iudici.

Item ut cimiteria ecclesiarum suarum sepibus circumuallent ne pecora ad ea ascendant sub pena III marc.

Item ut omnes abusus abusiones seu ritus gentilium circa mortuos suos quos quibusuis modis exercent penitus aboleant postergant et dimittant et presertim inuocacionem demonum in nemoribus et siluis uel domibus ac victimas seu conuiuia inibi nullo modo faciant sub pena priuacionis ecclesiastice sepulture.

Item ut de cetero nullum animal in secreto uel eciam publico occidatur neć demoniis in eorum contuberniis ymoletur et ut neç alii eis aliam vendant pena sub correccionis rigide.

Item ut festa ab ecclesia statuta obseruent et celebrent ac in eisdem non laborent sub pena correccionis uel lapidis cere ecclesie sue distribuende.

Item ut ieiunia ab ecclesia indicta diligenter ieiunentur et in ipsis lacticiniis ouis seu eciam carnibus nec in publico nec in occulto uescatur sub pena lapidis cere.

Item ut in celebracionibus nupciarum infra sex tonnas cereuisie non consumant uel procurare per se uel alios in adiutorium ipsis faciant nec calcios ultra sex paria donent sub pena sex marc. bon. mon, medietas ecclesie et medietas iudici.

Item omnino prohibeatur eis ne cantaciones uel diuinaciones in cereuisia uel pullis uel aliis quibuscunque modis exerceant sub pena priuacionis ecclesiastice sepulture et si in hoc fuerint incorrigibiles dentur iudicio seculari finali sentencia puniendi.

Item ut nullus pruthenus vir aut mulier in siluis quoscunque abusus aut abhominaciones de cetero exerceat iuxta ritus paganorum, cum ipsi christiani sint effecti, presertim iuxta tumulos et sepulcra eorum, qui uel que Geten uel Cappyn iuxta ydeomata eorum nuncupantur, in potacionibus commessacionibus seu quibusuis aliis conuiuiis sub pena strictissime flagellacionis et pena III marc. ecclesie et iudici.

Item de cetero nullus vir aut mulier ritus pauoris exerceat post mortem defunctorum amicorum seu proximorum in cimiteriis circa sepulcra flendo aut ululando sicuti usque modo facere consueuerunt sub penis dire flagellacionis et III marc. ecclesie et iudici.

Item si quis hominum vtriusque sexus pruthenorum qui uiuere uellet ut verus christianus et bonus et se iuxta fidem katholicam regere et vitam suam in laudibus et seruiciis christi seruire, si quis dictorum pruthenorum repertus fuerit qui prefatos christicolas odio haberet aut alias quouis modo molestaret ea de causa in verbis aut quibusuis aliis operibus, is subiacebit pene acerbissime flagellacionis et III marcarum irremissibiliter extorquendarum.

Item si de cetero aliquis coniugatorum vir aut mulier de nacione pruthenorum fuerit repertus inter quos alter illorum iuxta ritum ecclesie sua peccata confiteretur et sacramenta ecclesiastica perciperet uelud ceteri Christi fideles faciunt et alia bona opera pro salute anime sue exerceant et alter comthoralis hec odio haberet ac alias ei inferret obprobria quouis modo penis cruentissime flagellacionis et III marc. subiacebit ecclesie et iudici seculari.

## Nro. XXXIII.

### Articuli subscribantur in missali et semel in anno per plebanum sub pena suspensionis populo publicentur.

(Zum Cap. III. Anm. 24.)

Venerabili viro domino plebano antiqui opidi Konigisberg nec non in monte Lebenicht ceterisque parochialium ecclesiarum secundum consWetum cursum rectoribus vniversis frater Nicolaus dei gracia episcopus Sambiensis salutem in domino sempiternam. Quamuis vtriusque sexus homines sacri baptismatis caractere insigniti se profitentur, adeo tamen nonnulli eorum ex suggestione dyabolica in cordibus multiformi malicia sunt perplexi et obstinati ac ignorancie nubilo excecati, quod ecclesiastica paruipendere machinantur sacramenta, que tamen anime et corporis sunt medicinalia aduenientis morbi effugatiua et presertim sacrosanctum confirmacionis sacramentum prophanantes et detestantes, quod est trium sacramentorum irreiterabilium de numero vnum et reuera sacramentum necessitatis, in quo spiritus sancti gracia, sicud et in baptismate licet alio et alio modo datur et confertur. Ne igitur sacramentorum effectus et signanter confirmacionis tam abhominabilis irreuerens et contemptibilis in populo nobis commisso habeatur cum racione ministri ipsum conferentis alijs sacramentis dignius existat; exinde tunc pastoralis sollicitudine super populo nobis commisso arguto oculo vigilantes oportuno quoque remedio errori obstinateque perfidie ac ignorancie eorum volite et generaliter prutenorum obuiare volentes qui, proch dolor! prout decernimus se in errorem precipitant voluntarium suis perniciosis incredulitatibus et diffidenciis christiane religioni prursus contrariantes ac ad tantum supersticioso prophanabilique ydolatriarum cultui dediti quod creaturas pro creatore in campestribus satagunt venerari ymmo tamquam mali cristicole per abrupta viciorum gradientes sic delirant quod possent orthodoxe fidei intelligere veritatem ipsam tamen affectantes ignorare ad

velamen excussionis quod quidam ignorant quia crassum est ipsos adultos et discretos non excusat sed pocius incusat teste apostolo qui dicit: Ignorans ignorabitur ut ignorare decalogum articulos fidei et ecclesiastica sacramenta.

Quapropter vobis omnibus parochialium ecclesiarum istius sedis rectoribus aut eorum vicetenentibus cuilibet eorum in solidum in virtute sancte obediencie districcius precipientes mandamus, quatenus hec puncta summarie et studiose examinetis. Canonica de sacramento confirmacionis excerpta presentibus vobis pariter transmissa *) sub spacio IIII dierum eaque in codicibus vestris missalibus populi erudicione diligenter per uos uel alium exaretis et rescribatis. Ipsa quoque scripta et intellecta sub pena suspensionis ab officio in ecclesiis vestris quando populi maxima pars ad audiendum diuina confluerit semel omni anno predicando publicetis et insinuetis, ut et hoc populi sic verbo diuino illustrati et deuocione allecti amplius ad huius sacramenti percepcionem eo libencius confluant, qua se caractere huius sacramenti dono celestis gracie vberius conspexerint refectos et signitos. Rursum sub premissa et synodali penis vobis iniungimus ut quilibet vestrum pruteni ydeomatis ignarus adminus semel in ebdomada hoc scilicet die dominico uel alio die celebret ewangelium ad talem diem relatum et restrictum uel aliud prothema ad placitum ad se ipsum interpretem iuxta doctrinam magis edificatiuam populo sibi commisso tamquam fidelis veri dei dispensatori ac nostri cooperatori studiose et absque fastidio predicet mercedem more veri

---

*) Es heisst in diesem Aufsatze, welcher eine vollständige Belehrung über das Sacrament der Firmung in 16 Artikeln enthält, gleich im Eingange: Episcopus confirmando primo sumat oracionem super populum, deinde adducitur confirmandus et tenetur per alium confirmatum et interrogato de nomine facit crucem de crismate in fronte confirmandi; dicens: consigno te signo crucis, confirmo te crismate salutis i. n. P. etc. Deinde dat alapam confirmato et tandem locus unccionis et frons ligatur panno et sic perficitur hoc sacramentum: In den 16 Artikeln werden schwierige Punkte erledigt und die Gründe der heiligen Handlung entwickelt. So heisst es Nro. 14. Quaeritur, quare episcopus dat alapam confirmato. Respondetur, primo ideo ut melius memorie commendet et illud sacramentum non reiteret etc., secundo quod per illud sacram. christianus miles christi efficitur etc.

cultoris vnice diuinam in remuneracionem extreme messionis centupliciter recepturus. Datum in castro nostro Fischwsen anno M.° CCCC.° XLII.° quartadecima die mensis Octobris, nostro sub secreto presentibus appenso.

## Nro. XXXIV.

### Forma ut layci laruis non utantur in carnis priuio.

(Zum Cap. III. Anm. 25.)

Frater Nicolaus dei gracia episcopus Sambiensis venerabilibus et discretis viris dominis nobis in Christo dilectis decano ecclesie nostre Sambiensis nec non antique ciuitatis et in monte Lebenicht Konigsberg ecclesiarum parrochialium rectoribus siue locatenentibus eorundem salutem et sinceram in domino caritatem. Pastoralis officii cura et solicitudo nos inducit subditorum nostrorum inuigilare remediis ac animarum ipsorum periculis obuiare et presertim in hijs, que reformacionem morum, enormitatum et scandalorum prohibicionem respiciunt. Sed quia ut nostis scandala plurima que eciam in dei blasphemiam et sanctorum nec non perniciosum exemplum Christi fidelium plurimorum sonare videntur ex ludis laruarum et spectaculis illicitis hoc tempore carnis priuii fieri consuetis euenerunt. Nonnulli enim cum mitra baculo uel vestibus pontificalibus more episcoporum publice in plateis hactenus benedicere consueuerunt, alii ut reges ac duces induti, alii laruales iocos, alii coreas et tripudia marium et mulierum facientes homines ad spectacula induxerunt etc. Nos uero uolentes premissis obuiare ut tenemur, vobis omnibus supradictis sub pena synodali mandamus et hortamur in domino, quatenus omnes et singulos vtriusque sexus homines parrochianos vestros ad bonos mores inducatis et ludos laruales spectacula et abusiones illicitas carnis priuii prohibeatis et ne amodo dei et proprio salutis eorum intuitu hominibus pacificis et honestis exempla mala huiusmodi exhibeant et alios ad spectacula et vanitates insolitas inducant, sed pocius se ipsos ac alios in melius reforment, quos et nos monemus et hortamur in domino, mandantes nichilo-

minus omnibus et singulis vtriusque sexus hominibus in dictis ciuitatibus Konigsberg degentibus, ne sub excommunicacionis pena huiusmodi ludos laruales et vanitates, ex quibus scandala et dei blasphemia possit euenire, exerceant, certificantes omnes et singulos supradictos, quod, si mandatis nostris huiusmodi non paruerint, nos contra eosdem ad declaracionem sentencie nostre procedemus, eorum rebellione et inobediencia in aliquo non obstante. De execucione vero presencium nobis fidem legittimam per manuum vestrarum subscripcionem faciatis. Datis in castro nostro ffischhuszen anno domini M.° CCCC.° XLIV.° die mercurii vicesima mensis Febuarii sigillo nostro presentibus subappenso.

---

## Nro. XXXV.

### Mandatum ut plebani in cena domini conueniant ad ecclesiam Kathedralem pro crismate consecrando.

(Zum Cap. III. Anm. 26.)

Frater Nicolaus dei gracia episcopus Sambiensis venerabilibus et discretis viris dominis in Christo nobis dilectis decano ecclesie nostre Sambiensis nec non antique ciuitatis et in mente Lebenicht parochialium ecclesiarum rectoribus siue loca tenentibus eorum vicarijs altaristis ceterisque presbiteris ac preposito sanctimonialium, plebano quoque in Arnow singulisque aliis quibus iuxta cursum conswetum presens nostrum mandatum contingerit presentari salutem et sinceram in domino caritatem. Ut laudabilis conswetudo in salutem animarum hattenus obseruata presentibus temporibus non postergatis vobis et omnibus vestrum in IIII^or ab ecclesia nostra Kathedrali miliarium spacium dumtaxat distantibus in virtute sancte obediencie et sub pena synodali mandamus, quatenus omnes et singuli supradicti feria IIII post dominicam in ramis palmarum hora duodecima coram nobis apud ecclesiam nostram kathedralem compareatis parrochianorum vestrorum et aliorum confessionibus in casibus nobis specialiter reseruatis vobis tunc committendis auditis nec non in ecclesia domini superpellicijs vestris induti officio diuino interesse nobisque id spiritus sancti gracia suffragante cele-

brandum crisma et oleum sacrum consecrandum ministrare nullatenus obmittatis. Datum in castro nostro episcopali Vischhusen anno domini XLIIII die sabbato vicesima octaua mensis Marcii sigillo nostro minori presentibus subappresso.

---

## Nro. XXXVI.

### Inhibicio ne vicarii propinent cereuisiam sub pena suspensionis.

(Zum Cap. III, Anm. 26 a.)

(Nicolaus episcopus Sambiensis) venerabili ac religioso viro domino Paulo Wine canonico ecclesie nostre Sambiensis et in antiqua ciuitate Konigsberg ecclesie parochialis Sancti Nicolai plebano fratri nostro in Cristo dilecto sinceram in domino caritatem. Quoniam non licet sacerdotibus uel clericis conuiuia facere aut tabernariorum officia quouis modo exercere cum in hijs ut frequencius ociose fabule alijque sermones honestati clericali obuiantes solent interponi ac oblocuciones et detracciones que diuinum cultum et oculos diuine majestatis videntur committi. Quare nos premissa suspendentes remediumque debitum iuxta nobis creditum officium apponere volentes ffraternitati vestre committimus sperantes quatenus vniuersis et singulis dilectis nobis in Cristo plebanis et sacerdotibus in ciuitate Konigsberg nostre diocesis et presertim discretis viris dominis cappellanis vicariis altaristis ac alijs presbiteris et clericis in ecclesia nostra parochiali Sancti Nicolai predicta constitutis huiusmodi tabernariorum officia ac inuitaciones et conuiuia inhibeatis. Quibus omnibus et singulis et eorum cuilibet in solidum et nos in virtute sancte obediencie et sub pena suspensionis ab eorum officijs predicta officia districte inhibemus. Mandatum ipsis omnibus quibus et nos sub pena premissa mandamus quatenus ipsi et quilibet eorum ab huiusmodi publicis tabernariorum officijs ac conuiuijs infra spacium duodecim dierum a die execucionis presencium continue computandorum desistant assignamus quorum duodecim dierum quatuor pro primo quatuor pro secundo et reliquos quatuor dies pro tercio et peremptorio

termino ipsis assignetis, quem terminum et nos pro nominacione canonicis assignamus eisdem, sic quod nullus eorum aut aliquis ex eis per amplius sub quacunque forma societatis seu congregacionis debeat seu debeant cereuisiam extra domum societatis seu congregacionis eorum emittere aut laicos quoslibet eciam literatos ad societatem aut domum collacionis uel congregacionis eorundem sub predicta pena quouis modo inuitare aut eis in eadem domo pro pecunia uel alias nisi quis societatem predictam causa honesta et negocio congruo visitauerit propinare, nam inuitaciones huiusmodi et laicorum in talibus societatibus presbiterorum conuersaciones ac fabulaciones nociuas credimus et sacerdotali obuiare dignitati, liceat tamen dictis presbiteris in domo eorum predicta collaciones absque laicorum presencia non tamen ultra horam octauam tenere honestas pie reuerenter et deuote non in crapula et ebrietatibus ac vanis locucionibus, sed locucionibus sacrarum scripturarum in quibus vere edificantur ad bonum conuersando, certificando nichilominus omnes et singulos predictos et eorum quemlibet, qui si infra terminum superius expressum ab huiusmodi officijs non desisterit aut desisterint ac mandatis nostris huiusmodi non obedierint, quod nos ad declaracionem penarum nostrarum predictarum contra eosdem procedemus eorum inobediencia in aliquo non obstante. De execucione presencium et quidquid in premissis feceritis nobis per manus vestre subscripcionem et sigilli proprii appressionem fidem legittimam faciatis. Datum in castro nostro episcopali feria sexta ante letare anno domini XLV^to^ sigillo nostro minore presentibus supappresso.

## Nro. XXXVII.

## Verordnungen des Bischofs Dietrich II. Cuba von Samland von 1471.

(Zum Cap. III. Anm. 27.)

Dissz nochgeschrebene artikel sint vszgesaczt durch den erwirdigen vater vnd hern hern Ditterich, bisschofen zu Samlant vnd mit wissen vnd vollborth des hochwirdigen hern hern Heynrichsz von richtenberg homeister dvtsches ordens vorliebeth czu gelossen eynem iczlichen des gemelten stiftes Vndirsosze by den nochgeschrebenen bussen strengelichen geboten.

1) Alle suntage vnd andre hoge feste apostole vnd dy geboten werden von der hilgen kyrchen sal man feyeren bey eyner marc busse gewonlicher muntcze. Item fasten dy gebotenen fastiltage by busse eynes firdungs.

2) Des suntags vnd ander heilige tage sal eyn itczlich mensche das gekommen ist czu seynen vornunftigen ioren komen zu seyner pfarrekyrche vnd messe horen vnde predigat von anbegyn czu dem ende vater vnser vnd ave maria vnd der geboten noch zu sprechen seynem pfarrer vnde dy offinbar beychte.

3) Wer nicht kommit zu dem anbegyn der messe der vorbusset I guten schillingk, vorseumet her dy predigat ebin zo vil.

4) Wer abir eyner yn der predigat vnde dy gemene beichte nicht noch sagete adir dy vorberurten gebete, vorbusszet 1 guten sch. vnd also vil dy nicht an das ende der messe bleiben. hatte aber ymant redliche sache synes vszbleybensz das steet zu irkentnisz synes pfarrers.

5) Das pater noster vnd ave maria vnd den geloben sal eyn itczlich mensche konnen den ersten tag der neestkommenden vasten. wurde ymant sulch gebet czu der czeit nicht konnen sol vorfallen seyn III gute marc.

6) Kyrchenveter sullen dy pfarlewte zu sich vorbotten vnde horen op sy ir gebeth konnen ader nicht unde dy is nicht bussen, vnde sulchen pfarrer der das nicht gemelt hot vns dem bischofe ader vnsern nochkomelingen vorbrengen.

7) Dy heyligen vastiltage der vasten sullen gevastet werden von eyme itczlichen menschen das do alt genug

ist czu der beichte ader den heiligen lichnam zu entpfangen bey der busze eynes itczlichen tages czweyer gutten schil.

8) Menschen beyder geschlechte sullen zweyr ezu dem wyngesten in den vasten beichten vnd uff dy ostern den hilgen lichnam entpfangen by X marc gewonlicher muntczen. da seen uff dy pfarrer vnd kyrchenveter bey eren gewyssen.

9) Nymant zal braven des hilgen tags weyn byer ader mete ader keynen getrang feyl haben schenken ader vorkofen vor der messe by vorluste 1 marc vnde by vorlust des kofers eynes firdungs. hiruff beswern wir dy stiffeter eyner itczlichen kyrchen. wo sy abir selber cruger weren bevelen wir eyme iczlichen pfarrer erbar mergleute doruff zu setczen.

10) Dy do bichten vnd den heyligen lichnam entphon sullen ir opper geben by der bvsse zweyfaches oppers. den czeenden sal man geben dem pfarrer by der bvssze also dy dezima hog addyr nidder ist.

11) Im kyrchweyungetage vor der messe sal nymant veylen kowff uffthun ader vorkowfin by vorlust syner kofenschacz. wurde och ymant kofen das zal steen czu der hirschaft strofe; dor uff sullen seen kemerer vnd kirchenveter. vnd ab sy dor uff nicht seen konnen sullen sy ander an yre stat bestellen. wo sy aber sumyg werden sullen sy yn der herschaft strofe steen noch willekor der herschaft.

12) Keyn kowf zal gestatt werden uff dy kyrchweyunge zu pwbeten, Sente lorencz, crucis, Suden, Gyrmow Tyrenberg, Rynow, lobtaw*), powunden. wurde ymant an die ende eym begriffen mit kofenschacz der sall vorfallen seyn synes kofenschacz vnd och strofunge von der herschaft wartende seyn.

13) Och setcze wir das yn itczlichen pfarkyrchen zween erbare manne heymlich gegeben werden sullen, dy uff dy kirchenfeter sehen das sy yren sachen recht thun vnde wo sy nochlessig funden wurden ader nicht rwgeten **) adir och ymant dy busse nochlissen dyselben zween dy stiffeter melden vnd dy stiffeter sullen czweyfach busse geben.

---

*) Pobethen, Heiligen Kreuz, Sudau, Germau, Laptau.

**) rügeten.

## Nro. XXXVIII.

### Forma vt in carnis privio non ludant scolares.

(Zum Cap. III. Anm. 28.)

Officiales Curie warmiensis in Crutzenburg Noveritis quod sacrosancta Synodus Basiliensis abusum illum quo scolares et alij se vestibus induunt populo leuidicunt alij ut reges alij ut duces alij ut milites alij ut mulieres incedunt, ex quibus populus ad leuitates et cachinaciones prouocatur, tamquam execrabile et pro iure in subcommissis penis dampnauit et deinceps continere prohibuit. Quamquam decretum huiusmodi vos et quilibet fideliter ad obseruacionem post duos menses publicacionis eiusdem synodi obligantur iuxta sanctorum patrum decreta, vobis tamen ex superhabundanti consulere volentes precipiendo mandamus quatenus sub penis in decreto sancti concilii comprehensis et sub suspensionis pena de cetero talia in ecclesia vestra quocunque tempore fieri minime permittatis, Alioquin contra vos sic certificatum et cetero contrafacientes ad penas huiusmodi pro ut ex debito officii nostri tenemur incunctanter procedemus et hoc eciam vicinis vestris plebanis intimare curetis. Datum in Castro Heilsberg anno etc. XLIIII die Epiphanie domini Officij nostri sub sigillo.

## Nro. XXXIX.

### Informatio danda populo ex ambona pro suscipiendo sacramento confirmationis.

(Zum Cap. III. Anm. 29.)

1) Ist zu wissen, dass die H. Firmung ein wahres von Christo dem Herren selbsten eingesetztes heiliges Sacrament sey, also dass derjenige, welcher es nur für ein pur lautere Ceremonien und nicht für ein Sacrament hält, von der Christlichen katholischen Kirchen Verband und für einen öffentlichen Ketzer zu halten sei.

2) Ist zu wissen, dass welcher dieses H. Sacrament empfängt mit sonderlicher Gnad und Stärke von dem H. Geist begabt wird bei dem in der H. Taufe einmahl empfangnen Christlichen Katholischen Glauben steif und fest bis an das letzte End zu verbleiben und sich durch keinerley Widerwertigkeit durch keine Marter und Pein von demselben abzureden oder abwendig machen zu lassen, wie zu lesen von den heiligen Aposteln, welche als sie an dem H. Pfingsttag den H. Geist durch dieses H. Sacrament empfangen, also beherzt und standhaftig im Glauben sind worden, dass sie alle Gefahr veracht, den Tyrannen und Verfolgern wie Leuen widersetzet und lieber haben sterben wollen, als den christlichen Glauben verlassen.

3) Ist von Nöthen, dass welcher sich würdiglich dieses H. Sacraments theilhaftig machen will, ein reines und von aller Todsünde befreites Gewissen habe. Möchte er sich aber in keiner schuldig finden, als muss er erstlich beichten oder zum wenigsten eine wahre Reu und Leid über seine begangene Sünd in seinem Herzen erwecken und einen steifen Fürsatz machen, so bald er wird können, solche zu beichten und also darnach im Nahmen Gottes fortfahren.

4) Damit derjenige, welcher dieses H. Sacrament schon einmahl empfangen hat, sich nicht unterstehe solches noch einmahl zu begehren, daher in der Firmung einem jeden von dem Bischof auf das Maul ein wenig geschlagen wird *), damit ein jeder der es bekömmt und sonderlich die Kinder daran gedenken, auch nimmermehr zum andern Mahl begehren.

5) Damit ein jeglicher, welcher gefirmt will werden, seinen Pathen habe, ein Knab ein Mansbild, ein Mägdlein aber ein Weibsbild, doch kann ein rechter oder Stiefvater, auch eine rechte oder Stiefmutter ihres Kindes Pathe nicht sein. Ander Freunde sind aber davon nicht ausgeschlossen.

6) Kann keiner des andern Pathe sein, er sei denn zuvor selber gefirmt.

---

*) s. oben S. (130) Anm.

7) Es kann sich ein jeder noch eines anderen Heiligen Nahmen erwählen und geben lassen, wenn er will. Beliebet es ihm aber allein bei seinem Taufnahmen zu bleiben, so steht es ihm frei.

8) So kann bei jeder Firmung ein jeder nur drei Pathen Kinder haben. Mehrere sind verboten.

9) Es ist auch ein jeder Pathe, wenn sein Pathen Kind gefirmt wird, sculdig seine Hand auf des Path Kindes rechte Schultern zu legen und so lang zu halten, bis alles verrichtet ist.

10) Es ist auch ein jeder schuldig ein reines und sauberes Tuch mitzubringen, ohngefähr so breit als ein Schleier und so lang, dass er kann um das Haupt zugeknüpft werden, damit das H. Oel, mit welchem er ist gesalbet worden, zu bebinden.

11) Nach verrichter Salbung muss er sich gleich zu dem andern Altar verfügen, bei welchem ihm das Oel wird abgewischt werden und sein Nahme auch Vaterland wird angeschriben. Davor wird einem jeden frei stehen Etwas zu geben nach Belieben.

12) Muss der Path seines Paths Kindes Vater und Mutter Nahmen wissen, wie auch das Vaterland, wo er gebohren ist.

13) Darbey ist auch zu merken, dass zwischen dem Firmer und gefirmten Vater und Mutter, wie auch dem Pathen eine solche geistliche Freundschaft entsteht, welche zwischen ihnen allen rechtmässigen Ehestand verhindert.

14) Es können zu diesem H. Sacrament gelangen sowohl Kleine als Grosse, Alte als Junge, Verständige und Närrische. Doch werden an den Kindern zum wenigsten 7 Jahr gefordert. Es wäre denn Sach, dass der Verstand vor den Jahren käme.

15) Werden alle mit einander ermahnet, damit sie sich gleichwohl bei diesem so H. Akt christlich halten wollen, das ist züchtig, ehrbar, kein Geplauder und Gewäsch üben, sich nicht drängen, sondern mit aller Andacht und gebührenden Ehrerbietigkeit bei diesem H. Sacrament sich verhalten, auch nicht ehender aus der Kirch laufen, bis dass Ihro Hochfürstliche Gnaden ihnen allen seinen väterlichen bischöflichen Segen wird gegeben haben.

## Nro. XL.

### Ex processu Reverendissimi loci Ordinarii Simonis Rudnicki anno 1615 sub dato 23. Octobris Heilsbergae ad clerum misso.

(Zum Cap. III. Anm. 29 b.)

Animadvertimus quoque in aliquibus archipresbyteratibus inter alia constitutioni synodali*), quae habet, ut impudici praeter poenas carceris ac pecuniariam per officiales nostros inferendam publicam etiam in loco ubi peccaverunt poenitentiam agant, non satisfieri. Volumus itaque ut tum stuprator quam vitiata eiusmodi poenitentiam vel in collari ferreo ante ecclesiam, vel in templo coram Venerabili Sacramento cum accenso cereo nudis pedibus, nisi intensum gelu obstet, tribus se subsequentibus dominicis vel festis diebus faciant, ad quod porochi locorum diligenter intendent.

Eodem poenitentiae quoque subiaceant (graviores pro delicti gravitate nobis reservantes) quicumque ariolos aut sagas sciscitati fuerint, aut incantatores pythones et divinos ubi illi sint consuluisse comperti fuerint, cum hec omnia ut inquit scriptura dominus abominetur. **)

---

*) s. Constit. synod. Simonis Rudnicki. p. 241.

**) In einem Recesse von 1646, welcher dieselbe Stelle wiederholt, findet sich noch der Zusatz: Si quae autem sagae aut alii id genus homines (quod nollemus) in hac nostra dioecesi reperirentur, in eos poenis debitis brachio seculari adhibito animadvertatur.

## Nro. XLI.

### Verordnung des Generaladministrators von Ermland Michael Dzialinski über Leistung der Zehnten. 1630.

(Zum Cap. III. Anm. 29. c.)

Michael Dzialinski dei gratia episcopus Hipponensis, abbas Mogilnensis suffraganeus, administrator Varmiensis S. R. Maiestatis Secretarius, Rev. ac Venerab. Dominis Archipresbyteris, Parochis eorumque coadiutoribus Dioecesis Varmiensis salutem in Domino.

Conquesti estis frequenter decimas vobis vix ullas vel non uti oporteret duntaxat persolvi earumque persolvendarum varias proposuistis varietates, quae a belli tempore aut ex agrorum desolatione aut paupertate, in quam parochiani redacti sunt, vel ex incuria eorum, quibus alias executio extradendarum decimarum incumbit, oriri potuerunt. Quam ob rem iuribus nostris, quantum quidem tempora patiuntur, nequaquam vero derogare volens ex communi Venerabilis Capituli Cathedralis et eorum, qui nomine SS.mi Principis, domini nostri Eminentissimi ei intererant consilio et dispositione insistendo maxime antiquis ordinationibus provincialibus simili desolationis tempore anno 1526 factis, sequentes ordinationes observari volo, interim duntaxat, dum meliora redeant tempora, valituras.

Si quis in pagis habitatis vicini sui mansos desolatos a dominio suscipiat, cum omni censu et aliis oneribus, tenebitur etiam parocho integras decimas dare, si vero censum duntaxat solvat sine operis de mansis ita a dominio locatis, mediam partem decimarum accipiet parochus. Si vero integer desolatus pagus, campus, aut desolati agri pro certa censuali pecunia elocentur, tenebitur locatarius de singulis marcis census, quas dominio pendit, pro annona missali parocho persolvere grossos quinque. Vbi autem desolati agri pro frumentario censu elocantur, locatarius si decem modios dominio solverit tenebitur eiusdem frumenti vnum modium parocho dare.

Si rusticus sit liber ad tempus et nullum censum dominio solvat, tam diu etiam parocho nullas decimas solvat, et si dominio dimidius census persolvatur, etiam parocho decimarum dimidia pars solvenda erit.

Qui in extradendis decimis sive integris sive ut perfertur tardiores essent, debent in civitatibus ad magistratus, in pagis ad scultetos deferri a parochis, et ab illis congruis modis ad fidelem earum exsolutionem compelli. Nequaquam vero parochi amplius praesumant aliquid in vim decimarum a parochianis retardantibus aufferre sibique ipsis iustitiam administrare.

Quod si quispiam admonitus XIV diebus decimas detineret nec redderet per burgrabios et alios officiales ad solutionem compellendi erunt sub poenis et censuris in iure canonico expressis, tam super eos qui detinent, quam illos qui solutionem pro officio non exequuntur aut impediunt.

Quod si debitum decimarum non foret liquidum sed dubium et controversum, ac quispiam se gravari diceret et ad me cognitionem rei deferre vellet, consules in civitatibus civibus, burgrabii rusticis, diem commodum constituent, quo coram me iudicandi comparebunt. Quae vero pars iudicio exciderit, tenebitur parti ad refusionem expensarum.

Decimae praedictae intra festum S. Martini et Purificationis sine ulteriori dilatione exsolvi debent, quorum omnium executio serio et peculari scripto ac mandato singulis locorum officialibus demandabitur.

Volo insuper ut praesentes more consueto circumferantur et tandem ad cancellariam remittantur. Quas manu propria subscripsi officii mei sigillo munitas. Heilsbergae d. X m. Decembris MDCXXX.

Michael Dzialinski (L. S.)
suffrag. administrator.

## Nro. XLII.

### Verordnung des General-Administrators von Ermland Michael Dzialinski, die Abstellung verschiedener Missbräuche betreffend. 1645.

(Zum Cap. III. Anm. 20. d.)

Michael Dzialinski dei gratia episcopus Hipponensis suffaganeus, administrator Varmiensis etc. Rev. Domino Joachimo Mallovio vicedecano Gutstadiensi ceterisque plebanis sub eadem sede archipresbyterali constitutis salutem in Domino. Noveritis Jll. et Rev. Dominum Venzeslaum comitem a Leszno electum Episcopum Varmiensem per benedictionem Sedis Apostolicae iam esse confirmatum nihilque iam ad felicem ingressum ad ecclesiam suam desiderari, praeter actum consecrationis pro dominica Laetare peragendum: cui ut rorem suae benedictionis Deus clementer affundat, excitabitis populum sibi commissum ad pias et ferventes preces idque ex ambona dominicis et festis diebus sine intermissione. Quia vero quotidiana comperimus experientia, multiplices hactenus irrepsisse et in dies circa testamentorum factiones, ecclesiasticarum pecuniarum, quibus annui census redimibiles emi debeant, inscriptiones, ac sponsorum copulandorum denunciationes ruri praesertim longe plures irrepere abusus, usurarios contractus et exorbitantias, contra iuris canonici et SS. Conc. Tridentini praescripta. Cui malo auctoritate qua fungimur officii nostri volentes obviare, Vobis eiusdem officii nostri auctoritate nec non in virtute sanctae obedientiae mandamus, ut quotiens parochianorum ruralium quispiam testamentum condere voluerit, scultetum et duos e curatis pagi, ad actum huiusmodi adhibeat, ecclesiasticarum pecuniarum quibus annuus redimibilis census comparari debeat, non absque consensu dominii supremi neque in domibus aut aedificiis aliis vel rebus mobilibus obnoxiis casibus fortuitis, sed in fundis fructiferis et a casibus fortuitis aereque alieno exemptis et liberis inscriptiones iuxta Bullam Pii V. olim Pont. Opt. Max. non privatim sed officiose coram tabulis publicis sive iudicio bannito confici curetis. Sponsos quoque non binis vicibus uno dominico vel festo die, sed tribus interpolatis vicibus totidem dominicis et festis diebus a

suggestu denuncietis. Rem feceritis consentaneam sanctionibus canonicis et SS. Concilio Tridentino praesentique nostro mandato et edicto quod modo consueto circumferri et ab ultimo cum nota subscriptionis et executionis praestandae ad cancellariam Heilsbergensem remitti volumus. Id ipsum in maiorem praemissorum fidem manu nostra subscripsimus et officii nostri sigillo fecimus communiri. Dat. Varmiae d. XX. Februarii anno 1645.

Michael Dzialinski (L. S.)
suffrag. administr. Varm. m. pp.

---

## Nro. XLIII.

### Processus de celebrando festo Sanctissimi Josephi post octavam resurrectionis quando incidit in dominicam palmarum vel alium diem hebdomadae sanctae.

(Zum Cap. III. Anm. 29. e.)

Stanislaus Buzenski decanus vicarius in spiritualibus et officialis generalis ac in absentia Celsissimi Principis Illustr. loci Ordinarii episcopatus Varmiensis administrator Gnesnensis Gracoviensis canonicus, adm. Rev. Archipresbyteris fratribus in Christo observandis salutem in Domino. Non nobis tantum arrogamus ut alterius errores possimus reprehendere, corrigere nihilominus cum omni modestia et animi moderatione iuri et antiquitati congruum existimamus. Proinde cum in ordine seu rubricella divini officii recitandi pro hac dioecesi Varmiensi festum S. Josephi sponsi Beatissimae Virginis, nutritii Salvatoris Nostri Jesu Christi, quod ordinarie solet incidere in diem XIX Martii, nunc autem dominica Palmarum eum vendicat diem et iuxta ecclesiae catholicae priscum morem et eorum sententiam qui de sacris ritibus suos evulgarunt commentarios in iis praesertim diligentissime accuratissimeque elucidante Balth. Gavanto, cuius liber inscriptus thesaurus sacrorum rituum Romae primum lucem aspexit, post multa prela fatigavit in diversis orbis christianae provinciis, non liceat in hebdomada sancta quae incipit a dominica Palmarum ullum

festum aut Sancti memoriam etiam ad populum duntaxat celebre adscribere et in ordine divini officii connotare (videatur idem Gavantus fol. 233 tab. 5 ubi litera dominicalis A. Epacta XIX; ibi festum S. Josephi in quartam Aprilis legitur translatum). Quatenus igitur error hic qui per inadvertentiam irrepsit corrigatur suusque honor et cultus erga S.Smae Virginis Matris Dei Sponsum tantum patronum debitus decensque sonetur, fraternitates Vestras requirimus et vigore officii nostri monemus festum S. Josephi sine reflexione scriptum ad populum celebre, cuius diem maior festivitas S. Domini Salvatoris Nostri occupavit, hebdomadisque plenae mysteriis dies hic sit exordium denunciare omittatis, sed ad quartam Aprilis rite legitime ritu Romano translatum proxime antecedenti deo volente dominica in albis denuncietis publicarique faciatis ad populum celebre monemus Vos in virtute S. obedientiae. Has vero processus literas ordinaria via cursoria per suos transmittant Archipresbyteratus ac tandem ad consistorium Varmiense remittant. In quorum fidem praesentes literas manu nostra subscriptas sigillo officii communiri iussimus. Dat. Frauenburgi anno dom. 1693. II°. Martii.

Stanislaus Buzenski. (L. S.)

---

## Nro. XLIV.

### Verordnung des Bischofs Theodorus Potocki gegen verschiedene Misbräuche. 1718.

(Zum Cap. III. Anm. 29. f.)

Theodorus Potocki Dei et Apostolicae Sedis Gratia Episcopus Varmiensis et Sambiensis Sacri Romani Imperii Princeps, Terrarum Prussiae Praeses, Illustribus, Clarissimis Adm. R.ndis Decano, Archipresbyteris, Parochis, Commendariis, Vicariis perpetuis Dioecesis Nostrae Varmiensis Nobis in Christo dilectis salutem in Domino. In hodierno publica Statuum et Ordinum Dioecesis hujus celebrato Congressu, placuit cum Consilio P. P. D. D. Ablegatorum Capitularium, matura cum reflexione in Recessu in publicum edito determinare, quatenus Singuli Ecclesiarum Parochi-

alium Curati duos Inquilinos etiam uxuratos in domunculis ecclesiasticis pro rei familiaris subsidio immunes et exemptos a Contributionibus, et oneribus publicis fovere possint, reliquos vero quocunque nomine veniant, extra aedes et fundos Parochiales in fundis ecclesiasticis conducto vel alio modo inhabitantes, si non sint ministri ecclesiae vel actu inservientes, contributioni pecuniariae dumtaxat, pariter cum aliis similis conditionis subjaceant. Quod ut suum sortiatur effectum authoritate nostra Ordinaria injungendum et demandandum esse duximus insinuando insimul quatenus ad sopiendas paroecianorum querelas, circa accidentia stolae, nec non sepulturas, sponsalia ultra solitum exigenda, nec non excessivas mensuras decimales discretius se gerant, aequi et justi ratione attenta, donec in Synodo proxime futura desuper certum quid determinatum fuerit, ne querulationibus hujusmodi ulterioribus ad nos pervehendis ansa detur. Quae ut ad omnium notitiam perveniant, via solitae cursoriae promoveantur et per ultimum ad Cancellariam remittantur. In quorum fidem etc. Dat. in Arce Heilsbergensi die 26. Febr. 1718.

Theodorus Episcopus. (L. S.)

---

## Nro. XLV.

### Rescript des Generaldministrators von Ermland Nicolaus Antonius Szulc über die Anstellung der vom Braunsberger Seminar entlassenen Geistlichen. 1743.

(Zum Cap. III. Anm. 29. g.)

N. A. Szulc Cantor canonicus ecclesiae Cathedralis vicarius in spiritualibus ac officialis generalis et pro tempore absentiae S. Cels. Rev. Dom. loci Ordinarii generalis administrator Perillustri praeposito Gutstadiensi salutem in Domino.

Cum Sua Celsitudo Reverendiss. Dominus Praesul noster feliciter modernus compertum habeat, qualiter necessitate quandoque urgente contingit, quod ad curam animarum circa Ecclesias paroeciales nonnulli clerici ex

Seminario Pontificio Brunsbergensi, licet de habilitate ac utilitate eorundem authoritati ordinariae nihil innotescat, pro libitu Clericorum Adm. Reverendissimorum Curatorum advocentur, jamque iidem in S. Presbyteratus ordine constituti, primitiis tremendi sacrificii absolutis pro approbatione dumtaxat, ut sacramentum poenitentiae administrent, ad Curiam Episcopalem expediantur, quanquam eo, ut praemittitur, modo in subsidium curae animarum vocati licentiam Celsiss. et Rev. D. loci Ordinarii non obtineant, atque eo minus pro iisdem D. D. Curati locorum ad Suam Celsitudinem recursum faciant, ecclesiae necessitatem et eorundem utilitatem exponentes. Quod cum S. Canonibus ac signanter S. S. Conc. Trident. decretis adversatur, et alias maxime ordinariae authoritati incumbit ministros altaris et sacramentorum in Ecclesiis praesertim parochialibus disponere et admittere, dum caeteroqui absque scitu et placito loci ordinarii ad ecclesiarum ministeria et functiones ejusmodi exercendas in Dioecesim nullus presbyter stabiliter assumi et deputari possit ac debeat. Proinde nomine et mandato Suae Cels. Rev. Perillustrem Adm. Rev. Dominationem Vestram hisce convenio, quatenus id clericis Adm. Rev. Parochis Confratribus intimet, ut ejusmodi Clericos Seminarii Pontificii alumnos, etsi alias competenti scientia honestate et pietate, qualificatos, si Ecclesiae necessitas exegerit, eosdem nequaquam privato libitu assumere, seu ipsis locum parare penes Ecclesiam Parochialem attentent donec prius Suae Celsitudini Rev. aut officiis ejusdem de necessitate Ecclesiae ac personae, seu subjecti ejusmodi habilitate et utilitate plene constiterit, atque ad eum effectum facultatem a Sua Celsitudine Rev. aut officio obtinuerit, taliter Ecclesiae necessitati competenter providebitur, authoritati vero ordinariaeet disciplinae Ecclesiae eo obtemperandi more hac in parte fiet satis.

Commendo me de reliquo S.S.mis sacrificiis, et maneo fraterno cultu.

Nic. Ant. Szulc.

Smolainii 24. Maji 1743.

## Nro. XLVI.

### Verordnung des Bischofs Krasicki über die Anstellung der Schullehrer und Cantoren im Ermlande. 1789.

(Zum Cap. III. Anm. 29. h.)

Ignatius de Siecin à Krasicyn. S. R. J. Comes Krasicki Dei et Apostolicae Sedis Gratia Princeps Episcopus Varmiensis Perillustribus Rev. Illustr. ac Admodum Rev. Archipresbyteris, Praepositis, Porochis, Commendariis, Capellanis caeterisque Ecclesiarum Rectoribus salutem in Domino. Cum non postremum sit muneris nostri pastoralis officium, ut vigilantissime in id incumbamus, quatenus idonei et capaces scoliregae ad instruendam juventutem eligantur, jam autem quosdam ecclesiarum rectores praesertim rurales privatis motivis ad id ductos in eligendis ludirectoribus ab hoc sic salutari scopo saepe aberasse dolenter experti sumus. Idcirco per praesentes Encyclicas quas per resp. Decanatum ad Adm. Rev. ecclesiarum rectores dirigi via solita praecipimus, authoritate nostra ordinaria serio et sub comminatione poenarum in transgressores omnino extendarum inhibemus, ne quispiam ecclesiarum rectorum seu in villis seu in oppidis a receptione praesentium ludirectorem aut cantorem instruendae juventuti in futurum praeficere, illumque ad praestandum super suo officio solitum juramentum admittere prius audeat, nisi ad Cancellariam nostram pro examine remissus fuerit et testimonium de idoneitate et capacitate sua ad munus instruendae juventutis ex nostra cancellaria exportaverit. Praeterea praesentes libro Processuum circa quamvis ecclesiam, ne quis ignorantiae causa se desuper excusare unquam posset, inscribantur, et cum attestato de intimatione facta ad cancellariam nostram redeant. Dabantur Heilsbergae in Arce nostra Residentiali die 5. Mensis Septembris 1789.

Ignatius Eppus.

## Nro. XLVII.

### Statuta synodalia ecclesiae Pomezaniensis, edita Mariaeinsulae d. XXVI. Maji a. 1411.

(Zum Cap. III. Anm. 36.)

In Nomine Domini Amen. Frater Iohannes dei gracia et apostolice sedis prouidencia Episcopus Pomezaniensis Vniversis et singulis presbyteris curatis dyaconis subdyaconis et clericis per nostram dyocesim vbilibet constitutis salutem in domino. Inter cunctas solicitudines nostras, quibus nos premit pastorale officium et debitum commissi officij astringit, illa debet esse precipua, ut correccioni excessuum nec non morum reformacioni clericorum nobis commissorum vigilanter insistamus, maxime circa parrochialium ecclesiarum rectores et alios sacris ordinibus constitutos, qui per altitudinem regiminis et officij in speculo constituti quasi signum positi sunt ad sagittam. Predicta exequi compellimur ut circa plebes et officia eisdem commissa sic inuigilent, ut vita doctrina et moribus alios ad bene viuendum suo exemplo prouocent et inducant. Cupientes igitur vitam et mores eorundem quantum possumus in melius reformare diuersa lateranensis et generalis conciliorum ac sanctorum patrum statuta cum nonnullis constitutionibus nostris de consensu et voluntate venerabilis nostri capituli superadditis in presenti synodo tamquam statuta synodalia legi et publicari mandamus, atque sic perlecta et publicata vos omnes et quemlibet vestrum attendere, intelligere, obseruare et secundum continentiam eorundem sine transgressione viuere nec non decenter se regere vobis precipimus sub pena synodali mandantes vniuersis plebanis et sub pena trium marcarum firmiter injungentes, quatenus copiam presencium statutorum infra hinc et festum Scti Michaelis a Cancellaria nostra recipiant et eadem in scriptis sic redacta in ecclesijs suis affixa habeant, ut ex frequenti oculorum intuitu eadem statuta pro reformacione et emendacione promulgata mentis memorie firmius inculcentur.

1) Sane cum secundum statuta canonica vicium incontinencie in clero ceteris criminibus plus detestetur et ideo illud per penarum exaggeracionem de ciuibus nostre dyocesis et specialiter a filijs Leui quantum nobis pos-

sibile fuerit compellere volentes, presentis igitur synodi et eciam nobis a jure indulta auctoritate statuimus, ut clerici caste et continenter viuere studeant, maxime in sacris ordinibus constituti. Et plebani ac alii sacerdotes concubinas vel mulieres suspectas seu de quibus suspicio oriri poterit secum in domibus post presentis igitur statuti publicacionem non retineant nec non a consorcio et familiaritate abstineant earundem, si qui vero contra premissa prescriptas personas retinere presumpserint ex tunc tales preter penam a jure inflictam trium marcarum vel saltem carceralem penam per nos infligendam incurrere volumus ipso facto.

2) Insuper statuimus ut tonsuram et habitum habeant congruentes et pannis rubeis vel viridibus seu calciamentis nisi communis coloris non utantur.

3) Ut cingulos auri vel auricalci vel argenti seu alium ornatum metallinum habentes per transuersum seu alias in publico non ferant.

4) Ut frenis sellis pectoralibus calcaribus ornatum superfluum habentibus non utantur. Ut clerici manicis in longum protensis more secularium personarum nec vestibus ante retro vel a latere scissis non utantur.

5) Item prohibemus ut clerici arma offensiua non portent nec artem balistariorum exercere presumant.

6) Ut nullus clericus sentenciam sanguinis dictet aut intersit vbi exerceatur sed nec literas dictet pro vindicta sanguinis destinandas si irregularitatem voluerit euitare.

7) Ut venacionem clamarosam que fit cum canibus vel auibus nullus clericus exerceat.

8) Ut tabernas nisi in itinere constituti non frequentent et officium tabernariorum exercere eisdem prohibemus.

9) Item statuimus et mandamus hortamurque per iscera misericordie Iesu Christi, quatenus omnes clerici et a crapula et ebrietate que mentis inducit exilium et libidinis prouocat incendium abstineant et ad sumenda pocula eque larga se mutuo non instigent nec permittant instigare, scientes quod presbyter sine digrescione celebrans ab officio sacerdotali et beneficio est priuandus.

10) Ut coreas et publica spectacula prorsus euitent maxime ubi scandalum vel occasio mali possit generari.

11) Ut nullus clericus plausus manium more gentili exercere vel cantilenas seculares cantare presumat.

12) Ut clerici et ad aleas et taxsillos causa cupiditatis non ludant nec debent hujusmodi ludis interesse.

13) Ut omnes vsuras euitent et turpia lucra mercaciones et negociaciones illicitas non exerceant, et publice prohibeant subditos suos prauitatem vsurariam exercere.

14) Prohibemus eciam ut dampnatam symoniam fugiant vniuersi scientes quod nullus symoniacus in beneficio per symoniam assecuto saluari potest, nisi renuncciauerit beneficio sic adepto.

15) Ut diuinum officium diurnum pariter et nocturnum non syncopando verba vniformiter more nostre ecclesie kathedralis cum quindecim gradibus quantum dederit eis Dominus in ecclesia deuote et distincte studeant celebrare.

16) Horas vero dedicacionis templi omnes in sacris constituti vniformiter dominica cum sex diebus sequentibus post septimanam communem peragere studeant diligenter, nostra ecclesia kathedrali dumtaxat excepta, que has in septimana communi peragere potest.

17) Ut in ecclesijs eukaristia crisma et baptismus sub fideli custodia clauibus adhibitis teneantur et plebani seu eorum cappellani claues ad sacramentum per se et non per campanatores retineant diligenter et presbyter sacramentum deferens ad aliquem illa cum reuerencia deferat, et ministracione completa moram in via non faciat sub pena synodali strictissime exigenda.

18) Item statuimus quod lucerna cum lumine ardente et campana habeatur ante eukaristie sacramentum dum ad infirmos portatur et campanatores cum sacramentum videlicet eukaristie vnccionis et baptismi ministrantur in celebracionibus missarum diuersorum officiorum ac processionibus superpellicijs sint induti.

19) Eukaristie sacramentum singulis mensibus renouari debet et lumen ardens siue lampas habeatur ante eukaristiam tempore diurno et nocturno. Et postquam vinum est corruptum non ponatur ad conficiendum quia cum tali non fit consecracio.

20) Ut corporalia sacra de tela subtili et omnia vestimenta altaris nitida et ipsa ecclesia a pulueribus munda conseruetur. Et corporalia primo super fontem baptismi abluantur per sacerdotem et postea dentur honestis feminis ad lauandum.

21) Ut vnus aut tres patrini et non plures sine nostra licencia puerum de sacro fonte baptismatis suscipiant.

22) Prohibemus eciam ut nullus sacerdos pro baptismo et alijs sacramentis pretextu cuiusuis consuetudinis aliquid exigat sub pena synodali, sponte tamen oblata licite recipere potest sine pena. *)

23) Insuper prohibemus ut nullus plebanorum sacerdotem alterius dyocesis sine nostris literis receptorialibus in capellanum assumat nec ignotum seu clericum peregrinum ad diuina admittat vltra quindenam sub pena synodali.

24) Ut omnes clerici synodo interressentes et sacramenta ministrantes superpellicijs cum stola sint induti. Item quilibet sacerdos habens populum ejus ydeoma ut norat prouide. At si ydeoma ignorat prouideat ei de sacerdote qui in ydeomate et ligwaio eidem populo sit conformis.

25) Preterea mandamus vniuersis plebanis ut denunciant populo quod quilibet postquam ad annos discrecionis peruenerit omnia sua peccata saltem semel in anno confiteatur suo proprio sacerdoti et in pascha suscipiat reuerenter eukaristie sacramentum nisi forte abstineat ad tempus de consilio ejusdem sacerdotis. Transgressor presentis statuti viuens ab ingressu ecclesie arceatur et moriens christiana careat sepultura. **) Si quis alieno sacer-

---

*) In einer Abschrift findet sich noch folgender Satz hinzugefügt.

Insuper prohibemus ut nullus plebanus quemquam ab ingressu ecclesie excludat aut ecclesiastica sacramenta ministrare recuset, aut aliquem excommunicet aut se de nostris iudicijs intromittat, nisi de nostra seu officialis nostri seu commissariorum nostrorum licencia speciali, talesque sic occulte ab ingressu a iure pohibitos ad curiam nostram remittat.

**) Die Form in der diese Bekanntmachung an's Volk erfolgt ist eine Uebersetzung des Canon: omnis utriusque: welche freilich nicht vollständig publicirt werden durfte. Wir theilen hier die Uebersetzung mit, wie sie uns in einem alten Pomesanischen Manuscripte erhalten ist:

Eyn jtczlicher getruwer kristener beyden konne darnach wenne her komen ist czu den jaren der vornunft, so sal her alle seyne sunde selbist, jo

doti voluerit justa de causa sua confiteri peccata licenciam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, quam

---

eyns ymme jare getreulich beychten seyme eygenen priester vnd sal mit allem fleysse dy busse die ym gesatcz wirt wol brengen vs eygenen krefften, vnd sal nemen gar erbarlich czvm wenigsten vff ostern das heilige sacramentum, es sey denne daz her von rathe seynes priesters vmbe trefflich sache wyllen sich endhalden sulle vff eyne czeit von empfounge des vorgenanten sacraments, wer das nichten thut dem sey in dem leben dye kyrche vorboten vnd in dem thode sal her nicht werden begraben vff den kirchhoff, vnde darumb sal disse heylsame vssatczunge offte vnd gesache vorkundiget werden jn den kirchen vff das sich nymant mit blinder unwissenheyt des entschuldigen moge. Ist aber ymant der van redelicher sache wegen eynen fremden priester seyne sunde welde beychten der sal irst orlob bitten vnd dirwerten van seyme pferrer, vnd der selbe fremde priester den, der em beichtet andirs nicht endbinden mag oder bynden. Och sal der beychtiger vornunfftig vnd vorwarlich seyn als eyn vorsichtiger arczt, daz her dirweychen vnde reinigen moge mit weyne vnde ole die wunden der sunde, fleysseklich czu frogen die vmmestendikeyth ader wytanikeyt des sunders vnd der sunde, dar ys her vleyssiklich vorneme was rathes her em geben sal, vnd welcherleye arczteye her em sulle thun, gebruchende mancherleye vorsuchenheyt czu gesund machen den kranken. Vor allen dingen hute sich der priester daz her noch mit worte noch mit czeychen ader sust mit eyngerley geberde ader weyse nicht offenbare den sunder, sunder wurde her eyns weisseren rathes bedurffen, den sal her ane alle benamunge der personen gar vorwarlich frogen, wend warumbe der also torstig ist, daz her offenbare die sunde die ym wirt vormeldet jn der beychte, der sal nicht alleyne van dem priesterlichen ampte endzacz werden, sunder her sal och gestosen werden jn eyn strenges kloster ewiklich czu bussen seyne sunde.

licenciam predictus sacerdos sibi denegare maliciose non debet. Et si modo predicto eidem licenciam dare negauerit ex tunc auctoritate nostra habita poterit alteri sacerdoti ydoneo confiteri.

26) Caueant autem sacerdotes ne verbo aut signo aut alio quouis modo prodeant aliquatenus peccatorem. Sed si prudenciori consilio indiguerint illud absque expressione persone requirant, quum qui peccatorem in penitenciali judicio detectum presumpserit reuelare non solum a sacerdotali officio deponendus est, verum eciam ad peragendam perpetuam penitenciam in artum monasterij detrudendus iuxta statutum concilii generalis. Sacerdotes autem a nobis tenentur eligere confessores; cum nulla consuetudine introduci possit, ut aliquis sine sui superioris licencia confessorem eligere valeat, qui ipsum possit soluere et ligare.

27) Item statuimus ut quilibet plebanus suos parrochianos habeat exhortatos quod, cum ad annos discrecionis peruenerint, symbolum et oracionem dominicam et angelicam salutacionem discant secundum formam quam archipresbyteris trademus in scriptis, quam singuli plebani ab eisdem recipere teneantur ut vniformitas in talibus obseruetur, et ista per sacerdotes precipimus post sermonem cum confessione generali populo recitari.

28) Statuimus eciam ut omnis plebanus ter ad minus in ebdomada missam in ecclesia sua celebret, diebus dominicis et festiuis exceptis qui sine missis esse non debent, nisi legittimis impedimentis fuerit impeditus.

29) Nullus sacerdos audeat bis in die missam celebrare excepto die Natiuitatis Dom. seu alias causa necessitatis suadeat. Celebrans quoque secundam missam in prima oblacionem non sumat, sed ministro bonam consciienciam habenti conferat, vel in baptisterium ponat.

30) Prohibemus eciam ut nullus sacerdos de restitucione male ablatorum certorum vel incertorum absque auctoritate nostra se nequaquam intromittat, nec tabulas stacionarias admittat nisi nostris litteris muniantur.

31) Item statuimus ut singuli plebani in cena Domini vel septimana sequenti crisma ab archipresbyteris per se ipsos vel alium presbyterum vel alium in sacris constitutum et non per campanatores seu laycos recipiant et vetus crisma cremetur.

32) Insuper statuimus ut nullus sacerdos nisi nostra auctoritas *) permiserit presumat extra ecclesiam baptizare. Item statuimus quod banna siue trina proclamacio promittatur ante copulam matrimonij in facie ecclesie contrahendi.

33) Prohibemus eciam ne quisquam sacerdotum cuiquam tribuat licenciam celebrandi nupciarum sollempnitates ab aduentu Dom. vsque ad festum Epyphanie inclusiue et a septuagesima vsque ad octauas pasche inclusiue et a dominica in rogacionibus vsque ad festum trinitatis similiter inclusiue.

34) Item ut nullus plebanus alienos neque suos parrochianos in locis prophanis maxime suspectis, sed tantum in foribus ecclesie matrimonialiter copulare presumat.

35) Item prohibitum declaramus ut nullus in gradibus consanguinitatis vel affinitatis vsque ad quartum gradum inclusiue seu clerici in sacris constituti matrimonium contrahere poterint nec presumant. Nam si qui in gradibus prohibitis scienter contraxerint tales sentenciam excommunicacionis incurrunt ipso facto. Mandamus igitur plebanis ut predictum statutum parrochianis suis denunccient, ne ipsi amodo ignoranciam pretendere valeant.

36) Item statuimus et mandamus ut omnes sacerdotes beneficiati et non beneficiati dyaconi et subdyaconi se conforment suis plebanis in licitis et honestis et in ecclesijs sub quibus degunt diebus totis duplicibus et duplicibus et rogacionum et alijs niditentibus **) quibus processiones solempnes fieri consueuerunt in ipsis processionibus et in vesperarum thurificacionibus induti superpellicijs personaliter intersint, nisi racionabili et euidenti causa fuerint impediti sub pena trium solidorum, quam penam contra facientes incurrere volumus ipso facto et per plebanos eandem exigi in vsum ecclesie conuertendam demandamus. Quod si qui rebelles in hijs reperti fuerint talibus grauiores penas infligemus.

37) Cum itaque ecclesie parrochialis personalem requirunt residenciam, statuimus igitur ut nullus plebanus

---

*) In einer Abschrift fehlt dieser ganze Passus, in einer andern steht für nostra auctoritas, necessitas.

**) Eine andere Abschrift liest dafür: aliis festis per nos inducendis.

ultra mensem ab ecclesia sua se absentet, nostra licencia non obtenta. Ceterum volumus et mandamus quod plebani et eorum vicarij se de casibus infra scriptis nullatenus intromittant, sed confitentes aliquos eorum ad nostram auctoritatem pro absolucione remittant, cum absolucionem eorundem nobis specialiter reseruamus. Et sunt hij, incestus cum consangwinea vel affine, defloracio virginum, coeuntes cum brutis, peccatum sodomie, homicidium, sortilegium, carencia fidei siue carentes fide, incendium, oppressio prolis, blasphemia siue blasphemator dei et sanctorum, heresis, adulterium, vsura publica vel occulta, voti transgressio vel ejusdem commutacio, violencia in cimiterio vel in ecclesia perpetrata, verberans patrem vel matrem, violencia contra personas ecclesiasticas attemptata.

38) Item prohibemus sub pena excommunicacionis ut nullus sacerdos aliquem majoris excommunicacionis a jure vel ab homine excommunicatum absoluere vel eciam coram excommunicatis scienter celebrare presumat. Item ut nullus in ecclesia consecrata vel non consecrata sangwinis injuriosi aut seminis effusione polluta, dum tamen notorium fuerit, diuina officia ante reconciliacionem presumat celebrare. Et eodem modo prohibemus ne in cimiterio violato solempnitates et processiones consuetas peragere vel corpora mortuorum tumulare quis attemptet. Item ut nullus excommunicatum publice a jure vel ab homine aut nominatim interdictos aut vsurarios manifestos in ecclesijs seu cimiterijs scienter sepelire *) presumat, quia tales senteciam excommunicacionis incurrent ipso facto secundum canonicas sancciones, scientes quod cimiteria et ecclesie in quibus excommunicatorum corpora sepeliri contingit reconcilianda per episcopum erunt cum aspersione aque solempniter benedicte, sicut in dedicacionibus ecclesiarum fieri consueuit.

39) Prohibemus eciam plebanis ut in ecclesijs suis patronis et sacerdotibus honestis dumtaxat exceptis neminem tumulare presumant sine licencia nostra speciali hac presenti synodo insinuantes quod sacerdos celebrans in loco ecclesiastio supposito interdicto, aut suspensus vel interdictus seu excommunicatus majori excommunicacione

*) tumulare in einer andern Copie.

diuinis officijs se immiscens agendo in suo officio sicut prius talis celebrans vel se immiscens diuinis officijs ante absolucionem irregularitatem incurrit ipso facto secundum canonicas sancciones, a qua nequit absolui nisi per romanum pontificem absolucionis seu dispensacionis beneficium meruerit obtinere.

40) Insuper statuimus ut quicunque confugientem ad ecclesiam vel cimiterium violenter extraxerit aut ecclesiam seu cimiterium sanguinis aut seminis effusione polluere seu effringere vel spoliare presumpserit talem presentis statuti vigore decernimus excommunicacionis sentenciam incurrere ipso facto, a qua nequit absolui nisi ecclesie cui injuria est irrogata satisfecerit competenter, et hoc statutum mandamus singulis annis ad minus in quatuor maioribus festiuitatibus in ambone per plebanos publicari.

41) Item prohibemus ne quisquam clericus vel laycus ad nostrum judicium citatus aduersarium suum directe vel indirecte per judicem secularem faciat impediri seu eciam molestari, alioquin jurisdictionem nostram sic impediens et impedire procurans sentenciam excommunicacionis secundum statuta canonica se nouerit incurrisse ipso facto, a qua absolui non potest nisi nostro judicio et parti lese satisfaciat competenter. Insuper statuimus ut nullus sacerdos postquam layco injuriam personalem vel ad effusionem sanguinis vel alias enormem intulerit eciam si eidem reconciliatus fuerit missam celebrare presumat, donec a nobis beneficium absolucionis meruerit obtinere. Item sciendum quod de pena injicientis manus violentas in clericum vel religiosum statuere non est necessarium, cum talis injiciens excommunicatus sit ipso jure et ad apostolicam sedem pro absolucione mittendus, nisi quorum absolucio inferioribus prelatis est reseruata.

42) Statuimus eciam ut omnes ecclesiarum rectores habeant sigilla sub nominibus ecclesiarum suarum et ymaginibus patronorum et diem execucionis mandatorum diligenter consignent ac nostras vel officij nostri nec non archipresbyterorum literas currentes et mandata nostra continentes per literas mox transmittant vlterius nec eas per noctem in eorum domibus retineant et qui contrarium fecerit synodalem penam se nouerit incurrisse. *)

---

*) Eine spätere Abschrift fügt hier hinzu: Notandum eciam

Statuimus ut quotiescunque aliquis presbyter siue clericus in sacris ordinibus constitutus in dote vel extra dotem in campis siue in vijs impignoratus fuerit ex hoc facto impignorantem excommunicacionis senteneiam incurrere volumus ipso facto, sine mora nobis denunccietur ut contra ipsum ad publicacionem sentencie nostro ex officio procedere valeamus.

43) Item statuimus ut in nostra dyocesi festa subscripta celebrentur. In Januario circumcisionis Dom., Epyphania et memoria Scte Constancie virginis non martyris per antyphonam et collectam XII calendis Februarij habeatur, conuersio Scti Pauli. In Februario purificacio Scte Marie virginis, cujus vigilia jejunetur, Mathie apostoli cujus vigilia jejunetur. In Marcio annunciacionis Marie virginis, si in ebdomada palmarum seu infra octauas pasche euenerit tunc sabbato proximo ante dominicam palmarum cum celebritate et horis peragatur, si autem in aliam dominicam euenerit tunc celebritas cum horis in feriam secundam transferatur. Festum pasche siue in Marcio siue in Aprili per quatuor dies continuos celebretur. In Aprili Georgij martyris, festum Scti Marci non celebretur sed jejunetur. Item ut dies Sti Adalberti in crastino Sti Georgii cum tribus leccionibus peragatur. In Maio Philippi et Jacobi, inuencionis Ste crucis, spinee corone duplex in crastino inuencionis Ste crucis cum tribus leccionibus sine celebritate peragatur. Johannis ante portam latinam, ascensionis Dom. cujus vigilia jejunetur, Penthecostes per quatuor dies continuos cui. vig. ieiun., Corporis Christi non in comessacionibus coreis et lasciuijs, sed in deuocione celebretur, et hoc vestris subditis demandetur. In Junio Johannis baptiste cujus vigilia jejunetur, Petri et Pauli apostolorum quorum vigilia jejunabitur. In Julio visitacionis Marie virginis

---

quod anno Dom. M°. CCCC°. XVIII. decima die mensis Maji quo generalis synodus clericorum in ecclesia Pomezaniensi celebrabatur frater Gerardus episcopus Pomezaniensis statutum de pignorantibus presbiteros vel clericos seu in sacris ordinibus consitiutos in dote vel extra dotem in campis siue in vijs sue declaracioni reseruauit, quando censeri debeat esse lata sentencia vel ferenda. Nichilominus etc.

totum duplex cujus vigilia jejunetur, Divisionis apostolorum duplex et non celebretur, Marie Magdalene, Jacobi apostoli, cujus vigilia jejunetur. In Augusto Laurencii martyris cuj. vig. jej., Assumpcionis Scte Marie virginis cuj. vig. jej., Bartholomei apostoli cuj. vig. jej., festum decollacionis Sti Johannis baptiste annis singulis in diem dominicum sequentem transferatur, si autem die dominico euenerit celebretur ibidem. In Semptembre Natiuitatis Sce Marie virginis cujus per festum jejunetur, Exaltacionis Scte crucis, Mathei apostoli et ewangeliste cuj. vig. jej., Michaelis archangeli. In Octobri Ste Marthe hospite Dom. in vigilia Ste Luce ewangeliste ut festum trium leccionum peragatur, sicut de vna electa non martyre, Symonis et Jude apostolorum quorum vig. jej. In Nouembre omnium Sctorum cuj. vig. jej. Rhuperti in orastino omnium martyrum pro festo nouem leccionum habeatur, Martini episcopi, Elyzabeth, festum beate Marie virginis presentacionis ad templum pro festo duplici XXI. die mensis Novembris sine celebritate teneatur, Katherine virginis cujus per festum jejunetur, Andree apostoli cuj. vig. jej. In Decembri Barbare virginis et Nicolai confessoris cujus per festum jejunetur, Concepcionis beate Marie virginis totum duplex et non celebretur, Thome apostoli cuj. vig. jej., Natiuitatis Dom. cuj. vig. jej., Stephani prothomartyris, Johannis ewangeliste, Innocentum sollempniter celebrentur. Jejunia quatuor temporum haberi poterunt per hos versus velut crux lucia cineres carismata dya, quod sit in angaria quarta sequens feria. Ceterum Sctum Johannem ewangelistam patronum nostre ecclesie specialis laudis preconio honorare volentes, statuimus quod plebani nostre dyocesis memoriam ejusdem Johannis patroni nostri debeant per antiphonam et collectam in vesperis et in matutinis singulis diebus hijs diebus exclusis in quibus nulla memoria haberi de sanctis est consuetum, Et per menses singulos ad minus una missa de eodem nostro patrono eciam in singulis parochijs celebretur. Ut autem hec nostra constitucio pluribus esse possit fructuosa nos tam clericis diuina celebrantibus quam quibuscunque fidelibus astantibus qui deum cum tribus oracionibus dominicis et totidem angelicis salutacionibus pro bono statu et tranquillitate terrarum ac pro nobis deprecati fuerint XL dierum indulgencias de iniunctis sibi penitencijs in Domino mise-

ricorditer relaxamus. Et sacerdotes populo pronunccient quando misse predicte et quibus diebus fuerint celebrande.

43) Item volumus quod in omnibus missis cum nota vel sine nota in collectis vltimis secretis et complendis dicatur, et famulum tuum antistitem nostrum cum omnibus sibi commissis ab omni aduersitate custodi. Sacerdotibus hec facientibus et laycis cum tribus oracionibus dominicis et totidem angelicis salutacionibus deum pro nobis deprecantibus decem dies indulgenciarum de iniunctis sibi penitencijs in Domino relaxamus. Nos insuper volentes prouocare Christi fideles ad laudandum nomen Dei omnibus vere penitentibus contritis et confessis qui cum in missa seu horis canonicis diurnis et nocturnis nomen Jesus Christus coniunctim seu diuisim aut cum nomen gloriose virginis Marie, seu cum corpus Christi in missa eleuatur seu cum osculum pacis in missa datur, aut qui post missam circa finem ewangelij in principio erat verbum cum legitur et verbum caro factum est, genua flexerint, aut qui predicacionibus deuote interfuerint,, aut qui corpora defunctorum maxime exulum cum ad ecclesiam et sepulturam deportantur secuti fuerint, auctoritate Domini nostri Iesu Christi apostolorum ejus Petri et Pauli et auctoritate nobis tradita quocienscunque aliquod premissorum fecerint decem dies indulgenciarum de iniunctis sibi penitencijs misericorditer in Domino relaxamus.

44) Item volumus ut singulis diebus finitis missarum et vesperarum sollempnijs trina vice pulsetur campana pro pace et quicunque Christi fidelis tres dominicas oraciones et totidem angelicas salutaciones flexis genibus dixerit XL dierum indulgenciarum de iniunctis eis penitencijs misericorditer in Domino relaxamus. Alia omnia et singula penam annexam non habentia statuimus sub pena synodali quam de consensu nostri capituli ad tres marcas vsuales taxamus.

45) Insuper tenore presencium statuimus et prohibemus ne aliquis siue clericus siue laycus de cetero infra diocesim nostram officium notariatus exercere presumat nisi suas autenticas nobis exhibeat et per nos faciat expresse approbatus.

Et ut predicte constituciones nostre in suis articulis seu capitulis firmius teneantur presentes literas fieri et nostri et capituli sigill orumappensionibus fecimus communiri.

Lecta publicata et in scriptis redacta sunt huiusmodi statuta apud ecclesiam nostram pomezaniensem sub anno eiusdem M°. CCCC°. XI°., indiccione quarta, tercia feria infra octauas ascensionis Dom., que fuit dies XXVI. mensis maji, presentibus venerabilibus fratribus nostris et dominis Magistro Bertramo preposito, Johanne Marienwerder sacre theologie professore decano, Johanne Tyfense custode, Johanne Pfaffendorff scolastico, Johanne de Jauten cantore, Magistro Petro de Gdanzk plebano, Arnoldo de Reseinburg, Nicolao Berga de Konigsberg, Martino de Gardzey, Laurencio de Bowtaw, Casparo de Ostirrode, Johanne Mewa prelatis et canonicis ecclesie nostre predicte nec non domino Johanne Hübener et Johanne de Redin officialibus curie nostre et Andrea de Nuwenmarkt notario nostro, qui presencia habuit in commisso, testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

---

## Nro. XLVIII.

### Confirmacio statutorum synodalium per Reuerendum Dom. Gerardum Pomezaniensem. 1418.

(Zum Cap. III. Anm. 37.)

F r a t e r G e r a r d u s dei et apostolice sedis gracia E p i s c o p u s P o m e z a n i e n s i s vniuersis et singulis presbyteris et clericis curatis per nostram dyocesim vbilibet constitutis salutem in Domino. Ad euitandum labores et expensas ecclesiarum desolatarum dyocesis nostre statuta per Dominum J o h a n n e m bone memorie predecessorem nostrum immediatum in synodo generali edita de consilio voluntate et consensu venerabilis capituli nostri pomezaniensis approbamus ratificamus et confirmamus eaque in suis articulis et penis per archipresbiteros plebanos prepositos vicarios presbiteros dyaconos subdyaconos et clericos tempore regiminis nostri teneri volumus et obseruari, nisi aliud duxerimus ex causa racionabili statuendum, in cuius rei testimonium sigillum nostrum supradictis statutis est appensum sub anno Domini M°CCCC° XVIII°. indiccione XI die X mensis Maji, in quo synodum generalem eclebrauimus clericorum in ecclesia nostra pomezaniensi, pontificis sanctissimi in Christo patris

et domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape quinti anno ejusdem primo, presentibus ibidem venerabilibus fratribus nostris Martino de Gardsey preposito, Henrico decano, Johanne Tyfense custode, Petro de Gdanzk scolastico, Ludolfo cantore, Casparo de Osterrode plebano, Johanne Mewa de Heilsberg, Laurencio de Butow, Jacobo Hauwendrescher, Baltasaro Albi de Rosenberg canonicis pomezaniensibus nec non Johanne de Redin officiale curie nostre, Johanne Rosener de Sorow et Johanne Libenwald notarijs publicis nec non Caspar Schild de Marienburg, Laurencio Carpentarii de Thorun capellanis nostris presbiteris et clericis Misnensis Culmensis et Pomezaniensis dyocesum.

## Nro. XLIX.

### Confirmacio statutorum synodalium per Reuerendum patrem dominum Johannem Episcopum Pomezaniensem. 1428.

(Zum Cap. III. Anm. 38.)

Frater Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Pomezaniensis vniuersis et singulis presbiteris et clericis curatis et non curatis per nostram dyocesim ubilibet constitutis salutem in Domino. Ad vitandum labores et expensas ecclesiarum desolatarum nostre dyocesis statuta per bone memorie dominum Gerhardum predecessorem nostrum immediatum in synodo generali confirmata et approbata de consilio voluntate et assensu venerabilis capituli nostri pomezaniensis approbamus ratificamus et confirmamus, certa statuta a nobis de venerabilis capituli nostri consensu de nouo edita apponendo et adiciendo eaque omnia et singula in suis articulis et penis per archipresbiteros plebanos prepositos vicarios presbiteros dyaconos subdyaconos et clericos tempore regiminis nostri teneri volumus et obseruari, nisi aliud ex causa racionabili duxerimus statuendum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum supradictis statutis est appensum sub anno Domini M° CCCC° XXVIII° indiccione sexta, die Jouis vicesima tercia mensis Septembris, pon-

tificis sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape quinti anno XI°, presentibus ibidem venerabilibus fratribus nostris Martino de Gardzee preposito, Magistro Ludolfo decano, Henrico custode, Casparo de Osterrode scolastico, Jacobo Hawendrescher cantore, Jacobo Berenwald plebano, Laurencio Bowtaw vicecommendatore et Laurencio Persk cellerario, prelatis et canonicis ecclesie nostre pomezaniensis nec non Nicolao Fabri de Redin et Johanne Tylonis de Dithrichsdorf notariis publicis clericis culmensibus et pomezaniensibus.

1) Insuper volumus et statuimus quod quilibet plebanorum debeat habere credo et pater noster in vulgari secundum tenorem registri nostri.

2) Item quod quilibet sacerdos debeat predicare de libro de quo studuit ad vitandum errores et pericula.

3) Item quod non fiant duo cantus in ecclesijs parrochialibus simul et semel.

4) Item quod gloria in excelsis credo et pater noster in missis cantandis non pretermittantur sed integre a choro cantentur.

5) Item quod omnes ecclesiarum plebani conforment se ecclesie nostre Cathedrali in collectis imponendis, in missis in horis canonicis, et quod omnino sint conformes in omnibus secundum ecclesiam nostram Cathedralem.

6) Item quod proclamaciones matrimoniales tribus vicibus fiant in ecclesijs parrochialibus tam vbi vir moratur, quam vbi virgo seu mulier consueuerat inhabitare ad vitandum pericula inde eueniencia.

7) Item statuimus et ordinamus quod festum Sancte Anne martyris virginis gloriose cum celebracione ad diem dominicum immediate sequentem transferatur eciam ad quemcunque diem in septimana euenerit et tunc ut et tanquam festum totum duplex celebretur et si euenerit ad diem dominicum tunc eodem die dominico taliter celebretur.

8) Item ultimo prohibemus ne aliquis archipresbiterorum aut plebanorum aliquas indulgencias in ecclesijs suis pronuncciet aut pronuncciare permittat, donec confirmacionem earundem a nobis meruerint obtinere.

---

## Nro. L.

### Statuta synodalia ecclesiae Pomezaniensis, edita Mariaeinsulae d. XXII. Septembris a. 1440.

(Zum Cap. III Anm. 39.)

Frater Caspar Dei gracia Episcopus Pomezaniensis vniuersis et singulis presbyteris et clericis curatis et non curatis per nostram dyocesin vbilibet constitutis salutem in Domino. Ad vitandum labores et expensas ecclesiarum desolatarum dyocesis nostre statuta per bone memorie dominum Johannem predecessorem nostrum immediatum in Synodo generali confirmata ut approbata de consilio, voluntate et assensu venerabilis capituli nostri Pomezaniensis approbamus, ratificamus et confirmamus, certa statuta a nobis de venerabilis nostri Capituli consensu de nouo edita apponendo et adiciendo, Eaque omnia et singula in suis articulis et penis per archipresbyteros plebanos prepositos vicarios presbyteros dyaconos subdyaconos et clericos tempore regiminis nostri teneri volumus et obseruari, nisi aliud duxerimus ex causa racionabili statuendum. In eius rei testimonium sigillum nostrum supradictis statutis est appensum sub anno Domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo, indiccione XI[a], die Lune vicesima secunda mensis Septembris, que fuit dies Scti Mauricij, in qua synodum generalem celebrauimus clericorum in ecclesia nostra pomezaniensi. Presentibus ibidem venerabilibus fratribus nostris Michaele preposito, Andrea de Grudenz decano, Laurencio custode, Laurencio Persk scolastico, Andrea Falkenau cantore, Laurencio vicecommendatore, Luca plebano, Nicolao Jacobo de Gdanzk, Jacobo Hauwendrescher cellerario, testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Tenor vero statuorum per nos editorum et appositorum sequitur et est talis.

1) Volumus et statuimus, ut festum concepcionis beate Marie virginis gloriose quocunque die euenerit ut festum totum duplex cum celebracione peragatur quamuis in statutis prius editis sine celebracione est expressum.

2) Item statuimus ut festum undecim milium virginum cum celebracione ad diem dominicum immediate se-

quentem transseatur *), eciam ad quemcunque diem in septimana euenerit et tunc et tanquam festum duplex celebretur, Et si euenerit ad diem dominicum tunc eodem die dominico taliter celebretur.

3) Item statuimus ut Antyphonia Alma redemptoris cum versiculo ora pro nobis et collecta concede misericors deus fragilitati nostre etc. post horas beate virginis obseruetur, sicud solet dici. salue regina post horas canonicas. Et quicunque eandem deuote dixerint tociens quociens hoc fecerint XL. dies indulgenciarum de iniunctis penitencijs misericorditer in Domino relaxamus.

4) Item statuimus ut quilibet plebanorum debet habere pater noster et symbolum in wulgari secundum tenorem registri nostri.

5) Item statuimus mandamus firmiter obseruari volumus quod gloria in excelsis pater noster et credo in missis cantando non pretermittantur, sed integre a choro cantentur simplici nota sine cantico mensuali, cum melior cantus isto opefici non possit. Contrafacientes volumus pena synodali subiacere.

6) Item **) cum ut frequenter prouisores laici, vulgariter Kirchenfether, ecclesiarum parrochialium testata alias legata et ad tabulam oblata a fidelibus ac eciam obuenciones redditus ipsarum ecclesiarum ad nutum suum dispensant et in vsus suos conuertunt et sibi inuicem et alijs gratis amicis mutuant etc. vnde deuocio minuitur ad testandum et donandum pro fabrica ecclesie discordieque inter plebanos et ipsos prouisores suscitantur in grauem ecclesiarum iacturam et dampnum. Huic morbo obuiare cupientes statuimus et mandamus, quod deinceps in qualibet ecclesia parrochiali diocesis nostre reseruaculum certum pro huiusmodi legatis et alias quouis modo oblatis et donatis siue in redditibus siue prouentibus ipsis ecclesijs vel fabricis ordinetur et deputetur et cum tribus seris et tribus clauibus quarum clauium prouisores duas, terciam vero plebanus habeant, sic quod nichil de hujusmodi reseruaculo recipiatur nisi sub scriptura et quod ipse plebanus intersit racioni per ipsos prouisores faciende, que racio fieri debet coram pocioribus oppidorum et

---

*) transferatur?

**) s. oben die Synode von Elbing c. 13. pag. 18.

villarum, nisi tunc aliter per nos fuerit ordinatum. Transgressores presentis statuti volumus esse prohibitos ab ingressu ecclesie. Mandamus igitur ut quilibet Archipresbyter diocesis nostre presens statutum in ecclesijs sub sede sua constitutis bis in anno coram Christi fidelium multitudine publice de ambone publicet et obseruare demandet tempore congruente.

7) Eciam ad euitandum inconueniencian et quam plura scandala non modica statuimus quod nullus plebanorum diocesis nostre copulet aliquos ignotos et alienos extra parrochiam suam moram trahentes nisi prius licenciâ nostrâ obtentâ sub penis in statutis expressis.

8) Item statuimus ut quilibet vestrum populum sibi commissum inducat exhortando et publice de ambone intimet et pronunciet, ut quicumque, cum versus, Te ergo quesumus canitur in cantico Te deum laudamus flexis genibus verbum Ave Maria deuote dixerit tociens quociens hoc fecerit XIIII dies indulgenciarum misericorditer eidem similiter et cantantibus versum eundem relaxamus.

9) Item mandamus prohibendo, ne aliquis plebanorum diocesis nostre aliquas indulgencias in ecclesijs suis pronunciet aut pronunciari permittat, nisi prius obtentis a nobis literis confirmacionis earundem.

10) Volumus eciam et firmiter obseruari mandamus, ut quilibet plebanorum diocesis nostre debeat habere statuta integra in ecclesia sua secundum tenorem Curie nostre pomezaniensis a predecessoribus nostris edita et confirmata, que eciam per nos confirmamus per presentes una cum statutis per nos additis. Que mandamus ut infra hinc et festum natiuitatis Christi a cancellaria nostra recipiantur. Transgressores ipsorum statutorum non solum synodalem sed et grauiorem penas se nouerint incursuros.

11) Item statuimus ut Antyphona O virgo virginum etc. cum versiculo post partum virgo etc. et collecta Deus quum salutis externe etc. post ewangelium liber generacionis in nocte Christi ante Te Deum laudamus sollempniter decantetur. Et quicunque cantauerint ad honorem Dei eisdem XIIII dies indulgenciarum misericorditer in Domino relaxamus. Committentes igitur vobis parrochianis vestris presens statutum publicare.

## Nro. LI.

### Additiones statutorum synodalium per Johannem IV. ecclesiae Pomezaniensis episcopum c. 1480.

(Zum Cap. III. Anm. 40.)

1) Item statuimus et ordinamus quod in qualibet ecclesia parrochiali, in qua et quociens sacerdotes fraternitates suas peregerint, statuta synodalia inter eos ipsis audientibus cum diligencia legantur sub pena extinccionis fraternitatum earundem quodque prepositi fraternitatum earundem infra mensem a die peracte fraternitatis debeant de huiusmodi leccione expensis fraternitatum per se vel per scripta nos vel officialem nostrum securum et certum reddere.

2) Item quod rector parrochialis colligens aput se parentes vel consanguineos vtriusque sexus inuentarium facere debet coram fide dignis personis et parrochianis de quibuslibet bonis per eos introductis. Alioquin de bonis post mortem rectores nihil exigere poterunt et debebunt: Idem in famulabus quas matronas dicimus volumus obobseruare.

3) Item statuimus et ordinamus quod rectores parrochialium ecclesiarum sibi seruientibus vtriusque sexus salarium conuentum singulis annis persoluant et ipsi seruientes ab eis singulis annis salarium conuencionis exigant ne post mortem rectorum in fraudem successorum aliquid detur ab eisdem seruientibus prout hactenus actum confingatur, Nec eis suffragari debet confessio rectoris defuncti in extremis, cum talis confessio plerumque reperiatur conficta et fraudulenta.

4) Item mandamus sub pena excommunicacionis quod promoti ad ecclesias parrochiales quacunque auctoritate mox post habitam possessionem debent de omnibus inuentis coram notabilioribus parrochie inuentarium duplicatum facere, quorum unum apud rectorem, reliquum apud parrochianos permaneat, ut si expost ecclesias suas resignare pure aut causa permutacionis pro simplici vel curato beneficio decreuerint huiusmodi ecclesias eo vel meliori modo dimittant, abusum illum quo curati cum permutantibus mobilia concudunt detestantes.

5) Item quod in sacris constituti cum sibi seruientibus et alijs quibuscunque feminis ad forum fraternitatum vel alias pedes vel curru non vadant cum ex hoc oritur detraccio et scandalum plurimorum.

6) Item precipimus omnibus curatis et parrochianis suis maxime polonis et prutenis post sermonem, oracionem dominicam, angelicam salutacionem, symbolum et confessionem astatim et tractim de ambone pronuncient, quemadmodum a predecessoribus nostris extat institutum, ut ex fideli recitacione hujusmodi valeant perficere ignorantes. Nescientes oracionem dominicam symbolum et angelicam salutacionem siue theotonici poloni siue pruteni a communione sacre eukaristie sint omnino alieni.

7) Item statuimus ne quis de causis matrimonialibus et alijs causis quibuscunque ad forum nostrum spectantibus vel de casibus nobis specialiter reseruatis, eciam si dubium sit, an sit casus reseruatus, se nullatenus intromittere presumat, sed quia in statutis nostris certos casus a iure et a predecessoribus nostris pomesaniensibus episcopis reperimus reseruatos, quos nobis cum ceterorum sequencium casuum addicione reseruamus, sunt trucidaciones siue mutilaciones membrorum, lusorum et ludencium in nocte Christi, prodicio proprij domini, mechia, incestus cum commatre vel patrina aut aliqua ex baptismo vel confirmacione spiritualiter attinente, item percussor vel detentor clerici per vestem vel per frenum vel perfundens cum aqua vel spuens in eius faciem aut captiuans aut in capiuitate retinens clericum vel personam religiosam seu procurans. Item violacio ecclesie vel cimiterij. Item infidelitas dampnosa facta episcopo. Item absolucio sacerdotum vel confessorum qui in hijs et superioribus casibus seu eorum aliquo in quo absoluere non poterunt absoluerunt.

8) Item turpem illum abusum quo certis anni temporibus celebrioribus nonnulli mercaciones nundinorum in ecclesijs vel cimiterijs venales exponunt detestantes prohibemus ne curati amplius fieri permittant.

9) Item laudabilem consuetudinem in certis locis obseruatam innouantes precipimus quod parentes paruulos suos ad eligendum sibi apostolum pro deuocione et custodia eorundem fideliter inducere debent, alioquin paruuli hoc negligentes seu contempnentes a sacramento venerabili eukaristie existant alieni.

10) Item si quispiam parrochianorum ante medium quadragesime confiteri contempserit ejus confessio nullatenus audiri debet et penitencia salutaris imponi. Sed pro contemptu cleri si grauis fuerit a percepcione venerabilis sacramenti ad tempus suspendi vel remitti poterit sicut pro alijs enormibus criminibus de quibus de jure quis foret remittendus siue suspendendus.

11) Item statuimus quod parrochiani cuiuscunque lingue fuerint diebus dominicis et festiuis fideliter ad suam ecclesiam parrochialem confluant diuina et predicaciones ad edificacionem fidei audiant, si boni christiani velint reputari, negligentes et remissi in premissis per suos rectores moniti si se emendare non curauerint careant ecclesiastica sepultura.

12) Item prohibemus sub pena suspensionis ab officio et beneficio ne quis matrimonia sollemnizet seu copulet nisi ambo vel alter saltem copulandorum sit de sua parrochia et alter sit sibi notus, hoc adiecto quod nominibus proprijs et cognominibus locis eorum natiuitatis expressis specificacio fiat.

13) Item statuimus quod parrochianorum matrimonia oracionem dominicam angelicam salutacionem et symbolum ignorancium per sacerdotem curatum auctorisari non debent tamquam in fide minime insanctorum, donec informati fuerint de eisdem.

14) Item prohibemus ne quis crismandos crismet de veteri crismati sub pena deposicionis.

15) Item statuimus et ordinamus quod vestes sacerdotum et in sacris existencium sint talares et vndique clause.

16) Abusum aliquorum sacerdotum qui missas priuatas sine ministro aut preter secretas oraciones ita submissa voce legant quod a circumstantibus audiri non possunt abolentes, statuimus ut qui in hijs transgressor inuentus fuerit a nobis debita pena castigetur.

17) Item volumus et ordinamus quod omnes sacerdotes in nostra diocesi existentes cuiuscunque sint diocesis in breuiarijs et in collectis imponendis leccionibus epistolis et ewangelijs accentuandis ecclesie nostre matrice sub pena synodali se conforment, in breuiarijs tamen

disponendis a data presentis ad duos annos propter ecclesiarum paupertatem dispensamus.

18) Item statutum predecessoris nostri de suffragio Sancti Joannis Ewangeliste faciendo volumus obseruari, sed missa de eodem in melius commutare cultumque diuinum et sanctorum eorumque veneracionem propensioribus desiderijs ampliari ac populi nobis (crediti) animas deo lucrifacere salutemque eiusdem quantum possumus procurare cupientes, statuimus et mandamus quod in omnibus ecclesijs parrochialibus nostre iurisdiccioni subiectis de Sancto Joanne Ewangelista patrono ecclesie nostre matricis, quem peculiaribus laudum insignijs honorare volentes singulis septimanis feria tercia dummodo festum aliquod non impedierit de eo officium misse volumus sub pena synodali striccius obseruari omnibusque Christi fidelibus huiusmodi officio astantibus XL dies de iniunctis sibi penitencijs in Domino misericorditer relaxando addicimus.

19) Item festum Sancti Erasmi quod tercia die mensis Junij solet euenire a diuersis diuersi anni temporibus solet obseruari volumus et statuimus prout a predecessore nostro sub tribus leccionibus statutum existit in suo loco obseruari.

20) Cum itaque infra festum natiuitatis domini et purificacionis nulla de domina nostra sabbatis diebus habeatur memoria, statuimus et ordinamus singulis diebus sabbatis dum festum aliquod vel festorum octaue non impediuerint de domina nostra officium diurnum et nocturnum in forma subnotata per diocesim nostram ab omnibus obseruari. Ad primas versus imponitur Caput sicut — . reuerendum confirmatum est cor . — . ymnus et solis ortus v. post partum ad magistram alme redemptoris. Oracio deus qui saluti. Ad completorium vero maria ymnus fit porta adueni dimitte sub tuum presidium confugimus. Ad mat. . — . inuitatorium in honorem . ymnus quem terra. In fine omnium ymnorum dicantur isti duo versus memento salutis auctor et gloria tibi domine qui natus es de ventre. Ad nocturnum . — . ad IX pars de domina versus post partum, responsorium sancta et immaculata Reu. nesciens mater vero Reu. continet in gremio te Deum. Ad laudes hec sola O admirabile. Caput ego qui in te . ymnus o gloriosa domina . versus elegit eam. Ad bene-

dictus nesciens vero mater. Oracio vtrum. Ad horas . ad primam o admirabile. Ceteri ad ceteros ante responsoria versus Caput ut in — , O nouam . terminabitur officium.

# Nro. LII.

## Statuta synodalia ecclesiae Sambiensis edita Regimontii c. a. 1427.

(Zum Cap. III. Anm. 43.)

In nomine Sancte et indiuidue trinitatis Amen. Quia crescente malicia hominum effrenata cupiditas radix malorum omnium semper nititur procedere ad vetita tendit ad noxia et declinat ad prohibita palmites sue propaginis viciose ad deteriora quelibet extendendo, hec est illa que compellit canones condere, leges instituere, statuta edere, ut humani generis coarceatur audacia et appetitus noxij sub iuris regula limitentur. Hinc est quod nos frater Michael dei apostolice sedis prouidencia episcopus Sambiensis ecclesie in partem sollicitndinis licet immeriti deo propicio vocati assidua meditacione vrgemur et curis innumeris angimur supra modum, vt iuxta nobis credite dispensacionis officium vna cum fratribus nostris prelatis et canonicis, qui vtique nobiscum pastoralis sollercie onera efficaciter parciuntur, subditorum commodis et quieti quantum nobis ex alto concessum extiterit intendimus. Volentes igitur contra huiusmodi inordinatos et noxios appetitus aliqua sub breuitate in ista sancta Synodo ad correccionem morum et quietem subditorum per que metu pene mali boni et boni meliores spe premiorum efficiantur ordinare communi necessitate et utilitate swadentibus de consilio et consensu venerabilium fratrum nostrorum predictorum infrascripta duximus statuenda, non quod per ea statuta reuerendi patris domini nostri Johannis bone memorie predecessoris nostri que obseruanda statuerat velimus reuocare, sed eis confirmatis alia superaddere ad perfectum. Cum igitur diuinis cultibus mancipandi tales esse qui possint digne tractare dominica sacramenta ideoque statuimus vt clerici tonsuram habeant competentem vt ligwam et oculos et omnia mem-

bra sub freno castitatis et modestie debeant cohercere. Item ut quilibet clericorum nostre diocesis uirtute obediencie et metu pene diligenter ponderet ad quid sui ordinis status de equitate canonica sit obligatus, ne per ignoranciam affectatam calumpniose et faudulenter in forefactis valeat per indirectum quilibet se tueri. Statuimus eciam ut quilibet plebanus presbiter nostre diocesis ad minus ter in ebdomade missam celebret in ecclesia sua nisi infirmitas uel alia legittima causa ipsum ab hoc merito valeat excusare. Item quociens alicui plebanorum de sepeliendo funere tempestiue denuncciatur, qui se ad missam commode disponere valeat seu possit, missam celebret et ea finita deposita sola casula in ornatu cum funere vadat ad sepulcrum ibique lecto sepulture officio et eo aqua benedicta asperso et monitis astantibus ut orent pro salute illius et aliorum fidelium defunctorum. Sed si aliter quam predictum est funus oblatum fuerit indutus superpellicio et stola leccione aspersione et monicione, ut premittitur, factis tradat ipsum ecclesiastice sepulture. Absente autem plebano nullus de familia plebani preter eius scolarem hoc facere presumat. Sed scolaris superpellicio indutus et legens de profundis uel aliam oracionem funus ad sepulcrum aqua benedicta aspergat et sepeliat. Offertorium a Pruthenis recipiat. Preterea sacerdotes ydeoma sibi confiteri volencium non intelligentes per uiros uel mulieres dumtaxat necessitate vrgente discretos interpretes audiant confessiones. Item ut clerici cuiuscunque ordinis priuilegio clericali gaudere volentes arma non portent nisi ex iusta causa, scilicet si per loca transierint periculosa, et tunc ad defendendum tantum, non ad invadendum ea portare possint. Hospitalitatem seruent. Mulieribus non cohabitent nec suspectas neque iuuenes apud se foueant exceptis dumtaxat a iure concessis. Item nullus clericus presumat concubinam tenere in domo uel extra domum, quod si notorius concubinarius extiterit et si infra mensem a die publicacionis presentis statuti nostri eam non dimiserit ipsam de cetero nunquam recepturus, est pro primo incarcerandus et sit in penitencia taliter incarceratus per vnum mensem. Si quod absit redierit sicut canis ad vomitum illam dimissam vel aliam reassumendo stabit in grauioribus carceribus per duos menses penitendo. Quod si meretrica facie indutus ei adherere incorrigibiliter non desierit ex tunc canonice monitus be-

neficjis si que habet in ecclesia ciuitate uel diocesi Sambiensi irrecuperabiliter priuetur nec notorij concubinarij missa detur audiri tanquam excommunicati et caueat ne missam taliter excommunicatus celebret prout notam irregularitatis velit euitare. Officia seu commercia inhonesta non exerceant. Joculatoribus et histrionibus non intendant. Tabernas prorsus euitent maxime noctis tempore, nisi causa nesessitatis ut in itinere constituti uel alias honesta. Item clerici in aleis non ludant nec ipsis nec alijs ludis nec ludentibus se ingerant, nec coreas ducant nec huiusmodi intersint vanitatibus nisi ex causa racionabili et honesta. Vestes sine scissuris ante et retro sed alias decentes deferant, nec mitras permaxime conuolutas et retropendentes, sed sub forma clericali, nec camisias nec balneamina cum magnis et latis zonis nec manicis et collerijs conuolutis et serica consutis nec nodis metallinis et preciosis et presertim in aperto ab inspiciencium oculis intuendas pannis viridibus aut rubeis desuper non induant et ornamentis superfluis vestium cingulorum calcarium et equorum non utantur. A crapula et ebrietate abstineant et ab illo abusu quo se ad equales haustus obligant, et si clericus ex ebrietate aliquod fecerit quod obuiat clericali honestati tribus marcis mulctabitur. Et si non fuerit in soluendo per vnum integrum mensem in carcerem retrudatur. Altaria decorata crucifixum et ymagines sacre scripture conformes habeant, palle et corporalia de subtili tela, vasa ministralia et ornamenta ministrorum munda sint et nitida teneantur. Et corporalia prius manibus sacerdotum abluantur et postea honestis feminis tradantur abluenda. Item ut in ecclesia baptismus crisma et eukaristia sub diligenti custodia clauibus adhibitis teneantur. Et lampadem ardentem uel lumen coram sacramento et maxime in nocte habeant secundum posse. Item ut sacerdotes cum baptisant sponte oblata accipiant, sed nichil prorsus presumant exigere. Et hoc in singulis sacramentis precipimus obseruandum. Nichilominus tamen laici laudabiles conswetudines pia fidelium deuocione introductas seruare tenebuntur. Et licet quilibet plebanus horas canonicas in ecclesia dicere teneatur, dispensando tamen permittimus ut in festis totis duplicibus, duplicibus ac dominicis diebus vesperas matutinas et missas celebrant sub nota, si libros habeant, uel legant si libros non habeant in ecclesijs suis, reliquis autem diebus legere pos-

sint extra ipsas. Item ut plebani frequenter in ecclesijs populum exhortentur, quod quilibet cum ad annos peruenerit discrecionis teneatur scire dominicam oracionem, angelicam salutacionem et symbolum. Et omnibus diebus dominicis pater noster, aue Maria et symbolum uidelicet credo recitent parrochianis suis in wulgari seu in ligwa sua et maxime Pruthenis. Et si quis illorum diebus dominicis et precipue festis principalioribus diuinis non interfuerit absque legittima causa per plebanum et camerarium loci vocetur et corrigatur. Alioquin talis incorrigibilis tradatur brachio seculari puniendus. Et quod semel in anno generaliter debeant confiteri suo parrochiali sacerdoti, et adminus in pascha corpus christi suscipere, nisi forte abstineant de consilio sacerdotis eiusdem. Transgressor huius statuti viuens ab ingressu ecclesie arceatur et moriens christiana careat sepultura. Item qui se a solempnitatibus missarum et ab audicione predicacionis uerbi diuini diebus dominicis et festiuis subtrahant sine necessitate euidenti, ebrietatibus, crapulis et alijs vanitatibus se immiscentes communione volumus priuari. Item districcius inhibemus ut plebani nullum extraneum siue pereginum in ecclesijs suis nisi in priuato causa deuocionis sue missam uellet celebrare permittant, nec ouibus commissis sacramenta ministrare nec confessiones audire, nisi presentatus fuerit et literas nostras habeat receptorias. Item nullus clericorum de manu laici beneficium acceptet, ita ut in eo diuina celebret officia ante nostri institucionem seu confirmacionem. Item nullus permutet uel resignet beneficium suum nisi in manibus nostris. Item nullus sacerdos postquam laico iniuriam personalem usque ad sanguinis effusionem, mutilacionem uel alias enormem intulerit, eciam si eidem reconciliatus fuerit, missam celebrare non presumat, donec a nobis absolucionis beneficium meruerit obtinere. Item habentes literas apostolicas indulgenciarum uel pro audiendis confessionibus aliorum eis non utantur, donec nobis fuerint presentate, sub pena synodali. Item caueant sacerdotes, ne uerbo, signo, uel facto, uel quouis alio modo in sua confessione peccatorem prodant, sed si prudenciori consilio indiguerint illud absque persone expressione caute requirant: alioquin contrarium facientes non solum a sacerdotali officio deponendi sunt, verum eciam ad peragendam penitentiam in artum monasterium sunt detrudendi.

Item plebani et beneficiati habeant sua sigilla, ymagines suorum patronorum continencia propter mandatorum nostrorum ac officialis nostri execucionem infra mensem. Item ut omnes rectores ecclesiarum nostras literas et officialis nostri currentes ac mandata nostra continentes perlectas et executas si opus fuerit statim transmittant ulterius nec si tempus habuerint apud se retineant per noctem. Item precipimus quod in locis non consecratis nullus sacerdotum diuina celebrare presumat sine licencia nostra speciali, si penam uelit euadere suspensionis. Item precipimus ut plebani populum et precipue Pruthenos diligenter informent, ut non solum coniugati sed eciam soluti vtriusque sexus dum ad annos discrecionis peruenerint et doli capaces fuerint, cum tunc peccare possint et eciam mereri peccata confiteantur sub pena priuacionis ecclesiastice sepulture. Et ipsi confessiones eorum absque tedio et negligencia audiant in suarum et suorum pruthenorum animarum salutem ipsosque in confessionibus et sermonibus informent in fide catholica, et ad obseruanciam decem preceptorum exhortentur, inducantque ut offertoria sua ad altare offerant sicut christiani offerre consueuerunt, et ut quando aliquorum ex eis infirmari contigerit, quod alij hoc diligenter plebano insinuent, ut infirmos visitet et eos de salute animarum in confessione amoneat et informet. Item sacros canones exequendo sub pena priuacionis prohibemus, ne constituti in sacris ordinibus precipue vinaria, tabernas, commessaciones rusticorum, ebrietates et ingurgitaciones frequentent, iam enim pluribus talibus homicidia, mutulaciones et alia incommoda scandalosa in prefatis euenerunt. Ceterum eos blasphemare sic in spiritum sanctum, aliquid agere proterue, aut eciam loqui contra sacros canones qui spiritus sancti instinctu sunt conscripti prohibemus. Ne quis apud clericos uel laicos contra constituta canonum et ecclesie blasphemando uel eciam aliqua iocose loquatur dicendo, papa uel ecclesia hoc uel illud statuere non potest uel truffa est que de excommunicacione uel de indulgencijs scripture uel clerici nobis dicunt, nam tales censendi sunt heretici, uel iocari de talibus, nam talis iocus est noxius et iure puniendus. Item vbi fuerint ecclesie uel cimiteria non consecrata uel violata plebani populum diligenter inducant, ut illorum consecracionem uel reconciliacionem petant cum effectum prohibemus eciam sicut a iure pro-

hibitum est. Ne nupcie temporibus interdictis sollempnisentur, videlicet ab aduentu domini usque ad octauas epiphanie et a septuagesima usque ad quasimodo geniti et a rogacionibus usque post festum trinitatis. Concedimus tamen Pruthenis quod leuiter inducendi sunt si pecierint in hoc graciam facere auctoritate nostra matrimonia solempnisare valeatis. Item prohibemus ne quis presbyter cum pane inueterato et corrupto vino vbi sapor panis et vini non appareat, sed cum recenti pane et vino tam solempne et summum celebret et consecret sacramentum. Insuper precipimus ut sanctum crisma plebani uel sacerdotes per se uel per clericos, non per laicos in cena domini recipiant et deducant ob tanti reuerenciam sacramenti. Ceterum nullus excommunicatus in cimiterio sepeliri debet. Similiter qui infra annum peccata sua temere confessus non fuerit aut qui in peccato mortali notorio decesserit et si duo in instanti se occiderint aut occiderit quis se ipsum. Item salue regina quod hucusque in quadragesima ad mandatum nostrum in honorem B. uirginis Marie post completorium cantando annuatim tenuistis, statuimus inantea annuatim singulis quadragesimis secundum morem predictum solempniter decantandum, et ad hoc faciendum ardenciori zelo fideles quique concitentur. Omnibus uere penitentibus confessis et contritis qui dicte decantacioni uel regina celi tempore paschali interfuerint aut qui cum pro pace pulsatum fuerit tribus angelicis salutacionibus flexis genibus se humiliauerint, quociens premissorum aliquid fecerint tociens de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi quadraginta dies indulgenciarum misericorditer in domino relaxamus. Item ut omnis sacerdos in horis de B. virgine primam collectam scilicet c o n c e d e n o s tam in matutinis quam in vesperis, de S. Anna scilicet d e u s q u i B. A n n e sub vno etc. concludat. Item ablata quecunque a mensa nostra episcopali si quis habuerit uel ab alijs habita uel in antea habenda sciuerit ut reuelet quocunque possibili modo nobis uolenti in hoc quodammodo pocius prodesse quam obesse. Item inhibemus ne quis crismandos crismet de ueteri crismate cum talis de iure sit deponendus. Item statuimus quod banna siue trina proclamacio premittatur ante copulacionem matrimonij in facie ecclesie contrahendi, et quia docuit experiencia quam plures impeditos

matrimonium contrahere uolentes proprios plebanos fugere et alibi se procurare maliciose copulari, prohibemus ergo sub pena suspensionis ab officio et beneficio ne quis matrimonia copulet nisi ambo uel saltem alter copulandorum sit de sua parrochia et reliquus sit sibi notus. Item ut nullum parrochianum alterius copulet. Clandestina id est occulta matrimonia omnino prohibemus. Ne quis sacerdos talibus interesse presumat sub pena suspensionis et arbitraria quacumque. Item ne quis parrochianum non suum ad sacramenta uel ad sepulturam recipiat nisi plebani illius licencia obtenta. Prohibemus insuper ne quis baptismum eukaristiam uel aliquod sacramentum parrochianis suis ex rancore aut indignacione seu quod sibi parrochialia iura non soluerunt deneget, sed contra eos ius suum alias persequatur. Item ne quis causas matrimoniales dubias eciam si in confessione occurrerint, si iudicium exigant, expediat, sed ad curiam nostram indicandas seu discuciendas remittat. Quod eciam in alijs contenciosis causis quibuscunque districte prohibemus. Volumus insuper ut quilibet presbiter nostre diocesis in horis et diuinis officijs legendis et cantandis nostre ecclesie kathedrali se conformet et ne in eadem ecclesia due misse simul cum nota nisi tamen commode fieri possit teneantur cum hoc dissonanciam et cetuum confusionem inducat indecentem. Item statuendo prohibemus ne quis siue clericus siue laicus de cetero infra diocesim nostram officium tabellionatus exercere presumat, nisi auctenticis suis nobis aut commissario nostro exhibitis expresse fuerit approbatus. Item statuimus ut in nostra diocesi festa subscripta celebrentur. Item in Januario circumcisionis domini, Epyphanie, conuersionis S. Pauli. In Februario purificacionis S. Marie uirginis, cuius uigilia ieiunetur, Dorothee uirginis et martiris prima die post Agathe uirginis sub semiduplici festo absque celebracione, Mathie apostoli cuius uigilia ieiunetur. In Marcio festum annuncciacionis B. V. Marie, cuius vig. iei., Festum Pasche celebretur cum duobus sequentibus. In Aprili B. Adalberti ecclesie nostre patroni cuius eciam memoriam in singulis uesperis matutinis antiphoniam et collectam de ipso volumus obseruari, B. Georgii martiris sub festo duplici, in crastino eiusdem S. Marci ewangeliste absque celebritate ieiunetur, nisi in dominica die venerit. In Mayo Philippi et Jacobi apostolorum, inuencionis S.

Crucis in cuius crastino Spinee corone sub duplici festo absque celebracione, ascensionis domini cuius vig. iei., pentecostes cum duobus sequentibus cui. uig. iei., corporis Christi. In Junio ipso die Paulini episcopi et confessoris sanctorum decem milium militum martirum nouem leccionum non celebretur, natiuitas Johannis baptiste cui. uig. iei., S. S. Petri et Pauli, quorum uig. iei., uisitacionis B. Mariae V. cum octaua solempni cuius uig. iei. ad placitum populi et non ex precepto, B. Margarethe V. sub semiduplici festo non celebretur, diuisionis apostolorum festum duplex non celebretur, S. Marie Magdalene, B. Jacobi apostoli cuius uig. iei. In Augusto S. Laurencij martiris, cuius uig. iei., assumpcionis B. Marie V. cuius uig. iei., Bartholomei cuius uig. iei. In Septembre natiuitas B. V. Marie cui. uig. iei., exaltacio S. Crucis, S. Mathei Ap. et Ewang., cuius uig. iei., festum S. Wenczeslai martiris in crastino Cosme et Damiani festum IX leccionum non celebretur, Michaelis archangeli. In Octobre F. S. Marthe hospite dom. in uigilia Luce Ewang. IX leccionum non celebretur, S. S. Symonis et Jude quorum uig. iei. In Nouembre omnium Sanctorum cui. uig. iei., in crastino omnium fidelium animarum festum S. Huperti episcopi IX leccionum, Martini episcopi, B. Elizabeth uidui, F. B. V. Marie, presentacionis ad templum, proxima die precedenti Cecilie V. duplex sine celebritate teneatur, Katherine V. semiduplex, Andree Ap. cuius uig. iei. In Decembre B. Barbare V. semiduplex sine celebritate, Nicolai episcopi, concepcionis B. Marie V. cui. uig. ad placitum populi iei. et non ex precepto , populus enim ad ieiunandum non tenetur ex precepto ecclesie, tamen ad iei. pie potest exhortari, B. Thome Ap. cui. uig. iei., natiuitas domini, cuius uig. iei., B. B. Stephani prothomartiris, Johannis Ew., innocentum absque celebracione. Item festa patronorum et dedicacionum eciam cum octaua sex dierum sequencium cuiuscunque ecclesie solempniter celebrentur. De festo anuncciacionis volumus regulariter ut quociescunque in diem palmarum uel in aliam quamcunque euenerit sequentem excepta feria secunda post palmarum ipso sabbato precedenti ante palmas cum integro officio solempniter celebretur, si uero in diem pasche uel infra octauas die competenti celebretur. Item ieiunia quatuor temporum haberi poterint per hos uersus, uidelicet crux Lucia cy-

nerum karismata dya vt sit in angaria quarta sequens feria. Item historie secundum hos uersus imponantur post tri. id est post festum trinitatis in dominica post nazari et celsi post august id est dominica proxima post augustini post iacincti id est prothi et iacincti post cos. id est Cosmi et damiani post Symonis id est Symonis et Jude semper cantum id est historias nouas variabis id est impones. Item aduentus domini per hos uersus Andree festum vicinior ordine quouis aduentum domini prima dabit feria i. dominica si cadit in lucem dom. celebratur ibidem. Item sunt casus per quos ecclesia siue cimiterium execratur et indiget reconciliacione primo propter homicidium inibi commissum, item propter sangwinis effusionem iniuriosi uel propter notabile wlnus eleuatum siue sangwinis effusionem uel seminis humani fornicariam effusionem. Item si aliquis publice excommunicatus ibidem sepultus fuerit. Officia enim ante reconciliacionem celebrare et in cimiterio eodem modo violato consuetas solempnitates et processiones facere et mortuorum corpora tumulare nullus attemptet. Mandamus eciam quod vestrum quilibet casus reseruatos infra scriptos habeat et attendat, ne se de reseruatis intromittat seu absoluat, et sunt hij casus a iure a predecessoribus nostris et a nobis reseruati, scilicet absolucio ab excommunicacione maiori iuris uel hominis, item vbi fuerit solempnis penitencia imponenda, item vbicunque est arduum uel graue factum presertim si sit difficile uel ambiguum, item restitucio ablatorum uel male quesitorum interceptorum, item in contractibus vsurarijs, item blasphemia dei et sanctorum in publico, item truncacio membrorum, item homisidium, item sortilegium, item commutacio uotorum quorumlibet, item absolucio a transgressione uotorum, item iudicare et discernere casus matrimoniales eciam si in confessione occurrerunt, item parentum percussio, item sodomia, item vicium abhominabile videlicet contra naturam, item mechia, item incestus videlicet cum consanguinea uel affine uel cum commatre uel patrina aut aliqua ex baptismo uel confirmacione spiritualiter attinente, item defloracio uirginis que est stuprata, item oppressio et negligencia puerorum per parentes, item prodicio proprii domini, item sacrilegium, item percussor et detentor clerici per vestem uel per frenum, uel perfundens eum cum aqua feruenti, aut captiuans aut

in captiuitate retinens, uel iniuriose sine iudicio impignerans clericum uel religiosam personam aut hec fieri mandans aut procurans, item violencia ecclesie uel cimiterij, item infidelitas dampnosa episcopo facta, item absolucio sacerdotum uel confessorum, qui in hijs casibus seu eorum aliquo in quo absoluere non potuerunt absoluerunt cum sit factum arduum atque graue. Item si sacerdos uel confessor aliquod peccatum audiat de quo an reseruatum sit dubitet, tunc ad episcopum remittat. Verum quia circa hec fraudes fieri cognouimus, prohibemus ne in hijs casibus quis eciam ad tempus sed quousque ad nos uel ad nostros penitenciarios venire possit peniteneiam modieam iniungat nisi forte necessitatis articulus uel scandali uel periculi magni imminentis formido swadeat tales taliter fore absoluendos. Item ut indulgencie vndecunque impetrate et forte iam reuocate uel per rouolucionem temporis expirate uel de nouo impetrande nec quidem confessionalia nisi nobis tamquam ordinario debite insinuatis et pleniter cognitis non pronunccientur quomodolibet publicentur. Quare generose indulgemus ut omnis sacerdos nostre obediencie astrictus eligat sibi coram nobis ydoneum confessorem usque ad quindenam qui eius confessiones audiat super iam commissis et non committendis, eciam in casibus nobis reseruatis auctoritate nostra absoluat et deinde usque ad futuram synodum exceptis casibus reseruatis. Demum districte precipimus uobis in uirtute sancte obediencie et sub pena synodali uidelicet trium bonarum marcarum, sicut omnia suprascripta precipimus, ut ea diligenter teneatis et sub termino duorum mensium in scriptis de cancellaria nostra ne per aliorum scriptorum ignoranciam debita correccione statuta nostra presencia frustrentur compacta et extracta in ecclesijs quibus preestis tabulis ligneis affigatis, et in congregacione quarumlibet vestrarum fraternitatum in collacione uel prandio apertissime legi et a singulis attencius audiri faciatis, vt semper uidere possitis, ad que estis obligati et astricti.

## Nro. LIII.

### Secuntur noua statuta per Reu. in Christo patrem et dominum dom. Michaelem episcopum Sambiensem edita et collecta in synodo clericali anno domini M°CCCC°XLI°. coram communi clero pronuncciata in vigilia festi Kathedre Petri.

(Zum Cap. III. Anm. 44.)

In synodo clericali in ecclesia nostra kathedrali per nos dei auxilio coram uobis omnibus celebrata statuta nostra pridem edita et data uobisque in eadem lecta et pronuncciata confirmauimus et approbauimus et in presenti confirmamus mandantes eadem illesa et incorrupta a quolibet seruari diligenter sub penis in ipsis expressis. Volumus eciam vt premissa statuta vna cum nouis statutis subscriptis in omnibus fraternitatibus et conuencionibus sacerdotum debeant legi et publicari, et ut quilibet vestrum ipsa noua statuta sic ut premittitur subscripta faciat diligenter conscribi et antiquis nostris statutis annecti, ut a memoria omnium vestrum non valeant aperiri, sed firmiter conseruari, que secuntur in hijs articulis.

Primo prohibemus habere confessionalia nisi eo modo quam statuta nostra sonant expresse. Item volumus et mandamus ut vicarij ecclesiarum siue perpetui siue manuales in omnibus honestis et licitis et specialiter diuinum cultum respicientibus se obtemperent et conforment suis plebanis ut in statutis prouincialibus continetur. Cum enim inter eos dissensio oritur non modica et communis wlgi subsequitur scandalizacio. Item decernimus non esse honeste decencie, quod sacerdotes deferunt extra sua domuncula et habitaciones pilea seu mitras ab extra subductas et insutas, cum vix in huiusmodi habitu possit discerni differencia inter sacerdotem et laicum. In itineribus licet pileis vti, sed postquam peruenerint ad hospitia debent ea deponere et in decenti habitu se habere et tenere. Item ex quo ex indiscretis predicacionibus in ecclesia dei multa pericula animarum sunt exorta, statuimus quod nullus predicator nostre diocesis singultatibus siue nouitatibus obscuris uel altis materijs et questionibus presertim ad populum se ostendat et ut

in statutis prouincialibus plenius continetur, sed predicet ea que ab ecclesia katholica sunt confirmata et se pro fundamento et fidei edificacione communis wlgi salutari extendant instruccione. Item ad nostram peruenit audienciam consuetudo detestabilis, quod nonnulli et fere omnes ecclesiarum rectores parrochialium nostre diocesis diebus dominicis ac festiuis de ambone in pronunccíacionibus seu memorijs animarum diligenter et subtiliter cupiditatis causa solent laborare nec curant studere circa exposicionem ewangelii, quia estimant in hoc populo sufficere et placere, quod pronnncciaciones seu memorie ita protrahuntur et prolixe communicantur quod propter hoc dei ewangelium omittitur, in cuius ewangelij pronuncciacione maior fidei edificacio et christi fidelium augmentaretur instruccio. Quare volumus et mandamus, quatenus ab omnibus et singulis rectoribus ecclesiarum parrochialium nostre diocesis in singulis diebus dominicis et alijs festiuitatibus non obstantibus quibuscunque mortuorum memorijs dei ewangelium quod in talibus diebus ac festiuitatibus legi continget coram communitate parrochianorum in wlgari predicare alijs materijs vtilibus ipsum ewangelium declarantibus non postergatis sed memorie mortuorum perpetue procurate singulis annis quatuor uicibus et non pluribus uidelicet in dominicis diebus post quatuor tempora immediate sequentibus dumtaxat pronunccientur, et qui procurarunt per integrum annum fieri memoriam mortuorum quod isti in dominicis uel alijs festiuitatibus solum pronuncciantur, expedito uero anno a pronuncciacione cessabitur. Item de statuto in antiquis nostris statutis contento uidelicet de festo annuncciacionis uirginis Marie volumus quod sic intelligatur et conscribatur in hunc modum. De festo annuncc. volumus regulariter, ut quandocunque in die palmarum uel in alia quacunque feria euenerit sequenti, ipso sabbato precedenti ante palmas cum integro officio sollempniter celebretur, excepta feria secunda post diem palmarum, quia si in eadem euenerit ibidem celebrabitur, ut in notula breuiarii continetur. Si uero ipsum festum die pasche uel infra octauas eiusdem euenerit post octauas prefatas feria secunda celebretur. Item suffragia sancte trinitatis mutamus, loco quorum suffragia corporis Christi teneri a quolibet vestrum demandamus et in hunc modum uidelicet in festis IX leccionum primus versus pro antiphonia O quam suauis est

etc. versus panem de celo etc. Coll. deus qui nobis sub sacramento etc. in matutinis. Ego sum panis viuus etc. v. posuit fines etc. Justus deus verus habuit sacram communionem, cum v. et Coll. ut supra, ferialibus enim diebus in matutinis suo christus sangwine etc. cum v. et Collecta ut supra in verbis Adamus te etc. cum v. et Coll. prenotatis. Suffragia uero B. Katherine V. non consueuit diocesis nostra annis prioribus decantare. Ideo ea deposuimus. Si quis autem dicere uirgini gloriose priuatim uelit deseruire et honorem exhibere huic non contradicimus.

## Nro. LIV.

## Ausschreiben zu der im Jahr 1438 gehaltenen Culmischen Synode.

(Zum Cap. III. Anm. 46.)

Frater Johannes dei gracia Episcopus Culmensis vniuersis et singulis dominis archipresbitero et plebanis et eorum locatenentibus, prepositis vicariis altaristis ceterisque presbiteris et clericis in sacris ordinibus per archipresbiteratum Thorun nostre Colmensis diocesis constitutis salutem in domino sempiternam. Debitum pastoralis officij nec non sacrosancte Basiliensis synodi decreta et mandata exequi cupientes ad nostri tocius diocesis et cleri profectum et reformacionem iuxta iam dicte S. synodi Basiliensis disposicionem et ordinacionem synodum clericalem generalem feria quarta proxima post dominicam Oculi quadragesime iam sequentis in ecclesia nostra Kathedrali Culmensi duximus celebrandam. Quare vobis omnibus et singulis supradictis in virtute S. obediencie ac sub excommunicacionis et synodali penis districte precipiendo mandamus quatenus quilibet vestrum feria tercia proxima ante dictam quartam feriam hora vespera in eadem nostra Kathedrali ecclesia compareat superpellicio et stola indutus dictam sanctam synodum nobiscum celebraturus, et alias recepturus et auditurus quod sancte religionis ac reformacionis status exposcet ac sacrorum canonum dictauerint sanciones. Item mandamus sub synodali pena quatenus

quilibet plebanorum nomina presbiterorum in parrochia sua morancium cum cognominibus et titulis eorum et cuius dyocesis fuerint officiali nostro ante diem predictam in scriptis curet presentare. Ceterum capellanis plebanorum licenciamus quatenus domi permaneant, ne per eorum absenciam circa sacramentorum administracionem in subditis negligencia committatur, qui eciam parrochianis in aliis parrochialibus ecclesiis vicinioribus si necessitas exigerit et requisiti fuerint ecclesiastica ministrare sacramenta tenebuntur. Volumus eciam ut archipresbiter prouideat ut vnus de plebanis villarum ad suum archipresbiteratum pertinencium, qui quo ad situm singulis aliis parrochiis illius sedis competencior fuerit, domi permaneat, cui iniungat ut aliorum parrochianos durante synodo respiciat ecclesiastica eis sacramenta, si necessitas fuerit, ministrando, et illum, qui sic domi remanserit, alii plebani suis parrochianis intiment, ut ad eum tempore necessitatis habeant recursum. Hae nostrae quibus sigillum nostrum subappensum est literae datae in castro nostro Lobaw XII die mensis Januarii anno domini M°.CCCC°.XXXVIII°.

(Litera presens currat sine mora de plebano ad plebanum per archipresbiteratum Thorun sub excommunicacionis et sinodali penis et ultimus eam executam suo archipresbitero remittat.)

## Nro. LV.

### Constitutiones synodales ecclesiae Culmensis a Petro Kostka emendatae et auctae anno 1583.

(Zum Cap. III. Anm. 48.)


1. Quibus vestibus et armis sacerdotes uti possunt p. 1.
2. Ut mulieres suspectas in Domibus suis non habeant . . . . . . . . . . . . . . „ —
3. Ut tabernas non visitent . . . . . . . . . . . „ 2.
4. Ut choreas non ducant . . . . . . . . . . . . „ —
5. Ut non sint ebriosi . . . . . . . . . . . . . . „ —
6. Ut ad aequales haustus non bibant . . . . . „ —
7. Ut artem Chirurgiae non exerceant . . . . . „ —

8. Ut Fidei professio ab omnibus fiat . . . . p. 2.
9. Ut Beneficia de manu laica non recipiant . . „ 3.
10. Ut beneficia in manibus Episcopi resignent . „ —
11. Ut Simoniam evitent . . . . . . . . . . „ —
12. Ut Saecularibus negotiis se non implicent . . „ —
13. Ut nullus ultra mensem ab Ecclesia sua sit absens . . . . . . . . . . . „ 4.
14. Ut in dicendis Horis Canonicis Breviariis Romanis utantur . . . . . . . . „ —
15. De iisdem Breviariis et Missalibus . . . . „ —
16. Ut nullus Sacerdos se immisceat Sententiae Sanguinis . . . . . . . . . . . „ 5.
17. Ut nullus se de Judiciis Episcopi intromittat „ —
18. Ut provideant Plebani de Capellanis Idioma Parochianorum Scientibus . . . . . „ —
19. Ut nullus retineat Capellanum nisi ab episcopo receptum . . . . . . . . . . „ —
20. Ut monachi profugi Sacerdotesque Vagi ad Ecclesiarum regimen non admittantur . „ 6.
21. Ut Plebani caute attendant, ne Parochiani Haeresi inficiantur . . . . . . . . „ —
22. Ut de Ambona doceant Parochianos, Pater noster, Ave Maria, et Credo in Deum „ —
23. De Sacramentis . . . . . . . . . . . . „ 7.
24. De Sacramento Baptismi . . . . . . . . „ —
25. Quales debeant esse Susceptores . . . . . „ —
26. De iisdem Susceptoribus sive Patrinis . . . „ —
27. Ut Baptismus in Ecclesia conferatur . . . „ 8.
28. Ut infantes lecto non excipiantur noctu . . „ —
29. Qui fontem lapideum habere nequeunt, habeant cupreum . . . . . . . . . . „ 9.
30. De Confirmationis Sacramento . . . . . „ —
31. De Chrismate et aliis Sacris Liquoribus . . „ —
32. De eodem Sacro Chrismate . . . . . . . „ —
33. De celebratione Missae et de Sacrosancto Eucharistiae Sacramento . . . . . . „ 10.
34. Ut non celebrent Missas in Capellis Saecularium sine licentia . . . . . . . . „ —
35. Ut Venerabile Sacramentum ultra quatuordecim dies non asservetur . . . . . „ —
36. Quod corpus Dominicum non debet ad infirmos deferri, nisi candela et campanella praecedente . . . . . . . . „ 11.

37. Ut Sacramentum, Fons Baptismatis etc. caute custodiantur a Presbyteris . . . p. 11.
38. Ut corporalia sint nitida, et de bona tela, et qualiter et per quos lavari debeant . „ —
39. Ut denuncient populo suo Plebani, quod quilibet Catholicus teneatur saltem semel in anno Confiteri et Communicare . . . . . . . . . . . . „ 12.
40. Quomodo confiteri debeant . . . . . . . . „ 13.
41. Omnes sunt excommunicati, qui dicunt, quod Fornicatio simplex non sit peccatum „ —
42. Ut nullus se intromittat de male ablatis, sub poena Excommunicationis . . . „ —
43. Ut nullus prodat Confitentem . . . . . . . „ —
44. Ut nullus aliquem absolvat a Casibus Episcopo reservatis, qui sequuntur . . . „ 14.
45. Sacerdotes singulis annis de novo sibi eligere debent Confessores de consensu Episcopi vel ejus Officialis . . . „ 15.
46. De Confessariis Sacerdotum . . . . . . . „ —
47. Semel saltem in hebdomada confiteri debent Sacerdotes . . . . . . . . . . „ —
48. De auctoritate Archipresbyterorum . . . . . „ —
49. De eorum Officio . . . . . . . . . . . . . „ 16.
50. De Sacramento Extremae Unctionis . . . . „ —
51. De Sacramento Matrimonii . . . . . . . . „ —
52. Clandestina Matrimonia prohibentur . . . . „ 17.
53. Ne clandestinae desponsationes per copulam Sacerdotis confirmentur . . . . . „ —
54. Ut rapta raptori nullatenus copuletur . . . . „ —
55. Quod trina proclamatio fiat ante copulationem „ —
56. Copulandi ante Matrimonii consummationem Confiteri et Communicare debent . „ 18.
57. Matrimonia vespere facta, et de mane revocata, non admittantur . . . . . . „ —
58. Ut nullus copulare, aut aliis Sacramentis procurare audeat alienos Parochianos, sine licentia proprii Parochi . . „ —
59. De his, qui alienos Parochianos, sine licentia proprii Parochi, Sacramentis Ecclesiasticis procurant . . . . . . . „ —
60. Ut matrimonium contrahentes in Ecclesia copulentur . . . . . . . . . . . . „ 20.

61. Ut Sacerdotes nuptiis, aut Conviviis non intersint inhonestis . . . . . . . . . p. 20.
62. Ut Judices Saeculares Causas Matrimoniales non judicent . . . . . . . . . . „ —
63. Quando Sacerdotes debent esse superpelliciis induti . . . . . . . . . . . . „ 21.
64. Ut nullus alicui Sacramenta subtrahat, aut a Sacramentis secludat, sine Episcopi, vel ejus Officialis, licentia . . „ —
65. Ut nullum permittant in Ecclesia sepeliri, nisi Privilegiatos . . . . . . . . . . „ —
66. Ut non legantur divina in Ecclesiis pollutis . „ —
67. De Horis Cantandis, et Cereis coram venerabili Sacramento cremandis . . . . „ 22.
68. De Coemiteriis . . . . . . . . . . . . . . „ —
69. Ut Sordes ab Ecclesiis et aliis Locis Sacris amoveantur . . . . . . . . . . . „ —
70. Ut Clerici in Causis Ecclesiasticis Judices Saeculares non requirant . . . . . . „ 23.
71. Ut Clerici coram Judice Saeculari non jurent nec testimonium ferant, sine Episcopi consensu . . . . . . . . . . „ —
72. Ut nullus patrocinium alicui contra Episcopum, aut propriam Ecclesiam impendat . . . . . . . . . . . . . . . . „ —
73. Ne admittant ad divina Excommunicatos aut Interdictos, nec coram eis celebrent, nec eos sepeliant . . . . . . . „ —
74. Ut Sententiam Excommunicationis incurrant, qui Clericum ubicunque pignorant aut invadunt: Et e contra . . . . „ 24.
75. Ut quilibet Plebanus Sigillum Ecclesiae suae habeat, et habere procuret, idque ad Synodum deferat . . . . . . „ —
76. Qualiter quilibet in aegritudine se gerere debeat, et de Ecclesiae suae Bonis providere . . . . . . . . . . . . . . „ 25.
77. De Curiis fundisque Plebanalibus . . . . . „ 26.
78. De Festis per annum celebrandis et Vigiliis jejunandis . . . . . . . . . . . . . . „ —
79. Ut in feriis Paschatis Oppidani et rustici cum Crucifixo non equitent . . . . . „ 27.

80. Ut Plebani populum praedicando doceant, et libros necessarios sibi compareut . p. 28.
81. Ne quispiam Conscientiam suam usuris polluat. Et quibus admissum est, unam Marcam census pro duodecim comparare „ —
82. De his, qui singulis annis non confitentur nec Communicant . . . . . . . „ 29.
83. Constitutio in Lateranensi Concilio, sub Innocentio III edita et promulgata: Omnis utriusque . . . . . . . . . . „ —
84. De his, qui diebus festis et Dominicis divinis Officiis interesse contemnunt . . „ 30.
85. Ut nullus utatur crucibus, vel aliis vasculis Ecclesiasticis, nisi ab Episcopo consecratis . . . . . . . . . . . . „ —
86. Ut in processionibus non deferatur Venerabile Sacramentum, dempto festo Corporis Christi, nisi ex dispensatione Sedis Apostolicae . . . . . . . „ 31.
87. Ut nullus celebret cum Calice facto ex aere, aurichalio, vel plumbo . . . . . „ —
88. De exequiis defuncto Episcopo faciendis . . „ 31.
89. Ut Plebani unam clavem, et Vitrici Ecclesiae aliam ad thesauros Ecclesiarum suarum habeant . . . . . . . . . . „ 32.
90. De vitricis et Procuratoribus Ecclesiarum . „ —
91. Ut Sacerdotes ante cibum mensam benedicere, post vero, gratias Deo reddere non omittant . . . . . . . . . . . „ 33.
92. Tempore frugum, et aliorum terrae fructuum, quomodo se gerere debeant Ecclesiarum rectores . . . . . . . . . . . . „ —
93. De Scholis . . . . . . . . . . . . . . . . „ —
94. Ut Mandata et Processus Episcopi subito ab uno Plebano ad alium transmittantur . . . . . . . . . . . . . . . „ 34.
95. Ut omnes Sacerdotes secundum haec Statuta se honeste gerant, sub poena Synodali, quae ad tres Marcas bonae monetae se extendit . . . . . . . . . . . „ —

96. Ut Statuta, quae ad morum disciplinam pertinent, Parochianis vulgari sermone explicentur . . . . . . . . . . p. 34.
97. U haec Statuta a singulis Plebanis habeantur et observentur . . . . . . . . „ 35.

## Nro. LVI.

### Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniensis habita a Laurentio Gembicki anno 1605.

(Zum Cap. III. Anm. 49.)

I. De fidei professione . . . . . . . . . . . . . . p. 1.
II. De Canonicis Ecclesiae Cathedralis . . . . . „ 2.
III. De Vicario in Spiritualibus, seu Officiali Generali . . . . . . . . . . . . . . . „ 4.
IV. De Archipresbyteris . . . . . . . . . . . „ 5.
V. De Parochorum Officio . . . . . . . . . . . „ 7.
VI. De Vicariis et Choralistis Ecclesiae Cathedralis Culmensis . . . . . . . . . . „ 13.
VII. De Vita et Honestate Clericorum in communi „ 14.
VIII. De Provisionibus et institutionibus . . . . „ 15.
IX. De Scholis . . . . . . . . . . . . . . . . „ 16.
X. De Seminario . . . . . . . . . . . . . . . . „ 17.
XI. De Matrimonio . . . . . . . . . . . . . . „ 18.
XII. De Testamentis . . . . . . . . . . . . . . „ —
XIII. Forma absolutionis, qua Sacerdos uti debet apud infirmum in articulo mortis „ 19.

## Nr. LVII.

### Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniae a Gasparo Dzialynski Lubaviae celebrata anno 1641.

(Zum Cap. III. Anm. 50.)

Intimatio synodi d. VII. m. Maji 1641.
Praefatio episcopi.

I. De constitutionibus dioecesanis observandis et imprimendis . . . . . . . . . . p. 1.
II. De Doetrina Christiana . . . . . . . . . . „ 2.
III. De Sacramentis et Sacramentorum administratione . . . . . . . . . . . . „ 3.
IV. De S. S. Eucharistiae Sacramento comitando „ 3.
V. De Communione Paschali . . . . . . . . „ 4.
VI. De Poenitentiis injungendis . . . . . . . „ 4.
VII. De Casibus reservatis . . . . . . . . . . „ 4.
VIII. Ut libros Baptizatorum. Copulatorum, vivorum et mortuorum, Parochi fideliter conscriptos habeant . . . . . . . „ 5.
IX. De Missae Sacrificio bis in diem celebrando „ 5.
X. De vita et honestate Clericorum . . . . . . „ 6.
XI. De Visitationibus et Congregationibus per Archipresbyteros faciendis . . . . „ 7.
XII. De Ecclesiis desolatis . . . . . . . . . . „ 11.
XIII. De Victricis Ecclesiarum . . . . . . . . „ 12.
XIV. De Erectionibus Ecclesiarum . . . . . . „ 12.
XV. De rebus Ecclesiarum vindicandis . . . . „ 13.
XVI. De Decimis et Missalibus . . . . . . . „ 13.
XVII. Ne bona post mortem quorumvis Spiritualium diripiantur . . . . . . . . . . „ 14.
XVIII. De Injuriis Ecclesiarum, Parochorum et Parochianorum . . . . . . . . . . „ 14.
XIX. De Regularibus . . . . . . . . . . . . . „ 15.
XX. De domo pro Senibus et pauperibus Clericis erigenda . . . . . . . . . . . . . . „ 16.

XXI. De Seminario . . . . . . . . . . . . . „ 17.
XXII. De Bursa Kuczborsciana . . . . . . . . „ 18.
XXIII. De Schola Culmensi statui pristino restituenda . . . . . . . . . . . . . „ 18.
XXIV. De Translatione festi S. Georgii Martyris . . . . . . . . . . . . . „ 19.
XXV. De Sacerdotibus vagis . . . . . . . . . „ 19.
XXVI. De inutilibus et infidelibus Vasallis . . „ 20.
XXVII. De superstitiosa venarum sectione . . . „ 21.
XXVIII. De Iudicibus Causarum Apostolicarum . „ 21.
XXIX. De Examniatoribus ad Ordines et Parochias Promovendorum . . . . . . . „ 21.
XXX. De Conservatoribus . . . . . . . . . . „ 22.
Appendix.
1. Ex Conc. Viennensi sub Clem. V. de privilegiis et excessibus privilegiatorum *) 23. 24.
2. Decretum S. Congregationis de non levandis funeribus sine scitu proprii parochi defuncti. Romae d. XII. Januarii M.D.C.IV. . . . . . . . . . . . . . . 24. 25.
3. Ex libro III. Constitut. synodi provincialis de sepulturis **) . . . . . . . . . . 25. 26.
4. Breve Apostolicum, in quo clericis regni Poloniae facultas datur, causas in criminalibus per procuratorem promovendi. Gregor. XIII. d. 8. Aprilis 1577 26. 27.
5. Ex Conc. generali Lugdun. sub Gregorio X. cap. 2. de censibus in sexto . . . . . 28.
6. Conc. Trident. sess. 24 c 3 de ref. . . . . . 28.
7. Epistola pastoralis Bernardi Macieiowski a 1607 . . . . . . . . . . . . . . . 29. — 79.

*) c. I Clem. cit. V, 7.
**) Const. prov. Gnesn. ed. 1630 p. 179, 180.

## Nro. LVIII.

### Synodus dioecesana Culmensis et Pomesaniensis a. D. Andrea Stanislao Kostka Zaluski celebrata Lubaviae 1745.

(Zum Cap. III. Anm. 51.)


Oratio dedicatoria Dromleri Canonici Varmiensis ad episcopum.

Edictum convocationis synodi d. 23. Augusti 1745. . . . . . . . . . p. 1 — 4.

Sermo episcopi in initio synodi . . . „ 5 — 11.

Sermo Fabiani Plaskowski archidiaconi . „ 12 — 21.

Cap. I. De fide Catholica ejusque Professione „ 22 — 30.

„ II. De Disputationibus in negotiis Religionis . . . . . . . . . „ 31 — 39.

„ III. De ejusdem fidei unitate tenenda „ 39 — 52.

„ IV. De Conversis . . . . . . . . „ 52 — 54.

„ V. De Sagis et Maleficis . . . . . „ 54 — 55.

„ VI. De Judaeis . . . . . . . . . „ 55 — 58.

„ VII. De audiendo populo in Doctrina Christiana Catholica . . „ 58 — 63.

„ VIII. De Praedicatione Verbi Divini „ 63 — 67.

„ IX. De vita et honestate Clericorum „ 67 — 76.

„ X. De Sacris Ecclesiae Jejuniis . . „ 76 — 79.

„ XI. De Festorum observantia . . „ 79 — 81.

„ XII. De Archidiaconis, illorumque Officiis . . . . . . . . . . „ 81 — 82.

„ XIII. De Archipresbyteris, sive Decanis Foraneis, obligationibus illorum, et Congregationibus Decanalibus . . . . . . . . „ 82 — 93.

„ XIV. De recta Sacramentorum administratione . . . . . . . „ 93 — 97.

„ XV. De Baptismo . . . . . . . . „ 98 — 104.

„ XVI. De Confirmatione . . . . . „ 104 — 106.

„ XVII. De Eucharistia . . . . . . „ 106 — 112.

„ XVIII. De Sacrificio Missae . . . „ 112 — 118.

„ XIX. De Poenitentia . . . . . . „ 118 — 124.

„ XX. De extrema Unctione . . . „ 125 — 127.

„ XXI. De Ordine . . . . . . . . . „ 128 — 130.

Cap. XXII. De Presbyteris loca suarum Provisionum deserentibus, et Provisionibus inscribendis . . p. 130 — 133.
„ XXIII. De Seminariis . . . . . „ 133 — 136.
„ XXIV. De Judicibus Dioecesanis et Examinatoribus Synodalibus. . „ 137 — 139.
„ XXV. De Matrimonio . . . . . . „ 139 — 144.
„ XXVI. De Sacris Reliquiis . . . „ 144 — 146.
„ XXVII. De Sacris Imaginibus . . „ 146 — 148.
„ XXVIII. De Indulgentiis . . . . . „ 148 — 149.
„ XXIX. De Officio Parochorum . . „ 149 — 156.
„ XXX. De pluralitate Beneficiorum „ 156 — 158.
„ XXXI. De Ecclesiis desolatis . . „ 158 — 159.
„ XXXII. De Hospitalibus . . . . . „ 159 — 162.
„ XXXIII. De Regularibus . . . . . „ 162 — 169.
„ XXXIV. De Monialibus . . . . . „ 169 — 177.
„ XXXV. De Sepulturis, Obventionibus et accidentiis Parochorum „ 177 — 179.
„ XXXVI. De Decimis et Censibus . „ 179 — 181.
„ XXXVII. De Sacrosanctis Ecclesiis et earum cultu ac Immunitate. „ 181 — 185.
„ XXXVIII De Immunitate Ecclesiastica et de rebus Ecclesiae non alienandis . . . . . . . . . „ 185 — 188.
„ XXXIX. De Testamentis et ultimis voluntatibus Clericorum . . „ 188 — 191.
„ XL. De Conservatoribus . . . . . „ 191.
„ XLI. De Taxa Fori Spiritualis . „ 191 — 194.
„ XLII. De Missionibus . . . . . . „ 194 — 195.
„ XLIII. De Observatione Constitutionum Synodalium . . . . . „ 196 — 199.
Reclamationes . . . . . . . . . . „ 200 — 201.
Rogitus . . . . . . . . . . . . „ 201 — 202.
Gratiarum actio . . . . . . . . . „ 203 — 207.
Index alphabeticus Capitum et Titulorum . . . . . . . . . . „ 208 — 212.
Index rerum et verborum . . . . . „ 213 — 238.

Appendix tum eorum, quae in Synodo Dioecesana enuntiantur, et publicari jubentur: tum etiam nonnullorum, quae scire omnium interest.

I. Rescriptum ad Civitates, Oppida et Villas Dioecesis Culmensis de non judicandis Sagis die IX Mensis Januarii. Anno Domini 1745 . . . . . . . . p. 1 — 2.

II. Laudum Terrarum Prussiae. De non tolerandis in Terris Prussiae Judaeis, Thorunii die 3 Octobris 1616 . . . . . . . . . . „ 3 — 4.

Aliud Laudum, Graudenti d. 16. Jun. 1647 . . . . . . . . . . „ 4 — 5.

Aliud, Mariaeburgi d. 16. Sept. 1680 „ 5 — 6.

III. Decretum Castri Kovaleviensis conforme Laudis superius memoratis d. 1. Jul. 1733 . . . . „ 6 — 7.

IV. Literae Sacrae Congregationis S. R. E. Cardinalium Sac. Concilii Tridentini Interpretum super Verbi Dei praedicatione. Romae 6. Jul. 1680 . . . . . . „ 8 — 10.

V. Puncta quae sequuntur de Jejunio, Populo ad Divina congregato, bis in Anno e suggestu legantur; scilicet Dominica Ima Adventus, et Dominica Septuagesimae, et de Festorum observantia, y o targach Niedzielnych quatuor vicibus in Anno, Dominicis post quatuor Tempora „ 10 — 15.

De Jejuniis . . . . . . . . . . . „ 11 — 12.

De observantia Festorum . . . . „ 12 — 13.

O Targach Niedzielnych . . . . „ 13 — 15.

VI. Akty . . . . . . . . . . . . . „ 15 — 16.

Akty po Kommunii . . . . . . . „ 16 — 17.

Kiedychoremu administruie Kommunią Swieta, przuda naste puiace Akty . . . . . . . . . . . „ 17

VII. Bulla Coenae Domini (polnisch) . „ 18 — 26.

VIII. Casus a Nobis Sedi Nostrae Ordinariae reservati . . . . . . „ 27 — 28.

IX. Zapowiedz Stanu Kaplanskiego . . „ 28 — 30.

X. Sanctissimi Domini Nostri Innocentii Divina Providentia Papae XII. Constitutio pro tollendis abusi-

bus et fraudibus circa Ordinationes alienorum subditorum. Romae MDCXCIV. . . . . p. 30 — 40.
XI. Impedimenta Matrimonii . . . . . . „ 41 — 45.
XII. Examen Puellae ad Religionem aspirantis ante assumptionem habitus et faciendam Professionem, ad praescriptum SS. Concilii Tridentini . . . . . . . . . „ 45 — 46.
XIII. Ex Const. Synodalibus Provincial. Lib. 4. de Raptoribus . . . „ 47 — 49.
Ex Bulla Coenae Domini Innocentii XII. Romani Pontificis . „ 49 — 50.
Ex Clementinis Lib. 5. de poenis Tit. 8. Cap. 3. Cupientes . . „ 51 — 52.

## Nro. LIX.

### Synodus dioecesana Vladislaviensis anno 1634 d. 16. Maii et 1641 d. 9. Juni celebrata.

(Zum Cap. III. Anm. 52. g.)

Constantinus Felicianus approbat synodos d. 28. Junii 1712.

I. Synodus anni 1634.

Jndictio synodi d. 6. Febr. 1634. p. 1 — 4.
Praefatio p. 5 — 8.

Acta synodalia.

Cap. I. de divinis officiis rite peragendis, et de praeparatione sacrificio missae praemittenda p. 9 — 11.
„ II. de sacramentorum administratione et de cura animarum debite excercenda p. 11 — 13.
„ III. de doctrina christana fidelibus populis tradenda p. 14 — 17.
„ IV. de publicatione bullae coenae domini et casuum sedi episcopali reservatorum p. 17 — 25.
„ V. de regularibus p. 25 — 40.
„ VI. de dotibus et proventibus ecclesiasticis perperam usurpatis, vel neglectis repetendis p. 41—43.
„ VII. de ecclesiarum omnino desolatarum, et rectoribus carentium restauratione et provisione p. 43 — 45.

Cap. VIII. de ecclesiis a dioecesi Plocensi, ad dioecesim Vladislaviensem noviter adiunctis, et de auctione decanorum ruralium eorumque officio. p. 46. 47.
„ IX. de hospitali pro pauperibus senibus et infirmis clericis erigendo p. 47. 48.
„ X. de erectione novi seminarii in Szotlant. p. 49—51.
„ XI. de piis legatis p. 52.
„ XII. de vita et honestate cleri p. 53.
„ XIII. de deputatis pro futura synodo provinciali futuris comitiis necessario praemittenda p. 53. 54.
„ XIV. de iudicibus commissionum apostolicarum p. 54. 55.
„ XV. de examinatoribus ad sacros ordines promovendorum, et ad curata beneficia instituendorum p. 55.
„ XVI. de publicatione decreti sacrae rituum congregationis circa beatificationem sanctorum p. 56. 57.
„ XVII. de publicatione synodi provincialis proxime celebratae p. 57.
„ XVIII. de dispensationibus super pluralitate beneficiorum exhibendis p. 58.
„ XIX. de praelectione nonnullorum Conc. Trid. decretorum curatos concernentium p. 58. 59.
„ XX. de executione decretorum in proxime praeterita visitatione factorum p. 59. 60.
„ XXI. de obligatione constitutionum in praesenti synodo sancitarum et de conclusione eiusdem p. 60. 61.
„ XXII. de publicatione supplicationum pro praesentibus reipublicae necessitatibus p. 62. 63.
Sermo in conclusione synodi ab episcopo habitus p. 64 — 68.

II. Synodus anni 1641.

Sermo episcopi p. 71 — 73.
Prooemium p. 74. 75.
Cap. I. de officiis divinis rite peragendis et caeremoniis ad cultum divinum spectantibus p. 75 — 97.
§. 1. interior ad divina dispositio. §. 2. exterior munditics. §. 3. modus asservandae divinissimae eucharistiae et tractandae. §. 4. uniformitas rituum. §. 5. periclitantibus de vita diligenter parochi intendant. §. 6. ne sint sacramentorum ministri quaestuosi.

§. 7. pastores ovibus suis praesto adsint. §. 8. praedicatores sint prudentes mysteriorum dei dispensatores. §. 9. de sacramenti poenitentiae necessitate et modo populum instruant. §. 10. cultum et frequentationem S. S. eucharistiae edoceant. §. 11. effectus sacramentorum maxime confirmationis et extremae unctionis auditoribus inculcent. §. 12. festa et ieiunia observanda promulgent. §. 13. de sacramento matrimonii edoceant. §. 14. de cognatione spirituali. §. 15. Catechisandi modus et dispositio. §. 16. temporibus caeremoniae sacra respondeant. §. 17. cantûs sit cum solennitate proportio. §. 18. mortuorum cura. §. 19. conceptionis B. V. M. octava decernitur et divi patroni Sveciae assumuntur.

Cap. II. §. 1. de conservatione ecclesiarum et iuribus ipsarum. §. 2. de praesentatione non simoniaca iuramentum. §. 3. In suppressores bonorum ecclesiae edictum Conc. Trid. promulgandum. §. 4. commendae revocentur. §. 5. templorum sarta tecta conserventur. §. 6. ad rationes exigendas legati deputati. §. 7. inventaria et erectiones conserventur. §. 8. mortuo parocho vicino quid faciendum. §. 9. Pomeraniae ecclesiae plures uni conferri possunt. §. 10. parochis Pomeraniae subsidium destinatur. §. 11. hospitale sacerdotum. §. 12. de seminariis. de xenodochio Starogardiensi tractatus differtur. §. 13. musici instrumentales pro cathedrali ecclesia fundantur. pag. 97 — 108.

Cap. III. de vita et honestate cleri. p. 108 — 116. §. 1. conservatio sacerdotum. §. 2. ebrietas prohibetur. §. 3. venationes et negotiationes vetentur. §. 4. habitus clericorum. §. 5. familiaritas feminarum vitanda. §. 6. ne propinent parochi in parochiis aut scholis cerevisiam. §. 7. ministri ecclesiae habeantur. §. 8. extranei sine literis ordinationum non admittantur. §. 9. presbyteri dioecesani revocentur. §. 10. iure omnia faciant. §. 11. officia decanorum. §. 12. percussores clericorum excommunicati declarentur. §. 13. ad causas ex commissione apostolica cognoscendas deputati.

## Nro. LX.

### Statuta sessionis consistorialis habitae Gedani d. 24. Novembris 1819.

(Zum Cap. III. Anm. 52h.)

Anno Domini millesimo octingentesimo decimo nono, die vero vigesima quarta Novembris, Nos infra scripti, praesentibus Perillustribus A. R. Decanis Foraneis: Lauenburgensi, Pucensi, Mirachoviensi, Neoburgensi et Dirschaviensi, caeteris autem justas noncomparitionis suae rationes in literis ad Nos missis proponentibus, invocato S. Spiritus auxilio, sequentia, disciplinam Ecclesiasticam in Dioecesi Pomerana et per Cujaviam in Regno Borussiae concernentia, in Sessione Consistoriali constituere decrevimus.

---

### Allocutio.

Exploratum omnibus Vobis Perillustres admodum Reverendi Decani satis esse arbitror, ad verum spectare Pastorem, omne studium dirigendo gregi suo impendere, nunquam docendi tum verbo tum exemplo laborem intermittere, ut gregem Domini dulci foveat alimonia, ut virtutis officia omnibus capessenda proponat.

Hujus sane rei attenta consideratio, me, divina miseratione in sollicitudinem Ecclesiasticae gubernationis adscitum, impellit, pervigilem, concreditae mihi Dioeceseos, curam habere diligentemque custodiam.

Postquam libellum ab Excellentissimo Ministerio negotiis spiritualibus, educationi ac rei medicae praefecto, mihi transmissum, in quo prospectus legis de Scholis publicis in patria nostra proponitur, Vobis, qui hodie, qua universi Cleri Dioecesani Repraesentantes ad danda Vestra hac in re consilia, specialiter convocati estis, perlegeram, hac utens occasione, ad illa quae disciplinam Ecclesiasticam in suo candore servandam concernunt, me convertens, Statutum Dioecesanum Vobis communicare non praetermitto.

Ecce liberum Sanctae Religionis exercitium, Ecclesias Nostras ac beneficia, sub tutela Clementissimi Patris Patriae Regis ac Domini nostri Serenissimi posita, juribusque Regni stabilita cernimus. Personae quoque Ec-

clesiasticae nosmetipsi singularia Regiminis justissimi experimur benignitatis documenta.

Quaenam igitur pro talibus tantisque beneficiis in Nos collatis Serenissimo regimini praestare nos oporteat gratitudinis obsequia?

Reddentes quae Dei sunt Deo, reddamus Regi quae regis sunt. Excellamus inconcussa fidelitate qua subditi, obedientes simus potestatibus a Deo constitutis, patriam charitate prosequamur, et in nostro Sacerdotali statu, Officia quae nobis incumbunt sancte exequentes, bono communi ac publico, integre serviamus.

Propter officium dari beneficium novimus. Et quid, quaeso Curatus? sollicitudinis, diligentiae, laboris, vigilantiae curaeque nomen est. Verumtamen fatendum nobis cum divo Gregorio: officium quidem sacerdotale suscipimus, sed opus officii non implemus.

Sed egone solus hodie pro domo Dei zelabo? Quis etenim Speculatorum fratres dilectissimi, praesumat solus sufficere, cum spiritum Moysis septuaginta senioribus populi, qui oneri ferendo adessent, partitum legamus?

Adeste Commilitones! Vos officio insigniti Decanorum. Vestra mihi communicate consilia, ut unanimiter pro gloria Dei laboremus.

Nam sicut pastorale munus publicum est, non privatum, sic et vitam nostram publicis, non propriis usibus commodare debemus.

Perpendite igitur ac ponderate vota illa ac desideria quae servandae disciplinae Ecclesiasticae causa, pro munere officii mei Vobis hodie communicare intendo.

Referatis illa Condecanalibus Vestris et ut Dioecesana Constitutio, executioni demandetur, studiose ac sollicite invigilate.

Ubi pro Deo, Religione ac Ecclesia rem agimus, obsecro Vos in Domino Jesu, quatenus nulli parcentes labori, ministerium Vestrum impleatis, ac ordinem et disciplinam in Dioecesi conservetis.

O si nunc omnem Dioeceseos Clerum alloqui possem, verbis certe S. Petri Apostoli alloquerer illum: pascite, qui in vobis est gregem Dei non coacte sed spontanee, secundum Deum, neque turpis lucri gratia, sed voluntarie, — neque ut dominantes in cleris, sed forma facti gregis ex animo. Ipse autem Deus pacis, sanctificet vos per omnia, ut integer spiritus vester et

anima et corpus, sine quaerela, in adventu Domini nostri Jesu Christi servetur.

In Nomine Domini

Caput I.

De publica diebus festivis devotione.

Officio Sacerdotali suscepto, ad curas Ecclesiasticas pervenimus, et pastores fidelium effecti, pascere eos verbo et exemplo obligamur, invigilantes illis quasi rationem reddituri.

Ecclesiae nostrae sunt loca sacrificii, domus adorationis et orationis, fidei ac morum paedagium.

Domum itaque Dei decet sanctitudo, cultus, ac reverentia. Quales in Ecclesia esse desideramus laicos, imprimis nosmetipsi simus, pii scilicet ac devoti.

Nec decet, nec convenit, Presbyterum sacra celebraturum, Ecclesiam intrare non vestitum veste Clericali, et habitu statui Sacerdotali congruo.

Sacerdos in Ecclesia ministrum agit Christi, doctorem veritatis et virtutis, mysteriorum quoque Dei dispensatorem. Illius devotione ac modestia, alii ad pietatis excitantur officia.

Non est tolerandus, qui in quibusdam Paroeciis irrepserat abusus, quod scilicet populus rudis praesertim ac simplex, antequam Missa celebretur, Ecclesiam circumstare, in Caemeterio circumambulare, ac congregationibus institutis loco praeparationis ad divina audienda, profanas tractare confabulationes consuevit. Tales exhortandi sunt, ut dato Campanarum signo, Ecclesiam intrent, ibique ante Missam devote aliquid canant.

Juvatur omnimodo Parochianorum devotioni pio cantu, lingua vulgari ab universo coetu ordinate instituto. Et cum ipse nonnunquam non intelligat Organarius, quae canit, quomodo populus ejus cantu excitabitur ad devotionem? Missa solemnis, cum ea, quam sanctitas tanti exigit Sacrificii, pietate, attentione, gravitate celebretur. Per Conciones, in quibus notitia hujus Sacrosancti mysterii, ejusque Caeremoniarum significatio, exponitur, populus ad satisfaciendum salubriter, praecepto Ecclesiae, crebro admoneatur; Conciones captui Auditorum accomodatae sint, explicetur Evangelium, doceatur fides et mores; exemplis Sanctorum Patrum peragant sollicite Curati munus Praedicatorum. Plura de his in

Epistola cuilibet Decanatui specialiter data, et pro universa Dioecesi brevi danda.

Absoluta Concione, recitatisque articulis fidei, clare ac distincte cum universo coetu Orationem universalem recitandem esse, non consilium est, sed praeceptum. Si quis exemplari ejusmodi Orationis caruerit, mediante Decanali officio, Consistorium Generale adeat illam orationem accepturus.

Mos ille, in quibusdam vigens Ecclesiis, quod Evangelium duntaxat absque ulla explanatione aliquando praelegatur, omnino eliminandus est. Qualibet die publicae devotioni dicata, officium est Parochi, populum ad virtutem sectandam, per Concionem exhortari. Contrafacientes per Perill. AR. Decanos serio monendi aut Officio Nostro deferendi sunt.

Campanula petitionalis, tempore Concionis ne circumferatur, sed aut tempore Credo ante Concionem, aut immediate post Concionem, vel etiam circa finem Missae post Communionem Sacerdotis.

Processiones compositae sint oportet, graves et modestae. Abesse debent ludi profani, immodicus tympanarum pulsatarum strepitus, risus, joci, confabulationes et his similia.

Horis pomeridianis juxta antiquam observantiam, vespertina celebretur devotio. Exhortetur ad eandem Pastor, verbo et exemplo, diebus videlicet Dominicis et festivis, post meridiem Catecheses habeantur, quibus finitis, cantentur psalmi aut Litaniae de SSo nomine Jesu, aut aliae Orationes, pro circumstantiis locorum et numero congregatorum.

Caput II.

De Sacramentorum administratione.

Sacerdos, ac praesertim Parochus, qua dispensator mysteriorum Dei, die ac nocte sanis et aegris, Sacramenta administrare obligatur, et idcirco quovis tempore in statu puritatis atque sobrietatis ad Sanctuarium accedere, et sancta sancte tractare debet, ne illi a Deo dicatur: signa novi, Sacramentum approbo, gratiam largior, — tu vero labiis et corde pollutus quis es?

Nosse idcirco oportet atque accuratissime exequi illa, quae a Theologis et Canonistis super his praecipiuntur. Omnes praeterea ritus ac formae, quas omittere aut immutare nefas est, servandi, atque ad mentem S.

Synodi Tridentinae, virtus et usus Sacramenti, significatioque Caeremoniarum, ex Sanctorum Patrum et Catechismi Tridentini doctrina, ubi commode fieri poterit, et praesertim, circa ipsos actus ministeriales, per breves exhortationes diligenter populo explicanda. Quaecunque Administrationi Sacramentorum inserviunt vasa et suppellex, honeste ac decenter praeparata in statu mundo conserventur.

Claves Ciborii in securo et secreto loco, sub immediata Parochi custodia reponantur. Certe, cum Sacerdotem extrinsecus, mundo superpelliceo et stola indutum viderit Populus, facile intelliget non vulgarem sed coelestem rem agi cum Sacramenta tractantur.

Non solum pura mente, sed hilari etiam ac prompto animo, nulla interposita mora ad Sacra ministranda accedamus. Infirmis praesertim ac decumbentibus maxima cum promptitudine succurrendum.

Monendi sunt saepius intra annum Parochiani, ut infantes tempestive baptisari curent, ne aliquis moriatur non suscepto tanto Sacramento. Obstetrices etiam, in villis praesertim instruendae, quatenus in casu necessitatis baptismum rite administrare sciant. Spectat item ad Officium Pastoris, praemonere parentes, pauperiores praecipue, ne infantes ob periculum suffocationis et suppressionis ad lectum secum accipiant, sed eos separatim cubare faciant.

Confessiones non diebus indulgentiarum duntaxat, sed quolibet die festivo, quando confiteri exoptant Parochiani, excipiendae. Sacra Communio post Communionem Sacerdotis, tempore Missae solemnis, nisi aliter suadeat major populi concursus, aut debilitas personarum, regulariter administranda.

Hostiae consecratae, hieme singulis 24, aestate vero 14 diebus renoventur, renovationisque tabula in Sacristia consulto appensa sit.

Circa Matrimonii benedictionem praecipua servanda cautela et circumspectio. Nosse oportet impedimenta tum Canonica tum civilia, ut ineundis tum illicite tum invalide Connubiis praecludatur occasio. Et quoniam populus, nisi in his a Pastore suo instruatur, ignorantia laborabit, ad officium itaque Parochi pertinet, de Sacramento Matrimonii doctrinam suis Parochianis prudenter et sufficienter proponere. Liber Metrices, non libellus,

qui vento rapitur, alius ad Baptisatos, ad Copulatos alius, uti et ad Mortuos inscribendos alius habeatur, et quidem pro Ecclesia Parochiali seorsivus, pro filiali etiam.

Inscriptiones in libris Metrices tabellarico modo fiant.

Ut autem horum librorum plenior sit fides, et adversus fraudes adhibeatur cautela, omnes eorum paginae numeris insigniantur, et nomina in iis descripta, continuata numerorum serie, a principio cujuscunque anni, usque ad finem, in margine calculentur et subscriptione Parochi in fine anni, fides eorum attestetur.

Presbyteri vagi et ignoti, legitimis testimonialibus destituti ad Sacra ministranda non aliter admittantur, nisi Consistorii Nostri in scriptis habuerint facultatem et Authorisationem.

## Caput III.

### De prima parvulorum Communione.

Singularis praerequiritur sollicitudo Pastoris, ut parvuli prima vice sacrosancta Eucharistia cibandi, opportune sint praeparati, quatenus digne ad tantum accendentes mysterium nutrimentum spiritualis vitae in baptismo receptae, ob illius propagationem obtineant et consequantur.

Infantes igitur antequam ad primam Communionem admittantur, calleant rudimenta fidei, doctrinaque illa quae in libris catecheticis traditur, probe sint imbuti. Eapropter s p a t i o u n i u s a n n i audire tenentur Catechisationes.

Quodsi ob rationes aliquas judicaverit Parochus, quosdam ab hac universali regula eximendos esse, consilium Decani Foranei requirat.

Praemonendi sunt tempestive parentes, neminem in futurum ad primam Communionem admittendum fore, nisi legere calluerit. Jamque anno 1820 non prius admittantur ad S. Communionem illi infantes, qui legere nesciunt, nisi accepto Decani Foranei consilio.

Ut etiam ratione aetatis certa ac determinata constituatur regula, prudenti judicio Parochi relinquitur, in quanam aetate a d s a c r a m C o n f e s s i o n e m infantes admittere censuerit. P r i m a v e r o c o m m u n i o administretur infantibus d e c i m u m q u a r t u m a e t a t i s s u a e

annum agentibus. Ea quippe aetate cursum scholarem juxta leges regni absolvunt, eadem ipsa aetate maturi etiam sunt judicandi ad Sacram Communionem sumendam.

Per se autem intelligitur, in articulo mortis constitutos infantes, licet si 14. aetatis annum nondum attigerint, communione muniendos esse. Si vero convaluerint, confessiones quidem absolvant, sed S. Communionem nonnisi in suprafata aetate constituti, solemniter percipiant. Anno tamen 1820 in casu necessitatis vel utilitatis, super aetate prima vice Communicantium dispensatio a Perill. AR. Decanis Foraneis expostulanda.

Eorum qui digni judicabuntur, prima vice Sanctissimam sumere Eucharistiam, nomina et cognomina, aetas ac sufficiens eruditio, in libro ad haec specialiter destinato notetur.

His observatis, ipsa Sacrae Communionis administratio, congrua fiat cum solemnitate. Tempus ad haec maxime accommodatum videtur esse dies aliqua infra Octavam Corporis Christi, et tum etiam, Processioni assistant, infantes sacra Communione reficiendi, bini et bini incedentes. Dies et hora actus huius notificetur populo promulgatione e Suggestu facta. Tum celebretur Sacrum solemne cantatum, tempore cujus ad aedificationem populi et parvulorum accomodatus cantus lingua vulgari instituatur, orationesque ante et post Communionem clara voce legantur. Tandem post Communionem Sacerdotis, devote accedentibus parvulis, Sacra distribuatur Communio. Exhortatione pastorali concludatur ista Solemnitas.

Qui primam perceperant Communionem, saltem sex vicibus intra sequentem annum confiteri, et rursus spatio unius anni Catechisationi adesse obligati sunto.

Visitationis Decanalis tempore, iidem prima vice Communicantes, coram Decano loci compareant, ut is de opportuna eorum praeparatione notitiam capiens, in protocollo Visitationis nomina eorum describat.

Prima denique Communio, infantibus a proprio eorum Parocho administretur, aut si aliter exoptarent illorum parentes, tunc iidem infantes, in aliena Ecclesia Sacram Communionem percepturi, testimonio idoneitatis a Parocho communiendi sunt.

## Caput IV.
## De Coemeteriis.

Cum Coemeteria loca sint sacra et benedicta, necesse est ut ea circumcirca muris vel ligneis saepimentis occludantur ne jumentis accessus pateat. Optandum: ut in quovis Coemeterio Crux erecta existat.

Non teneantur ibi nundinae, fora, mercatus. Eleemosynam mendicantes, praesertim tempore indulgentiarum, non in Coemeteriis morentur, sed in porticu Ecclesiae vel in aditu ad valvas maneant. Circumcirca Ecclesiam adsit planities ad peragendas processiones eaque tumulis ne improvide pessumdetur.

Ossa defunctorum sicubi exhumentur, profundius humanda non in Ossuariis reponenda. Ipsa Ossuaria ubi ossibus referta fuerint purgentur ossaque solemniter sepeliantur.

Cum jam plurima in Dioecesi Coemeteria arboribus plantatis adornata existant; exoptandum est, ut exemplum isthoc aliae secutae Ecclesiae, Coemeteria circumcirca arboribus plantatis exornare curent.

Illud quoque observandum, ut Sepulchra justae sint profunditatis et ordinatim fodiantur, non vero, fossore per totum Coemeterium vagante, et brevi temporis spatio inordinata efossione totum occupante Coemeterium, quod servato ordine plures in annos usibus valuisset.

Vere pauperibus, gratis ex officio locus Sepulturae concedatur.

## Caput V.
## De taxa Jurium Stolae.

Juxta Apostolum: qui altari deserviunt de altari participant 1. Cor. 9. 13. Ita et Dominus ordinavit iis qui Evangelium annuntiant, de Evangelio vivere. Ego autem nullo horum usus sum, testatur de semetipso Apostolus. Unde edocemur, obventiones seu accidentia ut vocant, occasione funeralium, tum etiam circa matrimoniorum celebrationes, aliasque functiones Parochiales, praestari solita, juste quidem Parochos percipere, ast ne in his arbitrariae requisitioni locus detur, gravaminaque ex parte Parochianorum excitentur, habemus jam pridem confectam normam ac regulam circa haec procedendi. Taxam scilicet jurium stolae ab Officio Generali Pomeraniensi, cum consilio Decanorum anno 1810 constitutam; anno autem 1817 de dato Marienwerder ab Illus-

trissimo Regio Regimine confirmatam, tum iterato die 17. Februarii 1818 anno ab Illustrissimo etiam Regio Regimine Gedanensi ratihabitam, quousque alia non assignabitur.

Hanc dum praesentibus ad notitiam universi Cleri Dioecesani deducimus, non est voluntatis Nostrae, quemquam adstringere, ut omnino juxta hanc taxam jura percipiat, cum quibusdam in locis parochianorum miseriae ac paupertatis habita ratione taxae huic satisfieri nequaquam possit, sed ad id obligamus omnes servandum: in locis ubi Parochiani fuerint in statu solutionis, supra hanc taxam nil quidquam exequendum et non plus quam ipsa praescribitur, requirendum.

Verumtamen fiduciam habemus: prudentia Vestra negotium isthoc moderandum ac charitate Christiana regendum fore.

## Taxa Jurium Stolae.

| | Imperial | Gross |
|---|---|---|
| §. 1. I. Percepta Ecclesiae. | | |
| Circa Sepulturam pro terra ab adulto . . | — | 30 |
| - - a juvene qui nondum confessus . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| pro vexillo magno . . . . . . . . . . | — | 21 |
| - - mediocri . . . . . . . . . | — | 12 |
| - - parvo . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| pro feretro panno in eodem et pluviali . | — | 12 |
| pro qualibet candela circa SS. Sacrificium Missae . . . . . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| pro qualibet lampade . . . . . . . . . | — | 3 |
| pro qualibet lampade circa officium divinum | — | 6 |
| pro Cataphalco tam in pagis quam oppidis | 1 | — |
| pro pulsando a qualibet campana, pro uno pulsu in pagis . . . . . . . . . . | — | 9 |
| Ab uno pulsu cum omnibus campanis in oppidis . . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| II. Rectores Ecclesiarum eorumque Servitores concernens. | | |
| Pro terra ab adulto . . . . . . . . . . . | — | 30 |
| pro terra a juvene qui nondum confessus . | — | 15 |
| pro processione a Coemeterio in pagis . . | — | 42 |
| in oppidis . | 1 | — |

| | Imperial | Gross |
|---|---|---|
| pro processione a domo seu Cruce in pagis et ubi Coemeterium extra pagum . . . | 1 | 45 |
| pro processione a Coemeterio in oppidis . | 1 | — |
| pro processione a domo seu cruce in pagis et ubi Coemeterium extra pagum . . . | 1 | 45 |
| in oppidis . . . | 2 | — |
| pro Conductu majori in pagis . . . . . . | — | 60 |
| - - - in oppidis . . . . | 1 | — |
| pro Conductu minori in pagis . . . . . | — | 18 |
| - - - in oppidis . . . . | — | 30 |
| pro Cataphalco tam in pagis quam oppidis | 1 | — |
| pro decantatione Missae in pagis . . . | — | 60 |
| pro lectione missae tam in pagis quam oppidis . . . . . . . . . . . . . . . . | — | 30 |
| pro decantatione Missae in oppidis . . . | — | 75 |
| pro decantando officio divino a quolibet nocturno quilibet Sacerdos in pagis et oppidis . . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Organarius vel alius servitor . . . . . | — | 45 |
| pro Concione . . . . . . . . . . . . . | 3 | — |
| pro exhortatione . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| §. 2. Circa Baptismum. | | |
| A nobilibus, bona possidentibus, civibus majoribus et arendatoribus bonorum . . | 1 | — |
| a Scultetis et incolis villariis . . . . . | — | 30 |
| ab aliis Parochianis . . . . . . . . . . | — | 24 |
| §. 3. Circa Matrimonium. | | |
| Pro bannis, a nobilibus bona possidentibus, civibus majoribus et arendatoribus bonorum . . . . . . . . . . . . . . | 2 | — |
| a Scultetis, incolis villariis et civibus minoribus . . . . . . . . . . . . . . | — | 54 |
| a Cmetonibus seu aliis Parochianis . . . | — | 36 |
| pro assistentia circa matrimonium contrahendum a Nobilibus, bona possidentibus, civibus majoribus et arendatoribus bonorum . . . . . . . . . . . . . . | 4 | — |
| ab aliis Parochianis . . . . . . . . . . | 2 | 24 |
| pro assistentia circa Matrimonium a Cmetonibus et servis . . . . . . . . . . . | 1 | 15 |

| | Imperial | Gross |
|---|---|---|
| pro decantatione Missae circa Matrimonium contrahendum . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| pro introductione tam post partum quam post Matrimonium a Nobilibus, bona possidentibus, civibus majoribus et arendatoribus bonorum . . . . . . . . . | — | 30 |
| pro introductione ab aliis Parochianis . . | — | 6 |
| §. 4. Circa Extraordinario. | | |
| Pro Chartulis paschalibus a qualibet . . | — | 6 |
| pro extraditione Metricae et aliorum testimoniorum . . . . . . . . . . . . . | — | 18 |
| pro extraditione testimonii de factis proclaminibus . . . . . . . . . . . . . | — | 30 |

## Caput VI.
## De Officio Decanali.

Officium Decanale quam utile et honorificum sit in Ecclesia Dei, vel inde colligitur, quod olim Chorepiscopi, dein Archipresbyteri et presbyteralibus Officiis eminentes nuncupentur. Decanorum in Synodis Dioecesanis praecipua habebatur ratio; atque veluti brachia et os Loci Ordinarii, atque Speculatores in Dioecesi constituebantur. Ut autem sua Decani Foranei, honoranda munia, eo facilius obire valeant, haec praenotamus observanda.

1) quisque Decanus librum habeat officii Decanalis, in eoque cujusvis Decanatus sui Ecclesiae sive Parochialis sive filialis, nec non cujuslibet Beneficii status, quam accuratissime sit conscriptus.

2) In eodem libro actus Traditionum Beneficiorum et protocolla annualis Visitationis describantur.
Formulare peragendae Visitationis Decanalis seorsive transmittetur suo tempore.

3) Hocce in libro quodvis Circulare, e Consistorio pro Decanatu acceptum connotetur.

4) Testimonia super vita et moribus Cleri Decanalis, juxta normam etiam seorsive transmittendam, conficere, ad Officium Decanale spectare dignoscimus.

5) Praeterea cum Decani Foranei, dispositiones pro Decanatu accipiant, easque executioni demandent, mediante illorum Officio Clerus Condecanalis de emanatis dispositionibus in termino determinato ut certior reddatur opportunum est.

6) Introductio Beneficiatorum, uti et conscriptio Inventarii circa Traditionem ordinarie ad Officium spectat Decanale, ad haec autem peragenda speciali Commissorio communiri consuetum est.

7) Si quis e Clero Decanali inhoneste vixerit, aut ebrietati frequenter indulserit, vel in administratione Sacramentorum negligens tardusve fuerit; si quis officia divina, Conciones praesertim et Catecheses nec per se, nec per legitime substitutum peragit aut ab Ecclesia frequenter sese absentat, verbo; si quis non juxta statum et vocationem Sacerdotalem mores suos componit aut officia Parochi negligenter ac oscitanter peragit, hunc Decanus primo privatim fraterne commoneat; quodsi sese talis non emendaverit, tunc assumptis uno vel duobus Confratribus ejusdem correctioni cum omni patientia et charitate adlaboret; quibus tandem incassum evadentibus, Consistorio Nostro talem deferat.

8) In iis vero ubi res non patitur moram, conscientiam cujusvis Decani Foranei oneratam esse volumus, ut quam primum Nobis ejusmodi deferre teneatur.

9) De vacantibus quomodocunque Ecclesiis Nos quantocius certiores reddat, atque vigore officii sui, sit quisque Decanus Foraneus, eo instanti, quo Ecclesiam vacare contigerit, ejusdem Commendarius natus, ad ulteriorem subsequendam dispositionem Nostram.

10) Ad Recollectiones quotannis mense Octobri absolvendas, quisque Decanus Condecanales suos convocet, ipseque Exercitiis spiritualibus praesideat. Specialem ordinationem de modo ac ordine absolvendarum Recollectionum, suo etiam tempore, invocato S. Spiritus auxilio constituemus.

11) Optamus etiam, ut Perillustres Decani, suos admoneant Condecanales, quatenus quisque intra limites suae Parochiae, cruces in viis publicis, Venerationi fidelium expositas, et collapsas sive deformatas tolli curet, novis in illarum locum substitutis, pia Parochianorum largitate.

### Caput VII.

### De vita et honestate Clericorum.

Sacri Canones, Concilia, Pontificiaeque Constitutiones certas Officiorum vias et rationes Clericis praescripserant, quibus intelligant: se cum in sortem Domini sint

vocati non ad commoditates sed ad labores et sollicitudinem vocatos esse, atque illam morum honestatem amplecti debere, quam sanctitas eorum status praerequirit. Ac imprimis cum ex habitu corporis externo pateat interior animi compositio, idcirco Clericos opportet ad hoc attendere, ut exteriorem hominem debite componant, tam in loquendo, quam in caeteris actionibus, quatenus quisque sanctam in eis conspiciat agendi rationem. Haec autem morum compositio inter mundanae vitae homines eo magis est necessaria, quo facilius scandalisantur, quando vel parum Clerici ad libertatem extrinsecam declinant. Et contra quando vident eos mature incedere, timorate conversari, in omni castitate et sobrietate, túnc plurimum aedificantur ac venerantur illos.

Talaris igitur, ex integro Clericalis, nullis mundanis mutationibus deferatur vestis a Clero Dioeceseos, circa omne sacrum ministerium.

Varietatis illae ac distinctiones, quibus Clericorum vestitus unius districtus a vestitu alterius in quibusdam distingui solebat, eliminentur, venerandaque in his uniformitas servetur.

Cum autem in publicum prodeundum est sit quoque vestis statui congrua; et in reliquo praecepta SS. Canonum observanda.

Et dum in Concilii Chalcedonensis Actione decima de vita tractabatur Clericali, paucis officia Sacerdotum expresserant Patres ejus Synodi: Rectae nimirum oportet esse fidei, qui fungitur Sacerdotio, esse totius luxuriae liberum, sed nec prodere pietatem maxime pecuniarum causa.

Ita sane, qui Magistri fidei, virtutisque doctoris fungitur officiis — non solum docere debet, sed et facere quae docet.

Christus Dominus, sese continentiae, sicut et caeterarum virtutum exemplar proponit Sacerdotibus, atque mentes eorum puras et corpora casta esse vult, ut imaginem ejus, quam prae se ferunt, custodiant.

Familiaritas cum mulieribus Sacerdoti non convenit, et quamvis castitatem servaverit in muliebri consortio, raro tamen bonum nomen, taliter conversando diu retineri potest.

De vitanda suspecta conversatione ac familiaritate mulierum plurimi extant Canones et Constitutiones, eum

certe in finem, ut Clericis, semper et ubique praesto sint leges, veluti excitamenta servandae continentiae.

Tabernas quoque publicas evitare jubentur Clerici, nisi eas peregre proficiscendo ingredi oporteat, et tam inibi quam domi et alibi a crapula, ebrietatibus, omnique ludo a jure prohibito rixis et aliis quibuscunque excessibus, penitus abstinere.

Neque choreis ac conviviis publicis vacandum, ne ob luxum et petulantiam nomen Ecclesiasticum male audiat.

Post carnis vitia, avaritiae etiam pellatur minima suspicio. Parit illa nummorum insatiabilis cupiditas plurima scandala pronumque aliis vitiis praebet aditum. Exinde proveniunt illicitae negotiationes, turpia lucra, et desideria multa nociva quae mergunt homines in interitum et perditionem.

Cum autem non solum ipsi virtute excellere debeant Sacerdotes sed alios quoque potentes sint instruere, idcirco otiositatem, omnium malorum matrem fugiant, et cum summa diligentia lectioni dent operam et intelligentiae sacrarum literarum.

Librorum itaque Ecclesiasticorum, ac praesertim eorum qui ad scientias Theologicas et Jus canonicum, horumque praeparatoria et subsidia spectant, lectio, Clericis nunquam satis recommendari poterit. Et paucis rem complectendo: sit vita Sacerdotis vere spiritualis sancta et honesta conservatio.

Attende lectioni, scripserat Apostolus Timotheo, exhortationi et doctrinae. Noli negligere gratiam quae est in te. Attende tibi et doctrinae, — insta in illis. Haec enim faciens, et teipsum salvum facies et eos qui te audiunt. 1. Tim. 4, 13 — 16.

Caput VIII.

De conservatione bonorum Ecclesiae et Beneficii.

Cum dotationes Beneficiorum in fundo potissimum immobili, certisque possessionibus consistant, oportet eos, qui Ecclesiis praeficiuntur, competenti sollicitudine et cautela, sibi commissas dotationes servare indemnes.

Eam ob causam Parochi ad non alienationem, imo alienatorum pro posse recuperationem adstringuntur. In quibus ut cum omni securitate procedatur, Parochi legale Inventarium, seu declarationem bonorum et titulorum suarum Ecclesiarum confectam habeant. Literas originales, de bonis, redditibus, juribus et privilegiis Ecclesiarum

et beneficiorum diligenter in loco tuto reponendas conservent; majoris momenti documenta etiam circa Acta Consistorialia ingrossari faciant. Circa quamlibet Ecclesiam, ad minimum duo conserventur Vitrici Ecclesiae seu Provisores, qui sciant et valeant, res Parochialis Ecclesiae gubernare, negotia ejusdem curare, et fabricae illius ut moris est intendere. Vitrici una cum Parocho, Collegium Ecclesiae constituunt.

Parochi cum Vitricis omnia indumenta Ecclesiastica linea lavari curent ad minimum bis in anno: videlicet circa festum Paschatis et festo S. Michaelis. Corporalia vero purificatoria et pelvis aquae baptismalis per ipsos Presbyteros in prima eorum latione tractentur.

Aedes porro Ecclesiae ac beneficiorum tam a Parocho quam a Vitricis in bono et decenti statu, juxta Constitutiones Canonum et leges Regni conserventur.

Et cum a Majoribus nostris sapienter ordinatum sit; ut Parochi ex agricultura fundorum beneficiis annexorum, ea qua par sagacitate et industria, tum temporalibus suis necessitatibus provideant, tum etiam honestam habeant occupationem, omnino cavendum: ne per improvidas tenutariis agrorum elocationes beneficia damna aliqua patiantur.

Qui igitur Parochus agros sui Beneficii in tenutam elocare cupierit, prius Consistorium Nostrum adeat, consilium super his expetiturus. Quando autem facultates Ecclesiasticas, per Contractum ad triennium valiturum obligare voluerit, hujusmodi Contractus a Nobis est expresse ratihabendus et confirmandus.

Obviando etiam ne charitas, illaque fiducia, qua Parochum suum Parochiani prosequi tenentur, vel in minimis laedatur, exhortamur omnes Curatos, ne proni sint, ad ineundos contractus, quibus sese obligent, aedificia Ecclesiarum vel Beneficiorum sumptu publico restaurare, aut noviter aedificare. Cum enim ad haec Parochiani suas etiam portiones coutribuere tenentur, facile apud rudiores praesertim, suspicio alicujus proprii commodi, erga Parochum licet innocentem, excitari poterit. Suademus idcirco, ut Contractus hujusmodi, absque praevio scitu et consensu Nostro non ineatis, promittentes insimul iis, quibus id expedire Nobis in Domino visum fuerit, Consensum ad hoc non denegaturos, sed quinimo perpensis Circumstantiis, lubenti animo praestituros.

## Caput IX.

### De Scholis publicis.

Cum non minori cura, parentes proles suas instituere quam nutrire debeant, aequum est Ecclesiam, liberos, quos Christo, per lavacrum generationis peperit, omni disciplina ac salutaribus praeceptis erudire. Non fuit certe ab antiquissimis retro temporibus celebrata Synodus, in qua non conderentur canones de Scholis penes Ecclesias Parochiales erigendis et conservandis.

Parochi constituebantur, qua Primi Magistri juventutis, in iis quae Religionem concernunt. Parochorum praecipuum in his hodiedum nedum laxatum sed imo sapientissimis Constitutionibus Regni confirmatum est officium. Et certe Parochis verbo et opere praelucentibus mox vulgus praejudicia deponet, et proles suas erudiendas alacriter tradet Scholarum praeceptoribus.

Habendae sunt Concioaes de officiis parentum erga liberos, de recta infantium educatione. Obsecrandi arguendique in omni patientia et doctrina Parentes, ut liberos omnino ad Scholas mittere non negligant. Quando autem et quot vicibus intra annum ejusmodi Conciones habendae suo tempore specialiter notificabitur.

Jam vero ut superioritati tam Ecclesiasticae, quam civili, constare possit, de concionibus supra memoratis, — ut in ipso anni sequentis exordio, Dominica scilicet prima post Epiphaniam, quae erit die 9 Januarii 1820 in omnibus Ecclesiis Dioeceseos Pomeranae et in Borussia Cujaviensis, de Scholis frequentandis, et specialiter de Officiis Parentum erga liberos, respectu illorum educationis Concio super Textum Evangelii S. Lucae cap. 2. v. 46 habeatur, — ordinamus hodie et disponimus. Quam dispositionem per speciales Literas mox expediendas, ad notitiam omnibus et singulis Ecclesiarum Rectoribus deducemus.

Exhortamur praeterea, ut quisque Parochus, Scholam ad Ecclesiam Parochialem existentem, bis in qualibet hebdomada visitet, alias vero Scholas Catholicas, intra limites Parochiae constitutas, ad minimum semel quovis mense ingrediatur, iuventuti in iis quae ad religionem spectant, ad rem opportunas, suppeditando admonitiones et doctrinas.

Utque juventus, non tantum in Schola, sed in Ecclesia quoque in divinis erudiatur, iterato, hoc etiam

loco, in memoriam revocamus obligationem: ut praeter consuetas, tempore antemeridianae devotionis babendas Conciones, post meridiem singulis Dominicis diebus, non solum tempore Adventus et Quadragesimae, sed per annum integrum Catechisationes habeantur, quibus intersint Scholares, tum ad sacram Communionem admissi tum admittendi.

Caput X.

De Contractibus Organariorum.

Obviando multis, iisque aliquando levissimis querimoniis, quas Organarii erga suos Parochos ad Consistorium Generale deferre consueverunt, arbitramur: certam ac determinatam, circa assumendos ejusmodi Servitores Ecclesiae constituendam esse observantiam.

1) Quisque igitur ab anno 1820 ad Servitium Ecclesiae assumendus Organarius Contractum in scriptis obtineat.
2) In eodem Contractu tempus ejusdem servitii, obligationes item sicut et Salarium, nec non a quo illud et quando percipiet exprimantur.
3) Ubi Organarius ab ipso solummodo Parocho sustentatur ab eodem etiam Contractum accipiat. Si vero e Carbona Ecclesiae determinatum percipit salarium aut fundatione quapiam potitur, tum a Collegio Ecclesiae, id est a Parocho unacum Provisoribus vocandus est et per Contractum obligandus.
4) Si quis Organarium pro triennio conducere voluerit, suademus ut circa haec Consilium a Decano Loci capiat.
5) Nulli Organario licitum esto absque Nostro scitu et consensu quidpiam in fundo Ecclesiae aut Beneficii sub quocunque praetextu aedificare.
6) Organaris e servitio ob justas causas dimittendis concedenda est prius dimissio in scriptis, in termino ante expirium Contractus per leges constituto.
7) Tempore Visitationis Decanalis, Organarii Contractus suos exhibeant Visitatori Decano, ut is de recta adimpletione obligationum illorum notitiam accipiat.
8) Haec autem de Organariis dicuntur, qui non sunt Scholarum Praeceptores. Si enim Organarius insimul Scholae Director fuerit, non est ab Officio amovendus, nisi prius causa Superioritati civili et Ecclesiasticae exponatur, illiusque Consensus accedat.

Suprascriptas definitiones, ordinationem ac dispositiones, omnes et singulas, maturiori consideratione praehabita, confirmandas et ratihabendas esse duximus, uti quidem Authoritate Nostra confirmamus et ratihabemus per Praesentes, ad observantiam et adimpletionem eorum, omnes et singulos Diocesis Pomeranae et in Borussia Cujaviensis Presbyteros eos autem praecipue qui in cura animarum laborant, adstringentes, et Consistoriis Nostris uti et Decanali Officio executionem omnium, quam accuratissimam demandantes.

Volumus autem, ut Exemplar unum hujus dispositionis Nostrae, circa Acta Officii Consistorialis et Decanalis in suo Originali asservetur, omnibus autem Ecclesiarum Rectoribus per 5 dierum spatium ad inspiciendum communicetur. Praesentibus tamdiu valituris, donec visum fuerit iis ad quos de jure, in quibusdam aliquid immutare.

A. U. S.

Vicarius Apostolicus.
Rossolkiewicz.

Circulare via cursoria dirigendum per
Decanatum N. N.

---

## Nro. LXI.

### Constitutiones et decreta synodi dioecesanae Plocensis a M°DCCXXXIII° die 4. Augusti celebratae.

(Zum Cap. III. Anm. 53 d.)

Intimatio synodi. dat. Pultaviae d. X. m. Julii 1733.
Cap. I. de fide catholica ejusque professione. p. 1 — 4.
„ II. de haereticis. p. 4 — 8.
„ III. de Judaeis. p. 8 — 15.
„ IV. de sagis et maleficis. p. 15 — 19.
„ V. de maledictionibus, blasphemiis et blasphematoribus. p 19 — 21.
„ VI. de concubinariis. p. 21 — 23.
„ VII. de simonia. p. 23 — 25.
„ VIII. de erudiendo populo in doctrina christiana. p. 25 — 28.

Cap. IX. de praedicatione verbi divini. p. 29 — 35.
„ X. de missionibus et missionariis. p. 35 — 37.
„ XI. de recta sacramentorum administratione. p. 37 — 40.
„ XII. de baptismo. p. 40 — 45.
„ XIII. de confirmatione. p. 45 — 47.
„ XIV. de eucharistia. p. 47 — 55.
„ XV. de sacrificio missae. p. 55 — 63.
„ XVI. de conservatione S. S. sacramenti, processionibus cum eodem, atque eius expositionibus. p. 63 — 66.
„ XVII. de oneribus missarum, reductioneque earundem. p. 66 — 69.
„ XVIII. de poenitentia. p. 69 — 77.
„ XIX. de casibus reservatis. p. 77 — 80.
„ XX. de extrema unctione. p. 80 — 84.
„ XXI. de sacramento ordinis. p. 85 — 90.
„ XXII. de examinatoribus synodalibus p. 90. 91.
„ XXIII. de seminariis eorumque directoribus. p. 92 — 96.
„ XXIV. de matrimonio. p. 96 — 102.
„ XXV. de sacrosanctis ecclesiis: Cathedrali Plocensi, collegiatis, et parochialibus, deque immunitate et decore earundem. p. 102 — 106.
„ XXVI. de capellis, altaribus et oratoriis privatis sacraque supellectili. p. 107 — 111.
„ XXVII. de pluralitate beneficiorum. p. 111 — 113.
„ XXVIII. de ecclesiis desolatis, illarumque restauratione ac provisione. p. 113. 114.
„ XXIX. de hospitalibus. p. 115 — 119.
„ XXX. de decimis. p. 119 — 125.
„ XXXI. de censibus et reliqua dote ecclesiastica p. 125 — 129.
„ XXXII. de dignitate, vita et honestate clericorum. p. 130 — 138.
„ XXXIII. de obligationibus et residentia parochorum. p. 139 — 143.
„ XXXIV. de obventionibus et accidentiis parochorum tum de quarta parte funeralium. p. 144 — 147.
„ XXXV, de provisoribus, provisione et provisis, nec non de clericis vagis et ad alias dioeceses transeuntibus. p. 147 — 150.

Cap. XXXVI. de testamentis, ultima voluntate clericorum, et rebus post obitum eorum derelictis. p. 151 — 155.
„ XXXVII. de regularibus. p. 155 — 162.
„ XXXVIII. O Pannach Zakonnych y Klastorach panienskich. p. 162 — 168.
„ XXXIX. de decanis foraneis, obligationibus illorum et congregationibus decanalibus. p. 168 — 180.
„ XL. de visitationibus. p. 180. 181.
„ XLI. de excommunicatione. p. 181 — 183.
„ XLII. de causis criminalibus per procuratorem promovendis. p. 183 — 184.
„ XLIII. de conservatoribus. p. 184. 185.
„ XLIV. de taxa fori spiritualis. p. 185 — 187.
„ XLV. de causis pauperum sacerdotum. p. 187. 188.
„ XLVI. praxim expediendae inquisitionis et testium examinis declarans. p. 189 — 201.
„ XLVII. de observantia statutorum synodi. p. 201. 202.
Gratiarum actio in conclusione synodi a Paulo Dominico Domlero Canonico. p. 202 — 205.

Appendix ad synodum.

I. Bulla Clementis XI: Propagandae per universum. 1704. V. Idus Martii. p. 206 — 222. *)
II. Rescriptum Regis Augusti II. de sagis pro dioecesi Plocensi d. 25. April 1727. p. 223. 224.
III. Akty. de eucharistia. p. 224 — 227.
IV. Klatwy Pápieskie in Bulla coenae domini wyrázone. p. 227 — 237. **)
V. Zápowiedz stanu káplanskiego. p. 237 — 239. ***)
VI. Przesskody do Malzenstwa. p. 240 — 247. †)
VII. Puncta . . quae parochus populo quatuor vicibus ex ambone publicare tenetur. p. 247 — 254. ††)
VIII. Forma iuramenti decanorum foraneorum. p. 254. 255.

---

*) wörtlich wie im Bullar. Max. (ed. Luxemburg.) T. VIII. fol. 27 — 30.
**) polnische Uebersetzung der Bulla in coena domini.
***) impedimenta ad ordines. (s. p. 89. 90 der Const.)
†) impedimenta matrimonii (s. p. 101 der Constit.)
††) de censuris ratione decimae denegatae vel retentae (s. p. 123 der Const.)

IX. Breve Gregorii XIII, in quo clericis regni Poloniae facultas datur, causas in criminalibus per procuratorem promovendi. die 8. April 1577. p. 255 — 277.

Concordata inter Episcopum Plocensem et Capitulum ecclesiae Cathedralis ratione bonorum mensae episcopalis sede vacante (secundum breve Clementis XII. d. 7. Aprilis 1731). p. 258 — 264.

---

## Nro. LXII.

### Constitutiones synodales Francisci Episcopi Varmiensis. Heilsbergae d. XII m. Maii a. 1449.

(Zum Cap. III. Anm. 58.)

Franciscus Dei gracia Episcopus Warmiensis Vniversis Archipresbiteris Ecclesiarum Parochialium Rectoribus et clericis per nostram Diocesin constitutis Salutem in Domino. Saluti et quieti subditorum nostrorum tam secularium quam ecclesiasticorum intendentes et vestigijs predecessorum nostrorum felicis recordacionis inherentes de consilio venerabilis capituli nostri warmiensis statuimus subscripta,

1. Primo quod nullus sacerdos extra ecclesiam missam absque nostra et successorum nostrorum licencia celebrare presumat.

2. Item ne quis in ecclesia cimiterio a jure vel ab homine interdicto diuina officia publice nisi quatenus a jure permittitur celebret, Mortuos sepeliat, Nubentes benedicat si irregularitatem voluerit evitare.

3. Item excommunicatus interdictus seu is cui interdictus est ingressus Ecclesie si divina celebraverit in Ecclesia ut prius irregularitatem incurrit.

4. Item qui presente publice excommunicato aut nominatim interdicto scienter divina celebraverit ipso jure ab ingressu Ecclesie est suspensus, Et si sic suspensus celebraverit irregularitatem incurrit.

5. Item sepelientes scienter publice excommunicatos seu nominatim interdictos vel manifestos vsurarios, excommunicati sunt exemptione quacunque non obstante.

6. Item prohibemus ne quis in Ecclesia vel Cimiterio Sangvinis vel Seminis humani effusione pollutis divina celebret aut Mortuos sepeliat aut in talibus Cimiterijs vel ecclesiis nondum consecratis circuitus vel processiones cum crucibus aut reliquijs faciat donec reconciliata fuerint vel consecrata.

7. Item ne quis crismandos crismet de veteri crismate sub pena deposicionis.

8 Item ut sacramentis ecclesiasticis debita reverencia exhibeatur et plures graves negligencie compescantur.

9. Statuimus ut singulis annis de qualibet Sede unus presbiter pro crismate afferendo ad ecclesiam Warmiensem mittatur expensis omnium Ecclesiarum de illa Sede quodque idem presbiter illud deferat reverenter ad locum insigniorem dicte Sedis ut alij rectores ecclesiarum parochialium de loco huiusmodi insigniori per se vel alium presbiterum ad suas ecclesias decenter id valeant deportare.

10. Item ne quis parochianum non suum ad sacramenta recipiat plebani sui licencia non obtenta nisi in extrema necessitate constitutus fuerit.

11. Item ne quis plebanus presbiterum alterius diocesis in caplanum recipiat aut aliquem publice celebrare permittat nisi prius per nostras litteras se receptum ostendat.

12. Item prohibemus sub pena suspensionis ab officio et beneficio ne quis matrimonia solempnizet seu copulet nisi ambo vel alter saltem copulandorum sit de sua parochia et alter sit sibi notus, hoc adjecto quod tria banna tribus diebus dominicis aut celebribus publice de ambone premittantur. Et nominibus proprijs et cognominibus eorumdem expressis specificacio fiat.

13. Item statuimus quod parochianorum matrimonia Oracionem Dominicam Salutacionem angelicam et Simbolum ignorancium per sacerdotem curatum auctorisari non debent, tam quam in fide minime instructorum, donec instructi fuerint de eisdem.

14. Item licet omni die possit contrahi matrimonium per verba de presenti ac eciam sponsalia de futuro, sollempnitas tamen matrimonij seu consumacio eius tribus temporibus anni prohibetur, videlicet a prima Dominica adventus Domini usque ad festum epiphanie inclusive, sic quod in crastino Epiphanie usque ad septuagesimam exclusive licite matrimonia consumantur, Secundum tempus

a Septuagesima usque ad octavam pasce inclusive sic quod feria secunda post Dominicam Quasimodogeniti usque ad dies Rogacionum exclusive licite matrimonia solempnisentur, Tercium tempus a diebus Rogacionum usque ad festum sancte trinitatis inclusive sic quod feria secunda post festum sancte trinitatis et deinceps usque ad adventum Domini licite matrimonia auctorisentur et consumantur.

15. Item Statuimus quod parochiani cuiuscunque ligwe fuerint diebus Dominicis et festivis fideliter ad suam Ecclesiam parochialem confluant, divina et predicaciones ad edificacionem fidei audiant, si boni christiani reputari velint, Negligentes et remissi in premissis per suos rectores moniti si se emendare non curaverint, careant ecclesiastica sepultura.

16. Item omnis fidelis qui ad annos discrecionis pervenit debet singulis annis omnia sua peccata confiteri suo curato et penitenciam iniunctam peragere, et ad minus in pasca recipere Eukaristie sacramentum nisi de consilio sui curati duxerit a percepcione abstinendum, alioquin vivens ab ingressu Ecclesie arceatur et moriens ecclesiastica sive christiana careat sepultura et non solum tales sed eciam excommunicati, interdicti, vsurarii manifesti et qui se ipsos interficiunt vel in suis sceleribus interficiuntur.

17. Blasphemus impenitens et omnes qui notorie in peccato mortali decedunt ecclesiastica carere debeant sepultura, et si tales sepulti sunt exhumari debent et ossa eorum proici extra sacra loca. Et statutum hoc cum alijs precedentibus et sequentibus maxime que populum respiciunt sepius predicari debent ne transgressores ignoranciam valeant allegare.

18. Item si quispiam parochianorum ante medium quadragesime confiteri contempserit illius confessio nichilominus audiri debet et penitencia salutaris imponi, Sed pro contemptu tali si gravis fuerit a percepcione venerabilis sacramenti ad tempus suspendi vel remitti poterit, sicut pro alijs enormibus criminibus de quibus de jure foret quis remittendus seu suspendendus.

19. Item patrini filios suos spirituales, quos de sacro fonte levant instruere in fide tenentur. Theutonici igitur sive pruteni Oracionem Dominicam sive Simbolum ignorantes ac sortilegijs et incantacionibus insistentes

notorie contra divinam legem tanquam inhabiles ad instruendum alios in fide ad compatrinitatem admitti non debent. Ut ergo in hijs certitudo habeatur Electi in patrinos oracionem Dominicam et symbolum private coram Baptizante dicere teneantur nisi de sciencia eorum certa noticia habeatur, super quo conscienciam curatorum oneramus.

20. Item laudabilem consuetudinem hactenus servatam innovantes precipimus quod parentes parvulos suos ad eligendum sibi apostolum pro devocione et custodia eorundem fideliter inducere debent, Alioquin parvuli hoc negligentes seu contempnentes a sacramento venerabilis Eukaristie existant alieni.

21. Item turpem eciam illum abusum quo certis anni temporibus celebribus nonnulli cum mitra et baculo pastorali ac vestibus pontificalibus more Episcoporum in Ecclesijs et extra benedicunt et cachinaciones in Ecclesijs et extra provocant et nonnulli mercancias nundinarum in Ecclesijs et cimiterijs venales exponunt detestantes, prohibemus, ne curati et signanter in Civitate vel opidis amplius fieri permittant, Alioquin quartam partem fructuum Ecclesiarum suarum amittant in usum fabrice Ecclesie matricis irremissibiliter convertendam.

22. Item hortamur in Domino ut omnes curati officium suum in missis celebrandis sermonibus faciendis Confessionibus audiendis maxime in Quadragesima sacramentis ministrandis et in alijs officium suum spectantibus diligentes sint, Alioquin contra negligentes quantum de Jure poterimus procedemus.

23. Item quod quilibet beneficiatus et alias in sacro ordine constitutus nostre diocesis in horis et officijs legendis et cantandis Ecclesie nostre cathedrali se conformet.

24. Item abusum illum quando in aliquibus Ecclesijs Credo in unum Deum, quod est Symbolum et confessio fidei nostre non complete cantatur ad finem aut prefacio seu oracio dominica omittitur, vel in ecclesijs cantilene omisso cantu ecclesiastico admiscentur, ac privatim misse preter secretas oraciones ita submissa voce dicuntur quod a circumstantibus audiri non possunt abolentes ac mandantes ut hijs culpabiles se emendent, Alioquin inquisicioni diligenti prehabita severitate debita contra tales procedemus.

25. Item mandantes, ne quis aliquod sacramentum ex rancore vel propter iura parochialia non soluta parochia-

nis deneget vel eis ingressum Ecclesie interdicat, sed contra eos ius si quod habet prosequatur.

26. Item ne quis de causis matrimonialibus et alijs causis quibuscunque ad forum nostrum spectantibus vel de casibus nobis specialiter reservatis eciam si dubium sit an casus reservatus se nullatenus intromittere presumat.

27. Hos casus a Jure et a predecessoribus nostris Warmiensibus Episcopis reperimus reservatos quos nobis eciam reservamus, Absolucio a sentencia excommunicacionis majoris juris vel hominis, homicidij cujuslibet, Oppressionis puerorum, Causarum matrimonialium, periurij publice in iudicio facti, usurarij notorij et occulti, Truncaciones sive vmblaciones membrorum, Blasphematorum Dei et sanctorum eius in publico lusorum et ludencium in nocte Christi, Sortilegorum de quibus scandalum est ortum, incendiariorum, commutaciones votorum, Percussores parentum, maleacquisitorum dimidium fertonem excedencium, Item vbi fuerit solempnis penitencia imponenda, Item vbicunque est arduum vel grave factum presertim si sit difficile vel ambiguum, Item Sodomia, Item vicium quod est abhomaniale videlicet contra naturam, Item prodicio proprii domini, Item Sacrilegium, Item Mechia, Item incestus videlicet cum consangvinea vel affine vel cum conmatre sive patrina aut aliqua ex baptismo vel confirmacione spiritualiter attinente, Item defloracio virginis quod est stuprum, Item percussor vel detentor clerici per vestem vel per frenum vel perfundens cum aqua ferventi, aut captivans aut in captivitatem retinens clericum vel personam religiosam sive hoc fieri mandans aut procurans, Item violencia Ecclesie vel Cimiterij, Item infidelitas dampnosa facta Episcopo, Item absolucio sacerdotum vel confessorum qui in hijs casibus seu eorum aliquo in quo absolvere non potuerint absolverunt.

28. Item precipimus in virtute sancte obediencie omnibus curatis et parochianis suis et maxime prutenis post sermonem Oracionem Dominicam Salutacionem angelicam Symbolum et Confessionem astatim et tractim in prutenico de ambone pronunccient ut ex fideli recitacione hujusmodi valeant proficere ignorantes, Nescientes oracionem Dominicam Simbolum et Salutacionem angelicam sive theotonici sive prutheni fuerint a communione sacre Eukaristie sint omnino alieni.

29. Item quod rectores Ecclesiarum parochialium habentes theotonicos et pruthenos in parochia sua permixtim si suppetunt facultates caplanum pruthenum habere debent ut per predicacionem talium pruteni instruantur in fide Et si prutenum caplanum habere nequierint, super quo consciencias curatorum oneramus, quod ex tunc per se aut caplanum theotonicum fideliter predicent pruthenis verbum Dei accurate et cum summa diligencia, Si vero rectorum facultates non suppetunt ad tenendum caplanum pruthenum sive theotonicum ex tunc curatus theotonicis per se et prutenis per interpretem uno contextu predicet verbum Dei, Quod si onerosum forte theotonicis videretur, alternis vicibus theotonicis et prutenis predicatio fiat nisi pruteni ligwam theotonicam sibi haberent notam.

Idem modus servandus est vbi curatus duas Ecclesias parochiales habet in commissis.

30. Item in intimandis ieiunijs sint curati et predicatores attenti quod indicta ieiunia ab ecclesia servari precipiant, duntaxat non indicta ab Ecclesia voluntati hominum relinquant ne simplicium consciencie incuria seu ignorancia sacerdotum percuciantur, Infirmi quoque debiles, pueri, penuriam pacientes, Senes, pregnantes parvulos lactantes et alias honesto et gravi labore afflicti non sunt eo modo sicut robusti sani et ociosi ad ieiunia compellendi, Immo infirmis cum urgens necessitas exigit ab Episcopo suo alioquin dum eius copia haberi non potest a curato suo eciam in quadragesima et alias dum tamen scandala vitentur esus ovorum ymmo et carnium indulgeri potest.

Indicta ab ecclesia ieiunia sunt hec, Quatuor tempora, Quadragesima tota sic quod die Cene Domini ieiunium non solvatur, Omnium apostolorum, vigilie preter vigilias apostolorum philippi et Jacobi et beati Johannis ewangeliste Vigilia nativitatis Domini Penthecostes Johannis baptiste, Laurencij omnium sanctorum et assumpcionis Beate virginis ex precepto ecclesie, Cetere vigilie Virginis gloriose regulariter de consuetudine, Dies Rogacionum secundum antiquam consuetudinem, fferia sexta plus ex laudabili consuetudine qnam statuto ieiunatur, Adventus Domini ex necessitate ieiunandus non est nisi vbi fuerit consvetudo, Item inter pasca et penthecosten non est ieiunandum ex precepto diebus Rogacionum exceptis. Alii dies ex precepto ecclesie non ieiunantur.

31. Item prohibemus ne clerici tabernas visitent nisi viatores fuerint, Ebrietates et ingurgitaciones non frequentent, Tonsuram et vestes clericales deferant, Mercancias coreas ludus taxillorum scurrilia verba et turpia omnino vitent, si gaudere voluerint privilegio clericali.

32. Item ne quis mulieres suspectas secum in domo habeat aut earum hospicia seu confabulaciones frequentet ne ipsorum clericorum ex hoc vituperetur ministerium et alias scandalum generetur.

33. Item quod in sacris constituti cum sibi servientibus et alijs quibuscunque feminis ad forum fraternitatem vel alias pedestre vel curru non vadant, cum ex hoc oritur detraccio scandalum plurimorum sub pena Sinodali Et qui tales denuncciaverit eciam extra sinodum et secrete dimidietatem pene habeat irremissibiliter sibi per nos aut officialem nostrum applicande.

34. Item mandamus sub pena excommunicacionis quod promoti ad ecclesias parochiales quacunque auctoritate mox post habitam possessionem debent de omnibus inventis coram notabilioribus parochie inventarium duplicatum facere, quorum vnum apud Rectorem reliquum apud parochianos permaneat ut si ex post ecclesias suas resignare pure aut causa permutacionis pro simplici vel curato beneficio decreverit huiusmodi ecclesias eo vel meliori modo dimittant, Abusum illum quo curati conpermutantibus mobilia vendunt detestantes.

35. Item ecclesiarum Rectores si tempore promocionis bona patrimonialia vel peculium castrense habuerint vel ex post arte ingenio vel ex successore acquisierint non tamen intuitu ecclesie si inventarium congruo tempore fecerint, de hijs in vita permutacione donacione et testamento libere disponere poterunt prout eis et saluti eorum melius prospexerint convenire.

36. Item Rectore parochialis ecclesie in extremis laborante eciam si de bonis inventis et ex post acquisitis inventarium renovavit et fecit, Nichilominus parochiani et maxime per collatores vel patronos deputati inventarium faciant et bona inventa fideliter custodiant et consignent ut sacrilegia furta et detracciones vitentur ac relicta successoribus fideliter conserventur, speratur enim per hoc ipsis et ecclesijs et eorum rectoribus futuris temporibus commodum provenire.

37) Item statuimus et ordinamus quod Rectores ecclesiarum parochialium sibi servientibus vtriusque sexus salarium conventum singulis annis persolvant et ipsi servientes ab eis singulis annis salarium conventum exigant, ne post mortem rectorum in fraudem successorum aliquod debitum ab eisdem servientibus, prout hactenus actum est, confingatur nec eis suffragari debet confessio rectoris defuncti in extremis cum talis confessio plerumque reperitur conficta et fraudulenta.

38. Item Rector parochialis colligens apud se parentes vel consangwineos vtriusque sexus inventarium facere debet coram fide dignis personis et parochianis de quibuscunque bonis per eos introductis. Alioquin de bonis post mortem Rectoris nil exigere poterunt et debebunt. Idem in famulabus quas matronas dicimus volumus observari.

39. Item ut mandata nostra melius exequantur ad quorum execucionem iuramento curati sunt asstricti statuimus ut nullus per diem et noctem nostra mandata aut officialium nostrorum apud se detineat sed ad locum mittat deputatum et nobis aut officialibus nostris fidem faciat per apposicionem nominis proprij et sigilli quod quilibet habere debet et de die huiusmodi nostrum mandatum executus fuerit.

40. Item licet omnipotens et misericors Deus semper a suis fidelibus pro sua gracia et pietate colendus sit, est tamen plerumque specialiter aliquando pro serenitate, aliquando pro pluvia devote exorandus. Accidit eciam nonnunquam quod in vna parte nostre diocesis serenitas et in alia pluvia a fidelibus desideratur. Volumus igitur quod deinceps quilibet plebanus nostre diocesis debita tamen adhibita discrecione que mater est omnium virtutum singulis annis missas opportunas pro qualitate temporis celebret, collectas imponat et processiones faciat populumque et clerum sue parochie ad interessendum huiusmodi missis et processionibus fideliter inducat ipsumque ad elemosinas ieiunia et oraciones et ad alia pietatis opera pro necessitatibus occurrentibus impetrandis vel avertendis invitet eciam si mandatum nostrum speciale ad hoc non fuerit destinatum.

41. Item statuimus quod in qualibet ecclesia parochiali in qua et quociens sacerdotes fraternitates suas peregerint huiusmodi statuta inter eos ipsis audientibus cum

diligencia legant sub pena extinccionis fraternitatum earumdem quodque prepositi fraternitatum earumdem infra mensem a die peracte fraternitatis debeant de hujusmodi leccione inpensis fraternitatum per se vel scripta nos aut officium nostrum securasse et certum reddidisse.

42. Item Statuta hec universa et singula preter penas a iure alias inflictas sub pena synodali videlicet trium marcarum precipimus inviolabiter observari.

43. Item statuimus et mandamus quatenus quilibet Rector ecclesie parochialis hec statuta habeat et in ecelesia sua parochiali loco congruo parieti publice affigat infra sex menses a die notificacionis presencium sub pena synodali.

Lecta et publicata sunt hec in ecclesia parochiali Heilsbergensi Anno Domini Millesimo Quadringentesimo Quadragesimo Nono die duodecima mensis Maij. In quorum fidem et testimonium secretum nostrum presentibus duximus imprimendum.

---

## Nro. LXIII.

### Constitutiones synodales Rev. D. Episcopi Lucae, publicatae die XX. Febr. 1497.

(Zum Cap. III. Anm. 59.)

I. De celebratione missae. cap. 1 — 4. (1449. c. 1 — 4.)
II. De sepulturis. cap. 5. 6. (1449. c. 5. 6.)
III. De S. chrismate et aliis sacramentis. cap. 7 — 11. (1449. c. 7 — 11.)

Hier findet sich aber ein Zusatz n. 8. Volumus praeterea quod sacerdotes Ecclesiarum Parochialium Eucharistiam in loco mundo teneant, et Baptisterium et Chrisma, Oleum sanctum sub fideli custodia et clausura custodiant, Corporalia, pallas altaris, vasa et vestimenta ministeriorum munda conseruent, contraria facientes arbitrio nostro mulctabuntur.
und bei n. 10. die Worte: nisi viator vel in extrema.
IV. de matrimonio. cap. 12 — 14. (1449. c. 12 — 14.)

Hier findet sich noch bei n. 12. Contrahentes vero matrimonia per verba de praesenti, vel futuro carnali copula subsecuta, non possunt se inuicem absoluere, vel ab inuicem propria auctoritate discedere, licet per sacer-

dotem matrimonium in ecclesia non sit authorizatum vel solenni benedictione roboratum. Debent igitur Rectores Ecclesiarum dum iis constiterit, per confessionem, vel alias ipsos inducere aut coercere, ut ad suas coniuges redeant, aut Episcopo suo nominative eos denunciare, vel accusare ut per ipsum de remedio oportuno prouideatur.

V. De frequentatione ecclesiae. cap. 15. (1449 c. 15.)

VI. De poenitentia. cap. 16 — 18. (1449 c. 16 — 18.)

VII. De officio patrinorum. cap. 19. (1449 c. 19.)

VIII. Cuique apostolus eligendus. cap. 20. 21. (1449 c. 20. 21.)

IX. De parochis curatis. cap. 22 — 24. (1449 c. 22 — 24.)

X. De oblationibus. cap. 25 — 32. (1449 c. 25 — 26).

Hier sind folgende Zusätze.

n. 26. Vnde pro declaracione iurium Parochialium, quae ex oblatione debentur, ad tollendas varias controuersias et altercationes, statuimus, quod quicquid de pecunijs aut quibuscunque rebus ad altare offertur, spectare debet ad Rectores Ecclesiarum tantum. Quicquid vero Ecclesijs aut Capellis offertur, pro medietate ad rectores, pro altera medietate ad fabricam pertinebit. Si vero ad imagines positas extra vel intra Ecclesias aliquid oblatum fuerit similiter diuidatur. Oblata vero in truncum siue ad tabulam post finem Offertorij fabricae applicentur.

n. 28. Item prohibemus ne a sententijs iuris Praesbyteri absoluant, neque contra iura dispensent.

n. 29. Debent etiam Praesbyteri Parochiales sibi comparare Canones poenitentiales summatim, non quod omnino secundum huiusmodi Canones poenitentias iniungant, sed ut consideratis circumstantijs peccantis, et qualitatibus contritionis et alijs, poenitentias huiusmodi minuere valeant, aut augere, sub poena suspensionis ab Executione Sacri Officij.

n. 30. Volumus praeterea habere summas Sacramentales, seu Poenitentiales, vtpote Pisani, vel Angeli, vel consimiles, ne errent in casibus.

n. 31. Debent etiam Curati comparare sibi in summa, Casus quibus aliquis sententiam excommunicacionis incurrit ipso iure, et eosdem publicare, quolibet anno, singulis diebus Dominicis in Aduentu et Quadragesima in sermonibus de ambona.

n. 32. Item inhibemus ne Praesbyteri causas Ecclesiasticas iudicent, neque poenas infligant, saluo tamen eo quod faciunt in foro poenitentiae.

XI. Casus episcopis reseruati. cap. 33. (1449 c. 27.)

Hierbei finden sich einige geringe Abweichungen.

XII. De praedicatione verbi Dei. cap. 34. 35. (1449 c. 28. 29.)

XIII. De ieiuniis. cap. 36. (1449 c. 30.)

XIV. De vita et honestate clericorum. cap. 37 — 39. (1449 c. 31 — 33.)

XV. De inuentariis. cap. 40 — 42. (1449 c. 34 — 35.

Hinzugefügt ist n. 42. Item mandamus ne quis Beneficijs renunciet nisi in manus nostras, neque absque nostra licentia ab eis recedat.

XVI. De testamentis clericorum. cap. 43 — 45. (1449 c. 36.)

Hinzugefügt ist n. 43. Statuimus tamen ne sacerdotum testamenta in executione ponantur, donec nobis praesentata fuerint, aut robur nostrum illis adiectum fuerit. Volumus autem praesentationem istam, a tempore defuncti, intra vnum mensem fieri. Volumus nihilominus ne in testando obliuiscantur Ecclesiae suae tanquam heredis, neque in legando excedant Sacrorum Canonum Constitutiones. Alioquin reseruamus nobis et successoribus nostris, arbitrium nostrum de huiusmodi legatis. Et quod testamenta fiant et consignentur coram honestis et fide dignis personis.

n. 45. Item ad maiorem cautelam ne praemissa contingant, excommunicamus diripientes bona Sacerdotum, quomodolibet decedentium.

XVII. Seruientes parocho post mortem illius, salarium conuentum exigere non possunt. cap. 46. (1449 c. 37.)

XVIII. De inuentario parochi consanguineorum ad se receptorum. cap. 47. (1449 c. 38.)

XIX. De mandatorum execucione. cap. 48. (1449 c. 39.)

XX. De collectis pro temporum variatione interponendis. cap. 49. (1449 c. 40.)

XXI. De statutis legendis in fraternitatibus. cap. 50 — 52. (1449. c. 41 — 43.)

# Nro. LXIV.

## Constitutiones synodales Stanislai Hosii anno 1565 Heilsbergae editae.

(Zum Cap. III. Anm. 64.)

Praefatio p. 29 — 34.
§. 1. Professio fidei. §. 2. Quilibet Conc. Trid. decreta habeat. §. 3. Libri haeretici prohibentur. §. 4. Libri ab unoquoque parocho tenendi.
I. De constitutionibus. §. 5. p. 35.
II. De electione. §. 6. p. 36.
III. De renunciatione. §. 7. p. 36.
IV. De qualitate ordinandorum. §. 8. p. 37.
V. De clericis peregrinis. §. 9. p. 37. 38.
VI. De archidiacono. §. 10. p. 38.
VII. De parochis sive presbyteris curatis. §. 11 — 18. p. 39 — 43.
VIII. De officio decani et canonicorum. §. 19. p. 43. 44.
IX. De vita et honestate clericorum. §. 20 — 23. p. 44. 45.
X. De sacramentorum administratione. §. 24. p. 45. 46.
XI. De baptismo. §. 25. 26. p. 46 — 48.
XII. De confirmatione. §. 27. p. 48.
XIII. De celebratione missae deque sacrosancta ecclesia. §. 28 — 39. p. 49 — 53.
XIV. De poenitentiae sacramento. §. 40 — 43. p. 53 — 55.
XV. De extrema unctione. §. 44. p. 55.
XVI. De sacramento matrimonii. §. 45. p. 55 — 67. *)
XVII. De sacro chrismate. §. 46. 47. p. 67 — 69.
XVIII. De consecratione, benedictione et caeremoniis ecclesiasticis. §. 48. p. 69. 70.
XIX. De festis diebus et ieiuniis. §. 49 — 54. p. 70 — 74.
XX. De inventariis. §. 55. 56. p. 75.
XXI. De sepulturis. §. 57. p. 76.
XXII. De scholis. § 58. p. 76. 77.
XXIII. De poenis. §. 59. p. 77.

*) Aus Conc. Trid. sess. XXIV. c. 1 u. 10 de reform. matrim.

# Nro. LXV.

## Synodicae constitutiones praesidente Martino Cromero Coadiutore et Episcopo designato promulgatae anno MDLXXV.

(Zum Cap. III. Anm. 66.)

Praefatio. p. 78. 79.
§. 1. Omnes curati munus sedulo impleant. p. 79. 80.
§. 2. De praedicatione et vita honesta. p. 80.
§. 3. De insectatione vitiorum et haeresium. p. 80.
§. 4. Ne iuventus mittatur ad scholas haereticas. p. 80. 81.
§. 5 — 7. Sacerdotes et plebs ne cum haereticis ministris consuetudinem habeant. p. 81.
§. 8. Matrimonia cum haereticis contrahenda ex ambona ne denuncient. p. 81.
§. 9. Haeretici non debent esse patrini. p. 82.
§. 10. Libros haereticos nemo habeat. p. 82.
§. 11. In fide catholica non instructi ad frequentandum templum etc. invitentur. p. 82. 83.
§. 12. De reconciliandis. p. 83.
§. 13. De relapsis. p. 84.
§. 14. Haereticas cantilenas canere aut de religione disputare nemini permittatur. p. 84.
§. 15. De visitatione scholarum. p. 84. 85.
§. 16. Ne libri prius non revisi venum exponantur. p. 85.
§. 17 — 21. De confessione et absolutione. p. 86 — 89.
§. 22 — 24. De concubinatu tollendo. p. 89.
§. 25. De mercede familiae. p. 89. 90.
§. 26. De inventariis. p. 90.
§. 27. Parochi debita sua solvant. p. 90.
§. 28. De honestate clericorum. p. 90.
§. 29. De frequentando templo. p. 90. 91.
§. 30. Parochi canones Trid. de clandestinis matrimoniis etc. ad populum lingua vernacula recitent. p. 91.
§. 31. De catechismo p. 91.
§. 32. De ieiuniis. p. 91.
§. 33. Festis solemnioribus ne exequiae peragantur. p. 92.
§. 34. Aspersorii usus revocatur. p. 92.
§. 35. De veneratione sanctorum. p. 92. 93.
§. 36. Parochi cum vitricis coniunctim suscipiant et dimittant ludimagistrum. p. 93.

§. 37. De elocatione sedilium in templo. p. 93.
§. 38. Vini curam habeant parochi. p. 94.
§. 39. 40. De decimarum exactione. p. 94.
§. 41. De sartis tectis curiae parochialis servandis. p. 95.
§. 42. De tempore decimarum et offertorii. p. 95.
§. 43. De legatis. p. 95. 96.
§. 44. De oblationibus. p. 96.
§. 45. De conficiendis inventariis. p. 96 — 98.
§. 46. De modio iusto et legitimo. p. 98.
§. 47. De oneribus parochorum. p. 98.
§. 48. De collegio et seminario Brunsbergensi. p. 98. 99.
§. 49. Judices synodales. p. 99.
§. 50. Examinatores synodales. p. 99.
§. 51. Quilibet sacerdos constitutiones synodales descriptas habeat.

## Nro. LXVI.

### Statuta synodalia Martini Cromeri d. a. MDLXXVII.

(Zum Cap. III, Anm. 70.)

Praefatio. p. 101. 102.
§. 1. De concubinatu tollendo. p. 102 — 106.
§. 2. Concubinis nihil legandum. p. 106.
§. 3. Mulieres inhonestae pellendae. p. 106.
§. 4. Concubinae quam procul a parochis habitare possint. p. 106. 107.
§. 5. Liberi parochorum ubi alendi. p. 107.
§. 6. Foeminae ne quid rei habeant cum vasis sacris. p. 107.
§. 7. Officians portet calicem ad altare. p. 107.
§. 8. Ablutio laicorum qualis. p. 107.
§. 9. De oppressione puerorum. p. 107. 108.
§. 10. Poena stupri. p. 108. 109.
§. 11. De publicatione statutorum. p. 109.
§. 12. De publicatione decreti de clandestinis matrimoniis. p. 109.

Haec autem parochus quisque ad viciniorem sibi parochum de more mittat etc.

## Nro. LXVII.

## Constitutiones synodi Heilsbergensis a MDLXXXII.

(Zum Cap. III. Anm. 71.)

Praefatio. p. 110. 111.
§. 1. Manifesti concubinarii non a quovis absolvendi. p. 111.
§. 2. Parochi non foveant suos liberos apud se. p. 111.
§. 3. Catecheses quandoque in concione proponendae. p. 111. 112.
§. 4. Instruendus populus de extrema unctione. p. 112.
§. 5. Peccata in specie confitenda. p. 112.
§. 6. Sigilli confessionis et revelationis peccatorum poena. p. 113.
§. 7. Bis confitendum. p. 113.
§. 8. Nullus haereticus absque dispensatione se ingerat in officium ecclesiasticum. p. 113. 114.
§. 9. Divina peragantur iuxta agenda. p. 114.
§. 10. Diebus dominicis et festis concio et sacrum per duas horas duret. p. 114.
§. 11. Quivis habeat transsumptum sui beneficii. p. 114.
§. 12. Inventaria sacerdotum. p. 114. 115.
§. 13. Presbyteri omnes divinis interesse debent induti superpelliciis. p. 115.
§. 14. Alternis dominicis ex ambona orandum. p. 115. 116.
§. 15. Cantiones vulgares ex recentioribus non admittendae. p. 116.
§. 16. Edictum de frequentanda ecclesia (Kirchgang) servetur. p. 116.
§. 17. Parochiani filiales ecclesias frequentent. p. 116. 117.
§. 18. Pro afferendis ss. liquoribus praeter sumptum itineris nihil exigendum. p. 117.
§. 19. Qui gratuitam sepulturam in ecclesiis habeant. p. 117.
§. 20. Litigantes in foro fori possunt paschali tempore communicare. p. 117. 118.
§. 21. Non licet parochis cum parochianis pacisci de decimis. p. 118.
§. 22. Parochi singulis annis a vitricis rationem exigant tam perceptorum quam expositorum. p. 118.
§. 23. Debitores piorum locorum magistratui indicandi. p. 118.

§. 24. Ecclesiastica pecunia non debet conferri in fabricam domus parochialis. p. 119.
§. 25. Parochi tenentur res suorum vicariorum vehere; item suis equis ad infirmos mittere. p. 119.
§. 26. Sepes et aedificia parochialia parochi sarta tecta servent. p. 120.
§. 27. Vestes sacrae sed detritae in prophanos usus non distrahantur. Item iura ecclesiastica serventur salva. Omnis materia inutilis vel corrupta comburatur. p. 120. 121.
§. 28. Statuta synodalia sint inventarium domus parochialis. p. 121.
§. 29. De observatione statutorum.

---

## Nro. LXVIII.

### Simonis Rudnicki constitutiones a. MDCX.

(Zum Cap. III. Anm. 73.)

Praefatio Cal. Maii a. 1612.
I. De fidei catholicae tuendae cura. p. 129 — 142.
II. De fide catholica promovenda et fidei christianae rudimentis a parochis tradendis. p. 142 — 148.
III. De praedicatoribus et verbi dei praedicatione. p. 149 — 155.
IV. De promulgationibus concionatoribus et parochis faciendis. p. 155 — 156.
V. De festorum dierum cultu. p. 156 — 164.
VI. De ieiuniis et quadragesimae observatione. p. 165 — 170.
VII. De sacramentis in genere. p. 170 — 174.
VIII. De baptismo. p. 174 — 183.
IX. De confirmatione. p. 183 — 186.
X. De poenitentia. p. 186 — 200.
Casus papales. p. 194. 195. casus episcopales. p. 195 — 198.
XI. De sanctissima eucharistia. p. 200 — 210.
XII. De sacrificio missae. p. 210 — 220.
XIII. De processione cum sanctissimo sacramento. p. 220 — 224.
XIV. De octava corporis Christi. p. 225 — 226.
XV. De missis votivis de corpore Christi. p. 226.

XVI. De processionibus cum sanctissima eucharistia in orationibus quadraginta horarum. p. 226. 227.
XVII. De frequentiori missarum celebratione. p. 227 — 229.
XVIII. De matrimonio. p. 229 — 241.
XIX. De extremae unctionis sacramento. p. 241 — 248.
XX. De ordinatione clericorum. p. 248 — 255
XXI. De sacramentalibus caeremonialibusque et abusu eorum tollendo. p. 255 — 258.
XXII. De vita et honestate clericorum. p. 258 — 264.
XXIII. De modo acceptandi beneficia ecclesiastica. p. 264 — 266.
XXIV. De canonicis et eorum officio. p. 266.
XXV. De archipresbyteris et ipsorum officio. p. 267 — 271.
XXVI. De confessariis et eorum officio. p. 271 — 273.
XXVII. De parochis et ipsorum munere. p. 273 — 279.
XXVIII. De aedibus parochorum ct saepibns. p. 279 — 282.
XXIX. De inventariis parochiarum. p. 283 — 285.
XXX. De rebus post obitum clericorum relictis, testamentis et piis legatis. p. 286 — 289.
XXXI. De satis, pratis, pabulis etc. p. 290. 291.
XXXII. De visitatione parochiarum. p. 291 — 294.
XXXIII. De vicariis. p. 294. 295.
XXXIV. De scholis et scholarum magistris. p. 295 — 300.
XXXV. De organistis. p. 300. 301.
XXXVI. De vitricis. p. 301. 302.
XXXVII. De aedituis et campanatoribus. p. 303. 304.
XXXVIII. De matutinis concionibus et vesperis. p. 304—307.
XXXIX. De sodalitatibus et fraternitatibus, tam sacerdotum quam secularium, p. 307 — 310.
XL. De fabrica ecclesiarum, et earum cultu p. 310 — 318.
XLI. De iis quae pertinent ad bonorum et iurium ecclesiasticorum conservationem. p. 318 — 324.
XLII. De cura et administratione hospitalium eorumque et aliorum piorum locorum provisoribus. p. 324 — 329.
XLIII. De coemeteriis et campanilibus. p. 329 — 333.
XLIV. De funeribus, exequiis et sepulturis. p. 333 — 339.

Appendix.

a. Eine Kirchsordnung den Kirchgang betreffend. (von Martin Cromer 1570). p. 340 — 350.
b. Ustáwy Kosciolne z strony ugesczániá do Kosciolá. (eadem constitutio lingua Polona.) p. 351 — 356.

c. Pii IV. mandatum super forma iuramenti professionis fidei. Dat. Romae Idib. Novembr. MDLXIV. p. 357 — 362.
d. Confessio fidei (lingua germanica). p. 363 — 367.
e. Casus in quibus sacramentum eucharistiae administrari non debet. (lingua germanica). p. 367 — 375. (Verordnung des Hosius, publicirt durch Cromer.)
f. Forma qua sacerdotes suspecti in fidem catholicam iurant. p. 376.
g. Canon omnis utriusque. (c. 12 X. de poenitent. et remissionib. (V, 39) in lingua germanica et latina.) p. 377 — 381.
Index rerum et verborum in constitutiones synodales quatuor episcoporum Varmiensium, Lucae, Stanislai Hosii, Martini Cromeri et Simonis Rudnicki authore Joan. Leone. Brunsberg. 1614.

---

## Nro. LXIX.

### Synodalrecess des Bischofs Simon Rudnicki für das Collegiatstift zu Guttstadt. 1610.

(Zum Cap. III. Anm. 75.)

Simon Rudnicki etc. Vnsere Gnade bevor. Ehrsame Liebe Getreye. Nachdem Wir vor wenigen Tagen synodicam congregationem allhier Gott Lob verrichtet haben, sollen Wir euch in Gnaden dessen nit vorhalten, dass euch vermöge dem gehaltenen synodo zu wissen vonnöthen ist.

Und erstlich wird euch nit aufgefallen sein, wie ihr selber in nächster Visitation zu mehrer Zierd der Kirchen, als auch beszerer Institution der blühenden Jugend und eurer Kinder umb einen Kantoren habt angehalten, weil Wir damahlst auff euer Begehren darinne gewilliget undt denselben confirmiret. Alsz befehlen wir Euch damit Ihr ins erste undt ohne Weiteres Bedenken umb einer tüchtigen Person Euch umbsehet, die da Cantors officium verwaltet.

Zum andern ist es am Tage, dasz Ihr weder Pfarhausz weder Scheune noch Schoppen wie sonsten andere Pfar Kinder thun erhaltet, viel weniger bauet. Darum

weill das Priesterhausz, da die Vicarien wohnen, fast baufellig ist, unser gnadig sinnen Ihr wolt mit dem ganzen Kirspell dahin bedacht sein, wie ihnen zu helfen undt künftig erhalten mögen werde.

Zum dritten so ist Eure Kirche ziemlich gezihret und durch gutter hertze zu tuhn die Altaria fein angerichtet, aber dasz grosze Altar vorschöpfet fast allen Schmuck undt Zierde der ganzen Kirche, derowegen vermahnen wir Euch ganz väterlich, Ihr wollet imgleichen dahin bedacht sein wie Ihr nach dem Exempel vieler anderen Städte dieses unseres Bischofsthumes dasz Gotteshausz mit einem neyen Altar möget schmücken undt orniren. Solches zwar wirdt Gott zu dessen Ehre dieses alles gemeint ist umb einen jeden reichlichen an andren Orten wissen zu verstatten. Undt ihr selber werdet dessen bei andern ewiges Lob verdienen. Letzlichen vermerken wir wie ihr unseren befolich gar nit nach kommet indem Ihr in den thoren an statt mauern undt öffentlichen Gassen den Mist liegen undt in Zeiten nicht ausführen laszt. Derowegen wir unserem Landt Vogt hierüber mit ernster Straf zu halten anbefohlen, undt so viel wir euch darnach zu richten in Gnaden nit vorhalten wollen.

Heilsberg, den 26. Novm. 1610.

## Nro. LXX.

### Constitutiones synodi dioecesanae Varmiensis Gutstadii in ecclesia collegiata die XVII. Maii anno dom. 1623. celebratae.

(Zum Cap. III. Anm. 78.)

Joannes Albertus
Dei Gratia Poloniae et Sveciae Princeps
Perpetuus Administrator Episcopatus Varmiensis.

Reverendis ac Venerabilibus Dominis Praelatis, Canonicis tam Cathedralis quam Collegiatarum Ecclesiarum, Parochialiumque Rectoribus caeterisque quibusvis Presbyteris, Clericis per et infra Dioècesim nostram Varmiensem consistentibus Nobis in Christo dilectis Salutem in Domino: Noveritis quia cum pro Nostri muneris debito ad augen-

dum pietatis et religionis Catholicae in populis curae nostrae subjectis profectum et tollendos in istis, si qui forte irrepserint, abusus Synodum Dioecesanam celebrari fecerimus ejusdemque Synodi die septima Mensis Maij hoc anno Gutstadii Praesidente in ea loco et nomine Nostro Rvrdo Domino Michaele Dzialinski Canonico et Administratore nostro Varmiensi celebratae, acta et statuta recepissemus, Ea omnia prudenter et salubriter ordinata jndicavimus, ac propterea nostrae authoritatis robore confirmanda et approbanda voluimus confirmamusque et approbamus per praesentes. In eo autem, quod eadem Synodus singulariter a nobis requirit, nimirum ut licentia Haereticorum eorum errores clanculum in Dioecesi nostra disseminantium coerceatur, antiquas Rndissorum Antecessorum nostrorum de Haereticis in Curiis Nobilium Vasallorum Nostrorum non tenendis, sed procul a territorio nostro arcendis, Constitutiones reassumimus et innovamus, atque eas per Administratorem et Officiales nostros severe observandas et exequendas ordinamus, Libros quoque Haereticos seu Haeretica dogmata continentes, ex ista Nostra Dioecesi proscribimus, et si apud aliquem cujuscunque status, gradus, conditionis fuerit detineantur, eos intra quatuor septimanarum decursum a publicatione praesentium computandarum ad officium Nostrum deferri mandamus, sub poenis gravissimis arbitrio dictorum Administratoris et Officialium Nostrorum infligendis. Inhibemus autem et serio praecipimus omnibus librorum Impressoribus, propolis, ne de caetero libros quosvis imprimere, advecticios divendere audeant, nisi prius a Rndis Dnis Officiali Nostro, et Rectore Collegii Soc. Jesu Brunsbergensi, pro tempore existentibus, quibus censuram hanc librorum committimus, et delegamus, fuerint examinati et approbati: idque sub poenis confiscationis officinae, typi et omnium librorum et exilii, contra eos qui ausu temerario hujusmodi Ordinationi Nostrae contravenire praesumpserint per Administratorem, et Officiales nostros irremissibiliter exequendis. Hortamur itaque in Domino vos omnes, et singulos suprascriptos, ut Statuta Synodalia praetacta, et nostram ordinationem praesentem ea, qua par est, diligentia custodiant et observent, eorumque officiis ita invigilent, quomodo in tremendo Dei Judicio de villicatione sua aequam valeant reddere rationem. Nostros quoque in pietate, et augendo cultu divino pro-

fectus vestris orationibus adjuvari, et S.S. Mttibus Dnis, et Parentibus nostris benignissimis, tum et Serenissimis Fratribus nostris prosperam valetudinem, felicissimum rerum successum a Deo Opt. Max. impetrari cupimus. Datum Varmiae die 20. Octobris Anno Domini 1623.

Johannes Albertus.

Paulus Piasecki.

Michael Dzialinski Ecclesiae Cathedralis Varmiensis Canonicus S. R. Mtis Secretarius, Serenis. Principis Domini Dni Johannis Alberti Poloniae et Sveciae Infantis, Dei et Apostolicae Sedis gratia Epatus Varmiensis Perpetui Administratoris Coadministrator, Rnds Dnis Ecclesiae Cathedralis Varmiensis, et Collegiatae Gutstadiensis, Praelatis et Canonicis, cleroque et populo Dioecesis Varmiensis, salutem et sinceram in Dno charitatem. Voluntate et Authoritate Sereniss. Dni Nostri Gregorii Papae Quindecimi, in partem Solicitudinis pastoralis Serenissimi Principi Nostro datus, muneris mei hasce partes esse recognosco, ut divinae gloriae promovendae, salutique populi, qui huic Dioecesi est adscriptus, propagandae laborem omnem, quanta fragilitas humana sinit, adjungam. Ea vero functio cum ex praescripto praeceptorum et exemplorum omnium, qui similia munera et onera in Ecclesia Dei sustinuerint, Fraternis consiliis, quam pro S. Synodis nobis communicamus, innitatur; hoc ipso remedio nobis provinciam hanc pro Serenis. Principe nostro Epatus Administratore Perpetuo, gerentibus utendum censuimus. Olim siquidem in ipsis Ecclesiae Dei nascentis initiis Apostoli multiplicatis viribus Synodos coegerant, idemque dispensandorum Sacrorum modus, nimirum congregandarum Synodorum est hucusque in Dei Ecclesia servatus. Itaque Dioeceseos totius Visitatione praemissa dum huic operi tantopere in universa Dei Ecclesia recepto manum admovissemus, mutuisqne vobiscum consiliis, quae Ecclesiae Dei, et saluti populorum promovendae, nobisque ipsis proficua judicavimus, de vestro omnium consensu conclusissemus, haec ipsa vestra placita prelo subjecta praesentis scripturae nostrae suffragio promulgamus, simulque edicimus, ut ad illorum formulam omnia in Ecclesia sacris dispensandis, patrimonio Ecclesiae administrando ac moribus componendis accommodentur. Datum Varmiao ad Ecclesiam Cathedralem in Castro Dnae. Nrae.

Constitutiones Synodales Dioeceseos Varmiensis Ann. Dom. 1623. d. 17. Mai habitae.

In Nomine Sanctissimae et Individuae Trinitatis Patris et Filii et Spiritus Sancti Anno 1623 Indictione 6 Pontificatus sancti Dom. nostri Gregorii Papae Quindecimi, die 17 Mensis Maij, Gutstadii in Ecclesia Collegiata Synodus Dioecesana Varmien. legitime congregata, acta et peracta Praesid. Illustr. et Reverend. Domino Micha. Dzialinski, Ecclesiae Cathedralis Varmiens. Canonico ac Serenissimi Principis D. Dom. Johannis Alberti Poloniae et Sveciae Infantis, Episcopatus Varmiens. Administratoris Coadministratore, Praesentibus autem Rndis Dnis Johanne Rucki, Laurentio Kochio, Luca Bratkowski, Andrea Zagorni Ecclesiae Cathedralis Varm. Canonicis; Andrea Trepthau Praeposito, Joanne Leone Decano, Michaele Gorrio, Urbano Jost, Sigismundo Steinsohn, Alexaudro Janocio, Petro Madier Canonicis Ecclesiae Collegiatae Gutstadiensis, tum etiam Archipresbyteris ac Porochis Dioeceseos: peracto S. S. Sacrificio Missae, invocataque Spiritus Sancti gratia, agnoscens se undiquaque haeresibus circumdatam; ictum iisdem impiis haeresibus hoc imprimis libenter et audacter opponendum censuit, professionem S. S. Catholicae Romanae fidei juxta Bullam Pii Quarti Pontificis maximi. Quam fidei professionem cum omnes praestitissent, statuta infra scripta unanimi consensu eadem Synodus sancivit.

De observatione Statutorum in anterioribus Synodis latorum.

Plurima hactenus pro Dioecesanis Statutis sancita sunt, quae ad propagationem SS Fidei Catholicae, Sacramentorum et Sacrorum rectam dispensationem, ad mores juxta formulam Canonicarum Sanctionum componendos insigniter faciunt: Omnes idcirco constitutiones Dioecesanas hactenus latas et promulgatas, quae Authoritate Illust. olim Dni Simonis Rudnicki Episcopi, in unum volumen sunt redactae praesens Synodus innovat, ac ut exacte ab omnibus serventur, ordinat

De professione SS Fidei Catholicae Romanae.

Animaduertens Synodus, se undequaque, portis inferni nempe haeresibus esse circumdatam, palamque sectariis facere volens, se SS Catholicam Romanam Fidem libenter profiteri, pro eaque et in ea libenter velle mori statuit, ut ex praescripto Bullae Pii Papae Quarti omnes

qui beneficia Ecclesiastica sortiuntur, SS Fidem (prout hactenus est factum) profiteantur. Hoc vero S.Sae Apostolicae sedis placitum ita extendit Synodus, ut Capellani, Concionatores, Confessarii, Rectores Scholarum dum labori suo primam manum admovent, eandem SS Fidem profiteantur, et dum domicilia commutant ejus factae testimonium iis, ad quos hoc pertinet, exhibeant, aut eandem denuo profiteantur. Religiosi itidem Concionatores et Confessarii in hanc Dioecesim venientes, antequam ad divina, praedicationesque et Confessionum exceptionem admittantur, a superioribus suis factae professionis fidei Episcopali Officio aut rectoribus Ecclesiarum ex commissione Episcopalis Officii testimonium praesentent. Professio autem SS Fidei Catholicae Romanae per Illustrissimum olim et Reverendissimum Dominum Stanislaum Hosium Cardinalem et Episcopum Varmiens. Capitulo Ecclesiae Cathedralis Varmiensis praescripta in suo robore permaneat.

### De propagatione SS Fidei Catholicae.

Ut populus, cujus nos Sacerdotes salutis curam suscepimus, efficacius et fidelius saluti suae incumbat, ordinat Synodus, Parochi plebes sibi commissas in rebus ad promovendam salutem necessariis erudiant, eoque nomine concionum sacrarum mediam partem ex Catechismo Concilii Tridentini semper habeant, ita ut per annum, si fieri poterit, totum Catechismum percurrant. Domos etiam Porochianorum, etiam extra ferias Natalis Domini, bis in anno visitent, praecipua Catechismi capita cum ipsis repetant, operumque misericordiae illos admoveant, tum et confessionis peccatorum faciendae modum illos doceant. Jejuniorum vero et festorum dierum observationem ac Sacramentorum frequentem vsum maxime illis inculcent: in tali autem visitatione ab omni munere aut muneris spe abstineant. Publicis poro delictis laborantes, ut ad meliorem frugem redeant, ad illos compescendos, Porochi, auxilium temporalium Dominorum implorent.

### De vita et honestate Clericorum.

Quia opera et mores Sacerdotum sunt continuum quoddam praedicandi genus, ordinat Synodus, ut mores et actiones suas ad regulam Sacrorum Canonum ita omnes sacro ordini adscripti componant, ut gestu et incessu sacerdotalem suam vocationem profiteantur. Nullus autem quocunque praetextu, etiam in isinere, profans habitu

uti, aut saecularia negotia tractare, illisque se immiscere praesumat, sub poenis in corpore juris clausis.

### De veneratione Sanctorum.

Sancti Alberti Martyris sanguine Provinciam Prussiae esse purpuratam cum notius sit, quam ut referri possit, mandat Synodus, ut festum ipsius ritu solenni et totius duplicis, absque octava, die in quem incidit, prout hactenus factum est, celebretur. In celebrando autem D. Hyacinthi Confessoris Festo, mos Provinciae Gnesnensis servetur, ut nimirum prima die Dominica Festum Assumptionis B. M. V. subsequente celebretur. Simili modo Festum S. Stanislai Episcopi et Martyris celebretur. Quod ex praescripto praesentis ordinationis, si in ferias Pentecostes incidere contigerit, eo die, in quem incidet celebrabitur. Sancti etiam Casimiri et Sanctae Brigidae memoria duplicis officii ritu honoretur. Diebus vero, quibus Patronorum Ecclesiae in villis praesertim solennitas agitur, a praefectis temporalibus bonorum subditi ad labores non adigantur, cujus rei tempestive, nempe Dominico die hujusmodi solennitatem antecedente Parochi Praefectos commonefacient.

### De vindicanda Ecclesiarum dote recenter diminuta.

Jurene an injuria saeculares personae agrorum subditorum in praedia sua redactorum, Missalia Parochis aut denegant, aut in exigua quantitate pendunt, praescribit Parochis Synodus, ut haec Ecclesiarum suarum damna judicialiter vindicent, prout jurejurando ad repetenda haec Ecclesiarum patrimonia tenentur. Hospitalium autem fundi et aliorum piorum locorum ac summae pecuniariae, a Curatoribus eorundem sine scitu et consensu Parochorum non locentur.

### De recta Parochiarum Administratione.

Experientia docet, non parvo Ecclesiarum et illis adscriptorum populorum dispendio duas Parochias ab uno Parocho regi: quo incommodo ut populus amplius non laboret, statuit Synodus ut Ecclesiae Filiales, quae sustentationi Parochorum sufficiunt, a suis propriis Parochis gubernentur, et a matricibus Ecclesiis segregentur, quod Synodus judicio Admodum Rndi Domini Administratoris committit.

De Archipresbyterorum munere.

Archipresbyteri ultra alia munera sibi incumbentia diligenter dispiciant, quomodo intra limites Sacerdotes se gerant, et qua diligentia sacra dispensent. Si quos aliquo defectu notatos deprehenderint ad Officialem sine mora deferant. Peculiariter autem disquirant, an Statuta Dioecesana et ordinationes in visitatione praescriptas observent, iidem Confessarios Parochis suis deputent, quibus singulis septimanis, ad summum vero infra duas septimanas teneantur confiteri.

De pulsu campanarum
ad suffragium mortuis impendendo.

Morem ad implorandam pro mortuis divinam misericordiam in aliis locis inductum, ut pium et rationabilem Synodus probando, statuit, ut in Civitatibus omnibus lapso horae unius spatio a signo pro Virgine Sanctiss. vesperi salutanda dato, similis pulsus pro mortuis fiat, qua de re Parochi omnibus Parochianis doctrina et exemplo facem praeferant. In villis etiam, ubi commode fieri poterit, idem servetur.

De novorum librorum Editione.

Saepius deprehensum est, Typographos et Bibliopolas libros ab Ecclesia prohibitos in Episcopatum inferre et in lucem edere. Quod ne imposterum fiat, libris promulgandis aut in lucem edendis Censura Officialis Episcopalis aut Rectoris Collegii Societatis Jesu Brunsbergensis pro tempore existentis semper adhibebitur.

De Sacris Concionibus
et confessionibus.

Ne concionibus sacris habendis, confessionibus excipiendis ullus se ingerat, antiquae ordinationes circa approbationem serventur. Religiosi autem diebus festis ita in suis Ecclesiis conciones expediant, ut eas ante Parochianas conciones finiant, quo populus ad Parochianas conciones necessaria salutis auditurus de jejuniis et feriis incidentibus, tum et bannis matrimonialibus notitiam perceptum ire commode possit.

De Haereticis.

Questus est Clerus Synodaliter haereticos contra edictum et ordinationem Jllustriss. Hosii, Cromeri, Tilicii Episcoporum de habitatione haereticis in Episcopatu deneganda minime servari, imo haereticos ausu sacrilego in domibus suis concionari, et libros haereticos non

sine scandalo et offendiculo fidelium inferri. Supplicavit itaque, ut eae res ad praescriptum edictorum tractentur. Quod prece et authoritate sua se promoturum apud Serenissimum Principem Episcopum Rndus Dominus Administrator promisit. Nuncii autem Capitulares responderunt in suo municipio nihil tale esse hactenus notatum, in posterum etiam, ne idem fiat, venerabile Capitulum prospecturum.

De Suffraganeo a S. Sede Apostolica petendo.

Clero et Ecclesiarum in sacrorum dispensatione incommoditatibus, ut prospiciatur, Synodus decernit, supplicandum Seren: Principi Episcopo, interponat suas preces ad S. D. N. ipsiusque S. Sedem, ut Suffraganeum Episcopali dignitate insignitum Episcopatui huic providere dignetur.

De remedio contra querelas Synodaliter propositas.

Diversis difficultatibus Clerus se et Ecclesiarum suarum patrimonia laborare questus est, ad easque tolendas authoritatem Seren. Principis Episcopi imploravit; quae omnes cum non nisi ex juris formula aboleri possint, Rndus Dnus Administrator suam operam ad explicandas iis difficultatibus Ecclesias et Ecclesiasticas personas prolixe detulit, Serenissimi etiam Principis authoritatem iisdem rebus avertendis aut abolendis non defuturam promisit.

SOLI DEO GLORIA.

---

## Nro. LXXI.

## Constitutiones synodales D. Christ. Joh. Szembeck. Heilsbergae d. 14. seq. Julii a. 1726.

(Zum Cap. III. Anm. 81.)


Edictum pro synodo d. 4. Junii a. 1726. p. 1 — 3.
Sermo Episcopi . . . . . . . . . . . . p. 5 — 7.
Acta et statuta synodi.
c. I. De Fide Catholica et ejus Professione . p. 8.
c. II. De Statu, Vita, Scientia, et honestate Cleri . . . . . . . . . . . . . . „ 13.
c. III. De Archipresbyteris et officio eorundem „ 16.
c. IV. De Curatorum Officio . . . . . . . . „ 17.

c. V. De Festorum observantia et cultus Divini augmento . . . . . . . . . . . p. 20.
c. VI. De Sacramentis eorumque administratione „ 23.
c. VII. De Baptismo . . . . . . . . . . . „ 24.
c. VIII. De Confirmatione . . . . . . . . . „ 26.
c. IX. De Eucharistia . . . . . . . . . . . „ 26.
c. X. De Missae Sacrificio . . . . . . . . „ 30.
c. XI. De Processionibus cum Sanctissimo Sacramento, ejusque expositionibus . „ 32.
c. XII. De Poenitentia . . . . . . . . . . . „ 33.
c. XIII. De Ordine *) . . . . . . . . . . . „ 36.
c. XIV. De Extrema Unctione . . . . . . . „ 50.
c. XV. De Matrimonio . . . . . . . . . . . „ 53.
c. XVI. De Catechesi, et Verbi Divini Praedicatione . . . . . . . . . . . . . „ 56.
c. XVII. De Conservanda Puritate Religionis Catholicae . . . . . . . . . . „ 59.
c. XVIII. De Divinis Officijs . . . . . . . „ 62.
c. XIX. De Sacramentalibus et functionibus Ecclesiasticis . . . . . . . . . . . „ 64.
c. XX. De Regularibus . . . . . . . . . . . „ 66.
c. XXI. De poenitentia publica, et vitae scandalis tollendis atque cavenda oppressione puerorum . . . . . . . . . . „ 68.
c. XXII. De Indulgentijs . . . . . . . . . „ 72.
c. XXIII. De Sancto Floriano, ejusque et aliorum Sanctorum Reliquijs . . . . „ 74.
c. XXIV. De Custodia Ecclesiarum, earumque munditie, et supellectili . . . . . . „ 76.
c. XXV. De Juribus, Bonis Ecclesiae, fundationibus et rationibus Beneficiorum . „ 78.
c. XXVI. De Decimis, atque de offertorialibus „ 79.
c. XXVII. De satis et pratis, aedificijs et sepimentis, alijsque a Parochianis praestandis . . . . . . . . . . . . . „ 83.
c. XXVIII. De Judicibus Dioecesanis et Examinatoribus Synodalibus . . . . . . „ 86.
c. XXIX. De Testamentis et intestatis . . . „ 87.
c. XXX. De Monialibus . . . . . . . . . . „ 88.

---

*) Dabei die Bulle Speculatores von Innocenz XII. Romae 1694 pridie Non. Novbr. pag. 38 — 49.

c. XXXI. De Ecclesia Crossensi . . . . . . p. 88.
c. XXXII. De Sepulturis . . . . . . . . . . „ 89.
c. XXXIII. De executione Statutorum Synodalium . . . . . . . . . . . . . „ 89.
Votum episcopi post peractam Synodum . „ 90.
Gratiarum actio post synodum finitam anno 1726. die 15. Julij a Michaele Remigio Laszewki dicta . . . . . . . „ 91.
Sermo Adalberti Grzymala . . . . . . . „ 92.
Index rerum et materiarum . . . . . . „ 106.

Binae Pastorales Epistolae episcopi Szembek.
a) dat. Varsaviae die X. Novbr. 1724.
b) dat. Heilsberg die XXIX. Decembris 1724.

§. 1. De Sacramento Baptismi. §. 2. De Sacramento Confirmationis. §. 3. De Sanctissimo Sacramento Eucharistiae. §. 4. De Sacrificio Missae. §. 5. De Sacramento Poenitentiae. §. 6. De Sacramento Extremae Unctionis. §. 7. De Sacramento Ordinis. §. 8. De Sacramento Matrimonij. §. 9. De Sacramentalibus. §. 10. De Praedicatione Verbi Divini. §. 11. De vita, et honestate Cleri. §. 12. De Visitationibus Archipresbyterorum. §. 13. De Decimis.

Processus Cardinalis Michaelis Radzieiowski ratione reparationis aedium Parochialium relatus supra cap. XXVII. d. VII. Mens. Septbr. MDCLXXXV.

---

## Nro. LXXII.

### Regulamen iurium parochialium Episcopatus Varmiensis.

(Zum Cap. III. Anm. 81 a.)

Regulamen Jurium Parochialium, seu Accidentiarum in ultima Synodo, Anno Dni 1726 celebrata, praevia consultatione illorum, quorum intererat, a Perillustribus et Reverendissimis D. D. Capitularibus ad Synodi negotia Deputatis, confectum; ex post vero in Convocatione D. D. respective Archipresbyterorum, anno currenti 1729, sub die II. Mensis Decembris ad supplicem eorum instantiam praesentibus praetactis Perillustribus et Reverendissimis

Dominis Deputatis Authoritate Ordinaria Celsisimi Principis Illustrissimi et Reverendissimi D. D. Christophori Andreae Comitis in Slupow Szembeck dei et apostolicae sedis gratia Episcopi Varmiensis et Sambiensis Sacri Romani Imperii Principis, Terrarum Prussiae Praesidis, tam quoad Archipresbyterales quam etiam Parochiales, signanter Rurales Ecclesias Dioecesis hujus Varmiensis, cum debito moderamine redactum, perlectum, D. D. respective Archypresbyteris et Parochis sublatis duplicatis accidentibus observari demandatum, prout praesenti authentico Instrumento descriptum continetur: videlicet.

| | Flor. | Gr. |
|---|---|---|
| I. In civitatibus. | | |
| 1) A sepultura solemni cum Conductu maiori. | | |
| Vrbli Caplo Guttstadiensi . . . . . . . . | 2 | — |
| D. Archipresbytero . . . . . . . . . . | 4 | — |
| Eidem pro Missa . . . . . . . . . . . | 1 | 15 |
| Pro loco in ecclesia . . . . . . . . . . | 1 | 10 |
| Ecclesiae totidem tum et Seminario Dioecesano totidem | | |
| RR. Capellanis, cuivis . . . . . . . . . | 1 | 10 |
| Ubi autem plures beneficiati ad Ecclesiam Parochialem reperiuntur, et funerantes ipsos pro assistentia funeris affectaverint, solvent ipsis, prout hactenus consueverunt. | | |
| R. R. Capellanis simul pro Levitatione . . | 1 | 15 |
| Aedituo inclusâ positione Catafalci . . . | 3 | — |
| Alias sine catafalco . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Ludirectori et Cantori simul . . . . . . . | 2 | 20 |
| Pro musica figurata seorsive juxta Conventionem cum Civitate . . . . . . . . . | 6 | — |
| Organario . . . . . . . . . . . . . . | 2 | — |
| Calcanti . . . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Pro quolibet pulsu . . . . . . . . . . . | — | 10 |
| Ecclesiae pro Catafalco . . . . . . . . | 1 | — |
| Pro cruce, feretro, çera, vino et paramentis | 3 | — |
| 2) A sepultura cum tota vigilia et conductu minori. | | |
| Dom. Archipresbytero . . . . . . . . . | 1 | — |
| Eidem pro Missa . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| R. R. Capellanis Singulis . . . . . . . . | — | 20 |

| | Flor. | Gr. |
|---|---|---|
| Aedituo . . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Ludirectori et Cantori simul . . . . . . | 1 | 15 |
| A quolibet pulsu . . . . . . . . . . . . | — | 10 |
| Pro cruce, feretro, et aliis utensilibus Ecclesiae | 1 | — |
| Si autem funerantes voluerint cadaver defuncti ad Ecclesiam per tempus Missae et conductus deferri, tunc adhuc solvent Ecclesiae . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Domino Archipresbytero seu Parocho pro conductu . . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Ludirectori et Cantori simul pro conductu . | — | 12 |
| Et si insuper totas Vigilias habere voluerint solvent Parocho . . . . . . . . . | 1 | — |
| Ludirectori et cantori simul . . . . . . . | — | 18 |
| 3) A Sepultura cum media vigilia. | | |
| Pro Missa ab adultis . . . . . . . . . | — | 18 |
| Domino Archypresbytero . . . . . . . . | — | 20 |
| R. R. Capellanis cuilibet . . . . . . . . | — | 10 |
| Ludirectori, Cantori et Aedituo simul . . | 1 | 15 |
| Pro pulsu ut supra . . . . . . . . . . | — | 10 |
| Pro cruce, feretro, panno . . . . . . . | — | 10 |
| Porro quod attinet classes sepulturarum unicuique funeranti liberum erit unam ex supra enumeratis tribus eligere. | | |
| 4) A Sepultura simplici cum Cruce, pro egentibus et pauperibus civibus, et colonis aliisque comiseratione dignis. | | |
| Domino Archipresbytero . . . . . . . . | — | 5 |
| R. R. Capellanis simul . . . . . . . . | — | 5 |
| Cantori . . . . . . . . . . . . . . . | — | 5 |
| Aedituo . . . . . . . . . . . . . . . | — | 5 |
| Pro cruce, feretro, et panno . . . . . . | — | 5 |
| 5) Pro inscriptionibus ad Metricas. | | |
| Baptismi . . . . . . . . . . . . . . . | — | 18 |
| Copulatorum . . . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| Mortuorum . . . . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| A Pauperibus nihil | | |
| A sponsalibus de futuro . . . . . . . . | — | 18 |
| Praeter Strophium ubi moris est a Denuntiationibus Matrimonialibus . . . . . . | 3 | — |
| Pro Testimonio ex Metrica, quod ipsi Parochi sub Sigillo Ecclesiae extradent . | 2 | — |

| | Flor. | Gr. |
|---|---|---|
| Ab inscriptione spuriorum . . . . . . . | 3 | — |
| nisi paupertas interveniat. | | |
| Accidentia Stolae R. R. Capellanorum. | | |
| A patrinis Baptismi ad libitum. | | |
| Ab introductionibus . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| A pauperibus nihil. | | |
| Circa copulationem Matrimonialem . . . | — | 18 |
| praeter Strophium, ubi usus recepit. | | |
| II. In Parochiis Ruralibus. | | |
| 1) Pro sepultura solenni primae Classis, quae fit in Ecclesia. | | |
| Parocho pro processione seu deductione funeris | 2 | — |
| Pro vigiliis totis decantandis . . . . . . . | 1 | — |
| Pro conductu . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Pro missa cantata . . . . . . . . . . . | 1 | 15 |
| Pro loco in Ecclesia . . . . . . . . . . | 1 | 10 |
| Itidem Ecclesiae et Seminario totidem. | | |
| Si in villa adsit Capellanus et velint ejus assitentiam et missam habere, solvent eidem . . . . . . . . . . . . . . | 1 | 12 |
| Ecclesiae pro candelis in altari, thure et vino | — | 18 |
| Pro vexillo funerali, ubi illud proprium ecclesia habet . . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| Pro cerostadiis Ecclesiae propriis . . . . | — | 4 |
| Pro pulsu quolibet . . . . . . . . . . . | — | 10 |
| Pro cruce, feretro et panno lugubri . . . | — | 10 |
| Candelas circa tumbam seu feretrum ipsimet funerantes comparabunt pro libito suo. | | |
| Ludirectori pro Processione . . . . . . . | 1 | — |
| Pro quolibet pulsu . . . . . . . . . . . | — | 1 |
| Pro vigiliis . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Pro conductu . . . . . . . . . . . . . | — | 6 |
| Pro missa cantata . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| 2) Pro sepultura cum tota vigilia. | | |
| Parocho pro deductione funeris . . . . | 1 | — |
| Pro missa cantata . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Si voluerint habere vigilias et conductum solvent tam Parocho, quam Capellano et Ludirectori 2 Flor. id est. | | |
| Paracho . . . . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Capellano . . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Ludirectori . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |

| | Flor. | Gr. |
|---|---|---|
| Pro statione cadaveris in Ecclesia per Missam et conductum, si videlicet illud voluerunt funerantes in Ecclesiam deducere, Ecclesiae . . . . . . . . . . . . . . | 1 | — |
| Ludirectori pro Processione . . . . . . . | — | 20 |
| Pro missa cantata . . . . . . . . . . . | — | 12 |
| Pro quolibet pulsu . . . . . . . . . . . | — | 1 |
| Ecclesiae pro cruce, feretro et panno . . | — | 10 |
| Eidem pro quolibet pulsu . . . . . . . . | — | 5 |
| Pro vexillo et cerostadiis, vino, cera et aliis utensilibus solverint tantum . . . . | — | 1 |
| 3) Pro sepultura cum media Vigilia. | | |
| Parocho pro deductione funeris, et missa lecta | 1 | 6 |
| Ludirectori . . . . . . . . . . . . . . | — | 15 |
| Pro pulsu quolibet Ludirectori pro attendentia | — | 1 |
| Pro pulsu quolibet Ecclesiae . . . . . . | — | 5 |
| Pro cruce et feretro . . . . . . . . . . | — | 5 |
| 4) Pro sepultura cum Cruce. | | |
| D. Parocho . . . . . . . . . . . . . . | — | 5 |
| Ludirectori . . . . . . . . . . . . . . | — | 3 |
| III. Strena in civitate et villis. | | |
| In civitate ad libitum pecuniaria. | | |
| In curiis nobilium strena committitur discretioni possessorum. | | |
| In villis sculteti et libertini per . . . . | — | 6 |
| Coloni per . . . . . . . . . . . . . . | — | 3 |
| Hortulani per . . . . . . . . . . . . . | — | 2 |
| Inquilini per . . . . . . . . . . . . . | — | 1 |
| Praeterea libertini sculteti et coloni de domibus panem unum, farcimen unum, pisorum stophos tres et lini fasciculum. | | |
| IV. Proventus Ludirectoris Ruralis in posterum erunt sequentes. | | |
| Salarium ab Ecclesia annuum . . . . . | 12 | — |
| Quartuale a quolibet colono per gr. 4. facit in annum . . . . . . . . . . . | — | 16 |
| Ab hortulano per gr. 2. facit per annum . | — | 8 |
| Ab inquilino per gr. 1. facit in annum . . | — | 4 |
| A quolibet Patrefamilias, Libertino, Sculteto et Colono per annum, quadrantem Siliginis unum. Item a quolibet Sculteto, Libertino, et Colono plaustrum ligno- | | |

| | Flor. | Gr. |
|---|---|---|
| rum per annum, cum obligatione, ubi Capellanus fovetur tertiam partem eidem consignare, hoc est tertium plaustrum. | | |
| De strena ejusdem. | | |
| In pecunia a libertinis et scultetis . . . . | — | 3 |
| A colono . . . . . . . . . . . . . . . . | — | 2 |
| Ab hortulano . . . . . . . . . . . . . . | — | 1 |
| Ab inquilino per solidos 2 . . . . . . . | | |
| Strena residua sive in pane sive in pisis sive in lino, juxta laudabilem praxim a libertinis scultetis et colonis (exceptis hortulanis et inquilinis) libere offerenda assignatur, quatenus eandem ludirectores absque ulla extorsione percipiant. | | |

Quod quidem instrumentum Regulaminis accidentiorum sua Jllustrissima Celsitudo manu propria subscripsit et sigillo muniri mandavit.

Christophorus Episcopus
Varmien. et Sambiens. (L. S.)

## Nro. LXXIII.

### Decretum conventus archipresbyteralis de satis et pratis. Heilsberg. 1615.

(Zum Cap. III. Anm. 82.)

Simon Rudnicki dei gratia episcopus Varmiensis etc. Venerab. Dom. Joanni Leoni Canonico Guttstadiensi Archipresbytero et Parocho Heilsbergensi omnibusque et singulis sub eadem Sede constitutis Parochis, Viceplebanis, Coadjutoribus, Commendariis Salutem in Domino.

Postquam Conventum Archipresbyterorum ex causa, quod nonnulli Parochi, eorumque decedentium heredes conquesti essent, se nimium Synodali illa, quae est de satis, pratis, pabulis *), constitutione aggravari, ac proinde super illa declarationem petiissent, pro 24ta Novembris proxime elapsa Heilsberga indiximus, ac cum Nuntiis V.

*) cf. Constit. synod. Simonis Rudnicki. p. 290.

Capituli E. C. V. praesentibus fere omnibus Archipresbyteris jam Deo dante feliciter celebravimus . . .

Et primo quidem constitutionem illam, quae est de satis et pratis, maxime quoad segetem, ut illa continet, pro utraque conseminatione relinquentur, ita declaravimus et per praesentes declaramus, nempe

1) ut parochus cedens parochia sua, aut decedens tempore messis, seu frugibus iam in parte vel in toto collectis, omnem messem tam aestivam quam hybernam habeat.

2) successori autem de quolibet parochiali manso per se vel per alium suo nomine culto, duos modios siliginis, vel modium unum siliginis et alterum tritici, ubi triticum seminatur, pro seminatione ad hyemen in hyberno campo tunc vacante facienda, relinquat, unde ipse nullam partem messis futurae habebit.

3) de mansis autem elocatis proveniens inde pecunia, pro rata temporis cum successore dividatur.

4) Prata quoque in campo aestivo relinquat, si nondum secta sunt; sin autem secta fuerint, sed foenum non convectum in horreum, successori id cedat, sed mercedes sectionis ipsi antecessori, vel eius executoribus restituat.

5) ceterum si id jam convectum fuerit, dimidium ejus, quod ex aestivo campo probabiliter collectum est, successor obtineat sine ulla mercedum restitutione.

6) quodsi vero facta conseminatione hyemali parochus intra mensem cedat vel decedat, mediam sementem et inde crescentiam habeat: alteram autem medietatem habeat et eiusdem crescentiae sine ulla refusione sementis aut laborum compensatione successor.

7) si vero in quintum aut sextum mensem abinde supervivens tandem cedat vel decedat, habeat duas tertias sementis et inde provenientis crescentiae, unam tertiam cum crescentia successor.

Datum in Arce Nostra Heilsbergensi d. IX. m. Decembris 1615.

# Nro. LXXIV.

## De procuracionibus visitatorum.

(Zum Cap. III. Anm. 84.)

Procuracio debetur episcopis visitantibus. Ex. de of. or. conquerente. Item archidiaconis et decanis. ex de cen. procur. et exac. cum apostolus et de off. archid. mandamus.

Item abbates visitantes monachos suos et eis debetur procuracio ex. de statu monach. et ult. dic. ut ibi.

Procuracio visitacionis debetur quum visitat actu et alios tamen visitatos ex. de cen. Romana c. deinde lib. VI. Episcopus eciam visitare intelligitur si vadat causa signandi pueros uel consecrandi ecclesias. ex. de reli. do. c. j. siue pro quolibet alio negocio communi quod multos tangit X. q. III. nec mms. et c. relatum ex. de symonia. cum sit siue pro salute animarum uel cultu diuino ampliando ecclesiam in melius reformando. X. q. 1. placuit et appellantur loca visitata siue sint illa et que accedunt personaliter siue illa que vocat ad suam visitacionem. ex. c. ro. r'. I et II lib. VI. et hanc vocacionem potest facere ut habetur ibidem. Et si alique ecclesie visitate ita pauperes sunt ad procuracionem non cogantur ex. c. cum apostoli in fine. nec eciam potentes soluere debent vecturas equorum et si transitum facit per aliqua loca non visitando non tenentur facere procuracionem ut habetur ibidem. vel ferraturas uel alia huiusmodi que sunt preter procuracionem hospicii uel victualium et hoc nomine continetur cibus potus et stramenta et vestes pro die et coopertura et que sunt huiusmodi necessaria ad videndum viuendum secundum Inno. Io. mo. et archid. et si oportet pluribus diebus intendere circa visitacionem eiusdem ecclesie debentur facere procuracionem Ar. X. q. I. placuit et quociens ecclesia causam prebuerit aut correccione indiguerit episcopus visitat et procuratur VIII. q. II. non solum et c. visitandi secundum Hostiensem et archid. et si non necessitas sufficit semel in anno. ex. de off. archid. mandamus hec non ut Innocenc. Io. mo. et archid. ex. c. Romana lib. VI. si capitulum suum wult vocare ad se uel in camera uel aula visitat et idem de aliis ecclesiis ciuitatis non potest sed debet ad vnamquamque accedere ex. c. Romana lib. VI. Non sufficit conuocacio synoda-

lis quia debet ire personaliter per ecclesias et oculo subicere loca ecclesiarum et videre quomodo populi aduenjant ad predicacionem et quomodo seruitur ecclesie et curijs Ex. de off. deleg. q. III. II. c. penult. et ult. . . . Quia illi quibus competit visitare iure ordinarie potestatis possunt alios mittere ad visitandum nomine eorundem dum tamen legittimo impedimento sunt detenti X. q. I. episcopus et ex. de off. ord. inter cetera et c. si episcopus lib. VI. Alii autem inferiores qui habent ex consuetudine ut archidiaconus et huiusmodi non possunt per alios visitare vt in c. inter cetera nisi super hoc fuerit priuilegiatus.

Quando vero quis per alium visitat ei debet in necessariis prouidere et illi qui visitantur ministrare tenentur expensis victualium visitanti nec mittens poterit aliquid exigere ab illis qui fuerint visitati. ex de off. si episcopus lib. VI.

---

# Nro. LXXV.

## Informatio pro visitatoribus.

(Zum Cap. III. Anm. 86.)

Vocatis et citatis per quemlibet plebanum omnibus parochianis ad diem visitacionis, et prius per ipsum plebanum mandato domini Episcopi de visitacione et articulis inquisitorii de ambone pronunciatis et lectis coram populo, ut populus sciat super quibus criminibus et defectibus denunciacio fieri debeat, tandem visitatores venientes interrogent plebanum, si mandatum visitacionis et articulos populo publicavit, et consequenter si per plebanum non est dispositum tunc ipsi visitatores ordinent et disponant iuxta mandatam domini Episcopi et antiquam observacionem laudabilem, ita videlicet ut in civitatibus consulatus eligat duos ex se denunciatores seu scabinos synodales honestos et fide dignos, et similiter quelibet villa eligat duos ex se denunciatores honestos et maturos et tum licet inducantur et informentur singuli cum pietate et mansuetudine, et si necessarie fuerit sub comminacione mandati et correctionis superiorum dominorum ut scilicet homines non ex odio vel rancore aut levitate sed

tantum ex caritate denunciant solummodo publica et manifesta crimina seu eciam defectus quos sciunt ex facti evidencia aut per famam publicam, et quod hoc facere debeant propter exstirpacionem viciorum et emendacionem morum. Item disponatur, quod denunciatores seu scabini synodales de consulatu contestentur et hortentur omnes et singulos de consulatu ut sub fide christiana et bona consciencia dicant eisdem singuli publice vel secrete, quidquid in consulatu, in civitate et in tota parochia et ubicunque sciverint per evidenciam facti vel per famam publicam de criminibus et defectibus solummodo manifestis non ex odio, sed ex caritate ad emendacionem excessuum et reformacionem morum. Similiter denunciatores seu scabini synodales in fraternitatibus vel in villis faciant exhortando et contestando singulos de sua fraternitate vel villa ut quilibet eis revelet ea, quae sciverint denuncianda in criminibus manifestis, ut prefertur, que sciverint in fraternitate, civitate, villis et parochia. Et sic tandem ipsi denunciatores seu scabini synodales denunciatores recipiant a predictis et memorie commendent et ipsis visitatoribus fidelem denunciacionem faciant et veritatem eciam sub juramento suo respondebunt super articulis inquisitoriis qui sequuntur si quid sciverint de hoc denunciandum.

Infra scripti articuli non pronuncientur publice de ambone, sed visitatores apud se eos teneant et secunndum eos seorsum aput scabinos synodales et aput alios prout expedire viderint inquirant.

Visitatores venientes ad locum visitandum, primo intrent ecclesiam et diligenter videant et inquirant, si quis sit defectus in libris ornatibus et aliis pro cultu divino necessariis, et ex cujus culpa hujusmodi defectus proveniat. Item si palle altarium et vestes pro cultu divino corporalia et panniculi in quibus calices involvuntur munde conserventur. Item si sacramentum eucharistie et alia caute et sub debita clausura et conservacione conserventur. Item si edificia et tecta ecclesiarum diligenter conserventur, et si pecunie pro fabrica ecclesie utiliter expendantur, et qualiter et per quem custodiantur. Item inquirant a plebano, si ipse sit legitime ad suam ecclesiam institutus, vel e quo receperit curam animarum, et similiter queratur ab aliis presbyteris, qui sunt in loco,

ubi visitacio exercetur. Et visitatores videant literas institucionis seu provisionis eorum, similiter si fuerint ibi presbyteri de aliena dyocesi vel eciam de dyocesi warmiensi, et ignoti querantur, si sint ad celebranda divina admissi et recepti per dyocesanum, super quo videant literas admissionis seu recepcionis, et eciam formatas seu literas ordinum, scilicet an sint rite ordinati. Item ubi ecclesia habet sub se pruthenos, queratur diligenter, si et qualiter eis verbum predicetur, si de oracione et symbolo informantur, et qualiter in confessionibus expediantur, an per interpretem seu alio modo. Item queratur a testibus synodalibus sub juramento prestito de suo plebano, si honeste conversatur, si ecclesie bene deservit in missarum celebracione, predicacione, sacramentorum ministracione et de diligencia circa infirmos, si sit rixosus, ebriosus, fornicator et alias scandalosus, si sit diligens circa bona ecclesie conservanda, scilicet circa edificia, agros etc. Et visitatores eciam attendant, si plebanus edificia sua bene conservet. Similiter idem queratur sub juramento a quolibet plebano de vicinis suis plebanis et presbyteris per sedem illam constitutis, ut dicant de eorum conversione, et si sciverint aliqua de eis denunciacione digna, illa denuncient sub juramento prestando visitatoribus et hujusmodi juramentum visitatores a quolibet plebano recipere debent.

Articuli inquisitorii pronuncientur de ambone post sermonem et eciam legantur denunciatoribus seu scabinis synodalibus et fiat super hijs denunciacio.

Denunciandi sunt hij primo, qui dicunt contra fidem et sacramenta ecclesie, item qui dicunt contra constituciones apostolorum et eorum successores sanctorum videlicet patrum, contra decretum et epistolas decretales aut sacram scripturam, aut qui dicerent non esse jejunandum, vel celebrandum, vel confitendum, vel non observandum, que mandat ecclesia. Item invocantes et adjurantes demones ad inveniendum vel investigandum aliqua, ut sortilegi, incantatores, carinatores et malefici. Item qui sacratis vel rebus pro officio ecclesie confectis abutuntur ad alios usus, quam ad quos sunt instituta a deo ab ecclesia. Item quorum pueri vel infirmi mortui sunt sine sacramentis ex culpa sua. Item qui non communicant singulis annis. Item qui non celebrant dies festivos, sed

laborant sine necessaria causa. Item qui non jejunant statuta jejunia. Item qui diebus festivis non visitant ecclesiam nec audiant sermones nec officium misse. Item si qui sunt in magnis peccatis nec curant ea confiteri nec penitenciam recipere, et si forte susceperunt penitenciam, non tamen curant eam adimplere nec volunt penitere, ut notorii peccatoris videlicet blasphemi dei et sanctorum, excommunicati, interdicti, homicide, incendiarii, perjuri, fures, merces suas, ulnam, mensuram aut pondera falsificantes, adulteri, stupratores et manifesti fornicatores seu concubinas habentes, percussores parentum. Item qui contraxerunt matrimonium non prius certificati de mente conjugis prioris, et maxime ubi communiter adhuc creditur superstes aut vivens. Item si qui compaternitati aut filiacione seu cognacione spirituali ex baptismo vel confirmacione contracta de facto sunt in matrimonio constituti. Item si qui consanguinitate primo, secundo, tercio, vel quarto gradu conjuncti fuerint et in matrimonio sunt constituti. Item si quis defuncta uxore vel eciam sponsa contraxit matrimonium cum ea, que fuit consanguinea defuncte in aliquo predictorum graduum, Similiter de muliere, que contraxit cum consanguineo mariti vel sponsi defuncti. Item si quis non cohabitat uxori sue vel uxor marito. Item si qui in matrimonio constituti scandalose vivunt dissencientes et male se tractantes verbis et vicibus verberibus publice et manifeste, et in hoc eciam vicinos suos turbantes.

---

## Nro. LXXVI.

### Forma iuramenti super denuncciacione facienda.

(Zum Cap. III. Anm. 88.)

1) Quod super his que scis uel credis in hac ciuitate uilla consolatu fraternitate reformanda super vita et conversacione omnium uel singulorum et maxime super articulis inquisitorijs bonis de quibusdam personis vtriusque sexus presidentibus uel popularibus velis denuncciare nobis domini Episcopi visitatoribus de omnibus criminibus exceptis occultis et hec facere non propter odium uel timorem alicuius nec dimittere propter amorem uel precium

uel aliquod emolumentum nec maliciose denuncciare uel obticere et ad interrogacionem secundum inquisitorium veritate qua scis uel credis respondere.

2) Ego iuro ad S. dei ewangelia, quod super articulis inquisitoriis ex parte domini episcopi nobis legendis vobis eiusdem dom. episcopi commissariis tradam in scriptis veritatem prout michi extra sacramentalem confessionem constat certe iudicialiter aut per famam publicam. Scribam enim certe iudicialiter et assertiue vbi ego scio, vbi vero scio per famam scribam de fama, de quibuscunque clericis et presbiteris huius diocesis tam in capite quam in membris nec maliciose aut fraudulenter obticebo de aliquibus huiusmodi nisi in ista diocesi sint occulta, nec ex odio denuncciabo aliquem contra veritatem. Sic me deus adiuuet et sancta dei ewangelia.

---

## Nr. LXXVII.

## Instruction für Visitatoren auf den Sendgerichten in Pomesanien.

(Zu Cap. III. Anm. 89.)

Inquisitorium in visitacione Episcopi uel sui commissarij necessarium et principaliter in particulari inquisicione morum circa clericos facienda ab episcopo uel eius commissario.

Primo fiat sermo, in quo precipue informantur de sacramentis ecclesie, scilicet de baptismo eukaristia et de eorum circumstancijs prout deus sibi dabit. Secundo legantur statuta synodalia et super quibus inquisicio fieri debet et diligenter respicient ornamenta ecclesie et cetera que concernunt ecclesian etc.

Sequitur inquisitorium clericorum.

Queritur a commissario et respondebitur a clericis non solum de clericis vicinis nec solum de illis qui sunt in sede Archipresbiterali vbi ipse manet sed eciam de clericis quibuscunque siue beneficiatis siue non, et non solum de presbiteris sed eciam de alijs in sacris ordinibus constitutis seu minoribus ordinibus volentes gaudere priuilegio clericali intra dyocesim pomezan' constitutis.

Et primo queritur an per negligenciam aliqui homines neglecti fuerint in sacramentorum percepcione, maxime tempore infirmitatis et mortis, aut decesserint sine confessione et ex quorum negligencia.

Item an aliqui sacerdotes prodiderint confessionem aliquorum sibi confitencium verbo signo nutu uel modo quocunque.

Item si qui sacerdotes missam celebrent horis canonicis pretermissis.

Item si qui plebani alios plebesanos suscipiant in contemptum aliorum plebanorum ad missas uel absque eorum licencia presertim diebus dominicis et festiuitatibus magnis aut ad sacramenta uel ad alia iura parrochialia uel ecclesiasticam sepulturam.

Item si qui negligant celebrare populo diebus festiuis uel saltem diebus dominicis aut alijs temporibus, quibus de consuetudine fuerit celebrandum.

Item si qui in loco interdicto aut qui ligati fuerint sentencia excommunicacionis uel suspensionis ante absolucionem celebrauerint.

Item si qui clerici non viatores tabernas ingrediantur ad ibi bibendum uel comedendum cum alijs potatoribus in taberna vel tabernis.

Item si qui clerici sepe consueverint inebriari.

Item si qui sacerdotes longo tempore celebrare obmiserint presertim causa racionabili non vrgente.

Visitatores actualiter hec inspiciant vtrum sit aliquis defectus in ornamentis aut libris ecclesie et ex quorum (culpa) talis perueniat negligencia.

Item vtrum corpus Christi et alia sacramenta tam a muribus quam a sortilegijs caute custodiantur et cuius culpa sit qui de talibus habet prouidere.

Item si qui teneant ecclesias parrochiales in dyocesi ad quas non sunt per episcopum per collacionem canonicam prouisi aut si ad alios pertinet jus patronatus et non sunt ad illas per episcopum dyocesanum legittime instituti. Et ob iam dicta quilibit rector ecclesie ostendat commissario visitanti literas sue prouisionis uel institucionis. Alioquin presumetur ecclesiam carere legittimo pastore. Similiter tam ipsi rectores quam alij sacerdotes ostendant formatas suas seu alias probent legittime quod rite ad sacerdocium sint promoti et vicarij aliarum dyocesum

literas dimissorias et nostras receptorias commissarijs nostris ostendant.

Si qui a patronis receperint beneficia eciam si sint episcopo presentati ut eadem beneficia cum diminucione reddituum retineant nec alia iura ecclesie reposcant uel alia illicita pacta fecerint cum patronis uel si qui aliqua beneficia symoniace sint adepta.

Vel si qui sacramentum eukaristie unccionis siue penitencie ministrent aut spiritualia impendant pro exacta pecunia uel ex pacto.

Item si qui rectores uel alij clerici celebrauerint coram publice excommunicatis aut eos admiserint ad diuina preterquam ad sermonem seu eos permiserint stare cum populo katholico tempore quo diuina officia agebantur.

Item si fama sit de aliquo clerico qui teneat aliquam concubinam aut mulierem suspectam in domo uel extra domum aut quam de fornicacione scit esse infamatam.

Item si quis clericus ludo alearum seu taxillarum aut alijs ludis illicitis frequenter intendant.

Item si quis sacerdos plures in die missas celebrauerit extra diem natiuitatis domini et ex qua causa hoc fecerit.

Item si quis celebrauerit non ieiunus aut ebrietate per sompnum non digesta.

Item an aliqui sacerdotes decipiant confitentes absoluendo a peccatis aliquos uel sentencijs quorum absolucio sedi apostolice uel episcopo reseruata sit.

Item vtrum aliqui sepulti ecclesiastica sepultura quum in notorio peccato mortali aut in excommunicacione aliqua decesserint aut qui non vnam fidem katholicam tenuerint aut vsurarios manifestos uel qui clerici tales admittant ad communionem uel ad oblaciones uel ad ecclesiasticam sepulturam uel qui sepeliunt eos in cimiterio qui saltem semel in anno sacram communionem non perceperunt absque legittima racione.

Item si qui sacerdotes excommunicent aliquos cum eis sit ablata ab episcopo omnis excommnnicandi potestas, licet secus sit quum aliquos a prelatis excommunicatos deuuncciant prout recipiunt in mandatis.

Item si qui clerici per alios ad ordines presentati suis presentatoribus permiserint aut iurauerint quod eos super prouisione sua non inquietent.

Item si quis presbiter missam incipiens eam sine causa racionabili miserit incompletam.

Item si qui sacerdotes super incertis debitis seu alias male acquisitis de quibus nescitur, quibus restitui debeant, expediat confitentes absque episcopi licencia speciali ad quem de iure pertinet talia disponere ad aliquos pios vsus.

Similiter si aliqui sacerdotes absoluerint aliquos in casibus alijs episcopo specialiter reseruatis.

Item si qui beneficiati se diu absentant a suis beneficijs absque licencia episcopi.

Item si quis sit apostata in dyocesi qui apostauerit a religione uel clericatu ut puta qui fuerit subdyaconus uel ultra et se ad vitam transtulerit laycalem.

Item si qui clerici in sacris ordinibus constituti se immisceant secularibus negocijs ordini suo non congruentibus.

Vel si aliqui comam nutriant uel barbam uel rostratos calcios uel tabulatos deferant uel alias non congrue incedant in tonsura et habitu clericali quos in presencia inquisitorum sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie precipimus tonsurari.

Item clerici venacionibus clamatorijs publice se non ingerent nec falcones nec accipitres publice portent cum hec statui clericorum et decencie clericali minime competere videatur.

Item si qui plebani alienauerint aliquas de rebus ecclesiarum suarum.

Item si qui plebani celebrent in ecclesia uel oratorio effusione sangwinis uel alio modo execrato uel sepelient in cimiterio similiter execrato antequam episcopali reconciliacione mundetur, licet ecclesia uel cimiterium nondum fuerint per episcopum consecrata.

Item si qui sacerdotes confiteantur alijs quam illis de quibus ab episcopo licenciam obtinuerunt et maxime si mortalia peccata scienter habentes sic inefficaciter confessi missam celebrent, cum secundum canones nulla possit consuetudine introduci quod preter sui superioris licenciam aliquis sibi confessorem eligere valeat qui eum possit soluere uel ligare.

Item si qui plebani recipiant vicarios aut socios ignotos de quorum conuersacione non constet vtrum sunt rite in presbiteros ordinati et maxime si tales recipiunt

absque licencia episcopi. Et peregrinos presbiteros vltra quindenam non teneant sine licencia episcopi et consensu.

Item si qua aut per quos uel que sint alienata de iuribus aut possessionibus episcopalis mense ac de rebus mobilibus ad episcopatum pertinentibus abstracta et specialiter de libris ab episcopis defunctis relictis et literis ac eciam instrumentis.

Item si quis sciat aliquem librum uel libros quaternum uel quaternos racionum ad episcopatum pertinentes uel quecunque debita que, episcopo sunt soluenda.

Item si quis plebanorum seu rectorum causas matrimoniales iudicauerit nisi per nos eidem specialiter fuerint commisse, cum cause matrimoniales non sunt tractande per quoslibet sed per iudices discretos qui potestatem habeant iudicandi et statuta canonum non ignorant.

Item quod plebani sigilla habeant sub tytulo suo ecclesie ad ferendum testimonium cum necesse fuerit et propter mandatorum execucionem. Ceteros casus qui ad inquirendum presbiteris conueniant et aptari possint in laycorum inquisitorio requiratis, habeatur mencio de labore festiuis qui dicitur talke quod non debet fieri.

---

Forma inquisitorij laycorum.

Inquisitorium in visitacione episcopi uel sui commissarij necessarium et principaliter super omnibus uel causis ecclesiasticis super quibus iudex ecclesiasticus habet corrigere et judicare in parrochijs, queritur et respondetur a laycis non solum de hominibus in ipsa parrochia constitutis sed eciam de parrochijs vicinis et eciam de personis et locis quibuscunque intra dyocesim pomezaniensem.

Inquiratur enim si per negligenciam aliqui homines neglecti fuerint in sacramentorum percepcione maxime tempore infirmitatis uel mortis aut decesserint sine confessione et ex quorum negligencia. Visitatores actualiter hec inspiciant vtrum si sit aliquis defectus in ornamentis aut libris ecclesie et ex quorum culpa talis perueniat negligencia.

Si qui diu sine confessione permanserint per annum integrum uel per plures.

Similiter qui diu absque communione in sacri corporis Christi percepcione permanserint.

Si qui sint commanentes tanquam coniuges qui non sunt in legittimo matrimonio constituti.

Item si qui sint coniuges legittime copulati matrimonio et diu non curauerunt commanere.

Et si qui viri recesserunt absque causa racionabili a mulieribus suis et que mulieres a viris suis.

Si qui coniuges male sibi mutuo conviuant contencionibus aut rixis frequenter contendentes.

Aut si quis vir inconiugaliter aut nimis grauiter tractet uxorem suam.

Aut si qui ex coniugibus violent alteri fidem a deo preceptam.

Si qui duxerint alias vxores antequam certificati sunt de morte suarum vxorum uel antequam auctoritate episcopi fuerint iudicio ecclesie separati, similiter e contrario de mulieribus.

Si qui sint adulteri manifesti uel qui fuerunt prius et non sunt auctoritate episcopi absoluti.

Si qui sint incestuosi ut puta consangwineus cum consangwinea uel affinis cum affini uel compater cum commatre uel sua filia spirituali carnale commercium habuerit, et e contrario de muliere cum tali viro. Et vtrum aliqui tales se huiusmodi illicite matrimonio copulauerint.

Item si qui sint heretici uel de sacramentis ecclesie et articulis fidei male sencientes seu alias de infidelitate suspecti.

Item diligenter inquiratis si qui sint exercentes vsuras uel mercaciones vsurarias emendo equum, pannum animalia seu bladum et statim reuendendo pro maiori pecunia ad ampliorem terminum exspectandum que est vsura palliata, uel qui possessiones aliquas recipiunt sibi impignoratas, et si eciam sub nomine vendicionis ac fructus ac redditus quos medio tempore ab eisdem possessionibus vltra labores et expensas recipiunt nec computant in sortem nec permittunt per eosdem redditus debitum extenuari seu in solucionem debiti computari cum illud quod deductis honoribus et expensis vtiliter factis ex ipsis fructibus percipiunt sic vltra sortem et sic fit vsurarum lucrum. Item si qui colerate sub tylulo vendicionis vsuras exerceant emendo pignus pro quantitate tali ut discreti bene aduertant hoc factum fuisse in fraudem vsurarum uel huiusmodi impignoracionis videlicet ut emens medio tempore de fructibus rei vendite percipiat et sic eciam vltra sortem: nam licet ille contractus empcio seu vendicio sub dolo appelletur, realiter tamen est vera

pignoracio ad lucrum vsurarum capiendum. Item si qui creditores propter dilacionem debiti dampna computant forsitan non recepta uel maiora quam debeant cum fortassis nec cum pecunia habita laborassent sed ociosi forsitan permansissent. Si qui recusant, vendere pro parata pecunia sed ad credenciam pocius offerentes ut qui vendant carius propter exspectacionem quam res vendita communiter computetur seu reputetur conantes tempus creatorum vendere propter suam exspectacionem. Item si qui alio quesito colore aliquo in fraudem faciunt vsuras. Quia propter decretalem Alexandri III. editam in concilio Lateranensi sitam in tytulo de vsuris populo tam diligenter quam discrete exponatis, que sequitur in hec verba: quia in omnibus etc. *). Item Gregorius X. in generali concilio Lugdunensi tytulo de vsuris libro sexto: vsurarum voraginem etc. . . . . inuiolabiliter obseruari. **) Loquitur autem hec decretalis de illa, que hic precedit, que incipit: omnia in omnibus.

Item si qui sunt viri uel mulieres sortilegijs intendentes uel incantacionibus uel si sint aliqui qui pro talibus habeant recursum ad eas.

Si qui percusserint uel captiuauerint uel in persona offenderint aliquos clericos ordinatos uel religiosas personas, uel si qui eos equis aut rebus alijs spoliauerint.

Item si qui layci receperint uel sibi vsurpauerint oblaciones sacerdotibus oblatas uel offerri aut alias fraudem et dampna ecclesie uel in rebus pertinentibus ad ecclesiam uel dotem.

Item si qui incendiarij sint qui domos aut horrea uel alias res aliorum incenderint uel ad ea dederint consilium aut iuuamen.

Si qui periurium commiserint aut fidem prestitam violauerint uel qui sint falsi testes.

Item si qui excommunicatos sepelierunt in cimitterio.

Item lusores qui et frequenter ludis intendant cum talia lucra non possint salua consciencia retinere sed specialiter ad restitucionem inducantur.

---

*) Es findet sich hier das ganze c. 3. X. de usuris (3. 19.) (ann. 1179.) übereinstimmend mit dem Abdrucke bei J. H. Böhmer. (T. II. p. 777.) ausgenommen: condemnentur statt condempnantur, constituimus statt statuimus, obligaciones statt oblaciones.

**) c. 1. h. t. in VI. (5. 5.) (1274).

Item si qui fuerint homicide uel lesis non satisfecerint nec ecclesie nec episcopo in cuius dyocesi homicidium est perpetratum nec eius auctoritate absoluti probantur.

Item si qui viri uel mulieres per culpam aut per negligenciam oppresserint pueros qui penitenciam ab episcopo uel eius auctoritatem humiliter recipere distulerunt.

Item si qui magni peccatores et manifesti agere penitenciam publicam neglexerint

Item si testamentum factum ad ecclesiam uel alia pia loca seu pauperibus quis impediuerit.

Si qui sint falsarij literarum uel sigillorum uel monetarum.

Item si qui consules aut alij potestatem habentes faciant statutum seu mandatum contra clerum aut contra iura ecclesiastica uel contra ecclesiasticam libertatem.

Item si qui sciant aliquas possessiones uel aliquas res ad mensam episcopalem pertinentes esse ablatas uel alienatas uel alia detineri et qui sunt illi a quibus detineantur et specialiter de libris ab episcopis defunctis relictis et libris ac eciam instrumentis. Item si quis sciat aliquem librum uel libros quaternum uel quaternos racionum ad episcopatum pertinentes et specialiter modios qui mensure episcopales communiter appellantur, uel quecunque alia debita episcopo soluenda.

Item si qui prohibeant causas que ad ecclesiasticum iudicium pertinent deferri et tractari coram suo iudico ecclesiastico uel querimonias coram ipso proponi.

Item si qui fuerint violantes festiuitates ab ecclesia festiuari preceptas.

Aut si qui violauerint ieiunia ab ecclesia precepta.

Item si qui plebezani sint suis plebanis inobedientes aut rebellionem aliquam exhibentes.

Item si qui neglexerint venire diebus dominicis et festiuis ad missas et ad sermonem suarum propriarum parrochiarum.

Item si qui parrochiani tempore missarum uel sermonum truffent in cimiterio uel circumiendo ecclesiam confabulent sic facientes fraudem audicionis misse.

Item si qui ignorant pater noster, aue maria, symbolum apostolorum dicere in suo vulgari siue theotonico siue polonico siue prutenico, que per plebanos diebus dominicis et festiuis predici populo precipimus per se uel alium aut alios cuiuslibet populo in suo vulgari uel per

interpretem exponi prout in nostris constitutionibus est expressum. Et nescientes predicta si tamen ad annos discrecionis peruenerint mandamus a communione arceri.

Item si qui sint qui contempnant recipere confirmacionem in fronte ab episcopo cum sit vnum necessarium ex septem sacramentis.

Item si qui layci uel eciam clerici aliqua enormia fecerint de quibus scandalum sit exortum.

Item si qui sint percussorcs patris et matris.

Item qui celebrant nupcias tempore interdicto.

---

## Nro. LXXVIII.

### Inquisitorium Beginarum.

(Zum Cap. III. Anm. 90.)

Queratur de fide etc. Item de domo eius et edificio.
Si qua blasphemias contra deum et sanctos dixisset.
Item sortilegium, diuinacionem etc. commisisset.
Item auisenter primo in generali, si periurium inciderint, solum plebanus uel officialis absoluat.
Item terreantur, ut plebanus etc. de mense in mensem visitandi habeat auctoritatem.
Item informentur, ut ex puro amore denunccient.
Item per sermones bene regantur.
Item si inmonicioni obediant.
Item si alique ecclesiam non visitant.
Item si que vigilias sanctorum et dies ieiunandos non ieiunant.
Item si festa celebranda non celebrant.
Item si que vicio carnis laborant.
Item si que continue se inebriare solent.
Item si loquaces.
Item si dissolute.
Item si dampnum ecclesie kathedrali querunt, disponendo ut verbis (?) non contrarietur aut testamentis.
Item si voluntate iniusta recipiant, quando episcopo se debeant presentare.
Item si continue iurando uel maledicendo loquuntur.
Item si cauillatrix.
Item ut delicta carnis non publicet, auisatur.

Item sciant res earum et alias suas res cum alicuius consensu assumant.
Item queratur de aliis conuentibus.
Item ultimo due eligentur capitanee aut manibus p. aia (?)
Item si persone seculares aut sacerdotes continue et diu cum eis conuersantur.

## Nro. LXXIX.

## Mandat des Bischofs Johannes von Pomesanien für den Domherrn Gerhard zur Abhaltung eines Sendgerichts im J. 1400.

(Zum Cap. III. Anm. 91.)

Frater Johannes, dei et apostolice sedis prouidencia Episcopus Pomezaniensis dilecto nobis in Xpo. domino Gerhardo canonico Ecclesie nostre Kathedralis salutem et sinceram in domino caritatem. Cum ecclesiarum prelati vigili cura intendere debeant correccionibus et reformacionibus subditorum annua visitacione, ne eorum sangwis de ipsorum manibus requiratur; verum quia omnibus et singulis nobis incumbentibus negocijs personaliter intendere non possimus varijs et diuersis ecclesie nostre curis et sollicitudinibus impediti. Caritati igitur vestre visitacionis officium tam clericorum, quam laycorum Ciuitatum et villarum sedium infra scriptarum Ilgenburg, Soldau, Nydenburg, Hoensteyn, Ostirrode, Libenmol, Morung et Hersefeldt ad presens auctoritate presencium committimus peragendum, adhibentes talem sicud de vobis presumimus diligenciam in dicte visitacionis officio, quod contumaces et rebelles puniuntur, bene meriti et obedientes ex correccione peruersorum in moribus et vite conuersacione reformentur. Comittimus insuper vobis quod inobedientes et rebelles per censuram ecclesiasticam ut a suis insolencijs cessent, restatis. Dat. in castro nostro Resinburg a. d. 1400 in Martino St. Mathei.

## Nro. LXXX.

### Forma, ut synodus laicalis celebretur.

(Zum Cap. III. Anm. 92.)

Frater Nicolaus dei gracia et apostolice sedis prouidencia episcopus Sambiensis venerabilibus et discretis viris dominis in christo nobis dilectis ecclesie nostre Sambiensis decano nec non S. Nicolai antiqui opidi Konigisberg et beate Barbare in monte Lebenicht parochialium ecclesiarum plebanis sinceram in domino caritatem. Quia annua visitacio et sinodi laicalis celebracio ad ecclesiarum reformacionem et morum parochianorum vestrorum emendacionem canonibus dinoscitur instituta, eapropter parochianis vestris sollicite intimare curetis sinodum laicalem feria quarta proxima post festum annunccíacionis beate Marie virginis, que erit vicesima septima dies mensis Marcij in ecclesia nostra kathedrali feria sexta proxima sequente in ecclesia parochiali S. Nicolai antiqui opidi Konigisberg et dominica die letare in ecclesia parochiali B. Barbare in monte Lebenicht fore celebrandam. Idipsum eciam omnibus dicti ciuitatis et opidorum consulibus fideliter intimando, ipsos quoque pro parte nostra sollicite et seriose exhortando, quatenus iuxta laudabilem conswetudinem hactenus tentam et seruatam omnia et singula que de iure fuerint denunciacione digna denunciant, spinas et tribulos de modio tritici euellendo et diligenter extirpando, super quibus consciencias ipsorum oneramus et aggrauamus sic ut in die iusti et distincti iudicii dei racionem de suis subditis sint reddituri. Et quod dicta intimacio exhortacio dictis consulibus per vos facienda omni prorsus morula postergata diligenter adimpleatur in hoc nobis complacenciam non modicam exhibendo. Datum in castro nostro episcopali Fischuszen die lune decima octaua mensis Marcij anno domini M° CCCC° quadragesimo tercio, sigillo nostro minori presentibus subappresso.

# Nro. LXXXI.

## Ordo sinodi laicalis circa Fredek et Colmensee.

(Zum Cap. III. Anm. 93.)

Johannes dei gracia episcopus Culmensis honorabilibus et discretis viris infra scriptarum ecclesiarum plebanis salutem in domino sempiternam. Noueritis anno de presenti sinodum laicalem fore celebrandam iuxta dies et tempora infra scripta in hunc modum. Primo in die S. Francisci confessoris de vespere in Blandow et ibidem eodem termino conuenient parrochiani de Weberg. Item secunda die proxima post S. Francisci de mane in Grudencz et ibidem eodem die sinodator permanebit. Item in die S. Fidis virginis de mane in Rutemberg de vespere in Newenkirche. Item in die S. Marci pape de mane in Ditterichwaldt et in eodem termiuo conuenient parrochiani de ecclesia Fronow quam idem plebanus habet in commenda. et eodem die de vespere in Fredek et ibidem iu eodem termino conuenient isti de Walicz, Czenda et Arnsdorff. Item feria sexta proxima ante Dionisii de mane in Redin et ibidem in eodem termino conuenient parrochiani de Keselingeswaldt, Libenwaldt, Forstenaw et Lindenaw et eodem die ibidem sinodator permanebit. Item ipso die sanctorum Dionisii et sociorum eius de mane in Okkeney, de vespere in Frankkenhagen. Item dominica proxima post Dionisii de mane in Starkenberg, de vespere in Schildern et ibidem in eodem termino conuenient parrochiani de Plophoyza et de Lyen. Item feria secunda proxima post hec de mane in Libemburg et ibidem conuenient parrochiani de Gabelnow et eodem die de vespere in Boberaw vbi conuenient isti de Scheen. Item feria tercia proxima post Dionisii de mane in Strasburg sinodus celebretur et eodem die sinodator ibidem permanebit. Item feria quarta post hec de mane in Froczkow vbi conuenient isti de Schalschow et Kauka et eodem die de vespere in Nezewancz et ibidem conuenient isti de Berenwaldt. Item in die S. Kalixti pape de mane in Grusaw vbi tunc sint presentes parrochiani de Wessik et eodem die de vespere in Mokkynwaldt et ibidem conuenient

isti de Labedow. Item feria sexta proxima post Kalixti de mane in Goluba, vbi tunc illi de Newendorff sint presentes et eodem die de vespere in Schonensee et in eodem termino conuenient illi de Schrebernik. Item sabbato post Kalixti de mane in Pluskewancz et in eodem termino conuenient parrochiani de Seelin et Osterwicz et eodem die de vespere in Rynysdorff et tunc in eodem termino sint presentes parrochiani de Polkow et de Linda. Item dominica que erit dies S. Marthe de mane in Redewichss de vespere in Renys. sinodus laicalis celebretur.

Qua propter hec annua visitacio seu sinodi celebracio ad reformacionem ecclesiarum et emendacionem morum nec non edificacionem cleri et laicorum sacris canonibus dinoscitur instituta, ea propter vobis dominis plebanis supra scriptis sub excommunicacionis et sinodali penis mandamus, quatenus diebus dominicis et festiuis dies et tempora prescripta parrochianis vestris sollicite curetis intimare et eos omnes ad conueniendum et audiendum verbum dei adhortari presertim mandantes eisdem quibus et nos in virtute sancte obediencie et quatuor talentorum cere demandamus, quatenus quilibet hospes premisse celebracioni sinodi curet interesse alioquin si secus fecerint iuxta iuris ordinem ad execucionem eiusdem pene procedemus. Propterea volumus et mandamus vobis dominis plebanis vt cum vitricis ecclesiarum vestrarum sitis premoniti et hauisati vt de bonis et debitis ecclesiarum racionem competentem facere valeatis, et quod curati ad denunccianda crimina iuxta consciencias et iuramenta ipsorum curent denuncciare. Datum . . .

Ordo sinodi laicalis circa Colmensee

Primo in die S. Francisci confessoris de vespere in Heymsodt sinodus laicalis celebretur et ibidem conuenient parrochiani de ecclesia Arnsdorff. Item feria tercia proxima post hoc de mane in Birgillaw, de vespere in Lansen. Item in die S. Fidis virginis de mane in Scharnaw de vespere in Ostermecz. Item in die S. Marci pape de mane in Bolmen de vespere in Scharnensee. Item feria sexta proxima post hoc de mane in Kokuchss de vespere in Aldenhus. Item in die S. Dionisii et sociorum eius de mane in Schonenfeldt de vespere in Crebis et ibidem conuenient parrochiani de Eber et Slauonica Griffna. Item dominica proxima

post Dionisii de mane in Wenczlaw, de vespere in Papow. Item feria secunda proxima post Dionisii de mane in Czist, in vespere in Wapicz. Item feria tercia post hoc de mane in Lysow, de vespere in Senczkaw et ibidem conuenient parrochiani de Seefeldt et de Worst. Item feria quarta proxima post Dionisii de mane in Orssechaw et ibidem conuenient isti de Richennaw et eodem die de vespere in Lanka vbi conuenient eodem termino parrochiani de Gruenemberg. Item in die S. Kalixti pape de mane in Grunaw de vespere in Thura. Item feria sexta proxima post Kalixti de mane in Kirchdorff de vespere in Gramczin vbi conuenient isti de Lubicz. Item sabbato post Kalixte de mane in Klosterchin de vespere in antiquo Thorun. Item dominica que erit dies Sancte Marthe de mane in Pippingesee de vespere in Theutonicali Griffna et tunc post hoc in Colmensee sinodus laicalis celebretur. Qua propter etc.

---

## Nro. LXXXII.

### Forma ad celebrandam Synodum laycalem secundum formam scribtam domini Warmiensis.

(Zum Cap. III. Anm. 94.)

Franciscus dei gracia Episcopus Warmiensis vniuersis et singulis Ecclesiarum Parochialium Rectoribus et eorum loca tenentibus per Sedem Crutzburg constitutis Salutem in domino. Noueritis quod nos officium visitacionis Ecclesiarum Parochialium exequi cupientes constituimus et deputamus dictarum Ecclesiarum et populi sub eis constituti visitatores honorabiles viros dominos Petrum plebanum in Melsack et Jacobum plebanum in Wartynberg Curie nostre penitenciarium ad recipiendam denuncciacionem super excessibus per dictam Sedem Crutzburg constitutis, vnde vobis omnibus et singulis intimamus, quod dicti domini visitatores infrascriptas Ecclesias in dicta Sede Crutzburg dante domino visitabunt, videlicet die purificacionis marie in Crutzburg feria secunda in Tiffentail feria tercia in Persk feria quarta

in Brandenburg feria quinta in Habirstro feria sexta apud sanctum Georgium foris Civitatem Sambiensem Sabbato in Neuendorff die dominica videlicet octava purificacionis marie in Steynbach feria secunda in Levenhayn feria tercia in Ottenhayn feria quarta in Starkenberg feria quinta in Pregirswald feria sexta in Vochsberg Sabbato in Burkardisdorff die dominica in Seligenfelt feria secunda in Lodewigeswalde feria tercia in Lichtenhayn feria quarta in Mansfeldt et feria quinta in Thoraw. Ita quod ipsi visitatores semper venient ad locum visitandum ad cenam diei precedentis. Sic quod Sabbato qui erit vigilia purificacionis marie ad cenam erunt in Crutzburg et die purificacionis marie in Tiffentail et sic consequenter secundum ordinem. Idcirco tenore presencium citamus vniuersos et singulos dictarum Ecclesiarum Parochianos pruthenos theotrunicos et polonos, vt singuli in die sibi supra deputata veniant mane ad missam et sermonem ad audiendum Articulos inquisicionis super criminibus et defectibus Nec non denuncciacionem faciant de personis quibuscunque in civitatibus sive villis parrochijs Consulatibus fraternitatibusque constitutis, super criminibus magnis et manifestis qualitercunque sciverint per evidenciam aut famam publicam visitatoribus predictis Et vt expedite inquisicionis negocium transeat servent formam que sequitur videlicet in civitate vel opido Consulatus constituat ex se duos honestos et fide dignos denuncciatores siue scabinos synodales qui postquam constituti fuerint denuncciatores seu scabini huiusmodi, contestent se vel unum aut omnes de consulatu, quod sub fide christiana et bona consciencia dicant eisdem singuli que in Consulatu in communitate, civitate vel opido et tota parochia et vbicunque sciverint per evidenciam facti vel famam publicam denunccianda tantum de criminibus manifestis non ex odio sed caritate ad emendacionem excessuum et reformacionem morum. Similiter quelibet fraternitas duos de sua fraternitate denuncciatores sive scabinos constituat qui similiter fratres suos contestabuntur. Similiter singule ville constituant duos huiusmodi denuncciatores sive scabinos, qui sic constituti ammonebunt omnes villanos quatenus sub fide christiana et consciencia bona dicant eis que sciverint in ipsa villa vel eciam in Civitate vel opido vel alijs locis sue parochie de criminibus tantum manifestis denuncciando, non ex odio sed caritate ad

emendacionem excessuum et reformacionem morum. Demum dicti denuncciatores seu scabini synodales recipiant denuncciaciones a predictis et memorie studiose commendent in preparacionem inquisicionis, vt visitatoribus cum Ecclesiam suam visitabunt fidelem faciant denuncciaccionem et veritatem respondebunt ad interrogata, iuxta inquisicionem que sequitur. Denuncciandi sunt hi qui dicunt contra fidem et sacram Ecclesiam. Item qui dicunt contra constituciones apostolorum et eorum successorum sanctorum patrum contra Decretum et Epistolas decretales ut dicere, non est ieiunandum vel celebrandum vel confitendum vel non observandum quod mandat Ecclesia, Item invocantes et adiurantes demones ad inveniendum vel ad vestigandum aliqua, vt sortilegi, incantatores, carminatores et malefici. Item qui sacramentis vel rebus pro officio ecclesie consecratis abutuntur ad alios vsus quam ad quos sunt instituta a deo vel ecclesia. Item quorum pueri vel infirmi mortui sunt sine sacramentis ex sua culpa, Item qui non communicant singulis annis. Item qui non celebrant dies festivos sed laborant sine magna causa et necessaria. Item qui non ieiunant statuta ieiunia, Item qui diebus festivis non visitant Ecclesiam nec audiunt sermonem nec officium misse. Item qui sunt in magnis peccatis nec susceperunt penitenciam, aut si susceperunt penitenciam non tamen volunt penitere, vt manifesti et notorij peccatores videlicet blasphemi dei et sanctorum, excommunicati, interdicti, homicide incendiarij, periuri, vsurarij, fures, merces suas, vlnam aut mensuram suam vel pondera falsificantes, aldulteri, stupratores et manifesti fornicatores seu concubinas habentes, percussores parentum. Item qui contraxerint matrimonium non certificati de morte prioris conjugis et maxime ubi adhuc conjux creditur superstes sive vivens. Item qui compaternitate aut filiacione sive cognacione spirituali ex baptismo vel confirmacione contracta de facto in matrimonio constituti, Item qui consangvinitate primo 2do 3tio vel 4to gradu coniuncti fuerint de facto in matrimonio constituti. Item si quis defuncta uxore vel eciam sponsa constitutus est de facto in matrimonio cum ea que fuit consangvinea defuncte vel in aliquo predictorum graduum. Simile de muliere que contraxit cum consangvineo mariti vel sponsi defuncti. Item si quis non cohabitat vxori sue vel vxor marito, Item si quis in matri-

monio constituti scandalose vivunt dissencientes et male se habentes ac tractantes verbis et verberibus occulte vel manifeste et in hoc eciam vicinos suos turbantes.

Preterea committimus et mandamus Vobis vniversis et singulis ecclesiarum parochialium rectoribus supradictis quatenus competenti die et hora publice de ambone parochianos vestros ad premissa citetis ad terminum unicuique ecclesie superius prefixum, scilicet ut tali die quo visitatores venient sint apud ecclesias suas in missa et sermone. Et omnia premissa eis insinuetis et exponatis et ad processum denunciacionis iuxta formam superius traditam diligenter informetis, ne cum visitatores venerint negligentes vos reperiant et reprehensione dignos. Volumus insuper quod dictis visitatoribus consvetam et moderatam procuracionem de cibis, potibus et pabulo equorum cum apud vos fuerint, faciatis. Ad quam provisionem prestandam vitrici ecclesie cuiuslibet dabunt cuilibet vestrum in subsidium secundum antiquam consvetudinem vestram fertonem bonum, certificando eosdem vitricos ecclesie et quoscunqne alios qui se in hoc opposuerunt quod contra eos tamquam impeditores ecclesiastice iurisdiccionis procedemus.

Quilibet vestrum perlectis et consideratis, que in presentibus litteris continentur, .speciales litteras vicino suo plebano iuxta ordinem supra notatum mittat, ita quod ordo non lederetur ne negligencia committatur. Et in signum execucionis huiusmodi quilibet vestrum nomen suum et diem qua presentes litteras acceperit et qua a se remiserit presentibus fideliter sub debito obediencie inscribat vt unumquemque de sua diligencia poterimus considerare, contrafacientes vero pena synodali mulctabimus irremissibiliter persolvenda. Datum in Castro nostro Heilsberg Anno Domini M°CCCC°XLIIII° die sancte prisce virginis Nostro sub Secreto.

## Nro. LXXXIII.

### Verordnungen des Generaladministrators von Ermland Michael Dzialinski in Beziehung auf eine vorangegangene Visitation. 1632.

(Zum Cap. III. Anm. 94 a.)

Michael Dzialinsky dei gratia episcopus Hipponensis abbas Mogilnensis suffraganeus administrator Varmiensis S. R. Maj. Secretarius Rev. Domino Michaeli Schambogen canonico Varm. Archipresbytero parocho Heilsbergensi totique clero sub eadem sede Archipresbyterali constituto salutem in Domino. Super articulis et gravaminibus ad Seren. Principem Episcopum Varm. Dom. nostrum clementissimum peracta visitatione missis ordinationem et decisionem praesentibus insertas vobis transmittimus officii quo fungimur authoritate praecipientes ut eas executioni debitae mandetis.

Ordinatio quoad articulos.

1) Quandoquidem pleraque inventaria tam ecclesiarum quam domorum parochialium vel ex integro vel ex parte belli tempore perierunt parochi et ecclesiarum vitrici apud archipresbyteros probabunt quid aut cuius iniuria aut culpa perierunt.

2) Quoad primum membrum, conveniens eos qui tam in civitatibus quam in pagis belli tempore pecunias mutuo ab ecclesiis acceperunt ad solvendas hosti pro se exactiones, vere concedi potest ut parochiani qui ex suis ecclesiis tales acceperunt pecunias cum fere ipsorum sint eleemosinae ut nullum de illis censum ecclesiae solvant sed de summa dumtaxat aliquid annuatim deponant donec totum exsolvant dummodo solutio promissa certo tandem perfertur et summae integrae ecclesiae restituantur. Quoad secundum membrum, ut videlicet ii qui ex alienis ecclesiis pecunias acceperunt sub consueto censu illis uterentur inscriptione facta super fundum illorum, consultius videtur ne periculum aliquod subsit contractus usurarii ut summae sive pecuniae ab iisdem debitoribus repetantur ut tum demum omnibus in unum collectis si ecclesiae iisdem pro fabrica vel aliis usibus non indiguerint in censum alias Wiederkauf ad locum aliquem certum dentur servatis solemnitatibus de iure requisitis.

3) Parochis qui ab hoste coarctati vel pro redemptione sui de pecuniis ecclesiarum suarum acceperunt et solvendo non sunt nec decimas perceperunt, visum est dimidium debiti remittere.

4) Nullus parochorum sine scitu et consensu superiorum suorum ecclesiae pecunias mutuo exponat, sub gravi poena, ut si quas exposuerunt quantocius repetant ab ipsis inquirendas.

5) Sacerdotes a lucidiori habitu abstineant utanturque nigro vel ad nigrum proxime accedente et modesto neque caesariem more militari nutriant sub gravi poena.

6) Oblationes paschales parochi non pro suo lubito exigant ita ut grossum cum dimidio non excedant dummodo talis sit istius provinciae eaque rationabilis consuetudo.

7) In funeralibus obventionibus sese Heilsbergensi ecclesiae conforment ne magistratus secularis vitricos ecclesiarum beneficiorum et hospitalium provisores sine archipresbitero, neque in pagis sine parochi et patroni scitu ac consensu vitricos quisquam eligat.

8) In domos hospitales nemo sine scitu et praevio examine parochi recipiatur.

9) Parochi in librum singularem processus inscribant eosque ultimus ad cancellariam remittat sub poena synodali.

## Ordinatio et decisio gravaminum.

1) Ordinatio et edictum poenale de frequentandis ecclesiis, absentibus notandis et per officiales puniendis neque subditis convocandis ad arcem dominicis seu festis diebus, exacte servetur et abusus qui irrepserunt aboleantur.

2) Quod in aliquibus parochiis parochiani vicina haereticorum templa frequentant ibique infantes haereticorum e baptismo suscipiunt neque curant in hoc admonitiones parochorum similiter introducti abusus tollantur.

3) Catecheses iuxta synodales constitutiones a festo paschatis usque ad festum D. Michaelis fiant, iuventus ad eas et ex diversis pagis conveniant, ad haec parochi singulis anni quartualibus ad instituendam in rudimentis fidei iuventutem excurrant ad villas parochiae suae adscriptas.

4) Quoad aedes parochiales instaurandas vel conservandas laudabiles huius provinciae consuetudines serventur.

5) Ludirectoribus in pagis consueta salaria solvantur et aedificia reparentur, executio locorum officialibus demandatur.

6) Contra eos qui familiam alunt haereticam et maxime Scotos iam in episcopatu ius civitatis habentes, qui nec ipsi carent suspicione haeresis, cum ad divina raro conveniant, iuxta consuetudinem et praxim provinciae procedatur.

7) Quia magnum ecclesiis in civitatibus detrimentum infertur eo quod externi crematum invehant, cum alias cives illud conficere et de singulis cacabis sublimatoriis certum quid ecclesiae pendere consueverint, abusus tollantur et antiqua praxis observetur.

8) Decimatio secundum iura et consuetudines provinciae nec non ecclesiarum singularum antiquam observantiam solvatur nec officiales eosdem impediant, imo in solutione parochos adiuvent, quae tamen tempore belli ab exhaustis et spoliatis colonis solvi non poterant nec modo restitui possunt, interest ut eiusdem calamitatis subditorum ratio quam maxime habeatur.

9) Ordinatio ut mansi deserti inter reliquos subditos sub currenti censu elocati a decimis sint exempti, contra iura facta subsistere non potuit neque nunc potest, cum Serenissimus Princeps nolit cum aliena iactura locupletari nec ecclesiis nec parochis aut cuipiam alteri ius proprium auferre velit.

10) Contra nobiles qui ex novis praediis decimas non pendunt contra novissimam synodi constitutionem agatur iure.

11) Pensiones frumentariae hactenus a parochis pro seminario per D. oeconomum perceptae eidem seminario ubi primum restitutum fuerit inferantur.

Volumus demum processum hunc quilibet vestrum describat et more consueto ad viciniorem parochum mittat. Ultimus vero ad cancellariam remittat sub poena synodali. In praemissorum fidem praesentes manu propria subscriptas nostro sigillo fecimus roborari. Dat. Heilsbergae d. VI. m. Octobris anno 1632.

Michael Dzialinski (L. S.)
suffrag. administr. m. p.

# Nro. LXXXIV.

## Verordnung des Bischofs Krasicki über Visitation und Rechnungslegung der ermländischen Kirchen. 1790.

(Zum Cap. III. Anm. 94b.)

Ignatius de Siecin a Krasiczyn S. R. Imperii comes Krasicki Dei et Apostolicae Sedis Gratia Princeps Episcopus Varmiensis Perillustribus Illustr. ac adm. Rev. Archypresbyteris salutem in Domino. Etsi minime Perillustres Illustres ac adm. Rev. Dominaciones Vestras viridi adhuc memoria tenere quae Anno praeterito sub die 4to Mensis Aprilis *), per Encyclicas nostras ratione transmittendarum de Ecclesiis et piis corporibus, annuatim rationum et peragendae Visitationis Decanalis eisdem insinuaverimus atque in iisdem Encyclicis diem 12$^{mam}$ Junii pro termino submittendarum rationum et visitationum Decanalium praefiniverimus, ne tamen a quopiam Dominationum Vestrarum hicce terminus tanquam nimis arctus, et brevis ad exacte perficiendum hoc salutare opus in excusationis argumentum trahi possit, eundem usque ad 24$^{am}$ Junii prorogamus; si quis Rndorum Archipresbyterorum hac nostra indulgentia postmodum abuti, et in submittendis tam rationibus annuis quam visitationibus decanalibus tardus remissusque fuerit, condignam suae oscitantiae immo verius negligentiae feret poenam. Haec adhuc pauca, cum Prillustres Illustres ac adm. Rev. Dominaciones Vestras de forma rite peragendae Visitationis Decanalis probe instructas esse noverimus, hisce adjungenda esse duximus, ut cum boni ordinis rectique regiminis ecclesiastici plurimum intersit, quatenus quaelibet ecclesia parochialis, et quilibet ejusdem Rector ac Capellanus Constitutiones Synodales habeat, quaeque inquirant, et in suis Visitationibus notent, circa quam Ecclesiam eae non extent? ac quis a Rev. Presbyteris Dioeceseos Nostrae eas non habeat? Insuper

*) Diese Verordnung selbst enthält ausser der Aufforderung nichts Bemerkenswerthes. Da übrigens auch dieser neuen Aufforderung nicht zur Zeit entsprochen wurde, ergingen neue und strengere Monitoriales unter dem 12ten Juli 1790.

cum praeter alia consueta ex Visitatione Decanali exhibenda etiam succinctim ecclesiarum et ministrorum, aliorumque scire velimus statum, submittimus Schema, juxta cujus normam suis visitationibus Decanalibus duo Exemplaria adjungere non omittant. Praesentes tandem Libro Processuum inscribantur, et cum attestato de sibi intimatis ad Cancellariam nostram remittant.

Dabantur Heilsbergae in Arce Nostra Residentiali die 10$^{ma}$ mensis Aprilis. Anno Dni. 1790.

Ignatius Epp.

Schema.

1. Paroecia.
2. Ecclesias quot habeat.
3. Quis titulus ecclesiae matricis et aliarum.
4. Quae villae pertinent ad parochiam.
5. Quot habet in decimis et quot mansos.
6. Quomodo vocetur parochus, datis sacerdotii et parochiae annorum? Vitae moresque eius quae?
7. Rev. capellani et beneficiati qui sint, unde? aetatis et quot annorum et quamdiu inservit?
8. Scholiregae an iurati qui et quae? unde? aetatis et quot annorum et quamdiu inservit?
9. Sacristiani et vitrici ecclesiae quot? quomodo vocentur et quamdiu ecclesiae inserviunt?

---

## Nro. LXXXV.

### Puncta ad visitationem in dioecesi Varmiensi expediendam. 1799.

(Zum Cap. III. Anm. 95.)

1. Ecclesia Parochialis in quo Decanatu existit, an consecrata? quo anno et a quo Episcopo, cujusnam Tituli, quis principalis Patronus Ecclesiae, quo die, utrum currente, aut etiam Dominica immediate subsequente Festivitas illius ad Populum celebratur? quando dedicatio Ecclesiae recolitur? an et pro quibus festis habentur indulgentiae, num authenticae, admissae, expiratae, aut revocatae? quoties de anno solet exponi sanctissimum Sacramentum?

2. Quisnam Collator et Patronus Ecclesiae, an Ecclesia murata, aut lignea, in quo statu fabrica seu structura illius, an non stillicidiis obnoxia? Pavimentum utrum stratum? an bene clausa? cui incumbit reparatio et nova extructio illius? Campanale quomodo conditionatum et quot Campanae?

3. An Ecclesia habet dotem et qualem, quis agros prata hortos etc. colit, quo titulo, an in arendam dimittuntur, ad quot annos et cum cujus consensu, qualis solvitur Census? quinam sunt alii proventus Ecclesiae? an habet Summas Capitales, quot, a quo, et in quem finem legatas, qualis penditur provisio, et utrum locatio earum secura? quot obveniunt Ecclesiae ex Sepulturis, a pulsu Campanarum etc. an Collectae quae fiunt tempore Concionum ad Carbonam Ecclesiae inferuntur? quis percipit proventus Ecclesiae, ubinam asservantur? utrum sunt Provisores Ecclesiae, quomodo vocantur, an sunt fideles et in exequendo Officio suo diligentes, an cum Parocho habent distinctam clavem à Carbona, an coram Decano loci quotannis circa Visitationem calculum reddunt?

4. An Ecclesia sufficientem habet suppellectilem, uti apparamenta et alia necessaria, corporalia, purificatoria, albas, humeralia, utrum integra et munda, an calices habent cupas argenteas intus deauratas, et patenas exauratas? Hic describatur tota suppellex ecclesiae.

5. An sanctissimum sacramentum in Tabernaculo decente et bene clauso asservatur; an Pixis intus deaurata; quoties de mense fit renovatio Sanctissimi?

6. An fons baptismalis debite ornatus et clausus?

7. Ubi asservantur Olea sacra et utrum loco decenti et tuto recluduntur, an renovatio eorum quotannis fit et antiqua concremantur?

8. An Reliquiae Sacrae reperiuntur in Ecclesia, ubinam asservantur, an decens earum inclusio in vasis aureis, argenteis, vel vitreis mundis et sigillo munitis, an ab ordinario loci recognitae et approbatae, quando exponuntur?

9. Quot sunt altaria, an lapis consecratus, integer et bene accommodatus, utrum crux, candelabra etc. in iisdem collocata, an tribus mappis cooperta, quaenam onera altaribus annexa, et utrum statis temporibus adimplentur?

10. Quot sunt sedes Confessionales, an in loco publico et aperto sitae et clausae?

11. Utrum fornix in Ecclesia reperitur pro tumulandis cadaveribus?

12. Utrum Vas expositum pro aqua lustrali, et haec renovatur quolibet octavo die?

13. Sacristia quo modo comparata, an mensa in eadem et armarium pro asservanda supellectile Ecclesiastica? An Missalia juxta Reformationem Pii Papae V. Rituale Sacramentorum, et Liber Evangeliorum reperitur, si est locus cum genuflexorio, et Tabella cum Orationibus ad Missae praeparationem, Lavatorium cum manutergio pro sacerdotibus volentibus celebrare, et Sacrarium?

14. Utrum in Ecclesia, et Sacristia omnimoda mundities?

15. Qualis devotio, et quo ordine celebratur?

16. An Caemeterium circumseptum, et clausum tenetur, ut animalibus non pateat aditus, an sub patrocinio et aliis Festivitatibus liquores etc. in eodem non venduntur?

17. Utrum Ecclesia habet erectionem, cujus copia actis Visitationis adponenda?

18. An Archivum Ecclesiae reperitur, in quo erectio aliaque ejus documenta asservantur? an habet libros metrices baptisatorum, mortuorum, copulatorum, bene compactos? et secundum traditam formam conscriptos, a quo anno?

19. Quas civitates, quos pagos, comprehendit parochia, quae Ecclesiae parochiales sunt vicinae, quot miliaria ad viciniores Ecclesias?

20. Quis numerus parochianorum, an omnes, qui ad sacramenti Eucharistiae perceptionem in Paschate obligentur, huic suae obligationi satis fecerunt?

21. Utrum antiqua Capella publica aut privata intra fines illius reperitur, et ubi, quomodo conservatur, utrum sit indultum celebrandi in eadem missam, a quo et ad quod tempus duraturum, utrum populus a divinis audiendis in Ecclesia parochiali per tale oratorium non avocatur?

22. An et quae Monasteria religiosorum et Monialium reperiuntur? et ubi? an in iisdem regulae observantur, et clausura custoditur?

23. An ecclesiae parochiali affiliata est alia? quae et ubi sita? Hic omnia observanda et describenda ut supra a Nro. 1mo ad Num. 17mum inclusive.

24. Quot sunt Protestantes in Parochia? utrum proprium templum habent? et ubi?

25. Domus Parochialis utrum lignea aut murata, an reparatione indiget, et quali? quot sunt alia Aedificia plebanalia? quomodo condicionata, et quis ad reparationem, et novam illorum extructionem, obligatur?

26. An parochus circa ecclesiam residet, ejus nomen, cognomen, aetas, patria, quas linguas callet, quo anno et a quo episcopo ad Presbyteratum ordinatus, ad quam Ecclesiam provisus, quibus ecclesiis et quot annis inservivit, antequam ad hoc beneficium institutus, an habet approbationem absolvendi a casibus loci Ordinario reservatis, an aliud beneficium incompatibile possidet, si possidet, an habet literam dispensationis super pluralitate? Literae ordinationis, approbationis, et dispensationis producendae.

27. Parochus quantum agrum, quot prata, hortos, domus etc. habet pro sui sustentatione, quot modios siliginis, tritici, hordei, avenae etc. seminat? Quot currus foeni lucratur, an fundi dotalitii aliqui ipsi non sunt avulsi, quales, et a quo tempore?

28. Utrum ipsemet parochus fundos colit, aut etiam in arendam dimittit, cui, pro quali censu, et ad quot annos, utrum cum consensu superioritatis, et fundi prius in limitibus suis emensurantur, et exacte a termino a quo, ad quem describuntur, an et quale inventarium domesticum et oeconomicum reperitur?

29. Qualem Parochus habet decimam? an naturalem aut compositam, naturalis quot modios siliginis, tritici, hordei avenae efficit? pro composita quotnam solvitur?

30. An et qualem habet calendam, in quo consistit? et utrum alia realia, et quae ipsi a Parochianis tribuuntur?

31. Quid percipit parochus a labore circa Baptismum, Copulationem, et Sepulturam?

32. Utrum parochus pro sui sustentatione habet summas capitales, quot, et a quo legatas, que onera iisdem annexa? ubinam et pro quali Censu sunt locatae, an hypothecatae et securae?

33. Utrum Parocho licet fovere Opilionem, an habeat communia pascua, stagna, aut liberam in alienis stagnis et fluviis piscationem? An habet liberam in sylvis lignorum incisionem, pro foro et aedificiis et in quibus, aut etiam certa habet ligna assignata, a quo, quot et in quibus sylvis?

34. Si Praebendarius ad ecclesiam parochialem est, quomodo vocatur, unde oriundus, quas linguas callet, quo anno, et a quo Episcopo ad Presbyteratum ordinatus? Ad quam Ecclesiam provisus, quibus Ecclesiis et quot annis inservivit, antequam ad hanc praebendam praesentatus, quis eum praesentavit, quando, et a quo ad eandem institutus? Quae onera huic Praebendae annexa? Utrum Obligationibus suis praebendarius satisfacit; quales pro sustentatione sui habet pecuniarias aut alias obventiones, utrum ad hanc praebendam spectant fundi, quot, et a quo coluntur? si in arendam dimittuntur, cui, pro quali censu, et ad quot annos? an Parochus eidem praebet, aut propriam habet Oeconomiam, qualem fovet familiam? an haec suspecta? Utrum ad excipiendas Christi fidelium Confessiones approbatus? An vitam statui suo conformem et exemplarem ducit? Copia erectionis praebendae ad Acta porrigenda.

35. An ad Ecclesiam Parochialem existit Capellanus, quomodo vocatur, unde oriundus, quo anno natus, et quot linguas callet? quando, et a quo Episcopo ad Presbyteratum ordinatus, ad quam Ecclesiam provisus, quibus Ecclesiis inservivit, antequam ad praesentem Capellaniam translatus, quot annis in praesente Capellania, quae sunt illius functiones et obligationes, an iisdem satifacit, quot in vim salarii et a quo percipit, an praeter salarium alias habet obventiones et quales, quis eidem victum suppeditat, an extat aliqua fundatio pro Capellano et qualis, aut utrum parochus propriis impensis illum fovet? an ad Confessiones audiendas Approbatione provisus, an vitam statui suo conformem et exemplarem ducit?

36. An in parochia sunt Obstetrices, et quidem tales, quales esse convenit ad fidem et mores, an juratae, et utrum sciunt, quae sunt necessaria ad sacramentum baptismi in casu necessitatis administrandum?

37. An aliquae superstitiones, vanae observantiae sortilegia, maleficia, aut alii abusus in Populo reperiun-

tur? an non sunt aliquae discordiae inter Conjugatos, odia et rixa inter parochianos, aut clandestine secum cohabitantes aut adulteri?

38. Diligenter inquirendum an doctrina christiana cathechistica saepius populo explicatur, utrum pueri et puellae in articulis fidei bene sunt instructae, ad quem effectum juvabit aliquas quaestiones cathechisticas, ut respondeant, illis proponere.

39. An intra fines Parochiae sunt Scholaeregae, qui pueros erudiunt, et in quibus locis? Quomodo vocatur Scholaerega? quot annos habet, an innuptus, aut uxoratus, aut viduus, quales ipsius mores, utrum sobrius et diligens in docenda juventute, quot annis hanc Scholam docet, qualenam habet Salarium, et alias obventiones, et a quo? an Fundatio pro Scholaerega existit? et qualis? An domum commodam pro Schola destinatam habet, a quo extructa, quomodo conditionata, quot in eadem hypocausta, et quis ad reparationem illius obligatur, quot Scholares reperiuntur, quot pueri, quot foemellae? Ex quo Cathechismo instructio in dogmate fidei datur, quinam libri usui sunt in Schola, an omnes liberos suos mittunt ad Scholam, aut quid illos a frequentatione Scholae revocat, an in Parochia sunt sufficientes Scholae, ut omnes illas commode adere possint, aut etiam plures necessariae et ubi, et quibus impensis fundari possent?

40. Quo modo vocatur Organarius, quo anno natus, unde oriundus, quas linguas callet, an innuptus, uxoratus, aut viduus, quales ipsius mores, et diligentia in adimplendo officio suo, quale habet Salarium, a quo, et in quo consistunt aliae ejus obventiones, an simul Scholaeregam agit et juventutem instruit, et quid intuitu hujus participat, quot annis officium Organarii gerit, domus quam inhabitat, a quo extructa, et quis ad reparationem illius obligatur? Hoc ipsum observandum circa descriptionem aliorum Ministrorum Ecclesiae.

41. An intra fines Parochiae reperitur aliquod Xenodochium, quo fine, et pro quot personis fundatum, quot mares et foeminae in eodem reperiuntur, in quonam illius proventus consistunt, an habet agros, et alios fundos, quis illos colit, et qualis census ab iisdem penditur, an habet summas capitales, quot, et a quo legatas, ubi locatae sunt, et utrum securae? Domus Hospitalis quo-

modo conditionata, et quis ad illius reparationem et novam extructionem obligatur, an, et qui sunt Provisores Hospitalis, ad quem spectat receptio ad Hospitale? Proventus a quo, et an fideliter et debite administrantur.

Carolus Episcopus.

## Nro. LXXXVI.

### Gesetz Conrad's von Jungingen über die Entführung von 1394.

(Zum Cap. IV. Anm. 25.)

Wer eyne jungfrauwe addir frauwe entpfuret ane jren willen des selbigen gut der das thut sal an dy herschaft fallen czu ewigen tagen was her syn hat is sy legende grunt addir farende habe vnde sal keyne furderunge adder heyschunge dornoch folgen vnde ann en sal nach erbe nach gut sterbin vnde ap icht ann en storbe das sulden syne neesten frunde neemen vnde heben. wirt sy abir also entpfuret das dy jungfrauwe adir frauwe eren willen geoffinbart hat vor erbarn geczugen mit den sy das bewiszen mag das is ir wille gewest sy den czu haben der sy entpfuret hat vnde op sy ouch der selbige der sy alzo entpfuret hat recht vnde reddelich vor geworben haben an eren neesten frunden so sulden sy beiden ane schaden bliben.

Item hat her ouch hulfer mit jm gehat alle der gut sal an dy herschafft gefallen dy mit worhafftigen thoeth do methe beczeigen werden. Ouch sal an sy noch erbe noch gut sterben vnde ap an sy icht storbe das sullen ere neesten frunde nemen vnde melde sich des ymand ledigen das her do von nicht wuste der sal do vor sweren czu den heiligen selb sebende em ebinbortich.

Item sullen sy beide der houpmann vnde den helfer jn des landis ouchte syn zu hant als sy dy thoeth gethon haben vnde griffet sy ymand dornoch jm lande der sal nicht gebrochen haben was her jne thut. Ouch so sullen sy alle des landis entperen czu ewigen tagen.

Item der frauwen gut dy also entpfurt wirt addir der jungfrauwen anfal dy sullen en nicht folgen sunder sy sullen an ere neesten frunde fallen. Qweme abir eyne

entpfurte frauwe adir jungfrauwe wedir jn das landt noch etczlichir czit so sullen ere frunde nicht mehe von eren gutte volgen lassen denne jr blosse leibnarunge dy sullen sy ir ouch besorgen dy wile jre mann leben. stirbit jr abir der man so sal jr von eren gutte nicht mehe folgen denne dy helfte das andir sal an ir neesten frunde fallen. Gewynneth sy ouch kinder mit dem man der sy entpfuret hat dy kinder sullen keyn recht haben czu erer elder gutte noch czu eren eldern frunde gutte vnde sullen ewiclich des landes entperen.

---

## Nro. LXXXVII.

### Interpolirte Gesetze Conrad's von Jungingen.

(Zum Cap. IV. Anm. 25.)

N. 5. Auch wollenn, ordnenn, vnnd gebieten wir, das alle Suntag, desgleichenn auch an der heiligenn Feiertag, aus einem Jedenn Haus zum wenigsten eine person in die Kirche zur Mesz predigt vnndt andern Gottesdienstenn erscheine, vndt dazu Gott seine Andacht in Gottes furcht vndt lieb vbe.

N. 6. Vber dies wollenn, ordnenn, vndt setzenn wir, das kein mensch auch mit recht zum todt verurtheylet vnndt hingerichtett oder abgethann werde, er habe dann seine sünde Gott vnnd dem priester gebeichtett vnndt sey mit dem Hochwirdigenn Sacrament des leibs Christi berichtett vnndt gespeyset, bey straff der Stadt, da es geschicht, gerichte.

N. 7. Auch wollenn vnndt gebiethenn wir, das alle Zauberer, Weydeler pilwittenn, Schwartzkonstler vnndt wie diese Gotteslesterer mogenn genandt werden, alle sollen nach ernster vermahnung, vmbgebracht, getodtet, vnndt lebendig mit feuer verbrandt werden an allen orthen, woe man die khan vnndt mag bekommen.

N. 9. Welch man oder Weib nicht beichtenn würdt vor mitfastenn, den soll man mit nichten eintzigen schutz oder schirm halten, noch zue irem rechtenn verhelffenn in ihren sachenn.

N. 10. Wenn ein man aus vbermuth in der acht bliebe, vnndt von einem andern in der Nothwehr würdt erschlagenn, der Ihme vmbgebracht, solle der tath halbenn ohne schadenn bleibenn.

N. 11. Auf keiner geweihetenn stel soll gethan werden was schandt bringet oder sünde, geschehe es aber von einem weltlichen, peen ist Handt, einem geistlichen vermeidung der stadt.

N. 13. Welcher gebauers man seinem pfarherrenn den gebührenden Decem mit freuell würdt vorhaltene, desgleichenn opfer oder Sehllgeldt, dem soll hinwieder zu dem seinen nicht verholffenn werdenn, woe vber In geklaget würdt.

N. 14. Welcher eine Jungfraue oder Witfraue entführet, es gesche mit ihrem willen oder nicht, derselbenn Frauensperson soll nichts gefolget werden, was Ir sonstenn von erbe oder anfahls wegenn gebührenn mogt. Vnndt der man der thetter aber soll sein leben langk sein in der Dübe acht.

N. 15. Ein jeder so eine Jungfraue schwechet oder beschemet, soll schuldig seyn, seinen Hals mit seinem wehre geldt zue losenn: vnndt die geschwechte personenn zur Ehe zue nehmen.

---

## Nro. LXXXVIII.

### Landesgesetz von Michael Küchmeister von Sternberg von 1418.

(Zum Cap. IV. Anm. 29.)

Disse nochgeschreben voramunge des ganczen landis ist awsgegangen von Marienburg am Sontage noch omnium sanctorum im XIIII$^{c.}$ vnde XVIII jore.

Dys ist dy auwsschrifft der vssatczunge vnde voramunge dy vnser homeister vnserm hern Bischoffe hat gesandt vnde obir das gantcze landt. welcher dy nicht werde halden der sal vorfallen syn der herschafft III gute marg adir by andern ebenglichen bussen dy denne dor uff czu setczen wol wurden irkant. Ouch syn sy gekundigit in allen kirchen disses gestichts.

Czum ersten das dy kirchfire der heiligentagen Gote czu lobe vnde czu eren vnde disser armen lande vnde vns allen czu selikeit vnde czu troste czu wolfart achtbarlichin werde gehalden noch dem als es denne neest czum Elbinge ist beslossen vnde gemacht.

Item das man keyn getreyde noch andir ware des heiligentages czu markte brenge vnde ouch das in keyne staed losse furen czu vorkouffen. ouch das allirley furwerg vnde scharwerg des heiligentages abgelegit werde.

Item das man nicht gestate bir methe noch ander getrenke addir ware am heiligentage czu arbeithen vs addir in czu tragen noch czu furen.

Item das dy hantwerkar nicht arbeiten noch ere gesinde gestaten czu arbeiten vnde das dy eldisten itczlicher gewerken sunderlichen ufsehen vnde bestrebnisse dor uff sullen haben sulche obirtreter der synt vnde gebot gotes czu irfurschen vnde czu stroffen adir dy dem rathe vormelden dy sy dorvmb mit rechtschuldiger busse sullen stroffen.

Item das semeliche conweserie vnde frunorthen abgelegit werden vede das man keynen weynkeller noch andir tabernen offenen sal die homesse sy denne gesungen.

Item das trunkenheit soferie czu halben vnde czu fullen gestoeret werde vnde allirley notunge dy czu trunkenheit dynen magk vnde ouch andir vnfuer vnde vntat dy dor aws entsprissen magk als morth totschlag toppelspiel vnde andir bosheit.

Item pfyfer fedeler kokeler speler toppeler vierhertir nicht so gemeyne czu geloszin noch gehegit werden.

Item das semeliche tancze vnde ytelkeit ouch gemesigit werden vnde alleyne czu merklichen hochzeiten gehalden werden czu der brudirschafften morgensprochen vnde ander gemeyne getrenke noch czu dem kindelbir sal man keyne tancze hegin.

Ouch begeren wir das keyn kretczemer vnsire vndirsaszin bir vorkouffe adir awstrage czu kouffe noch czu borge obir dy mitternacht wenn sy erer arbeit sullen warthen by III g. marken.

# Nro. LXXXIX.

## Landessatzung von 1434.

(Zum Cap. IV. Anm. 36.)

### A.

In vssatczunge bestendiger ordinancien vnd Regiments czemelichen erkant wirdt, das an den stucken dy got den herren vnd seine heiligen angehoren angehalden werde.

Czum ersten das durch vnsern gnedigen herrn homeister seine gebitigere vnd dy herren Prelaten ouch mit czu thuen der land und Stete weise gefunden werde das dy Gebot gotis fleisiglichir werden gehalden.

Sunderlich das dy kirchfeier der heilgen tage achtbarlich gehalden vnd begangen werde das Gotis dienst czu vnsir allir zeligkeit vnd wolfart des armen landes dorjnne furderlicher gesterket werde.

So das man des heilgen tages keine arbeitt noch feylen kouff verhenge domete dy feyer verzeret wurde vnd nemelichen keynen marktag vff den Sontag lege vnd das dasselb von eyme ydermann obir alles land also gehalden werde vnd ab ymand dorjnne bussfellig worde das man das sunder jnfelle laze richten.

Item das man keyne kouffenschatcz noch kremerey jn der kirchen adir vff dem kirchhoffe laze feyle haben.

Item das eyn ydermann seyne vndirsasze darzu halde das sy beichten vnd Gote recht thuen vnd wer czobery vnglouben Eebroch vnd ander vntath an en erferet. das das geweret vnd gestoret werde.

Item das man fleisige Achtung vnd vffseen habe jn steten vnd obirall jm lande. das man nicht verhenge von wucher vffsetczikeit Ebroch meyneede betriglichkeitt falsch gewichte vnrechte mocze verfelschunge speise kouffes adir getrenkes dorjnne arm vnd reich wurden betrogen vnd sunderlich dem armuth gros vnrecht dorjnne geschege vnd das sulche vorgerurte gebrechliche stucke mit ernste gestoret werden vnd sogetane obirtretir mit rechtschuldiger busse gepeyniget vnd gestraffet werden.

### B.

Noch deme der leute heyl vnd zelikeit an den priestern stet so sullen dy herren prelaten sorgveldigen fleys

haben bye der pristerschaft das leute vnd land durch ires jnnigen gebete czu besserunge kommen an der selen leibe vnd eren gutern, nemlichen czu vndirsten dy symonia. wen leyder man dy sacramenta schir als alsczumole mit gelde mus beczalen.

Item das alle patronen eren pharrar vnd prister holflich sullen seyn das jn ir pflichte von iren vndirsosen czu rechtir czeit werde gegeben vnd gevallen.

Item so sal man keynen prister boben achtage leiden noch herbergen jn steten ader of dem lande, der do nicht len hat adir eynen pharrar vor capplan dint, wer jn do boben herberget sal alle nacht I guten firdung vorbussen vor alle nacht, vnd welch pharrar jn lisse jn seyner kirchen messe lesen sulde ouch vorbussen.

---

## Nro. XC.

### Landesordnung von Conrad von Erlichshausen c. 1450.

(Zum Cap. IV. Anm. 39.)

Wir bruder Conrad von Erlichszhusen homeister dewtczes ordens thun kund, das wir mit rate vnd willen der Erwirdigen in gote veteren vnd heren heren Francisci zcum Brunsberge vnde Nicolai zcu Sameland Bisschoven vnd vnser gebietiger vnd amptslute der nydderlande disse satczunge vnd wilkor gote zcu lobe vnd der lande gedeyunge gemacht haben, dy wir ernstlichen gebitten zcu halden bey der noch geschreben bussen.

Von deme das dy ere gotes anruret.

Czum irsten gote zcu lobe vnd zcu merunge des geloubens setcze wir vnd gebitten das keyn zcoberer adder zcoberynne sal geleden werden von vnsern amptsleuten erbar leuten burgern adder gebuern, sunder von en billich gestroffet vnd gerichtet sullen werden mit allem vleisze. wer sy dor obir wirt leyden sall nicht vor eynen gutten cristenen geachtet werden. [vnd sunderlich die prewszen das dy abelegen heydenissch weyse als an cleidern, heilunge des vihes vnd des bires vnordentliche ge-

trenke das uff Samlandt dy keesze vnde mettele ist genandt.]

Item wurde von gemeynem geruchte ymands dor vor gehalden vnd die wertlichkeit gerichte widder dy nicht wuste zu bestellen so sal en ydermann oben berurt bey der oben gedochten bussen scholdig seyn vnnvorzcogen dy zcu rugen seynem Bisschove uff das der thu als seyn ampt anweiset. [des glichen sullen ouch wertliche richtere thun by offenbarem eebroch es sy man adir weib der glichen ouch wucherer vnd andere vnerbarkeiten do got methe mag vorczornet werden.]

Item das eyme yderman wechs wesen der sey frey sal sein wagen vnd pferde zcu nemende dy semliche vncristliche leute besuchen vnd dy zcu eygen behalden so das dach dy besuchunge vnd bose geruchte des czoberers adder czobererynne vor der hirschaft mit czweugwirdigen leuten wurde beweiset.

Item wen dy Sendheren vmeczihen sie sullen aller vnser amptsleute des stifftes alle vndirsos eres amptes dorczu ernstlichen halden das sy den gehorsam seyn vnd dy lernunge vnde predigat der selbigen Sendheren demuttichlichen uffnemen vnde rugen von liebe das uffentlich widder got is uf das gute zeten gemeret vnd der zcorn gotis von vns gewendet moge werden.

Item wen die heren prelaten wellen lasen visitiren das sallen sy etczliche czeith in das gebitthe deme amptsheren vorkundigen do sie wellen lasen visitiren uf das en schuldige bestendikeit als oben gerurt ist moge bestalt werden.

Item so sullen alle amptsleute dy dorffere dewtcz vnd preuchs ernstlichen zcu kirchgange vnd predicat halden des heligen tages. wer vrewelich do widder thut vnd zcu seynen jaren komen ist sal yzcumale bussen eynen schilling, vnd wer dy in eyner geheym rugget deme kemere adder deme is von der hirschaft is bevolen sal dy helfte dor ane haben.

Item so sullen alle amptsleute vnde erbare leute ere gebouern do czu halden ernstlichen das sy zcu rechter czeith eren pfarren eren teczym mit guter ware beczalen alzo sy von rechte pflichtig seyn zu thun.

Item das man den Sontag vnde ander helige feyertage sal alzo veyren das man in den veyertagen keyne grobe erbeith thuen sal alzo ackern pflugen austen mehen

eynfuhren backen brouwen vieslachten schumachen noch kleyder sneyden adder neen, noch dy schuknechte adder sneyderknechte sullen uff dy tage erbeiten ere besunder gegunste erbeyt als sy vormols noch boser gewonheyth getoen haben. Ouch sal man nicht smeden is were denne hufshlag wegefertigen leuten noch holczfuren adder wasser furen ane grose noth adder der gleich welcherley grobe erbeith das sey. Ouch sal man am fiertage vme talke ader bete nicht arbeyten, sunder durch gotis willen alleyne mag man wol helffen in den tagen alzo armen witwen wesen, so dach das keyne belonunge an gelde essen adder trincken werde gehoffet adder genomen.

Item man sal am feyertage keyne ware zcum marckte furen als holcz hew gras getreyde vnd welcherley ware das ist vnd och das man sottane ware in deme tage nicht sal keuffen. Item das allerley hantwerckern kromern vnd alle dy veile war haben sullen ere ware nicht aussetczen uf dy venster noch in keyner andern weyse auslegen ouch sottane ware sal man uff dy tage nicht kouffen noch vorkouffen, ausgenomen brot vleisch getrencke vnd der gleiche dy notdrofft sey zcur speysunge uf den selbigen tag.

Item in dem veyertage sal man keyn bier methe adder weyn schenken adder vorkewffen bis noch der homessen ausgenomeu krancken vnde wegefertigen leuten.

Item man sal uf den feyertag keynen markt halden sunder welch markt noch seyner czeibte uf den feyertag wirt gevallen den mag man halden uf den necsten warkeltag do noch.

Item wer widder der artikel indert eynen gebricht so ufte das geschit sal her vorbussen eynen gutten firdung.

Vom gesinde. *)

Item so sal eyn yderman seyn gesinde vnd sunderlich das prewsche vnd seyne vndirsos czemlich vnd czu deme gelouben vnd kirchgange vnd predigat mit allem vleyse halden, so das sy ir pater noster vnd gelouben wol kunnen, wurden sy aber vorsewmlich seyn an den obengeschreben artickel uf deme lande so mag eyn itczlich here darumme prewschen leuten dirloben ere kindere

*) Es sind hier die Bestimmungen fortgelassen, die ohne besondere kirchliche Beziehung mehr rein polizeilicher Art sind.

in dy stete vnd dewtcze dorffere zcu vormitten uf das sy an deme gelouben nicht werden vorsewmet.

[Item so sal aus itczlichem dorffe von itczlichem gesinde czum mynste eyn mensche des Sontages vnd yn grosen viertagen vnd aposteltagen czur kirchin komen vnd in der messen vnd predigat seyn vnd vndir dem ampt nicht vmb den kirchhoff spacziren geen bey eynir busse eynes gutten firdung.]

Item so sal das gemyte gesinde czemlichen dinen so das sy des heligen tages ader sust ane irer hirschaft wille vnd wissen nymant irne hyn gehen sullen, vnd ab en vor erer hirschaft wurde irloubet, so sullen sy noch der sunnen vndergennge nicht seyn bausen seyme dinste. wurde dor ober ymands befunden der do widder tete adder sottan gesynde wurde hawsen in kretczmeren birhuseren adder sust den sal man bussen als oben geschreben steeth.

Item ab eyn dinstbote in seyme dinste zcu der er wurde greifen, das sal jm frey seyn alzo das wenne sottane voranderunge geschewt an dem awste das sottane dinstboten den ganczen awst ober im dinste sullen bleyben, js were denne das semlich dinstbote eynen andern in seyne stad gleich tagelich kunde schaffen vnd dor noch noch der czeith seynes dinstes seyn lon mag entpfoen.

### Von Burgern vnde gebawren.

Item dy hantwercker knechte vnd ire meister sullen den montag nicht zcu viertage machen. also ufte ymands do widder thut sal vorbussen 1 firdung vnd ouch der sy heget in seyme hause ader en denne getrencke schencket adder vorkouft. der es am gutte nicht en hat der bessero is sust noch dirkenntnisse der anwalder.

Item von vegewenlichen hochczeithen vnd kindelbiren komen merkliche schaden deme armut. dorme sal eyne itczliche stad dy alden wilkoren dor obir gemacht vorneuwen vnd vorkundigen vnd halden. Gemeyne freyen scholczen der dorffer sechs schusselen dy slechten gebuer zcu drin schusselen uf dy Schussele vier menschen gerechent czu iren hochzeiten haben mogen vnd nicht hoger. vnd also das dy hochczeiten nicht ober czween tage weren. Czu dem kindelbir mogen die neesten frunde vir vnd paten werden geruffen vnd dor ober nymandt so das eyne molczeith geschee. wer dor weder thut adir in seyme erbe gestat zcu thunde der sal vorbussen eyne gutte

marg. So sal dach alle erbare gewonheith die gote angehort als mit kirchgange vnd opper nicht gemynnert werden.

Item czu den sirmen dy die prewsen pflegen czu trinken sal ufs hogeste nicht mehr denne eyne tonne bier getruncken werden bey der neesten oben geschreben busse *).

Item so sal keyn dorff gildenbir adir tonnenbir des heiligen tages trinken ane lobe der hirschaft dy das dirlouben mag dor noch das dorff gros ader kleyn arm ader reich ist, so dach das vnder der messe vnd vesper nicht getruncken werde vnd das czu sulchem tonnenbir ader gildenbir zcu trincken nymands sal seyn vorpflichtit in steten ader in dorffern. wurde yndert eyn dorff do widder thun vnd der scholcze das vorswege vier wachen so sal der als eyn vnnutcze schultisse seyn scholtczamptes seyn vorvallen do bey dy hirschaft mag dirczeugen vnd deme der das bir vorborgit hat sal keyn recht dor ober gescheen **).

---

*) s. Cap. IV. Anm. 11.

**) [Item so man czu Wynachten vastnachten pfingesten gildebir trinken ab man wil vnde nicht nee, so dach das im heiligen Cristage phingestage semeliche bir nicht getrunken werde, sunder an sinte steffanstage am montage czu phingesten noch essens vnde die andere czwene tage ab man wil dornoch alleyne mogen trinken. Die fastnacht mog man halden noch alder gewonheith. worde dor obir ymant thun der worde vorbussen III gutte marg.]

[Item wir wellen ouch das nymand in steten adir in dorffern burgere adir gemeyne man sal spelen mit worfeln. wirth ymand begriffen der sal vorbussen III g. m. Desglichen sal ouch keyn gebawer in steten adir in dorffern spelen mit worfeln. wirt ymand do wedir thun der sal VIII tage bussen in Torme mit wassere vnde mit brothe vnde wer das in syme husze gestatet der sal ouch III g. M. geben, bretspeel awsgenommen so dach das man vmb gros gelt nicht spele.]

[Item so lege wir aber alle pawdelkromere patirerer vnde bie vorlost irer ware sam schedeliche leuthe des landes so sullen ouch die kucheler vnde wynbornere uff dorffern vnde kirchmessen ire ku-

Item so sal dy hirschaft dissir nederlanden alle jar eyns so lange is not wirt seyn am fumfften tage noch aller heligentage zcu samne komen zcum eynsiddeln vnd donoch allerley statu vndirsesse vndir weysunge disze artikel zcu wegen dy vnnutczen abe zcu thun dy sweren zcu mesigen dy nydern zcu hogen vnd sust thun das dy ere gots vnd disser lande besserunge moge gemerit werden.

Item sullen disze satczunge in steten vnd dorffern zcu allen Quatempern vorkundiget werden uf das nymand sich mit vnwissenheit entschuldigen moge.

Item die oben geschreben pfennigbusze sal alzo geteilt werden das der dritte pfennig sal der pfarrenkirche gefallen do der brooch ist gescheen zcu besserunge, das ander teil zcu gemeynen notcze der stad des dorffes, das dritteil der hirschaft. wurden aber die vorweszer der stete ader dorffer vnd kirchenveter vorseumlich seyn in vorfolgunge der busse wer das denne och in eyner geheym brenget an die hirschaft dem sal der stete ader dorffer anteil von der hirschaft ouch in eyner geheym zcugefertiget werden.

---

chen vnde gebranthen weyn nicht vele haben bie vorlust der ware wenn durch die vil arges vnirbarbarkeith werden gereyszet.]

[Item so welle wir das man keynen dobeler noch speler uff den jarmarkten leyden sal noch in den hwsern uff dem markte uff den rasen adir in den schwnen gestaten sal czu spelen. worde ymand dor obir begriffen deme sal man nemen was her hat vnde wer das in synen husern gestat vnde die heget sal vorbussen VI gute Marg.]

# Nro. XCI.

## Ordnung vnd Artikell wie es bey Herzog Friedrichs Zeitten aufgericht, wie man es mit dem Feiern und sonst allem Handel halten soll.

(Zum Cap. IV. Anm. 44.)

Czu I. vorbitten wir kauff vnd vorkeuffen an heiligenn tagen vor der heiligenn kirchen ausgesacz zu feiern, ausgenommen Broth Bir vnd ander speisze zu der leute notdorf so doch das solchs vor der kein gpranten wein geschanckt werde vnde so woche mergkte jn feiertagen gefallen sol man nich kaufenn noch vorkeuffen vor der homesse bei verlust den waren vnd des heiligen tags zuuor vor der homessze nimandes vare an not ader redeliche orsache.

Eyn ander wolle wir vnd gepitten das keine gilde ader bruderschaff szal an der heiligen phinsten feier weinacht ader ander grosse feiertage mit conuesereien ader trincken begangen werden. vffen dorffern mag man annheben am montag ader am ander tag noch der vesper vnd sol nich lenger den die heigligenn tag ausz wernn. wo do wider gehalden worde sollen die alderleuthe ader wer schult daran both drey geringe mark vorfalen sein.

Czu III. keine vorszamlunghe sal gescheen an heiligenn tag vor der messze an redlich vrsach.

Czu IV. sal kein gerichte gesessen werden.

Czu V. kein teppel spil vor allen Dingen falsche spieley sollen von wertten gehalden werden jm prethe ader karten — . — .

Czu VI. noch dem aus vngewonlich hochczeiten vnd kindelbiren merklich schadenn vnd verderbnus vnder dem volck erwegst der haben sol vorbas wy hie nachfolget gehalden wernn. gemeyne freen vnd schultissen vnd auffe dorffer sollen vorder je iren hogczeiten vber VI schusseln mit nicht haben zur schussel vir personen gherechenth mit sulchen beschet das sich wirthschafft des obends anphan vnd nicht lenger den nachgenden tag were also das des morgens ein molczeit geben werde. Zu kindelbir sollen alleinn die drey paten vnd ir negster vier frunde geruffen werden vnd nicht vber ein tagk beyein-

ander bleiben so doch das vnd erbar gewohnheit goth anhorende mit opper jn wirtschafft vnd kindelbiren nicht abgehen. es soll och vnder den sechs wochenn keine vnkost gemach werdenn. der solches vbertrit sol von ielicher person vber die vorgen geschriben gepettin ein firdungk zu der pus geben vnd die schultissen sollen vor pflicht sein achtung dar auf zu habenn.

Czum XIII. so knechte ader maid jm augste ader hewslagt zum sacrament der heiligen Ehe greiffen wollen ee ire mithe aws were das sal jne nicht ghewerth werden sunder der knecht ader mait sollen der herrschafft den gemitten Dinst durch sich ader ein ander dor an die herschafft genügsam ist bestelln vnd aus richtenn bey verlost seines lones.

Czumb XVI. kein Dinstpot sol montag oder am montag gemein zcoten zum bir drincken halden. der wirt der sulchs gested vmb ein gutte mark zu busz vnd der gleichen der Dinstpotte vmb ein firdung. och welcher der herrschafft vor sweiget wie sein knecht disse artickel vber trid sal ein gutte mark verfalen sein.

Czum XIX. wen ein priester mit einem leyen schelnus hoth es sey vmb czins ader vmb ander schuld vnd yme vor den bischoff laden wolt sal er am irsten zu des leien rechten leen heren genn ader zu des anwaldes und jne vmb hulffe ersuche wo jm aber die nicht zu rechte helffen wollen als dan sol der priester den leien vor den bisschoff verclagen vnd nicht zu vor zu vormeiden grosen schaden vnd czerunghe der den armen dor auff geth vnd vorsewmnis jres scharwerk.

Czum XX. alle schultisse sollen vorpflicht sein czu vermonen die gepawer das sie binnen vir wochen von martini iren teczem geben. wer das nicht thut den sal der schultis durch den pfarer jrsuchen auspfenden vnd das pfand dem pfarer überantworten also das der pfarer nach dreien wochen meechtigk sey sich zu erholen am pfandde seines teczems.

Czum XXI. der auf wusten huben seth sal geben von dem morgen drey pfenige. wer wust annimpt di weil er freiheit hot von der herschafft sol dem pfarer halben teczem geben.

Czum XXII. die kirchen stiffeter sollen alle jar jerlich rechensaff thun jn peywessen des lehen hern vnd des pfarer.

Czum XXIII. das die prewsen vnd littawe mher vnderweiset vnd geczogen werden zu dem geloben von irer herschafft vnd hern den sie denen.

Czum XXIIII. wolle wir das czoberer vnd czoberinnin lesteren jn gotes vnd des gelobens werden vberall auf gehalden vnd gepuszt nach recht.

Czum XXVIII. Ein iezlich mensche sal seinen mund also czuchtigen vnd czeme das vns vnserne orden vnd herschafft der land nichcz vnczimlich rede. wer das vberwunden wirth der sal nicht wissen wo mith ers besseren oder busen sal. och sal sich ein jczlich mensche hutten das er nichts rede auf gesworne vnd wirdighe prister geistlich oder wertlich auf frawen vnd junckfrawen vnd auf ander erbar leute anders den das czimlich ist vnd redlich sey. wer das vber wunden wirth von tuchtigen vnd czewparen lewten sal nicht wisen wo mit ers bessers ader beueszen sal.

---

## Nro. XCII.

### Cabinets-Ordre, dass Ausländer in die geistlichen Stifter nicht aufgenommen werden sollen. 1783.

(Zum Cap. IV. Anm. 62.)

Weil alle Domstifter und auch die andern Stiftungen hier im Lande nur blos für Einländer und nicht für Fremde sind, So haben Seine Königliche Majestät von Preussen Unser Allergnädigster Herr zu resolviren geruhet, dass von nun an keine Ausländer weiter darin eingeschrieben und aufgenommen werden sollen. Höchstdieselben lassen dieses also Dero Departement der geistlichen Sachen hiedurch bekannt machen, mit der Aufgabe, darnach sich zu achten und an sämmtliche Dom- und andere Stifter im Lande dieses Verbot ergehen zu lassen, dass sie keine Fremde und Auswärtige mehr bei sich einschreiben und aufnehmen sollen, welches das Departement also zu besorgen hat.

Potsdam den 31sten März 1783.

Friedrich.

## Nro. XCIII.

### Rescript an die Westpreussische Regierung über die Organisation der geistlichen Gerichte. 1799.

(Zum Cap. IV. Anm. 61.)

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm etc. Um dem mannigfaltigen Nachtheil vorzubeugen, welcher besonders in den gegenwärtigen Zeitumständen für Unsere katholische Unterthanen daraus entsteht, wenn sie in ihren Rechtsangelegenheiten geistlicher Jurisdiction, sobald selbige in einigen Diöcesen zur zweiten und in allen, sobald sie zur dritten Instanz gedeihen, in jedem einzelnen Falle die Delegation von Richtern zweiter und dritter Instanz bei dem päpstlichen Stuhle nachsuchen wollen, haben Wir einen Plan entwerfen lassen, über welchen Wir Uns mit dem Papste zu verstehen gedenken.

Nach diesem Plan verbleibt, wie es sich von selbst versteht, die erste Instanz bei den Consistorien jeder einzelnen Diöcese. Für die zweite Instanz aber sind Wir gesonnen in Absicht der nicht exemten Bisthümer Gnesen, Posen, Plock, Cujavien und Culm ein Metropolitan-Gericht anzuordnen, bei den exemten Bisthümern Breslau und Ermland, an den Orten ihrer Residenz ein eigenes Judicium für die zweite Instanz zu etabliren, und was die dritte Instanz anbelangt, selbige für alle obgenannte Bisthümer bei iudicibus prosynodalibus dioecesanis niederzusetzen. Solchem zufolge und dem dieserhalb an ihn ergangenen Befehle gemäss hat der Bischof von Culm zu iudicibus prosynodalibus für seine Diöces um in dritter Instanz zu erkennen

1) den Weihbischof von Culm Ivo von Rogowski,
2) den Scholasticus zu Culm Joseph von Rudnicki,
3) den Decan zu Culm Adalbert Mikolajewski,
4) den Canonicus zu Culm Adam von Nidzgorski,
5) den Canonicus honorarius zu Culm und Pfarrer zu Marienau Franciscus Grünenberg,
6) den Propst zu Königsdorf Adalbert von Piechowski und
7) den Pfarrer zu Czysto Johannes Wieczkiewicz,

in Vorschlag gebracht.

Damit nun in Absicht der obgenannten Subjecte von Unserm Ministerio eine zweckmässige Wahl getroffen und hiernächst zu Rom auf ihre Delegation angetragen werden könne, befehlen Wir Euch hiemit in Gnaden, über die in Vorschlag gebrachten Personen, ihre Fähigkeiten und Gesinnungen fördersamst anhero zu berichten. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

Berlin, den 2ten August 1799.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Special-Befehl.

Alvensleben. Massow.

---

## Nro. XCIV.

### Bekanntmachung wegen der Organisation der geistlichen Gerichte. 1801.

(Zum Cap. IV. Anm. 65.)

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm etc. Wir machen Euch hiedurch zu Eurer Nachricht und Achtung bekannt, dass der Papst nunmehr die für die Diöcesen Breslau, Gnesen, Ermland, Culm, Posen, Cujavien und Pomerellen, Plock und Warschau zu Prosynodal-Richtern von Uns denominirte Subjecte förmlich delegirt und selbige zur Entscheidung der zur dritten Instanz gedeihenden Rechtssachen geistlicher Gerichtsbarkeit mit der richterlichen Gewalt auf 5 Jahre versehen habe. Die diesfälligen päpstlichen Brevien sind den Bischöfen zugefertigt worden. Berlin, den 15ten April 1801.

Auf Special-Befehl

v. Alvensleben.

An die Westpreuss. Regierung.

## Nro. XCV.

### Cabinets-Ordre wegen Aufhebung des Confessions-Unterschiedes im bürgerlichen Leben. 1808.

(Zum Cap. IV. Anm. 67a.)

Mein lieber Staats-Minister Graf Dohna. Ich vernehme ungern, dass in einigen meiner Provinzen der Confessions-Unterschied noch einige Verschiedenheiten im bürgerlichen Leben, zum Nachtheil meiner katholischen Unterthanen begründet.

Diese widerstreiten den allgemeinen Grundsätzen Meiner Regierung. Je mehr Mir eine ächte Religiösität über alles heilig ist und je mehr Ich dieselbe in jedem Staatsbürger und Staatsdiener ehre und geehrt wissen will, desto weniger kann Ich es dulden, dass die Verschiedenheit des Glaubens bei Meinen protestantischen und katholischen Unterthanen irgend berücksichtigt werde. Ich will solche, wie auch die Städte-Ordnung bestimmt, ebenfalls in jeder anderen Beziehung vertilgt wissen, und fühle Mich dazu um so dringender verpflichtet durch die in der letzten Katastrophe auch von Meinen katholischen Unterthanen bethäthigte treue Anhänglichkeit an den Staat und an Meine Person. Ihr habt demnach demgemäss ads Weitere zu verfügen, und daneben zu erkennen zu geben, dass nach Befriedigung der dringendsten Staatsbedürfnisse, auch die Verbesserung der hin und wieder noch schlecht dotirten katholischen Geistlichen und Schul-Anstalten ein Gegenstand Meiner besonderen Fürsorge sein wird.

Ich bin Euer wohlaffectionirter König

Friedrich Wilhelm.

Königsberg, den 26sten December 1808.

## Nro. XCVI.

### Cabinets-Ordre wegen Entrichtung der Stolgebühren in gemischten Gemeinden. 1809.

(Zum Cap. IV. Anm. 68.)

Mein lieber Staats-Minister Graf zu Dohna. Auf den Antrag der Section für den Cultus vom 15ten, und Euren Bericht vom 20sten d. M. genehmige Ich, dass die actus ministeriales bei den Katholiken vom Civilstande in Stettin und in den umliegenden Coloniedörfern von dem katholischen Geistlichen Heinevetter zu Stettin verrichtet und ihm dafür die bisher den protestantischen Geistlichen gezahlten Stolgebühren zugestanden, auch ähnliche Fälle nach diesem Grundsatze behandelt werden. In Absicht des Militairs behält es bei der Verfassung und den Befugnissen der angestellten Feldprediger für jetzt sein Bewenden. Ich verbleibe Euer wohlaffectionirter König

Friedrich Wilhelm.

Königsberg, den 24sten Mai 1809.
An den Staats-Minister Grafen zu Dohna.

## Nro. XCVI. A.

### Rescript des Staatsraths an die preussische Regierung über die Jurisdictionsrechte des Bischofs von Ermland. 1726.

(Zum Cap. IV. Anm. 77.)

Friedrich Wilhelm etc. Wir haben erhalten, was ihr unter dem 22sten des letztverwichenen Monats November wegen der Ehe-Sachen des Starosten zu Pobylan, Stanislaus Kalinowski, wider seine zu Tilsit sich aufhaltende Ehegattin, und occasione dieser Sache, an Seiten des Bischofs von Ermland unternommenen, Unsere hohe Gerechtsame nachtheiligen Verfahrens, weiter allerunterthänigst berichtet.

Wir befehlen Euch auch darauf in Gnaden, den Jesuiten zu Tilsit ihre strafbare Verworfenheit, da sie öffentlich vorzugeben sich erkühnet, dass die katholische Kirche zu Königsberg, Tilsit und bei der Linde zum Bischofthum Ermland gehörten und von dessen Bischof dependirten, und dass daher dieser den Titel eines Bischofs von Samland zu führen befugt wäre, ernstlich verweisen zu lassen.

Dem Bischof von Ermland selbst, oder seinen Offizianten und Bedienten muss auch so wenig in obermeldeten Ehe-Sachen, als in einer anderen affaire, ein jus dioecesanum und geistliche Jurisdiction in Unsern dortigen Landen zu exerciren gestattet werden, ausser was ihm die pacta, ratione der Aufsicht über die Lehre und das Leben derer bei der römisch-katholischen Kirche zu Königsberg beylegen.

Sind Euch etc. Berlin, den 18ten October 1726.

Auf S. K. Majestät Allergnädigen Special-Befehl.

E. W. v. Plotho. Katsch. Schlippenbach. C. Viereck.

## Nro. XCVII.

### Schreiben des Ostpreussischen Etats-Ministerii an die Regierung zu Marienwerder wegen der Jurisdiction in Ehesachen. 1792.

(Zum Cap. IV. Anm. 80.)

Die Ehescheidungen katholischer Glaubensgenossen gehören, wenn gleich beyde Theile dieses Glaubens sind, in Ostpreussen nicht für die Bischöfe und deren Consistoria, sondern für die weltliche Gerichte und würde daher ein gleiches in dem E. Königl. Regierung untergebenen Theil von Ostpreussen wegen dessen E. Königl. Reg. uns am 8ten m. pr. diese Frage vorzulegen beliebt hat, stattfinden. Die wir etc.

Königsberg, den 19ten Juli 1792.

v. d. Gröben. v. Finkenstein.

## Nro. XCVIII.

### Schreiben des Bischofs von Ermland über die Verpflichtung zum Kirchenbau. 1798.

(Zum Cap. IV. Anm. 81. *)

In Gemässheit Ew. Königl. Majestät Allerhöchsten Rescripts vom 12ten November c. et praes. den 24sten ejusd. habe ich pflichtmässig berichten sollen:

wer von den zum Bischofthum Ermland und Domkapitel zu Frauenburg gehörigen Kirchen Patronus und wer zu derer so wie zur Unterhaltung der Pfarr-Gebäude verbunden ist.

Dem zufolge übermache ich hiebei unterthänigst in Betreff des ersteren ein Verzeichniss sämmtlicher Kirchen-Patronen **). In Ansehung des letzteren berichte ich gehorsamst, dass nach der allgemeinen Gewohnheit in Ermland und den Synodalen die Eingepfarrten verpflichtet sind, alle Pfarr- und Filialkirchen, so wie die Pfarr-Vicarien und Schulwohnungen, Wirthschaftsgebäude, Zäune, Brunnen etc. neu zu erbauen und zu unterhalten, zu dem Ende bei jeder Dorfkirche vier Bauherren aus der Gemeinde für beständig bestimmt werden, welche die Bauten und Reparaturen besorgen und die Kosten der Gemeinde nachweisen. Wenn indess eine Kirche ansehnliche Baarschaften oder ausstehende Capitalien besitzet, so pflegen die Bischöfe einen Theil derselben zum Bau der Kirche zu genehmigen, und nur soviel an Bestand

*) Der hier aufgestellte Grundsatz ist als ein hergebrachter, aber höchst singulärer in's Ostpreuss. Provinzialrecht Zus. 196 folg. aufgenommen. Er steht mit dem gemeinen kanonischen und preussischen Rechte im Widerspruche.

**) Das Patronatrecht gebührt nach dem Berichte gemäss der schon vor der Reoccupation üblichen Eintheilung der Diöcese in den Antheil des Bischofs und des Kapitels meistens beiden, nämlich dem Kapitel in den Decanaten Frauenburg, Mehlsack, Allenstein, dem Bischofe in den übrigen, ausserdem für die Kirche zu Sussenthal und Bessau dem (ehemaligen) Collegiatstifte zu Guttstadt, für Leginen, Klaukendorf, Ramsau mit der Filiale Bartelsdorf und Elditten den Gutsbesitzern und für Elbing und Königsberg dem Könige.

zu belassen, dass daraus die jährlichen Utensilien der Kirche und die nöthige Decoration bestritten werden kann, hingegen werden die nöthigen Utensilien, das Messgewand, die innere Decoration der Kirche aus den Opfergeldern, aus dem Klingbeutel, Miethsbanken, Beerdigungen, Legaten bestritten, wozu die Eingepfarrten nichts beitragen.

Beharre in tiefster Ehrfurcht
Ew. Königlichen Majestät
allerunterthänigst treu gehorsamster
✝ Charles Hohenzollern,
Fürst-Bischof.

Danzig, den 27sten November 1798.

---

## Nro. XCIX.

### Rescript an die Ostpreussische Regierung wegen des Diöcesanrechts des Bischofs von Culm in Ostpreussen. 1803.

(Zum Cap. IV. Anm. 84.)

Friedrich Wilhelm etc. In der vom 18. v. M. beigelegenen Eingabe des Bischofs zu Culm wegen der katholischen Kirchen-Verfassung in der dortigen Provinz, haben Wir nichts gefunden, wodurch die Verordnung vom 25. April c. eine Aenderung erleiden könnte, da die vom Bischofe behaupteten Dioecesan-Rechte in Ostpreussen keinesweges fundirt, sondern nur usurpirt sind, daher Ihr demselben dies nochmals zu äussern habt; und verstehet es sich übrigens von selbst, dass in Absicht der Stol-Gebühren auch das Reciprocum bei Stol-Gebühren der Katholiken an protestantische Pfarrer, nach dem Ostpreussischen Provinzial-Recht pag. 122. §. 3. als Regel eintreten muss. Berlin, den 29sten August 1803.

Auf Special-Befehl.
Reck. Massow.

## Nro. C.

### Resolution für den General-Administrator des Bisthums Ermland, die geistliche Jurisdiction betreffend. 1806.

(Zum Cap. IV. Anm. 85.)

Seine Majestät etc. lassen dem General-Administrator des Bisthums Ermland v. Mathy auf die unterm 14ten v. M. eingereichte Vorstellung hierdurch zur Resolution ertheilen, dass dem darin vorgetragenen Gesuche

„dass die Ehescheidungssachen der katholischen Einwohner der Provinz Ostpreussen an das dortige bischöfliche Consistorium verwiesen werden mögten"

nicht statt gegeben werden kann und zugleich denselben, auf Veranlassung des Berichts der Ostpreuss. Regierung anweisen, sich in Zukunft aller Cognition in Ehescheidungssachen in Ostpreussen, wenn auch beide Theile der kath. Religion zugethan sind, zu enthalten; auch dem gemäss die S.schen Ehescheidungs-Acten der eben gedachten Regierung sofort zu übersenden:

„denn wenn gleich in der Instruction der Ostpr. Regierung vom 30sten Juli 1774 §. 18. n. 1. versehen ist, dass wenn beide Theile der kath. Religion zugethan sind, die unter ihnen entstehenden Eheprocesse von ihren dazu bestellten Vorgesetzten und Gerichten nach den Grundsätzen ihrer Religion entschieden werden sollen, wie auch dem damaligen Ostpreuss. Hofgerichte bereits unterm 20sten Februar 1782 eröffnet worden, um so weniger dahin gegangen, in dergleichen Ehescheidungssachen ratione fori etwas abzuändern, sondern solche nur dahin gerichtet, die Vorschrift einzuschärfen, dass dergleichen Prozesse nach kathol. Religions-Grundsätzen zu entscheiden, als in der Provinz Ostpreussen dergleichen Gerichte nicht vorhanden und aus ältern Acten und Verhandlungen sich ergiebt, dass der Bischof von Ermland schon vor vielen Jahren die geistliche Gerichtsbarkeit über die in Ostpreussen wohnenden Katholiken zu behaupten gesuchet, aber beständig und namentlich in der Verfügung an das damalige Ostpreuss. Staatsministerium vom 4ten Januar und 15ten November 1752 damit zurückgewiesen worden. Die Vorschrift der Westpreuss. Regierungs-Instruction vom 21sten September 1773. nro. 10 lit. f.,

welche dergleichen Ehescheidungsprocesse den geistlichen Gerichten in der dortigen Provinz überlässt, kann auf Ostpreussen nicht gezogen werden, wo keine katholischen Gerichte vorhanden sind, und für welche Provinz solche nicht gegeben worden, und es muss also, da das ehemalige Hofgericht von jeher in Ostpreussen das forum competens in dergleichen Ehescheidungssachen gewesen, und in Ermangelung aller rechtlichen Gründe für die gegenseitig behauptete Befugniss, lediglich dabei sein Bewenden behalten. Berlin, den 12ten April 1806.

Auf Sr. Majestät Special-Befehl v. Goldbeck.

## Nro. CI.

### Rescript des geistlichen Ministerii an die Geistliche- und Schuldeputation zu Königsberg, die Geistlichkeit im Ermlande betreffend. 1811. *)

(Zum Cap. IV. Anm. 80.)

Der Geistlichen- und Schul-Deputation E. Königl. Ostpreuss. Regierung wird auf die Anfrage in dem Bericht vom 9ten v. M. hierdurch eröffnet, wie der Official des Ermlandes der Form nach darin Recht hat, dass Ordensgeistliche, die nur als Kapläne oder Gehülfen angestellt werden, kein Homagium zu leisten haben. Indessen darf der Official ohne Genehmigung der Regierung keine fremden Geistlichen in's Land ziehen, und unter den Diöcesan-Clerus aufnehmen. Die Deputation hat dieses dem Official zu erkennen zu geben, mit der Auflage, ein Namensverzeichniss und zugleich ein mit Zeugnissen versehenes Curriculum vitae der aufgenommenen Ordensgeistlichen, mit Bemerkung aus welchem Kloster dieselben aufgenommen sind, einzureichen. Um dem angezeigten Mangel an Weltgeistlichen abzuhelfen, wird es zweckmässig sein, wenn die Deputation den Herrn Fürstbischof des Ermlands darauf aufmerksam macht, dass viele der pensionirten Conventualen in Schlesien vielleicht geneigt sein würden, eine Anstellung im Ermlande anzunehmen, weshalb er sich mit dem Herrn Fürstbischof von Breslau in Correspondence setzen könne.

Berlin, den 9ten Mai 1811.

*) s. nro. CIII.

## Nro. CII.

### Rescript des geistl. Ministerii an den Fürstbischof von Ermland über den von der ermländischen Geistlichkeit zu führenden Propsttitel. 1814.

(Zum Cap. IV. Anm. 87.)

Auf Ew. Durchlaucht geehrtes Schreiben vom 20sten d. M., den von einigen Pfarrern und geringeren Geistlichen des Ermlandes geführten Propsttitel betreffend, genehmigt das Departement hiemit:

1. dass die Pfarrer zu Königsberg, desgleichen der Vorsteher der Stiftung für ausgediente Pfarrgeistliche zu Crossen und der erste Geistliche zur heiligen Linde den Propsttitel führen und behalten mögen. Eben so auch

2. nach dem Ermessen des jedesmaligen Herrn Fürstbischofs der erste Geistliche an der Schlosskirche zu Heilsberg.

3. die dermaligen Pfarrer zu Tolkemit, Bischofstein und Bischofsburg behalten den Propsttitel für ihre Lebenszeit. Dahingegen

4. können sich ihre Nachfolger, da sie doch nur kleinen Landstädtchen vorstehen, wohl mit der an sich schon ehrenden Benennung Pfarrer genügen lassen.

5. Die sogenannten Hospital-Pröpste dürfen in lateinischen Urkunden Praepositi mit Hinzufügung des Hospitals, über welches sie gesetzt sind, genannt werden. Hingegen in der deutschen Geschäftssprache werden Ew. die Benennung Seelsorger am Hospital oder Hospital-Priester u. s. w. nicht unangemessen finden.

Der Missbrauch, der besonders in Westpreussen mit dem Propsttitel getrieben wird und andere Rücksichten veranlassten den Wunsch, dass Ew. Durchlaucht dieser nicht sehr bedeutenden Veränderung in der bisherigen Bisthums-Verfassung beistimmen mögen und ist die Geistliche- und Schuldeputation der Ostpreuss. Regierung angewiesen, sich dieser Verfügung bei Ausfertigung der Genehmigungs-Urkunden und in sonstigen Verfügungen zu bedienen. Berlin, den 31sten Januar 1814.

## Nro. CIII.

### Rescript des geistl. Ministerii an die Regierung zu Königsberg wegen der Leistung des Homagialeides der Ermländischen Geistlichen. 1815.

(Zum Cap. IV. Anm. 38.)

Auf Veranlassung einer Eingabe des Fürstbischofs des Ermlandes, den Homagialeid der dortigen katholischen Geistlichkeit betreffend, wird hierdurch festgesetzt, dass die Prälaten, Domherren, Erzpriester, Pröpste und Pfarrer den gedachten Eid zu leisten haben vor der Königl. Regierung zu Königsberg, die Kapläne, Vikarien und Kommendarien aber wie bisher dem örtlichen Gericht. In Zukunft wird von den angehenden Geistlichen dieser Eid geleistet vor dem Empfang der Weihen, und zwar zu Braunsberg vor einem Commissarius regius, den die Königsbergsche Regierung zu bestellen hat, aus den dortigen weltlichen Beamten, in Beysein des Bürgermeisters, des Erzpriesters, des Vorstehers des Seminarii und des Gymnasial-Directors.

Das darüber aufzunehmende Protocoll hat die Königl. Regierung sich abschriftlich einsenden zu lassen.

Geistliche, welche auf diese Art verpflichtet worden, werden wenn sie nachher zum Besitz einer Prälatur, eines Kanonikats, einer Propstei oder Pfarrei gelangen, bei der Regierung nur unter der Erinnerung an den bereits geleisteten Eid, mittelst Handschlages verpflichtet, und dürfen ohne fernere Verpflichtung als Kapläne, Kommendarien und Vikarien angestellt werden. Diesen Bestimmungen gemäss hat die Geistliche- und Schul-Deputation künftig zu verfahren.

Berlin, den 17. Juli 1815.

## Nro. CIV.

### Rescript des geistl. Ministerii an das Oberpräsidium wegen der Aufhebung des Parochialzwanges in gemischten Gemeinden. 1818.

(Zum Cap. IV. Anm. 89.)

Euer Excellenz eröffne ich auf Ihren Bericht vom 4ten December 1816, die Aufhebung des Parochialzwanges betreffend: dass an den Orten, wo Christen des katholischen oder evangelischen Bekenntnisses, mit Genehmigung des Staats sich zu einer Gemeine gestaltet, und einen gemeinsamen Gottesdienst eingerichtet, oder auch einer benachbarten Kirche ihres Glaubens sich auf bleibende Weise angeschlossen haben, der Parochialzwang oder die Verpflichtung zu Stolgebühren oder andern persönlichen Leistungen, die auf Erhaltung des Pfarrsystems einer andern Confession abzwecken, gänzlich aufhören müssen, und das Ministerium ermächtigt Euer Excellenz in Folge der von Sr. Majestät dem Könige der Section für den Cultus im Ministerio des Innern unter dem 24sten Mai 1809 *) ertheilten Befähigung, hiernach in vorkommenden Fällen ohne Unterschied der Confession zu verfahren. Dahingegen müssen alle, auf Grundbesitz haftenden Lasten und Abgaben zu Gunsten der Kirche oder Pfarrer der andern Confession nach wie vor entrichtet werden. Hiernach ist auch bei der Errichtung neuer lutherischen Parochien in Westpreussen bereits überall verfahren worden. Wenn aber katholische oder evangelische Glaubensgenossen an ihrem Wohnorte keine eigne Kirche besitzen, auch nicht mit Genehmigung des Staats zu einer benachbarten Kirche ihres Bekenntnisses geschlagen sind: so müssen solche nicht allein in der Orts-Pfarr-Kirche sich aufbieten lassen, sondern sie sind auch dem Orts-Pfarrer wegen der Taufe ihrer Kinder, desgleichen wegen der Copulation und Beerdigung dergestalt verpflichtet, dass sie diese Handlungen entweder durch ihn müssen verrichten lassen, oder wenigstens von ihm ein Dimissorial nehmen, welches er gegen Entrichtung der Gebühren

---

*) s. oben nro. XCVI.

nicht verweigern darf, damit auf solche Weise, die Geburts-, Heiraths- und Sterbefälle solcher Eingesessenen in die Orts-Kirchenbücher eingetragen und dadurch der Verdunkelung entzogen werden.

Hiernach wollen Ew. Excellenz die Regierungen anweisen.

Berlin, den 28sten August 1818.

---

## Nro. CV.

### Circulare der Regierung zu Königsberg über die von evangelischen Einsassen an die katholischen Kirchen zu entrichtenden Abgaben.

(Zum Cap. IV. Anm. 90.)

Der von dem Königl. Intendantur-Amt unterm 12ten August v. J. erstattete Bericht in Betreff der Leistungen evangelischer Einsaassen an die katholischen Kirchen ihres Wohnorts, ist hier verlegt gewesen, und erst jetzt wieder aufgefunden worden. Es hätte indess auch der darin gemachten Anfragen wohl nicht bedurft, da sie in den vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen ihre vollständige Erledigung finden. Denn

1) nach §. 4. Zusatz 213. des Ostpreussischen Provincialrechts müssen der Sackzehnte, im Ermlande auch wohl Decem genannt, und die Natural-Kalende, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Religion und des Glaubensbekenntnisses dahin entrichtet werden, wohin sie bisher entrichtet worden; und gilt dies auch von dem Holze, da dasselbe offenbar zu der Natural-Kalende gehört.

2) dagegen dürfen Pfarrer und Organist die Geld-Kalende, nach §. 5. l. c., nur da, wo es besonders hergebracht oder sonst festgestellt ist, auch von fremden Religionsverwandten fordern.

3) die Verpflichtung zu den Kirchen-Bauten beizutragen, ist nach gemeinem und Provinzial-Recht nur als eine Parochiallast der Eingepfarrten, also bei katholischen Kirchen der dazu eingepfarrten Katholiken, zu betrachten, (A. L.-R. Th. II. Tit. II.

§. 710. 711. 738. 745. sqq.; Provinz.-Recht Zusatz 197. §. 8.) und können daher evangelische Einsaassen (nach §. 261. sqq. Th. II. Tit. II. des A. L.-R. und §. 303. l. c.) zu den Kosten für den Bau katholischer Kirchen-Gebäude nicht angehalten werden.

4) dasselbe gilt (nach Zusatz 179. des Ostpreuss. Provinz.-Rechts) von den zur Einholung der katholischen Geistlichen und Kirchen-Bedienten erforderlichen Vorspannfuhren.

5) auch in Absicht der Wegeunterhaltung können die evangelischen Einsaassen nach ausdrücklicher Disposition des Allg. Landrechts Th. II. Tit. II. §. 261. da sie nicht zur katholischen Kirchengemeine gehören, in Verbindung mit der Vorschrift des Provinz.-Rechts Zusatz 226. §. 4. welche diese Verbindlichkeiten den Kirchengemeinen, ohne Unterschied der Religion auflegt, nicht angehalten werden, die bei Wegebesserungen auf die Kirchen- und Pfarr-Hufen treffenden Hand- und Spann-Dienste oder etwanigen Geld-Beiträge, verhältnissmässig zu übernehmen.

Hiernach hat sich das Königl. Amt also in vorkommden Fällen zu achten.

Königsberg, den 7ten März 1826.

---

## Nro. CVI.

### Circ. der Regierung zu Königsberg wegen der Befreiung der Instleute der kathol. Geistlichkeit des Ermlandes von Diensten bei Pfarr- und Schulbauten. 1826.

(Zum Cap. IV. Anm. 94.)

Schon von mehreren katholischen Geistlichen des Ermlandes ist insbesondere auch darüber Beschwerde geführt worden, dass ihre Instleute, so wie die Pächter ihrer Dienstländereien in neueren Zeiten zu Leistungen bei Pfarr- und Schulbauten angezogen würden, ungeachtet selbige usancemässig, auch nach der bischöflichen

Verordnung vom 26sten Februar 1718 *) von solchen Lasten frei, sonst auch noch nie deshalb in Anspruch genommen wären.

Das A. L. R. bestimmt inzwischen im §. 34 Tit. 12 Thl. II., dass die Unterhaltung der Schulgebäude von allen zu einer solchen Schule gewiesenen Einwohnern, selbst ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses, getragen werden soll. Eben so ist, nach derselben Gesetzstelle, die Unterhaltung der Schulgebäude keine öffentliche, sondern eine gemeine (Communal- oder Societäts-) Last (vergl. A. L. R. II., 7 §. 37 n. 4) und gehört daher schon insofern nicht zu den Befreiungen jener bischöflichen Verordnung, deren Gültigkeit ohnehin auch nicht auf das Provinzialgesetz basirt werden kann.

Ausserdem ergeben die über diesen Gegenstand durch die Königl. Landraths-Aemter geschehenen Ermittelungen, dass eine Allgemeinheit im Ermlande bei der behaupteten Befreiung der Instleute etc. der Geistlichen von Diensten bei Pfarr- und Schulbauten keineswegs stattfindet.

Unter diesen Umständen müssen also die bezeichneten Personen im Falle eines Streits, nach den allgemeinen oder den besondern Rechtsgründen jedes Falls beurtheilt werden.

Königsberg, den 10ten August 1826.

---

*) s. die Urkunde nro. XLIV im Anhange.

## Nro. CVII.

### Circulare der Regierung zu Königsberg über die Wirksamkeit der geistlichen Inspectoren. 1831.

(Zum Cap. IV. Anm. 92.)

Schon nach ältern, im Amtsblatt des Jahres 1812, Seite 100, unter dem 31sten Januar 1812 aufgenommenen Anordnungen sind die Geistlichen angewiesen, ihre Anträge und Berichte nicht unmittelbar an uns, sondern an die geistliche Kreis-Inspection zu senden, es sey denn dass sie über diese Beschwerde führen oder Berichte un-

mittelbar von ihnen erfordert sind; die Schullehrer und Glöckner sich aber zunächst an ihren Pfarrer zu wenden, welchem als Lokal-Inspector obliegt, ihre Streitigkeiten mit den Gemeinen gütlich zu vermitteln oder sich für sie bei den Landräthen nnd andern Behörden zu verwenden, und nur wenn dies fruchtlos bleibt, ihre Anträge an die geistliche Inspection und durch diese an uns zu bringen. Dieser Einrichtung liegt nicht blos die Absicht zum Grunde den Kreis-Inspektoren Kenntniss davon zu geben, was in ihrer Diöces vorgeht, sondern hauptsächlich dass durch sie die angeführten Thatsachen, der bei einzelnen Anstalten bestehenden Verfassungen, z. B. Stolgebührentaxen, geprüft, ihr Gutachten abgegeben und uns so vollständige Sachen vorgelegt werden, über welche wir ohne weitere Rückfrage entscheiden können. Dieser Absicht entspricht es also keinesweges, wenn der Kreis-Inspektor nur bemerkt, dass er die Eingabe gelesen habe, sie billig finde und was sonst dergleichen allgemein gesagt zu werden pflegt. Oft findet sich auch dass Sachen welche die Herren Kreis-Inspektoren selbst abzumachen befugt sind, an uns gerichtet werden, woher wir künftig dergleichen Sachen nur zurücksenden werden. Nimmt die oben angeführte Verf. vom 31 sten Januar 1812 auch Berichte in Bau- und ökonomischen Sachen aus, so finden sich doch auch unter diesen Fälle, wo das Amt der Kreis-Inspektoren eingreift, z. B. bei Bausachen nach dem Allgem. Landrecht Thl. 2. Tit. 11. §. 705.

Insbesondere erwähnen wir noch der Beschwerde und Disziplinar-Angelegenheiten, in welchen die Lokal- oder Kreis-Inspektoren sich nicht begnügen dürfen, die über einen Untergebenen geführte Beschwerde uns einzureichen, ohne den Beschwerdeführer über die Thatsachen und Beweismittel zum Protokoll zu nehmen, und den Beschuldigten über die Angaben und Beweise seiner Rechtfertigung gleichfalls zum Protokoll zu hören. Die nothwendige Folge solcher unvollständigen Arbeiten ist, dass darauf nichts anders als die gedachte Untersuchung von uns verfügt werden kann, welche, wenn sie sofort vorgenommen wäre, dem Kreis- oder Lokal-Inspektor Veranlassung hätte sein können, zur Abstellung ermittelter Pflichtvernachlässigungen und anderer Uebelstände das Erforderliche sogleich anzuordnen und auf die Ausführung zu halten.

Ueberhaupt ist die persönliche Anwesenheit der Kreis- und Orts-Inspektoren am besten geeignet, Störungen solcher Art z. B. bei Versäumung des Schulhaltens und der Besorgungen für die äussere gottesdienstliche Ordnung sogleich abzustellen.

Da diese Anordnungen eine erhöhete Selbstthätigkeit der Kreis- und Orts-Inspektoren in dem ihnen gesetzlich gestatteten Wirkungskreise unseres Ressorts bezwecken, so hoffen wir um somehr, dass die Herren Superintendenten, Erzpriester und Dekane sich darnach richten, auch die Geistlichen und Schullehrer ihrer Inspektion mit einer angemessenen Anweisung versehen werden.

Endlich bringen wir auch in Erinnerung, dass nach älteren Verfügungen und den Verfügungen vom 23sten Februar 1821. (Amtsblatt S. 110.) und vom 16ten April 1824 (ebendaselbst S. 154. 155.) bei Erledigungen von geistlichen und Schulämtern jedesmal der Betrag der Einkünfte, besonders derjenigen aus Königlichen Kassen, anzuzeigen ist.

Königsberg, den 11ten Juni 1831.

## Nro. CVIII.

### Rescript an das Oberhof- und Landgericht zu Marienwerder über das Verhältniss der Katholiken und Protestanten 1773.

(Zum Cap. IV. Anm. 96.)

Friedrich etc. Nachdem Wir allerhöchst festzusetzen geruhet, dass in Unserer dortigen neu acquirirten Provinz die katholischen Geistlichen nur von ihren Glaubens-Genossen die sogenannten jura Stolae von Taufen etc. etc. erheben, von Protestanten aber solche nicht fordern dürfen, imgleichen dass, so wie katholische Dominia auf ihre und der katholischen Einwohner Kosten, katholische Schulen errichten können, ebenmässig es auch protestantischen Dominiis erlaubt sein soll, in ihren Dörfern pro-

testantische Schulen, wozu jedoch die katholischen Einwohner nichts beitragen, zu errichten. So befehlen Wir Euch hiemit in Gnaden, solches Eurem Departement gehörig bekannt zu machen und auf dessen genaue Beobachtung zu halten. Sind Euch etc.

Berlin, den 4ten Januar 1773.

Auf Seiner Majestät Special-Befehl.

---

## Nro. CIX.

### Rescript an die Westpreuss. Regierung über die Feier der Missionen. 1779.

(Zum Cap. IV. Anm. 98.)

Von Gottes Gnaden Friedrich König von Preussen etc. Aus Eurem allerunterthänigsten Bericht vom 19ten d. haben Wir ersehen, was maassen der Official Pomianowski nachgesucht, dass die von dem Bischofe von Plocko, Fürsten Poniatowski, für seine Diöces erneuerte alle acht Jahre in jeder Pfarrkirche seines Sprengels zu haltende Feier der Missionen, da selbige in diesem Jahre für die katholische Kirche zu Gurzno einfällt, daselbst gehalten werden dürfe. Wir approbiren Euren darüber gethanen Antrag hiermit überall und wollen daher in dem in Unserm Lande belegenen Theile der Plockischen Diöcese die Feier der Missionen verstatten, jedoch mit der Maassgabe, dass solche Missionen nicht von Pohlnischen, sondern von den in Unsern Staaten befindlichen Geistlichen des Reformaten-Ordens verrichtet werden. Sind Euch etc. Berlin, den 26sten April 1779.

Auf Seiner Königl. Majestät allergnädigsten Specialbefehl.

Zedlitz.

An die Westpreussische Regierung.

---

## Nro. CX.

### Cabinets-Ordre über das den katholischen Kirchen königl. Patronats zu gewährende freie Bauholz. 1784.

(Zum Cap. IV. Anm. 99.)

Sr. Königl. Majestät von Preussen, Unser allergnädigster Herr haben Dero West-Preussischen Regierung Bericht vom 1sten d. wegen des baufälligen Zustandes der Höchstderoselben Patronatrecht unterworfenen katholischen Kirchen erhalten und lassen derselben darauf zu erkennen geben, dass was das zu Instandsetzung dieser Kirchen erforderliche Bauholz betrift, Höchstdieselben solches wohl dazu geben wollen und haben auch dieserwegen an Höchst Dero Forstdepartement das Nöthige bereits ergehen lassen. Was aber die übrigen Bau- und Reparaturkosten anlangt, so gehet das nicht an und können Sr. Königl. Majestät dazu keinen Fond anweisen, indem noch weit nothwendigere Ausgaben zu bestreiten sind. Die Regierung hat sich also hiernach zu achten und mit dem Bischofe (von Culm) Bayer über die Sache sich weiter zu concertiren und das Nöthige zu besorgen.

Potsdam, den 5ten December 1784.

Friedrich.

## Nro. CXI.

### Circulare der Westpreuss. Regierung an sämmtliche Officiale wegen Einholung eines Gutachtens des katholischen Consistorii in Prozessfällen der Geistlichen. 1800.

(Zum Cap. IV. Anm. 102.)

Friedrich Wilhelm etc. Da Wir es zur Erhaltung des guten Vernehmens der Geistlichen mit ihren Kirchenpatronen und Gemeindegliedern sowohl, als zur Handhabung der Kirchen- und Pfarr-Gerechtsame für zweckmässig erachtet haben, dass in Prozessfällen der Geistlichen jedesmal ein Gutachten des katholischen Consisto-

rit nachgesucht werde, so befehlen Wir Euch hiedurch die Euch untergeordneten Geistlichen hiernach gemässenst anzuweisen und denselben zugleich bekannt zu machen, dass auch von hieraus kein Consensus ad litigandum werde ertheilt werden, wenn von ihnen nicht nachgewiesen worden, dass sie sich bei ihrem Consistorio zuvor gemeldet und die ihnen von demselben ertheilte Resolution ihrem diesfälligen Gesuche bei Unserer Westpreussischen Regierung beigelegt haben werden. Sind Euch mit Gnaden zugethan.

Marienwerder, den 4ten Februar 1800.

## Nro. CXII.

### Circulare der Westpreussischen Regierung an den Erzbischof von Gnesen, die Bischöfe von Ermland, Plock, Cujavien und Pomerellen und Culm wegen der geistlichen Gerichtsbarkeit 1800.

(Zum Cap. IV. Anm. 103.)

Friedrich Wilhelm etc. Auf den Antrag Unserer Westpreussischen Regierung haben Wir durch Unsern Groskanzler und das Departement der auswärtigen Angelegenheiten mittelst Rescripts d. d. Berlin 17. Juli d. J. festzusetzen geruhet, dass die am 25sten August 1796 Allerhöchst vollzogene Constitution wegen der Verfassung des geistlichen Gerichte in Süd-Preussen mit folgenden Einschränkungen und näheren Bestimmungen auch in Westpreussen Anwendung finden und daher den geistlichen Gerichten der hiesigen Provinzen mit den unten vorkommenden Modificationen zur Richtschnur dienen soll.

1) Die im § 2 der gedachten Constitution den geistlichen Gerichten eingeräumte Befugniss Testamente und letztwillige Verfügungen aufzunehmen, kann den Westpreussischen Consistorien nicht zugestanden werden. Die Consistorien sind Gerichte, welche nur für gewisse Arten von Geschäften bestellt werden und daher nach dem Allg. Land-R. Thl. II Tit. 17 §. 49 von der Vollziehung solcher Handlungen und Rechtsangelegenheiten, bei welchen es auf eine blosse Beglaubigung ankommt, in Ansehung

aller ausser ihrem Geschäftskreise liegenden Handlungen ausgeschlossen.

2) Eben so wenig findet in der hiesigen Provinz die §. 3. der Constit. enthaltene Anordnung wegen Concurrenz der geistlichen Gerichte in Ansehung der Sieglungen und Erbschaftsregulirungen bei Sterbefällen geistlicher Personen Anwendung, vielmehr tritt hierbei die Verordnung der Regierungs-Instruction §. 4 n. 11 lit. c. ein.

3) Dagegen müssen sich die geistlichen Gerichte nach dem §. 4 der Constit. genau richten; jedoch finden Wir nöthig die darin enthaltenen Verordnungen noch mit folgenden Anweisungen näher zu bestimmen.

a) Wenn zwei Personen katholischer Religion bekannt mit den ihnen entgegenstehenden kirchlichen Ehehindernissen eine nach den Gesetzen des Staats giltige Ehe schliessen, so wie wenn ein von Tisch und Bette auf immer getrennter Katholik zur Wiederverehelichung mit einer katholischen Person schreitet, demnächst aber eine solche Ehe getrennt werden soll, so gehört der Ehescheidungsprozess nicht zum Ressort der geistlichen, sondern der weltlichen Ehegerichte.

b) Ehen unter katholischen Glaubensverwandten, bei welchen die im Allg. Land-R. Th. II. Tit. I. §. 13. 14. 30 folg. 34 folg. 45 folg. aufgestellten impedimenta legitima vorkommen, gehören zum foro der weltlichen und nicht der geistlichen Gerichte.

c) Die geistlichen Gerichte können auch wegen Vergehungen, welche sich ein Ehegatte gegen den andern hat zu Schulden kommen lassen, nicht auf Geldstrafe, sondern nur auf geistliche Bussübungen in poenam erkennen und es versteht sich

d) von selbst, dass die geistlichen Gerichte den weltlichen weder überhaupt, noch in Ansehung der Bestrafung des Ehebruchs vorgreifen dürfen.

4) Der §. 5 der Constit. findet auch in Westpreussen volle Anwendung, jedoch behalten Wir Uns vor, im Fall Beschwerden gegen die Erkenntnisse der geistlichen Gerichte eingehen sollten, die Acten durch Unsere Westpreussische Regierung erfordern und das Verfahren prüfen zu lassen. Eben dies gilt

5) in Ansehung des §. 6. Nur versteht es sich von selbst, dass da Wir blos Unserer Westpreussichen Regierung die Oberaufsicht über die Geistlichkeit und die Klö-

ster der hiesigen Provinz beigelegt haben, die Versetzung von Mönchen und Nonnen in fremde Klöster auch nur mit Vorwissen und Genehmigung dieser Behörde geschehen können.

6) In Ansehung des §. 7 und 8 hat es bei der Vorschrift der Const. sein Bewenden. Ihr habt daher den geistlichen Gerichten unverzüglich aufzugeben, künftig

a) in Sponsalien- und Ehesachen

b) bei Untersuchungen wegen grober Amtsvergehungen, welche die Suspension oder Remotion des Denunciaten zur Folge haben,

die in der Allg. Gerichtsordnung Th. I. Tit. 40 und 35 angegebnen Formen des Prozesses zu beobachten.

7) Wegen der innern Einrichtung der geistlichen Gerichte und zum §. 9. der Constitution wird bestimmt, dass kein Official bei einem Westpreussischen Consistorio ohne Approbation Unserer Westpreussichen Regierung angestellt werden soll. Zugleich aber befehlen Wir euch, innerhalb 4 Wochen bei jedem Consistorio ein der Landesgesetze und der allgemeinen gerichtlichen Verfahrungsart vollkommen kundiges, darin bei Unserm Justizcollegio geprüftes und qualificirt geachtetes Subject als Justitiar anzustellen und zur Approbation hieselbst anzuzeigen. Diesem Justitiar müssen auch auf sein Verlangen jedesmal die bei dem Consistorio verhandelten Acten zur Durchsicht verstattet werden, damit er über die bei Unserer Westpreussischen Regierung etwa eingehenden Beschwerden gegen die Consistoria im erforderlichen Falle dieser Behörde Bericht erstatten könne.

8) So viel die in dem §. 10 der Constit. erwähnten Instanzen betrifft, so beziehen Wir Uns dieserhalb auf die unterm 15ten December 1799 erlassenen Verfügungen. Sollte aber der Fall vorkommen, dass in der dritten Instanz gegen zwei gleichförmige Urtheile die Nichtigkeit der Ehe erkannt wird, so müssen die Consistoria wegen der alsdann zu veranstaltenden vierten Instanz an Unsere Westpreussische Regierung berichten.

Uebrigens bleibt es aber bei dem bisherigen Princip der geistlichen Gerichte, dass in den Untersuchungssachen gegen geistliche Personen wegen Amts-Untauglichkeit und schlechter Aufführung das Rechtmittel der weiteren Vertheidigung unzulässig ist.

9) Unserer Westpreussischen Regierung haben Wir die Befugniss beigelegt, nicht allein die Beschwerden gegen die Westpreuss. Consistoria ob protractam vel denegatam iustitiam anzunehmen, und darauf was Rechtens ist zu verfügen, sondern auch die von diesen gedachten Consistoriis etwa begangenen erheblichen Fehler zu rügen, wobei jedoch der Recurs an Unser Justizdepartement offen steht.

Ihr erhaltet daher Exemplare der gedachten Constitution, um selbige mit den in diesem Rescripte enthaltenen näheren Bestimmungen zur Befolgung den Consistorien zuzufertigen.

Marienwerder, den 31sten October 1800.

## Nro. CXIII.

### Rescript an die Westpreuss. Regierung über die geistliche Gerichtsbarkeit. 1801.

(Zum Cap. IV. Anm. 104.)

Wir etc. In Bezug auf die in der S.schen Ehescheidungssache bereits unter dem 16ten v. M. an Euch ergangene Verfügung machen wir Euch hiermit bekannt, dass wegen des nach dem Antrage des Bischofs von Culm zu ernennenden Richters der vierten Instanz derselbe nunmehr dahin beschieden worden, dass in Sachen geistlicher Gerichtsbarkeit mit den nunmehr regulirten drei Instanzen Alles erschöpft sei und eine vierte Instanz nicht statt hat. Berlin, den 16ten April 1801.

Auf Sr. Majestät Special-Befehl
Goldbeck. v. Alvensleben.

## Nro. CXIV.

### Rescript an die Westpreuss. Regierung über die Verleihung der Titular-Canonicate. 1801.

(Zum Cap. IV. Anm. 105.)

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm König von Preussen. Unsern gnädigen Gruss zuvor. Wohlgeborner, Veste und hochgelahrte Räthe, liebe Getreue! Wir sind benachrichtigt worden, dass die Erz- und Bischöfe in dem ehemaligen Polen sich die Befugniss angemasst haben, Titular-Canonicate in den Stiftern ihrer Diöcese zu verleihen und dass dieses vermeintliche Recht noch itzt von den unter Preussischer Landeshoheit gekommenen Bischöfen ohne Unsere höchste Genehmigung ausgeübt wird. Insofern diese Verleihungen ein Mittel werden können, verdiente Geistliche zu belohnen, finden Wir im Ganzen nichts dagegen zu erinnern. Dass aber die Bischöfe solche Titular-Canonicate eigenmächtig verleihen, ist ein nicht zu duldender Eingriff in Unsere landesherrliche Gerechtsame. Wir wollen daher zwar den Erz- und Bischöfen in den itzt Preussischen Provinzen des ehemaligen Polens nachlassen, verdiente Geistliche oder Schulmänner zu Titular-Canonicaten in Vorschlag zu bringen, jedoch dergestalt, dass ihnen diese Dignität nicht anders als mit Unserer Königlichen Genehmigung conferirt werden könne. Euch aber ertheilen Wir den Auftrag, dahin zu sehen, dass hierunter Unserm gnädigsten Willen in dortiger Provinz Genüge geschehe und die Bischöfe eures Departements hiernach anzuweisen *). Sind Euch mit Gnaden gewogen. Berlin, den 3ten October 1801.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnäd. Special-Befehl
Alvensleben. Massow.

---

*) Darauf erging ein Rescript der Regierung zu Marienwerder vom 30sten October 1801 an die Prälaten.

## Nro. CXV.

### Rescr. an die Westpreuss. Regierung wegen des Gesuchs um Ablass-Ertheilungen. 1803.

(Zum Cap. IV. Anm. 106.)

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm etc. der Probst von N. N. hat in dem Schreiben vom 9ten März c. bei Unserm Residenten in Rom um die Auswirkung von neuen Ablass-Brevien für 6 Westpreussische Kirchen, die zum Gnesenschen Erzbisthum gehören, angesucht.

Wir befehlen Euch darauf, dem N. dieses unregelmässige Verfahren und seine eigenmächtige Verwendung nach Rom ernstlich zu verweisen, und ihn zu bedeuten, dass er bei Unserm Hoheits-Departement mit einer zweckmässigen Bittschrift wegen dieser Ablässe einkommen und bei jedem derselben die Klausul: festo etc. si cadat in dominicam, sin minus dominica immediate sequenti: beifügen müsse. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

Berlin den 30ten Mai 1803.

Auf Seiner Königl Maj. Special-Befehl.

Reck.

## Nro. CXVI.

### Rescr. des geistl. Ministerii an die Regierung zu Marienwerder, betreffend die Verhandlungen der Geistlichkeit mit dem päpstlichen Stuhle. 1816.

(Zum Cap. IV. Anm. 107.)

Die Erzbischöflichen und Bischöflichen Beamten dasiger Provinz sind zu belehren, dass Gesuche um Ablässe, Ehedispensationen und dergleichen nicht an den Residenten zu Rom, sondern an den Pabst selbst gerichtet, jedes einzeln auf Briefpapier abgefasst und nebst der Unterschrift auch mit dem Amtssiegel des Delegaten versehen seyn müssen. Dergestalt eingerichtet werden die Gesuche, wenn es Ehedispensen betrifft, beim Ministerium des Innern unmittelbar, sonst bei der Regierung der Provinz eingereicht, welche sie hieher an das Ministerium in Begleitung ihres Gutachtens einsendet, um von hieraus durch das auswärtige Departement nach Rom befördert zu werden. Die unmittelbare Korrespondenz mit dem römischen Stuhle ist unstatthaft, ausser in den Beicht- oder Gewissensfällen die vor die Poenitentiaria gehören. Das unmittelbare Angehen der Gesandtschaft führet ebenfalls nur Zeitverlust und vergebliche Kosten mit sich, da der Resident mit dem päbstlichen Stuhle keine Verhandlung anknüpft, bevor er den Fall hieher an die Ministerien berichtet und sich Befehle eingeholt hat.

Berlin, den 11ten Januar 1816.

## Nro. CXVII.

### Rescript des geistl. Ministerii an die Regierung zu Danzig über die Anwendung des Gesetzes wegen Erlöschung der Parochien auf Filialkirchen. 1836.

(Zum Cap. IV. Anm. 108.)

Auf die in dem Berichte der Königlichen Regierung vom 10ten April c., die Anwendung des Gesetzes vom 13ten Mai 1833 betreffend, vorgetragenen Zweifel eröffnet das Ministerium der Königl. Regierung Folgendes.

Filialkirchen sind nach §. 245. Tit. 11. Thl. 2. des Allg. Landrechts Nebenkirchen, die in von der Haupt- und ursprünglichen Pfarrkirche entlegenen Theilen der Parochie zur Bequemlichkeit der daselbst wohnhaften Eingepfarrten errichtet wurden. Der District, für dessen Bewohner die Filialkirche errichtet ist, gehört zur Parochie der Haupt- und Pfarrkirche, ist mithin Theil der Parochie der letztern. Die Filiallisten sind Eingepfarrte der Haupt- und ursprünglichen Pfarrkirche, bilden also keine eigene Parochie, der Ausdruck Filial-Parochie ist, juristisch betrachtet, unrichtig, indem es Filialparochien überhaupt nicht geben kann.

Das Gesetz vom 13ten Mai 1833, indem es entscheidet, in welchen Fällen Parochien als erloschen zu betrachten, und wie über das Vermögen erloschener Parochien zu verfügen, handelt von Parochien, nicht von einzelnen Theilen derselben. Wenn daher bei der betreffenden Parochie und bei deren Hauptpfarrkirche die im Gesetz §. 1. litt. a. b. und c. aufgestellten Bedingungen nicht eintreten, so kann deshalb, weil aus Mangel an Bewohnern für die eine Nebenkirche eingerichtet worden, in letzterer der Gottesdienst auch längst aufgehört hat, nicht die Parochie für erloschen erklärt werden und eben so wenig liesse sich die Schliessung der Nebenkirche

und die Einziehung ihres Vermögens für den Staat rechtfertigen, weil das Gesetz keine Bestimmung enthält, nach welcher, wenn es auf das Ganze der Parochie nicht in Anwendung kommen kann, ein Theil des Parochial-Vermögens anders als das Ganze zu behandeln wäre. Hierin ändert der Umstand, dass zu einer solchen Nebenkirche ein Separat-Vermögen gehört, nichts, denn da der District, für dessen Bewohner die Filialkirche errichtet worden, Theil der Parochie der Haupt- und Mutterkirche ist, so ist das Separatvermögen der Nebenkirchen Bestandtheil des Parochial-Vermögens, und muss, insofern nicht besondere Bestimmungen für den Fall des Eingehens der Nebenkirchen bestehen, wenn es für die Unterhaltung der Tochterkirche und des in derselben zu begehenden Gottesdienstes nicht mehr erforderlich ist, der Parochie verbleiben.

Hiernach ist unter den beiden im Bericht vom 10ten April c. vorgetragenen Meinungen die zuletzt erwähnte die richtige, wonach wenn blos bei Filialkirchen die im §. 1. litt a. b. und c. des Gesetzes vom 13ten Mai 1833 aufgestellten Bedingungen stattfinden, das Gesetz nicht angewendet werden kann. Zu unterscheiden ist aber hiervon das im Allgemeinen Landrechte Th. 2. Tit. 11. §§. 244. 246. 247. bezeichnete Verhältniss vereinigter Mutterkirchen, für welches im zweifelhaften Falle nach §. 250. ibidem die Präsumtion streitet und bei dessen Zutreffen der Bezirk einer jeden betheiligten Kirche als abgesonderte Parochie zu betrachten und zu behandeln ist. Berlin, den 6ten Mai 1836.

## Nro. CXVIII.

### Rescript über das Verhältniss des Justitiars bei den geistlichen Gerichten. 1804.

(Zum Cap. IV. Anm. 110.)

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm etc. Die Constitution wegen der Verfassung der geistlichen Gerichte in Südpreussen vom 25sten August 1796 hat das Verhältniss des Justitiars bei diesen Gerichten und dessen Geschäfte nicht gehörig bestimmt, daher Wir nöthig finden Euch deshalb mit nachstehenden näheren Anweisungen zu versehen.

1) Der Justitiar muss für Alles stehen, was die Form aller bei diesen Gerichten vorkommenden Geschäfte betrifft. Hiernach liegt demselben nicht nur die Instruction der Prozesse und Untersuchungen ob, sondern er muss auch alle zu diesem Endzweck nöthigen Verfügungen treffen.

2) Dem Official steht es zwar frei, entweder selbst oder per iudicem surrogatum den Instructionen beizuwohnen, nur darf er sich weder dabei, noch in Ansehung der zum Behuf der Instruction zu erlassenden Verfügungen ein votum decisivum anmaassen, und es dürfen in keinem Falle durch seine Zuziehung für die Partheien mehrere Kosten entstehen; es wäre denn, dass eine oder beide Partheien diese Zuziehung ausdrücklich verlangten und er deshalb reisen müsste, auf welchen Fall er diejenigen Diäten verlangen kann, welche in der nächstens zu publicirenden Sporteltaxe für die geistlichen Gerichte werden bestimmt werden. In jedem andern Falle dürfen nur die gewöhnlichen Instructionsgebühren angesetzt werden und es versteht sich von selbst, dass nur diejenige Partei die vorerwähnten Diäten bezahlen darf, welche die Zuziehung des Officials oder dessen Stellvertreters verlangt.

3) In Ansehung der Unterschrift der während dem Laufe der Instruction ergehenden Verfügungen kann es bei der bisherigen Observanz sein Bewenden haben, zur Beschleunigung der Sachen verordnen wir jedoch, dass

wenn sich der Justitiarius allein am Orte des Gerichts befindet, er zur alleinigen Unterschrift dieser Verfügungen berechtigt sein soll.

4) Alle Journale und Bücher, welche die Prozess-Sachen, Untersuchungen und andere Judicialia betreffen, muss der Justitiarius führen. Dagegen aber

5) darf sich der Justitiar auf keine Weise in die materielle Entscheidung der Sache anders als consultative, wenn er darum befragt wird, mischen, und er ist nur befugt und verpflichtet, dahin zu sehen, dass die Erkenntnisse in der gehörigen Form abgefasst werden und darin nichts aufgenommen werde, was den Prohibitivgesetzen des Landes zuwider läuft.

In Ansehung der bei den geistlichen Gerichten vorkommenden Untersuchungen versteht es sich jedoch von selbst, dass der Justitiar die Vorschrift der Allgemeinen Gerichtsordnung Theil I. Tit. 35 §. 69 beobachten und die spruchreif instruirten Acten mit seinem Gutachten einreichen muss.

Bei dieser Gelegenheit haben Wir

6) in Ansehung der bei den geistlichen Gerichten vorfallenden Strafen noch zu bestimmen für gut befunden, dass alle Strafen von 5 Thalern und darunter diesen Gerichten überlassen, alle höheren Strafen aber, als eigentliche fiskalische zu Unsern fiskalischen Straffonds verwendet werden müssen.

Die specielleren Bestimmungen wegen des Verhältnisses und der Geschäfte des Justitiarii überlassen Wir Euch lediglich, indem solche auf der Lokalität einzelner Gerichte beruhen kann.

Ihr habt hiernach die geistlichen Gerichte Eures Departements gehörig zu instruiren und Wir sind Euch mit Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 28sten Januar 1804.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Special-Befehl.

Reck.

An die Südpreussische Regierung zu Posen.

## Nro. CXIX.

### Rescript der Regierung zu Marienwerder über das Gnadenjahr in der Diöcese Posen. 1805.

(Zum Cap. IV. Anm. III.)

Auf Eure Anfrage in Ansehung der Bestimmung des Gnadenjahres wird Euch zur Resolution, dass bis zur Publication des Provincialrechts für Westpreussen die in der Gnesenschen Diöces bisher stattgehabte und durch den Eurer Anfrage beigelegten Auszug aus den Constit. synodal provinciae Gnesnensis tit. de anno gratiae *) bestätigte Observanz ferner befolgt werden muss, dass aber insofern durch rechtsgiltige Observanz nichts bestimmt worden, die Vorschriften des Allg. L.-R's Th. I. Tit. 21. §. 111. folg. eintreten.

Marienwerder, den 19ten Juli 1805.

An den Dekan Dyszynski zu Dreydorf bei Lobsens.

---

*) s. oben S. 101 das cit. cap. XI. lib. III. der Constit. von 1630.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Bayerische Staatsbibliothek München

Rob. Ketter
Buchbinde

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jacobson, Heinrich Friedrich,

Geschichte der Quellen des Kirchenrechts des preussischen Staats, mit Urkunden und Regesten

Bd.: 1,1

Koenigsberg 1837

J.can.f. 63 r-1,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10543773-6